

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1961

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 10, Oktober

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Mit den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Jahr 1960 wird ein Überblick über das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung und über den Staat als Teil der Volkswirtschaft gegeben. U. a. zeigt sich, daß das Einkommen der privaten Haushalte mit 230,9 Mrd. DM gegenüber 1959 um 10,7 vH zunahm. Während das Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit 131,0 Mrd. DM um 12,2 vH und das Einkommen aus Unternehmertätigkeit mit 66,0 Mrd. DM um 11,7 vH beachtlich zunahm, war die Zunahme geringer bei den von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen, nämlich 33,9 Mrd. DM oder 3,5 vH. Von den Gesamteinkommen der privaten Haushalte 1960 sind 46,5 Mrd. DM (20,2 vH) als laufende Übertragungen an den Staat — Beiträge zur Sozialversicherung, direkte Steuern u. ä. — und an die übrige Welt gegangen, 157,6 Mrd. DM (68,3 vH) wurden für den privaten Verbrauch verwendet und 26,8 Mrd. DM (11,6 vH) gespart.

Bevölkerung

Erstmals können nunmehr für das Jahr 1960 die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle während eines Aufenthalts im Ausland dargestellt werden; u. a. zeigt sich, daß bei den Eheschließungen, bei dem einer oder beide Ehepartner Deutsche waren, fast zwei Drittel in der Schweiz registriert wurden. Von den Geburten wurden neun Zehntel in der Schweiz beurkundet, und von den Gestorbenen entfällt wieder der relativ größte Anteil auf die Schweiz, in Italien starb fast ein Drittel der Gesamtzahl.

Wahlen

Bei der Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse der Wahl zum 4. Deutschen Bundestag 1961 wird die Errechnung der Sitzverteilung näher dargestellt.

Erwerbstätigkeit

Die Ergebnisse der 1 vH-Mikrozensus-erhebung im Oktober 1960 zeigen, daß die durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit der Erwerbstätigen gegenüber Oktober 1959 bei den Männern mit 47,6 Stunden unverändert blieb und die der Frauen von 43,5 auf 42,9 Stunden zurückging. Die nebenberuflich ausgeübten zweiten Erwerbstätigkeiten sind seit 1959 insgesamt um 67 000 auf 1,01 Mill. Fälle gestiegen. Die durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall betrug insgesamt rd. 16 Stunden.

Landwirtschaft

Die Neuzulassungen und Umschreibungen von Schleppern im Jahre 1960 lassen eine Fortschreitung der Motorisierung in der Landwirtschaft erkennen, wobei sich im Vergleich zu früheren Jahren strukturelle Wandlungen im Schlepperbestand zeigten. Die Zahl der betriebseigenen Schlepper ist in der Zeit von 1949 bis Juli 1960 von rd. 75 000 auf 903 000 gestiegen.

Das endgültige Ergebnis der Bodennutzungserhebung 1961 bestätigt das schon an dem vorläufigen Ergebnis bekannte Bild: Auf dem Ackerland ist gegenüber dem Vorjahr der Anbau von Brotgetreide um 5,4 vH zurückgegangen, während der Anbau von Futter- und Industriegetreide um 7,4 vH erweitert wurde. Der schon seit Jahren rückläufige Hackfruchtanbau war nochmals um 5,9 vH kleiner als im Vorjahr.

Die Getreideernte 1961 ist mit 12,4 Mill. t — bei fast unveränderter Anbaufläche — um 20 vH kleiner als im Vorjahr und liegt um 10 vH unter dem Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960.

Der Bestand an Schweinen am 4. September 1961 betrug insgesamt 17,58 Mill., er lag damit um 1,77 Mill. bzw. 11 vH höher als am 2. September 1960 und 14 vH über dem Durchschnitt im September der Jahre 1955/60.

Industrie

Die industrielle Produktion im September 1961 zeigt gegenüber dem Vormonat einen jahreszeitlich bedingten, kräftigen Anstieg. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 261 (1950 = 100) um 6,7 vH höher als im Vormonat und um 0,9 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand. Für die Monate Januar bis September 1961 ergibt sich gegenüber der gleichen Vorjahreszeit ein Produktionszuwachs von 6,6 vH, während die Jahreszuwachsrate 1960 gegen 1959 noch 10,5 vH betragen hatte.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Von den im Jahre 1960 im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau erbauten Wohnungen lagen 54 vH in Mehrfamilienhäusern und 45 vH in Ein- und Zweifamilienhäusern gegenüber 57 bzw. 41 vH im Jahre 1959. Die durchschnittliche Fläche eines Baugrundstückes für öffentlich geförderte soziale Wohngebäude betrug 710 qm. Die durchschnittlichen Kosten für Bauparzellen wurden mit 10 DM je qm ermittelt, wobei sich größere Unterschiede nach den einzelnen Bauherrngruppen und Gebäudetypen zeigten.

Einzelhandel

Nach der Darstellung des Umsatzes im Einzelhandel nach Umsatzgrößenklassen weisen bei 11 von 12 ausgewählten Geschäftszweigen im Jahre 1960 die Unternehmen mit Umsätzen über 1 Mill. DM eine stärkere Umsatzsteigerung gegenüber 1958 aus als die Unternehmen mit Umsätzen unter 1 Mill. DM. Im Jahre 1961 scheinen die „kleinen“ Unternehmen etwas aufzuholen.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) lag im September 1961 mit 3 679 Mill. DM um 8,9 vH und der der Ausfuhr mit 4 303 Mill. DM um 10,7 vH höher als im September 1960.

Im Jahresteil Januar bis September 1961 wurden Waren im Wert von 32,3 Mrd. DM eingeführt und für 37,7 Mrd. DM ausgeführt; das sind 4,0 vH bzw. 9,3 vH mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 vH niedriger liegen, ist das Einfuhrvolumen (auf Basis 1954) um fast 8 vH gestiegen. Das Ausfuhrvolumen hat bei um 2 vH gestiegenen Durchschnittswerten ebenfalls um knapp 8 vH zugenommen.

Verkehr

Die Gesamtfahrleistungen der Kraftfahrzeuge werden für das Jahr 1960 auf rd. 118 Mrd. km geschätzt und sind gegenüber 1959 um rd. 15 vH gestiegen. Von den Gesamtfahrleistungen entfallen 77,6 Mrd. km auf Personenkraftwagen, rd. 17,6 Mrd. km auf Lastkraftwagen, 13,5 Mrd. km auf Motorräder und Motorroller und 6,1 Mrd. km auf Kombinationskraftwagen.

Öffentliche Sozialleistungen

Am 31. Dezember 1960 standen innerhalb der öffentlichen Jugendhilfe rd. 1,1 Mill. Minderjährige unter Vormundschaft, darunter 629 000 unter Amtsvormundschaft. Der Pflegeaufsicht der Jugendämter unterstanden 611 000 Kinder, die Schutzaufsicht umfaßte 45 000 Minderjährige. 27 000 Minderjährige waren der Fürsorgeerziehung, 26 000 der freiwilligen Erziehungshilfe unterstellt. Im Rechnungsjahr 1960 (April bis Dezember) wurden 155 000 Fälle Jugendgerichtshilfe und 59 000 Fälle von Vaterschaftsfeststellungen durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich, daß sich die bisherige Größenordnung und Struktur der verschiedenen Jugendhilfsmaßnahmen im ganzen nur wenig verändert hat.

Die Dauer der Anstaltsfürsorge nach dem Ergebnis der Zusatzserhebung zur Fürsorgestatistik 1960/61 wird in einem besonderen Aufsatz dargestellt; u. a. zeigt sich, daß von den am 31. März 1960 untergebrachten Personen am 31. März 1961 74 vH bereits länger als 1 Jahr in Anstaltsfürsorge waren, darunter 40 vH schon über 5 Jahre.

Öffentliche Finanzen

Der Staat und die Gemeinden hatten im Rechnungs- bzw. Forstwirtschaftsjahr 1959 Einnahmen aus der Forstwirtschaft in Höhe von rd. 1 Mrd. DM, davon entfielen 621 Mill. auf den Staat und 364 Mill. auf die Gemeinden. Die Ausgaben betrugen rd. 810 Mill. DM.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten zeigten die Preise von Mitte September bis Mitte Oktober 1961 eine leicht rückläufige Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von August zum September die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte jahreszeitlich bedingt weiter zurückgegangen; die Erzeugerpreise industrieller Produkte blieben fast unverändert. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist geringfügig zurückgegangen.

Löhne

Nach den Ergebnissen der Verdiensterhebung in ausgewählten Zweigen des Handwerks für Mai 1961 ist die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden der Voll-Gesellen mit 46,6 um 0,5 Std. und die der Jung-Gesellen mit 46,4 Std. um 0,4 Std. gegenüber Mai 1960 zurückgegangen. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste sind im gleichen Zeitraum bei den Voll-Gesellen um 12,4 vH auf 2,92 DM und bei den Jung-Gesellen um 13,6 vH auf 2,31 DM gestiegen. Im Mai 1961 verdiente ein Voll-Geselle 136,21 DM und ein Jung-Geselle 107,40 DM in der Woche.

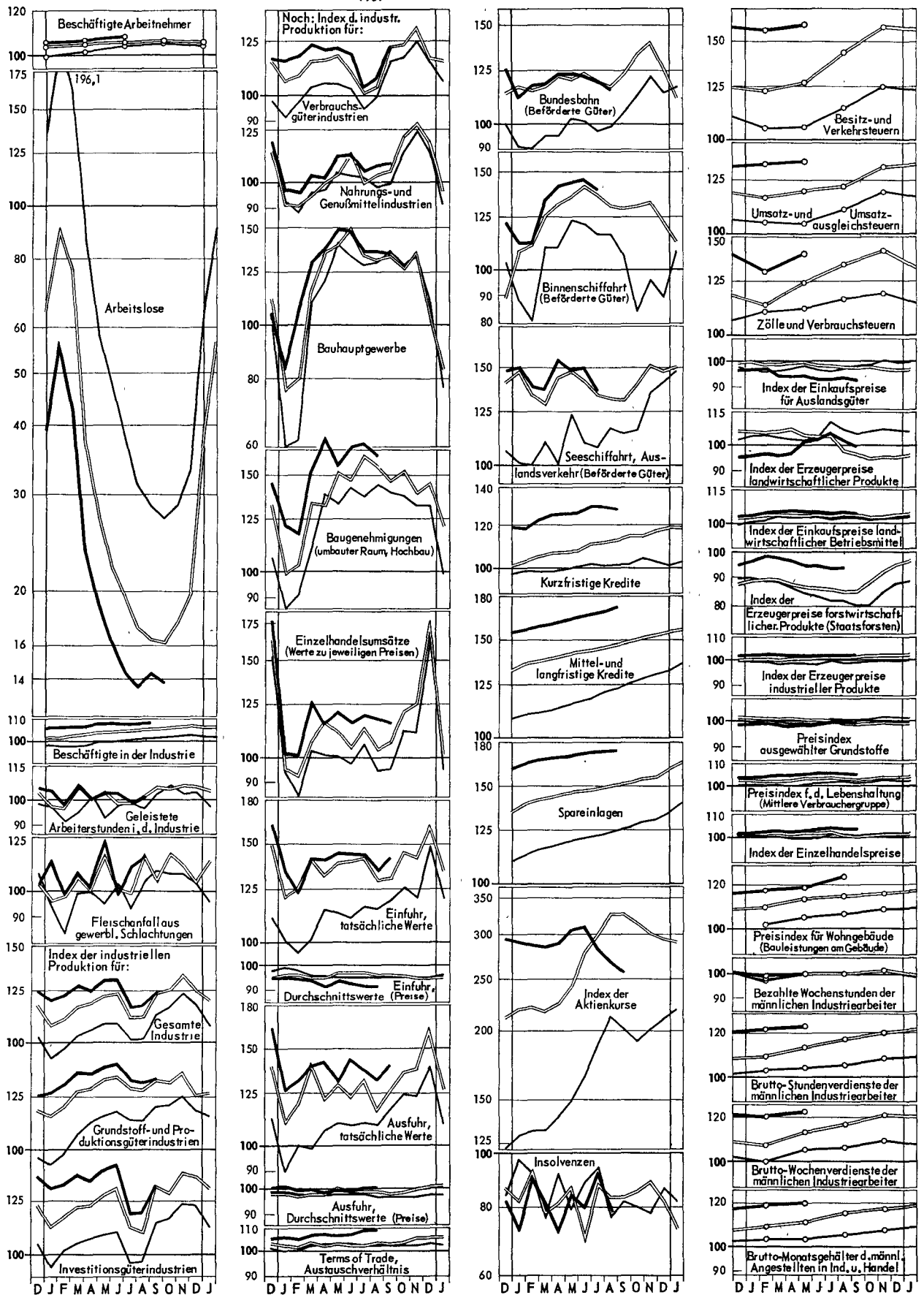
Einkommen und Verbrauch

Die Aufgaben und die Probleme der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, die 1962 in dieser Art und diesem Umfang zum ersten Male in der Bundesrepublik durchgeführt werden, sind in einem besonderen Aufsatz dargestellt. *Fa./Mö.*

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958=100; Logarithmischer Maßstab

— 1959 — 1960 — 1961



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West);
o.S.e.B. Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1958	1959	1960	1961							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	(52 475)	53 049	53 756	53 963	54 035	54 122	...	...	...	...	519*
	1 000	o.S.u.B.	51 453	(52 009)	(52 698)	(52 895)	(52 965)	(53 049)	...	...	...	...	519*
darunter: Vertriebene	1 000	o.S.u.B.	9 397	(9 556)	(9 697)	.	.	.	.	.	.	.	519*
Zugewanderte	1 000	o.S.u.B.	3 176	(3 308)	(3 474)	.	.	.	.	.	.	.	519*
Eheschließungen													
	auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	o.B.	(9,1)	(9,2)	9,4	8,0	9,8	11,7	9,8	11,1	15,7	...	575*
		o.S.u.B.	9,1	(9,2)	(9,4)	(8,0)	(9,8)	(11,7)	(9,8)	(11,1)	(15,7)	...	575*
Lebendgeborene													
		o.B.	(17,0)	(17,6)	17,7	19,4	19,0	18,8	18,3	17,8	17,8	...	575*
		o.S.u.B.	16,9	(17,6)	(17,8)	(19,4)	(19,0)	(18,8)	(18,3)	(17,7)	(17,8)	...	575*
Gestorbene													
		o.B.	(10,8)	(10,8)	11,3	11,0	11,0	10,6	10,9	9,9	10,0	...	575*
		o.S.u.B.	10,8	(10,8)	(11,3)	(11,0)	(11,0)	(10,7)	(11,0)	(9,9)	(10,1)	...	575*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	(19 175)	(19 748)	20 184	20 419	.	.	20 760	.	.	...	401*
	1 000	o.S.u.B.	18 840	(19 399)	(19 834)	(20 065)	.	.	(20 402)	.	.	...	401*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(12 636)	(13 039)	13 307	13 477	.	.	13 690	.	.	...	401*
	1 000	o.S.u.B.	12 383	(12 773)	(13 044)	(13 211)	.	.	(13 422)	.	.	...	401*
Arbeitslose													
	1 000	o.B.	(689)	(480)	237	163	131	111	99	93	98	95	576*
	1 000	o.S.u.B.	683	(476)	(235)	(161)	(129)	(109)	(97)	(91)	(96)	(93)	576*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(464)	(324)	161	100	75	65	58	56	60	58	576*
	1 000	o.S.u.B.	459	(321)	(159)	(98)	(74)	(63)	(57)	(55)	(59)	(57)	576*
Offene Stellen													
	1 000	o.B.	(220)	(284)	454	578	568	557	569	574	588	573	576*
	1 000	o.S.u.B.	216	(280)	(449)	(572)	(562)	(552)	(563)	(568)	(581)	(565)	576*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	o.B.	.	.	15 760	14 452	.	.	15 641	.	.	17 582	580*
	1 000	o.S.u.B.	14 647	(14 364)	(15 684)	(14 389)	.	.	(15 574)	.	.	(17 503)	580*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge													
	1 000 t	o.B.	(197)	(200)	210	214	200	245	199	220	229	...	583*
	1 000 t	o.S.u.B.	195	(198)	(208)	(212)	(199)	(243)	(197)	(218)	(227)	...	583*
Milcherzeugung													
	1 000 t	o.B.	(1 498)	(1 541)	1 604	1 727	1 810	2 022	1 878	1 848	1 744	...	583*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 489	(1 533)	(1 594)	(1 716)	(1 799)	(2 010)	(1 867)	(1 837)	(1 733)	...	583*
Buttererzeugung													
	1 000 t	o.B.	(31)	(31)	34	38	41	47	40	40	...	...	583*
	1 000 t	o.S.u.B.	29	(31)	(34)	(37)	(40)	(47)	(40)	(40)	...	...	583*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis													
	1 000 t	—	54	56	49	41	36	35	45	54	57	...	583*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	o.B.	(7 453)	(7 477)	7 776	7 945	8 016	8 032	8 021	8 038	8 047	...	584*
	1 000	o.S.u.B.	7 273	(7 301)	(7 601)	(7 771)	(7 840)	(7 857)	(7 835)	(7 862)	(7 870)	...	584*
Geleistete Arbeiterstunden													
	Mill. Std.	o.B.	(1 059)	(1 045)	1 079	1 130	1 059	1 090	1 098	1 045	1 071	...	584*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	1 031	(1 019)	(1 054)	(1 105)	(1 035)	(1 066)	(1 065)	(1 021)	(1 047)	...	584*
Umsatz													
	Mill. DM	o.B.	.	18 819	21 518	24 054	21 988	22 784	23 136	22 280	23 073	...	584*
	Mill. DM	o.S.u.B.	17 089	(18 638)	(21 140)	(23 649)	(21 602)	(22 398)	(22 745)	(21 892)	(22 681)	...	584*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	.	2 883	3 331	3 666	3 293	3 470	3 619	3 311	3 328	...	584*
	Mill. DM	o.S.u.B.	2 572	(2 813)	(3 195)	(3 517)	(3 156)	(3 336)	(3 478)	(3 179)	(3 194)	...	584*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	209	225	(249)	(266)	(262)	(272)	(274)	(242)	(244)	(261)	586*
ohne Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	210	225	(249)	(267)	(262)	(272)	(275)	(242)	(244)	(261)	586*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	210	225	(250)	(267)	(263)	(273)	(276)	(243)	(245)	(262)	586*
Bergbau	1950 = 100	o.S.u.B.	147	142	(146)	(150)	(148)	(156)	(152)	(142)	(144)	(142)	586*
Verarbeitende Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	216	233	(260)	(279)	(274)	(285)	(288)	(252)	(255)	(273)	586*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1950 = 100	o.S.u.B.	203	228	(260)	(280)	(279)	(286)	(291)	(271)	(268)	(273)	586*
Investitionsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	271	293	(337)	(376)	(366)	(382)	(394)	(321)	(323)	(358)	586*
Verbrauchsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	184	195	(211)	(228)	(222)	(224)	(219)	(190)	(199)	(225)	586*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	202	207	(214)	(208)	(206)	(226)	(227)	(211)	(216)	(218)	586*
Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	216	233	(243)	(262)	(245)	(243)	(237)	(228)	(231)	(246)	586*
Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	183	213	(222)	(236)	(251)	(274)	(270)	(248)	(248)	(245)	586*
Produktionsindex für													
Investitionsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	272	(288)	(322)	(362)	(349)	(370)	(380)	(324)	(308)	(345)	588*
Verbrauchsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	243	(265)	(298)	(330)	(318)	(323)	(315)	(242)	(281)	(320)	588*
Steinkohlen-Bruttoförderung													
	1 000 t	o.B.	(12 403)	(11 807)	11 857	12 681	11 427	12 445	11 834	11 234	11 874	11 171	588*
	1 000 t	o.S.u.B.	11 049	(10 466)	(10 504)	(11 201)	.	.	.	.	.	.	588*
Braunkohlen-Bruttoförderung													
	1 000 t	o.B.	(7 807)	(7 804)	8 011	8 554	7 639	7 400	7 292	7 692	7 861	8 022	588*
Produktion von Heizöl aus Erdöl													
	1 000 t	o.B.	(362)	(715)	1 113	1 374	1 376	1 507	1 417	1 380	1 547	1 449	588*
Roheisen u. Hochofenferro- legierungen													
	1 000 t	o.B.	(1 645)	(1 800)	2 145	2 247	2 098	2 173	2 142	2 208	2 191	2 062	588*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 388	(1 533)	(1 869)	(1 951)	.	.	.	.	.	.	588*
Stahlrohblöcken u.-brammen													
	1 000 t	o.B.	(2 143)	(2 406)	2 786	3 013	2 712	2 742	2 802	2 857	2 803	2 573	588*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 855	(2 107)	(2 474)	(2 670)	.	.	.	.	.	.	588*
Walzstahl													
	1 000 t	o.B.	(1 470)	(1 613)	1 878	1 994	1 810	1 840	1 835	1 859	1 865	1 756	588*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 268	(1 404)	(1 649)	(1 743)	.	.	.	.	.	.	588*
Stromerzeugung													
	Mill. kWh	o.B.	(8 099)	(8 738)	9 574	10 560	9 420	9 574	9 235	9 352	9 474	...	591*
	Mill. kWh	o.S.u.B.	7 851	(8 488)	(9 276)	.	.	.	.	.	.	.	591*
Gas-Bruttoerzeugung													
	Mill. cbm	o.B.	.	(1 890)	1 974	2 010	1 909	1 984	1 927	1 973	1 983	...	591*
	Mill. cbm	o.S.u.B.	1 890	(1 701)	(1 755)	.	.	.	.	.	.	.	591*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1958	1959	1960	1961							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	o.B.	(1 241)	(1 322)	1 360	1 373	1 406	1 420	1 428	1 452	1 447	1 423	592*
Beschäftigte	1 000	o.S.u.B.	1 208	(1 287)	(1 329)	(1 342)	(1 374)	(1 388)	(1 397)	(1 420)	(1 415)	(1 391)	592*
Geldestete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	(200)	(213)	210	225	220	240	238	235	242	231	592*
darunter für:	Mill. Std.	o.S.u.B.	195	(208)	(206)	(220)	(218)	(235)	(232)	(229)	(236)	(226)	592*
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	(92)	(95)	88	94	92	100	98	96	97	...	592*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.S.u.B.	91	(93)	(87)	(92)	(91)	(98)	(96)	(94)	(96)	...	592*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	(40)	(42)	46	50	48	51	51	50	51	...	592*
Baugenehmigungen	Mill. Std.	o.S.u.B.	38	(40)	(45)	(49)	(47)	(50)	(49)	(48)	(50)	...	592*
der Wohngebäude	Mill. Std.	o.B.	(62)	(69)	69	74	73	81	81	81	85	...	592*
der Nichtwohngebäude	Mill. Std.	o.S.u.B.	60	(67)	(67)	(72)	(71)	(79)	(78)	(79)	(82)	...	592*
Baufertigstellungen ²⁾ Wohnungen	MD des fertiggest. umbauten Raumes	o.S.u.B.	127	(140)	(153)	(168)	(194)	(171)	(185)	(188)	(178)	...	593*
Wohnräume	1954 = 100	o.S.u.B.	119	(130)	(139)	(141)	(159)	(155)	(163)	(173)	(164)	...	593*
	1 000	o.S.u.B.	140	(158)	(180)	(220)	(261)	(202)	(228)	(218)	(199)	...	593*
	1 000	o.B.	(41,4)	(47,1)	45,9	22,4	21,4	30,4	31,8	38,4	38,2	...	593*
	1 000	o.S.u.B.	40,5	(46,2)	(44,9)	(21,9)	(20,9)	(29,8)	(31,3)	(35,6)	(37,5)	...	593*
	1 000	o.B.	(165,3)	(189,3)	187,6	80,4	85,0	123,9	131,6	149,6	159,1	...	593*
	1 000	o.S.u.B.	161,4	(185,7)	(183,5)	(88,2)	(83,1)	(121,3)	(129,5)	(146,9)	(156,0)	...	593*
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel													
Umsatzwerte des Großhandels													
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	1954 = 100	o.B.	...	...	...	126	127	136	130	134	145	144	594*
Mineralölzeugnisse	1954 = 100	o.S.u.B.	143	(133)	(141)	241	225	227	231	235	261	270	594*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	1954 = 100	o.B.	179	(205)	(224)	208	189	197	199	188	196	190	594*
Baustoffe	1954 = 100	o.S.u.B.	142	(158)	(190)	194	189	207	211	214	226	221	594*
Nahrungs- u. Genußmittel versch. Art	1954 = 100	o.B.	136	(159)	(174)	205	173	208	198	199	217	204	594*
Einzelhandel	1954 = 100	o.S.u.B.	147	(161)	(179)	...	...	...	...	...	...	...	594*
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.B.	...	...	...	175	161	169	160	167	163	160	596*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	139	(146)	(159)	166	155	163	158	163	161	161	596*
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	1954 = 100	o.B.	135	(143)	(151)	171	156	162	146	159	147	133	596*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.S.u.B.	136	(140)	(153)	184	168	178	169	184	190	192	596*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.B.	155	(165)	(178)	159	146	153	145	149	146	144	596*
Warenverkehr mit Berlin (West)	1954 = 100	o.S.u.I.	130	(135)	(146)	...	...	...	...	...	...	...	596*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	370	457	558	652	589	615	679	616	640	...	598*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—	496	590	607	684	583	650	659	624	640	...	598*
Warenverkehr im Interzonenhandel ²⁾													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	72	74	94	95	70	72	67	83	78	...	598*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	67	90	80	127	73	63	74	68	61	...	598*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	...	2 985	3 560	3 654	3 642	3 737	3 727	3 715	3 472	3 679	599*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	2 594	894	937	875	908	905	940	942	869	960	599*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	784	2 063	2 590	2 746	2 693	2 804	2 743	2 731	2 571	2 671	599*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	o.S.e.B.	1 786	3 432	3 995	4 301	4 368	4 034	4 419	4 217	4 062	4 303	599*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	3 083	84	91	91	96	82	84	87	87	...	599*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	73	3 338	3 891	4 196	4 255	3 940	4 311	4 112	3 959	...	599*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	e.B.	3 000	+ 447	+ 435	+ 647	+ 726	+ 297	+ 693	+ 502	+ 590	+ 624	599*
Index des Volumens, Einfuhr	1954 = 100	e.B.	...	201	239	252	256	258	259	260	244	...	599*
Ausfuhr	1954 = 100	o.S.e.B.	167	182	210	224	231	211	231	219	211	...	599*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1954 = 100	e.B.	...	92	92	90	88	90	89	88	88	...	—
Ausfuhr	1954 = 100	o.S.e.B.	96	102	104	105	103	104	104	105	105	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1954 = 100	e.B.	109	111	112	116	117	116	117	119	119	...	—
Verkehr													
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	...	...	102	93	97	96	90	99	84	...	601*
Personen-km	1954 = 100	o.S.u.B.	106	(102)	116	106	103	129	129	155	130	...	601*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	117	(117)	93	93	91	90	90	85	81	...	601*
Omnibusse: Beförderte Personen	1954 = 100	o.S.u.B.	98	(95)	...	...	...	...	...	...	...	...	601*
Ortsverkehr	1954 = 100	o.B.	...	...	202	221	214	211	211	203	201	...	601*
Überlandverkehr	1954 = 100	o.S.u.B.	172	(183)	155	162	162	160	155	149	150	...	601*
	1954 = 100	o.S.u.B.	137	(143)	...	...	...	...	...	...	...	...	601*
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	...	...	134	131	134	135	134	130	125	...	601*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	o.S.u.B.	109	(111)	161	168	178	180	184	175	...	...	601*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	o.B.	126	(131)	181	177	198	191	194	176	...	...	601*
	1954 = 100	o.B.	129	(149)	...	...	...	...	...	...	...	...	601*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1958	1959	1960	1961							Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mill. DM	e.B.	.	19 344	20 772	21 581	21 563	21 274	22 065	22 180	22 214	...	606*
	Mill. DM	o.S.e.B.	17 940	19 369	.	.	.	.	.	.	.	.	608*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mill. DM	e.B.	.	93 465	105 890	109 456	111 016	113 723	114 041	114 662	115 429	...	608*
	Mill. DM	o.S.e.B.	75 022	(91 845)	.	.	.	.	.	.	.	.	608*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	e.B.	.	44 940	52 863	55 281	55 484	55 996	56 423	56 804	57 213	...	606*
	Mill. DM	o.S.e.B.	36 065	(44 170)	.	.	.	.	.	.	.	.	606*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	e.B.	.	40 669	47 247	49 804	50 003	50 037	51 511	51 323	50 827	...	606*
	Mill. DM	o.S.e.B.	38 885	(40 025)	.	.	.	.	.	.	.	.	606*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	e.B.	.	85 571	98 139	101 708	103 133	104 616	105 942	107 401	110 211	...	606*
	Mill. DM	o.S.e.B.	68 992	(84 181)	.	.	.	.	.	.	.	.	606*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)		o.B.	238,8	409,3	649,3	680,9	694,0	730,5	736,7	674,3	642,5	612,4	607*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	o.B.	94,4	104,8	102,8	100,7	101,0	101,8	102,2	102,1	101,9	101,7	607*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	o.B.	101,6	111,9	111,0	112,8	113,6	114,3	114,7	114,4	113,9	113,2	607*
Konkurse													
	Anzahl	o.B.	.	204	208	194	166	208	198	226	217	...	608*
	Anzahl	o.S.u.B.	234	(202)	(204)	(187)	(162)	(201)	(193)	(219)	(210)	...	608*
Vergleichsverfahren													
	Anzahl	o.B.	.	35	28	31	37	35	29	30	36	...	608*
	Anzahl	o.S.u.B.	45	(34)	(27)	(29)	(33)	(35)	(25)	(28)	(36)	...	608*
Wechselproteste													
	Mill. DM	o.B.	.	25,2	30,9	29,5	35,1	31,2	31,3	30,4	...	...	608*
	Mill. DM	o.S.u.B.	23,5	(20,9)	(23,3)	.	.	.	.	.	.	.	608*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	o.B.	.	(431)	198	165	109	86	76	68	69	...	608*
	1 000	o.S.u.B.	576	(429)	(198)	(164)	(108)	(85)	(75)	(67)	(68)	...	608*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	o.B.	.	(336)	157	128	80	66	61	55	57	...	608*
	1 000	o.S.u.B.	431	(334)	(157)	(128)	(80)	(65)	(60)	(54)	(56)	...	608*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	o.B.	.	(95)	41	36	28	20	15	13	12	...	608*
	1 000	o.S.u.B.	145	(94)	(41)	(36)	(28)	(19)	(15)	(13)	(12)	...	608*
Öffentliche Finanzen²⁾													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	.	4 749	6 542	4 292	4 332	7 294	4 714	4 773	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	3 663	(4 116)	(4 688)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	.	2 421	4 276	1 749	1 883	4 725	2 087	2 149	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 772	(2 025)	(2 392)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	.	875	574	745	750	767	911	903	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	479	(530)	(664)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.	.	747	1 899	389	349	1 979	400	335	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	485	(635)	(741)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	.	542	1 418	183	148	1 459	248	135	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	443	(428)	(536)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer ..	Mill. DM	e.B.	.	1 346	1 254	1 501	1 397	1 458	1 515	1 479	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 097	(1 217)	(1 322)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	.	982	1 012	1 042	1 052	1 111	1 112	1 144	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	793	(873)	(974)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Zölle	Mill. DM	e.B.	.	232	201	283	215	266	229	261	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	188	(206)	(231)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.	.	295	319	293	305	311	354	317	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	260	(277)	(293)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Kaffeesteuer	Mill. DM	e.B.	.	57	69	60	59	66	59	66	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	42	(54)	(57)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.	.	222	250	232	279	265	296	284	...	...	611*
	Mill. DM	o.S.e.B.	152	(177)	(220)	.	.	.	.	.	.	.	611*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	100	(97)	(98)	(94)	(93)	(94)	(93)	(93)	(93)	(92)	613*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirt-													
schaft und Fischerei	1950 = 100	o.S.u.B.	94	(92)	(93)	(87)	(88)	(90)	(87)	(88)	(87)	(86)	613*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	o.S.u.B.	107	(104)	(104)	(101)	(100)	(99)	(99)	(99)	(100)	(99)	613*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	216	(228)	(207)	(206)	(209)	(220)	(221)	(229)	(220)	(215)	617*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	o.S.u.B.	255	(251)	(255)	(249)	(246)	(255)	(251)	(256)	(263)	(263)	617*
Milch	1938/39 = 100	o.S.u.B.	212	(213)	(207)	(208)	(208)	(207)	(210)	(211)	(210)	(212)	617*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	229	(272)	(195)	(180)	(183)	(208)	(220)	(292)	(257)	(222)	617*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	209	(207)	(207)	(215)	(217)	(219)	(220)	(201)	(201)	(203)	617*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher													
Betriebsmittel ⁴⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	209	214	(217)	(220)	(221)	(221)	(220)	(218)	(219)	(218)	617*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen													
und Topfpflanzen insgesamt ⁵⁾	1954/55 = 100	o.B.	99	101	105	120	98	105	77	76	74	...	—
Schnittblumen	1954/55 = 100	o.B.	93	93	97	114	89	102	65	59	55	...	—
Topfpflanzen	1954/55 = 100	o.B.	112	121	125	135	118	114	104	116	120	...	—
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁶⁾	1954 = 100	o.S.u.B.	116	(101)	(101)	.	.	.	.	.	.	...	620*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	114	(99)	(100)	(111)	(110)	(108)	(108)	(106)	(107)	...	620*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	o.S.u.B.	233	(231)	(235)	(238)	(238)	(238)	(238)	(238)	(238)	(239)	618*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	o.S.u.B.	373	(372)	(371)	(370)	(368)	(367)	(367)	(368)	(368)	(369)	618*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	262	(259)	(261)	(262)	(262)	(262)	(262)	(262)	(262)	(262)	618*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	230	(229)	(233)	(239)	(240)	(240)	(240)	(241)	(242)	(242)	618*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	216	(212)	(222)	(228)	(228)	(227)	(227)	(227)	(226)	(226)	618*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien ..	1938 = 100	o.S.u.B.	196	(197)	(195)	(199)	(199)	(199)	(199)	(199)	(199)	(199)	618*
Energieerzeugung	1938 = 100	o.S.u.B.	164	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(164)	(164)	(164)	618*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt ..	1938 = 100	o.S.u.B.	253	(253)	(252)	(248)	(247)	(250)	(250)	(252)	(251)	(250)	614*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	263	(264)	(259)	(250)	(250)	(257)	(257)	(262)	(260)	(257)	614*
industrieller Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	245	(244)	(246)	(246)	(245)	(244)	(244)	(244)	(244)	(244)	614*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ 1958 und 1959 Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März; 1960: Kalenderjahr. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1958	1959	1960	1961								Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag		März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.			
noch: Preise														
Preisindex für die Lebenshaltung mittlere Verbrauchergruppe neue Berechnung	1958 = 100 1958 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(101,0)	102,4	104,1	104,1	104,8	105,6	105,8	105,5	105,3	622*	622*
darunter:														
Ernährung	1958 = 100 1958 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(101,7)	102,4	102,4	102,2	103,6	105,5	105,6	104,6	103,6	622*	622*
Getränke und Tabakwaren	1958 = 100 1958 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(99,0)	98,9	98,9	99,0	99,0	99,0	99,0	99,1	99,1	622*	622*
Heizung und Beleuchtung	1958 = 100 1958 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(100,8)	102,0	103,8	102,7	102,4	102,6	102,8	103,2	103,9	622*	622*
Hausrat	1958 = 100 1958 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(98,7)	98,6	100,3	100,2	100,5	100,6	100,8	101,0	101,7	622*	622*
Bekleidung	1958 = 100 1958 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(99,7)	101,5	103,6	103,8	103,9	103,9	104,0	103,9	104,3	622*	622*
untere Verbrauchergruppe	1950 = 100 1950 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(125)	127,6	128,8	128,9	129,3	129,8	131,2	130,9	131,3	622*	622*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100 1938 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(193)	194	197	196	197	198	200	200	199	620*	620*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100 1938 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(196)	196	194	194	195	197	201	200	199	620*	620*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100 1938 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(183)	185	189	189	189	190	189	190	190	620*	620*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100 1938 = 100	o.B. o.S.u.B.	.	(195)	197	203	203	204	204	204	205	206	620*	620*
						1960				1961				
						Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.		
Preisindex für Wohngebäude	1958 = 100	o.S.u.B.	100	(105)	(113)	(110)	(113)	(114)	(116)	(117)	(118)	(125)	624*	
Bauleistungen am Gebäude	1958 = 100	o.S.u.B.	100	(105)	(111)	(108)	(111)	(112)	(114)	(115)	(117)	...	624*	
Baunebenleistungen														
Löhne und Gehälter														
Index der tarifl. Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	160	(167)	(178)	(172)	(176)	(180)	(184)	(185)	189	...	510*	
Frauen		o.S.u.B.	170	(179)	(194)	(187)	(190)	(194)	(204)	(206)	(210)	...	510*	
Index der tarifl. Monatsgehälter der Ange- stellten in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentl. Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	161	(166)	(178)	(174)	(175)	(180)	(182)	(184)	(189)	...	510*	
Frauen		o.S.u.B.	164	(169)	(181)	(177)	(179)	(183)	(185)	(189)	(194)	...	510*	
Index der tarifl. Zeitlohnsätze in der Land- wirtschaft		o.S.u.B.	178	(189)	(201)	(194)	(200)	(204)	(204)	(206)	(223)	(230)	—	
Durchschnittliche in der Industrie geleistete Wochenarbeitsstunden: Männer	Std.	o.B.			42,7	43,9	43,3	40,9	42,9	44,1	39,5	...	506*	
	Std.	o.S.u.B.	42,2	(41,9)	(42,7)	(44,0)	(43,3)	(40,9)	(42,9)	(44,2)	(39,5)	...	506*	
Frauen	Std.	o.B.			39,5	41,9	40,2	36,5	39,7	41,2	35,6	...	506*	
	Std.	o.S.u.B.	39,1	(38,9)	(39,5)	(41,9)	(40,2)	(36,5)	(39,7)	(41,2)	(35,6)	...	506*	
bezahlte Wochenstunden: Männer	Std.	o.B.			46,3	45,4	46,6	46,3	46,8	45,9	46,4	...	506*	
	Std.	o.S.u.B.	46,4	(46,3)	(46,3)	(45,4)	(46,6)	(46,3)	(46,8)	(45,9)	(46,4)	...	506*	
Frauen	Std.	o.B.			43,2	42,9	43,2	43,1	43,4	42,4	42,6	...	506*	
	Std.	o.S.u.B.	43,1	(43,3)	(43,2)	(42,9)	(43,2)	(43,1)	(43,4)	(42,4)	(42,6)	...	506*	
Bruttostundenverdienste: Männer	Pf	o.B.			288,5	274,3	282,6	293,9	301,3	304,9	304,9	...	506*	
	Pf	o.S.u.B.	250,9	(263,8)	(288,4)	(274,2)	(282,4)	(293,8)	(301,0)	(304,5)	(309,6)	...	506*	
Frauen	Pf	o.B.			189,1	179,0	184,4	190,7	201,1	204,4	208,6	...	506*	
	Pf	o.S.u.B.	158,4	(168,9)	(189,2)	(179,1)	(184,5)	(190,8)	(201,2)	(204,6)	(208,7)	...	506*	
Bruttowochenverdienste: Männer	DM	o.B.			133,55	124,46	131,75	135,96	140,88	139,89	143,75	...	506*	
	DM	o.S.u.B.	116,41	(122,04)	(133,54)	(124,56)	(131,67)	(135,96)	(140,81)	(139,79)	(143,71)	...	506*	
Frauen	DM	o.B.			81,63	76,76	79,73	82,13	87,30	86,70	88,84	...	506*	
	DM	o.S.u.B.	68,35	(73,13)	(81,67)	(76,80)	(79,77)	(82,18)	(87,35)	(86,78)	(88,90)	...	506*	
Durchschnittliche in ausgewählten Zweigen des Handwerks geleistete Wochenstunden: Vollgesellen	Std.	o.B.			44,4	.	44,9	.	43,9	.	40,6	.	625*	
	Std.	o.S.u.B.	43,3	(42,6)	.	.	.	.	.	.	.	.	625*
Junggesellen	Std.	o.B.			44,1	.	44,6	.	43,6	.	40,4	.	625*	
	Std.	o.S.u.B.	43,2	(42,3)	.	.	.	.	.	.	.	.	625*
bezahlte Wochenstunden: Vollgesellen	Std.	o.B.			47,1	.	47,1	.	47,0	.	46,6	.	625*	
	Std.	o.S.u.B.	47,1	(47,2)	.	.	.	.	.	.	.	.	625*
Junggesellen	Std.	o.B.			46,7	.	46,8	.	46,6	.	46,4	.	625*	
	Std.	o.S.u.B.	47,0	(46,9)	.	.	.	.	.	.	.	.	625*
Bruttostundenverdienste: Vollgesellen	Pf	o.B.			268,3	.	259,8	.	276,8	.	292,1	.	625*	
	Pf	o.S.u.B.	232,3	(245,3)	.	.	.	.	.	.	.	.	625*
Junggesellen	Pf	o.B.			210,4	.	203,7	.	217,0	.	231,4	.	625*	
	Pf	o.S.u.B.	179,1	(190,2)	.	.	.	.	.	.	.	.	625*
Bruttowochenverdienste: Vollgesellen	DM	o.B.			126,22	.	122,37	.	130,06	.	136,21	.	625*	
	DM	o.S.u.B.	109,52	(115,78)	.	.	.	.	.	.	.	.	625*
Junggesellen	DM	o.B.			98,21	.	95,25	.	101,16	.	107,40	.	625*	
	DM	o.S.u.B.	84,15	(89,16)	.	.	.	.	.	.	.	.	625*
						1961								
						Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Versorgung und Verbrauch														
Versteuerte Tabakwaren (Kleinverkaufswerte)	Mill. DM Mill. DM	e.B. o.S.e.B.	.	564 (560)	598 (593)	555 (552)	660 (656)	593 (589)	652 (648)	679 (675)	632 (628)	700 (695)	626*	
Biersausstoß	1 000 hl 1 000 hl	e.B. o.S.e.B.	.	4 247 (4 201)	4 478 (4 387)	4 038 (3 952)	4 913 (4 812)	4 655 (4 560)	5 182 (5 074)	5 456 (5 350)	5 229 (5 126)	5 659 (5 543)	626*	
Versteuerte Mineralöle	1 000 t 1 000 t	e.B. o.S.e.B.	.	812 (807)	1 475 (1 463)	1 921 (1 905)	2 483 (2 467)	2 177 (2 160)	1 903 (1 886)	2 207 (2 191)	2 413 (2 397)	2 261 (2 244)	626*	

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960

Kontensystem und Überblick über die privaten Haushalte und den Staatssektor

Inhalt

Vorbemerkung

- I. Bemerkungen zum Kontensystem 1960
- II. Das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung 1960
 - 1. Die Entwicklung des Einkommens der privaten Haushalte
 - 2. Die Verwendung des Einkommens der privaten Haushalte
- III. Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1960
 - 1. Der Staat als Produzent, Verbraucher und Investor
 - 2. Die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat
 - 3. Die wirtschaftlichen Beziehungen des Staates zu den übrigen Sektoren und der übrigen Welt

Vorbemerkung

In diesem Heft werden Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1960 veröffentlicht. Die Konten mit den neuen Zahlen sind auf dem beiliegenden Faltblatt dargestellt; Zahlen für frühere Jahre befinden sich im Zahlenteil. In den nachstehenden Ausführungen wird vor allem ein Überblick über das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung sowie über den Staat als Teil der Volkswirtschaft — mit den entsprechenden Tabellen — gegeben. Die Darstellung schließt sich an die in den beiden vorhergegangenen Aufsätzen¹⁾ zu diesen Themen gemachten Ausführungen an und verzichtet — mit einigen Ausnahmen — auf eine Wiederholung der dort gegebenen methodischen Erläuterungen. Da bereits im vorigen Heft über die Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche zur Entstehung des Sozialprodukts berichtet wurde und außerdem für eines der nächsten Hefte ein Aufsatz über die Herkunft und Art der Investitionen und für nächstes Jahr eine Darstellung der Marktverflechtungen (Güterströme im Unternehmensbereich und zwischen diesem und den übrigen Sektoren) vorgesehen ist, wird von einer Darstellung des Unternehmenssektors hier abgesehen. Ähnliches gilt für das Konto für die übrige Welt. Später sollen der Unternehmenssektor und das Konto für die übrige Welt ebenfalls in die Besprechung der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einbezogen werden.

I. Bemerkungen zum Kontensystem 1960

Das im Oktober-Heft 1960 dieser Zeitschrift dargestellte Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik 1950 bis 1959 ist für die Jahre 1958 und 1959 berichtigt und um Zahlen für 1960 erweitert worden. Die im letzten Heft (September 1961) veröffentlichten revidierten Ergebnisse der Sozialproduktsberechnung 1960 wurden dabei eingearbeitet. Angaben für das Bundesgebiet einschl. Saarland (jedoch ohne Berlin), wie sie für die meisten Sozialproduktsdaten 1960 bereits nachgewiesen werden konnten, liegen z. Z. noch nicht für alle Positionen des Kontensystems vor. Die Einbeziehung des Saarlandes ist deshalb erst für die nächste Veröffentlichung des Kontensystems vorgesehen.

Das Kontensystem für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) mit Zahlen für 1960 ist auf dem beiliegenden Faltblatt zum Textteil und für die Jahre 1950 und 1954 bis 1960 im Zahlenteil dieses Heftes wiedergegeben. Für die Jahre 1951 bis 1953 wird auf die frühere Veröffentlichung verwiesen²⁾. Wie dort eingehend dargestellt wurde, werden in dem vorliegenden vereinfachten Kontensystem die inländischen wirtschaftlichen Institutionen zu drei großen Sektoren zusammengefaßt, nämlich „Unternehmen“, „Staat einschl. Sozialversicherung“ und „Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter“, und für jeden Sektor sieben Konten zur Verbuchung seiner wirtschaftli-

chen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgänge geführt. Die Konten stellen im einzelnen dar:

- Konto 1: Die Produktion und ihre Verwendung
- Konto 2: Die Entstehung von Erwerbs- und Vermögenseinkommen
- Konto 3: Die Verteilung von Erwerbs- und Vermögenseinkommen
- Konto 4: Die Umverteilung der Einkommen
- Konto 5: Den letzten Verbrauch und die Ersparnis
- Konto 6: Die Veränderungen des Reinvermögens
- Konto 7: Die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten

Neben diesen sieben Konten für jeden Sektor ist noch ein weiteres (aber nur ein einziges) Konto eingerichtet worden, auf dem die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den inländischen Sektoren und der übrigen Welt nachgewiesen werden.

Im März-Heft 1961 waren die Konten 1 bis 6 des Sektors „Staat einschl. Sozialversicherung“ weiter aufgeteilt worden, und zwar für den Bund, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherung. Auch diese Zahlen sind jetzt überprüft und um Angaben für 1960 für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) ergänzt worden. Die aufgegliederten Konten 1 bis 6 des Staatssektors für die Jahre 1950 und 1954 bis 1960 finden sich ebenfalls im Zahlenteil dieses Heftes.

Wie in der früheren Veröffentlichung wurden die Angaben über die Veränderung der Forderungen und der Verbindlichkeiten der einzelnen Sektoren und auf dem Konto für die übrige Welt den Berechnungen der Deutschen Bundesbank über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung entnommen, deren Ergebnisse für das Jahr 1960 im Juni-Heft 1961 der Monatsberichte der Deutschen Bundesbank erschienen sind. Da diese Zahlen noch nicht die revidierten Sozialproduktsdaten für 1960 und einige andere neuere Berechnungen berücksichtigen, war eine volle Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Finanzierungsrechnung nicht zu erzielen. Auf den Konten der Sektoren „Unternehmen“ und „Staat einschl. Sozialversicherung“ sowie auf dem Konto für die übrige Welt mußte deshalb erneut eine „Statistische Differenz“ ausgewiesen werden. Die von der Bundesbank übernommenen Zahlen oder daraus abgeleiteten Werte wurden im Kontensystem deshalb in Klammern gesetzt. An der Bereinigung der statistischen Differenzen für die vergangenen Jahre wird noch gearbeitet.

In das Kontensystem sind ferner zwei neue Positionen eingestellt worden, die erst in der neueren Zeit eine Rolle spielen, nämlich Vermögensübertragungen von Unternehmen an private Haushalte mit Zahlen für 1958 bis 1960 und Vermögensübertragungen von Unternehmen an die übrige Welt (nur für 1960). Bei der ersten Position handelt es sich um den Nominalwert der Kapitalberichtigungsaktien (Gratisaktien), das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere und die Ablösungsschuld der Deutschen Bundesbahn. Kapitalberichtigungsaktien und das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere sind auch (und zwar der einzige) Bestandteil der Vermögensübertragungen von Unternehmen an die übrige Welt, für die im Kontensystem bisher ebenfalls keine Position vorgesehen war. Daneben sind sie für die letzten Jahre auch in einige bisher schon vorhandene Positionen (Vermögensübertragungen von und an den Staat) aufgenommen worden. Der Nachweis der Kapitalberichtigungsaktien als Vermögensübertragungen wird dadurch erforderlich, daß die Bundesbank die Kapitalberichtigungsaktien des Jahres 1960 mit ihren Nominalwerten in die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten einbezogen hat. Die Verbuchung der Differenz zwischen Ausgabekurs und Nominalwert bei festverzinslichen Wertpapieren als Vermögensübertragung ist ebenfalls durch die Darstellungsweise der Bundes-

1) „WiSta“, 1960/12 und 1961/3. — 2) „WiSta“, 1960/10.

bank bedingt, in der die Bestandsveränderungen an festverzinslichen Wertpapieren zu Nominalwerten nachgewiesen werden.

II. Das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung 1960

1. Die Entwicklung des Einkommens der privaten Haushalte

Das gesamte Einkommen der privaten Haushalte (hier und im folgenden stets einschl. der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter) stieg von 1959 auf 1960 um 10,7 vH auf 230,9 Mrd. DM. Der relative Zuwachs war größer als in den vier vorangegangenen Jahren. Der größte Anstieg entfiel auf das Einkommen aus unselbständiger Arbeit, das gegenüber 1959 um 12,2 vH zunahm und einen Betrag von 131,0 Mrd. DM erreichte. Das Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (einschl. nicht-entnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. dgl., jedoch nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden) wuchs dagegen nicht ganz so stark, und zwar um 11,7 vH auf 66,0 Mrd. DM. Im Vergleich dazu war die Zunahme bei den von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen mit 3,5 vH verhältnismäßig gering. Diese Einkommensgröße erhöhte sich damit im Jahr 1960 auf insgesamt 33,9 Mrd. DM.

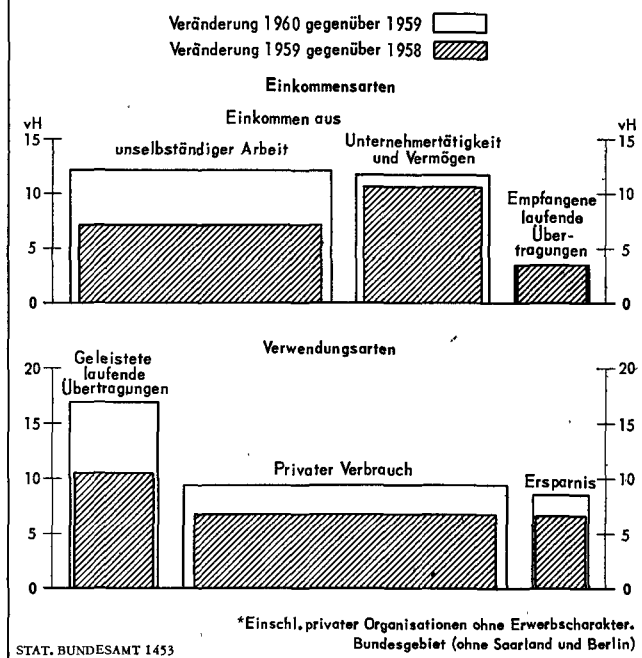
Tabelle 1: Gesamteinkommen der privaten Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten 1950 und 1957 bis 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Gesamteinkommen	Erwerbs- und Vermögenseinkommen				Empfangene laufende Übertragungen
		insgesamt	Einkommen aus			
			unselbständiger Arbeit ²⁾	Unternehmertätigkeit und Vermögen ³⁾		
Mill. DM						
1950	81 450	69 350	44 070	25 280		12 100
1957	179 430	151 230	100 480	50 750		28 200
1958	194 060	162 410	109 000	53 410		31 650
1959 ⁴⁾	208 520	175 770	116 690	59 080		32 750
1960 ⁴⁾	230 900	196 990	130 970	66 020		33 910
vH des Gesamteinkommens						
1950	100	85,1	54,1	31,0		14,9
1957	100	84,3	56,0	28,3		15,7
1958	100	83,7	56,2	27,5		16,3
1959 ⁴⁾	100	84,3	56,0	28,3		15,7
1960 ⁴⁾	100	85,3	56,7	28,6		14,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH						
1957	+ 10,4	+ 8,5	+ 9,4	+ 6,8		+ 21,3
1958	+ 8,2	+ 7,4	+ 8,5	+ 5,2		+ 12,2
1959 ⁴⁾	+ 7,5	+ 8,2	+ 7,1	+ 10,6		+ 3,5
1960 ⁴⁾	+ 10,7	+ 12,1	+ 12,2	+ 11,7		+ 3,5
1950 = 100						
1957	220	218	228	201		233
1958	238	234	247	211		262
1959 ⁴⁾	256	253	265	234		271
1960 ⁴⁾	283	284	297	261		280

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ „Meßbares“ Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne diejenigen Lohnnebenkosten, die als Einkommen der Arbeitnehmer anzusehen und nicht in der Brutto- und -gehaltssumme und den Arbeitgeberbeiträgen zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung enthalten sind. — ³⁾ Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die von privaten Haushalten empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen, das sind die Einkommen aus unselbständiger Arbeit und die von Haushalten empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, nahmen 1960 um 12,1 vH auf 197,0 Mrd. DM zu. Ihr Anteil am Volkseinkommen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert (91,5 vH). Bezieht man die von privaten Haushalten empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen auf die Gesamtzahl der Erwerbstätigen, ergibt sich von 1959 auf 1960 ein Zuwachs von 10,0 vH, der nicht unerheblich über dem Zuwachs des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer (+ 8,8 vH) liegt. Die abweichenden Zuwachsraten erklären sich z. T. aus dem unterschiedlichen Zugang an Erwerbstätigen insgesamt (+ 1,9 vH) und an beschäftigten Arbeitnehmern (+ 3,2 vH). Bei diesem Ver-

ENTWICKLUNG DES EINKOMMENS DER PRIVATEN HAUSHALTE* UND SEINER VERWENDUNG 1959 UND 1960



gleich ist zu bedenken, daß die Zahl der Erwerbstätigen nur eine ungefähre Vorstellung von dem Empfängerkreis der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte gibt. So werden die in der Erwerbstätigenzahl enthaltenen mithelfenden Familienangehörigen im allgemeinen nicht zu den Einkommensbeziehern gerechnet, andererseits beziehen auch nicht-erwerbstätige Personen Vermögenseinkommen. Daneben werden die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Einkommensempfänger nicht berücksichtigt. Es ist ferner zu beachten, daß in dem berechneten Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit keine „freiwilligen Sozialleistungen“ der Unternehmen enthalten sind.

Tabelle 2: Gesamteinkommen der privaten Haushalte¹⁾ je Einwohner, Erwerbs- und Vermögenseinkommen je Erwerbstätigen und Einkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer 1950 und 1957 bis 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Gesamteinkommen der privaten Haushalte ¹⁾ je Einwohner			Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ¹⁾ je Erwerbstätigen			Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer		
	DM	Veränderung in vH ²⁾	1950 = 100	DM	Veränderung in vH ²⁾	1950 = 100	DM	Veränderung in vH ²⁾	1950 = 100
1950	1 736	.	100	3 468	.	100	3 223	.	100
1957	3 556	+ 8,9	205	6 309	+ 6,1	182	5 576	+ 6,2	173
1958	3 796	+ 6,7	219	6 717	+ 6,5	194	5 976	+ 7,2	185
1959 ⁴⁾	4 030	+ 6,2	232	7 185	+ 7,0	207	6 274	+ 5,0	195
1960 ⁴⁾	4 412	+ 9,5	254	7 903	+ 10,0	228	6 825	+ 8,8	212

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Das verhältnismäßig geringe Wachstum der von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen ist teilweise dadurch bedingt, daß mit dem starken Rückgang der Zahl der Arbeitslosen von 1959 auf 1960 (von rd. 475 000 auf rd. 230 000) die Geldleistungen aus der Arbeitslosenversicherung und -hilfe um rd. 420 auf 570 Mill. DM (1960) zurückgegangen sind. Gegenüber 1959 haben auch die Zahlungen an Hausratenschädigung stark abgenommen, und zwar um 670 auf 480 Mill. DM (1960). Von den übrigen laufenden Übertragungen haben ferner noch die Kriegsgefangenenentschädigung und die Ausbildungshilfe im Rahmen des Lasten-

Tabelle 3: Die von privaten Haushalten¹⁾ empfangenen laufenden Übertragungen 1950 und 1957 bis 1960
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Empfangene laufende Übertragungen insgesamt	Öffentliche Renten und Pensionen ²⁾				Geldleistungen aus der		Hausratenschädigung ³⁾ und Kriegsgefangenenentschädigung	Sonstige empfangene laufende Übertragungen ⁴⁾
		insgesamt	Öffentliche Renten		Öffentliche Pensionen	Arbeitslosenversicherung und -hilfe sowie der öffentlichen Fürsorge ⁵⁾	sozialen Krankenversicherung		
			insgesamt	darunter aus der Rentenversicherung ⁶⁾					
Mill. DM									
1950	12 100	8 890	6 560	3 340	2 330	2 010	590	380	230
1957	28 200	21 790	16 860	11 200	4 930	1 820	1 970	1 350	1 270
1958	31 650	24 370	19 010	13 180	5 360	2 090	2 370	1 380	1 440
1959 ⁷⁾	32 750	25 340	19 880	14 070	5 460	1 830	2 510	1 260	1 810
1960 ⁷⁾	33 910	26 990	21 190	15 140	5 800	1 440	2 950	580	1 950
vH der empfangenen laufenden Übertragungen insgesamt									
1950	100	73,5	54,2	27,6	19,3	16,6	4,9	3,1	1,9
1957	100	77,3	59,8	39,7	17,5	6,5	7,0	4,8	4,5
1958	100	77,0	60,1	41,6	16,9	6,6	7,5	4,4	4,5
1959 ⁷⁾	100	77,4	60,7	43,0	16,7	5,6	7,7	3,8	5,5
1960 ⁷⁾	100	79,6	62,5	44,6	17,1	4,2	8,7	1,7	5,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH									
1957	+ 21,3	+ 24,5	+ 31,9	+ 45,3	+ 4,4	+ 0,6	+ 47,0	— 6,2	+ 9,5
1958	+ 12,2	+ 11,8	+ 12,8	+ 17,7	+ 8,7	+ 14,8	+ 20,3	+ 2,2	+ 13,4
1959 ⁷⁾	+ 3,5	+ 4,0	+ 4,6	+ 6,8	+ 1,9	— 12,4	+ 5,9	— 8,7	+ 25,7
1960 ⁷⁾	+ 3,5	+ 6,5	+ 6,6	+ 7,6	+ 6,2	— 21,3	+ 17,5	— 54,0	+ 7,7
1950 = 100									
1957	233	245	257	335	212	91	334	355	552
1958	262	274	290	395	230	104	402	363	626
1959 ⁷⁾	271	285	303	421	234	91	425	332	787
1960 ⁷⁾	280	304	323	453	249	72	500	153	848

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Sämtliche Barbezüge aus der Rentenversicherung, der Zusatzversicherung für Arbeiter und Angestellte im öffentlichen Dienst, der landwirtschaftlichen Altershilfe, der Unfallversicherung und der Kriegsopferversorgung, ferner die Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs sowie Rentenbezüge im Rahmen der Wiedergutmachung, außerdem sämtliche Versorgungsbezüge von Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern und öffentlichen Unternehmen für ihre Beamten bzw. deren Hinterbliebene. — ³⁾ Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sowie knapp-schaftliche Rentenversicherung. — ⁴⁾ Einschl. Kriegsfolgenhilfe. — ⁵⁾ Einschl. Ausbildungshilfe. — ⁶⁾ Gesetzliches Kindergeld, Barbezüge nach dem Mutterschutzgesetz, Bundesmietengesetz und Unterhaltssicherungsgesetz, Krankenhilfe für Heimkehrer, Bezüge im Rahmen der sozialen Maßnahmen für Beschäftigte im Bergbau und in der Stahlindustrie, Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter von Gebietskörperschaften, ferner von der übrigen Welt empfangene laufende Übertragungen. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse.

ausgleichs einen, wenn auch nur geringen, Rückgang aufzuweisen. Alle übrigen empfangenen Übertragungen nahmen dagegen zu. Bei den öffentlichen Renten und Pensionen war der Anstieg 1960 mit 6,5 vH etwas größer als im Vorjahr (+ 4,0 vH). Die Gesamtsumme aller öffentlichen Renten und Pensionen lag damit 1960 bei 27,0 Mrd. DM, das waren 79,6 vH der von privaten Haushalten insgesamt empfangenen laufenden Übertragungen (1959 dagegen nur 77,4 vH). Die Renten aus der Rentenversicherung der Arbeiter, der Angestellten und der knapp-schaftlichen Rentenversicherung erhöhten sich um 7,6 vH. Hierzu sei bemerkt, daß die allgemeine Bemessungsgrundlage für die Neurenten (Versicherungsfälle des Jahres 1960) im Jahr 1960 in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten um 5,4 vH höher lag als 1959 und die Altrenten (1958 und früher eingetretene Versicherungsfälle) 1960 gegenüber 1959 durchschnittlich um knapp 6 vH angehoben wurden. Die öffentlichen Pensionen nahmen etwas schwächer zu als die Renten, und zwar um 6,2 vH. Bei den Leistungen der allgemeinen Fürsorge (einschl. Kriegsfolgenhilfe) ergab sich bei einer weiteren Verringerung der Zahl der Unterstützungsfälle auf Grund höherer Unterstützungssätze ein geringer Zuwachs (3,6 vH). Relativ groß war dagegen der Anstieg der Geldleistungen aus der sozialen Krankenversicherung, die gegenüber 1959 einen Zuwachs von 17,5 vH aufzuweisen hatten. Diese Steigerung ging etwa je zur Hälfte auf eine Zunahme der Zahl der arbeitsunfähig kranken Mitglieder und auf eine Erhöhung der bei der Leistungsberechnung zugrundeliegenden Einkommen zurück. An gesetzlichem Kindergeld, mit 810 Mill. DM (1960) einem der größten Posten unter den sonstigen empfangenen laufenden Übertragungen, erhielten die privaten Haushalte im Jahr 1960 8,0 vH mehr als 1959. Das pro Kopf gezahlte Kindergeld war ab März 1959 von 30 auf 40 DM monatlich verbessert worden.

2. Die Verwendung des Einkommens der privaten Haushalte

Vom Gesamteinkommen der privaten Haushalte 1960 in Höhe von 230,9 Mrd. DM sind 46,5 Mrd. DM als laufende Übertragungen an den Staat und an die übrige Welt

gefloßen. Auf den Staat entfielen hiervon allein 45,8 Mrd. DM. Von dem nach Abzug der laufenden Übertragungen verfügbaren Einkommen (184,4 Mrd. DM) wurden 157,6 Mrd. DM für den privaten Verbrauch ausgegeben und 26,8 Mrd. DM gespart.

Gegenüber 1959 nahmen die geleisteten laufenden Übertragungen um 16,9 vH zu, also erheblich stärker als das Gesamteinkommen (+ 10,7 vH). Danach ergibt sich für das verfügbare

Tabelle 4: Verwendung des Gesamteinkommens der privaten Haushalte¹⁾ 1950 und 1957 bis 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Gesamteinkommen	Geleistete laufende Übertragungen	Verfügbares Einkommen (Sp. 1 - 2)	Privater Verbrauch	Ersparnis ²⁾ (Sp. 3 - 4)
	1	2	3	4	5
Mill. DM					
1950	81 450	13 630	67 820	62 450	5 370
1957	179 430	32 900	146 530	125 610	20 920
1958	194 060	36 000	158 060	134 900	23 160
1959 ³⁾	208 520	39 790	168 730	144 050	24 680
1960 ³⁾	230 900	46 530	184 370	157 600	26 770
vH des Gesamteinkommens					
1950	100	16,7	83,3	76,7	6,6
1957	100	18,3	81,7	70,0	11,7
1958	100	18,6	81,4	69,5	11,9
1959 ³⁾	100	19,1	80,9	69,1	11,8
1960 ³⁾	100	20,2	79,8	68,3	11,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH					
1957	+ 10,4	+ 11,6	+ 10,1	+ 9,1	+ 16,4
1958	+ 8,2	+ 9,4	+ 7,9	+ 7,4	+ 10,7
1959 ³⁾	+ 7,5	+ 10,5	+ 6,8	+ 6,8	+ 6,6
1960 ³⁾	+ 10,7	+ 16,9	+ 9,3	+ 9,4	+ 8,5
1950 = 100					
1957	220	241	216	201	390
1958	238	264	233	216	431
1959 ³⁾	256	292	249	231	460
1960 ³⁾	283	341	272	252	499

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Einschl. der nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

bare Einkommen ein Zuwachs von 9,3 vH. Die Verbrauchsausgaben stiegen mit 9,4 vH ungefähr in gleichem Maße wie das verfügbare Einkommen und damit weniger als das Gesamteinkommen. Der Zuwachs der Ersparnis betrug gegenüber 1959 8,5 vH. Die in den Vorjahren zu beobachtende Tendenz eines allmählichen Anstiegs des Anteils der laufenden Übertragungen und eines Rückgangs des Anteils des privaten Verbrauchs am Gesamteinkommen der privaten Haushalte hat sich mithin fortgesetzt. Der Anteil der laufenden Übertragungen stieg von 1955 (18,0 vH) von Jahr zu Jahr auf 20,2 vH im Jahr 1960, während der private Verbrauch, der 1955 70,6 vH des Gesamteinkommens ausmachte, in den folgenden Jahren seinen Anteil bis auf 68,3 vH (1960) verringerte. Der Anteil der Ersparnis (1960: 11,6 vH) lag im gleichen Zeitraum zwischen etwa 11 und 12 vH.

Die verhältnismäßig kräftige Zunahme der geleisteten laufenden Übertragungen ist vor allem auf stark erhöhte Steuerzahlungen der privaten Haushalte im Jahr 1960 zurückzuführen. Die Lohnsteuerbelastung stieg von 1959 auf 1960 von 5,8 um 2,1 auf 7,9 Mrd. DM, also um rd. 35 vH. Diese Zuwachsrate ist teilweise durch besondere Umstände bedingt; das Lohnsteueraufkommen war nämlich Anfang 1959 auf Grund des Jahresausgleichs im Zusammenhang mit der Steuerreform 1958 etwas abgeschwächt. Bei der veranlagten Einkommensteuer betrug der Zuwachs 1,5 Mrd. DM, das waren rd. 21 vH. Für die gesamten übrigen von Haushalten gezahlten direkten Steuern (nicht-veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, laufende Abgaben im Rahmen des Lastenausgleichs, Kraftfahrzeugsteuer, Hunde-, Jagd-, Fischereisteuer u. ä.) ergab sich dagegen eine geringe Abnahme gegenüber 1959, so daß die direkten Steuern der privaten Haushalte insgesamt gegenüber 1959 um rd. 23 vH zunahmen. Das war ein erheblich größerer Anstieg als bei den Sozialversicherungsbeiträgen (Arbeitgeber- und Versichertenbeiträge), die ungefähr den gleichen Zuwachs gegenüber 1959 (+ 11,7 vH) wie das Einkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 12,2 vH) aufzuweisen hatten. Die Wachstumsrate der Rentenversicherungsbeiträge lag etwas darüber (+ 12,4 vH), die der Krankenversicherungsbeiträge, für die zur Zeit noch zuverlässige Jahresangaben für 1960 fehlen, etwas darunter

(rd. + 10 vH). Der Anteil der Sozialversicherungsbeiträge an den laufenden Übertragungen der privaten Haushalte ist damit von 1958, als er mit 62,8 vH den bisher größten Wert erreichte, in den beiden folgenden Jahren wieder merklich zurückgegangen (60,6 vH 1959; 57,9 vH 1960). Der Anteil der Steuern stieg demgegenüber von 1958 bis 1960 von 36,3 auf 40,2 vH. Bezogen auf das Gesamteinkommen der privaten Haushalte haben die Sozialversicherungsbeiträge von 1958 bis 1960 annähernd den gleichen Anteil behalten (11,7 vH), während sich der Anteil der direkten Steuern in dem gleichen Zeitraum von 6,7 vH (1958) auf 8,1 vH (1960) vergrößerte.

Tabelle 6: Nicht-entnommene Gewinne der Unternehmen nach der Besteuerung 1950 und 1957 bis 1960

Jahr	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)			
	Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl. ¹⁾	Nicht-entnommene Gewinne aller Unternehmen	
	Mill. DM			Veränderung in vH ²⁾
1950	1 470	3 310	4 780	—
1957	4 120	9 790	13 910	+ 4,1
1958	4 140	10 380	14 520	+ 4,4
1959 ³⁾	5 310	10 430	15 740	+ 8,2
1960 ³⁾	5 780	11 820	17 600	+ 11,8

¹⁾ Siehe Anmerkung 2 zu Tabelle 7. — ²⁾ Gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Auf nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften u. ä., die zur Zeit nur als Saldo auf dem Vermögensveränderungskonto der privaten Haushalte berechnet werden können und deshalb auch Privateinlagen u. ä. von privaten Haushalten in der Unternehmenssphäre angelegte Mittel enthalten (siehe auch Anmerkung 2 zu Tabelle 7), kamen 11,8 Mrd. DM. Zieht man sie vom verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte ab, so erhält man das für bestimmte Untersuchungen — z. B. von der Bundes-

Tabelle 5: Die von privaten Haushalten¹⁾ geleisteten laufenden Übertragungen 1950 und 1957 bis 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Geleistete laufende Übertragungen der privaten Haushalte insgesamt	Arbeitgeber- und Versichertenbeiträge zur Sozialversicherung ²⁾			Direkte Steuern ³⁾			Sonstige geleistete laufende Übertragungen an den Staat ⁴⁾ und die übrige Welt
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		
			Rentenversicherung ⁵⁾	Krankenversicherung		Veranlagte Einkommensteuer	Lohnsteuer	
Mill. DM								
1950	13 630	7 780	3 560	2 030	5 720	2 030	1 730	130
1957	32 900	19 790	10 410	4 900	12 800	5 680	4 970	310
1958	36 000	22 620	11 460	6 230	13 070	5 270	5 630	310
1959 ⁶⁾	39 790	24 120	12 260	6 670	15 250	7 060	5 810	420
1960 ⁶⁾	46 530	26 950	13 780	7 330	18 710	8 570	7 860	870
vH der geleisteten laufenden Übertragungen insgesamt								
1950	100	57,1	26,1	14,9	42,0	14,9	12,7	1,0
1957	100	60,2	31,6	14,9	38,9	17,3	15,1	0,9
1958	100	62,8	31,8	17,3	36,3	14,6	15,6	0,9
1959 ⁶⁾	100	60,6	30,8	16,8	38,3	17,7	14,6	1,1
1960 ⁶⁾	100	57,9	29,6	15,8	40,2	18,4	16,9	1,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH								
1957	+ 11,6	+ 20,1	+ 30,3	+ 17,8	+ 0,9	+ 24,6	— 6,8	— 3,1
1958	+ 9,4	+ 14,3	+ 10,1	+ 27,1	+ 2,1	— 7,2	+ 13,3	—
1959 ⁶⁾	+ 10,5	+ 6,6	+ 7,0	+ 7,1	+ 16,7	+ 34,0	+ 3,2	+ 35,5
1960 ⁶⁾	+ 16,9	+ 11,7	+ 12,4	+ 9,9	+ 22,7	+ 21,4	+ 35,3	+ 107,1
1950 = 100								
1957	241	254	292	241	224	280	287	238
1958	264	291	322	307	228	260	325	238
1959 ⁶⁾	292	310	344	329	267	348	336	323
1960 ⁶⁾	341	346	387	361	327	422	454	669

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Einschl. Familienausgleichskassen und Zusatzversicherung von Arbeitern und Angestellten im öffentlichen Dienst. Einbezogen sind ferner unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte. — ³⁾ Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten sowie knappschaftliche Rentenversicherung. — ⁴⁾ Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Notopfer Berlin der Arbeitnehmer und Veranlagten, ferner nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer und Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablosungsbeträge), jedoch ohne die von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlten Beträge, sowie Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte, Hundesteuer, Jagd- und Fischereisteuer u. ä. — ⁵⁾ Erstattungsbeträge im Rahmen der öffentlichen Fürsorge u. ä. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 7: Verfügbares Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte¹⁾ 1950 und 1957 bis 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl. ²⁾		insgesamt (Sp. 1 u. Sp. 3)	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl. ²⁾ (Sp. 2 u. Sp. 3)	nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl. ²⁾
	1	2	3	4	5	6

Mill. DM						
1950	67 820	64 510	62 450	5 370	2 060	3 310
1957	146 530	136 740	125 610	20 920	11 130	9 790
1958	158 060	147 680	134 900	23 160	12 780	10 380
1959 ³⁾	168 730	158 300	144 050	24 680	14 250	10 430
1960 ³⁾	184 370	172 550	157 600	26 770	14 950	11 820

vH des gesamten verfügbaren Einkommens						
1950	100	95,1	92,1	7,9	3,0	4,9
1957	100	93,3	85,7	14,3	7,6	6,7
1958	100	93,4	85,3	14,7	8,1	6,6
1959 ³⁾	100	93,8	85,4	14,6	8,4	6,2
1960 ³⁾	100	93,6	85,5	14,5	8,1	6,4

vH des verfügbaren Einkommens ohne nicht-entnommene Gewinne sowie Privateinlagen u. ä.						
1950	105,1	100	96,8	.	3,2	.
1957	107,2	100	91,9	.	8,1	.
1958	107,0	100	91,3	.	8,7	.
1959 ³⁾	106,6	100	91,0	.	9,0	.
1960 ³⁾	106,9	100	91,3	.	8,7	.

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH						
1957	+ 10,1	+ 11,7	+ 9,1	+ 16,4	+ 52,9	— 8,4
1958	+ 7,9	+ 8,0	+ 7,4	+ 10,7	+ 14,8	+ 6,0
1959 ³⁾	+ 6,8	+ 7,2	+ 6,8	+ 6,6	+ 11,5	+ 0,5
1960 ³⁾	+ 9,3	+ 9,0	+ 9,4	+ 8,5	+ 4,9	+ 13,3

1950 = 100						
1957	216	212	201	390	540	296
1958	233	229	216	431	620	314
1959 ³⁾	249	245	231	460	692	315
1960 ³⁾	272	267	252	499	726	357

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Einlagen in Einzelunternehmen, Personengesellschaften und ähnlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen o. E. als Bauherren (ohne Mittel aus Auszahlungen der Bausparkassen), von stillen Gesellschaftern hingegebene Mittel, Ersterwerb bzw. Erwerb von anderen Sektoren an Anteilen von GmbH, Genossenschaften und ähnlichen Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (jedoch ohne Aktienwerb), ferner Zuweisungen zu Pensionsrückstellungen, soweit sie die auf Grund von Pensionszusagen geleisteten Pensionszahlungen der Unternehmen übersteigen. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

bank — verwendete verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften sowie Privateinlagen u. dgl. Es betrug 1960 172,6 Mrd. DM; das waren 74,7 vH des Gesamteinkommens der privaten Haushalte.

Die Ersparnis ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl. belief sich 1960 auf 15,0 Mrd. DM; gegenüber 1959 erhöhte sie sich um knapp 5 vH, also weniger als die gesamte Ersparnis, deren Zuwachs 8,5 vH betrug. Die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinlagen u. dgl. haben dagegen gegenüber 1959 einen Zuwachs von rd. 13 vH zu verzeichnen; er war größer als die Zunahme der unverteilter Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (rd. 9 vH). Die beiden zuletzt genannten Größen zusammen, die — von den Privateinlagen u. ä. abgesehen — eine ungefähre Vorstellung von den insgesamt im Unternehmenssektor verbliebenen Gewinnen (nach der Besteuerung) geben, haben um rd. 12 vH zugenommen.

III. Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1960

1. Der Staat als Produzent, Verbraucher und Investor

Die vom Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) erbrachten Verwaltungsleistungen (Sicher-

heitsleistungen, Unterrichtsleistungen usw., daneben auch in geringem Umfang selbsterstellte Anlagen) können wegen des Fehlens von Marktwerten nur an ihren Herstellungskosten gemessen werden. Hierzu rechnen die Käufe von Vorleistungen (Waren und Dienstleistungen für laufende Produktionszwecke, wie Büromaterial, Brennstoffe, Arztleistungen für Sozialversicherte usw., jedoch keine Investitionsgüter, soweit es sich nicht um langlebige Güter für Verteidigungszwecke handelt), die Entgelte der beim Staat Beschäftigten, kalkulatorische Abschreibungen, unterstellte Nettomieten für nicht-militärischen Zwecken dienende staatliche Gebäude, ferner von den öffentlichen Verwaltungen selbst gezahlte indirekte Steuern und Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. Die aufgezählten Positionen zeigen ohne die Käufe von Vorleistungen den Beitrag des Staates zum Bruttoinlandsprodukt. Ein verhältnismäßig geringer Teil der staatlichen Verwaltungsleistungen wird gegen Gebühren und sonstige Entgelte „verkauft“. Der Rest wird — abgesehen von den größtmäßig unbedeutenden selbsterstellten Anlagen — der Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung gestellt. Er geht als Eigenverbrauch des Staates (Staatsverbrauch) in die Verwendungsrechnung des Sozialprodukts ein.

Die staatlichen Verwaltungsleistungen beliefen sich im Jahr 1960 auf 43,2 Mrd. DM. Gegenüber 1959 haben sie sich um 12,0 vH erhöht; die Zuwachsrate hat damit die des Vorjahres (+ 10,2 vH) übertroffen.

Von den Verwaltungsleistungen wurden 1960 5,3 Mrd. DM (12,3 vH) gegen Gebühren und sonstige Entgelte „verkauft“; der Wert des Eigenverbrauchs (Staatsverbrauch) betrug 37,9 Mrd. DM (87,7 vH der Verwaltungsleistungen). Vom Staatsverbrauch entfielen 28,6 Mrd. DM auf Verbrauch für zivile und 9,3 Mrd. DM auf Verbrauch für militärische Zwecke. Gegenüber 1959 hat der Staatsverbrauch mit einer Zuwachsrate von 12,2 vH etwas stärker zugenommen als die „Verkäufe“ gegen Gebühren usw. (+ 10,4 vH). Die Zuwachsrate des Staatsverbrauchs im Jahr 1960 lag etwas über der des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen (11,6 vH). Der Verbrauch für militärische Zwecke weitete sich 1960 stärker aus (+ 17,8 vH) als der Verbrauch für zivile Zwecke (+ 10,5 vH).

Die Aufwendungen für Verwaltungsleistungen setzten sich 1960 aus Käufen von Vorleistungen in Höhe von 23,3 Mrd. DM (53,9 vH), Entgelten für die beim Staat Beschäftigten (einschl. Sold und Verpflegung der Streitkräfte und unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds) von 18,1 Mrd. DM (41,9 vH) und Nettomieten, Abschreibungen sowie vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Unfallversicherungsbeiträgen von 1,8 Mrd. DM (4,2 vH) zusammen. Der Beitrag des Staates zum Bruttoinlandsprodukt belief sich auf 19,9 Mrd. DM, das waren 46,1 vH der Aufwendungen für Verwaltungsleistungen. Von 1959 auf 1960 nahmen unter den Aufwendungen für Verwaltungsleistungen die Käufe von Vorleistungen mit 13,5 vH am stärksten zu, der Anstieg blieb jedoch hinter den Wachstumsraten in den beiden vorangegangenen Jahren zurück (16,3 vH 1959; 16,2 vH 1958). Die Entgelte der beim Staat Beschäftigten erhöhten sich 1960 vor allem auf Grund von Lohn- und Gehaltsverbesserungen um 10,4 vH, ohne jedoch die Zunahme des gesamten Einkommens aus unselbständiger Arbeit (+ 12,2 vH) zu erreichen. Bei allen solchen Vergleichen ist die unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung der Sektoren zu berücksichtigen. Nettomieten, Abschreibungen u. ä. haben 1960 einen Zuwachs von 9,6 vH zu verzeichnen. Für den Beitrag des Staates zum Bruttoinlandsprodukt ergibt sich 1960 damit ein Anstieg von 10,3 vH, der erheblich über dem des Vorjahres (3,9 vH) liegt, jedoch hinter dem Wachstum des gesamten Bruttoinlandsprodukts im Jahr 1960 (11,4 vH) zurückbleibt.

Für Anlageinvestitionen wurden 1960 vom Staat 8,8 Mrd. DM ausgegeben, das waren 17,0 vH mehr als 1959. Diese relativ hohe Zuwachsrate bedeutet dennoch eine gewisse Verlangsamung, denn 1959 waren im Vergleich zu 1958 vom Staat 21,1 vH mehr investiert worden. Es sei daran erinnert, daß diese Zahlen nicht den Erwerb von Land und

Tabelle 8: Staatliche Verwaltungsleistungen 1950 und 1957 bis 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Staatliche Verwaltungsleistungen insgesamt	Aufwendungen für Verwaltungsleistungen				Verwendung der Verwaltungsleistungen				
		Käufe von Gütern für laufende Produktion (Vorleistungen ¹⁾)	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt			Verkäufe an andere Sektoren ⁴⁾	Eigenverbrauch und selbstgestellte Anlagen			
			insgesamt	Entgelte für die beim Staat Beschäftigten ²⁾	Nettomiete, Abschreibungen u. ä. ³⁾		insgesamt	darunter: Eigenverbrauch		
								insgesamt	für zivile Zwecke	für militärische Zwecke ⁵⁾
Mill. DM										
1950	15 900	8 280	7 640	7 040	600	1 860	14 040	14 000	9 620	4 380
1957	31 250	15 180	16 070	14 710	1 360	3 910	27 340	27 300	21 890	5 410
1958	35 030	17 640	17 390	15 900	1 490	4 360	30 670	30 630	24 530	6 100
1959 ⁶⁾	38 590	20 520	18 070	16 400	1 670	4 800	33 790	33 740	25 830	7 910
1960 ⁶⁾	43 220	23 280	19 940	18 110	1 830	5 300	37 920	37 870	28 550	9 320
vH der Verwaltungsleistungen insgesamt										
1950	100	51,9	48,1	44,3	3,8	11,7	88,3	100	68,7	31,3
1957	100	48,6	51,4	47,1	4,3	12,5	87,5	100	80,2	19,8
1958	100	50,4	49,6	45,4	4,2	12,4	87,6	100	80,1	19,9
1959 ⁶⁾	100	53,2	46,8	42,5	4,3	12,4	87,6	100	76,6	23,4
1960 ⁶⁾	100	53,9	46,1	41,9	4,2	12,3	87,7	100	75,4	24,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH										
1957	+ 8,1	+ 5,7	+ 10,5	+ 10,5	+ 10,6	+ 11,7	+ 7,6	+ 7,7	+ 10,2	+ 1,3
1958	+ 12,1	+ 16,2	+ 8,2	+ 8,1	+ 9,6	+ 11,5	+ 12,2	+ 12,2	+ 12,1	+ 12,8
1959 ⁶⁾	+ 10,2	+ 16,3	+ 3,9	+ 3,1	+ 12,1	+ 10,1	+ 10,2	+ 10,2	+ 5,3	+ 29,7
1960 ⁶⁾	+ 12,0	+ 13,5	+ 10,3	+ 10,4	+ 9,6	+ 10,4	+ 12,2	+ 12,2	+ 10,5	+ 17,8
1950 = 100										
1957	197	184	210	209	227	210	195	195	228	124
1958	220	214	228	226	248	234	218	219	255	139
1959 ⁶⁾	243	248	237	233	278	258	241	241	269	181
1960 ⁶⁾	272	282	261	257	305	285	270	271	297	213

¹⁾ Käufe von Unternehmen einschl. Direktimporte. — ²⁾ Löhne und Gehälter sowie Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte, ferner Sold und Verpflegung des Militärpersonals (1950 einschl. der Entgelte für die bei den Besatzungsmächten beschäftigten deutschen Arbeitskräfte). — ³⁾ Einschl. der vom Staat gezahlten Unfallversicherungsbeiträge und indirekten Steuern. — ⁴⁾ Gebühren und Entgelte von Unternehmen sowie von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁵⁾ 1950 Ausgaben für die Besatzungsmächte. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

gebrauchten Anlagen, von langlebigen Gütern für Verteidigungszwecke und auch keine Darlehen zur Investitionsförderung usw. enthalten. Von den gesamten Bruttoanlageinvestitionen des Staates im Jahr 1960 kamen allein 8,0 Mrd. DM auf Bauinvestitionen, darunter wurden 3,4 Mrd. DM für Straßen, Wasserstraßen, Brücken u. ä. ausgegeben. Die Abschwächung bei den Investitionsausgaben des Staates wird insbesondere bei diesem letzten Posten sichtbar, der 1959 gegenüber 1958 noch um 28,8 vH zugenommen hatte, von 1959 auf 1960 dagegen mit einem Zuwachs von 16,8 vH merklich weniger, jedoch immer noch beachtlich anstieg.

Tabelle 9: Bruttoanlageinvestitionen des Staates (ohne Käufe von Land und gebrauchten Anlagen) 1950 und 1957 bis 1960
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Bruttoanlage- investitionen insgesamt ¹⁾	darunter: Bauinvestitionen	
		insgesamt	darunter für Straßen, Wasser- straßen, Brücken u. ä.
Mill. DM			
1950	2 090	1 820	530
1957	5 650	5 060	2 090
1958	6 200	5 540	2 260
1959 ²⁾	7 510	6 810	2 910
1960 ²⁾	8 790	8 040	3 400
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH			
1957	+ 4,1	+ 3,7	+ 7,7
1958	+ 9,7	+ 9,5	+ 8,1
1959 ²⁾	+ 21,1	+ 22,9	+ 28,8
1960 ²⁾	+ 17,0	+ 18,1	+ 16,8
1950 = 100			
1957	270	278	394
1958	297	304	426
1959 ²⁾	359	374	549
1960 ²⁾	421	442	642

¹⁾ Einschl. selbstgestellter Anlagen. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

2. Die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat

Einkommen und Vermögen wurden 1960 wieder in beträchtlichem Umfang über den Staat umverteilt. Von

anderen Sektoren und von der übrigen Welt wurden 97,4 Mrd. DM an Übertragungen (laufende und Vermögensübertragungen) eingenommen. Hiervon entfielen 64,9 Mrd. DM (66,6 vH) auf Steuern (einschl. der in den Vermögensübertragungen enthaltenen Steuern; ohne das Steueraufkommen im Saarland und in Berlin) und 28,7 Mrd. DM (29,4 vH) auf Beiträge zur Sozialversicherung (einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte). Der Staat leistete dagegen 1960 Übertragungen (laufende und Vermögensübertragungen) an andere Sektoren und an die übrige Welt in Höhe von 44,8 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr haben die vom Staat empfangenen Übertragungen um 13,8 vH zugenommen; darunter waren an Steuern 14,1 vH und an Sozialversicherungsbeiträgen 11,2 vH mehr eingegangen als ein Jahr zuvor. Die vom Staat geleisteten Übertragungen stiegen demgegenüber nur um 5,1 vH.

Von den empfangenen Übertragungen stammten 48,4 Mrd. DM (49,7 vH) von Unternehmen, 46,2 Mrd. DM (47,4 vH) von privaten Haushalten und 2,7 Mrd. DM (2,8 vH) von der übrigen Welt. Recht unterschiedlich war die Entwicklung dieser Größen gegenüber dem Vorjahr. Die Zunahme der von Unternehmen empfangenen Übertragungen (+ 10,9 vH) wurde weitgehend durch das um 10,3 vH größere Aufkommen an indirekten Steuern (ohne Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung) bestimmt, deren Anteil allein 78,2 vH dieser Übertragungen betrug. Die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung nahmen — wie schon im Vorjahr (+ 1,9 vH) — nur geringfügig zu (+ 2,5 vH). Dagegen hatten die von Unternehmen gezahlten direkten Steuern (einschl. der als Vermögensübertragungen angesehenen Leistungen) vor allem wegen der erhöhten Abführungen an Körperschaftsteuer (+ 26,6 vH) einen Anstieg von 15,1 vH aufzuweisen. Von den privaten Haushalten hat der Staat 1960 insgesamt 15,8 vH mehr an Übertragungen erhalten als 1959. Die hierunter fallenden Steuern nahmen um 22,2 vH und die Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitgeber- und Versichertenbeiträge) um 11,7 vH gegenüber 1959 zu.

Einen Überblick über die wichtigeren Arten bzw. Gruppen von Steuern, soweit sie von „inländischen“ Sektoren gezahlt werden (der Bundesanteil des Berliner Aufkommens an

Tabelle 10: Einnahmen des Staates aus Übertragungen von anderen Sektoren und der übrigen Welt
1950 und 1957 bis 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Übertragungen insgesamt ¹⁾	darunter							
		von Unternehmen				von privaten Haushalten			
		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		von der übrigen Welt
			Indirekte Steuern ²⁾	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	Direkte Steuern ³⁾		Steuern ⁴⁾	Sozialversicherungsbeiträge ⁴⁾	
Mill. DM									
1950	29 870	15 900	12 440	610	2 260	13 650	5 740	7 780	270
1957	71 930	37 720	29 410	1 340	6 080	32 820	12 920	19 790	1 280
1958	77 230	39 650	30 780	1 540	6 520	36 010	13 240	22 620	1 450
1959 ⁵⁾	85 600	43 680	34 350	1 570	6 890	39 860	15 570	24 120	1 940
1960 ⁵⁾	97 410	48 430	37 900	1 610	7 930	46 150	19 020	26 950	2 700
vH der Einnahmen des Staates aus Übertragungen insgesamt									
1950	100	53,2	41,6	2,0	7,6	45,7	19,2	26,0	0,9
1957	100	52,4	40,9	1,9	8,5	45,6	18,0	27,5	1,8
1958	100	51,3	39,9	2,0	8,4	46,6	17,1	29,3	1,9
1959 ⁵⁾	100	51,0	40,1	1,8	8,0	46,6	18,2	28,2	2,3
1960 ⁵⁾	100	49,7	38,9	1,7	8,1	47,4	19,5	27,7	2,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH									
1957	+ 9,6	+ 8,5	+ 7,3	+ 28,8	+ 15,2	+ 10,8	— 0,8	+ 20,1	+ 15,3
1958	+ 7,4	+ 5,1	+ 4,7	+ 14,9	+ 7,2	+ 9,7	+ 2,5	+ 14,3	+ 13,3
1959 ⁵⁾	+ 10,8	+ 10,2	+ 11,6	+ 1,9	+ 5,7	+ 10,7	+ 17,6	+ 6,6	+ 33,8
1960 ⁵⁾	+ 13,8	+ 10,9	+ 10,3	+ 2,5	+ 15,1	+ 15,8	+ 22,2	+ 11,7	+ 39,2
1950 = 100									
1957	241	237	236	220	269	240	225	254	474
1958	259	249	247	252	288	264	231	291	537
1959 ⁵⁾	287	275	276	257	305	292	271	310	719
1960 ⁵⁾	326	305	305	264	351	338	331	346	1000

¹⁾ Laufende und Vermögensübertragungen von Unternehmen, privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie von der übrigen Welt. Die vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Unfallversicherungsbeiträge sind ebenfalls enthalten. — ²⁾ Einschl. Bergarbeiterwohnungsbauabgabe und Einnahmen aus Preisausgleichsmaßnahmen bei Lebensmitteleinführen; ohne Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. — ³⁾ Einschl. der in den Vermögensübertragungen enthaltenen Lastenausgleichsabgaben. — ⁴⁾ Ohne Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Einkommensteuern ist hierin z. B. nicht enthalten), vermittelt Tabelle 11. Von den dort unterschiedenen Steuerarten nahm die Lohnsteuer von 1959 auf 1960 am stärksten zu (35,3 vH). Es folgen mit einem Zuwachs um 20 vH die Mineralölsteuer (+ 23,2 vH), die Ertragsteuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (+ 22,1 vH) und die Einkommensteuern der privaten Haushalte (+ 19,9 vH). Bei der Umsatzsteuer, auf die etwa ein Viertel der gesamten Steuerzahlungen ent-

fiel, war die Aufkommenssteigerung im Jahr 1960 erheblich niedriger (+ 12,0 vH); sie hielt jedoch mit der Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (+ 11,4 vH) durchaus Schritt.

Von den Übertragungen, die der Staat im Jahr 1960 an andere Sektoren und an die übrige Welt geleistet hat (insgesamt 44,7 Mrd. DM), kam der größte Teil auf Übertragungen an private Haushalte, nämlich 35,4 Mrd. DM (79,1 vH). Auf Übertragungen an Unternehmen entfielen 3,3 Mrd. DM

Tabelle 11: Steuern von „inländischen“ Sektoren nach Arten 1950 und 1957 bis 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Steuern insgesamt ¹⁾	darunter							
		Lohnsteuer u. a. ²⁾	Einkommen- steuern der privaten Haushalte ³⁾	Ertragsteuern der Unter- nehmen mit eigener Rechts- persönlich- keit ⁴⁾	Gewerbe- steuer (einschl. Lohnsummen- steuer)	Umsatzsteuer (einschl. Umsatzaus- gleichsteuer) ⁵⁾	Verbrauch- steuern (ohne Mineralöl- steuer)	Mineralöl- steuer	Lasten- ausgleichs- abgaben (einschl. Ab- lösungs- beträge)
Mill. DM									
1950	20 460	1 920	2 130	1 470	1 200	4 600	3 750	70	2 290
1957	48 450	4 950	6 180	4 860	4 820	12 140	4 750	1 620	2 010
1958	50 580	5 630	5 720	5 260	5 030	12 470	4 390	1 640	2 000
1959 ⁶⁾	56 850	5 810	7 600	5 380	6 210	13 620	4 480	2 110	2 270
1960 ⁶⁾	64 890	7 860	9 110	6 570	7 060	15 250	4 530	2 600	1 980
vH der Steuern insgesamt									
1950	100	9,4	10,4	7,2	5,9	22,5	18,3	0,3	11,2
1957	100	10,2	12,8	10,0	9,9	25,1	9,8	3,3	4,1
1958	100	11,1	11,3	10,4	9,9	24,7	8,7	3,2	4,0
1959 ⁶⁾	100	10,2	13,4	9,5	10,9	24,0	7,9	3,7	4,0
1960 ⁶⁾	100	12,1	14,0	10,1	10,9	23,5	7,0	4,0	3,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH									
1957	+ 5,9	- 15,4	+ 18,4	+ 24,3	+ 19,9	+ 3,1	+ 4,4	+ 16,5	- 15,5
1958	+ 4,4	+ 13,7	- 7,4	+ 8,2	+ 4,4	+ 2,7	- 7,6	+ 1,2	- 0,5
1959 ⁶⁾	+ 12,4	+ 3,2	+ 32,9	+ 2,3	+ 23,5	+ 9,2	+ 2,1	+ 28,7	+ 13,5
1960 ⁶⁾	+ 14,1	+ 35,3	+ 19,9	+ 22,1	+ 13,7	+ 12,0	+ 1,1	+ 23,2	- 13,7
1950 = 100									
1957	237	258	290	331	402	264	127	2 314	88
1958	247	293	269	358	419	271	117	2 343	87
1959 ⁶⁾	278	303	357	366	518	296	119	3 014	99
1960 ⁶⁾	317	409	428	447	588	332	121	3 714	86

¹⁾ Einschl. der in den Vermögensübertragungen enthaltenen Steuern, wie Erbschaftssteuer und Ablosungsbeträge im Rahmen der Lastenausgleichsabgaben, ferner Bergarbeiterwohnungsbauabgabe, Einnahmen aus Preisausgleichsmaßnahmen bei Lebensmitteleinführen. — ²⁾ Einschl. Notopfer Berlin (Abgabe der Arbeitnehmer). — ³⁾ Veranlagte Einkommensteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag (soweit von Haushalten gezahlt), Notopfer Berlin (Abgabe der Veranlagten). — ⁴⁾ Körperschaftsteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag (soweit von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlt), Notopfer Berlin (Abgabe der Körperschaften). — ⁵⁾ Ohne die buchmäßigen Mehreinnahmen aus Regierungskäufen. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

(7,4 vH) und auf Übertragungen an die übrige Welt 6,0 Mrd. DM (13,5 vH).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte der Staat seine Zahlungen an private Haushalte um 4,5 vH, also fast um den gleichen Prozentsatz wie von 1958 auf 1959 (+ 4,4 vH). Die Steigerung betrug bei den laufenden Übertragungen an private Haushalte 3,4 vH, bei den Vermögensübertragungen dagegen rd. 33 vH. Das verhältnismäßig schwache Wachstum der laufenden Übertragungen an private Haushalte trotz verschiedener Leistungsverbesserungen erklärt sich — wie bereits erwähnt — z. T. durch einen Rückgang der Empfängerzahlen, z. B. bei der Arbeitslosenversicherung und -hilfe, der Fürsorge und der Kriegsopferversorgung. Ein großer Teil der Zunahme der Vermögensübertragungen an private Haushalte entfiel auf Auszahlungen der Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs.

Bei den Übertragungen des Staates an Unternehmen überwogen 1960 wie in den Vorjahren die Vermögensübertragungen mit 1,9 Mrd. DM (58,4 vH) — bedingt durch die hier einbezogenen nicht-entnommenen Gewinne u. dgl. der Bruttobetriebe. Ihre Höhe hat sich gegenüber 1959 nicht geändert. An laufenden Übertragungen (Subventionen) erhielten die Unternehmen 1960 vom Staat 1,4 Mrd. DM, das waren rd. 200 Mill. DM mehr als 1959. Die Zunahme erfolgte weitgehend zugunsten der Vorratshaltung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die anderen Posten, wie z. B. der Zuschuß zum Milchauszahlungspreis und die Förderung der Eierwirtschaft, haben nur wenig zugenommen; die Subventionen zur Förderung der Anwendung von Handelsdüngern sind sogar zurückgegangen. Hinzugekommen sind allerdings noch Frachthilfen für die Beförderung von Steinkohlen.

An die übrige Welt sind vom Staat im Jahr 1960 rd. 6,0 Mrd. DM übertragen worden. Die Zahlungen bestehen zu zwei Dritteln aus Leistungen an Berlin (West) und an das Saarland und zu einem Drittel an das Ausland. Nach Berlin

sind allein 3,3 Mrd. DM gezahlt worden, davon 2,8 Mrd. DM vom Bund und 0,5 Mrd. DM von der Sozialversicherung. Von den in das Ausland geflossenen Geldbeträgen entfielen mehr als 1,5 Mrd. DM auf Wiedergutmachungsleistungen; hinzu kamen noch nennenswerte Beträge an Entwicklungshilfe.

3. Die wirtschaftlichen Beziehungen des Staates zu den übrigen Sektoren und der übrigen Welt

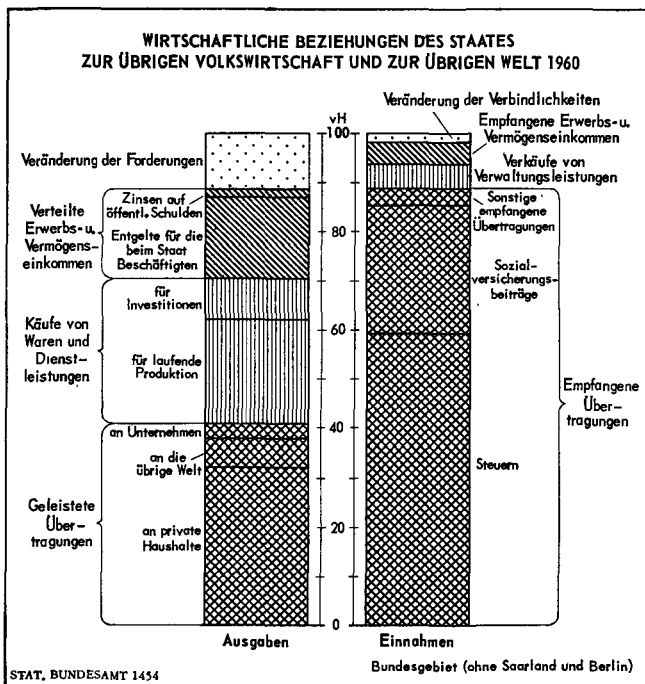
Die gesamten Ausgaben des Staates an andere Sektoren und an die übrige Welt im Jahr 1960 beliefen sich auf 109,7 Mrd. DM. Diese Summe setzte sich, in wirtschaftlichen Kategorien gesehen, aus Käufen von Waren und Dienstleistungen (einschl. Land und gebrauchter Anlagen) in Höhe von 32,6 Mrd. DM (29,7 vH), verteilten Erwerbs- und Vermögenseinkommen, das sind die Entgelte für die beim Staat Beschäftigten (einschl. unterstellter Beiträge in fiktive Pensionsfonds für Beamte) und Zinsen auf die öffentliche Schuld (nach Abzug unterstellter Bankgebühren für die mit der Kreditgewährung der Banken verbundenen Dienstleistungen), in Höhe von 19,8 Mrd. DM (18,0 vH), geleisteten Übertragungen von 44,7 Mrd. DM (40,8 vH) und der Bestandsveränderung an Forderungen (nach Abzug der Tilgungsbeträge bzw. Wertpapierverkäufe) von 12,6 Mrd. DM (11,5 vH) zusammen.

Gegenüber 1959 haben die Ausgaben des Staates an andere Sektoren und an die übrige Welt um 11,4 vH zugenommen. Damit war der relative Zuwachs ungefähr so groß wie im Vorjahr (1959: 11,3 vH). Die Käufe von Waren und Dienstleistungen stiegen 1960 mit 14,3 vH etwas stärker als die Gesamtausgaben, erreichten jedoch nicht den Anstieg des Jahres 1959 (17,3 vH). Dabei übertraf die relative Veränderung der Käufe von Waren und Dienstleistungen für Investitionen von 1959 auf 1960 (+ 16,7 vH) diejenige der Käufe für laufende Produktionszwecke (+ 13,5 vH). Die verteilten Erwerbs- und Vermögenseinkommen hatten demgegenüber 1960

Tabelle 12: Vom Staat an andere Sektoren und an die übrige Welt geleistete Übertragungen nach Empfängern und wirtschaftlichem Charakter der Übertragungen 1950 und 1957 bis 1960
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Geleistete Übertragungen insgesamt	an Unternehmen				an private Haushalte ¹⁾			an die übrige Welt	
		insgesamt	laufende Übertragungen	Vermögensübertragungen		insgesamt	laufende Übertragungen	Vermögensübertragungen	insgesamt	darunter an Berlin (West) und Saarland
				insgesamt	darunter nicht-entnommene Gewinne u. dgl. der Bruttobetriebe ²⁾					
Mill. DM										
1950	14 150	1 050	490	560	340	12 050	12 050	—	1 050	490
1957	35 210	2 770	1 420	1 350	420	28 500	28 090	410	3 940	2 690
1958	40 350	3 660	1 360	2 300	360	32 470	31 560	910	4 220	2 960
1959 ³⁾	42 570	3 100	1 170	1 930	510	33 890	32 700	1 190	5 580	3 590
1960 ³⁾	44 750	3 320	1 380	1 940	530	35 400	33 820	1 580	6 030	3 970
vH der geleisteten Übertragungen insgesamt										
1950	100	7,4	3,5	3,9	2,4	85,2	85,2	—	7,4	3,5
1957	100	7,9	4,0	3,9	1,2	80,9	79,8	1,1	11,2	7,6
1958	100	9,1	3,4	5,7	0,9	80,5	78,2	2,3	10,4	7,3
1959 ³⁾	100	7,3	2,8	4,5	1,2	79,6	76,8	2,8	13,1	8,4
1960 ³⁾	100	7,4	3,1	4,3	1,2	79,1	75,6	3,5	13,5	8,9
vH der an die betreffenden Empfängergruppen geleisteten Übertragungen insgesamt										
1950	.	100	46,7	53,3	32,4	100	100	—	100	46,7
1957	.	100	51,3	48,7	15,2	100	98,6	1,4	100	68,3
1958	.	100	37,2	62,8	9,8	100	97,2	2,8	100	70,1
1959 ³⁾	.	100	37,7	62,3	16,5	100	96,5	3,5	100	64,3
1960 ³⁾	.	100	41,6	58,4	16,0	100	95,5	4,5	100	65,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH										
1957	+ 24,2	+ 62,9	+ 61,4	+ 64,6	— 17,6	+ 21,0	+ 21,6	— 8,9	+ 26,7	+ 20,1
1958	+ 14,6	+ 32,1	— 4,2	+ 70,4	— 14,3	+ 13,9	+ 12,4	+ 122,0	+ 7,1	+ 10,0
1959 ³⁾	+ 5,5	— 15,3	— 14,0	— 16,1	+ 41,7	+ 4,4	+ 3,6	+ 30,8	+ 32,2	+ 21,3
1960 ³⁾	+ 5,1	+ 7,1	+ 17,9	+ 0,5	+ 3,9	+ 4,5	+ 3,4	+ 32,8	+ 8,1	+ 10,6
1950 = 100										
1957	249	264	290	241	124	237	233	.	375	549
1958	285	349	278	411	106	269	262	.	402	604
1959 ³⁾	301	295	239	345	150	281	271	.	531	733
1960 ³⁾	316	316	282	346	156	294	281	.	574	810

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Brutto im Haushalt verbuchte Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.



nur eine Zunahme von 10,2 vH aufzuweisen. Die hierunter fallenden Entgelte für die beim Staat Beschäftigten erhöhten sich um 10,4 vH. Die geleisteten Übertragungen waren 1960 nur geringfügig größer als 1959, nämlich um 5,1 vH. Die gleiche

Tabelle 13: Ausgaben des Staates an andere Sektoren und an die übrige Welt 1950 und 1957 bis 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Ausgaben insgesamt ¹⁾	Käufe von Waren und Dienstleistungen (einschl. Land und gebrauchter Anlagen) ²⁾	Entgelte für die beim Staat Beschäftigten ³⁾ und Zinsen (verteilte Erwerbs- und Vermögens-einkommen) ⁴⁾	Geleistete Übertragungen ⁵⁾	Veränderung der Forderungen ⁶⁾
Mill. DM					
1950	36 210	10 420	7 470	14 150	+ 4 170
1957	81 680	21 220	15 980	35 210	+ 9 270
1958	88 450	24 290	17 190	40 350	+ 6 620
1959 ⁷⁾	98 470	28 490	17 930	42 570	+ 9 480
1960 ⁷⁾	109 700	32 570	19 760	44 750	+ 12 620
vH der Ausgaben insgesamt					
1950	100	28,8	20,6	39,1	11,5
1957	100	26,0	19,6	43,1	11,3
1958	100	27,5	19,4	45,6	7,5
1959 ⁷⁾	100	29,0	18,2	43,2	9,6
1960 ⁷⁾	100	29,7	18,0	40,8	11,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH					
1957	+ 10,7	+ 5,5	+ 9,7	+ 24,2	.
1958	+ 8,3	+ 14,5	+ 7,6	+ 14,6	.
1959 ⁷⁾	+ 11,3	+ 17,3	+ 4,3	+ 5,5	.
1960 ⁷⁾	+ 11,4	+ 14,3	+ 10,2	+ 5,1	.
1950 = 100					
1957	226	204	214	249	.
1958	244	233	230	285	.
1959 ⁷⁾	272	273	240	301	.
1960 ⁷⁾	303	313	265	316	.

¹⁾ Ohne Übertragungen und Darlehensgewährungen an andere Körperschaften des Staatssektors. — Im Prinzip dargestellt im Stadium der Entstehung von Forderungen und Verbindlichkeiten. — ²⁾ Käufe von Waren und Dienstleistungen für die Bereitstellung von Verwaltungsleistungen (einschl. unterstellter Bankgebühren) und die Durchführung von Investitionen in eigener Regie sowie Käufe von Investitionen von Unternehmen. Die vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Unfallversicherungsbeiträge sind ebenfalls hier erfasst. — ³⁾ Siehe Anmerkung 2 zu Tabelle 8. — ⁴⁾ Zinsen im Inland und an die übrige Welt abzüglich unterstellter Bankgebühren für Kreditaufnahmen. — ⁵⁾ Laufende und Vermögensübertragungen an private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie an die übrige Welt. — ⁶⁾ Bis auf eine geringfügige Umsetzung 1957 Ergebnisse der Bundesbank („Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, Juni 1961). — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Entwicklung ist allerdings auch schon für das vorangegangene Jahr zu beobachten, in dem die geleisteten Übertragungen um 5,5 vH zugenommen hatten. Auf Grund der günstigen Haushaltslage vergrößerten sich die Forderungsbestände beträchtlich, und zwar um 12,6 Mrd. DM; 1959 hatte ihr Zuwachs dagegen nur 9,5 Mrd. DM betragen.

Die Ausweitung der Ausgaben an andere Sektoren und die übrige Welt (ohne die Veränderung der Forderungen, für die noch keine Zahlen für die einzelnen Gebietskörperschaften berechnet worden sind) war 1960 am größten bei den Ländern (+ 12,3 vH); es folgen die Gemeinden mit einer Steigerung von 10,1 vH, die Sozialversicherung mit 8,4 vH und der Bund mit 7,3 vH. Bei den einzelnen Ausgabenarten war die Reihenfolge z. T. abweichend. Die prozentuale Ausgabenerhöhung für Löhne und Gehälter war z. B. beim Bund (18,1 vH) am größten, was vor allem auf die Verstärkung der Streitkräfte zurückzuführen ist.

Tabelle 14: Ausgaben der einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung an andere Sektoren und an die übrige Welt 1959 und 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Ausgaben insgesamt ¹⁾	Käufe von Waren und Dienstleistungen (einschl. Land und gebrauchter Anlagen) ²⁾	Entgelte für die beim Staat Beschäftigten ³⁾ und Zinsen ⁴⁾ (verteilte Erwerbs- und Vermögens-einkommen)	Geleistete Übertragungen ⁵⁾
Mill. DM				
1960 ⁶⁾				
Staat insgesamt	97 080	32 570	19 760	44 750
Bund	27 170	10 670	4 180	12 320
Länder	18 310	5 260	9 590	3 460
Gemeinden	16 590	9 840	5 130	1 620
Sozialversicherung	35 010	6 800	860	27 350
1959 ⁶⁾				
Staat insgesamt	88 990	28 490	17 930	42 570
Bund	25 330	9 380	3 590	12 360
Länder	16 300	4 540	8 750	3 010
Gemeinden	15 070	8 770	4 790	1 510
Sozialversicherung	32 290	5 800	800	25 690
Veränderung 1960 gegenüber 1959 in vH				
Staat insgesamt	+ 9,1	+ 14,3	+ 10,2	+ 5,1
Bund	+ 7,3	+ 13,8	+ 16,4	+ 0,3
Länder	+ 12,3	+ 15,9	+ 9,6	+ 15,0
Gemeinden	+ 10,1	+ 12,2	+ 7,1	+ 7,3
Sozialversicherung	+ 8,4	+ 17,2	+ 7,5	+ 6,5

¹⁾ Ohne Übertragungen an andere Körperschaften des Staatssektors und ohne Veränderung der Forderungen. — Im Prinzip dargestellt im Stadium der Entstehung von Forderungen und Verbindlichkeiten. — ²⁾ Siehe Anmerkung 2 zu Tabelle 13. — ³⁾ Siehe Anmerkung 2 zu Tabelle 8. — ⁴⁾ Siehe Anmerkung 4 zu Tabelle 13. — ⁵⁾ Siehe Anmerkung 5 zu Tabelle 13. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Für den gesamten Staatssektor ist wegen der Einbeziehung der Veränderung der Forderungen und der Verbindlichkeiten die Summe der Ausgaben an andere Sektoren und an die übrige Welt gleich der Summe der gesamten Einnahmen von anderen Sektoren und von der übrigen Welt. Von diesen 109,7 Mrd. DM Gesamteinnahmen im Jahr 1960 entfielen 97,4 Mrd. DM (88,8 vH) auf empfangene Übertragungen — darunter 64,9 Mrd. DM (59,2 vH) auf Steuern (ohne das Steueraufkommen im Saarland und in Berlin) und 28,7 Mrd. DM (26,1 vH) auf Beiträge zur Sozialversicherung (einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte) —, 5,5 Mrd. DM (5,0 vH) auf Verkäufe von Verwaltungsleistungen (vor allem gegen Gebühren) sowie von Land und gebrauchten Anlagen, 4,9 Mrd. DM (4,5 vH) auf empfangene Erwerbs- und Vermögens-einkommen und 1,9 Mrd. DM (1,7 vH) auf die Veränderung der Verbindlichkeiten (netto). In diesen letzten Betrag wurde auch die in der Vorbemerkung erwähnte „Statistische Differenz“ für den Staatssektor einbezogen.

Der Zuwachs der gesamten Einnahmen von anderen Sektoren und der übrigen Welt von 1959 auf 1960 (11,4 vH) war weitgehend von der Entwicklung der empfangenen Über-

tragungen bestimmt, die gegenüber 1959 um 13,8 vH anstiegen. An Steuern hatte der Staat 14,1 vH und an Sozialversicherungsbeiträgen 11,2 vH mehr eingenommen als im Jahr zuvor. Die Verpflichtungen (netto) des Staates gegenüber anderen Sektoren und der übrigen Welt hatten sich 1960 um 1,9 Mrd. DM erhöht; verglichen mit dem Vorjahreszugang von 3,4 Mrd. DM verlangsamte sich die Kreditaufnahme (netto), vor allem auf Grund des starken Einnahmenezuwachses aus Übertragungen, somit im Jahr 1960 beträchtlich.

Tabelle 15: Einnahmen des Staates von anderen Sektoren und von der übrigen Welt 1950 und 1957 bis 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Jahr	Einnahmen insgesamt ¹⁾	Verkäufe von Verwaltungsleistungen ²⁾ und von Land und gebrauchten Anlagen	Empfangene Erwerbs- und Vermögens-einkommen ³⁾	Empfangene Übertragungen ⁴⁾	Veränderung der Verbindlichkeiten ⁵⁾
Mill. DM					
1950	36 210	1 910	1 180	29 870	+ 3 250
1957	81 680	3 990	4 360	71 930	+ 1 400
1958	88 450	4 450	4 510	77 230	+ 2 260
1959 ⁶⁾	98 470	4 920	4 530	85 600	+ 3 420
1960 ⁶⁾	109 700	5 470	4 920	97 410	+ 1 900
vH der Einnahmen insgesamt					
1950	100	5,3	3,3	82,4	9,0
1957	100	4,9	5,3	88,1	1,7
1958	100	5,0	5,1	87,3	2,6
1959 ⁶⁾	100	5,0	4,6	86,9	3,5
1960 ⁶⁾	100	5,0	4,5	88,8	1,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH					
1957	+ 10,7	+ 11,5	+ 15,3	+ 9,6	.
1958	+ 8,3	+ 11,5	+ 3,4	+ 7,4	.
1959 ⁶⁾	+ 11,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 10,8	.
1960 ⁶⁾	+ 11,4	+ 11,2	+ 8,6	+ 13,8	.
1950 = 100					
1957	226	209	369	241	.
1958	244	233	382	259	.
1959 ⁶⁾	272	258	384	287	.
1960 ⁶⁾	303	286	417	326	.

¹⁾ Ohne Übertragungen und Kreditaufnahmen von anderen Körperschaften des Staatssektors. — Im Prinzip dargestellt im Stadium der Entstehung von Forderungen und Verbindlichkeiten. — ²⁾ Siehe Anmerkung 4 zu Tabelle 8. — ³⁾ Einnahmen aus öffentlichen Unternehmen und Vermögen zuzüglich unterstellter Bankgebühren für Einlagen. — ⁴⁾ Laufende und Vermögensübertragungen von Unternehmen, privaten Haushalten und der übrigen Welt. — ⁵⁾ Ergebnisse der Bundesbank zuzüglich einer „Statistischen Differenz“ (siehe Ausführungen auf S. 553). — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Ebenso wie bei den Ausgaben (ohne Veränderung der Forderungen) war auch bei den Einnahmen (ohne Veränderung der Verbindlichkeiten) von anderen Sektoren und der übrigen Welt die Steigerung von 1959 auf 1960 am stärksten bei den Ländern (20,3 vH). Den zweitgrößten Zuwachs hat der Bund aufzuweisen (12,6 vH); es folgen die Sozialversicherung und die Gemeinden mit Erhöhungen der Einnahmen von 11,1 vH bzw. 10,2 vH. Bestimmend für diese Entwicklung waren vor allem die Einnahmen aus Übertragungen, die bei den Ländern um 21,4 vH, beim Bund um 12,9 vH, bei den Gemeinden um 11,3 vH und bei der Sozialversicherung um 10,9 vH anwuchsen. Inwiefern die verschiedenen Arten

von Übertragungen auf diesen Verlauf einwirkten, wurde bereits oben dargestellt.

Tabelle 16: Einnahmen der einzelnen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung von anderen Sektoren und von der übrigen Welt 1959 und 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Einnahmen insgesamt ¹⁾	Verkäufe von Verwaltungsleistungen ²⁾ und von Land und gebrauchten Anlagen	Empfangene Erwerbs- und Vermögens-einkommen ³⁾	Empfangene Übertragungen ⁴⁾
Mill. DM				
1960 ⁶⁾				
Staat insgesamt	107 800	5 470	4 920	97 410
Bund	40 720	560	1 070	39 090
Länder	22 890	1 800	910	20 180
Gemeinden	12 830	2 870	1 300	8 660
Sozialversicherung	31 360	240	1 640	29 480
1959 ⁶⁾				
Staat insgesamt	95 050	4 920	4 530	85 600
Bund	36 150	480	1 050	34 620
Länder	19 030	1 630	780	16 620
Gemeinden	11 640	2 600	1 260	7 780
Sozialversicherung	28 230	210	1 440	26 580
Veränderung 1960 gegenüber 1959 in vH				
Staat insgesamt	+ 13,4	+ 11,2	+ 8,6	+ 13,8
Bund	+ 12,6	+ 16,7	+ 1,9	+ 12,9
Länder	+ 20,3	+ 10,4	+ 16,7	+ 21,4
Gemeinden	+ 10,2	+ 10,4	+ 5,2	+ 11,3
Sozialversicherung	+ 11,1	+ 14,3	+ 13,9	+ 10,9

¹⁾ Ohne Übertragungen von anderen Körperschaften des Staatssektors und ohne Veränderung der Verbindlichkeiten. — Im Prinzip dargestellt im Stadium der Entstehung von Forderungen und Verbindlichkeiten. — ²⁾ Siehe Anmerkung 4 zu Tabelle 8. — ³⁾ Einnahmen aus öffentlichen Unternehmen und Vermögen zuzüglich unterstellter Bankgebühren für Einlagen. — ⁴⁾ Siehe Anmerkung 4 zu Tabelle 15. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Setzt man die Ausgaben des Staates (ohne Veränderung der Forderungen) an andere Sektoren und an die übrige Welt von den entsprechenden Einnahmen (ohne Veränderung der Verbindlichkeiten) ab, erhält man den Finanzierungssaldo des Staates. Wie in den vergangenen Jahren ergab sich auch 1960 ein Überschuß, der mit 10,7 Mrd. DM den des Jahres 1959 (6,1 Mrd. DM) weit hinter sich zurückließ. In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß ein Überschuß der Veränderung der Forderungen über die Veränderung der Verbindlichkeiten beim Staat noch nicht bedeutet, daß diese Mittel auch frei verfügbar sind und beliebig angelegt werden können. Die staatlichen Kredite sind vielmehr zu einem beträchtlichen Teil zweckgebunden und dienen der Erfüllung ganz bestimmter Aufgaben. Der Finanzierungssaldo des Staates im Jahr 1960 verteilt sich unterschiedlich auf die einzelnen Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Bund, Länder und Sozialversicherung hatten 1960 einen Finanzierungsüberschuß, die Gemeinden ein geringes Finanzierungsdefizit (20 Mill. DM). Der Finanzierungsüberschuß war am größten bei den Ländern (4,0 Mrd. DM); beim Bund erreichte er einen Betrag von 3,7 Mrd. DM und bei der Sozialversicherung von 3,0 Mrd. DM. Bei der Berechnung der Finanzierungssalden für die einzelnen Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung wurden Übertragungen zwischen den öffentlichen Körperschaften einbezogen.

Dr. Günter Hamer

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland und Berlin) 1960¹⁾

Mill. DM

1. Unternehmen	2. Staat (einschl. Sozialversicherung)	3. Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter
----------------	--	---

1. Die Produktion und ihre Verwendung

11

Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen) von Prod.-Kten. u. der übrigen Welt				Verkäufe für lfd. Produktion			
11.01	von Unternehmen	11.51	442 920	11.51	an Unternehmen	11.01	442 920
11.02	vom Staat	12.51	3 460	11.52	an den Staat	12.01	23 280
11.03	von der übrigen Welt	80.51	57 540	Verkäufe für Priv. Verbrauch			
Anlageschrott v. Verm.-Veränd.-Kto. 11.04 | der Unternehmen | 61.56 | 460				11.53	an Priv. Haushalte	53.01	145 960
Beitrag zum				11.54	an Priv. Org. o. E.	53.05	3 060
11.05	Brutto-Inlandsprodukt	21.51	253 080	Verkäufe für Anlageinvestitionen			
				11.55	an Unternehmen	61.01	58 530
				11.56	an den Staat	62.01	8 740
				Vorratsveränderungen			
				11.57	Vorprodukte	61.03	4 340
				11.58	Eigene Erzeugnisse	61.04	1 860
				Verkäufe			
				11.59	an die übrige Welt	80.01	68 770
Summe				Summe			
757 460				757 460			

12

Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen)				Verkäufe für lfd. Produktion			
12.01	von Unternehmen	11.52	23 280	12.51	an Unternehmen	11.02	3 460
Beitrag zum				Verkäufe für Priv. Verbrauch			
12.02	Brutto-Inlandsprodukt	22.51	19 940	12.52	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o. E.	53.02	1 840
				Eigenverbrauch			
				12.53	des Staates	52.01	37 870
				Selbsterstellte Anlagen			
				12.54	des Staates	62.02	50
Summe				Summe			
43 220				43 220			

13

Beitrag zum				Eigenverbrauch			
13.01	Brutto-Inlandsprodukt	23.51	3 830	13.51	der Priv. Haushalte (Häusl. Dienste)	53.04	1 790
				13.52	der Priv. Org. o. E.	53.06	2 040
Summe				Summe			
3 830				3 830			

mit eig. Rechtsp.	61.51	5 780	51.51	nach der Umverteilung	41.03	5 780
Summe		5 780	Summe			5 780

Erspar-	52.02	nis	62.51	21 630
Summe		59 500	Summe	59 500

anderer Sektoren u. der übrigen Welt				
53.01	von Unternehmen	11.53	145 960	
53.02	vom Staat	12.52	1 840	
53.03	von der übrigen Welt	80.59	2 550	
Eigenverbrauch				
53.04	der Priv. Haushalte (Häusl. Dienste)	13.51	1 790	
Käufe für Priv. Verbrauch der Priv. Org. o. E. vom Prod.-Kto. der Unternehmen		11.54	3 060	
Eigenverbrauch				
53.06	der Priv. Org. o. E.	13.52	2 040	
Käufe von gebrauchten Anlagen für Priv. Verbrauch der Priv. Haushalte				
53.07	von Unternehmen	61.55	360	
Erspar-	53.08	nis	63.51	26 770
Summe		184 370	Summe	184 370

6. Die Veränderungen des Reinvermögens

Käufe für Anlageinvestitionen vom Prod.-Kto. der Unternehmen	11.55	58 530	Ersparnis der Unternehmen mit eig. Rechtsp.	51.01	5 780
Käufe von Land u. gebrauchten Anlagen vom Staat	62.53	170	Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinl. u. dgl.	63.01	(11 820)
Vorratsveränderungen			Abschreibungen	61.53	21 920
61.03 Vorprodukte	11.57	4 340	Verkäufe von Land u. gebrauchten Anlagen an den Staat	62.03	420
61.04 Eigene Erzeugnisse	11.58	1 860	Verkäufe von gebrauchten Anlagen für Priv. Verbrauch an Priv. Haushalte	53.07	360
Geleistete Vermögensübertragungen			Anlageschrott an Prod.-Kto. der Unternehmen	11.04	460
61.05 an den Staat	62.54	300	Empfangene Vermögensübertragungen vom Staat	62.04	1 940
61.06 an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o. E.	63.52	490			
61.07 an die übrige Welt	80.60	110			
Finanzierungs-saldo	71.51	(-23 100)			
Summe		42 700	Summe		42 700

Käufe für Anlageinvestitionen vom Prod.-Kten. der Unternehmen	11.56	8 740	Erspar- 62.51	nis	52.02	21 630
62.02 des Staates (selbsterst. Anlagen)	12.54	50	Abschreibungen	62.52	22.01	1 040
Käufe von Land u. gebrauchten Anlagen von Unternehmen	61.54	420	Verkäufe von Land u. gebrauchten Anlagen an Unternehmen	61.02	170	
Geleistete Vermögensübertragungen			Empfangene Vermögensübertragungen (einschl. Steuern u. ä.)			
62.04 an Unternehmen	61.57	1 940	62.54 von Unternehmen	61.05	300	
62.05 an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o. E.	63.53	1 580	62.55 von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o. E.	63.02	310	
Finanzierungs-saldo	72.51	10 720				
Summe		23 450	Summe		23 450	

Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie Privateinl. u. dgl.	61.52	(11 820)	Erspar- 63.51	nis	53.08	26 770
Geleistete Vermögensübertragungen	63.02	310	Empfangene Vermögensübertragungen			
Finanzierungs-saldo	73.51	(16 710)	63.52 von Unternehmen	61.06	490	
			63.53 vom Staat	62.05	1 580	
Summe		28 840	Summe		28 840	

7. Die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten

Veränderung der Forderungen	(40 890)	Finanzierungs- 71.51	saldo	61.08	(-23 100)
		Statistische 71.52	Differenz		(- 320)
		Veränderung der 71.53	Verbindlichkeiten		(64 310)
Summe	40 890	Summe			40 890

Veränderung der Forderungen	(12 620)	Finanzierungs- 72.51	saldo	62.06	10 720
		Statistische 72.52	Differenz		(- 90)
		Veränderung der 72.53	Verbindlichkeiten		(1 990)
Summe	12 620	Summe			12 620

Veränderung der Forderungen	(17 720)	Finanzierungs- 73.51	saldo	63.03	(16 710)
		Veränderung der 73.52	Verbindlichkeiten		(1 010)
Summe	17 720	Summe			17 720

8. Zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt

80

(Aufwendungen der übrigen Welt)		(Erträge der übrigen Welt)	
Käufe		Verkäufe für lfd. Produktion	
80.01 | von Unternehmen | 11.59	68 770	80.51 | an Unternehmen | 11.03	57 540
Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit		Indirekte Steuern u. ä.	
80.02 | an Priv. Haushalte | 33.55	1 240	80.52 | von Unternehmen | 21.03	60
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen		Empfangene Einkommen aus unselbständiger Arbeit	
80.03 | an Unternehmen | 31.53	1 070	80.53 | von Unternehmen | 31.02	200
Geleistete lfd. Übertragungen		80.54 | vom Staat | 32.02	90
80.04 | an den Staat | 42.58	2 700	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen	
80.05 | an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o. E. | 43.53	90	80.55 | von Unternehmen | 31.05	2 130
Veränderung der Forderungen	(7 310)	80.56 | vom Staat (Zinsen) | 32.05	140
		Empfangene lfd. Übertragungen (ohne Steuern u. ä.)	
		80.57 | vom Staat | 42.03	6 030
		80.58 | von Priv. Haushalten u. Pr. Org. o. E. | 43.03	690
		Verkäufe f. Priv. Verbrauch	
		80.59 | an Priv. Haushalte | 53.03	2 550
		Empfangene Vermögensübertragungen	
		80.60 | von Unternehmen | 61.07	110
		Statistische	
		80.61 | Differenz | .	(+ 400)
		Veränderung der	
		80.62 | Verbindlichkeiten | .	(11 240)
Summe	81 180	Summe	81 180

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962

Inhalt

- I. Gesetzliche Grundlage und Aufgabe
- II. Sachverhalte und Tabellenprogramm
 - 1. Nachfrage, Verbrauch
 - 2. Einkommen, Einnahmen
 - 3. Privater Haushalt
 - 4. Tabellenprogramm
- III. Hauptprobleme der Erhebung
 - 1. Haushaltsauswahl
 - 2. Grob- und Feinschreibungen
 - 3. Erhebungsgang und Erhebungspapiere
- IV. Schlußbemerkung

I. Gesetzliche Grundlage und Aufgabe

Durch das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBl. Teil I, Nr. 3, S. 18) werden neben monatlichen Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in ausgewählten Haushaltsgruppen auch Erhebungen in drei- bis fünfjährigen Abständen angeordnet, in die ein Jahr lang bis zu 0,3 vH der Haushalte aller Bevölkerungskreise einbezogen werden sollen. Die erste derartige „Einkommens- und Verbrauchsstichprobe“ wird im Jahre 1962 bei etwa 50 000 Haushalten durchgeführt werden.

Für die laufenden Wirtschaftsrechnungen muß — wenn sie mit einem tragbaren Aufwand von Arbeitskräften und Kosten durchgeführt werden sollen — eine Beschränkung auf ausgewählte Haushaltsgruppen hingenommen werden. Ihre Ergebnisse bieten zwar wichtige Einblicke in die Verbrauchsstruktur dieser Haushalte und dienen außer als Unterlagen für Untersuchungen von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern und für Entscheidungen von Sozialpolitikern auch dazu, das Gewichtsschema des Preisindex für die Lebenshaltung laufend zu kontrollieren. Es ist aber nicht möglich, sie zu verallgemeinern, ein Bild der Struktur von Einkommen und Nachfrage aller privater Haushalte zu zeichnen sowie Schlüsse auf die Entwicklung der Lebenshaltung der gesamten Bevölkerung zu ziehen oder gar noch die Unterschiede zwischen verschiedenen Haushaltsgruppen herauszuarbeiten. Hierzu müssen Erhebungen bei Haushalten aller Bevölkerungsschichten erfolgen, die aber selbst dann, wenn sie als Stichprobenerhebungen durchgeführt werden, so aufwendig sind, daß sie nur in größeren Zeitabständen tragbar sind.

Durch die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962, die erste derartige Erhebung in der Bundesrepublik Deutschland, soll vor allem Umfang und Art des „Verbrauchs“ der privaten Haushalte aufgeklärt werden. Die amtliche Statistik ist bisher und seit jeher stark auf die statistische Durchleuchtung der Produktion im weitesten Sinne ausgerichtet gewesen. In der Marktwirtschaft übt aber der Verbraucher durch seine Nachfrage erheblichen Einfluß auf Ausmaß und Richtung der wirtschaftlichen Entwicklung aus. Vom gesamten Sozialprodukt sind in den letzten Jahren fast zwei Drittel unmittelbar von den privaten Haushalten entnommen worden, ohne daß es bisher möglich ist, diesen Verbrauch auch nur einigermaßen ausreichend zu gliedern. Das Material der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe wird eine Gliederung nach der Art der nachgefragten Waren und Dienstleistungen erlauben. Der wesentliche Fortschritt liegt aber darin, daß der private Verbrauch auch nach Käufergruppen unterschieden werden kann, was bei keinem anderen statistischen Verfahren zur Erfassung des privaten Verbrauchs möglich ist. Die Ergebnisse werden also Unterlagen über die unterschiedliche Zusammensetzung der Nachfrage und auch des Verbrauchs in den einzelnen Haushaltsgruppen bringen und damit u. a. erlauben, die wahrscheinliche Richtung von Veränderungen bei steigendem Einkommen abzuschätzen, was nicht zuletzt für die Produktions- und Absatzplanung der Unternehmen von Bedeutung ist. Außer für die Marktbeobachtung und Marktanalyse werden Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe aber auch für die Diagnose der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und als Antwort auf mannigfache Fragestellungen der Sozial-, Wirtschafts-, Steuer- und Familienpolitik nutzbar zu machen sein.

Obwohl bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe die Ausgabenseite im Vordergrund steht, soll sie auch wichtige Aufschlüsse und bisher fehlende Unterlagen über die Einnahmeseite der privaten Haushalte liefern. Damit werden auch die Einkommensströme im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen besser dargestellt werden können. Schließlich soll auch Auskunft über den Umfang der Sparfähigkeit und die Art der Vermögensbildung gegeben werden.

Der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sind damit sehr weitgehende und umfassende Aufgaben gestellt, wie sie von den laufenden Wirtschaftsrechnungen nicht erfüllt werden können: Eingebettet in die Darstellung der Einkommenserzielung und der Einkommensverwendung der Haushalte aller Bevölkerungsschichten reichen sie von der Darstellung struktureller Verbrauchsunterschiede in Haushalten verschiedener Größe, Einkommenslage usw. über die Beschaffung von Unterlagen, mit deren Hilfe man Verbrauchsverschiebungen bei Einkommensänderungen beurteilen kann, bis zur Darstellung der Ersparnisbildung in den Haushalten. Da diese Vorgänge nicht für die privaten Haushalte isoliert gesehen werden sollen, sondern in das Gesamtbild der volkswirtschaftlichen Vorgänge einzubeziehen sind, ergibt sich die nicht immer leichte Aufgabe, Begriffe, Gruppierungen und dergleichen nicht nur unter mikroökonomischen, sondern auch unter makroökonomischen Gesichtspunkten zu sehen und die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu koordinieren.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe kann in mancher Hinsicht an Erhebungen mit Hilfe von Wirtschaftsrechnungen anknüpfen, die im Deutschen Reich in den Jahren 1907, 1927/28 und 1937 durchgeführt worden sind, wenn auch deren Ziele nicht immer so umfassend waren, wie sie heute gesteckt sind. Auch die Wirtschaftsrechnungen, die in der Bundesrepublik Deutschland im vergangenen Jahrzehnt in verschiedenen Bevölkerungsgruppen erhoben worden sind, können ebenso wie die laufenden Wirtschaftsrechnungen viele Erfahrungen vermitteln und in gewissem Umfang als „Probeerhebungen“ für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe angesehen werden.

Die bevorstehende Einkommens- und Verbrauchsstichprobe der Bundesrepublik Deutschland steht auch nicht allein auf der Welt, denn in vielen anderen Staaten ist versucht worden oder wird versucht, die Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse der privaten Haushalte durch Stichprobenerhebungen nach Art der Wirtschaftsrechnungen zu erkennen, so in England 1953, Frankreich 1956 und Schweden 1958. Auch die Kommission der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat die Bedeutung von Aufschlüssen über Einkommen und Verbrauch der Bevölkerung erkannt, und sie strebt an, in den EWG-Ländern bei ungefähr 30 000 Haushalten aller Bevölkerungskreise Wirtschaftsrechnungen durchführen zu lassen. Es ist beabsichtigt, die deutsche Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962 in dieses Projekt einzugliedern.

II. Sachverhalte und Tabellenprogramm

1. Nachfrage, Verbrauch

Bei der Vorbereitung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe haben sich Mißverständnisse dadurch ergeben, daß der Ausdruck „Verbrauch“ nicht nur im engeren Sinne als Periodenverzehr von Waren und Dienstleistungen durch die privaten Haushalte verstanden, sondern auch als Synonym für Marktentnahme oder Nachfrage verwendet wird.

Die einleitend herausgestellten Hauptaufgaben der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sind zweifellos am besten zu lösen, wenn man die Ermittlung der Nachfrage der privaten Haushalte in den Mittelpunkt stellt. Die Marktentnahme der Haushalte durch Käufe läßt sich auch erhebungstechnisch am einfachsten, vollständigsten und genauesten ermitteln. Zu den Käufen sind allerdings auch die sog. unterstellten Käufe zu rechnen, z. B. die Sachentnah-

men der Selbständigen aus dem eigenen Betrieb, der Naturallohn von Arbeitnehmern, der Mietwert der Wohnung im eigenen Haus. Ihre Erfassung und Bewertung ist schon eine schwierigere Aufgabe. Die nicht im Rahmen eines landwirtschaftlichen Betriebes für den Haushaltsverbrauch selbst erzeugten Nahrungsmittel können jedoch nicht als unterstellte Käufe angesehen werden, ebensowenig wie andere innerhalb der Hauswirtschaft stattfindende Produktionsleistungen (z. B. Selbstanfertigung von Kleidung und Wäsche, Waschen und Plätten, Photographieren, selbst ein Auto fahren usw.). Sie werden beim Nachfragekonzept nur durch die dafür eingekauften Rohstoffe berücksichtigt (z. B. Gartengeräte, Saaten, Düngemittel, Hühnerfutter, Meterware und Garn, Photobedarf usw.). Ebenso wenig können der „Verbrauch auf Geschäftskosten“ oder die Käufe eines Beamten auf einer Dienstreise aus seinem Tage- und Übernachtungsgeld der Nachfrage der privaten Haushalte zugerechnet werden.

Vor allem unter sozialpolitischen Gesichtspunkten ist die Beschränkung auf die Nachfrage in dem dargelegten Sinne unbefriedigend. Die „Lebenshaltung“ oder der Verbrauch bestimmter Bevölkerungsgruppen kann nicht aus ihrer Nachfrage allein beurteilt, sondern es müssen noch Sachübertragungen, Eigenproduktion, Lagerveränderungen, Staatsleistungen usw. berücksichtigt werden. Wenn man den Verbrauch nachweisen wollte, müßte man alle Waren und Dienstleistungen erfassen, die innerhalb einer abgegrenzten Periode im Haushalt für Zwecke des Haushalts endgültig in die Befriedigung bestimmter Bedürfnisse umgesetzt werden. Hierzu wäre bei den Käufen zu unterscheiden, ob sie dem Haushalt selbst zugute kommen und ob das in der Berichtsperiode geschieht, oder ob sie an Dritte weitergegeben oder erst später verbraucht werden. Die tatsächlich in den Verbrauch eines bestimmten Haushaltes gehenden Käufe wären zu ergänzen um die empfangenen Geschenke und Sachübertragungen von anderen Haushalten sowie von Organisationen ohne Erwerbscharakter, in bestimmten Fällen auch vom Staat; für diese Güter treten als Nachfrager nicht die verbrauchenden Haushalte in Erscheinung, sondern die erwähnten Institutionen. Außerdem spielt der Verbrauch selbst produzierter Güter, und zwar nicht nur der Urproduktion (Gemüse, Kleinvieh usw.), sondern auch der Weiterverarbeitung (Mahlzeiten, selbstgeschneiderte Kleidung) eine Rolle; in der Nachfrage erscheinen hier nur die Produktionsmittel und Rohstoffe, die — soweit man selbst-erzeugte Güter beim Verbrauch mitbewertet — abzusetzen wären. Der Haushalt kann ferner auf vorhandene Vorräte zurückgreifen. Außerdem nimmt er eigene, langlebige Gebrauchsgüter in Anspruch, deren Nutzung bewertet werden müßte. Im umfassendsten Verbrauchskonzept wären auch die meist unentgeltlich vom Staat der Allgemeinheit zur Verfügung gestellten Leistungen zu berücksichtigen, wie z. B. Schulausbildung der Kinder, Bereitstellung von Krankenhäusern, Straßen usw. Diese Leistungen erhöhen die Lebenshaltung und den „Verbrauch“ der privaten Haushalte, können aber nur schwer oder gar nicht den einzelnen Haushalten zugeordnet oder bewertet werden.

Das umfassendste Verbrauchskonzept ist für internationale Vergleiche wenigstens theoretisch erstrebenswert, da je nach dem Wirtschaftssystem die von den einzelnen Institutionen (Staat, Unternehmen, Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte) wahrgenommenen Funktionen unterschiedlich abgegrenzt sind. So beeinflussen in den Ostblockstaaten zweifellos bestimmte Staatsleistungen die Verbrauchsgestaltung und damit die Lebenshaltung stärker als in den westeuropäischen Ländern. In den Entwicklungsländern spielt die hauswirtschaftliche Produktion eine erhebliche Rolle, so daß für derartige Länder allein über die aus den übrigen Quellen fließenden Waren und Dienstleistungen kein zutreffender Einblick in die Verbrauchsstruktur und damit in die Lebenshaltung der Bevölkerung gewonnen werden kann. Ein umfassendes Verbrauchskonzept scheidet jedoch für die kommende Einkommens- und Verbrauchsstichprobe aus, da seiner Verwirklichung unüberwindliche erhebungstechnische Schwierigkeiten entgegenstehen. Der Statistische Beirat hat

sich in seiner Sitzung am 3./4. Mai 1961 mit der Frage beschäftigt, ob man sich nun mit dem Nachfragekonzept begnügen solle oder ob man versuchen solle, auch den Verbrauch wenigstens teilweise zu erfassen und beide Konzepte, soweit es geht, miteinander zu verbinden. Er hat sich — ohne die Schwierigkeiten zu verkennen — dafür ausgesprochen, das Letztere soweit wie möglich zu tun. Durch entsprechende erhebungstechnische Vorkehrungen wird daher die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

1. die Käufe der privaten Haushalte, also die „Nachfrage“ (einschl. der unterstellten Käufe), vollständig erfassen,
2. die gekauften Waren nach Gebrauchsgütern und Verbrauchsgütern und Warenarten soweit unterscheiden, daß ein gewisser Rückschluß auf den „Verbrauch“ des Haushaltes innerhalb der betrachteten Periode möglich wird,
3. die verschenkten und an andere Haushalte usw. übertragenen Waren so erfassen, daß die Größenordnung der tatsächlich dem Haushalt verbleibenden — von ihm nicht nur gekauften, sondern auch selbst „verbrauchten“ — Güter zu ersehen ist,
4. ergänzend zu den Käufen wenigstens bestimmte empfangene Sachübertragungen erfassen, bei denen allerdings nur jene in Frage kommen, die dem Haushalt individuell zugerechnet werden können und sich eindeutig bewerten lassen,
5. von den selbsterzeugten Waren nur die land- und viehwirtschaftlichen Produkte in geeigneter Weise nachweisen.

Ohne das einfache Nachfragekonzept allzusehr zu komplizieren, lassen sich auf diese Weise, ergänzt durch Feststellungen über die Ausstattung der Haushalte mit technischen Gebrauchsgütern und über ihre Wohnverhältnisse, nicht nur die Bestimmungsgründe der Nachfrage bei bestimmten Sozialschichten klarer herausarbeiten, sondern auch durch Annäherung an den Nachweis des „Verbrauchs“ (wenigstens bei den Nahrungsmitteln) die tatsächliche Lebenshaltung in ihren schichtenspezifischen Unterschieden besser ermitteln.

2. Einkommen, Einnahmen

Bei der Ermittlung und Darstellung der Einkommen ist davon auszugehen, daß die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entwickelten Begriffe am leichtesten anzuwenden sind, wenn das Nachfragekonzept im Vordergrund der Erhebung und Tabellierung steht. Es entfällt dann z. B. die Notwendigkeit, gewisse Sachübertragungen oder die Eigenproduktion oder irgendwelche Einkommensvorteile (z. B. durch Überlassung verbilligter Wohnungen oder Waren), soweit sie überhaupt festgestellt werden können, zu bewerten. Soweit für die Analyse der Ergebnisse über den Verbrauch die Einbeziehung solcher Güter in bestimmten Fällen für notwendig gehalten wird, sind die auf Grund einer Bewertung ermittelten Beträge nicht dem Einkommen zuzurechnen, sondern auf der Einnahmeseite nicht oder allenfalls nachrichtlich auszuweisen, wie sie auch auf der Ausgabenseite nur nachrichtlich erscheinen.

Bei der Ermittlung der Haushaltseinkommen dürfte — abgesehen von den Selbständigen — die Ermittlung der Erwerbseinkommen noch die geringsten Schwierigkeiten bereiten. Sofern Naturaleinkommen (Deputate der Arbeitnehmer) bezogen werden oder, wie bei den Sachentnahmen der Selbständigen, Käufe unterstellt werden müssen, ergeben sich Bewertungsfragen, die nur unter den Gesichtspunkten des Steuerrechtes gelöst werden können, um die Ergebnisse mit den volkswirtschaftlichen Gesamtgrößen in Einklang zu bringen. Bei den Einkommens- und Vermögensübertragungen sind die Barübertragungen ebenfalls ziemlich eindeutig nachweisbar.

Neben den laufenden Einkommen können für die Finanzierung der Nachfrage und des Verbrauchs sonstige Einnahmen der verschiedensten Art eine Rolle spielen. Abgesehen von den erwähnten Vermögensübertragungen handelt es sich u. a. um Einnahmen durch Auflösung bzw. Umwandlung von

Vermögen sowie um Einnahmen aus Kreditaufnahme. Schon diese kurze Aufzählung einiger der in den Haushalten zusammenfließenden Einkommensbestandteile und der für die Finanzierung der Nachfrage heranzuziehenden Einnahmen lassen erkennen, wie sorgfältig bei der Erhebung und wie detailliert bei dem Nachweis vorgegangen werden muß. In der Tabellierung der Ergebnisse ist ein Gliederungsschema zu benutzen, das es erlaubt, die einzelnen Einnahmen- und Einkommenspositionen in einer dem jeweiligen Verwendungszweck der Zahlen angemessenen Weise zusammenzufassen.

Für die im Haushalt erzielten Einkommen ist dabei jeweils zwischen Brutto- und Nettoangaben zu unterscheiden. Wenn die Abzüge vom Einkommen aufgeteilt werden in Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, läßt sich erstmals die Belastung nicht nur der Einzelpersonen, sondern auch der Haushalte unterschiedlicher Gruppen mit direkten Steuern nachweisen und ferner feststellen, in welchem Maße bestimmte Haushalte Beiträge für die Sozialversicherung abführen.

Die Einkommensverwendung der Haushalte umfaßt neben den bereits erwähnten Ausgaben auch die Ersparnisse. Über Umfang und Formen der Ersparnisbildung in Haushalten unterschiedlicher Struktur — wie Kontensparen, Beiträge an Versicherungen, Kauf von Wertpapieren, Erwerb von Sachvermögen (Häuser, Grundstücke) usw. — sollen im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ebenfalls Anhaltspunkte gewonnen werden. Soweit es sich um Kontensparen im weitesten Sinne handelt, läßt sich dies durch einen Vergleich der Jahresanfangs- und der Jahresendbestände auf den einzelnen Konten durch die Konteninhaber selbst und Mitteilung des Saldos an die Erhebungsstellen ermitteln, wenn ein Eindringen in die Vermögensverhältnisse vermieden werden soll. Beim Wertpapiersparen sollen sowohl Käufe als auch Verkäufe innerhalb des betrachteten Zeitraums und der sich daraus ergebende Saldo berücksichtigt werden. Entsprechendes gilt für Verkäufe und Ankäufe von Sachvermögen. Bei Selbständigen tauchen zusätzliche Probleme durch die nicht entnommenen Gewinne auf, die als Vermögenszuwachs des privaten Haushalts anzusehen sind.

3. Privater Haushalt

Da mit der Verbrauchs- und Einkommensstichprobe die Einkommen bzw. Einnahmen sowie als Rahmen für die Nachfrage und auch des Verbrauchs die Ausgaben der privaten Haushalte ermittelt werden sollen, muß ein hierfür adäquater und in der praktischen Durchführung auch anwendbarer Haushaltsbegriff gefordert werden. Dabei ist davon auszugehen, daß als Erhebungseinheit die vom Mikrozensus verwendete Definition übernommen werden muß, da die Mikrozensushaushalte die Auswahlmasse darstellen. Wenn nötig, kann jedoch die Darstellungseinheit davon abweichen, wobei es nur wünschenswert ist, daß wenigstens die Darstellungseinheit für den Haushalt als Einkommenseinheit und für den Haushalt als Nachfrage- und Verbrauchseinheit die gleiche ist.

Für die Darstellungseinheit Haushalt der Verbrauchs- und Einkommensstichprobe muß es sinnvoll sein, auf der einen Seite die Einzeleinkommen der Haushaltsmitglieder zu einem Haushaltseinkommen und auf der anderen Seite die Ausgaben zu einer gemeinsamen Verwendung zusammenzufassen. In einem Haushalt lebende Personen mit eigenem Einkommen, die zwar als zur „Verbrauchseinheit“ gehörend angesehen werden könnten, die aber nicht zu dem Haushaltseinkommen beitragen oder keinen Einfluß auf seine Verwendung haben, können also nicht zum Haushalt im Sinne der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe gehören. Es sind dies im allgemeinen familienfremde Personen, die im Betrieb oder Haushalt des Haushaltsvorstandes beschäftigt sind und dort freie Unterkunft und Verpflegung erhalten. Die Aufwendungen für ihre Unterkunft und Verpflegung sind nicht Aufwendungen für Wohnungsnutzung oder Nahrungsmittelverbrauch des Haushaltes, sondern bei Betriebspersonal Ausgaben des Betriebes, bei Hauspersonal Ausgaben der Haushalte für häusliche Dienste. Soweit die Nachfrage nach Wohnung, Nahrungsmitteln usw. zunächst für den „Betriebshaushalt“ gemeinsam erfolgt, muß diese aufgeteilt werden auf die für den privaten Haushalt und für den Betrieb. Bei den Personen, die diese

Leistungen erhalten, sind sie sowohl Einkommen als auch Verbrauch, wenn auch nicht selbst ausgeübte Nachfrage. Je nach den verbrauchs- und einkommensmäßigen Beziehungen dieser Personen zu anderen Haushalten sind sie als Einzelhaushalte oder Haushaltsmitglieder eines anderen Haushaltes anzusehen.

Auch die nach Abtrennung der erwähnten Gruppen von den Haushaltsgemeinschaften, wie sie sich bei Verwendung der Mikrozensushaushalte als Auswahlseinheit darstellen, noch verbleibende Gruppe von zusammenlebenden Personen kann nicht in jedem Falle als Haushalt angesehen werden. Ein ausreichender Grad eines einkommens- und verbrauchsmäßigen Zusammenhanges muß gegeben sein. Die vorhandenen Möglichkeiten sind sehr vielfältig; sie reichen von einer vollständigen gemeinsamen Wirtschaftsführung bis zum nur gemeinsamen Wohnen. Unter Verzicht auf die Ableitung einer theoretischen Formulierung, wann bei einer Personengemeinschaft ein für eine Betrachtung als Haushalt in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ausreichender Zusammenhang gegeben ist (z. B. — wenn der überwiegende Teil der verfügbaren Gesamteinkommen dieser Personen gemeinsam bewirtschaftet bzw. der überwiegende Teil der Nachfrage aus dem gemeinsamen Fond bestritten wird —), sei hier ganz konkret und praktisch gesagt, daß es in keinem Falle genügen kann, wenn sich das Zusammenwirtschaften nur auf das gemeinsame Wohnen bezieht. Daneben muß mindestens noch eine Verpflegungsgemeinschaft zwischen den einzelnen Personen bestehen, die jedoch auch dann noch anzunehmen ist, wenn eine der täglichen Hauptmahlzeiten außerhalb, z. B. in einer Kantine, eingenommen wird. Zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen mit Wohnrecht im Haushalt müssen zum Haushalt gezählt werden, wenn sie überwiegend aus Mitteln des Haushaltes unterhalten werden (z. B. Studenten) oder mit ihrem Einkommen den Lebensunterhalt des Haushaltes überwiegend finanzieren (z. B. erwerbstätige Haushaltsvorstände mit zweitem Wohnsitz).

Für die Mitglieder der so bestimmten Haushalte werden die gesamten Einnahmen und Ausgaben, auch die, die außerhalb der gemeinsamen Haushaltskasse bewirtschaftet werden, zusammengefaßt und als Haushaltseinkommen bzw. Haushaltsausgaben nachgewiesen. Da es bei der Erhebung notwendig ist, die Einnahmen der einzelnen Haushaltsmitglieder sowie die Verwendung der Beträge in den verschiedenen Kassen (Haushaltskasse, Taschengelder usw.) gesondert zu erfassen, besteht bei Bedarf aber auch die Möglichkeit, die Einnahmen und die Nachfrage der verschiedenen Haushaltsmitglieder oder Buchführer gesondert nachzuweisen.

Bei Haushalten, die Untermieter und Kostgänger in ihre Wohnung aufgenommen haben, umfassen die Haushaltsausgaben auch noch Aufwendungen für Unterbringung und evtl. Verpflegung der genannten Personen oder Personengruppen. Die Aufwendungen des Haushaltes für diese Personen sind Dienstleistungen, die der Haushalt für sie erbracht hat. Der Saldo zwischen den Einnahmen aus Untervermietung und aus Kostabgabe einerseits und den betreffenden Aufwendungen andererseits stellt Haushaltseinkommen dar. Auf der Ausgabenseite sind für den Haushalt demnach nur die aus diesem zusätzlichen Einkommen getätigten Ausgaben für eigene Zwecke zu verbuchen.

4. Tabellenprogramm

Bei dem Tabellenprogramm der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sind die Sachverhalte Einkommen/Einnahmen und Ausgaben/Nachfrage/Verbrauch sowie Haushalte zu berücksichtigen, zu gliedern und miteinander zu kombinieren. Wie die Gliederung im einzelnen aussehen und wie tief sie gehen wird und in welcher Kombination die Sachverhalte erscheinen können, hängt nicht nur von den Wünschen an das Programm ab, sondern auch von den Möglichkeiten der Erhebungen, die insbesondere durch den Stichprobenumfang begrenzt sind. Jedes für den Benutzer interessante Tabellenfeld muß mit einer ausreichenden Zahl besetzt sein, deren Größe sich aus stichproben-theoretischen Überlegungen bei vorgegebenen Anforderungen an die Genauigkeit ergibt. Dadurch

werden vor allem auch der Gruppenbildung bei den Haushalten Grenzen gezogen.

Bei den Einnahmen ist von folgenden Hauptgruppen auszugehen:

1. Einkommen aus Erwerbstätigkeit
2. Einkommen aus Vermögen (Vermietung, Verpachtung usw.; Zinsen, Dividenden usw.)
3. Einnahmen aus Einkommens- und Vermögensübertragungen (vom Staat, von der Sozialversicherung, von den zweckmäßigerweise hier einzubeziehenden Privatversicherungen usw.)
4. Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen (z. B. durch Abhebung von Sparkonten, Auszahlungen von Bausparkassen, Verkauf von Hausbesitz usw.)
5. Einnahmen aus Kreditaufnahme (darunter auch Verschuldung bei Lieferanten)
6. Sonstige Einnahmen (z. B. aus dem Verkauf gebrauchter Gebrauchsgüter)

Bei der Gliederung der Ausgaben ist von den folgenden großen Gruppen auszugehen, bei denen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge an den Anfang gestellt sind, weil die Gesamteinnahmen ohne diesen Posten die „ausgabefähigen Einnahmen“ darstellen:

1. Steuern
2. Sozialversicherungsbeiträge
3. Sonstige Ausgaben für Einkommens- und Vermögensübertragungen (auch Beiträge an private Versicherungen)
4. Käufe von Waren und Dienstleistungen für den privaten Verbrauch (ohne Häuser, Grundstücke)
5. Zinszahlungen für Konsumentenkredite
6. Ausgaben für Bildung bzw. Umwandlung von Vermögen (z. B. Einzahlungen auf Sparkonten, Erwerb von Wertpapieren, nichtentnommene Gewinne, Erwerb von Hausbesitz usw.)
7. Rückzahlung von Schulden
8. Sonstige Ausgaben.

Bei der weiteren Untergliederung dieser Hauptgruppen ist die der Ausgaben für die Käufe und damit der Nachfrage am wichtigsten und schwierigsten. Es bieten sich hierfür verschiedene Gliederungsgesichtspunkte an, doch ist noch nicht entschieden, welches oder welche Verfahren berücksichtigt werden. Sicher wird aber die Frage nach den Bedürfnissen, deren Befriedigung die Güter dienen, im Vordergrund stehen und zu einer Gliederung führen, die der bisher in den Wirtschaftsrechnungen angewandten nach Bedarfsgruppen nahesteht, wenn sie auch in verschiedener Hinsicht verbessert sein wird. Es wird angestrebt, die Liste der Einzelpositionen, wie sie der erstgenannten Gliederung nach dem Verwendungszweck zugrunde gelegt wird, so zu gestalten, daß auch andere Gliederungsgesichtspunkte damit zusätzlich berücksichtigt werden können. Dabei wird eine Unterscheidung nach Verbrauchsgütern, Gebrauchsgütern und Dienstleistungen oder auch nach der technischen und wirtschaftlichen Lebensdauer und dem Wert der Güter noch am einfachsten durchzuführen sein. Eine Gliederung nach Herkunftsbereichen der Güter ist nicht möglich, da vermieden werden soll, bei den Haushaltungsbüchern über den bisher bei den Wirtschaftsrechnungen üblichen Umfang hinauszugehen. Aus dem gleichen Grund scheiden auch andere Gliederungsmöglichkeiten aus, die gelegentlich gewünscht werden, wie z. B. nach Einkaufswegen (Einzelhandel, Großhandel, Versandhandel, Kantine usw.).

Für die Gliederung der Haushalte stehen allein aus den Angaben, die aus dem Mikrozensusbogen entnommen werden können, reiche Unterlagen zur Verfügung, die aber aus den für die Durchführung der Erhebungen zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe erforderlichen Informationen unschwer ergänzt werden können. Merkmale der Haushalte für den Nachweis der Nachfrage- und Ausgabenstruktur und der Zusammensetzung ihrer Einkommen bzw. Einnahmen sind vor allem:

1. Haushaltsgröße (Personenzahl, Kinderzahl)
2. Einkommenshöhe
3. Zahl der Einkommensbezieher; Erwerbstätigkeit der Ehefrau
4. Überwiegende Unterhaltsquelle des Haushalts
5. Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf bei Haushalten mit erwerbstätigem Haushaltungsvorstand.

Daneben werden für bestimmte Tabellierungen auch die Vertriebeneneigenschaft, die Gemeindegrößenklasse des Wohnorts oder Merkmale der Ausstattung (z. B. Wohnverhältnisse,

Besitz bestimmter hochwertiger Gebrauchsgüter) oder Verbrauchsbesonderheiten (Sparer, Raucher) berücksichtigt werden können. Ein häufig angeschnittenes Problem ist das „Alter“ des Haushalts, ohne daß sich bisher außer der Ehedauer eine leicht durchführbare und befriedigende Charakterisierung der Haushalte etwa in aufbauende, voll ausgestattete und auslaufende Haushalte hat finden lassen.

III. Hauptprobleme der Erhebung

1. Haushaltsauswahl

Für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962 sollen die in dem Mikrozensus Oktober 1961 einbezogenen Haushalte als Auswahlmasse verwendet werden. Der Mikrozensus bietet eine genügende Zahl von Anschriften, um selbst bei pessimistischen Annahmen über die Verweigerung der Mitarbeit eine ausreichende Zahl von Haushalten abhängig Erwerbstätiger und von Personen, die aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, zu gewährleisten. Für die Selbständigen kann das nicht angenommen werden, so daß das Anschriftenmaterial der 1 vH-Wohnungsstatistik 1960 ergänzend herangezogen werden muß. Sollte auch mit Hilfe dieses Materials der vorgesehene Auswahlatz für die Selbständigen nicht erreicht werden, wird man sich mit einem niedrigeren Auswahlatz begnügen müssen, da es unmöglich ist, weiteres Anschriftenmaterial in der erforderlichen Gliederung zu beschaffen.

Um für Schichtungs- und Auswahlzwecke, für die Werbung und für die laufende Vervollständigung des Berichtskreises die erforderlichen Angaben zu haben, werden Informationen, die beim Mikrozensus im Oktober 1961 ohnehin gewonnen werden, ergänzt durch eine Vorerhebung über die Einkommenslage (Haushaltsnettoeinkommen in ihrer Zugehörigkeit zu 5 verschiedenen, verhältnismäßig breiten Einkommensgruppen).

Das Anschriftenmaterial des Mikrozensus (und erforderlichenfalls der 1 vH-Wohnungsstatistik) muß noch mit Hilfe der Unterlagen der Bautätigkeitsstatistik 1961 ergänzt werden, weil sonst jene Haushalte, die erst vor kurzem eine Wohnung bezogen haben, nicht entsprechend ihrem tatsächlichen Gewicht berücksichtigt sind. Es muß aber unterstellt werden, daß die Nachfrage dieser Haushalte von denen der übrigen sehr stark abweicht, so daß ihr Fehlen die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe stark verschlechtern würde.

2. Grobanschriften und Feinanschriften

Der Erhebungsplan für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sieht zwei Formen der Anschrift vor:

- a) Die Grobanschrift, die von allen einbezogenen Haushalten in jedem Monat des Erhebungsjahres vorzunehmen ist und die die wichtigsten Positionen der Einnahmeseite des Haushalts, die Ausgabenseite jedoch nur beschränkt erfassen soll. Es werden grundsätzlich nur Käufe im Wert von 25,— DM und mehr erfaßt, sofern es sich um Einzelwaren oder Waren der gleichen Art, die zur gleichen Zeit und am gleichen Ort, also in einem Kaufakt erworben sind, handelt.
- b) Die Feinanschrift, bei der lediglich während eines Monats des Jahres jeweils von einem Zwölftel der einbezogenen Haushalte jede einzelne Einnahmen- und Ausgabenposition täglich anzuschreiben ist.

Durch die Zweiteilung soll erreicht werden, daß die Haushalte so wenig wie irgend möglich mit Anschriften belastet werden, daß aber immer noch für die hochwertigen und seltener gekauften Waren eine ausreichende Genauigkeit erzielt wird, die etwa der Genauigkeit bei den häufiger gekauften Waren entspricht. Die Stichprobengenauigkeit hängt davon ab, von wie vielen Einheiten der Stichprobe entsprechende Käufe getätigt werden, und nicht, wie hoch die gesamte Stichprobe ist. Da größere Ausgaben seltener sind, müssen hierfür mehr Haushalte befragt werden oder muß die gleiche Zahl von Haushalten länger befragt werden als bei den monatlich regelmäßig gekauften Gütern.

Bei der Grob- und Feinschreibung handelt es sich um zwei ineinandergreifende Erhebungsteile, die erst in ihrer Kombination die Ermittlung eines Jahresergebnisses zulassen, eine schwierige Arbeit, bei deren Erledigung noch manches Problem zu lösen sein wird.

3. Erhebungsgang und Erhebungspapiere

Die Erhebungen für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe beginnen mit der bereits erwähnten Vorerhebung im Rahmen der Mikrozensuserhebung von Oktober 1961 und mit der Gewinnung der Haushalte, die sich über die Wintermonate hinzieht. Es wird nötig sein, die schwierige Arbeit, Haushalte der benötigten Art in ausreichender Zahl für die Mitarbeit zu gewinnen (und sie später bei der Stange zu halten), durch eine sorgfältige Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Den Hauptteil der Mitarbeit haben die Haushalte durch eigene Anschreibungen über ihre Einnahmen, Ausgaben usw. zu leisten. Sie werden aber belehrt und unterstützt durch Interviewer, die außerdem eine Reihe von Auskünften durch Befragung einholen müssen.

Bei dem Eröffnungsgespräch vor dem 1. April 1962, dem Beginn des Berichtszeitraums, sind die aus den Erhebungsbogen des Mikrozensus oder der Wohnungsstichprobe sowie der Vorerhebung vorliegenden Angaben über Haushaltszusammensetzung, Unterhaltsquellen usw., die auf eine besondere Karteikarte übertragen worden sind, auf den neuesten Stand zu bringen und zu ergänzen. Dabei müssen insbesondere solche Unterlagen gewonnen werden, mit denen die Haushalte im Sinne der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe abgegrenzt werden können und die das Vorhandensein bestimmter Einnahme- und Ausgabearten erkennen lassen, um die weitere Erhebung (z. B. Verteilung der Anschreibunterlagen der verschiedenen Art) steuern zu können. Gleichzeitig wird die Ausstattung der Haushalte mit bestimmten langlebigen Gebrauchsgütern festgestellt.

Mit Ermittlungen über die Wohnverhältnisse braucht das Eröffnungsgespräch nicht belastet zu werden. Ein diesbezüglicher Erhebungsbogen kann vom Interviewer bei einem späteren Besuch ausgefüllt werden.

Die in Betracht kommenden Haushaltsmitglieder erhalten am Schluß des Eröffnungsgesprächs für die Anschreibungen über ihre Einnahmen und Ausgaben Haushaltungsbücher (eines für die Haushaltskasse, ggf. weitere für alle Haushaltsmitglieder mit eigener Kassenführung). Diese Haushaltungsbücher, die den bei den laufenden Wirtschaftsrechnungen verwendeten stark ähneln, werden entweder in der Fassung „Grobanschreibung“ oder in der Fassung „Feinschreibung“ oder in der stark vereinfachten Form des Taschengeldheftes verwendet. Sofern der Haushalt oder ein Haushaltsmitglied in der Zeit

bis zum nächsten Besuch des Interviewers voraussichtlich eine längere Urlaubsreise o. dgl. antritt, erhält er auch ein besonderes Reiseheft. Es tritt während der Reisezeit an die Stelle der üblichen Haushaltungsbücher und ist auf diese besonderen Umstände zugeschnitten.

Ein besonderer Erhebungsbogen, der die Auskünfte über die „Veränderungen der Geld- und Finanzkonten, Forderungen und Schulden im Laufe des Erhebungsjahres“ am Schluß des Berichtszeitraums vorbereiten soll, wird ebenfalls beim Eröffnungsgespräch ausgehändigt und bleibt dann beim Haushalt.

Schließlich wird für Geschäftsinhaber, Handwerker und andere Selbständige noch ein besonderes Einlageblatt verwendet werden, auf dem Eintragungen über Sachentnahmen für den Haushalt gemacht werden können.

Beim Schlußgespräch nach dem 31. März 1963, dem Ende des Berichtszeitraumes, werden die Angaben über den Haushalt auf der Karteikarte noch einmal überprüft und auf den neuesten Stand gebracht werden müssen. Es sind weiter noch einige ergänzende Fragen zu stellen, bei denen u. a. festgestellt werden soll, ob Selbständige, die eine Steuererklärung abgeben, zu einem späteren Zeitpunkt bereit sind, einige Daten daraus dem Statistischen Amt zur Kenntnis zu bringen.

IV. Schlußbemerkung

In den vorstehenden Ausführungen ist versucht worden, den Lesern von „Wirtschaft und Statistik“ einen Überblick über die Aufgaben der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962, über die dabei zu berücksichtigenden Sachverhalte und über einige Hauptfragen der Erhebung zu vermitteln. Die methodischen und technischen Probleme einer Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sind zu zahlreich, als daß sie bei der hier gebotenen Kürze alle genannt, geschweige denn eingehender behandelt werden könnten. Es mußte darauf verzichtet werden, in dem vorliegenden Beitrag Themen anzuschneiden wie: Abgrenzung der Institution Haushalt gegen Unternehmen, Organisationen ohne Erwerbscharakter und Staat; Einkommensfeststellung bei nichtbuchführenden, pauschalbesteuerten Selbständigen; Ausfälle in der Stichprobe durch Verweigerung und ihr Ersatz innerhalb bestimmter Schichten; Hochrechnung mit Hilfe von Mikrozensusergebnissen zu Jahresergebnissen für ausgewählte Haushaltsgruppen und für die Gesamtheit der Haushalte; Veränderung der beobachteten Haushalte während der Berichtsperiode; Rotation der Haushalte bei den monatlichen Anschreibungen; Beschaffung, Schulung und Einsatz der Interviewer und anderes mehr. Auf diese Themen wird zu gegebener Zeit und an gegebenem Ort zurückzukommen sein.

Dr. Kurt Horstmann

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle während eines Aufenthalts im Ausland 1960

In einer Zeit des steigenden Reiseverkehrs ins Ausland und wachsender menschlicher und wirtschaftlicher Verflechtungen mit den Nachbarländern wird auch den Zahlen der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland im Ausland Interesse entgegengebracht.

Bei den Personenstandsfällen im Ausland ist zwischen zwei Arten der Beurkundung zu unterscheiden:

In mehreren Staaten hat die Bundesrepublik Deutschland sog. *Auslandsstandesbeamte* bestellt, die meistens Angehörige der konsularischen Vertretungen sind; vorwiegend handelt es sich um weiter entfernte Staaten und in diesen um wenige zentrale Orte, an denen eine — übrigens freiwillige — Beurkundung möglich ist. Die Urkunden werden dem

Auswärtigen Amt übersandt und nach Klärung etwaiger Rückfragen an das Standesamt I in Berlin (West) weitergeleitet, das sie nach §§ 269 und 315 der Dienstanweisung für die Standesbeamten und ihre Aufsichtsbehörden jahrgangsweise sammelt. Für die deutsche Bevölkerungsstatistik sind diese sog. „Konsularfälle“ weniger interessant, da die Erfassung lückenhaft ist und es sich außerdem nur ausnahmsweise um Personen der Wohnbevölkerung des Bundesgebiets handeln dürfte.

Daneben erhalten die konsularischen Vertretungen die ordnungsgemäßen *Beurkundungen* von Personenstandsfällen durch ausländische Behörden. Auch die Urkunden über diese sog. „Austauschfälle“ werden an das Standesamt I in Berlin (West) weitergeleitet, das nach der — teilweise schwierigen — Übersetzung den Standesämtern des Wohnortes Mitteilung macht (§§ 270 und 316 der Dienstanweisung für die Standesbeamten). In die Statistik sind diese Fälle

bisher nicht eingegangen, da z. B. mit den Eintragungen in das Familienbuch neuer Art keine Ausfüllung einer Zählkarte verbunden ist. Für 1960 wurde nunmehr erstmalig eine Auszählung der Beurkundungen vorgenommen, die bis zum 1. September 1961 in Berlin eingegangen waren. In rd. 2 500 von 10 000 Fällen handelte es sich um Personen, für die eine Gemeinde des Bundesgebiets einschl. Berlin (West) als Wohnsitz angegeben war. Die später eingehenden Urkunden können praktisch unberücksichtigt bleiben, da es sich vor allem um Geburten und Sterbefälle in weiter entfernten Ländern handeln wird und trotz der deutschen Staatsangehörigkeit kaum eine Zugehörigkeit zur Wohnbevölkerung in Frage kommt. Wenn auch die Zahlen auf Grund von Urkunden ausländischer Behörden nur Mindestwerte darstellen, dürften sie doch nicht allzu sehr unter den tatsächlichen liegen, da die betroffenen Personen oder ihre Angehörigen an der ordnungsgemäßen Beurkundung der Personenstandsfälle, für die die Urkunden immer wieder benötigt werden, ein Interesse haben.

Nebenbei soll darauf hingewiesen werden, daß nach § 41 des Personenstandsgesetzes auch dann eine Beurkundung möglich ist, wenn am Ort der Geburt oder des Sterbefalles keine Behörde zuständig war, etwa in der Wildnis. Urkunden für diese Fälle stellt das Standesamt I in Berlin (West) selbst aus. Der § 41 tritt auch dann in Kraft, wenn eine im Ausland ausgestellte Urkunde praktisch nicht zu verwenden, z. B. wegen japanischer Schrift, oder unrichtig ausgestellt ist, etwa durch Eintragung der fremdsprachigen Form des Vornamens, z. B. Carlos statt Karl.

Die Schwierigkeiten bei der Übersetzung einiger Urkunden brachten es mit sich, daß bei der Auszählung nur Geschlecht der geborenen oder gestorbenen Personen, das Land, in dem sich der Personenstandsfall ereignete, und das Land der Wohngemeinde im Bundesgebiet berücksichtigt wurden, nicht aber Tag und Monat des Ereignisses sowie persönliche Angaben, z. B. das Alter der Gestorbenen. Die Ergebnisse der Auszählung sind im Anhang auf Seite 575* tabellarisch dargestellt, einen Auszug enthält die Textübersicht.

Eheschließungen

Beurkundet wurden Eheschließungen, bei denen einer oder beide Ehepartner Deutsche waren. Fast zwei Drittel aller Eheschließungen wurden in der Schweiz registriert. Es waren — wie stichprobenweise aus den Urkunden festgestellt wurde — in der Mehrzahl Schweizer Bürger, die deutsche Frauen ehelichten; der umgekehrte Fall war seltener als die rein deutschen Eheschließungen. Die Tatsache, daß ein großer Teil der eheschließenden deutschen Männer aus den an die Schweiz angrenzenden Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern stammten, weist darauf hin, daß diese aus beruflichen Gründen nach der Schweiz gegangen sind und dort sesshaft werden. Bei den deutschen Frauen fiel es auf, daß die Geburtsorte oft außerhalb des jetzigen Bundesgebiets liegen, es sich also um Vertriebene und Flüchtlinge handelt, die vorübergehend im Bundesgebiet sesshaft geworden waren. Viele deutsche Frauen — und zwar überwiegend mit Wohnsitz in Hessen und Rheinland-Pfalz, und vor allem Vertriebene und Flüchtlinge — haben auch Bürger der USA geheiratet. Der Grund für die Wahl eines Eheschließungsortes in der Schweiz ist darin zu finden, daß dort Erleichterungen bei der Beibringung der erforderlichen Unterlagen (z. B. des Ehefähigkeitszeugnisses) bestehen.

Für die in den Niederlanden heiratenden Personen war — im Gegensatz zu den Schweizer Urkunden — auch der Beruf angegeben: bei den Männern vorwiegend Handwerker und kaufmännische Berufe, bei den Frauen ebenfalls kaufmännische Berufe, daneben Hausangestellte, Krankenschwestern und Serviererinnen, übrigens in der Mehrzahl wiederum Vertriebene und Flüchtlinge.

Die in Italien, vor allem im Südtiroler Raum, heiratenden Frauen nahmen, soweit sie nicht deutsche Männer heirateten, überwiegend italienische Staatsangehörige österreichischer Abstammung zum Mann. Bei den in der Mailänder Gegend beobachteten Eheschließungen zwischen italienischen Männern und deutschen Frauen gehörten die Männer häufiger den gehobenen Schichten an; der Altersunterschied war mit durchschnittlich 8 bis 15 Jahren verhältnismäßig hoch.

Auch der Reiseverkehr an der adriatischen Riviera stiftete zwei Ehen; je ein Italiener in Rimini und Riccione heirateten deutsche Frauen. Bei den Eheschließungen in den übrigen Ländern waren es meistens Bewohner der an diese Länder angrenzenden Ortschaften.

Durch ausländische Behörden im Jahre 1960 beurkundete Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Personen mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West)¹⁾

	insgesamt	Personenstandsfälle			
		davon in (der/den)			
		Schweiz	Niederlande	Italien	übrigen Ländern
Eheschließungen	1 749	1 138	320	146	145
Lebendgeborene	309	271	2	25	11
mit Wohnort der Eltern in					
Baden-Württemberg	203	195	—	7	1
Bayern	38	29	—	8	1
Nordrhein-Westfalen	28	16	2	4	6
übrigen Ländern	40	31	—	6	3
Gestorbene	451	209	18	141	83
mit Wohnort in					
Baden-Württemberg	126	98	2	17	9
Bayern	81	25	—	45	11
Nordrhein-Westfalen	94	38	8	32	16
übrigen Ländern	150	48	8	47	47

¹⁾ Bis zum 1. 9. 1961 beim Standesamt I in Berlin (West) eingegangene Urkunden.

Geburten und Sterbefälle

Neun Zehntel der Geburten wurden in der Schweiz beurkundet; von diesen entfielen acht Zehntel auf einen Wohnort der Eltern in den angrenzenden Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern. Geburten in weiterer Entfernung vom Wohnsitz waren selten; es ist auch unwahrscheinlich, daß Familien eine weitere Urlaubsreise unternehmen, wenn eine Geburt unmittelbar bevorsteht. So dürften also die 309 Geburten, soweit nicht mit Vorbedacht eine Schweizer Klinik für die Entbindung ausgesucht wurde, zum großen Teil vorzeitig erfolgt sein.

Bei den Sterbefällen fällt auf, daß es mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen sind. Dieses Verhältnis entspricht zwar nicht dem aller Sterbefälle in der Bundesrepublik Deutschland, wohl aber dem der gestorbenen verheirateten Personen; es überrascht also nicht, da der Touristenstrom sich altersmäßig wohl nicht so wie die Gesamtbevölkerung, sondern eher ähnlich der verheirateten Bevölkerung zusammensetzt.

Von den Gestorbenen entfällt wieder der relativ größte Anteil auf die Schweiz, in Italien starb fast ein Drittel der Gesamtzahl. Sterbefälle in der Schweiz dürften sich in vielen Fällen in Sanatorien ereignet haben. Eine — zunächst vermutete — hohe Zahl von Berufsunfällen hätte die Relation stark zuungunsten der Männer verschieben müssen. Sowohl in der Schweiz als auch — vor allem — in Italien deutet die breitere Streuung über die Bundesländer darauf hin, daß jährlich eine beträchtliche Zahl von Touristen von der Urlaubsreise nicht zurückkehrt, wobei in einer späteren Untersuchung einmal festzustellen wäre, ob Unglücksfälle oder plötzliche Todesfälle durch den Klimawechsel die Hauptschuld daran tragen.

vRg.

Wahlen

Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl 1961

Im folgenden wird das vom Bundeswahlausschuß auf seiner Sitzung am 6. Oktober 1961 festgestellte endgültige Ergebnis der Bundestagswahl 1961 bekanntgegeben. Die öffentliche Bekanntmachung ist im Bundesanzeiger Nr. 195 vom 10. Oktober 1961 erfolgt.

Die nachstehenden Ausführungen sind als Ergänzung zu den bereits im Septemberheft besprochenen vorläufigen Ergebnissen zu betrachten. Es wird daher nur noch auf solche Ergebnisse eingegangen, die sich durch die endgültige Feststellung stärker verändert haben oder inzwischen neu angefallen sind. Außerdem soll versucht werden, einige Fragen zur Sitzverteilung zu klären.

Das Ergebnis der Nachwahl im Wahlkreis 151

Die Feststellung des endgültigen Ergebnisses hat sich etwas verzögert, weil im Wahlkreis 151 Cochem von Rheinland-Pfalz durch den Tod des Wahlkreisbewerbers der SPD eine Nachwahl erforderlich war. Es handelt sich um den ersten Fall einer solchen Nachwahl, deren Ergebnisse daher mit besonderem Interesse erwartet worden sind. Die zunächst befürchtete starke Verminderung der Wahlbeteiligung ist nicht eingetreten. Sie betrug 85,1 vH gegenüber 89,6 vH 1957. In bezug auf die Stimmabgabe haben sich dieselben Tendenzen gezeigt wie im übrigen Wahlgebiet, nämlich eine Erhöhung des Stimmenanteils der SPD, eine Verminderung bei der CDU und eine starke Zunahme der Stimmen für die FDP. Besonders wenig Stimmen haben die für die Sitzverteilung nicht in Frage kommenden Parteien erhalten. Ihre Anhänger sind offenbar entweder der Wahl ferngeblieben oder haben es vorgezogen, ihre Stimmen den im Bundestag vertretenen größeren Parteien zu geben.

Wahlberechtigte und Wähler

Vergleicht man die endgültigen Ergebnisse der Bundestagswahl 1961 mit den vorläufigen Ergebnissen auf Grund der Schnellmeldungen in der Wahlnacht, ergeben sich größere Veränderungen als erwartet. Sie sind auch auf die Sitzverteilung nicht ohne Einfluß geblieben.

Die größte Veränderung betrifft die Zahl der Wahlberechtigten, die nunmehr 37 440 715 beträgt. Unter den Wahlberechtigten sind folgende Gruppen zu unterscheiden:

Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis ohne Sperrvermerk „W“ für ausgegebene Wahlscheine:	35 244 366 = 94,1 vH,
Wahlberechtigte laut Wählerverzeichnis mit Sperrvermerk „W“ für ausgegebene Wahlscheine:	2 180 635 = 5,8 vH,
Wahlberechtigte mit Wahlschein gemäß Bundeswahlordnung § 22 Abs. 2:	15 714 = 0,0 vH.

Im letzteren Fall handelt es sich um Personen, die aus einem von ihnen nicht zu vertretenden Grund nicht in die Wählerverzeichnisse aufgenommen waren.

Insgesamt gab es danach bei der Bundestagswahl 1961 2,2 Mill. oder 5,8 vH Wahlberechtigte mit Wahlschein. Die Zahl der Wahlberechtigten, die mit dem Wahlschein gleichzeitig Unterlagen für die Briefwahl erhalten hatten, wird auf über 2 Mill. geschätzt. Im Jahre 1957 wurden nur 1,9 Mill. oder 5,4 vH Wahlberechtigte mit Wahlschein, darunter etwa 1,7 Mill. mit Unterlagen für die Briefwahl festgestellt. Die Zahl der Wahlberechtigten, die ihre Stimme nicht in ihrem Heimatwahllokal abgeben konnten und daher einen Wahlschein erhalten haben, ist also um rund 300 000 gestiegen.

Die endgültige Zahl der Wähler beläuft sich auf 32 849 624, so daß sich eine Wahlbeteiligung von 87,7 vH ergibt, verglichen mit 87,5 vH nach den vorläufigen Ergebnissen. Es wurde somit etwa die Wahlbeteiligung von 1957 (87,8 vH) erreicht.

Besonders stark wirkten sich die endgültigen Ergebnisfeststellungen auf die Zahlen über die Wahlbeteiligung in Hamburg und Bremen aus. Hier liegt die Wahlbeteiligung nunmehr nicht mehr unter, sondern über dem Bundesdurchschnitt. Am größten war sie in Hessen (89,2 vH), am kleinsten in Baden-Württemberg (84,8 vH). In Nordrhein-Westfalen, Hes-

sen und Baden-Württemberg ist die Wahlbeteiligung gegenüber 1957 gestiegen.

Von den Wählern hatten 2 059 258 ihre Stimme mit Wahrschein abgegeben. Diese Zahl ist etwas höher als diejenige der Briefwähler, da es unter den Wahrscheininhabern auch Personen gab, die mit gewöhnlichem Wahrschein in einem Wahllokal gewählt haben. Endgültige Feststellungen über die Briefwähler und deren Stimmabgabe werden noch veröffentlicht.

Stimmabgabe

Die Zweitstimmen wurden weit häufiger ungültig abgegeben als die Erststimmen. Während 1957 die Differenz zwischen dem prozentualen Anteil der ungültigen Erst- und Zweitstimmen nur 0,8 vH ausmachte, belief sie sich 1961 bei 2,6 vH ungültigen Erststimmen und 4,0 vH ungültigen Zweitstimmen auf 1,4 vH. Da nicht anzunehmen ist, daß 1961 die Wähler mit der Möglichkeit zwei Stimmen abzugeben weniger vertraut waren als 1957, wird der Grund für die vielen ungültigen Zweitstimmen hauptsächlich in bewußter Stimmenthaltung bei der Landeslistenwahl zu suchen sein. Eine genauere Analyse kann erst vorgenommen werden, wenn aus der repräsentativen Wahlstatistik die Ergebnisse über die Kombination von Erst- und Zweitstimmen vorliegen.

Die Verteilung der gültigen Erst- und Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge weist charakteristische Unterschiede auf. SPD und CDU/CSU haben mehr Erst- als Zweitstimmen bekommen, bei allen übrigen Parteien ist es umgekehrt. Daraus geht hervor, daß ein nicht unerheblicher Teil der Anhänger der übrigen Parteien in richtiger Einschätzung der geringen Wahlaussichten des Wahlkreisbewerbers ihrer Partei nicht diesem, sondern den Bewerbern der SPD oder der CDU/CSU ihre Erststimme gegeben haben. Auf diese Weise hat selbst die FDP rund 160 000 Erststimmen weniger als Zweitstimmen erhalten.

Auf die 6 Kreiswahlvorschläge (darunter 4 von Wählergruppen), für die es keine entsprechende Landesliste für die Abgabe der Zweitstimme gab, sind insgesamt nur 2 942 Erststimmen entfallen.

Die Unterschiede bei den Erst- und Zweitstimmen haben noch andere als die vorerwähnten Ursachen, die sich am besten an Hand der Zahlen für die Wahlkreise studieren lassen¹⁾. Dabei stellt sich heraus, daß in den Wahlkreisen mit bekannteren Bewerbern die Unterschiede zugunsten der Erststimmen häufig besonders groß sind. Als Beispiele seien die Wahlkreise 170 Ulm und 176 Mannheim-Stadt mit den Bewerbern Prof. Erhard und Prof. Carlo Schmid erwähnt. In ersterem hat die CDU, in letzterem die SPD weit mehr Erst- als Zweitstimmen erhalten.

Die SPD ist sowohl nach den Erst- als auch nach den Zweitstimmen die stärkste Partei. Danach kommen die CDU, die FDP und die CSU. Faßt man die CDU, die nur in neun der zehn Bundesländer vorhanden ist, mit der bayerischen CSU zusammen, ergeben sich jedoch für beide zusammen fast ein Drittel Stimmen mehr als für die SPD. Nach den Erststimmen beträgt der Stimmenanteil der CDU/CSU 46,0 vH und derjenige der SPD 36,5 vH, nach den Zweitstimmen 45,4 bzw. 36,2 vH. Bei der FDP stehen den 12,1 vH Erststimmen 12,8 vH Zweitstimmen gegenüber.

Sitzverteilung

Die vorläufige Berechnung der Sitzverteilung ohne Berücksichtigung der Ergebnisse für den Wahlkreis 151 oder mit geschätzten Ergebnissen für diesen Wahlkreis und die Auswirkungen der Nachwahl auf die endgültige Sitzverteilung haben zu zahlreichen und zum Teil irreführenden Presse- nachrichten geführt, die ihre Ursache vorwiegend darin haben, daß es nicht ganz einfach ist zu übersehen, wie das Sitzverteilungsverfahren vor sich geht und welche Konsequenzen sich durch dieses Verfahren aus einer Erhöhung oder Verminderung der Stimmen für die einzelnen Parteien ergeben.

¹⁾ Vgl. Statistischen Bericht VIII/5/18 mit den endgültigen Wahlergebnissen nach Wahlkreisen.

Tabelle 1: Wahlberechtigte, Wähler und Stimmabgabe bei den Bundestagswahlen 1961 und 1957
nach Wahlvorschlägen und Ländern

Endgültige Ergebnisse

Wahlgebiet Land	Wahl	Ein- heit	Wahl- berech- tigte	Wähler	Ungul- tige	Gultige	Von den gultigen Stimmen entfallen auf										Sonstige und Wähler- gruppen
							Stimmen		SPD	CDU	FDP	CSU	GDP ¹⁾	DFU	DRP	DG		SSW
Erststimmen																	
Bundesgebiet ohne Berlin	1961	Anzahl	37 440 715	32 849 624	845 158	32 004 466	11 672 057	11 622 995	3 866 269	3 104 742	859 290	587 488	242 649	21 083	24 951	2 942	
	1957	Anzahl	35 400 923	31 072 894	916 680	30 156 214	9 651 669	11 975 400	2 276 234	3 186 150	2 386 929	—	290 622	16 410	33 463	339 337	
	1961	vH	—	87,7	2,6	97,4	36,5	36,3	12,1	9,7	2,7	1,8	0,8	0,1	0,1	0,0	
	1957	vH	—	87,8	3,0	97,0	32,0	39,7	7,5	10,6	7,9	—	1,0	0,1	0,1	1,1	
Zweitstimmen																	
Bundesgebiet ohne Berlin	1961	Anzahl	37 440 715	32 849 624	1 298 723	31 550 901	11 427 355	11 283 901	4 028 766	3 014 471	870 756	609 918	262 977	27 308	25 449	—	
	1957	Anzahl	35 400 923	31 072 894	1 167 466	29 905 428	9 495 571	11 875 339	2 307 135	3 133 060	2 381 348	—	308 564	17 490	32 262	354 659	
	1961	vH	—	87,7	4,0	96,0	36,2	35,8	12,8	9,6	2,8	1,9	0,8	0,1	0,1	—	
	1957	vH	—	87,8	3,8	96,2	31,8	39,7	7,7	10,5	8,0	—	1,0	0,1	0,1	1,2	
nach Ländern Schleswig- Holstein	1961	Anzahl	1 626 141	1 431 704	68 338	1 363 366	495 728	569 216	188 619	—	52 820	17 951	12 114	1 469	25 449	—	
	1961	vH	—	88,0	4,8	95,2	36,4	41,8	13,8	—	3,9	1,3	0,9	0,1	1,9	—	
	1957	vH	—	88,3	4,0	96,0	30,8	48,1	5,6	—	12,1	—	0,7	—	2,5	0,2	
	1957	vH	—	88,3	4,0	96,0	30,8	48,1	5,6	—	12,1	—	0,7	—	2,5	0,2	
Hamburg	1961	Anzahl	1 386 411	1 227 787	34 050	1 193 737	560 038	380 613	187 255	—	11 848	43 442	10 541	—	—	—	
	1961	vH	—	88,6	2,8	97,2	46,9	31,9	15,7	—	1,0	3,6	0,9	—	—	—	
	1957	vH	—	89,2	2,6	97,4	45,8	37,4	9,4	—	6,2	—	0,8	—	—	0,4	
	1957	vH	—	89,2	2,6	97,4	45,8	37,4	9,4	—	6,2	—	0,8	—	—	0,4	
Niedersachsen	1961	Anzahl	4 613 112	4 083 490	140 535	3 942 955	1 526 824	1 536 956	519 139	—	242 219	50 380	63 251	4 186	—	—	
	1961	vH	—	88,5	3,4	96,6	38,7	39,0	13,2	—	6,1	1,3	1,6	0,1	—	—	
	1957	vH	—	89,0	3,1	96,9	32,8	39,1	5,9	—	19,0	—	2,3	0,1	—	0,8	
	1957	vH	—	89,0	3,1	96,9	32,8	39,1	5,9	—	19,0	—	2,3	0,1	—	0,8	
Bremen	1961	Anzahl	507 760	447 936	19 695	428 241	212 734	115 493	64 955	—	17 498	12 639	4 922	—	—	—	
	1961	vH	—	88,2	4,4	95,6	49,7	27,0	15,2	—	4,1	3,0	1,1	—	—	—	
	1957	vH	—	88,7	3,8	96,2	46,2	30,4	5,8	—	15,9	—	1,4	—	—	0,3	
	1957	vH	—	88,7	3,8	96,2	46,2	30,4	5,8	—	15,9	—	1,4	—	—	0,3	
Nordrhein- Westfalen	1961	Anzahl	11 085 775	9 799 429	281 183	9 518 246	3 549 359	4 530 553	1 118 460	—	83 131	188 442	43 932	4 369	—	—	
	1961	vH	—	88,4	2,9	97,1	37,3	47,6	11,8	—	0,9	2,0	0,5	0,0	—	—	
	1957	vH	—	88,0	3,3	96,7	33,5	54,4	6,3	—	4,1	—	0,7	—	—	1,1	
	1957	vH	—	88,0	3,3	96,7	33,5	54,4	6,3	—	4,1	—	0,7	—	—	1,1	
Hessen	1961	Anzahl	3 395 285	3 028 241	149 552	2 878 689	1 233 312	1 003 279	438 726	—	118 965	65 989	18 418	—	—	—	
	1961	vH	—	89,2	4,9	95,1	42,8	34,9	15,2	—	4,1	2,3	0,6	—	—	—	
	1957	vH	—	89,1	4,7	95,3	38,0	40,9	8,5	—	11,1	—	1,2	—	—	0,2	
	1957	vH	—	89,1	4,7	95,3	38,0	40,9	8,5	—	11,1	—	1,2	—	—	0,2	
Rheinland- Pfalz	1961	Anzahl	2 348 108	2 069 927	99 994	1 969 933	659 830	964 270	259 578	—	9 766	29 867	44 644	1 978	—	—	
	1961	vH	—	88,2	4,8	95,2	33,5	48,9	13,2	—	0,5	1,5	2,3	0,1	—	—	
	1957	vH	—	88,3	3,9	96,1	30,4	53,7	9,8	—	3,0	—	2,7	0,1	—	0,3	
	1957	vH	—	88,3	3,9	96,1	30,4	53,7	9,8	—	3,0	—	2,7	0,1	—	0,3	
Baden-Wurt- temberg	1961	Anzahl	5 211 883	4 419 748	230 585	4 189 163	1 342 885	1 899 266	697 311	—	116 611	95 137	31 052	6 901	—	—	
	1961	vH	—	84,8	5,2	94,8	32,1	45,3	16,6	—	2,8	2,3	0,7	0,2	—	—	
	1957	vH	—	84,4	4,6	95,4	25,8	52,8	14,4	—	6,0	—	0,6	0,2	—	0,2	
	1957	vH	—	84,4	4,6	95,4	25,8	52,8	14,4	—	6,0	—	0,6	0,2	—	0,2	
Bayern	1961	Anzahl	6 551 728	5 714 545	227 583	5 486 962	1 652 642	—	479 830	3 014 471	216 160	87 388	28 699	7 772	—	—	
	1961	vH	—	87,2	4,0	96,0	30,1	—	8,7	54,9	3,9	1,6	0,5	0,1	—	—	
	1957	vH	—	87,7	3,6	96,4	26,4	—	4,6	57,2	7,5	—	0,5	0,1	—	3,7	
	1957	vH	—	87,7	3,6	96,4	26,4	—	4,6	57,2	7,5	—	0,5	0,1	—	3,7	
Saarland	1961	Anzahl	714 512	626 817	47 208	579 609	194 003	284 255	74 893	—	1 738	18 683	5 404	633	—	—	
	1961	vH	—	87,7	7,5	92,5	33,5	49,0	12,9	—	0,3	3,2	0,9	0,1	—	—	
	1957	vH	—	89,3	6,5	93,5	25,1	33,3	18,2	21,3	1,0	—	0,6	0,2	—	0,4	
	1957	vH	—	89,3	6,5	93,5	25,1	33,3	18,2	21,3	1,0	—	0,6	0,2	—	0,4	

¹⁾ 1957 Stimmen für die DP und den GB/BHE zusammen.

Im folgenden soll daher auf die Sitzverteilung etwas näher eingegangen werden.

Die für die Sitzverteilung in Frage gekommenen Parteien mit mehreren Landeslisten, nämlich die SPD, CDU und FDP, hatten alle von der Möglichkeit der Verbindung ihrer Landeslisten Gebrauch gemacht. Dadurch erfolgte die Sitzverteilung in zwei Stufen. In der ersten Stufe waren die im Gesetz vorgesehenen 494 Sitze auf die SPD, CDU, FDP und CSU, welche mindestens 5 vH der gültigen Zweitstimmen im gesamten Wahlgebiet erhalten und damit die sog. „Sperrklausel“ übersprungen hatten, auf Bundesebene zu verteilen. Alle übrigen Parteien, mit Ausnahme des Sudschleswigschen Wählerverbandes, als Partei einer nationalen Minderheit, schieden für die Sitzverteilung aus. Auf diese Weise blieben die rund 1,8 Mill. Zweitstimmen für die GDP, DFU, DRP und DG ohne jeden Erfolgswert.

Bei der Sitzverteilung der ersten Stufe waren die Zweit-

stimmen für die SPD, CDU und FDP durch die Listenverbindungen so zu behandeln, als wären sie für eine Liste abgegeben worden. Zweck der Verbindung der Landeslisten einer Partei ist, möglichst wenige unausgenutzte Reststimmen beim d'Hondt'schen Sitzverteilungsverfahren zu haben. Erst in der zweiten Stufe wurden die auf die Listenverbindungen entfallenden Sitze auf die Landeslisten der betreffenden Partei verteilt. Diese zweite Stufe entfiel lediglich für die CSU, für die es nur eine Landesliste in Bayern gab; ferner für den SSW, für den schon in der ersten Stufe kein Sitz anfiel.

Das Ergebnis der Berechnung der ersten Stufe enthält, soweit zum Verständnis nötig, die Tabelle 2. In der Spalte „Teiler“ ist bei jeder Partei nachgewiesen, womit die Gesamtzahl der Zweitstimmen für die betr. Partei im Wahlgebiet fortlaufend zu dividieren ist. Die Gesamtzahl dieser Stimmen steht oben rechts neben dem Teiler 1. In der gleichen Spalte sind auch die Quotienten aus der Gesamtzahl der

Tabelle 2: Berechnung der auf die Listenverbindungen entfallenden Sitze
(Auszug)

SPD			CDU			FDP			CSU			SSW		
Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge
1	11 427 355	1	1	11 283 901	2	1	4 028 766	5	1	3 014 471	8	1	25 449	—
2	5 713 677	3	2	5 641 950	4	2	2 014 383	13	2	1 507 235	18			
189	60 462	490	186	60 666	489	66	61 041	486	49	61 519	482			
190	60 143	493	187	60 341	491	67	60 130	494	50	60 289	492			
191	59 829	—	188	60 020	—	68	59 246	—	51	59 107	—			

Stimmen und dem jeweiligen Teiler angegeben und die dritte Spalte enthält die Reihenfolge, mit der auf die höchsten Teilungszahlen, oder kurz „Höchstzahlen“, so lange Sitze auf die fünf Parteien verteilt worden sind, bis die Zahl 494 erreicht war. Dabei ist — wie schon erwähnt — der SSW mit nur 25 449 Zweitstimmen völlig leer ausgegangen. Über der gestrichelten Linie stehen die Höchstzahlen, auf die für jede Partei die letzten Sitze vergeben worden sind, unter dem Strich die Höchstzahlen, auf die keine Sitze mehr vergeben werden konnten.

Mit der niedrigsten Höchstzahl von 60 130 beim Teiler 67 ist die FDP zu ihrem 67. Sitz gekommen. Es folgen die SPD mit der Höchstzahl 60 143 für ihren 190., die CSU mit der Höchstzahl 60 289 für ihren 50. und schließlich die CDU mit der Höchstzahl 60 341 für ihren 187. Sitz. Die größte Chance, einen weiteren Sitz zu bekommen, hatte die CDU, für die sich beim Teiler 188 die Höchstzahl 60 020 ergibt. Um diesen Sitz zu erhalten, hätte die Höchstzahl für den 188. Sitz aber 60 131 lauten müssen. Die FDP würde dann nur 66 Sitze, und zwar den letzten Sitz über die Höchstzahl 61 041, erhalten haben. Um den 188. Sitz zu bekommen, hätte die CDU $188 \times 60\,131 = 11\,304\,628$ Zweitstimmen gebraucht oder 20 727 mehr als sie tatsächlich erhalten hat. Noch weit mehr zusätzliche Stimmen hätte selbstverständlich die SPD aufbringen müssen, um der FDP den 67. Sitz abzunehmen.

Die Wirkung des d'Hondt'schen Sitzverteilungsverfahrens, die großen Parteien zu begünstigen und die kleineren etwas zu benachteiligen, hat sich 1961 bei der Verteilung der Sitze auf Bundesebene nicht ausgewirkt. Auch bei genau proportionaler Verteilung nach der Zahl der Zweitstimmen würden sich folgende Zweitstimmensitze ergeben haben:

SPD	190
CDU	187
FDP	67
CSU	50
SSW	—
Insgesamt	494

Der Grund dafür liegt darin, daß es sich bei SPD, CDU, FDP und CSU durchweg um Parteien mit relativ vielen Zweitstimmen handelt. Dadurch weichen die letzten zum Zuge gekommenen Höchstzahlen der einzelnen Parteien, welche gleichzeitig die durchschnittliche Stimmenzahl je Sitz angeben, nur geringfügig, nämlich um höchstens 211, voneinander ab.

In der zweiten Stufe waren nunmehr die oben für die SPD, CDU und FDP angegebenen Sitze nach dem gleichen Verfahren auf die einzelnen Landeslisten zu verteilen, worüber Tabelle 3 unterrichtet. In dieser Tabelle stehen die für die Landeslisten einer Partei in jedem einzelnen Land abgegebenen Zweitstimmen neben dem Teiler 1. Auf die letzten Höchstzahlen über der Linie sind für jede Landesliste die letzten Sitze von der Gesamtzahl der Sitze jeder Partei verteilt worden. Der hier links daneben stehende Teiler ist identisch mit der Gesamtzahl der Sitze für die Zweitstimmen einer Partei in jedem Bundesland.

Bei der Verteilung der 190 Sitze der SPD auf die Landeslisten wurde der letzte Sitz über die Höchstzahl 58 729 in Hessen vergeben, wodurch die SPD in Hessen auf 21 Sitze kam. Nicht mehr berücksichtigt, weil schon 190 Sitze vergeben waren, konnte die Teilungszahl 58 724 für Niedersachsen werden. Der 21. Sitz der SPD in Hessen ist somit mit ganz knappem Vorsprung vor Niedersachsen erzielt worden. Würde die SPD in Niedersachsen 1 526 980 statt 1 526 824, also insgesamt nur 156 Zweitstimmen mehr erhalten haben, würde der Sitz nicht nach Hessen, sondern mit der Höchstzahl 58 730 als 26. Sitz nach Niedersachsen gefallen sein. So war die Situation nach den vorläufigen Ergebnissen mit weniger SPD-Stimmen in Hessen und mehr in Niedersachsen als nach den endgültigen Ergebnissen.

Ebenfalls interessante Aufschlüsse vermittelt die Verteilung der 187 Zweitstimmensitze der CDU auf deren neun Landeslisten. In Bremen konnte bei 115 493 Zweitstimmen für diese Partei nur 1 Sitz vergeben werden, während die CDU in Hessen noch mit einer Höchstzahl von 59 016 zu ihrem 17. Sitz kam. In Hessen ist die durchschnittliche Stimmenzahl je CDU-Sitz also nur etwa halb so groß wie in Bremen. Beim Teiler 2 beträgt in Bremen die Höchstzahl 57 746 und liegt da-

Tabelle 3: Berechnung der auf die Landeslisten der SPD, CDU und FDP entfallenden Sitze (Auszug)

SPD zu verteilen 190 Sitze			CDU zu verteilen 187 Sitze			FDP zu verteilen 67 Sitze		
Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge	Teiler	Höchstzahl	Sitzfolge
Schleswig-Holstein								
1	495 728	20	1	569 216	15	1	188 619	16
2	247 864	41	2	284 608	35	2	94 309	37
.
8	61 966	180	9	63 246	175	3	62 873	60
9	55 080	—	10	56 921	—	4	47 154	—
Hamburg								
1	560 038	16	1	380 613	25	1	187 255	17
2	280 019	35	2	190 306	55	2	93 627	38
.
9	62 226	179	6	63 435	173	3	62 418	62
10	56 003	—	7	54 373	—	4	46 813	—
Niedersachsen								
1	1 526 824	4	1	1 536 956	4	1	519 139	4
2	763 412	10	2	768 478	11	2	259 569	11
.
25	61 072	184	26	59 113	186	9	57 682	67
26	58 724	—	27	56 924	—	10	51 913	—
Bremen								
1	212 734	49	1	115 493	94	1	64 955	56
2	106 367	103	.	.	.	.	.	.
3	70 911	156	.	.	.	.	.	.
4	53 183	—	2	57 746	—	2	32 477	—
Nordrhein-Westfalen								
1	3 549 359	1	1	4 530 553	1	1	1 118 460	1
2	1 774 679	2	2	2 265 276	2	2	559 230	3
.
60	59 155	188	76	59 612	184	19	58 866	65
61	58 186	—	77	58 838	—	20	55 923	—
Hessen								
1	1 233 312	6	1	1 003 279	7	1	438 726	6
2	616 656	14	2	501 639	19	2	219 363	15
.
21	58 729	190	17	59 016	187	7	62 675	61
22	56 059	—	18	55 737	—	8	54 840	—
Rheinland-Pfalz								
1	659 830	13	1	964 270	8	1	259 578	10
2	329 915	30	2	482 135	20	2	129 789	26
.
11	59 984	187	16	60 266	183	4	64 894	57
12	54 985	—	17	56 721	—	5	51 915	—
Baden-Württemberg								
1	1 342 885	5	1	1 899 266	3	1	697 311	2
2	671 442	12	2	949 633	9	2	348 655	8
.
22	61 040	185	32	59 352	185	12	58 109	66
23	58 386	—	33	57 553	—	13	53 639	—
Bayern								
1	1 652 642	3				1	479 830	5
2	826 321	9				2	239 915	12
.
28	59 022	189				8	59 978	64
29	55 088	—				9	53 314	—
Saarland								
1	194 003	54	1	284 255	36	1	74 893	48
2	97 001	113	2	142 127	75	.	.	.
3	64 667	172	4	71 063	155	.	.	.
4	48 500	—	5	56 851	—	2	37 446	—

mit noch niedriger als die Höchstzahl der CDU in Nordrhein-Westfalen, die nicht mehr mit einem weiteren Sitz bedacht werden konnte. Für einen zweiten Sitz in Bremen, der dann für Hessen verlorengegangen wäre, hätte die CDU dort 118 034 Zweitstimmen erhalten müssen. Ebenfalls viele Reststimmen gingen für die CDU im Saarland verloren, wo dieser Verlust aber durch das erzielte Überhangmandat wieder wettgemacht worden ist. Dasselbe, aber ohne Ausgleich durch ein Überhangmandat, gilt für die FDP im Saarland, die ihren einen Sitz über die Höchstzahl 74 893 zugeteilt bekam,

während in Niedersachsen noch auf die Höchstzahl 57 682 ein neuer FDP-Sitz entfiel.

In einem weiteren Arbeitsgang waren nun die auf die einzelnen Landeslisten verteilten Zweitstimmensitze mit den bereits durch die Erststimmen errungenen Wahlkreismandaten der gleichen Partei zu verrechnen. Nur der Rest der Sitze war aus den Landeslisten nach vorheriger Streichung derjenigen Bewerber zu besetzen, die gleichzeitig in einem Wahlkreis kandidiert hatten und dort Wahlkreissieger wurden. Bei der Verrechnung der Wahlkreissitze ergab sich, daß die CDU in Schleswig-Holstein 4 Wahlkreismandate und im Saarland 1 Wahlkreismandat mehr errungen hatte als ihr auf Grund der Zweitstimmen zustanden. Diese insgesamt 5 Sitze blieben der CDU als sog. Überhangmandate erhalten. Obwohl die CDU weniger Stimmen als die SPD erhalten hat, ist sie dadurch im neuen Bundestag stärker als die SPD vertreten.

Durch die Überhangmandate ist die Zahl der Landeslistenmandate mit 252 nicht mehr gleich der Zahl der 247 Wahlkreismandate, sondern um 5 höher. Das kommt daher, daß die Zahl der Wahlkreismandate in den übrigen 8 Ländern nicht ausreichte, um die Zweitstimmensitze genau zur Hälfte aufzuzehren.

Die Gesamtzahl der Mandate je Land hat sich in Schleswig-Holstein, in Nordrhein-Westfalen und im Saarland um 1, in Bayern um 4 erhöht. Eine Verminderung der Zahl der Abgeordneten um einen haben Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Hessen und Baden-Württemberg zu verzeichnen. In Schleswig-Holstein ergibt sich die Zunahme durch die Erhöhung der Zahl der Überhangmandate der CDU von 3 auf 4 und im Saarland durch Zugang eines bisher nicht vorhandenen Überhangmandats. In den übrigen Ländern sind die Ursachen für die Veränderungen der Mandatszahlen andere. Für

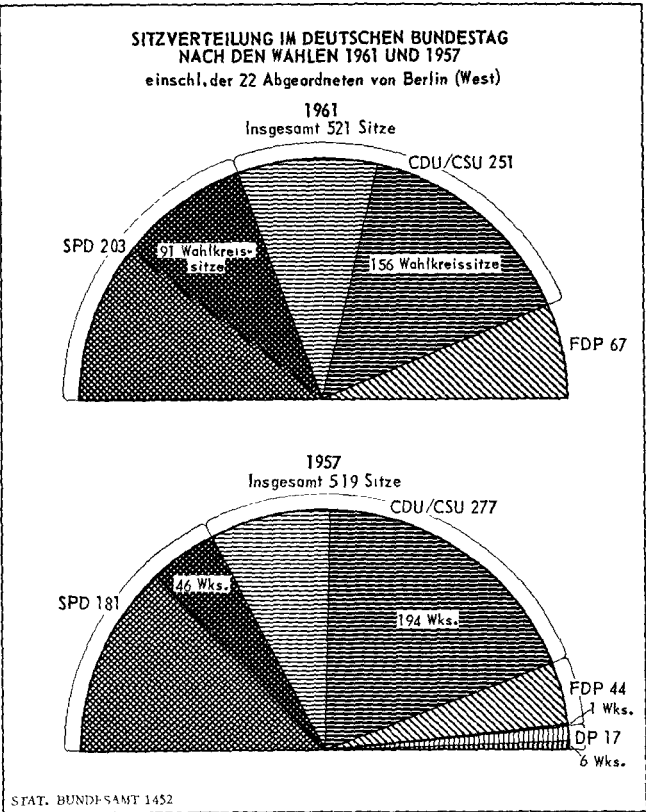


Tabelle 4: Sitzverteilung 1961 und 1957 nach Ländern

Land	Wahlkreis Landesliste zusammen	Sitze insgesamt		davon entfallen auf die						
		1961	1957	CDU/CSU		SPD		FDP		DP
				1961 ¹⁾	1957 ²⁾	1961	1957	1961	1957	1957
Schleswig-Holstein	Wahlkreis	14	14	13	14	1	—	—	—	—
	Landesliste	10	9	—	—	7	7	3	1	1
	zusammen	24	23	13 ³⁾	14 ⁴⁾	8	7	3	1	1
Hamburg	Wahlkreis	8	8	—	1	8	7	—	—	—
	Landesliste	10	11	6	6	1	2	3	2	1
	zusammen	18	19	6	7	9	9	3	2	1
Niedersachsen	Wahlkreis	34	34	15	21	19	8	—	—	5
	Landesliste	26	27	11	6	6	14	9	4	3
	zusammen	60	61	26	27	25	22	9	4	8
Bremen	Wahlkreis	3	3	—	—	3	3	—	—	—
	Landesliste	2	3	1	2	—	—	1	—	1
	zusammen	5	6	1	2	3	3	1	—	1
Nordrhein-Westfalen	Wahlkreis	66	66	41	53	25	13	—	—	—
	Landesliste	89	88	35	34	35	41	19	11	2
	zusammen	155	154	76	87	60	54	19	11	2
Hessen	Wahlkreis	22	22	3	11	19	10	—	—	1
	Landesliste	23	24	14	9	2	9	7	4	2
	zusammen	45	46	17	20	21	19	7	4	3
Rheinland-Pfalz	Wahlkreis	15	15	10	12	5	3	—	—	—
	Landesliste	16	16	6	6	6	7	4	3	—
	zusammen	31	31	16	18	11	10	4	3	—
Baden-Württemberg	Wahlkreis	33	33	27	32	6	1	—	—	—
	Landesliste	33	34	5	5	16	17	12	11	1
	zusammen	66	67	32	37	22	18	12	11	1
Bayern	Wahlkreis	47	47	42	47	5	—	—	—	—
	Landesliste	39	35	8	6	23	25	8	4	—
	zusammen	86	82	50	53	28	25	8	4	—
Saarland	Wahlkreis	5	5	5	3	—	1	—	1	—
	Landesliste	4	3	—	2	3	1	1	—	—
	zusammen	9	8	5 ⁵⁾	5	3	2	1	1	—
Bundesgebiet ohne Berlin	Wahlkreis	247	247	156	194	91	46	—	1	6
	Landesliste	252	250	86	76	99	123	67	40	11
	zusammen	499	497	242	270	190	169	67	41	17
Berlin (West) ⁶⁾	zusammen	22	22	9	7	13	12	—	3 ⁷⁾	—
Bundesgebiet einschließlich Berlin (West)	zusammen	521	519	251	277	203	181	67	44	17

¹⁾ In Bayern CSU, sonst CDU. — ²⁾ In Bayern CSU, im Saarland CDU und CSU, sonst nur CDU. — ³⁾ Einschließlich 4 Überhangmandate. — ⁴⁾ Einschließlich 3 Überhangmandate. — ⁵⁾ Einschließlich 1 Überhangmandat. — ⁶⁾ Vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt. — ⁷⁾ Darunter ein Abgeordneter der Freien Deutschen Volkspartei.

Bayern hat sich vor allem der Verzicht der Bayernpartei auf die Teilnahme an der Wahl ausgewirkt. Die 1957 für die Bayernpartei und den GB/BHE abgegebenen und für die Sitzverteilung verlorengegangenen Zweitstimmen sind der Hauptgrund für die relativ geringe Zahl bayerischer Abgeordneten im 3. Deutschen Bundestag gewesen. Bei der Wahl 1961 haben sich für Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Hessen und Baden-Württemberg nachteilig die vielen Stimmen ausgewirkt, die hier für Parteien (vor allem GDP und DFU) abgegeben wurden, die nicht in die Sitzverteilung kamen; dazu tritt besonders kraß in Bremen das schlechte Abschneiden bei der Verteilung der Sitze auf die Landeslisten der einzelnen Parteien.

Genau so wie das d'Hondt'sche Sitzverteilungsverfahren die kleineren Parteien benachteiligt, benachteiligt es auch die kleineren Länder. Den Beweis dafür liefert die Tabelle 5. Darin wird die Sitzverteilung nachgewiesen, die sich ergibt, wenn man die Weiterverteilung der Zweitstimmensitze einer Partei nicht nach d'Hondt, sondern im genauen Verhältnis des Anteils der Zweitstimmen für die Landeslisten einer Partei an der Gesamtzahl der für diese Partei im Wahlgebiet abgegebenen Stimmen vornimmt. Bremen erhält dann nicht 5, sondern 7 Sitze, und zwar für die CDU und SPD je einen mehr als tatsächlich. Die Zahl der Sitze für Niedersachsen geht dagegen um einen und für Nordrhein-Westfalen sogar um zwei zurück, wobei in Niedersachsen die CDU einen und in Nordrhein-Westfalen CDU und SPD je einen Sitz verlieren. Weiterhin zeigt sich, daß bei proportionaler Verteilung der Sitze auf die

Tabelle 5: Zahl der Sitze aus den Listenverbindungen bei Verteilung auf die einzelnen Landeslisten im Verhältnis des Anteils der Landeslistenstimmen an der Gesamtzahl der Zweitstimmen für jede Partei

Land	Sitze insgesamt	davon für			
		SPD	CDU	FDP	CSU
Schleswig-Holstein	20 (24)	8	9 (13)	3	—
Hamburg	18	9	6	3	—
Niedersachsen	59	25	25	9	—
Bremen	7	4	2	1	—
Nordrhein-Westfalen	153	59	75	19	—
Hessen	45	21	17	7	—
Rheinland-Pfalz	31	11	16	4	—
Baden-Württemberg	66	22	32	12	—
Bayern	86	28	—	8	50
Saarland	9	3	5	1	—
Insgesamt	494 (498)	190	187 (191)	67	50

Ohne Überhangmandate. Mit Überhangmandaten in Klammern daneben.

Landeslisten nach der Zahl der Zweitstimmen die CDU im Saarland zwar ebenfalls 5 Sitze erhalten haben würde, den 5. Sitz aber nicht mehr als Überhangmandat. Anders als in Schleswig-Holstein entspricht dort also die Zahl der CDU-Sitze dem tatsächlichen Stärkeverhältnis. Durch den Wegfall des Überhangmandats im Saarland würde sich — immer unter der hypothetischen Annahme einer proportionalen Verteilung der Sitze — die Gesamtzahl der Abgeordneten des 4. Deutschen Bundestags auf 498 und mit den Berliner Abgeordneten auf 520 reduzieren.

Schw.

Erwerbstätigkeit

Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im Oktober 1960

Ergebnisse des Mikrozensus

Vorbemerkung

Über die Ergebnisse für die Woche vom 23. bis 29. Oktober 1960, soweit sie die Erwerbsbevölkerung betreffen, ist be-

reits im vorangegangenen Heft dieser Zeitschrift berichtet worden¹⁾. Im folgenden werden die von den Erwerbstätigen in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden dargestellt. Für den Vergleich mit dem Vorjahr ist zu beachten, daß die

1) Vgl. „WiSta“ 1961/9, S. 516 ff.

Durchschnittlich in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit in der Woche vom 4. bis 10. Oktober 1959 und in der Woche vom 23. bis 29. Oktober 1960 geleistete Arbeitsstunden¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen und der Stellung im Beruf Bundesgebiet ohne Berlin

Stellung im Beruf ²⁾	Durchschnittlich geleistete Wochenarbeitsstunden in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit							
	männlich			weiblich			insgesamt	
	1960	1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1960	1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1960	1959
Land- und Forstwirtschaft³⁾								
Selbständige	62,1	62,3	- 0,2	44,2	45,2	- 1,0	58,2	58,7
Mithelfende Familienangehörige	59,3	60,4	- 1,1	44,3	45,1	- 0,8	47,5	48,4
Beamte	—	—	—	—	—	—	—	—
Angestellte	54,7	55,5	- 0,8	46,8	46,1	+ 0,7	52,1	53,1
Arbeiter	53,1	53,9	- 0,8	42,3	44,3	- 2,0	49,2	50,4
Zusammen	59,6	60,1	- 0,5	44,1	45,0	- 0,9	51,2	52,0
Produzierendes Gewerbe³⁾								
Selbständige	52,6	52,4	+ 0,2	40,2	40,6	- 0,4	50,9	50,8
Mithelfende Familienangehörige	47,1	46,8	+ 0,3	42,8	43,2	- 0,4	43,6	43,9
Beamte	—	—	—	—	—	—	—	—
Angestellte	45,7	45,7	—	43,2	43,5	- 0,3	44,8	44,9
Arbeiter	44,3	44,4	- 0,1	41,2	41,7	- 0,5	43,7	43,8
Zusammen	45,3	45,2	+ 0,1	41,7	42,1	- 0,4	44,4	44,4
Handel und Verkehr³⁾								
Selbständige	55,0	55,4	- 0,4	48,1	48,5	- 0,4	53,1	53,4
Mithelfende Familienangehörige	49,5	49,9	- 0,4	42,6	44,0	- 1,4	43,4	44,8
Beamte	45,5	44,8	+ 0,7	42,3	41,5	+ 0,8	45,2	44,5
Angestellte	47,1	46,8	+ 0,3	43,8	44,2	- 0,4	45,2	45,3
Arbeiter	46,7	46,3	+ 0,4	34,6	35,6	- 1,0	43,5	43,6
Zusammen	48,3	48,2	+ 0,1	42,6	43,2	- 0,6	45,9	46,1
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen³⁾								
Selbständige	56,2	56,8	- 0,6	47,6	48,9	- 1,3	53,3	54,2
Mithelfende Familienangehörige	52,3	52,5	- 0,2	48,7	50,5	- 1,8	49,0	50,7
Beamte	46,1	44,4	+ 1,7	42,6	38,0	+ 4,6	45,6	43,4
Angestellte	45,7	45,4	+ 0,3	45,7	45,4	+ 0,3	45,7	45,4
Arbeiter	45,9	45,6	+ 0,3	41,4	42,5	- 1,1	42,8	43,5
Zusammen	47,5	46,9	+ 0,6	43,9	44,2	- 0,3	45,6	45,5
Alle Wirtschaftsbereiche³⁾								
Selbständige	57,0	57,3	- 0,3	45,5	46,3	- 0,8	54,4	54,8
Mithelfende Familienangehörige	57,4	58,4	- 1,0	44,3	45,1	- 0,8	46,8	47,8
Beamte	45,9	44,8	+ 1,1	42,5	38,9	+ 3,6	45,5	43,9
Angestellte	46,2	46,1	+ 0,1	44,2	44,4	- 0,2	45,2	45,2
Arbeiter	45,1	45,0	+ 0,1	40,7	41,5	- 0,8	43,8	44,0
Zusammen	47,6	47,6	—	42,9	43,5	- 0,6	45,8	46,1

¹⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet. — ²⁾ Arbeitsstunden in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen und Stellungen im Beruf sind nicht unmittelbar miteinander vergleichbar.

Im Erwerbsleben tätige Personen¹⁾ nach der in der Woche vom 4. bis 10. Oktober 1959 und in der Woche vom 23. bis 29. Oktober 1960 geleisteten Arbeitszeit
Bundesgebiet ohne Berlin

Geleistete Arbeitsstunden in der Berichtswoche	Oktober 1960						Oktober 1959					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
a) vorwiegende Erwerbstätigkeit												
0	458	1,8	272	1,7	186	2,0	585	2,4	380	2,4	206	2,2
1—14	396	1,6	79	0,5	317	3,4	408	1,7	101	0,6	307	3,3
15—23	625	2,5	112	0,7	513	5,5	571	2,3	120	0,8	451	4,9
24—39	1 299	5,2	289	1,8	1 010	10,9	1 342	5,4	337	2,2	1 005	10,9
40—44	4 935	19,8	3 343	21,3	1 592	17,2	3 221	13,0	2 219	14,3	1 002	10,9
45	8 967	36,0	6 113	39,0	2 854	30,8	9 477	38,3	6 462	41,6	3 015	32,7
46—47	325	1,3	203	1,3	123	1,3	308	1,2	173	1,1	135	1,5
48	1 843	7,4	1 152	7,4	691	7,4	2 463	10,0	1 516	9,8	947	10,3
49—54	2 123	8,5	1 384	8,8	740	8,0	2 176	8,8	1 362	8,8	814	8,8
55—69	2 535	10,2	1 727	11,0	808	8,7	2 648	10,7	1 798	11,6	850	9,2
70 und mehr	1 434	5,7	991	6,3	443	4,8	1 562	6,3	1 080	7,0	483	5,2
Zusammen	24 940	100	15 663	100	9 277	100	24 761	100	15 546	100	9 215	100
außerdem ohne Stundenangabe	220		98		122		167		73		94	
Insgesamt	25 160		15 761		9 399		24 928		15 619		9 309	
Geleistete Arbeitsstunden (Mill. Std.)	1 153,4		750,0		403,5		1 149,0		743,9		405,1	
Durchschnittliche Stundenzahl je Person	45,8		47,6		42,9		46,1		47,6		43,5	
b) zweite Tätigkeitsfälle einer Person												
Zweite Tätigkeitsfälle (1000)	1 011		810		201		944		758		186	
Geleistete Arbeitsstunden (Mill. Std.)	16,2		12,9		3,2		16,3		13,0		3,3	
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	16,0		16,0		16,3		17,3		17,2		17,8	
c) Tätigkeitsfälle insgesamt												
Tätigkeitsfälle insgesamt (1000)	26 172		16 571		9 600		25 873		16 377		9 496	
Geleistete Arbeitsstunden (Mill. Std.)	1 169,6		762,9		406,7		1 165,3		756,9		408,4	
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	44,7		46,0		42,4		45,0		46,2		43,0	
Durchschnittliche Stundenzahl aller Tätigkeiten je Person	46,5		48,4		43,3		46,8		48,5		43,9	

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.

Berichtswoche im Jahre 1960 Ende Oktober lag und nicht wie in den Vorjahren Anfang Oktober.

Bei der im Mikrozensus erfaßten Arbeitszeit handelt es sich um die für den Erwerb geleistete Zeit, die in den überwiegenden Fällen mit der an der Arbeitsstelle verbrachten Zeit identisch ist. Bei rd. 1 vH der erfaßten tätigen Personen fehlt eine Arbeitszeitangabe. Von der Definition her ist bei den Arbeitszeitfeststellungen die für den eigenen Haushalt aufgewendete Arbeitszeit auszuschließen. Bei den weiblichen Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft ist wegen der in diesem Bereich sehr engen Verflechtung zwischen Betrieb und Haushalt der Ausschluß der Hauptarbeitszeit nicht immer vollständig erreicht worden.

Die folgende Darstellung gliedert die Arbeitszeiten nach

1. der vorwiegenden oder einzigen Erwerbstätigkeit einer Person,
2. der zweiten Erwerbstätigkeit einer Person,
3. allen Tätigkeitsfällen.

Sofern eine erwerbstätige Person zwei Erwerbstätigkeiten in der Berichtswoche ausgeübt hat, wird eine — und zwar in der Regel die mit der längsten wöchentlichen Arbeitszeit — als vorwiegende Erwerbstätigkeit angesehen. Addiert man zur Zahl der vorwiegenden Erwerbstätigkeiten die zweiten Tätigkeiten, so ergibt sich die Zahl der Tätigkeitsfälle.

Durch Summierung der Arbeitsstundenangaben für die einzelnen Personen erhält man die in der Berichtswoche geleistete „Arbeitsmenge“²⁾.

²⁾ Vgl. Fürst, G. „Zur Statistik der Erwerbstätigkeit und Beschäftigung“ in WiSta, 1959/3, S. 128.

Für den Vergleich von Arbeitsstundenangaben zwischen den einzelnen Stellungen im Beruf und den Wirtschaftsbereichen ist zu beachten, daß die Arbeitszeitangaben trotz formal einheitlicher Definition unterschiedliche sachliche Bedeutung haben.

Ausführliche Tabellen mit der Verteilung der Arbeitsstunden in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf sind im Anhang Seite 578* ff. dargestellt.

1. Arbeitszeiten in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit

Wie auch 1959 überwiegt die 45-Stunden-Woche (Männer 39 vH, Frauen 31vH). Insgesamt ging jedoch gegenüber 1959 der Anteil der in der Woche 45 Stunden tätigen Personen zurück, und zwar etwa gleichmäßig bei den Männern (1959: 42 vH), bei den Frauen (1959: 33 vH). Der Anteil der 40 bis 44 Stunden tätigen Personen beträgt bei den Männern 21 vH gegenüber 14 vH im Jahre 1959 und bei den Frauen 17 vH gegenüber 11 vH im Jahre 1959. Im Vergleich mit 1959 ist sowohl der Anteil der Personen, die in der Berichtswoche wegen Krankheit, Urlaub usw. nicht gearbeitet haben, geringfügig zurückgegangen, als auch der Anteil derjenigen, die 70 und mehr Stunden in der Berichtswoche tätig waren.

Die durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit ist insgesamt etwas niedriger. Bei den Männern blieb sie mit 47,6 Std. gegenüber 1959 unverändert. Bei den Frauen verminderte sie sich um rund eine halbe Stunde von 43,5 (1959) auf 42,9.

Insgesamt wurden von allen Erwerbstätigen in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit 1 153 Mill. Stunden in der Berichtswoche geleistet gegenüber 1 149 Mill. Std. im Jahre 1959.

Die 2. Erwerbstätigkeit in der Woche vom 23. bis 29. Oktober 1960 nach Wirtschaftsbereichen

Bundesgebiet ohne Berlin

Wirtschaftsbereich	Oktober 1960			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Oktober 1959					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Zahl der Fälle in 1 000			vH					
Land- und Forstwirtschaft	615	511	104	+ 34	+ 27	+ 7	+ 5,8	+ 5,5	+ 7,3
Produzierendes Gewerbe	106	89	17	+ 16	+ 14	+ 3	+ 18,1	+ 18,3	+ 17,0
Handel und Verkehr	116	90	26	+ 6	+ 1	+ 5	+ 5,4	+ 1,5	+ 21,5
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	175	122	54	+ 11	+ 11	+ 0	+ 7,0	+ 9,9	+ 0,8
Alle Wirtschaftsbereiche	1011	810	201	+ 67	+ 53	+ 15	+ 7,1	+ 6,9	+ 7,8

Insgesamt in allen Tätigkeitsfällen¹⁾ geleisteten Arbeitsstunden 1960²⁾ nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
Bundesgebiet ohne Berlin

Stellung im Beruf	Woche vom 23. bis 29. Okt. 1960						Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Oktober 1959					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Mill. Std.	vH	Mill. Std.	vH	Mill. Std.	vH	Mill. Std.	vH	Mill. Std.	vH	Mill. Std.	vH
Land- und Forstwirtschaft												
Selbständige	71,8	37,6	60,7	31,8	11,1	5,8	— 3,9	— 5,1	— 3,1	— 4,9	— 0,7	— 6,3
Mithelfende Familienangehörige	92,2	48,3	25,6	13,4	66,6	34,9	— 9,3	— 9,2	— 3,6	— 12,4	— 5,8	— 8,0
Abhängige	27,0	14,1	18,6	9,8	8,4	4,4	— 2,6	— 8,8	— 1,6	— 7,9	— 1,0	— 10,1
Zusammen	190,9	100	104,9	55,0	86,0	45,1	— 15,9	— 7,7	— 8,4	— 7,4	— 7,5	— 8,0
Produzierendes Gewerbe												
Selbständige	42,9	7,8	38,5	7,0	4,4	0,8	0	0	+ 0,3	+ 0,8	— 0,3	— 6,1
Mithelfende Familienangehörige	10,9	2,0	2,3	0,4	8,5	1,6	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,1	+ 5,6	+ 0,1	+ 1,2
Abhängige	494,6	90,2	377,7	68,9	116,8	21,3	+ 11,2	+ 2,3	+ 7,4	+ 2,0	+ 3,8	+ 3,4
Zusammen	548,4	100	418,6	76,3	129,7	23,7	+ 11,5	+ 2,1	+ 7,8	+ 1,9	+ 3,6	+ 2,9
Handel und Verkehr												
Selbständige	44,6	19,1	33,4	14,3	11,2	4,8	— 1,9	— 4,0	— 1,3	— 3,7	— 0,6	— 5,0
Mithelfende Familienangehörige	12,5	5,4	1,6	0,7	10,9	4,7	— 0,1	— 0,5	— 0,3	— 15,6	+ 0,2	+ 2,3
Abhängige	176,4	75,5	108,8	46,6	67,6	29,0	+ 6,8	+ 4,0	+ 5,0	+ 4,9	+ 1,7	+ 2,6
Zusammen	233,5	100	143,8	61,6	89,7	38,4	+ 4,8	+ 2,1	+ 3,5	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,6
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen												
Selbständige	24,3	12,4	17,2	8,8	7,1	3,6	— 0,4	— 1,6	— 0,1	— 1,1	— 0,2	— 2,7
Mithelfende Familienangehörige	9,4	4,8	1,1	0,6	8,3	4,2	+ 0,4	+ 4,9	+ 0,1	+ 9,6	+ 0,3	+ 4,2
Abhängige	163,1	82,9	77,2	39,2	86,0	43,7	+ 3,8	+ 2,4	+ 3,2	+ 4,3	+ 0,7	+ 0,8
Zusammen	196,9	100	95,5	48,5	101,3	51,5	+ 3,9	+ 2,0	+ 3,1	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,8
Alle Wirtschaftsbereiche												
Selbständige	183,6	15,7	149,9	12,8	33,7	2,9	— 6,1	— 3,2	— 4,3	— 2,8	— 1,8	— 5,1
Mithelfende Familienangehörige	124,9	10,7	30,7	2,6	94,2	8,1	— 8,8	— 6,6	— 3,7	— 10,8	— 5,1	— 5,1
Abhängige	861,1	73,6	582,3	49,6	278,8	23,8	+ 19,2	+ 2,3	+ 14,0	+ 2,5	+ 5,2	+ 1,9
Zusammen	1169,6	100	762,9	65,2	406,7	34,8	+ 4,3	+ 0,4	+ 6,0	+ 0,8	— 1,7	— 0,4

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.

Das ist bei abnehmender Tendenz der Arbeitszeitleistung auf die Erhöhung der Erwerbstätigenzahl zurückzuführen. 35 vH der geleisteten Arbeitsmenge wurde von den erwerbstätigen Frauen erbracht, deren Anteil 37 vH aller Erwerbstätigen ist.

Wie auch in den früheren Jahren arbeiteten im Durchschnitt die Selbständigen länger als die Abhängigen. Die höchsten durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten ergaben sich in allen Stellungen im Beruf in der Land- und Forstwirtschaft, wobei allerdings die unterschiedlichen Arbeitsverfahren und -bedingungen zu berücksichtigen sind. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit war im Produzierenden Gewerbe am niedrigsten. Die Veränderung mit einer Erhöhung um 2 Std. bei den Beamten im Öffentlichen Dienst dürfte auf die Verschiebung der Berichtswoche in eine Zeit, zu der in keinem Land mehr Herbstferien sind, zurückzuführen sein, wodurch die Lehrer diesmal allgemein mit ihrer normalen Arbeitszeit enthalten sind.

2. Zweite Erwerbstätigkeiten

Rund 60 vH der zweiten Erwerbstätigkeiten werden im Bereich der Land- und Forstwirtschaft ausgeübt. Das gilt für beide Geschlechter. 17 vH der zweiten Tätigkeiten werden im Dienstleistungsbereich ausgeübt. Dieser Anteil ist gegenüber 1959 unverändert geblieben.

Die Zahl der zweiten Tätigkeiten ist seit 1959 insgesamt um 67 000 auf 1,01 Mill. gestiegen, in der Landwirtschaft um 34 000. Der Rückgang der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit wird hierdurch teilweise kompensiert.

Die in den zweiten Tätigkeiten geleistete „Arbeitsmenge“ ist gegenüber dem Vorjahr jedoch geringfügig um rd. 109 000

Std. zurückgegangen. Sie betrug 1960 insgesamt 16,2 Mill. Stunden bei rd. 1 Million angegebenen zweiten Tätigkeiten. Die durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall betrug 1960 insgesamt rd. 16 Stunden. Die Frauen arbeiteten in den zweiten Tätigkeiten durchschnittlich eine halbe Stunde länger als die Männer.

3. Die insgesamt geleistete Arbeitsmenge

Von den 25,2 Mill. Erwerbstätigen wurden in 26,2 Mill. Tätigkeitsfällen insgesamt 1 170 Mill. Stunden in der Berichtswoche gearbeitet. Die durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall beträgt 45 Std., je tätige Person 47 Std. Gegenüber 1959 hat sich die von allen Erwerbstätigen in allen Tätigkeiten geleistete „Arbeitsmenge“ nur unwesentlich verändert.

In der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf (vgl. Tabelle 4) ergibt sich, daß das Produzierende Gewerbe an den in der Berichtswoche insgesamt geleisteten Arbeitsstunden mit 548 Mill. Stunden zu 47 vH beteiligt war. Die im Handel und Verkehr geleistete „Arbeitsmenge“ betrug 20 vH der Gesamtaramtsmenge. Von den Erwerbstätigen arbeiten im Produzierenden Gewerbe 49 vH, im Handel und Verkehr 20 vH.

Wenn man einmal aus den Ergebnissen für die Berichtswoche mit Vorbehalten die Jahresarbeitsmenge überschlägich zu schätzen versucht, so wurde sich unter grober Berücksichtigung der jahreszeitlich unterschiedlichen Einflußfaktoren, wie der Arbeitsausfälle durch Feiertage und in den Haupturlaubszeiten, eine Zahl in der Größenordnung von etwa 50 bis 60 Mrd. geleisteter Arbeitsstunden als eine erste Vorstellung ergeben. Eine genauere Schätzung ist in Vorbereitung.

He.

Landwirtschaft

Betriebseigene Schlepper in der Landwirtschaft

Neuzulassungen und Umschreibungen im Jahr 1960

Bei der fortschreitenden Mechanisierung der Arbeiten in der Landwirtschaft nimmt der Schlepper auf Grund seiner vielseitigen Einsatzmöglichkeiten und des Umfangs der Arbeiten, bei denen er als Zug- und Antriebsmaschine verwendet wird, eine hervorragende Stellung ein. Um Anhaltspunkte

über die Entwicklung der Motorisierung der Zug- und Antriebskräfte in der Landwirtschaft zu erhalten, wurden die Neuzulassungen der Schlepper und die Umschreibungen von Gebraucht-Schleppern im Hinblick auf die Käufer mit den Unterlagen der Bodennutzungserhebung zusammengeführt und die Betriebe der Käufer nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche aufbereitet. Innerhalb der Betriebsgrößenklassen wurden die Schlepper nach PS-Leistungs-

Neuzulassung der betriebseigenen Schlepper vom 1. Januar 1960 bis 31. Dezember 1960

Land	Insgesamt		Größenklassen nach der landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha									
			bis unter 5		5—10		10—20		20—50		50 und mehr	
	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾
Schleswig-Holstein	4 196	— 16,4	248	+ 19,8	331	— 24,6	1 069	— 19,6	1 830	— 18,5	718	— 10,4
Hamburg	108	— 1,8	10	— 47,4	23	+ 35,3	40	+ 25,0	34	— 8,1	1	— 80,0
Niedersachsen	11 609	— 6,4	1 192	— 10,6	1 918	— 6,4	3 786	— 9,1	3 524	— 5,7	1 189	+ 7,3
Bremen	72	+ 7,5	—	—	9	+ 28,6	23	+ 130,0	39	— 13,3	1	— 50,0
Nordrhein-Westfalen	9 572	— 1,9	1 504	— 11,9	1 969	— 10,2	3 048	— 0,1	2 511	+ 11,6	540	— 2,7
Hessen	7 733	+ 0,9	2 238	— 3,3	2 207	— 5,4	2 354	+ 6,0	729	+ 15,2	205	+ 24,2
Rheinland-Pfalz	7 606	— 3,2	2 618	— 11,9	2 806	+ 0,1	1 721	+ 3,7	395	+ 13,2	66	— 12,0
Baden-Württemberg	15 115	— 8,7	5 401	— 12,5	5 021	— 11,3	3 448	— 1,9	1 103	+ 2,6	142	+ 12,7
Bayern	28 127	+ 2,0	5 082	— 7,8	8 420	— 4,7	8 616	+ 7,4	5 321	+ 16,0	688	+ 12,4
Saarland	839	—	470	—	153	—	158	—	49	—	9	—
Bundesgebiet ohne Berlin	84 977	— 3,3	18 763	— 9,6	22 857	— 6,7	24 263	+ 0,4	15 535	+ 3,5	3 559	+ 2,9

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1960 gegenüber 1959.

klassen gegliedert. Die Ergebnisse über die Umschreibungen der Gebrauchtschlepper wurden außerdem noch nach Baujahren untergliedert. Über das Ergebnis einer entsprechenden Aufbereitung für das erste Halbjahr 1960 wurde bereits in einem früheren Heft dieser Zeitschrift berichtet¹⁾.

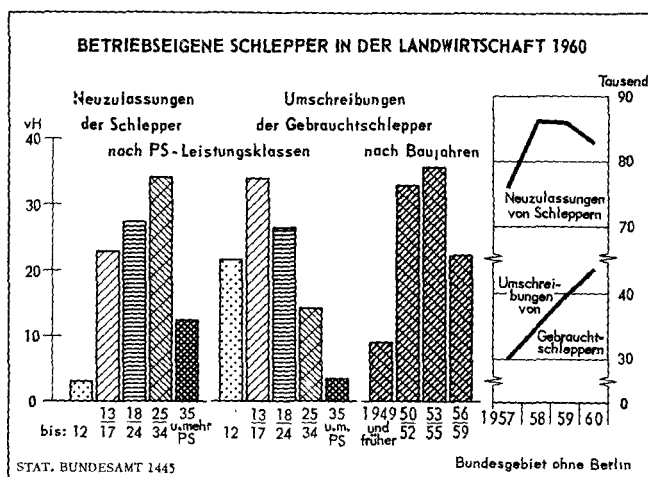
Da sich die hiernach festgestellten Entwicklungserscheinungen fast unverändert auch in dem Ergebnis für die zweite Jahreshälfte widerspiegeln, wird hier lediglich das zusammengefaßte Jahresergebnis behandelt.

Die Zahlen enthalten bisher nur die Zugänge an Schleppern in landwirtschaftlichen Betrieben, wie sie durch die Neuzulassungen und Umschreibungen (Käufer) ermittelt werden. Dagegen stehen bisher keine Angaben über die Verkäufe von Gebrauchtschleppern aus landwirtschaftlichen Betrieben und über Löschungen stillgelegter Schlepper zur Verfügung. Das Ergebnis der Auszählung vermittelt deshalb zwar noch kein vollständiges Bild über die Bewegung des Schlepperbestandes in den verschiedenen Betriebsgrößen der Landwirtschaft; dies wird erst möglich sein, wenn die in Aussicht genommene Ermittlung der Löschungen und Umschreibungen von Schleppern der Landwirtschaft eingeleitet ist und laufend Ergebnisse liefert. Aber in Verbindung mit den aus Veröffentlichungen des Kraftfahrt-Bundesamtes bekannten Gesamtzahlen des Schlepperbestandes weisen die jetzt vorliegenden Zahlen doch auf bestimmte strukturelle Wandlungen im Schlepperbestand der Landwirtschaft während des Jahres 1960 und im Vergleich zu früheren Jahren hin.

In der Zeit vom 1949 bis Juli 1961 hat sich der Schlepperbestand von rd. 75 000 auf 903 000 erhöht²⁾.

Im Jahre 1960 lagen die Neuzulassungen der Schlepper in der Landwirtschaft mit 85 000 um 3 vH niedriger als im Vorjahr. Bei den Löschungen stillgelegter Schlepper ist nur die Anzahl für das Jahr 1959 bekannt; sie lag bei 16 300. Besonders stark war der Rückgang der Neuzulassungen wieder in den Betriebsgrößenklassen unter 5 ha und von 5 bis 10 ha; sie lagen hier bei 10 bzw. 7 vH unter den Neuzulassungen des Vorjahres. Demgegenüber weisen die Betriebsgrößenklassen über 10 ha landwirtschaftliche Nutzfläche noch eine Zunahme der Neuzulassungen auf, die zwischen 0,4 vH bis 3,5 vH lagen. Allgemein kann gesagt werden, daß die Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft für neue Schlepper zurückgeht.

¹⁾ Vgl. WiSta, 1961/4. — ²⁾ Quelle: Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Heft 8, August 1961.



Bei den Umschreibungen der Gebrauchtschlepper können die Veränderungen in den Betriebsgrößenklassen gegenüber dem Vorjahr nicht nachgewiesen werden, da entsprechend gegliederte Zahlen für das Jahr 1959 fehlen. Bekannt ist jedoch, daß sich bei den Gesamtzahlen der Umschreibungen von Gebrauchtschleppern die schon für die vorhergehenden Jahre festgestellte zunehmende Tendenz fortgesetzt hat, während die Neuzulassungen der Schlepper seit dem Jahre 1959 eine rückläufige Bewegung aufweisen. Die meisten Umschreibungen von Gebrauchtschleppern entfallen auf die unteren Betriebsgrößenklassen. Von insgesamt 40 000 Gebrauchtschleppern, die ihren Besitzer gewechselt haben, gingen fast 26 000 oder 65 vH auf landwirtschaftliche Betriebe der Größenklassen unter 10 ha über.

Von der Gesamtzahl der umgeschriebenen Schlepper waren 13 000 oder 33 vH zwischen 1950 bis 1952 gebaut worden; sie hatten damit ein Alter zwischen 9 bis 11 Jahren. Rund 14 000 Schlepper oder 36 vH gehörten den Baujahren 1953 bis 1955 und fast 9 000 den Baujahren 1956 bis 1959 an. Betrachtet man die Leistungsklassen der umgeschriebenen Gebrauchtschlepper in Verbindung mit ihren Baujahren, so zeigt sich, daß 22 000 Schlepper oder mehr als die Hälfte auf die Leistungsklassen unter 18 PS entfallen, von denen fast 9 000 oder 40 vH ein Alter zwischen 6 und 8 Jahren hatten.

Umschreibungen der betriebseigenen Gebrauchtschlepper vom 1. Januar 1960 bis 31. Dezember 1960 nach Betriebsgrößenklassen und Baujahren

Größenklasse nach der landw. Nutzfläche Baujahr	Insgesamt		Schlepper mit einer Leistung von ... bis ... PS									
			bis 12		13—17		18—24		25—34		35 und mehr	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
nach der Größenklasse der landw. Nutzfläche												
bis unter 5 ha	15 470	39,0	6 144	71,4	6 245	46,4	2 332	22,2	637	11,2	112	8,2
5 bis unter 10 ha	10 424	26,3	1 465	17,0	4 566	33,9	3 342	31,8	933	16,4	118	8,6
10 bis unter 20 ha	8 072	20,4	605	7,1	1 847	13,7	3 303	31,4	2 002	35,3	315	23,0
20 bis unter 50 ha	4 542	11,5	335	3,9	693	5,2	1 320	12,5	1 665	29,3	529	38,5
50 ha und darüber	1 122	2,8	54	0,6	105	0,8	221	2,1	444	7,8	298	21,7
Zusammen	39 630	100	8 603	100	13 456	100	10 518	100	5 681	100	1 372	100
nach Baujahren												
1956—1959	8 843	22,3	2 101	24,4	2 368	17,6	2 360	22,4	1 388	24,5	626	45,6
1953—1955	14 150	35,7	3 986	46,3	4 889	36,3	3 512	33,4	1 484	26,1	279	20,4
1950—1952	13 045	32,9	1 484	17,3	5 982	44,5	3 356	31,9	2 108	37,1	114	8,3
1949 und früher	3 592	9,1	1 032	12,0	217	1,6	1 290	12,3	700	12,3	353	25,7

Bei den Neuzulassungen der Schlepper treten mit 23 000 (27 vH) bzw. 29 000 (34 vH) die schwereren Typen zwischen 18 bis 24 PS und 25 bis 34 PS stärker hervor. Dies läßt auf eine Umschichtung des Schlepperbestandes schließen, da heute in der Landwirtschaft die schweren Schleppertypen wegen ihrer vielseitigeren Einsatzfähigkeit bevorzugt werden. Ke.

Bodennutzung 1961

Endgültiges Ergebnis

Das endgültige Ergebnis der diesjährigen Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ liegt vor. Es bestätigt weitgehend die bereits bekanntgegebenen vorläufigen Zahlen²⁾.

Die ausgewiesene Gesamtfläche des Bundesgebietes ist von Jahr zu Jahr unverändert, es sei denn, daß durch Neuvermessungen und durch Besitzwechsel einzelner Grundstücke in Grenzgemeinden geringfügige Veränderungen vorkommen. Auch die Gliederung der Gesamtfläche nach Hauptnutzungs- und Kulturarten ändert sich unter ständiger Erweiterung der Wohn-, Industrie- und Verkehrsflächen usw. nur langsam. Dagegen unterliegt der Anbau auf dem Ackerland stärkeren jährlichen Schwankungen. So hat sich auch im Berichtsjahr 1961 der Anbau unter den beim vorläufigen Ergebnis bereits geschilderten Verhältnissen gegenüber dem Vorjahr teilweise stark verändert.

Gliederung der Gesamtfläche 1961
Bundesgebiet ohne Berlin

Fläche	Mill. ha	vH	Fläche	Mill. ha	vH
Gesamtfläche ¹⁾	24,7	100	Landw. Nutzfläche ..	14,2	100
davon:			davon:		
Landw. Nutzfläche ..	14,2	57,6	Ackerland	7,9	55,8
Wald	7,1	28,8	Wiesen u. Weiden ..	5,7	40,1
Sonstige Flächen ...	3,4	13,6	Sonstige Flächen ...	0,6	4,1

¹⁾ Ohne die meisten Küstengewässer und ohne den Bodensee sowie ohne die von ausländischen Betrieben bewirtschafteten Inlandsflächen, aber einschließlich der von inländischen Betrieben bewirtschafteten Auslandsflächen.

Das Ackerland des Bundesgebietes ohne Berlin wurde im Berichtsjahr 1961 mit insgesamt 7,93 Mill. ha um 0,7 vH kleiner ausgewiesen als im Vorjahr. Von dieser Fläche waren 62 vH mit Getreide, 12 vH mit Kartoffeln, 10 vH mit Rüben und anderen Hackfrüchten, 12 vH mit Futterpflanzen und 3 vH mit sonstigen Ackerfrüchten bestanden, während 1 vH brach lag.

Der Getreidebau erreichte mit 4,90 Mill. ha etwa wieder den Vorjahrsstand (+ 0,1 vH). Er lag damit zwar niedriger als in den Jahren 1956 bis 1959, aber höher als in allen früheren Jahren. Von der Gesamtfläche waren 54 vH mit Brotgetreidearten und 46 vH mit Futter- und Industriegetreidearten be-

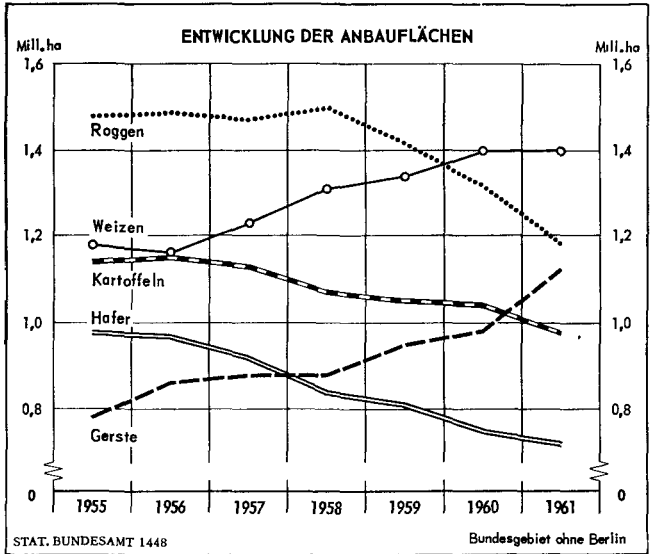
¹⁾ Vgl. Tabelle S. 581*. — ²⁾ Vgl. WiSta 1961/8, S. 453.

Anbau auf dem Ackerland
Bundesgebiet ohne Berlin

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) oder Abnahme (—) 1961 gegen				Anteil der Flächen	
	JD 1955/60. 1960. 1961			1960		JD 1955/60		1961	
		1 000 ha			vH	1 000 ha			vH
Ackerland	8 108	7 979	7 927	— 52	— 0,7	— 181	— 2,2	—	100
davon:									
Getreide ¹⁾	4 911	4 899	4 904	+ 5	+ 0,1	— 7	— 0,1	100	61,9
Brotgetreide zusammen	2 789	2 795	2 644	— 151	— 5,4	— 145	— 5,2	53,9	—
Winterroggen	1 408	1 288	1 149	— 139	— 10,8	— 259	— 18,4	23,4	—
Sommerroggen	41	29	33	+ 4	+ 16,4	— 8	— 18,7	0,7	—
Wintermenggetreide	71	83	64	— 19	— 23,0	— 7	— 9,0	1,3	—
Winterweizen ²⁾	1 138	1 294	1 202	— 92	— 7,2	+ 64	+ 5,6	24,5	—
Sommerweizen	131	101	195	+ 94	+ 93,2	+ 64	+ 48,8	4,0	—
Futtergetreide zusammen ³⁾	2 116	2 097	2 253	+ 156	+ 7,4	+ 137	+ 6,4	45,9	—
Wintergerste	193	263	310	+ 47	+ 17,6	+ 117	+ 60,1	6,3	—
Sommergerste	695	717	810	+ 93	+ 13,0	+ 115	+ 16,6	16,5	—
Sommermenggetreide	351	370	410	+ 40	+ 11,0	+ 59	+ 16,8	8,4	—
Hafer	877	748	723	— 25	— 3,3	— 154	— 17,6	14,7	—
Hülsenfrüchte	38	29	34	+ 5	+ 15,9	— 4	— 11,1	0,4	—
Hackfrüchte	1 925	1 859	1 749	— 110	— 5,9	— 176	— 9,1	100	22,1
darunter:									
Kartoffeln	1 098	1 041	976	— 65	— 6,3	— 122	— 11,2	55,8	—
Zuckerrüben ⁴⁾	276	294	260	— 34	— 11,4	— 16	— 5,7	14,9	—
Gemüse, Erdbeeren usw.	85	91	89	— 2	— 1,8	+ 4	+ 5,6	1,1	—
Handelsgewächse	68	70	73	+ 3	+ 5,2	+ 5	+ 8,6	100	0,9
darunter:									
Raps, Rüben, Mohn	26	32	36	+ 4	+ 12,8	+ 10	+ 39,6	49,6	—
Futterpflanzen	1 018	954	979	+ 25	+ 2,7	— 39	— 3,8	—	12,4
Grundungspflanzen und Brache	63	77	97	+ 20	+ 26,2	+ 34	+ 52,7	—	1,2

¹⁾ Einschl. Körnermais. — ²⁾ Einschl. Spelz. — ³⁾ Einschl. Industriegetreide. — ⁴⁾ Zur Rübenzuckerherstellung.

standen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anbau von Brotgetreide durch Einschränkungen beim Roggen (— 10 vH) und Wintermenggetreide (— 23 vH) bei fast unveränderter Weizenfläche (+ 0,1 vH) um 5,4 vH zurückgegangen, während der Anbau von Futter- und Industriegetreide unter Verlagerung von Hafer (— 3,3 vH) zu Wintergerste (+ 18 vH), Sommergerste (+ 13 vH) und Sommermenggetreide (+ 11 vH) um 7,4 vH erweitert wurde. So hat sich die schon länger beobachtete Einschränkung von Roggen und Hafer zu Gunsten von Weizen und Gerste unter dem Einfluß der für die Herbstbestellung ungünstigen Vorjahrswitterung und unter entsprechender Umstellung von Winter- auf Sommerfrucht teilweise verstärkt und teilweise abgeschwächt.



Der schon seit Jahren rückläufige Hackfruchtbau war mit 1,75 Mill. ha noch um 5,9 vH kleiner als im Vorjahr. Von seiner Gesamtfläche waren 56 vH mit Kartoffeln, 15 vH mit Zuckerrüben und 29 vH mit Futterhackfrüchten bestellt. An der Kartoffelfläche von insgesamt 0,98 Mill. ha waren die frühen Sorten zu 6 vH, die mittelfrühen Sorten zu 33 vH und die späteren Sorten zu 61 vH beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anbau in allen drei Reifestufen zurückgegangen und das bisher beobachtete Vordringen der mittelfrühen auf Kosten der späteren Sorten zunächst aufgehalten. Im ganzen hat der Kartoffelbau seine rückläufige Entwicklung mit einer Abnahme um 6,3 vH gegenüber dem Vorjahr fortgesetzt. Bei den Zuckerrüben wurde die seit Kriegsende allmählich auf das Doppelte erweiterte Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um

11,4 vH eingeschränkt; sie liegt mit 260 000 ha noch unter dem Durchschnitt der Jahre 1955/60. Bei den Futterhackfrüchten hat der in den letzten Jahren schon verminderte Anbau gegenüber dem Vorjahr noch um 2,1 vH abgenommen. Seine diesjährige Gesamtfläche von 0,51 Mill. ha war zu 98 vH mit Futter- und Kohlruben und Futtermöhren und nur zu 2 vH mit Futterkohl usw. bebaut.

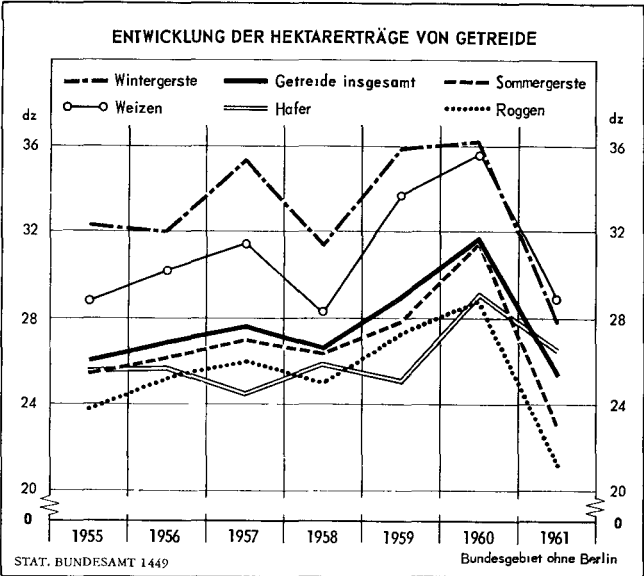
Bei den Ackerfutterpflanzen wurde der bisher beobachtete Rückgang durch eine kleine Wiederzunahme abgelöst. Mit einer Fläche von 0,98 Mill. ha, von denen 51 vH mit Klee und Klee gras, 25 vH mit Gras, 16 vH mit Luzerne und 8 vH mit sonstigen Futterpflanzen bestellt waren, war der Anbau im ganzen um 2,7 vH größer als im Vorjahr.

Auf der übrigen Ackerfläche von insgesamt 0,29 Mill. ha waren 34 000 ha mit Hülsenfrüchten zum Ausreifen, 89 000 ha mit Gemüse und anderen Gartengewächsen, 36 000 ha mit Ölfrüchten, 37 000 ha mit sonstigen Handelsgewächsen und 5 000 ha mit Gründüngungspflanzen bestellt, während 92 000 ha als Schwarzbrache im Rahmen der Fruchtfolge oder aus sonstigen Gründen unbestellt geblieben waren. Gegenüber dem Vorjahr haben diese Flächen im ganzen um 10 vH zugenommen, wobei besonders die weitere Ausdehnung des Ölfruchtbaus (+ 13 vH) und der Brache (+ 27 vH) auffällt.

Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1955/60 ist die Ackerfläche im ganzen um 2,2 vH zurückgegangen. Dabei hat sich der Getreidebau unter Verlagerung von den Brotgetreidearten (- 5,2 vH) zu den Futter- und Industriegetreidearten (+ 6,4 vH) annähernd gehalten (- 0,1 vH), während bei den Gartengewächsen (+ 5,6 vH), den Ölfrüchten (+ 40 vH) und der Brache (+ 58 vH) Zunahmen und bei den übrigen Flächen gruppen dagegen Abnahmen zu verzeichnen waren. Eh.

Getreideernte 1961

Die diesjährige Getreideernte im Bundesgebiet ohne Berlin ergab insgesamt 12,41 Mill. t; sie ist damit um 3,12 Mill. t, das heißt 20 vH kleiner als die Ernte des Vorjahres und beinahe 10 vH kleiner als die durchschnittliche Getreideernte der Jahre 1955 bis 1960. Die Flächen sämtlicher Getreidearten zusammen sind zwar ebenso groß wie 1960, aber die Hektarerträge sind bei den einzelnen Getreidearten zum Teil wesentlich niedriger. Die Ursachen für diesen Rückgang liegen in einer Reihe von ungünstigen Vorbedingungen, die sich vom Herbst 1960 bis zum Sommer 1961 erstrecken. Zunächst waren die Aussaatbedingungen für das Wintergetreide, das an sich höhere Hektarerträge als das Sommergetreide ergibt, im Herbst des vergangenen Jahres infolge der häufigen und langandauernden Niederschläge sehr ungünstig. Ein Teil des vorgesehenen Wintergetreides konnte wegen der späten Räumung der Hackfruchtfelder gar nicht ausgesät werden, und ein anderer Teil mußte bei ungünstigem Bodenzustand bestellt werden. Der Anteil der Wintergetreidearten an der Gesamtgetreidefläche, der im Herbst 1959 rund 60 vH betrug, ging im vorigen Herbst auf rund 55 vH zurück. Der Winter 1960/61 war für die Überwinterung der Kulturen zwar günstig, und das Frühjahr setzte zeitig ein. Nachher kamen aber Kälte-

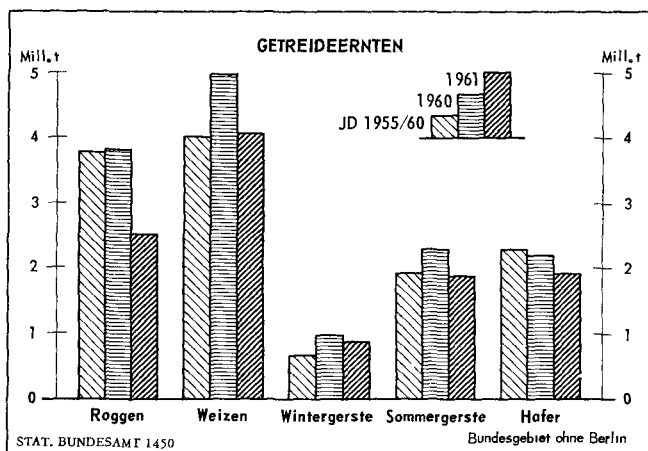


rückschläge, die dem Getreide schaden, außerdem waren die Niederschläge vom Frühsommer bis zur Erntezeit überreichlich. Dies führte dazu, daß in großem Maße Pflanzenkrankheiten und starke Verunkrautung, die die Erträge drückten, auftraten. Der Erntebeginn wurde durch die feuchte Witterung in vielen Gegenden lange hinausgeschoben, so daß sich das Getreide vielfach lagerte; Auswuchsschäden waren im allgemeinen wegen der niedrigen Temperaturen nicht so stark wie in anderen nassen Jahren. Ferner ist in einigen Gegenden großer Schaden durch Mäuse angerichtet worden. Bemerkenswert ist, daß das Getreide bis zur Erntezeit auf dem Halm einen besseren Eindruck machte, als sich nachher beim Drusch ergab; die Vorschätzungen waren im Gegensatz zu anderen Jahren deshalb höher, als später die Besonderen Erntermittlungen ergaben.

Von der Gesamtmenge von 12,4 Mill. t entfallen 6,7 Mill. t auf Brotgetreide, womit die diesjährige Brotgetreideernte um rund 2,3 Mill. t oder 26 vH kleiner als im Vorjahr ist. Für diesen Rückgang ist zunächst eine um 5 vH verringerte Anbaufläche, insbesondere bei Roggen maßgeblich, und daneben ein durchschnittlicher Hektarertrag für Brotgetreide, der um 21 vH unter 1960 liegt. Besonders groß ist der Rückgang der Roggenernte. Allerdings ist bei dieser Getreideart der Flächenrückgang auch am größten. Es wurden rund 130 000 ha oder 10 vH weniger Roggen angebaut. Aber auch die Hektarerträge des Roggens sind mit 21 dz so niedrig, wie sie seit 1950 nie zu verzeichnen waren. Gegenüber 1960 liegt der Hektarertrag um 26 vH und gegenüber dem Durchschnitt 1955 bis 1960 um 18 vH niedriger. Beim Weizen ist der Rückgang der Anbaufläche der Winterfrucht um rund 90 000 ha oder 7 vH voll durch eine Ausdehnung des Sommerweizenanbaus ausgeglichen worden. Die Hektarerträge von

Hektar- und Gesamterträge von Getreide
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	Hektarerträge						Gesamterträge					
	JD 1955/60	1959	1960	1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1961 gegen		JD 1955/60	1959	1960	1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1961 gegen	
					1960	1955/60					1960	1955/60
					dz	vH					1 000 t	vH
Winterroggen	26,1	27,5	28,9	21,3	- 26,3	- 18,4	3 669	3 791	3 727	2 448	- 34,3	- 33,3
Sommerroggen	21,0	20,9	23,8	19,3	- 18,9	- 8,1	86	93	68	64	- 5,9	- 25,6
Winterweizen und Spelz	31,7	34,0	35,8	29,1	- 18,7	- 8,2	3 615	4 147	4 631	3 502	- 24,4	- 3,1
Sommerweizen	28,9	30,6	32,9	27,5	- 16,4	- 4,8	380	376	333	537	+ 61,0	+ 41,2
Wintermenggetreide	27,3	28,9	30,3	23,4	- 22,8	- 14,3	193	203	253	150	- 40,5	- 22,1
Brotgetreide	28,5	30,4	32,2	25,3	- 21,4	- 11,2	7 943	8 610	9 012	6 700	- 25,7	- 15,6
Wintergerste	34,2	35,9	36,2	27,8	- 23,2	- 18,7	661	857	953	859	- 9,8	+ 29,9
Sommergerste	27,5	27,9	31,6	23,0	- 27,2	- 16,4	1 907	1 986	2 268	1 863	- 17,9	- 2,3
Hafer	25,9	25,1	29,1	26,5	- 8,9	+ 2,3	2 271	2 039	2 178	1 913	- 12,2	- 15,8
Sommerngetreide	26,7	25,0	29,6	25,6	- 13,5	- 4,1	939	901	1 096	1 053	- 4,0	+ 12,1
Futter- und Industriegetreide	27,3	27,2	31,0	25,3	- 18,4	- 7,3	5 779	5 783	6 496	5 688	- 12,4	+ 1,6
Kornermais	29,2	27,8	31,3	30,7	- 1,9	+ 5,1	17	13	20	23	+ 18,7	+ 36,2
Getreide insgesamt einschl. Kornermais	28,0	29,0	31,7	25,3	- 20,2	- 9,6	13 739	14 406	15 528	12 411	- 20,1	- 9,7



Winterweizen liegen aber um 19 vH und die von Sommerweizen um 16 vH unter den vorjährigen. Deshalb ist auch die Weizenernte mit rund 4 Mill. t um über 900 000 t oder rund 19 vH kleiner als 1960. Der Durchschnitt 1955 bis 1960 wird beim Weizen allerdings um rund 1 vH übertroffen. An Wintermenggetreide, das auch noch zum Brotgetreide gerechnet wird, sind mit rund 150 000 t 100 000 t, d. s. 40 vH weniger als im Vorjahr geerntet worden. Das ergibt sich durch einen Rückgang der Anbaufläche und des Hektarertrages um je 23 vH.

Beim Futter- und Industriegetreide ist die Verringerung der Erntemenge gegenüber dem Vorjahr nicht so groß wie beim Brotgetreide, da die Anbauflächen mit Ausnahme von Hafer gestiegen sind, und die Hektarerträge teilweise nicht so stark zurückgegangen sind wie bei den Brotgetreidearten. Die Gesamternte an Futter- und Industriegetreide beträgt 1961 rd. 5,7 Mill. t, d. s. 12 vH oder 800 000 t weniger als im Vorjahr und 2 vH weniger als im Durchschnitt 1955 bis 1960.

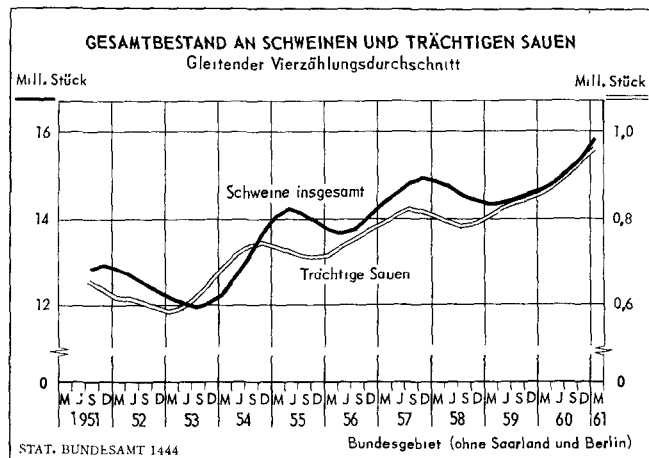
An Wintergerste, die in den letzten Jahren immer größere Bedeutung gewonnen hat, sind mit 859 000 t etwa 90 000 t, d. s. rd. 10 vH weniger als im Vorjahr geerntet worden, obwohl die Anbaufläche um 18 vH gestiegen ist. Da der Hektarertrag aber um 23 vH niedriger als im Vorjahr ist, war die Gesamternte geringer. Gegenüber dem Durchschnitt 1955 bis 1960 ist sie allerdings infolge der starken Ausdehnung des Anbaus um 30 vH größer. Auch bei der Sommergerste ist die Fläche 1961 gegenüber dem Vorjahr um 13 vH erweitert worden. Der Hektarertrag ist aber um 27 vH zurückgegangen, so daß die Gesamternte an Sommergerste mit rund 1,9 Mill. t um 18 vH kleiner als die vorjährige ist. Verglichen mit dem Durchschnitt 1955 bis 1960 ist sie allerdings nur um 2 vH geringer. Den kleinsten Rückgang, sowohl bei der Anbaufläche als auch beim Hektarertrag, zeigt der Hafer, dessen Bedeutung in den vergangenen Jahren fortlaufend zurückgegangen war. Er hat aber 1961, da er relativ spät bestellt werden kann und auch eine feuchtigkeitsliebende Pflanze ist, noch die besten Wachstumsbedingungen gehabt. Die Haferfläche ist im Bundesgebiet um 3 vH zurückgegangen, und sein Hektarertrag um 9 vH kleiner als im Vorjahr, so daß die Gesamternte an Hafer im Bundesgebiet mit 1,9 Mill. t um 12 vH gegenüber 1960 und um 16 vH gegenüber dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt. Eine verhältnismäßig große Ausdehnung, um 11 vH, zeigt 1961 auch der Anbau von Sommermenggetreide. Da es ein Gemenge von Gerste und Hafer ist, waren seine Erträge in diesem Jahr noch relativ günstig. Im Bundesdurchschnitt ist der Hektarertrag um 14 vH niedriger als im Vorjahr, so daß die Gesamternte um 4 vH kleiner ist. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt ist jedoch eine um 12 vH größere Ernte an Sommermenggetreide eingebracht worden.

Ro.

Schweinebestand am 4. September 1961

Im Bundesgebiet ohne Berlin wurden am 4. September 1961 17,58 Mill. Schweine gezählt. Dieser Bestand ist um 11 vH höher als der bisher höchste Bestand im September vorigen Jahres. Die Zahl der Schweinehalter ist um 2 vH auf 1,758 Mill. zurückgegangen. Im Durchschnitt besitzt zur Zeit jeder Halter 10 Schweine.

Seit der Zählung am 3. Juni 1959 lag bei jeder Zählung der Bestand an trächtigen Sauen über dem entsprechenden Vorjahresbestand. Seit dem Dezember 1959 gilt das gleiche für die Gesamtzahl der Schweine. In der Bundesrepublik wurde ein ununterbrochenes Wachsen des Schweinebestandes in einem so langen Zeitraum bisher noch nicht beobachtet. Das Schaubild, in welchem durch Anwendung gleitender Vierzählungsdurchschnitte die jahreszeitlichen Schwankungen ausgeschaltet sind, zeigt, daß im vergangenen Jahrzehnt eine stetige Aufwärtsentwicklung der Bestände vorherrschte. Auf die zyklischen Schwankungen des Schweinebestandes, die seit 1951 in drei Ab- und drei Aufschwüngen der Entwicklungskurve zum Ausdruck kommen, wirkt sich dieser Trend in der Weise aus, daß die Perioden der zyklischen Abschwünge deutlich verkürzt und die der Aufschwünge verlängert wurden. Die in den letzten 10 Jahren steigende Nachfrage nach Schweinefleisch ging jeweils bei sinkenden Schweinebeständen verhältnismäßig rasch über das Angebot hinaus und fuhrte bei steigenden Preisen nach kurzer Zeit wieder zur Erweiterung der Schweinebestände, während es länger dauerte, bis die steigenden Bestandszahlen die gleichfalls steigende Nachfrage soweit überholt hatten, daß ein Überangebot an Schweinefleisch sinkende Preise und in der Folge eine neue Einschränkung der Bestände auslöste. Die Kurve des Bestandes trachtiger Sauen läuft der des Gesamtbestandes voraus, ein Umbruch in der Entwicklung des Gesamtbestandes zeigt sich bei dem Bestand trächtiger Sauen bereits ein halbes Jahr früher.



Auch am 4. September 1961 lag die Zahl der trächtigen Sauen wiederum, und zwar um 10 vH über der des Vorjahres und nur um 8 vH unter der Zahl der trachtigen Sauen im Juni 1961. Berücksichtigt man jedoch, daß der Bestand an trachtigen Sauen vom Juni zum September, infolge saisonaler Einflüsse um etwa 11 vH zurückzugehen pflegt, so ergibt sich, daß die Entwicklung zu noch größeren Schweinebeständen noch nicht abgeschlossen ist. Die Zahl der Ferkel ist um 13,3 vH höher als im September vorigen Jahres, die Zahl der Jungschweine um 12,6 vH höher, sogar die Zahl der über 6 Monate alten Schlacht- und Mastschweine, die bei den vorhergehenden Zählungen infolge der Verkürzung der Umtriebszeit trotz erhöhten Gesamtbestandes gleich blieb oder rückläufig war, hat um 2,8 vH zugenommen.

Aus der Veränderung des Bestandes von Juni zu September und aus der Zahl der in diesem Zeitraum geschlachteten Schweine läßt sich der nutzbare Zugang berechnen. Er betrug in diesem Zeitraum 6,50 Mill. 20 vH dieses Zugangs wurden am 4. September bereits als Jungschweine gezählt, 80 vH waren noch Ferkel. Im Vorjahr betrugen diese Zahlen 23 und 77 vH. Bei einem Vergleich des Zugangs mit der Zahl der trächtigen Sauen im Juni ergibt sich je Sau ein Zugang von 6,2 Stück. Diese Zahl entspricht zwar dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre, die Fruchtbarkeit ist aber geringer als im Vorjahr, in dem sich ein Zugang von 6,5 Stück je trachtige Sau errechnete.

Im Gegensatz zu den 3 vorhergehenden Zählperioden haben die Schweinehalter die Umtriebszeit, die zur Zeit etwa bei 245 Tagen liegt, gegenüber dem Vorjahr nur noch ganz un-

Schweinehalter und Schweinebestand in den Ländern

vH

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 4. Sept. 1961 gegen						
	2. Sept. 1960						2. Juni 1961
	Schweinehalter	Schweine insgesamt	Ferkel	Jungschweine	Schlacht- und Mastschweine	zusammen	Zuchtsauen trüchtig
Schleswig-Holstein und Hamburg	- 1,5	+ 17,8	+ 18,5	+ 17,5	+ 17,7	+ 17,2	+ 14,8
Niedersachsen und Bremen	- 0,7	+ 10,7	+ 10,4	+ 13,1	+ 4,6	+ 10,0	+ 8,9
Nordrhein-Westfalen	- 3,6	+ 11,1	+ 10,0	+ 11,2	+ 13,2	+ 10,1	+ 7,9
Hessen	- 1,9	+ 9,7	+ 10,8	+ 13,0	+ 1,2	+ 10,0	+ 5,9
Rheinland-Pfalz	+ 1,7	+ 19,9	+ 23,1	+ 22,4	+ 6,2	+ 24,0	+ 25,5
Baden-Württemberg	- 2,2	+ 9,2	+ 14,8	+ 10,5	+ 5,6	+ 8,9	+ 8,2
Bayern	- 4,0	+ 8,8	+ 15,5	+ 9,6	+ 9,2	+ 11,4	+ 10,5
Saarland	- 5,4	+ 8,2	+ 20,2	+ 5,9	- 2,9	+ 18,5	+ 21,3
Bundesgebiet ohne Berlin	- 2,1	+ 11,2	+ 13,3	+ 12,6	+ 2,8	+ 11,4	+ 10,0

wesentlich verkürzt. So wurden zwischen Juni- und Septemberzählung nur 35 vH der im Juni gezählten Jungschweine geschlachtet. Dieser Anteil, der in den vorhergehenden Jahren stetig gestiegen ist, hat sich gegenüber dem September 1960 nicht verändert. Dies hat sich auf die Zahl der Schlachtungen ausgewirkt. Trotzdem der Schweinebestand im Juni 1961 um 11 vH und im März um 7 vH über dem der jeweiligen Vorzählung lag, wurden in der Zählperiode Juni—September nur um 6 vH mehr Schweine geschlachtet als im Vorjahr. Es waren 4,54 Mill. Schweine mit einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 84,8 kg.

In den einzelnen Ländern ist die Entwicklung nicht gleichartig verlaufen. In Süddeutschland, mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz, haben die Bestände um 8 bis 9 vH zugenommen,

in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen um 11 vH, in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz um 18 und 20 vH. In Schleswig-Holstein ist die Tendenz zu weiterem Aufbau der Bestände besonders stark ausgeprägt, gegenüber der Junizählung nahm hier die Zahl der trüchtigen Sauen nur um 2 vH ab, obwohl die saisonalbedingten Schwankungen des Sauenbestandes in diesem Land etwa dem des gesamten Bundesgebietes entsprechen. Auch gegenüber dem September vorigen Jahres nahm die Zahl der trüchtigen Sauen überdurchschnittlich, und zwar um 15 vH zu. Das gleiche gilt für Rheinland-Pfalz, wo die Zahl der trüchtigen Sauen gegenüber dem September sogar um 26 vH zunahm. In den übrigen Ländern ist die Zunahme etwas geringer als im Bundesdurchschnitt.

z. E.

Industrie

Industrielle Produktion im September 1961

Die industrielle Produktion¹⁾ ist im September nach der üblichen sommerlichen Urlaubszeit erwartungsgemäß gestiegen. Der arbeitstäglich berechnete Index zeigt für die gesamte Industrie (1950 = 100) einen Stand von 261 gegen 244 im August, was einer Zunahme von 6,7 vH entspricht. Die diesjährige Herbstbelebung setzte allerdings mit etwas geringerer Intensität ein als in früheren Jahren (+ 8,4 vH durchschnittlich von 1951 bis 1960). Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich von + 4,8 vH im August auf rd. 1 vH im September verringert, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß sich von August auf September 1960 die stärkste Produktionszunahme seit 1950 ergeben hatte. Vergleicht man die ersten drei Vierteljahre des Jahres 1961 mit den entsprechenden Vorjahresquartalen, so ist eine deutliche Verlangsamung des Wachstumstempos festzustellen; im 1. Quartal betrug die Zuwachsrate + 10,0 vH, im 2. Quartal + 6,7 vH, im 3. Quartal nur noch + 3,1 vH. Dies entspricht der Entwicklung der Auftragseingänge, die in letzter Zeit merklich unter dem Vorjahresniveau geblieben sind.

Eine Zusammenfassung der Monate Januar bis September 1961 ergibt gegenüber der gleichen Vorjahreszeit einen Produktionszuwachs von 6,6 vH, während die Jahreszuwachsrate 1960 gegen 1959 10,5 vH betragen hatte.

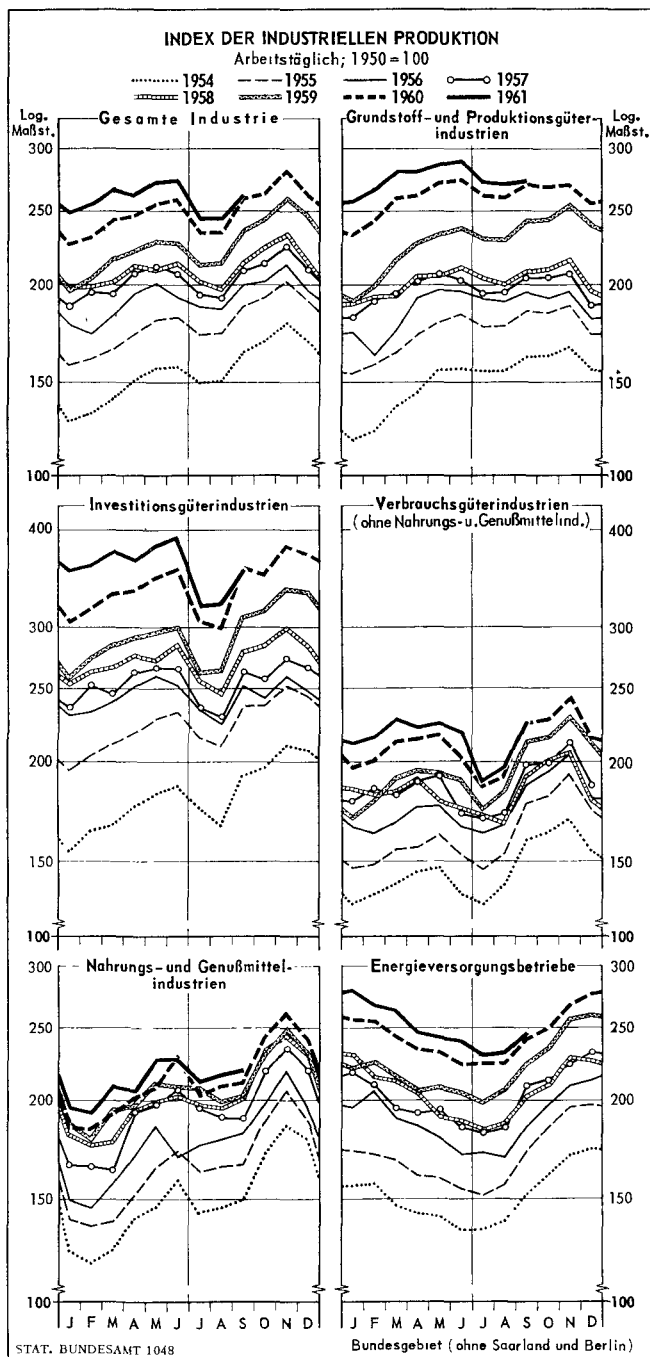
Die meisten Hauptgruppen zeigten der Jahreszeit entsprechend zum Teil beachtliche Produktionserhöhungen; sie waren jedoch durchweg weniger ausgeprägt als durchschnittlich im September früherer Jahre. Dies gilt vor allem für die Verbrauchsgüterindustrien (+ 13 vH)²⁾ und die Investitionsgüterindustrien (+ 11 vH). Während die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 1,7 vH) nur wenig zunahm, traten im Bergbau (- 0,9 vH) und im Bauhauptgewerbe (- 1,4 vH) leichte Abnahmen ein; auch in den

beiden letztgenannten Hauptgruppen pflegte die Produktion sonst im September zu steigen.

Im Bergbau, dessen Produktion nicht ganz das Vormonatergebnis erreichte, wiesen die einzelnen Zweige recht unterschiedliche Entwicklungen auf. Die Steinkohlenförderung ging, vor allem infolge einer größeren Zahl von Ruhetagen als im Vormonat, merklich zurück (- 3,7 vH). Da die Nachfrage nahezu unverändert blieb, konnten die Haldenbestände an Steinkohle etwas verringert werden (um 480 000 t auf 6,1 Mill. t). Bei den Zechenkokereien hielten sich Produktion und Absatz — demzufolge auch die Bestände — nahezu auf dem Stand des Vormonats. Demgegenüber hatte die Braunkohlenförderung eine Belebung zu verzeichnen (+ 5,8 vH), die bei nur geringfügig erhöhter Brikketzerzeugung in erster Linie durch den jahreszeitlich zunehmenden Bedarf der Elektrizitätswerke bedingt war. Während die Erdölgewinnung und die Metallierzförderung ebenfalls zugenommen haben (+ 2,1 bzw. + 7,2 vH), wirkten sich im Kalium- und Steinsalzbergbau, dessen Erzeugung sonst im September anzusteigen pflegt, hohe Bestände an Kalisalzen bei den Erzeugern und beim Handel produktionshemmend aus (- 0,7 vH). Die Eisenerzgewinnung wies im Zusammenhang mit der Entwicklung der eisenschaffenden Industrie einen deutlichen Rückgang auf (- 2,6 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war die Zunahme der Gesamterzeugung (+ 1,7 vH) schwächer als durchschnittlich im September der vergangenen zehn Jahre (+ 4,2 vH). Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß von der eisenschaffenden Industrie infolge der weiter nachlassenden Inlandsnachfrage die Produktion erneut eingeschränkt wurde (- 3,0 vH). Infolgedessen ist bei der Walzstahlerzeugung, die im 1. Halbjahr noch etwas über dem entsprechenden Vorjahresergebnis lag, im 3. Quartal das Niveau der gleichen Vorjahreszeit unterschritten worden (- 8 vH), nachdem die Auftragseingänge bereits seit Jahresbeginn durchschnittlich um 10 vH geringer als in den ersten neun Monaten 1960 gewesen waren. Die Eisengießereien (+ 3,6 vH) und die NE-Metallindustrie (- 0,3 vH) wiesen im Vergleich zur sonst üblichen Belebung nach den Sommermonaten eine unter-

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. — ²⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: September 26, August 26,9 (Bayern 26, übrige Länder 27) Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle S. 588* ff. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, 1961, Heft 9.



schiedliche Entwicklung auf; beide Zweige erreichten im September ebenfalls nicht mehr den Vorjahresstand. Entgegen der saisonblichen Tendenz ergab sich ferner eine Abschwächung bei der Industrie der Steine und Erden (–1,0 vH), bedingt durch Rückgänge in der Erzeugung von Mauersteinen und gebranntem Kalk, während die Natursteingewinnung und die Herstellung von Betonsteinerzeugnissen für den Straßenbau weiter zunahmen. In der chemischen Industrie trat nach dem Produktionsrückgang in den Vormonaten eine Belebung ein (+2,6 vH), sie war aber nicht so ausgeprägt wie sonst im September. Hier ergaben sich bei Chemiefasern, Seifen und Waschmitteln sowie saisonbedingt bei Pharmazeutika recht beachtliche Produktionserhhungen. Andererseits setzte sich die rückläufige Entwicklung in der Herstellung von Düngemitteln, Kunststoffen sowie von Grundchemikalien fort, was auf ein Nachlassen vor allem der Auslandsnachfrage zurückzuführen ist. In der Mineralölverarbeitung hielt die Produktionsausweitung an (+2,4 vH), wobei in diesem Monat der Anfall von Dieselmotoren und Motorenbenzin gesteigert wurde. Kräftige, im wesentlichen saisonbedingte Zunahmen hatten lediglich die

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitsstgig

Indexgruppe	1961			Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		
	Juli	Aug. %)	Sept. %)	September 1961 gegen		Sept. 1960 gegen Aug. 1960
				Aug. 1961	Sept. 1960	
1950 = 100						
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	26	26,9 ²⁾	26	— 3,3	—	— 3,3
Gesamte Industrie	242	244	261	+ 6,7	+ 0,9	+ 10,7
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	242	244	261	+ 6,9	+ 0,9	+ 11,0
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe ..	243	245	262	+ 6,9	+ 0,9	+ 11,1
Bergbau	142	144	142	— 0,9	+ 1,1	+ 1,4
Kohlenbergbau	109	111	109	— 2,3	— 2,9	+ 2,2
Eisenerzbergbau	167	169	164	— 2,6	+ 0,3	+ 1,8
Metallerzbergbau	117	115	123	+ 7,2	+ 6,7	+ 3,1
Kali- und Steinsalzbergbau ..	204	204	203	— 0,7	+ 5,2	+ 2,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung ..	571	574	586	+ 2,1	+ 14,9	+ 0,8
Verarbeitende Industrie	252	255	273	+ 7,3	+ 0,9	+ 11,6
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	271	268	273	+ 1,7	+ 1,0	+ 3,9
Industrie der Steine und Erden ..	267	271	269	— 1,0	+ 6,2	+ 1,1
Eisenschaffende Industrie	238	228	221	— 3,0	— 9,2	+ 1,0
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	175	171	177	+ 3,6	— 6,6	+ 11,0
NE-Metallindustrie	236	233	233	— 0,3	— 6,1	+ 6,1
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwerststoffindustrie	317	313	321	+ 2,6	+ 2,7	+ 4,8
Kohlenwerststoffindustrie	186	185	178	— 3,5	+ 7,2	— 9,1
Chemiefasererzeugung	408	432	448	+ 3,6	+ 13,3	+ 7,0
Mineralölverarbeitung	695	694	711	+ 2,4	+ 26,0	— 1,9
Kautschukverarb. Industrie	244	254	280	+ 10,6	+ 0,7	+ 9,9
Flachglasindustrie	215	224	245	+ 9,4	+ 1,5	+ 6,6
Sägewerke und holzbearbei- tende Industrie	122	117	120	+ 2,2	— 6,3	+ 4,3
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	204	203	204	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,2
Investitionsgüterindustrien	321	323	358	+ 11,1	— 0,1	+ 20,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau) ..	199	204	216	+ 6,1	+ 3,2	+ 19,0
Maschinenbau	294	275	298	+ 8,5	+ 0,2	+ 17,8
Fahrzeugbau	405	485	558	+ 15,2	+ 0,2	+ 24,9
Elektrotechnische Industrie	423	404	458	+ 13,5	— 1,5	+ 26,2
Stahlverformung	278	268	281	+ 4,7	— 1,7	+ 12,3
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie	250	251	273	+ 8,8	+ 1,5	+ 10,7
Verbrauchsgüterindustrien ³⁾ ...	190	199r	225	+ 13,3	+ 0,2	+ 17,4
Feinkeramische Industrie	220	228r	227	— 0,6	+ 1,5	+ 4,4
Hohlglasindustrie	287	273r	277	+ 1,4	+ 1,2	+ 8,7
Ledererzeugende Industrie	108	119r	121	+ 1,7	— 2,0	+ 12,1
Schuhindustrie	146	191r	191	+ 0,2	— 1,7	+ 11,1
Textilindustrie	147	145r	171	+ 17,8	— 6,8	+ 21,3
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	211	216	218	+ 0,9	+ 3,7	+ 1,2
Ernährungsindustrie	227	229	235	+ 2,2	+ 3,5	+ 1,4
Brauerei	382	393	401	+ 1,9	+ 20,3	— 12,2
Tabakverarbeitende Industrie ..	177	188	183	— 2,6	+ 4,1	+ 0,5
Energieversorgungsbetriebe	228	231	246	+ 6,7	+ 2,3	+ 8,0
Elektrizitätserzeugung	247	250	268	+ 7,0	+ 3,9	+ 8,4
Gaserzeugung	154	152	159	+ 4,8	— 6,9	+ 6,3
Bauhauptgewerbe	248	248r	245	— 1,4	+ 0,9	+ 1,3

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ³⁾ Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage. — ⁴⁾ Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Kautschukverarbeitung (+10,6 vH), wo vor allem die Herstellung von Bereifungen stark gestiegen ist, sowie die Flachglasindustrie (+9,4 vH) zu verzeichnen.

Bei den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien war die nach der Sommerpause stets zu beobachtende Produktionsbelebung mit einer Zunahme von 11,1 vH nicht so ausgeprägt wie durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Infolgedessen wurde der Produktionsstand von September 1960, der allerdings verhältnismäßig hoch war, nicht übertroffen. Da bereits in den vorhergehenden Monaten eine gewisse Verlangsamung des Wachstumstempos zu beobachten war, lag das Produktionsniveau des 3. Quartals 1961 nur um rund 4 vH über dem der gleichen Vorjahreszeit, während die Zuwachsrate im 2. Quartal noch 10 vH und im 1. Quartal 15 vH betragen hatte. Die deutliche Abschwächung der Auftriebskräfte zeigte sich in allen zum Investitionsgterbereich gehörenden Industriezweigen, eine Entwicklung, die sich auch bei den Auftragseingängen widerspiegelt.

Im Maschinenbau, dessen Produktionserhöhung um 8,5 vH nicht so intensiv wie sonst üblich war, wiesen die meisten Erzeugnisse Zunahmen auf. Insbesondere ist die Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen sowie von Maschinen für die Textil- und die Lederindustrie überdurchschnittlich gestiegen. Lediglich bei Druckereimaschinen und Baustoffmaschinen war die Erzeugung rückläufig. Von allen Industriezweigen des Investitionsgüterbereichs erzielte der Fahrzeugbau (+ 15,2 vH) den stärksten Produktionsanstieg. Beachtliche Zunahmen ergaben sich bei Personenkraftwagen, hier besonders bei den größeren Klassen, während bei den Lastkraftwagen nur die Fahrzeuge über 1—2 t Tragfähigkeit eine nennenswerte Produktionsbelegung aufwiesen. Auch in der elektrotechnischen Industrie (+ 13,5 vH) war die Zunahme nicht so intensiv wie durchschnittlich im September der letzten Jahre. Dies gilt besonders für die Entwicklung bei elektrotechnischen Wirtschaftsgütern, Rundfunk- und Fernsehempfängern sowie bei Elektrowärmegegeräten. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 8,8 vH) standen nennenswerten Erhöhungen bei Heiz- und Kochgeräten leichte, im wesentlichen saisonbedingte Rückgänge bei Feinblechpakungen und Konservendosen gegenüber. Nur der Stahlbau (+ 6,1 vH) erreichte die sonst im Berichtsmonat übliche Produktionszunahme, die sich auf nahezu alle wichtigen Erzeugnisgruppen erstreckte. Besonders intensiv war sie im Behälter- und Rohrleitungsbau, aber auch der Waggonbau wies nach einer relativ schwachen Entwicklung in den Vormonaten eine kräftige Belegung auf.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat, der Saisontendenz entsprechend, von allen Hauptgruppen am stärksten zugenommen (+ 13,3 vH). Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit betrug jedoch im 3. Quartal 1961 nur + 1,9 vH und war damit niedriger als im 2. Quartal (+ 5,0 vH) und im 1. Quartal (+ 7,7 vH).

In der Textilindustrie (+ 17,8 vH) ist die Erzeugung im September als Reaktion auf die diesjährige starke Abschwächung in den Sommermonaten etwas intensiver als sonst üblich gestiegen, verlief aber trotzdem, wie auch schon in den beiden vorhergehenden Monaten, unter dem Vorjahresniveau. An der Herbstbelegung war maßgeblich die Baumwollindustrie (+ 21 vH) beteiligt. Aber auch in den übrigen für den Bekleidungsbereich produzierenden Zweigen, wie in der Wollindustrie (+ 13 vH), bei den Wirkereien und Strickereien (+ 11 vH) sowie bei den Seiden- und Samtwebereien (+ 24 vH) nahm die Erzeugung beachtlich zu. In

der Herstellung von Heimtextilien traten ebenfalls Erhöhungen ein, z. B. bei den Teppichwebereien (+ 7 vH), den Möbel- und Dekorationsstoffwebereien (+ 16 vH) sowie bei den Gardinestoffherstellern (+ 13 vH). Lediglich die Erzeugung der Juteindustrie blieb unter dem Vormonatsstand. In der Bekleidungsindustrie ergab sich erneut eine Zunahme, die aber nicht so ausgeprägt war wie sonst in dieser Jahreszeit, da im August gewisse Vorwegnahmen der Produktion erfolgten. In der Schuhindustrie und in der vorgelegerten Lederindustrie blieb die Erzeugung hinter der durchschnittlichen Entwicklung im September früherer Jahre zurück. Saisonbedingt nahm die Produktion der Möbelindustrie (+ 14 vH) weiter zu. In der Hohlglasindustrie (+ 1,4 vH) sind Abnahmen bei Getränkeflaschen und Konservenglas durch Steigerungen bei den übrigen Erzeugnissen, so z. B. bei Wirtschafts- und Verpackungsglas, ausgeglichen worden.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine leichte Zunahme eingetreten (+ 0,9 vH), die der Entwicklung im September der meisten vorhergehenden Jahre entspricht. Die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit war im 3. Quartal 1961 mit + 4,2 vH kaum niedriger als im ersten Halbjahr. In der Süßwarenindustrie ist infolge der Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft eine beachtliche Produktionserhöhung zu verzeichnen (+ 30 vH). Eine saisonal starke Zunahme wies ferner die fischverarbeitende Industrie (+ 19 vH) auf. Bei den Brauereien ist der Bierausstoß im Gegensatz zur Entwicklung im September früherer Jahre nochmals leicht gestiegen (+ 1,9 vH). Demgegenüber nahmen aus saisonalen Gründen die Produktion der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (—19 vH) sowie die der Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie ab (—7,1 vH). In der tabakverarbeitenden Industrie (—2,6 vH) ist die Zigarettenherstellung — z. T. als Reaktion auf den hohen Vormonatsstand — zurückgegangen (—4,1 vH), während die Zigarrenherzeugung im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft beachtlich gesteigert wurde (+ 12 vH).

Faßt man die industriellen Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung zusammen, so zeigt der Produktionsindex für Investitionsgüter von August auf September eine Zunahme um 12 vH und der Index für Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) eine Erhöhung um 14 vH. Aber während die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat bei der Investitionsgüterproduktion noch + 3,4 vH beträgt, ist die Herstellung von Verbrauchsgütern etwas unter dem Stand von September 1960 geblieben.

Mei.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Bauhauptgewerbe im Sommer 1961

Das Bauhauptgewerbe war im Sommer 1961 bis an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit beschäftigt. Zur Bewältigung des gegenüber den Sommermonaten 1960 nochmals gestiegenen Auftragsvolumens wurden erneut umfangreiche Maschinen- und Geräteinvestitionen vorgenommen. Darüber hinaus gelang es, insbesondere durch Anwerbungen ausländischer Arbeiter den Beschäftigtenstand geringfügig zu erhöhen. Dennoch war bei den Arbeitsämtern noch immer ein ungedeckter Arbeitskräftebedarf von rund 100 000 Personen gemeldet.

Die Gesamtzahl der beschäftigten Personen stieg von Ende Juni bis Ende Juli um 25 000 (+ 1,8 vH) auf 1 454 000, das sind 12 000 (+ 0,9 vH) mehr als ein Jahr zuvor. Wie alljährlich ging die Beschäftigtenzahl ab August wieder etwas zurück. Die Minderung um 7 000 (—0,5 vH) auf 1 447 000 war jedoch geringer als von Juli zu August 1960 (—10 000), so daß der Stand am Ende August 1960 um 17 000 (+ 1,2 vH) überschritten wurde.

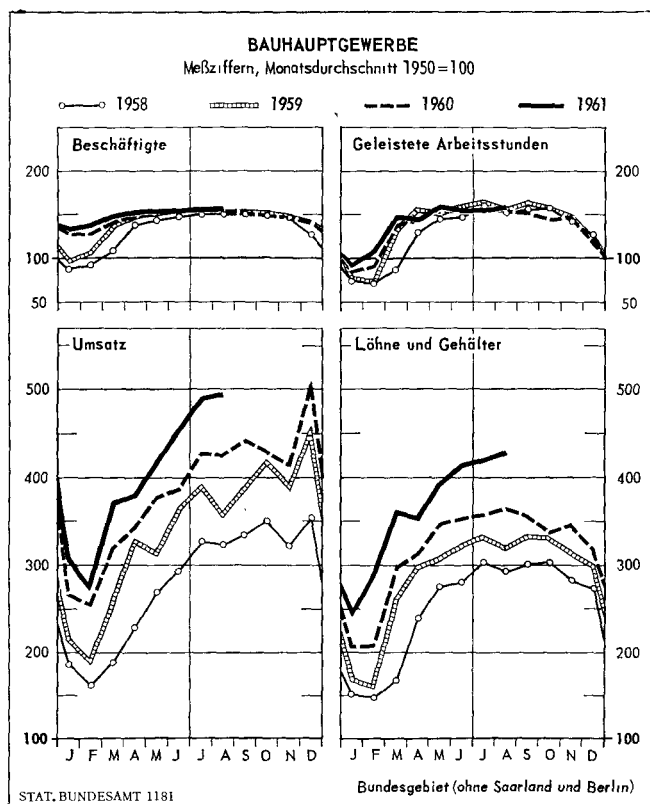
Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden verminderte sich im Juli (235 Mill. Std.) trotz der höheren Beschäftigten-

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe

Bundesgebiet ohne Berlin

Monat	insgesamt	Beschäftigte				gewerbliche Lehrlinge
		darunter				
		Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter einsch. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter		
Grundzahlen in 1 000						
1961 Juni	1 428,3	85,7	733,6	497,0	45,2	
Juli	1 454,0	86,7	759,0	494,6	46,2	
August ..	1 446,9	87,3	743,9	502,9	46,1	
September	1 422,5p	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾						
1961 Juni ...	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,9	— 0,3	
Juli	+ 1,8	+ 1,2	+ 3,5	— 0,5	+ 2,3	
August ..	— 0,5	+ 0,7	— 2,0	+ 1,7	— 0,2	
September	— 1,7p	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾						
1961 Juni	+ 0,9	+ 6,8	+ 2,6	— 1,3	— 10,1	
Juli	+ 0,9	+ 7,2	+ 1,2	+ 0,5	— 8,8	
August ...	+ 1,2	+ 7,7	+ 2,0	+ 0,3	— 9,8	
September	+ 0,9p	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.



zahl und trotz höherer Zahl der Arbeitstage (+ 7,4 vH) um 3 Mill. (— 1,2 vH). Dies erklärt sich zum Teil durch die regnerische Witterung, vor allem aber dadurch, daß die Bauarbeiter infolge der überwiegend ganzjährigen Beschäftigung in weit stärkerem Maße als in früheren Jahren ihren Urlaub in den Sommermonaten nehmen. Im August erhöhte sich die Zahl der Arbeitsstunden um 7 Mill. (+ 3,0 vH) auf 242 Mill. Stunden — also etwa im gleichen Maße wie die Zahl der Arbeitstage (+ 3,1 vH). Insgesamt wurden in den Monaten Januar—August 1961 1711 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind 52 Mill. Std. (+ 3,2 vH) mehr als in den ersten acht Monaten des Jahres 1960.

Wenn auch die Summe der in den Monaten Juli und August 1961 geleisteten Arbeitsstunden nur etwa der dieses Vorjahreszeitraumes entsprach, so dürfte das Bauvolumen in dieser Zeit gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit doch

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe
Bundesgebiet ohne Berlin

Monat	Arbeits- tage	Geleistete Arbeitsstunden						
		ins- gesamt	Wohn- ungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werb- licher u. indu- strieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
						Hoch- bau	Stras- sen- bau	Son- stiger Tief- bau
Mill. Stunden								
Grundzahlen								
1961								
Juni	24,2	237,5	98,2	8,1	50,7	20,8	27,8	32,0
Juli	26,0	234,8	95,8	8,2	49,9	20,7	28,9	31,3
August	26,8	241,7	97,4	8,1	51,5	21,4	30,2	33,2
Sept.	26,0	230,8	...	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾								
1961								
Juni	+ 0,8	— 1,1	— 1,7	— 5,6	— 0,3	— 1,5	+ 2,8	— 2,0
Juli	+ 7,4	— 1,2	— 2,5	+ 1,2	— 1,5	— 0,4	+ 3,8	— 2,0
August	+ 3,1	+ 3,0	+ 1,7	— 1,9	+ 3,1	+ 3,5	+ 4,6	+ 6,0
Sept.	— 3,0	— 4,5p	...	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾								
1961								
Juni	+ 4,3	+ 0,0	— 3,7	— 18,3	+ 3,7	+ 4,7	+ 5,6	+ 5,0
Juli	—	— 1,1	— 4,5	— 13,0	— 0,6	+ 3,9	+ 3,8	+ 5,4
August	—	+ 0,6	— 3,9	— 8,0	— 0,1	+ 2,7	+ 9,1	+ 10,5
Jan.-Aug.	— 0,5	+ 3,2	+ 0,5	— 8,0	+ 5,0	+ 6,2	+ 9,3	+ 5,0
Sept.	—	— 1,9p	...	...	...	...	...	...
Jan.-Sept.	— 0,4	+ 2,5p	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

nicht unerheblich gestiegen sein. — Auch wenn die Preissteigerungen der Erd- und Grundbau- (+ 6,8 vH) sowie der Rohbauarbeiten (+ 8,2 vH) von August 1960 bis August 1961 berücksichtigt werden, ist nämlich der Umsatz beträchtlich gestiegen. Er lag in beiden Monaten bei fast 2,6 Mrd. DM, also um etwa 15 vH höher als vor Jahresfrist. Dies erklärt sich aus der anhaltenden Technisierung und Rationalisierung beim Bauhauptgewerbe.

Veränderungen bei den Beschäftigtengruppen

Die Zahl der kaufmännischen und technischen Angestellten und Lehrlinge erhöhte sich in den Monaten Juli und August um weitere 1 600 auf 87 300 und lag damit um 6 200 (+ 7,7 vH) höher als Ende August 1960.

Bei den gewerblichen Lehrlingen wurden Ende August 1961 900 Lehrlinge mehr gezählt als Ende Juni. Die Gesamtzahl von 46 100 war um 9,8 vH niedriger als Ende August 1960.

Bei den Arbeitern ergaben sich im Juli und August größere Veränderungen. Ihre Zahl stieg insgesamt im Juli um 23 000 auf 1 254 000 und verminderte sich im August auf 1 247 000. Bei der Trennung nach Facharbeitern (einschl. Polieren) sowie nach Helfern und Hilfsarbeitern zeigt sich im Juli eine Erhöhung der Facharbeiter um 25 000 (+ 3,5 vH) und im August eine Verringerung um 15 000 (— 2,0 vH) auf 744 000. Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter ist dagegen im Juli um 2000 (— 0,5 vH) hinunter- und im August um 8 000 (+ 1,7 vH) auf 503 000 hinaufgegangen. Diese gegenläufige Bewegung erklärt sich vermutlich durch die auf Grund der stärkeren Gliederung der Beschäftigtengruppen im Juli-Fragebogen sorgfältigeren Angaben. Sie läßt erkennen, daß sich infolge des Mangels an Arbeitskräften die Unterschiede zwischen gelernten, an- und ungelernten Arbeitern verwischen. In beiden Gruppen lag die Beschäftigtenzahl Ende August 1961 höher als Ende August 1960: bei den Facharbeitern um 2,0 vH, bei den Helfern und Hilfsarbeitern um 0,3 vH.

Entwicklung bei den einzelnen Arten von Bauten

Im Wohnungsbau wurden im Juli nur 96 Mill. Arbeitsstunden (— 2,5 vH) geleistet, während der August wieder eine geringe Steigerung (+ 1,7 vH) auf 97 Mill. Stunden brachte. Der Umsatz belief sich im Juli auf 966 Mill. DM (+ 6,2 vH). Diese Summe konnte aber im August mit 951 Mill. DM (— 1,6 vH) nicht ganz erreicht werden. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden blieb im Juli um 4,5 vH, im August um 3,9 vH hinter der entsprechenden Vorjahreszahl zurück, während der Umsatz um 7,8 vH bzw. 9,7 vH höher lag.

Für den landwirtschaftlichen Bau wurde mit je 8 Mill. Arbeitsstunden im Juli und August 1961 eine ziemlich konstante Zahl von Arbeitsstunden aufgewendet. Der Umsatz war mit 66 Mill. DM im Juli erheblich höher als im Juni (+ 11 vH) und stieg im August auf 68,5 Mill. DM

Umsatz im Bauhauptgewerbe
Bundesgebiet ohne Berlin

Monat	Umsatz					
	ins- gesamt	Wohn- ungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werb- licher u. indu- strieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau	
					Hoch- bau	Stras- sen- bau
Grundzahlen in Mill. DM						
1961						
Juni	2 380,3	909,6	59,4	557,7	211,2	323,0
Juli	2 568,4	966,4	66,1	603,8	222,7	361,5
August	2 588,4	951,0	68,5	573,2	231,8	406,4
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾						
1961						
Juni	+ 8,6	+ 6,3	+ 3,5	+ 9,7	+ 3,9	+ 17,8
Juli	+ 7,9	+ 6,2	+ 11,1	+ 8,3	+ 5,4	+ 11,9
August	+ 0,8	— 1,6	+ 3,8	— 5,1	+ 4,1	+ 12,4
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾						
1961						
Juni	+ 17,2	+ 13,9	— 3,9	+ 19,8	+ 21,6	+ 18,4
Juli	+ 14,0	+ 7,8	— 0,5	+ 19,3	+ 14,8	+ 16,3
August	+ 15,6	+ 9,7	+ 10,7	+ 14,3	+ 19,7	+ 23,0
Jan.-Aug.	+ 13,4	+ 11,5	+ 3,9	+ 16,8	+ 14,9	+ 15,0

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

(+ 3,8 vH): es ist eine alte Erfahrung, daß in der Landwirtschaft zur Erntezeit Rechnungen bezahlt werden. Im Vergleich zu den Monaten Juli und August 1960 war die Arbeitsstundenzahl um 13 vH bzw. 8 vH und der Umsatz im Juli um 0,5 vH niedriger, jedoch war dieser im August um 11 vH höher.

Für den gewerblichen und industriellen Bau wurden im Juli 1961 50 Mill. Std. (— 1,5 vH), im August 1961 52 Mill. Std. (+ 3,1 vH) geleistet. Der Umsatz stellte sich im Juli auf 604 Mill. DM (+ 8,3 vH), im August auf 573 Mill. DM (— 5,1 vH). Die Stundenzahl war in beiden Monaten etwas geringer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (— 0,6 vH bzw. — 0,1 vH), aber der Umsatz übertraf den dieser Monate im Jahre 1960 beachtlich: Juli + 19 vH, August + 14 vH.

In den Zweigen des öffentlichen und Verkehrsbauwes wurden im Juli 1961 mit 80,9 Mill. Arbeitsstunden etwa gleichviele Arbeitsstunden wie im Juni (80,5 Mill.) geleistet; im August nahm ihre Zahl jedoch wieder um 4,1 Mill. (+ 4,8 vH) zu. Der Straßenbau weist eine verhältnismäßig gleichmäßig wachsende Zahl von Arbeitsstunden aus. Waren es im Juni noch 27,8 Mill., so erhöhte sich die Zahl im Juli um 1,1 Mill. (+ 3,8 vH) auf 28,9 Mill. und im August um 1,3 Mill. (+ 4,6 vH) auf 30,2 Mill. Der Umsatz erhöhte sich im Juli und August um je 12 vH, zuerst auf 361 und sodann auf 406 Mill. DM. Im Vergleich zu Juli und August 1960 lag die Zahl der Arbeitsstunden um 3,8 vH bzw. um 9,1 vH höher, der Umsatz übertraf den der Vorjahresmonate um 16 vH bzw. um 23 vH. Den höchsten Anteil an Arbeitsstunden erforderte in beiden Monaten der sonstige Tiefbau (ohne Straßenbau). Hier ging die Zahl zwar im Juli um 2,0 vH zurück, jedoch ergab sich im August eine kräftige Steigerung um 6,0 vH auf 33 Mill. Stunden. Trotz der höheren Zahl der Arbeitsstunden ist aber der Umsatz niedriger als beim Straßenbau. Er stieg im Juli um 9,0 vH, im August um 2,7 vH auf 358 Mill. DM. Die Zahl der Arbeitsstunden ist gegenüber diesen Monaten des Vorjahres um 5,4 vH und um 11 vH höher, der Umsatz um ein Viertel.

Der öffentliche Hochbau beansprucht weniger Kapazität des Bauhauptgewerbes als die beiden anderen Zweige. Die Stundenzahl lag in den Monaten Juli und August 1961 bei 21 Mill. (Juli — 0,4 vH, August + 3,5 vH). Der Umsatz erhöhte sich im Juli um 5,4 vH und im August um 4,1 vH auf 232 Mill. DM. An Arbeitsstunden wie auch im Umsatz stellten sich die Zahlen wesentlich höher als vor Jahresfrist: die Arbeitsstundenzahl war im Juli um 3,9 vH, im August um 2,7 vH höher, der Umsatz um 15 vH bzw. 20 vH.

Grundstücksbedarf im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

Wie in jedem Jahr wurden auch im Jahre 1960 die erteilten Bewilligungen von öffentlichen Wohnungsbauförderungsmitteln im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) nach besonderen Tatbeständen ausgezählt. In diese Sonderaufbereitung wurden nur die vollgeforderten reinen Wohnbauten, d. h. Bauvorhaben, die nur Wohnungen enthalten und in denen sämtliche Wohnungen mit öffentlichen Mitteln gefördert sind, mit ihren strukturell typischen Merkmalen einbezogen.

Die zu untersuchende Masse umfaßte knapp 196 000 Wohnungen, also etwa zwei Drittel des gesamten Förderungsvolumens des Jahres 1960¹⁾.

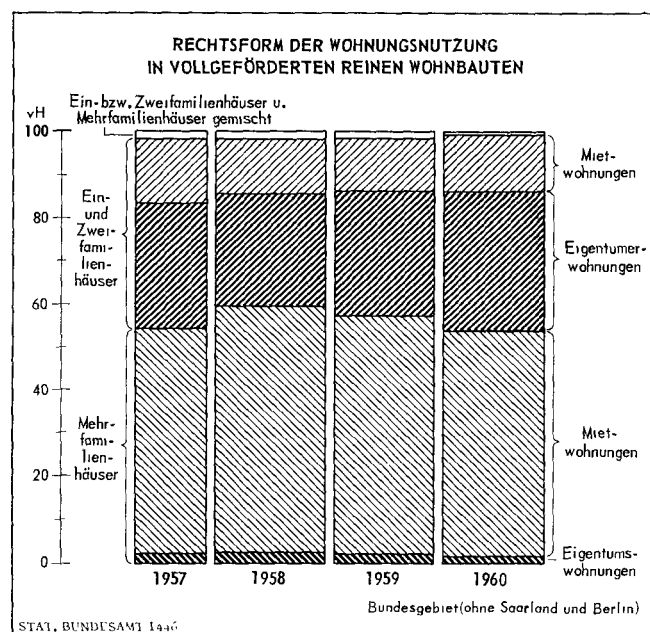
Geförderte Gebäude und Wohnungen

Von den erfaßten 196 000 Wohnungen lagen 105 600 Wohnungen (54 vH) in 14 500 Mehrfamilienhäusern und 88 900 Wohnungen (45 vH) in 64 100 Ein- und Zweifamilienhäusern. Für 1 500 Wohnungen (0,8 vH) und 600 Wohngebäude konnten keine exakten Angaben gemacht werden.

Ein Rückblick auf die Ergebnisse von 1959 zeigt für 1960 einen deutlichen Rückgang des Anteils der Wohnungen an geförderten Mehrfamilienhäusern (54 gegen 57 vH). Dagegen stieg der Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern von 41 auf 45 vH an.

¹⁾ Vgl. hierzu „Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1960“ in WiSta 1961/5, S. 307 ff.

Die besonderen Förderungsbestimmungen, die das Zweite Wohnungsbaugesetz für die Bildung von privatem Wohnungseigentum vorsieht, wurden auch 1960 stark in Anspruch genommen, denn die weitaus meisten Ein- und Zweifamilienhäuser wurden als Familienheime, d. s. Eigenheime oder Kaufeigenheime, gefördert. Von den 64 100 Wohngebäuden mit einer und zwei Wohnungen entfielen 62 700 (98 vH) auf Familienheime und führten somit zur Bildung von privatem Wohnungseigentum. Ihre anteilige Zunahme gegen 1959 war etwas größer als die der Ein- und Zweifamilienhäuser insgesamt, von denen 1960 nur noch 1 400 zum Vermieten vorgesehen waren. Der Anteil der Einfamilienhäuser ist geringfügig von 62 auf 61 vH zurückgegangen.



Von den 62 700 Familienheimen entfielen gut zwei Drittel auf Eigenheime, die von natürlichen Personen gebaut werden; der Rest waren Kaufeigenheime, die überwiegend von gemeinnützigen oder freien Wohnungsunternehmen geplant wurden. An die Bewilligung von Finanzierungshilfen aus öffentlichen Mitteln war in diesen Fällen die Auflage geknüpft, die Grundstücke mit den Gebäuden an geeignete Bewerber, die natürliche Personen sein müssen, als privates Eigentum zu übertragen. Gegen 1959 ist der Anteil der Kaufeigenheime leicht gestiegen; er spielt vor allem dort eine Rolle, wo der künftige Erwerber über kein eigenes Grundstück verfügt oder es sich unter den heutigen Verhältnissen nur schwer beschaffen kann.

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß 45 vH der Ein- und Zweifamilienhäuser (im Vorjahr 51 vH) für Wohnungssuchende mit geringem Einkommen und gleichgestellte Personen²⁾ gefördert wurden.

Untersucht man die geförderten Wohnungen nach der Rechtsform der Nutzung, so zeigt sich, daß etwa ein Drittel der 196 000 untersuchten Wohnungen von den Eigentümern der geförderten Wohngebäude oder ihren Angehörigen bewohnt werden soll. Dieser Anteil ist gegen 1959 von 30 auf 33 vH gestiegen. Hingegen nahm das Gewicht der Mietwohnungen in der gleichen Zeit von 69 auf 66 vH ab. Nach wie vor unbedeutend sind die Eigentumswohnungen in Mehrfamilienhäusern.

Von den 63 200 Eigentümerwohnungen in Familienheimen wurden 1960 40 vH und von den übrigen Wohnungen, fast ausschließlich Mietwohnungen, 24 vH für Lastenausgleichsberechtigte gebunden. Damit ist die Förderung von privatem Wohnungseigentum für diesen begünstigten Personenkreis gegen 1959 wieder etwas zurückgegangen.

²⁾ Zu den gleichgestellten Personen gehören nach § 27, Abs. 2, II. WoBauG kinderreiche Familien, Schwerkriegsbeschädigte und Kriegerwitwen mit Kindern, wenn das Jahreseinkommen die im Gesetz (§ 25) festgelegte Grenze nicht übersteigt.

Grundstücksgröße

Im Jahre 1960 wurden erstmals die Flächen der Baugrundstücke erfaßt. Hierbei sind die bei Kleinsiedlerstellen gewährten Landzulagen nicht berücksichtigt worden. Damit können nunmehr Aussagen über die Grundstücksflächen gemacht werden, die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau für die verschiedenen Gebäudearten durchschnittlich in Anspruch genommen werden.

Die durchschnittliche Fläche eines Baugrundstücks für vollgeforderte reine Wohngebäude betrug im vergangenen Jahr 710 qm. Die Bauvorhaben mit nur Mehrfamilienhäusern erforderten etwas größere Grundstücke, nämlich 730 qm je Gebäude. Hierin schlagen sich die im Vergleich zu Wohngebäuden mit einer und zwei Wohnungen größere überbaute Fläche, der mit zunehmender Geschößzahl auf Grund baupolizeilicher Vorschriften wachsende Abstand der Häuser von den angrenzenden Grundstücken und benachbarten Gebäuden sowie bei größeren Bauvorhaben die üblicherweise vorgesehenen Grünflächen, Kinderspielflächen u. a. nieder.

Bei den Ein- und Zweifamilienhäusern, deren Grundstücke im Durchschnitt 700 qm groß waren, ist die überbaute Fläche kleiner; diese Gebäude umfassen auch selten mehr als zwei Stockwerke und erfordern deshalb auch an und für sich geringere Abstände von den Grundstücksgrenzen. Wenn aber trotzdem diese Bauparzellen nur um ein wenig kleiner waren als die der Mehrfamilienhäuser, dann kommen hierin die individuellen Absichten der privaten Bauherren in bezug auf die Nutzung der nicht überbauten Fläche zum Ausdruck. Diese Wünsche reichen von einem reinen Ziergarten bis zu einem Nutzgarten, teilweise auch mit Kleintierhaltung. Dementsprechend steigen auch die Flächen der Grundstücke.

Auf eine Wohnung entfielen in Mehrfamilienhäusern rund 100 qm Grundstücksfläche, in Ein- und Zweifamilienhäusern dagegen etwas über 500 qm.

Die Ergebnisse der Statistik lassen diese Abstufung auch klar erkennen. Ein normales Ein- oder Zweifamilienhaus, bei dem von vornherein nur ein Ziergarten geplant ist, wird auf einem durchschnittlich 620 qm großen Grundstück gebaut. Bei den Ein- und Zweifamilienhäusern mit Nutzgarten und Stall, also bei den Nebenerwerbsstellen, betrug die Fläche des Baugrundstücks jedoch durchschnittlich 730 qm und stieg bei den Kleinsiedlerstellen — ohne die Landzulage für landwirtschaftliche Nutzung — auf 1010 qm an. Die gleichen Abstufungen zeigten sich in den Ländern, und zwar bewegten sich die durchschnittlichen Grundstücksgrößen für alle Wohngebäude zwischen 630 qm in Nordrhein-Westfalen und 970 qm in Niedersachsen. Besonders groß war aber die länderspezifische Streuung bei den Mehrfamilienhäusern. In Nordrhein-Westfalen betrug z. B. die Fläche im Durchschnitt 380 qm, in Schleswig-Holstein dagegen 1 130 qm und in Rheinland-Pfalz sogar 2 400 qm. In Hamburg (1 200 qm) dürften besondere Verhältnisse vorliegen.

Tabelle 1: Durchschnittliche Flächen der Baugrundstücke nach Gebäudearten 1960
qm

Land	insgesamt	Durchschnittliche Grundstücksfläche für Bauvorhaben ¹⁾			
		Mehrfamilienhäusern	Ein- und Zweifamilienhäusern ²⁾ zusammen	Ein- und Zweifamilienhäusern	Kleinsiedlerstellen
Schleswig-Holstein	750	1 130	680	560	1 000
Hamburg	710	1 200	540	520	1 170
Niedersachsen	970	910	960	850	1 200
Bremen	650	850	330	330	—
Nordrhein-Westfalen	630	380	700	660	930
Hessen	810	990	750	710	1 150
Rheinland-Pfalz	850	2 400	720	710	930
Baden-Württemberg	670	890	640	640	640
Bayern	680	860	640	630	770
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	710	730	710	660	1 010

¹⁾ Nur vollgeforderte reine Wohnbauten. — ²⁾ Einschl. Kleinsiedlerstellen.

Diese großen länderspezifischen Unterschiede lassen sich nur schwer erklären. Zunächst waren in Nordrhein-Westfalen die

Mehrfamilienhäuser mit durchschnittlich 6,4 Wohnungen je Gebäude etwas kleiner als z. B. in Schleswig-Holstein oder Hamburg, wo 7,0 bzw. 9,0 Wohnungen auf ein Mehrfamilienhaus entfielen. Aber auch die jeweilige Lage der Baustelle in Großstädten mit großem Wohnungsbedarf und relativ knappem Baugrund oder in kleineren Gemeinden mit ausgeglichener Wohnungsverorgung und reichlicherem Grundstücksangebot beeinflusst die Grundstücksgrößen. Teilweise dürften bei Großbauvorhaben auch die zugehörigen Grünflächen, Kinderspielflächen, Fußgängerwege u. a. mitgerechnet worden sein, wenn diese Flächen mit dem eigentlichen Baugrundstück im Grundbuch eingetragen werden.

Bei den Ein- und Zweifamilienhäusern unterscheidet man zweckmäßig zwischen Kleinsiedlerstellen und den übrigen Ein- und Zweifamilienhäusern. Die letzteren machen die überwiegende Masse der Wohngebäude mit einer und zwei Wohnungen aus. Hier schwankten die durchschnittlichen Grundstücksflächen — wenn man von Bremen und Hamburg als Stadtstaaten absieht — in wesentlich geringerem Umfang zwischen 560 qm in Schleswig-Holstein und 850 qm in Niedersachsen; bei den Kleinsiedlerstellen lagen sie zwischen 640 qm in Baden-Württemberg und 1 200 qm in Niedersachsen.

Grundstückskosten

Die Bewilligungsstatistik erfaßt auch die Zusammensetzung der gesamten veranschlagten Herstellungskosten der Bauvorhaben. Diese ist aus den Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die den Anträgen beizufügen sind, zu erkennen. Hiervon interessieren im Zusammenhang mit den Flächenangaben die von den Bauherren für die Baugrundstücke und deren Erschließung eingesetzten Beträge, weil man daraus durchschnittliche qm-Kosten für Bauparzellen berechnen kann. Diese Angaben werden allerdings nicht nach in allen Ländern einheitlichen Bewertungsrichtlinien gemacht. Sie können sich sowohl auf die Erwerbskosten als auch auf den Verkehrswert der Baugrundstücke stützen. Weiter können sie auch durch subjektive Überlegungen der Bauherren bei der Berechnung der Gesamtherstellungskosten und des aufzubringenden Eigenkapitals besonders dann beeinflusst sein, wenn es sich um ein schon längere Zeit im Eigentum eines Bauherrn befindliches Grundstück handelt. Die Bewilligungsstellen prüfen in der Regel diese Angaben über die Grundstückskosten nicht im einzelnen nach, wenn sich die Gesamtherstellungskosten in vertretbaren Grenzen halten.

Man muß sich also stets vor Augen halten, daß die so errechneten Kosten je qm Grundstücksfläche einen Durchschnittswert darstellen, der wohl Entwicklungstendenzen oder Abstufungen von Land zu Land und zwischen den einzelnen Gebäudearten erkennen läßt, auf keinen Fall aber als effektiver Preis, der 1960 auf dem Grundstücksmarkt bezahlt wurde, gewertet werden kann. Da die Kosten der baureifen Grundstücke etwa ein Zehntel der kalkulierten Gesamtherstellungskosten ausmachen, sollen trotz der genannten Vorbehalte die erstmals 1960 erhobenen Angaben hierüber kurz dargestellt werden.

Im Durchschnitt wurden von den Bauherren für ein Baugrundstück je qm 10,— DM in ihren Kostenberechnungen eingesetzt; davon entfällt etwa ein Drittel (3,40 DM) auf die Erschließungskosten. Für Mehrfamilienhäuser, die überwiegend in den Ortskernen und in größeren Städten gebaut werden, wurden die reinen Grundstückskosten im Durchschnitt mit 14,50 DM und die Erschließungskosten mit 8,80 DM je qm angegeben. Für Kleinsiedlerstellen ergaben sich 2,60 bzw. 1,40 DM je qm; für Ein- und Zweifamilienhäuser 5,— bzw. 2,60 DM je qm. Diese Bauvorhaben werden meist in Randgebieten der Städte und auf dem Lande errichtet, wo die Grundstückspreise noch vergleichsweise geringer sind.

Interessant sind die für die beiden bedeutendsten Baugruppen, nämlich für die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und für die privaten Haushalte, errechneten qm-Kosten der Grundstücke. Die privaten Bauherren haben nämlich, besonders für die von ihnen bevorzugt geplanten Ein- und Zweifamilienhäuser, im Durchschnitt geringere Grundstückskosten angegeben als die gemeinnützigen Wohnungs-

Tabelle 2: Durchschnittliche Kosten¹⁾ der Baugrundstücke 1960

Land	Durchschnittliche Kosten der Baugrundstücke ²⁾ von						
	Mehr- familien- häusern	Ein- u. Zwei- familien- häusern	allen Gebäuden zusammen	davon entfielen auf			
				Grundstückswert bzw. Erwerbskosten		Erschließungs- kosten	
				DM qm		vH	
Schleswig-Holstein	9,60	5,20	6,20	3,05	49,3	3,15	50,7
Hamburg	28,40	13,90	20,50	12,50	60,9	8,00	39,1
Niedersachsen	16,15	4,55	5,80	3,60	62,1	2,20	37,9
Bremen	26,20	11,35	20,60	10,60	51,3	10,00	48,7
Nordrhein-Westfalen	39,70	7,65	11,50	7,60	66,2	3,90	33,8
Hessen	15,00	4,70	7,70	4,30	55,5	3,40	44,5
Rheinland-Pfalz	6,20	4,80	5,20	3,90	75,3	1,30	24,7
Baden-Württemberg	18,70	8,05	9,80	7,40	75,1	2,40	24,9
Bayern	26,45	8,45	12,20	7,90	64,4	4,30	35,6
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	23,30	6,95	10,00	6,40	63,8	3,60	36,2

¹⁾ Berechnet nach den Angaben der Bauherren in den Kostenberechnungen. — ²⁾ Nur vollgeforderte reine Wohnbauten.

unternehmen. Man kann daraus schließen, daß die privaten Bauherren häufig bereits von früher her über ein baureifes Grundstück verfügten oder es zumindest preisgünstig erwerben konnten. Die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen dagegen mußten vermutlich für den Bau von Familienheimen häufig erst die Baugrundstücke erwerben und baureif machen. So erklärt es sich, daß die privaten Haushalte 1960 durchschnittlich einen qm Baugrund bei Ein- und Zweifamilienhäusern nur mit 4,60 DM bewertet haben, wozu noch etwa 2,— DM Erschließungskosten kamen. Die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen hatten in ihre Kalkulationen hingegen 6,90 DM und für die Erschließung knapp 6,60 DM eingesetzt. Bei den Kleinsiedlerstellen ist es ähnlich: hier standen bei den privaten Haushalten Grundstückskosten in Höhe von 2,30 DM und Erschließungskosten von —,80 DM solchen der Wohnungsunternehmen von 3,30 DM und 2,90 DM gegenüber.

Für die Mehrfamilienhäuser ergibt sich dagegen ein anderes Bild. Sie werden meist an den Brennpunkten des Wohnungsbedarfes errichtet, wobei in großem Umfang die gemeinnützige Wohnungswirtschaft als Bauherr in Erscheinung tritt. Die Wohnungsunternehmen haben sich aber zum Teil seit langem schon auf einen erhöhten Grundstücksbedarf hierfür eingestellt und sich dort in größerem Umfang Baugrundstücke zu relativ günstigen Bedingungen gesichert. Daher lagen die im Jahre 1960 von den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in den Kostenberechnungen eingesetzten reinen Grundstückskosten mit 11,10 DM je qm erheblich niedriger als die der privaten Haushalte mit 24,— DM. Für die Erschließung der Parzellen wurden von letzteren dagegen nur 7,10 DM je qm

Grundstücksfläche veranschlagt gegenüber 9,30 DM, die von den Unternehmen für die Baureifmachung der Baugrundstücke in den Wirtschaftlichkeitsberechnungen eingesetzt wurden, so daß bei ihnen die gesamten Grundstückskosten 20,40 DM / qm gegen 31,10 DM / qm der privaten Bauherren betragen.

Es liegt auf der Hand, daß für Bauvorhaben des sozialen Wohnungsbaues in den Großstädten beträchtlich höhere Grundstückskosten angegeben wurden als in den kleineren Gemeinden. So verwundert es auch nicht, daß 1960 in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen sowohl die reinen Grundstückskosten mit 12,50 DM / qm bzw. 10,60 DM / qm, als auch die Aufschließungskosten mit 8,— DM / qm bzw. 10,— DM / qm ganz erheblich über dem Durchschnitt lagen. Von den übrigen Ländern wurden 1960 in Bayern (12,20 DM/qm) und in Nordrhein-Westfalen (11,50 DM / qm) die höchsten Kosten für baureife Parzellen eingesetzt. In dem dichtbesiedelten Industrieland Nordrhein-Westfalen schlug sich die Knappheit an baureifem Gelände in hohen Grundstückspreisen nieder. In Bayern sind die Ursachen der relativ hohen Kosten nicht so klar; ein wesentlicher Grund dürfte auch hier wohl die starke Konzentration des sozialen Wohnungsbaues in einzelnen Gebieten mit hohen Preisen für Bauparzellen gewesen sein. Für diese Vermutung spricht einmal der etwas höhere Anteil der geförderten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (57 vH gegen 52 vH im Bundesgebiet ohne die Stadtstaaten), ferner die Höhe der für derartige Bauvorhaben eingesetzten Grundstückskosten (26,50 DM/qm). Die niedrigsten Kosten für Baugrundstücke wurden in Rheinland-Pfalz (5,20 DM / qm) und in Niedersachsen (5,80 DM / qm) veranschlagt. VII.

Einzelhandel

Umsätze des Einzelhandels nach Umsatzgrößenklassen der Unternehmen

Die bisherigen Veröffentlichungen über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels — soweit sie sich auf die Bekanntgabe von Meßzahlen bezogen — beschränkten sich auf die Darstellung des Umsatzindex des gesamten Einzelhandels, der Umsatzindizes der Warenbereiche sowie der Meßzahlen für die wichtigsten Einzelhandelsklassen (Geschäftszweige) auf der Basis: Durchschnitt 1954 = 100. Nunmehr werden neben den genannten Entwicklungsreihen erstmalig auch Angaben über die Umsatzentwicklung in der Unterteilung nach 2 Umsatzgrößenklassen der Unternehmen und darüber hinaus von Waren- und Kaufhäusern sowie von Versandhandelsunternehmen veröffentlicht¹⁾. Diese Reihen werden auf der für die amtliche Statistik nunmehr allgemein anzustrebenden Basis: Durchschnitt 1958 = 100 gebracht.

Die Erweiterung der Darstellung von Ergebnissen aus der Repräsentativstatistik des Einzelhandels ist ein erstes Ergebnis der Bemühungen, die im Wettbewerb zwischen Fach Einzelhandel, Warenhaus und Versandhaus sich abzeichnenden Entwicklungsunterschiede auch für die kurzfristige Wirtschaftsbeobachtung darzustellen. Nach Vorliegen der Ergebnisse aus der Handels- und Gaststättenzählung sind weitere Verfeinerungen vorgesehen, die sich z. B. auf die besondere

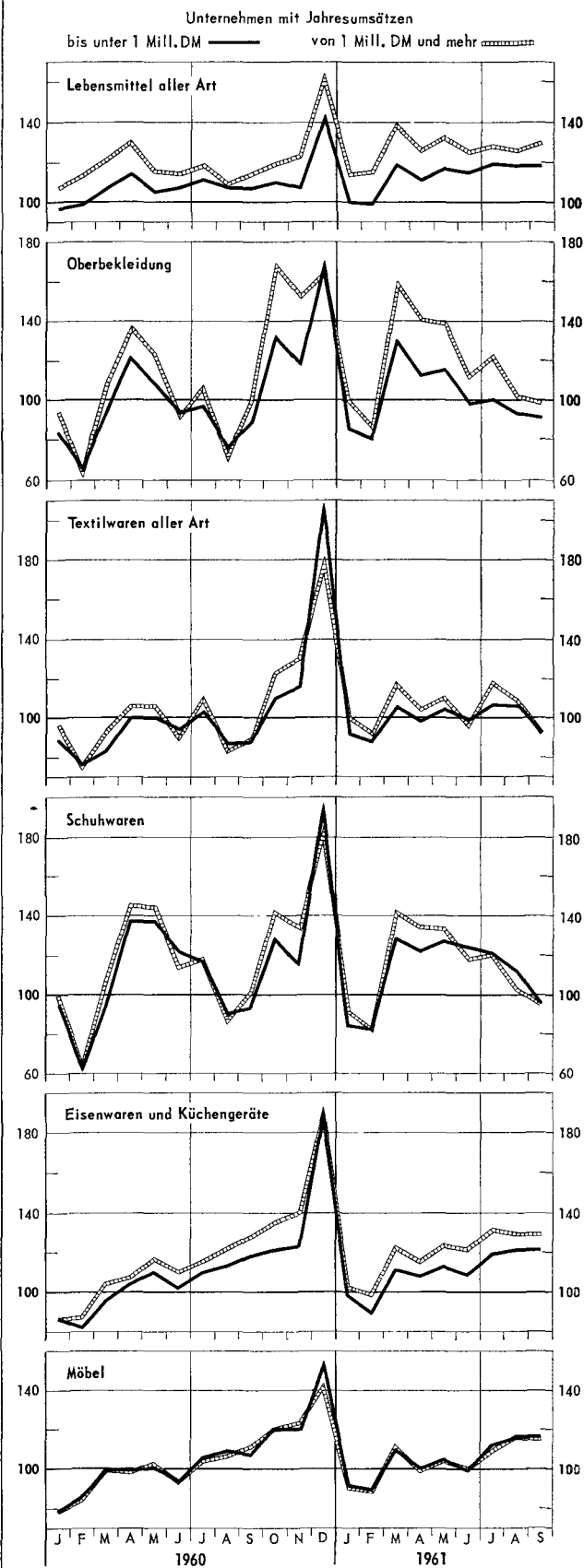
Zunahme (+) der Umsatzwerte¹⁾ gegenüber dem jeweiligen Vorjahresabschnitt

Geschäftszweig	vH					
	Gesamter Geschäfts- zweig	1960		Gesamter Geschäfts- zweig	Januar bis August 1961	
		davon: Unter- nehmen mit Jahresumsätzen unter 1 Mill. DM	1 Mill. DM und mehr		davon: Unter- nehmen mit Jahresumsätzen unter 1 Mill. DM	1 Mill. DM und mehr
Waren- und Kaufhäuser .....	.	.	+ 12	.	.	+ 15
Versandhandel ²⁾	+ 27	.	.	+ 22
Lebensmittel						
aller Art	+ 6	+ 5	+ 10	+ 7	+ 6	+ 8
Oberbekleidung ..	+ 11	+ 7	+ 13	+ 18	+ 11	+ 21
Textilwaren						
aller Art	+ 6	+ 6	+ 6	+ 10	+ 9	+ 12
Meterwaren	+ 2	+ 3	+ 2	+ 5	+ 5	+ 5
Wasche und						
Bettwaren	+ 7	+ 6	+ 9	+ 10	+ 11	+ 9
Schuhwaren	+ 11	+ 10	+ 12	+ 6	+ 6	+ 6
Eisenwaren und						
Kuchengeräte ..	+ 9	+ 8	+ 10	+ 9	+ 8	+ 11
Rundfunk-, Fernseh-,						
Phonoartikel ...	+ 2	+ 2	+ 3	+ 11	+ 10	+ 14
Möbel	+ 6	+ 6	+ 5	+ 7	+ 7	+ 7
Teppiche und						
Gardinen	+ 10	+ 10	+ 9	+ 8	+ 9	+ 6
Kraftwagen und						
Zubehör	+ 18	+ 13	+ 19	+ 11	+ 4	+ 12
Brennmaterial ..	+ 7	+ 6	+ 10	+ 5	+ 5	+ 6

¹⁾ Vgl. Statistischer Bericht: V/18/36 „Entwicklung der Umsätze des Einzelhandels“.

²⁾ Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen. — ³⁾ Versandhandelsunternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment.

**UMSATZWERTE DES EINZELHANDELS NACH UMSATZGRÖßENKLASSEN
IN AUSGEWÄHLTEN GESCHÄFTSZWEIGEN**
D 1958 = 100



STAT. BUNDESAMT 1447

Beobachtung der Selbstbedienungsläden, der Mitglieder von freiwilligen Ketten, der Supermarkets usw. erstrecken könnten.

Die Umsatzentwicklung wird jetzt für die Unternehmen mit Jahresumsätzen bis unter 1 Mill. DM (kleinere Unternehmen) und von 1 Mill. DM und mehr (größere Unternehmen) gesondert untersucht. Die Darstellung nach diesen beiden Umsatzgrößenklassen ist ab Berichtsmonat Januar 1960 möglich geworden, nachdem die Berichterstattung entsprechend umgestaltet worden war.

Die Veröffentlichung der Entwicklungsziffern erfolgt erst jetzt, weil es zweckmäßig erschien, die Ergebnisse erhebungstechnisch und methodisch zunächst einige Zeit zu überprüfen.

Die folgenden Ausführungen beschränken sich im wesentlichen auf die Darstellung von Unterschieden im Umsatzwachstum bei den untersuchten Umsatzgrößenklassen sowie den Waren- und Versandhäusern. Weitere Bemerkungen, insbesondere über die Abweichungen im saisonalen Ablauf der Umsatzentwicklung, finden sich in dem o. a. Statistischen Bericht. Die dort bekanntgegebenen Entwicklungsreihen sind in den Tabellenteil²⁾ dieses Heftes aufgenommen worden.

Die Wachstumsraten 1960 gegenüber 1959 sind bei 8 von 12 Geschäftszweigen bei den größeren Unternehmen höher als bei den kleineren. Der Unterschied im Wachstum ist besonders deutlich beim Einzelhandel mit Lebensmitteln aller Art, mit Oberbekleidung, mit Kraftwagen und mit Brennstoffmaterial. Wie aus dem Verhältnis der im Jahre 1960 erzielten Steigerungsraten der beiden Größenklassen zu derjenigen des gesamten Geschäftszweiges zu entnehmen ist, haben im Einzelhandel mit Lebensmitteln aller Art und mit Brennstoffmaterial die kleineren Unternehmen einen größeren Anteil am gesamten Umsatz des Geschäftszweiges, während beim Einzelhandel mit Bekleidung und mit Kraftwagen der weitestgehend größere Marktanteil auf die größeren Unternehmen entfällt.

In den Geschäftszweigen Meterwaren, Möbel sowie Teppiche und Gardinen lassen im Jahre 1960 die kleineren Unternehmen eine etwas stärkere Umsatzzunahme erkennen als die größeren. Im Einzelhandel mit Textilwaren aller Art liegen die entsprechenden Steigerungssätze auf gleicher Höhe.

Die stärkste Umsatzsteigerung zeichnet sich im Versandhandel mit warenhausähnlichem Sortiment ab, der im Jahre 1960 um 27 vH mehr umsetzte als im Jahre 1959.

Vergleicht man die im Jahre 1960 erreichten Wachstumsquoten der beiden Umsatzgrößenklassen auf der Grundlage der Jahresumsätze 1958, so ergibt sich, daß bei 11 von 12 Geschäftszweigen die größeren Unternehmen eine stärkere Umsatzzunahme als die kleineren aufweisen. Aus den Unterschieden im Wachstum 1960 gegenüber 1959 einerseits und 1958 andererseits läßt sich der Schluß ziehen, daß — zumindest in verschiedenen Geschäftszweigen — die Unternehmen der unteren Größenklasse nach 1959 in der Umsatztätigkeit etwas „aufgeholt“ haben.

Nach den für das Jahr 1961 bisher vorliegenden Umsatzergebnissen für die Monate Januar bis August hat sich diese Tendenz bei den kleineren Unternehmen noch etwas verstärkt, wobei allerdings zu bemerken ist, daß etwas Endgültiges hierüber erst gesagt werden kann, wenn die Ergebnisse für das gesamte Jahr, also einschließlich des Herbst- und Wintergeschäftes, vorliegen werden.

Nach Ablauf der Monate Januar bis August 1961 liegen bei 7 von 12 Geschäftszweigen die prozentualen Umsatzsteigerungen bei den größeren Unternehmen höher als bei den kleineren. Im Einzelhandel mit Lebensmitteln aller Art und mit Brennstoffmaterial hat sich der Unterschied in der Umsatzerhöhung zwischen beiden Größenklassen merklich verringert. Beim Einzelhandel mit Meterwaren, mit Schuhwaren und mit Möbeln sind die Steigerungsraten in beiden Größenklassen gleich hoch.

Ack.

²⁾ Vgl. Tabelle S. 595*.

Außenhandel

Außenhandel im September und in den ersten neun Monaten 1961

Außenhandel im September 1961

Wie in den meisten Vorjahren haben die Werte im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) auch in diesem Jahr vom August zum September zugenommen, und zwar um je etwa 6 vH auf 3 679 Mill. DM in der Einfuhr und auf 4 303 Mill. DM in der Ausfuhr. Damit war der Einfuhrwert um rund 9 vH, der Ausfuhrwert um fast 11 vH höher als im September des Vorjahres.

Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtsmonat mit einem Ausfuhrüberschuß von 624 Mill. DM ab, gegenüber 590 Millionen DM im Vormonat und 509 Mill. DM im September des Vorjahres.

Außenhandel im Zeitabschnitt Januar/September 1961 Gesamtüberblick

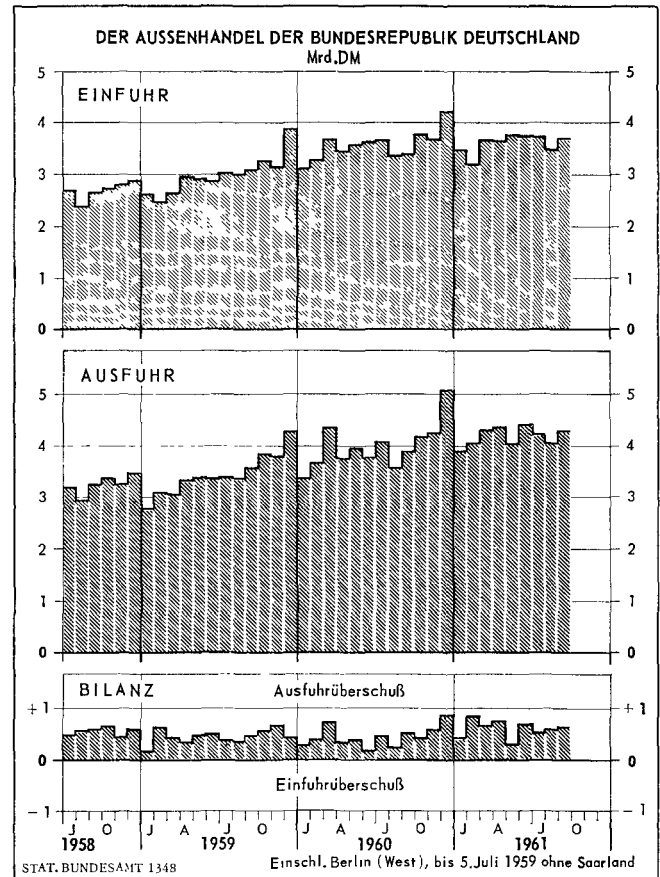
In den ersten neun Monaten dieses Jahres zusammen wurden Waren für 32,3 Mrd. DM importiert und für 37,7 Mrd. DM exportiert. Da gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres die Ausfuhr wertmäßig stärker (+ 9 vH) als die Einfuhr (+ 4 vH) angestiegen ist, hat sich der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz dem Wert nach von 3,4 auf 5,4 Mrd. DM erhöht.

Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß gegenüber dem Zeitraum Januar/September 1960 die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhrwaren um rund 3 vH zurückgegangen, die der Ausfuhrwaren dagegen um etwa 2 vH angestiegen sind. Bei Ausschaltung dieser Veränderung der Durchschnittswerte ergibt sich für das Außenhandelsvolumen (auf Basis 1954) in der Einfuhr und Ausfuhr etwa die gleiche Zuwachsrate, nämlich von jeweils knapp 8 vH.

Warenstruktur

Für die Entwicklung der Einfuhr in den ersten neun Monaten 1961 gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres (+ 1 235 Mill. DM) war — bei insgesamt geringeren Importen an Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft (— 209 Mill. DM) — die starke Zunahme der Bezüge an Waren der gewerblichen Wirtschaft (+ 1 392 Mill. DM) maßgebend. Dabei wurden (jeweils in Mill. DM) hauptsächlich Fertigwaren (+ 1 481) in größerem Umfang importiert, und zwar

unter den Vorerzeugnissen (+ 286) vor allem Gewebe und Gewirke (+ 130), NE-Metalle (+ 41), Papier und Pappe (+ 39), Leder (+ 36),



unter den Enderzeugnissen (+ 1 196) vor allem Maschinen (+ 412, darunter Büromaschinen + 113, Werkzeugmaschinen + 77), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 256), Strickwaren, Wirkwaren und sonstige Bekleidung (+ 123) sowie Eisenwaren (+ 86) und NE-Metallwaren (+ 36).

Absolut und relativ sehr viel weniger als die Fertigwareneinfuhr im Bereich der gewerblichen Wirtschaft ist die Einfuhr an Rohstoffen angestiegen (+ 118, darunter Erdöl + 407, bei niedrigeren Importen u. a. an textilen Rohstoffen — 125 sowie

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) September 1961

Warengruppe	Sept. 1960	Aug. 1961	September 1961 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				Januar/September				Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	
				September 1961 gegenüber				1960				Jan./Sept. 1961 gegenüber Jan./Sept. 1960	
				September 1960	August 1961	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt- ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	3 378	3 472	3 679	100	+ 301	+ 8,9	+ 207	+ 6,0	31 067	100	32 302	+ 1 235	+ 4,0
Ernährungswirtschaft ²⁾	867	869	960	26,1	+ 93	+ 10,7	+ 91	+ 10,5	8 227	26,5	8 018	— 209	— 2,5
darunter:													
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	215	230	243	6,6	+ 28	+ 13,0	+ 13	+ 5,7	1 728	5,6	1 825	+ 97	+ 5,6
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	470	490	544	14,8	+ 74	+ 15,7	+ 54	+ 11,0	4 915	15,8	4 621	— 294	— 6,0
Genußmittel	122	102	125	3,4	+ 3	+ 2,5	+ 23	+ 22,5	1 156	3,7	1 149	— 7	— 0,6
Gewerbliche Wirtschaft	2 480	2 571	2 671	72,6	+ 191	+ 7,7	+ 100	+ 3,9	22 576	72,7	23 969	+ 1 393	+ 6,2
Rohstoffe	739	739	768	20,9	+ 29	+ 3,9	+ 29	+ 3,9	6 812	21,9	6 930	+ 118	+ 1,7
Halbwaren	662	641	589	16,0	— 73	— 11,0	— 52	— 8,1	5 933	19,1	5 726	— 207	— 3,5
Fertigwaren	1 079	1 192	1 314	35,7	+ 235	+ 21,8	+ 122	+ 10,2	9 832	31,6	11 313	+ 1 481	+ 15,1
Vorerzeugnisse	489	479	495	13,5	+ 6	+ 1,2	+ 16	+ 3,3	4 172	13,4	4 458	+ 286	+ 6,9
Enderzeugnisse	590	713	819	22,3	+ 229	+ 38,8	+ 106	+ 14,9	5 659	18,2	6 855	+ 1 196	+ 21,1
Ausfuhr insgesamt	3 887	4 062	4 303	100	+ 416	+ 10,7	+ 241	+ 5,9	34 464	100	37 653	+ 3 188	+ 9,3
Kohlen und Koks	192	187	178	4,1	— 14	— 7,3	— 9	— 4,8	1 706	5,0	1 686	— 20	— 1,2
Düngemittel	52	47	36	0,8	— 16	— 30,8	— 11	— 23,4	432	1,3	438	+ 6	+ 1,4
Andere chemische Erzeugnisse	319	334	335	7,8	+ 16	+ 5,0	+ 1	+ 0,3	2 852	8,3	3 040	+ 188	+ 6,6
Textilien einschl. Bekleidung	206	187	214	5,0	+ 8	+ 3,9	+ 27	+ 14,4	1 732	5,0	1 798	+ 66	+ 3,8
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	446	463	574	13,3	+ 128	+ 28,7	+ 111	+ 24,0	4 377	12,7	4 672	+ 295	+ 6,7
Andere unedle Metalle und Waren daraus	190	171	188	4,4	— 2	— 1,1	+ 17	+ 9,9	1 601	4,6	1 721	+ 120	+ 7,5
Maschinen und Apparate	741	934	952	22,1	+ 211	+ 28,5	+ 18	+ 1,9	6 625	19,2	8 209	+ 1 584	+ 23,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	282	264	319	7,4	+ 37	+ 13,1	+ 55	+ 20,8	2 249	6,5	2 521	+ 272	+ 12,1
Feinmechanik und Optik, Uhren	140	131	153	3,6	+ 13	+ 9,3	+ 22	+ 16,8	1 147	3,3	1 278	+ 131	+ 11,4
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	482	526	525	12,2	+ 43	+ 8,9	— 1	— 0,2	4 492	13,0	4 933	+ 441	+ 9,8
Schiffe	101	90	64	1,5	— 37	— 36,6	— 26	— 28,9	1 282	3,7	843	— 439	— 34,2
Sonstige Erzeugnisse	736	728	765	17,8	+ 29	+ 3,9	+ 37	+ 5,1	5 969	17,3	6 513	+ 544	+ 9,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

an Kautschuk und dergl. — 173). Dagegen hat die Einfuhr an Halbwaren — insgesamt gesehen — abgenommen (— 207), wobei der Rückgang in der Einfuhr z. B. von NE-Metallhalbwaren (— 101), von Eisenhalbzeug (— 100) sowie von Kraftstoffen und Schmierölen (— 64) durch höhere Bezüge anderer Waren — insbesondere von Gold für gewerbliche Zwecke (+ 60) — zum Teil wieder ausgeglichen worden ist.

An der wertmäßigen Zunahme der A u s f u h r (+ 3 188 Millionen DM) waren — bei nahezu gleich hohen Exporten von Kohlen und Koks sowie von Düngemitteln und bei einem erheblich niedrigeren Wert der an das Ausland abgelieferten Schiffe (— 439 Mill. DM) — alle übrigen wichtigen und für den Export der Bundesrepublik Deutschland typischen Erzeugnisgruppen in mehr oder weniger großem Umfange beteiligt. Absolut und relativ am stärksten hat sich die Ausfuhr an Maschinenbauerzeugnissen erhöht (+ 1 584 Mill. DM bzw. 24 vH). Auf sie entfiel allein die Hälfte des gesamten Wertzuwachses, also wesentlich mehr, als es ihrem Anteil an der Ausfuhr (22 statt 19 vH im Vorjahr) entsprochen hätte. Dabei sind vor allem mehr Pumpen und Fördermittel, Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, landwirtschaftliche Maschinen, Büromaschinen sowie Papier- und Druckmaschinen als im Vorjahr exportiert worden.

Ferner wurden (ebenfalls in Mill. DM) insbesondere für

Landfahrzeuge (+ 441, darunter Personenkraftwagen + 227), Waren der Eisen- und Stahlwirtschaft (+ 295), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 272), chemische Erzeugnisse — außer Düngemittel (+ 188, darunter Pharmazeutika + 48), feinmechanische und optische Erzeugnisse (+ 131) sowie NE-Metalle und NE-Metallwaren (+ 120, darunter Zinn + 64, Werkzeuge und Messerschmiedewaren + 54, bei niedrigeren Ausfuhr von Kupfer und Kupferwaren — 44)

absolut höhere Ausfuhrwerte gemeldet, wenn auch die relative Zunahme teils hinter der Entwicklung der Gesamtausfuhr zurückgeblieben ist.

Unter den in der vorstehenden Tabelle nicht besonders genannten Warengruppen sind hauptsächlich die Lieferungen an Kraftstoffen und Schmierölen (+ 188) angestiegen, außerdem u. a. die Lieferungen an Kunststoffen (+ 75), an Papier und Pappe und Waren daraus (+ 32), an keramischen Erzeugnissen (+ 31), an Waren des Buchhandels und des graphischen Gewerbes (+ 28) sowie an Schmuck und Schmuckwaren (+ 28).

Dem standen geringere Ausfuhr insbesondere an Fleisch und lebenden Tieren (zusammen — 48), an Schienenfahrzeugen (— 28) sowie an Zucker und Zuckerwaren (— 22) gegenüber.

Länderstruktur

Wenn auch Angaben über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland in der Gliederung nach Herstellungs- und Verbrauchsländern für den Zeitraum Januar/September 1961 noch nicht verfügbar sind, so vermitteln doch die vorliegenden Ergebnisse für die ersten acht Monate dieses Jahres schon eine Vorstellung über Entwicklung und Struktur des Außenhandels nach Bezugs- und Absatzgebieten. Danach hat im Warenverkehr mit den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft der Einfuhrwert um fast 8 vH, der Ausfuhrwert sogar um etwa 18 vH zugenommen, während die Einfuhr aus den EFTA-Ländern nur geringfügig, die Ausfuhr nach dort aber um etwa 10 vH angewachsen ist. Auch im Außenhandel mit den USA und Kanada sind etwa genausoviel Waren wie in der vorjährigen Vergleichszeit importiert worden, wohingegen die Ausfuhr dem Werte nach stark zurückgegangen ist (— 8 vH). Insgesamt entfielen auf den Warenverkehr mit den Mitgliedsländern der neuen OECD zusammen je etwa 70 vH des Einfuhr- und Ausfuhrwertes der Bundesrepublik Deutschland.

Der Warenaustausch mit der übrigen Welt (ohne Ostblock) hat sich in beiden Richtungen insgesamt um etwa 2 bis 4 vH ausgeweitet, doch war die Entwicklung im Verkehr mit den einzelnen Ländern und Ländergruppen sehr unterschiedlich. So hat die Bundesrepublik Deutschland z. B. im Verkehr mit den außereuropäischen Entwicklungsländern, die allein etwa 22 vH der Einfuhrwaren liefern und 18 vH der Ausfuhrwaren abnehmen, knapp 2 vH mehr Waren importiert und exportiert als im Vorjahr, während der Außenhandel mit den außereuropäischen Industrieländern zurückgegangen ist, und zwar in der Einfuhr um etwa 1 vH, in der Ausfuhr um rund 3 vH.

Im Warenverkehr mit dem Ostblock — mit einem Anteil von 4 bis 5 vH am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik — stand einem um rund 4 vH höheren Einfuhrwert ein etwa gleich hoher Ausfuhrwert gegenüber. Schl.

Verkehr

Geschätzte Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge im Jahr 1960

Die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge im Jahre 1959 wurden im Rahmen einer erstmaligen Repräsentativerhebung¹⁾ festgestellt. Bei dieser schwierigen und neuartigen Statistik ist eine Fülle von methodischen und aufbereitungstechnischen Fragen aufgetreten. Auf Erfahrungen aus früheren Erhebungen ähnlicher Art konnte man nicht zurückgreifen. Infolgedessen wurden die ersten Ergebnisse erst verhältnismäßig spät veröffentlicht²⁾. Sie haben zuverlässige Unterlagen über Art, Umfang und Zusammensetzung der Fahrleistungen der im Bundesgebiet zugelassenen Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger geliefert. Im Hinblick darauf, daß sich gegenwärtig der Kraftfahrzeugpark im Bundesgebiet nach Größe und Zusammensetzung rasch ändert, veralten die für 1959 gewonnenen Ergebnisse verhältnismäßig schnell. Dies gilt insbesondere für die Gesamtfahrleistungen aller Fahrzeuge. Die Angaben für das Jahr 1959 können daher nicht mehr ohne weiteres auf das Jahr 1960 oder spätere Jahre übertragen werden. Für diese Zwecke müssen die Ergebnisse von 1959 umgerechnet und den veränderten Verhältnissen angepaßt werden. Diese Arbeit kann nur dann zu einwandfreien Ergebnissen führen, wenn ein genau auf die methodischen Erfordernisse dieser — verhältnismäßig komplizierten — Statistik abgestimmtes Schätzverfahren angewendet und besonders zu errechnende Ausgangsgrößen eingesetzt werden. Damit die an Unterlagen über Kraftfahrzeugfahrleistungen

interessierten Stellen sorgfältig errechnete und einheitliche Zahlen erhalten und verwerten, veröffentlicht das Statistische Bundesamt mit diesem Beitrag Schätzwerte für die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1960.

Methodische Bemerkungen

Die Schätzung der Kraftfahrzeugfahrleistungen 1960 beruht auf folgenden Annahmen:

1. Die durchschnittliche Jahresfahrleistung eines Kraftfahrzeuges ändert sich unter sonst gleichbleibenden Umständen verhältnismäßig wenig; es wurde daher für vertretbar gehalten, die Möglichkeit einer geringfügigen Änderung der durchschnittlichen Jahresfahrleistung eines Kraftfahrzeuges 1960 gegenüber 1959 unberücksichtigt zu lassen.
2. Die Gesamtfahrleistung aller Kraftfahrzeuge kann sich aber gegenüber 1959 geändert haben, wenn folgende Umstände anders geworden sind:
 - a) die Zahl der Fahrzeuge,
 - b) die Zusammensetzung des Fahrzeugparks nach Fahrzeugarten,
 - c) die Verteilung der Fahrzeuge innerhalb der Fahrzeugarten nach Größenklassen,
 - d) die Zulassungsdauer der Fahrzeuge während des Kalenderjahres.

Dabei wurde unterstellt, daß sich diese Merkmale im Jahre 1960 in gleicher Weise auf die Fahrleistungen ausgewirkt haben, wie es für 1959 festgestellt worden ist. Die unter 2. a) bis d) aufgeführten Merkmale umfassen nicht alle Umstände, durch die die Fahrleistungen beeinflusst werden können. Insbesondere Umschichtungen zwischen den Haltergruppen (z. B. nach Wirtschaftszweigen) und im Altersaufbau des Fuhrparks können ebenfalls die Fahrleistungen beeinflussen. Diese Merkmale konnten jedoch nicht berücksichtigt werden; der Aufwand, die entsprechenden Grundzahlen zu errechnen, wäre außergewöhnlich groß gewesen; im übrigen dürften sich die Verhältnisse 1960 gegenüber 1959 in dieser Hinsicht — abgesehen vielleicht von den Personenkraftwagen — nur wenig geändert haben.

¹⁾ Gemäß Verordnung über eine Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen des Jahres 1959 vom 11. April 1959, Bundesanzeiger Nr. 78 vom 24. April 1959, S. 1. — ²⁾ WiSta 1961/5, S. 313 ff.

Über den Gang der Rechnung, durch die Schätzwerte für die Fahrleistungen 1960 ermittelt worden sind, ist kurz folgendes zu sagen:

Wie in der ersten Veröffentlichung über die Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen bereits ausgeführt³⁾, war die Auswahlgrundlage für die Stichprobe eine Bewegungsmasse, die aus drei Teilmassen gebildet worden ist:

- Bestand an Kraftfahrzeugen an einem bestimmten Stichtag im Berichtsjahr;
- Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge nach diesem Stichtag, aber noch während des Berichtsjahres;
- Löschungen von Kraftfahrzeugen im Berichtsjahr vor dem bestimmten Stichtag.

Über das allgemeine Aufbereitungsprogramm hinaus wurden die durchschnittlichen Jahresfahrleistungen der Kraftfahrzeuge nach Fahrzeugarten und Größenklassen getrennt für jede dieser Teilmassen aufbereitet. Da die Dauer der Zulassung und in gewisser Weise auch der Grad der Ausnutzung der Fahrzeuge bei jeder dieser Teilmassen verschieden war, ergaben sich auch sehr unterschiedliche mittlere Jahresfahrleistungen. Diese Werte bildeten einen Faktor für die Schätzung der Fahrleistungen 1960.

Sodann wurden mit Hilfe der amtlichen Statistiken des Kraftfahrzeugbestandes, der Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge und der Löschungen von Kraftfahrzeugen die drei Teilmassen für das Jahr 1960 gebildet, wie sie entsprechend für die Fahrleistungsstatistik 1959 als Grundlagen für die Auswahl gedient hatten.

Mit Hilfe dieser beiden Gruppen von Ausgangszahlen wurden anschließend die Fahrleistungen für 1960 rechnerisch ermittelt. Zunächst wurden die Zahlen der Fahrzeuge in jeder der drei Teilmassen mit den entsprechenden durchschnittlichen Fahrleistungen von 1959 multipliziert. Damit fallen Schätzwerte für Gesamtfahrleistungen von Kraftfahrzeugen —

gegliedert nach Fahrzeugarten und Größenklassen — in jeder der drei Teilmassen an. Durch Addition der Gesamtzahlen der drei Teilmassen ergeben sich sodann Näherungswerte für die Gesamtfahrleistungen aller Kraftfahrzeuge, die zu irgend einem Zeitpunkt während des Jahres 1960 vorhanden waren. Dividiert man nun diese Schätzwerte für die Gesamtfahrleistungen aller Kraftfahrzeuge durch die Summe der Fahrzeugzahlen aus den drei Teilmassen, so erhält man Schätzwerte für die durchschnittlichen Jahresfahrleistungen der einzelnen Arten von Fahrzeugen.

Diese geschätzten Durchschnittsleistungen sind — entsprechend den verwendeten Ausgangszahlen — „generelle Durchschnittswerte“; sie berücksichtigen also auch alle Fahrzeuge, die nur während eines Teils des Jahres 1959 vorhanden waren, ebenso wie Fahrzeuge, die nicht oder nur vorübergehend am öffentlichen Straßenverkehr teilgenommen haben⁴⁾. Die im Rahmen der Repräsentativstatistik für 1959 zusätzlich noch aufbereiteten, dort sogenannten „speziellen Durchschnitte“ sind nicht für 1960 fortgeschätzt worden.

Der vorliegende Versuch, brauchbare Anhaltspunkte für die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge im Jahr 1960 zu gewinnen, muß sich auf wenige Eckzahlen der Fahrleistungsstatistik beschränken. Gegen eine tiefere Untergliederung spricht außer dem Arbeitsaufwand, daß die Annahmen, die der Rechnung zugrunde liegen, an Wahrscheinlichkeit um so mehr einbüßen, je mehr das Material aufgegliedert wird.

Geschätzte Fahrleistungen 1960

Die Schätzung der Kraftfahrzeugfahrleistungen 1960, deren Gang oben kurz beschrieben wurde, hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

Im Jahre 1960 legten alle Kraftfahrzeuge, die zu irgend einem Zeitpunkt in der Bundesrepublik zugelassen waren, insgesamt 118 Mrd. km zurück. In diesem Schätzwert sind nicht

³⁾ Vgl. WiSta 1961/5, S. 314.

⁴⁾ Vgl. WiSta 1961/5, S. 315.

Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge
Bundesgebiet ohne Berlin

Fahrzeugart Fahrzeuggrößenklasse	Durchschnittliche Fahrleistung ¹⁾		Gesamtfahrleistung					
	1959	1960 ²⁾	1959		1960 ²⁾		Veränderung 1960 gegenüber 1959	
	km		Mill. km	vH	Mill. km	vH	Mill. km	vH
Kraftroller	7 800	7 900	3 935,8	3,8	4 163,5	3,5	+ 227,7	+ 5,8
Andere Kraftrader (einschl. Motorfahrrader) zusammen	6 300	6 400	10 467,8	10,2	9 288,8	7,9	— 1 179,0	— 11,3
davon mit einem Hubraum								
bis 99 ccm	4 600	4 600	1 715,4	1,7	1 434,3	1,2	— 281,1	— 16,4
von 100 bis 125 ccm	5 600	5 600	1 326,8	1,3	1 149,3	1,0	— 177,5	— 13,4
von 126 bis 174 ccm	7 200	7 300	1 569,9	1,5	1 477,1	1,3	— 92,8	— 5,9
von 175 bis 199 ccm	6 700	6 700	2 425,5	2,4	2 110,2	1,8	— 315,3	— 13,0
von 200 und mehr ccm	7 400	7 400	3 430,2	3,4	3 117,9	2,6	— 312,3	— 9,1
Personenkraftwagen zusammen	16 500	16 600	63 867,3	62,3	77 638,5	65,8	+ 13 771,2	+ 21,6
davon mit einem Hubraum								
bis 499 ccm	11 300	11 400	4 664,0	4,5	5 231,9	4,4	+ 567,9	+ 12,2
von 500 bis 999 ccm	12 800	13 000	8 861,5	8,6	11 441,1	9,7	+ 2 579,6	+ 29,1
von 1 000 bis 1 499 ccm	17 000	17 000	38 026,0	37,5	45 528,6	38,6	+ 7 502,6	+ 19,7
von 1 500 und mehr ccm	23 100	23 200	12 315,8	12,0	15 436,9	13,1	+ 3 121,1	+ 25,3
Kombinationskraftwagen	19 500	19 700	5 018,0	4,9	6 087,8	5,2	+ 1 069,8	+ 21,3
Kraft- und Oberleitungsomnibusse ³⁾	38 000	39 800	1 227,4	1,2	1 307,7	1,1	+ 80,3	+ 6,5
Lastkraftwagen (einschl. dreiradrig) zus. ... davon mit einer Nutzlast	23 500	23 800	16 280,8	15,9	17 637,6	14,9	+ 1 356,8	+ 8,3
bis 1 999 kg	17 700	17 700	7 725,7	7,5	8 170,8	6,9	+ 445,1	+ 5,8
von 2 000 bis 4 999 kg	26 800	26 600	4 755,7	4,6	4 811,8	4,1	+ 56,1	+ 1,2
von 5 000 und mehr kg	47 200	47 600	3 799,4	3,7	4 655,0	3,9	+ 855,6	+ 22,5
Zugmaschinen (ohne landwirtschaftliche) ...	15 600	15 500	1 093,6	1,1	1 186,2	1,0	+ 92,6	+ 8,5
Sonstige Kraftfahrzeuge	12 400	12 400	621,2	0,6	668,8	0,6	+ 47,6	+ 7,7
Kraftfahrzeuge insgesamt	14 200	14 800	102 511,9	100	117 978,9	100	+ 15 467,0	+ 15,1
Kraftfahrzeuganhänger (ohne landwirtschaftliche und ohne Personenanhänger) zur Lastenbeförderung zusammen	18 900	18 900	5 508,5	88,0	5 747,9	86,1	+ 239,4	+ 4,3
davon mit einer Nutzlast								
bis 1 999 kg ⁴⁾	7 700	7 600	1 122,0	17,9	1 163,0	17,4	+ 41,0	+ 3,7
von 2 000 bis 5 999 kg	17 400	17 300	1 391,8	22,2	1 391,4	20,9	— 0,4	— 0,0
von 6 000 bis 8 999 kg	29 100	29 100	896,0	14,3	982,3	14,7	+ 86,3	+ 9,6
von 9 000 und mehr kg	61 100	59 400	2 098,7	33,6	2 211,2	33,1	+ 112,5	+ 5,4
für sonstige Zwecke	14 400	14 300	754,3	12,0	925,0	13,9	+ 170,7	+ 22,6
Kraftfahrzeuganhänger zusammen	18 200	18 100	6 262,8	100	6 672,9	100	+ 410,1	+ 6,5

¹⁾ Durchschnittliche Kilometerleistung für alle Fahrzeuge, die zu irgend einem Zeitpunkt in 1960 vorhanden waren (generelle Durchschnitte). — ²⁾ Geschätzt. — ³⁾ Entnommen der Statistik der Personenbeförderung mit Kraft- und Oberleitungsomnibussen. — ⁴⁾ Einschl. Einachsige.

enthalten die Fahrleistungen der Mopeds, weil für diese Fahrzeuge die erforderlichen Ausgangszahlen nicht geschaffen werden können.

Danach waren die Gesamtfahrleistungen der Kraftfahrzeuge des Bundesgebietes 1960 um rund 15,4 Mrd. km (rd. 15 vH) höher als 1959. Dieser Zuwachs verteilt sich außerordentlich ungleichmäßig auf die einzelnen Fahrzeuggruppen. Den stärksten Zuwachs hatten erwartungsgemäß die Personenkraftwagen zu verzeichnen. Dabei waren vor allem Fahrzeuge der Mittelklasse mit einem Hubraum von 1 000 bis 1 499 ccm beteiligt. Bemerkenswert ist auch die Zunahme der Gesamtfahrleistungen der Kombinationskraftwagen, vor allem im Hinblick auf die noch verhältnismäßig geringe Zahl dieser Fahrzeuge. Die Lastkraftwagen haben trotz größerer Anzahl kaum mehr als die Kombinationsfahrzeuge zu dem Anstieg der Gesamtfahrleistungen beigetragen; immerhin ist hervorzuheben, daß der Zuwachs der Gesamtfahrleistungen der Lkw überwiegend auf die schweren Lastkraftwagen mit 5 und mehr t Nutzlast zurückzuführen ist.

Bei den Zweiradkraftfahrzeugen zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Die Fahrleistungen aller Kraftroller haben gegenüber 1959 zwar zugenommen, doch fällt dies — gemessen an anderen Fahrzeugarten — verhältnismäßig wenig ins Gewicht. Dagegen hat sich die Gesamtfahrleistung der Krafträder herkömmlicher Bauart fühlbar verringert. Besonders betroffen waren davon die kleinen Krafträder mit weniger als 100 ccm Hubraum und vor allem die Maschinen mit einem Motor von mehr als 175 ccm.

Die Unterschiede bei den Gesamtfahrleistungen aller übrigen Fahrzeugarten hielten sich in engen Grenzen. Bei der Auswertung gerade dieser kleineren Zahlen sollte besonders berücksichtigt werden, daß die Ergebnisse des Schätzverfahrens mit gewissen Fehlern behaftet sind.

Es liegt in der Art des hier angewandten Schätzverfahrens, daß die Veränderungen der Gesamtfahrleistungen gegenüber 1959 im wesentlichen die Veränderungen der Bestände der einzelnen Fahrzeuggruppen und innerhalb dieser der drei oben erwähnten Teilmassen widerspiegeln.

Die durchschnittlichen Jahresfahrleistungen, wie sie für 1960 geschätzt worden sind, haben gegenüber 1959 nur geringe Veränderungen gebracht. Diese beruhen auf den Umschichtungen im Fahrzeugbestand nach der Dauer der Zulassung, nach Fahrzeugarten und Größenklassen. Immerhin haben sich doch in verschiedenen Fällen Abweichungen bis zu einigen 100 km durchschnittlicher Jahreskilometerleistung ergeben. Bei mehreren Arten von Nutzfahrzeugen zeigt sich bei den mittleren Jahresleistungen eine leicht fallende Tendenz, besonders bei den Kraftfahrzeuganhängern, bei Straßenzugmaschinen und vor allem bei den Lastkraftwagen der mittleren Nutzlastklasse. Dagegen haben sich bei den Zweiradkraftfahrzeugen und bei den Personenkraftwagen in einigen Fällen höhere Durchschnittsleistungen ergeben. Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die Umstände, die bei dem Schätzverfahren für die Fahrleistungen 1960 berücksichtigt worden sind, die Struktur der mittleren Jahresfahrleistungen nicht erheblich geändert haben.

Re.

Öffentliche Sozialleistungen

Öffentliche Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1960

Die Statistik über die Tätigkeit der Organe der öffentlichen Jugendhilfe¹⁾ wurde im Rechnungsjahr 1960 in der bisherigen Form weitergeführt. Allerdings wurde die Statistik in gleicher Weise wie die Fürsorgestatistik dem Kalenderjahr angepaßt und daher 1960 nur für das 9 Monate umfassende Rumpfjahr vom 1. April bis 31. Dezember erstellt. Außerdem wurde ebenfalls das Saarland in die Nachweisungen des Bundesgebietes einbezogen.

Durch das verkürzte Rechnungsjahr wird der Vergleich der Ergebnisse des Jahres 1960 mit denen des Vorjahres erschwert. Zwar durfte sich die Verlegung des Stichtages vom 31. März auf den 31. Dezember bei den Bestandszahlen der durch die einzelnen Maßnahmen betreuten Minderjährigen nicht wesentlich ausgewirkt haben, weil saisonale Einflüsse bei der Tätigkeit der Jugendhilfe eine geringe Rolle spielen; jedoch können bei den nachgewiesenen Tätigkeitsfällen der Jugendämter im Jahre nur die durchschnittlichen Monatszahlen der beiden Jahre gegenübergestellt werden.

Unter Berücksichtigung des Rumpffjahres und der Einbeziehung des Saarlandes zeigen die Ergebnisse der Statistik aber, daß sich auch im Jahre 1960 die bisherige Größenordnung und Struktur der verschiedenen Jugendhilfemaßnahmen im ganzen nur wenig verändert hat.

Jugendhilfe

Von den vielfältigen Maßnahmen des allgemeinen Jugendschutzes und der Jugendfürsorge standen auch im Jahre 1960 die Pflegeaufsicht und Amtsvormundschaft zahlenmäßig an erster Stelle.

Die Pflegeaufsicht der Jugendämter zur Sicherung des körperlichen und erzieherischen Wohls umfaßte am Ende des Rechnungsjahres 1960 (31. Dezember) im Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt rund 575 000 Kinder unter 14 Jahren, die größtenteils als uneheliche Kinder bei der Mutter lebten (85 vH). Auch die übrigen beaufsichtigten eigentlichen Pflegekinder in fremder Pflege waren zum größten Teil unehelich. Weitere 40 000 ebenfalls überwiegend uneheliche Kinder bei der Mutter bzw. in fremder Pflege waren einseitigen von der Aufsicht widerruflich befreit. Bei den beaufsichtigten Pflegekindern hat sich der bisherige Rückgang seit Jahresbeginn

1960 fortgesetzt (3 vH), während sich die Zahl der beaufsichtigten unehelichen Kinder bei der Mutter gering erhöhte (1 vH).

Tabelle 1: Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft sowie Schutzaufsicht in den Rechnungsjahren 1958 bis 1960¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Stand am 31. 3.		Zugang		Stand am 31. 12. 1960
	1959 ²⁾	1960	im Rechnungs- jahr 1960		
Pflegeaufsicht					
Eigentliche Pflegekinder (§§ 19, 20 JWG)	93 958	91 655	.	.	88 648 ⁴⁾
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ⁵⁾	9,2	8,5	.	.	8,0
darunter uneheliche	72 143	71 584	.	.	69 154
Uneheliche Kinder bei der Mutter (§ 24 JWG)	478 786	483 002	.	.	486 168 ⁶⁾
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ⁷⁾	46,8	44,5	.	.	43,6
Amtsvormundschaft					
Gesetzliche (§ 35 JWG)	547 773	559 292	64 928 ⁸⁾	64 925 ⁹⁾	559 295
Bestellte (§ 41 JWG)	30 137	31 324	3 064	2 371 ⁹⁾	32 017
Insgesamt	577 910	590 616	67 992	67 296	591 312
auf 1 000 Minderjährige ²⁾ ..	35,8	35,8	.	.	35,9
darunter uneheliche Amtsmündel	565 144	577 160	66 147	65 965	577 342
Amtspflegschaft, Amtsbeistandschaft					
Insgesamt (§ 46 JWG)	53 913	55 181	8 694	8 956	54 919 ⁹⁾
auf 1 000 Minderjährige ²⁾ ..	3,3	3,3	.	.	3,3
Schutzaufsicht					
Gerichtlich angeordnete (§ 57 JWG, § 9 JGG)	19 711	19 037	3 160	3 969	18 228
Freiwillige (§ 60 JWG)	26 782	25 947	6 013	6 262	25 698
Insgesamt	46 493	44 984	9 173	10 231	43 926
auf 1 000 Minderjährige ²⁾ ..	2,9	2,7	.	.	2,7
darunter männlich	28 704	27 777	5 668	6 279	27 166
Formlose Betreuung	292 490	313 650	.	.	305 597
auf 1 000 Minderjährige ²⁾ ..	18,1	19,0	.	.	18,5
darunter männlich	170 642	183 592	.	.	179 405

¹⁾ 1960 Rumpffjahr vom 1. 4. bis 31. 12. — ²⁾ Ohne Saarland. — ³⁾ Bevölkerungsstand jeweils am 31. 12. der Jahre 1958 bis 1960. — ⁴⁾ Außerdem von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien 1 895, darunter 1 124 uneheliche. — ⁵⁾ Außerdem von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter 38 297. — ⁶⁾ Darunter durch uneheliche Geburt 48 082. — ⁷⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 13 570, Legitimation 17 042, Volljährigkeit 8 325. — ⁸⁾ Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 565, Volljährigkeit 901. — ⁹⁾ Darunter Sorgerechtspflegschaften 30 416, Unterhaltspflegschaften 18 041.

Unter Amtsvormundschaft des Jugendamtes für ihre Person und ihr Vermögen standen Ende 1960 591 000 Minderjährige, die gleichfalls überwiegend unehelich waren

¹⁾ Zur öffentlichen Jugendhilfe in den Rechnungsjahren 1958 und 1959 vgl. WiSta 1959/12 S. 683 und 1960/12 S. 728.

(98 vH). Es handelte sich wieder vorzugsweise um die gesetzliche Amtsvormundschaft kraft unehelicher Geburt (95 vH), im übrigen um die mangels eines sonstigen geeigneten Vormunds durch das Vormundschaftsgericht bestellte Amtsvormundschaft. Der Bestand der gesetzlichen Amtsvormundschaft blieb im Jahre 1960 fast gleich, der Bestand der bestellten Amtsvormundschaft nahm weiter zu (2 vH). Der Wechsel der Minderjährigen im Laufe des Jahres war in der gesetzlichen Amtsvormundschaft wieder stärker als in der bestellten.

Weiter unterstanden Ende 1960 44 000 gefährdete Minderjährige, die nicht in Fürsorgeerziehung oder freiwillige Erziehungshilfe überwiesen waren, der Schutzaufsicht der Jugendämter. Bei dem größeren Teil der Minderjährigen war die freiwillige Schutzaufsicht mit den Erziehungsberechtigten vereinbart (59 vH), bei den übrigen war die Schutzaufsicht vom Vormundschafts- oder Jugendgericht angeordnet. Außerdem wurden 306 000 Minderjährige mit Familien- oder Erziehungsschäden von den Jugendämtern in formloser Weise für längere Zeit betreut. Der Bestand der gerichtlich angeordneten und freiwilligen Schutzaufsichten ging im Jahre 1960 weiter zurück (4 bzw. 1 vH), der Kreis der formlos Betreuten verminderte sich ebenfalls (3 vH). Die Minderjährigen unter Schutzaufsicht wie in formloser Betreuung waren wieder vorwiegend männlich, der Wechsel der Minderjährigen in der freiwilligen Schutzaufsicht war stärker als in der gerichtlich angeordneten.

Der Amtspflegeschäft des Jugendamtes in der Personen- oder Vermögenssorge und der Amtsbeistandschaft zur Unterstützung der Mutter waren Ende 1960 insgesamt 55 000 Minderjährige unterstellt. In der Hauptsache handelte es sich um Sorgerechts- und Unterhaltspflegschaften (55 bzw. 33 vH). Auch hier hat sich die Zahl der Minderjährigen im Jahre 1960 etwas vermindert (1 vH).

Tabelle 2: Weitere Tätigkeitszweige der Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1960¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minderjährigen	Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minderjährigen
Gemeindevaisenrat (§§ 1849 ff. BGB, §§ 42, 43 JWG)		Mitwirkung bei der Bewährungshilfe (§§ 24 ff., 88 ff. JGG)	
Minderjährige unter Vormundschaft am 31.12.1960 insgesamt	1 040 560	Fälle insgesamt	5 868
auf 1 000 Minderjährige ²⁾	63,1	davon:	
darunter unter Einzelvormundschaft ³⁾	428 619	Jugendliche	1 732
Stellungnahmen bei Ehescheidungen	41 503	Heranwachsende	4 136
Überprüfung von Volljährigkeitserklärungen	26 066	und zwar:	
Anträge und Stellungnahmen zu Sorgerechtsentziehungen	3 738	Aussetzung der Strafverhängung	869
Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes (§§ 1741 ff. BGB)		Strafvollstreckung	3 389
Rechtskräftig adoptierte Minderjährige	6 185	Entlassung zur Bewährung mit bestimmter Strafdauer	1 106
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31.12.1960	4 850	unbestimmter Strafdauer	504
Zu besetzende Adoptionsstellen am 31.12.1960	2 940	Vaterschaftsfeststellungen (§§ 1708, 1717, 1718 BGB)	
Jugendgerichtshilfe (§§ 38, 107 JGG)		Erlidigte Fälle insgesamt	55 037
Erlidigte Fälle insgesamt	131 285	darunter:	
davon:		Erfolgreiche Klage	11 418
Jugendliche	58 434	Anerkennung	23 249
auf 1 000 Jugendliche		Vater nicht feststellbar ⁴⁾	5 326
von 14 bis unter 18 Jahren ⁵⁾	21,9	Anträge auf Fürsorgeerziehung (§ 65 JWG)	
Heranwachsende	72 851	insgesamt	5 265
auf 1 000 Heranwachsende		darunter für Minderjährige	
von 18 bis unter 21 Jahren ⁶⁾	27,3	unter 14 Jahren	1 492
		von 14 bis unter 18 Jahren	3 574
		Anträge auf freiwillige Erziehungshilfe	
		insgesamt	6 586
		darunter für Minderjährige	
		unter 14 Jahren	2 917
		von 14 bis unter 18 Jahren	3 373

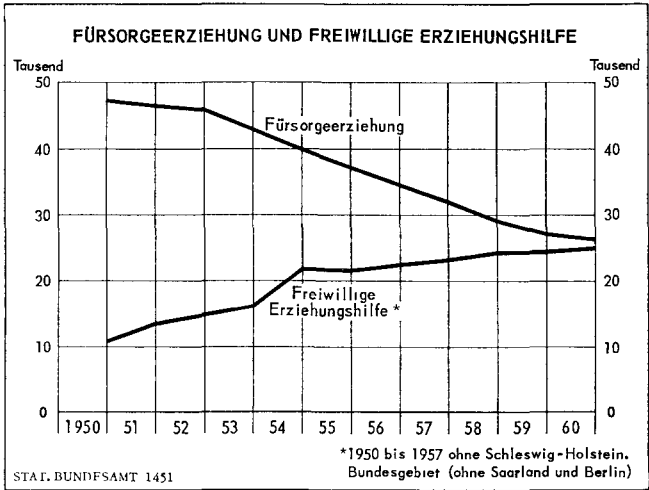
¹⁾ Rumpfjahr vom 1. 4. bis 31. 12. — ²⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1960. — ³⁾ Ferner unter Vereins- und Anstaltsvormundschaft 20 365. — ⁴⁾ Einschl. der aus rechtlichen Gründen nicht heranzuziehenden Vater.

Unter den sonstigen wichtigen Maßnahmen der Jugendhilfe führten die Jugendämter im Jahre 1960 insbesondere 131 000 Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe, vorwiegend für Heranwachsende (55 vH), und 55 000 Fälle von Vater-

schaftsfeststellungen, größtenteils mit dem Ergebnis der Anerkennung oder erfolgreichen Klage (42 bzw. 21 vH), durch. Sie wirkten in 6 000 Fällen bei rechtskräftigen Adoptionen und in gleichfalls 6 000 Fällen der Bewährungshilfe, vorzugsweise bei Aussetzung der Strafvollstreckung (58 vH) mit. Weiter überprüften sie 26 000 Volljährigkeitserklärungen, nahmen zu 42 000 Ehescheidungen Stellung, stellten 12 000 Anträge auf Fürsorgeerziehung bzw. freiwillige Erziehungshilfe und betreuten am Jahresende 1960 insgesamt 1,04 Mill. unter Vormundschaft stehende Minderjährige, darunter 429 000 Einzelvormundschaften. Mit Ausnahme der gering erhöhten Zahl der Fälle von Vaterschaftsfeststellungen haben im monatlichen Durchschnitt (ohne Saarland) alle diese Tätigkeitsfälle der Jugendämter im Jahre 1960 gegen 1959 erheblich zugenommen (5 bis 10 vH), die der Mitwirkung in der Bewährungshilfe besonders stark (13 vH). Dagegen hat sich der Bestand der Einzelvormundschaften gegenüber dem Vorjahr etwas vermindert (2 vH).

Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe

Die schwerwiegende Erziehung gefährdeter und verwahrloster Minderjähriger durch die beiden Maßnahmen der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe wurde auch im Jahre 1960 besonders eingehend nachgewiesen.



In Fürsorgeerziehung standen zur Verhütung oder Beseitigung ihrer Verwahrlosung am Jahresende 1960 im Bundesgebiet ohne Berlin 26 000 Minderjährige, überwiegend männlichen Geschlechts (56 vH). Bei den meisten Minderjährigen war durch das Vormundschafts- oder Jugendgericht die endgültige Fürsorgeerziehung angeordnet (85 vH), für den Rest einstweilen die vorläufige Fürsorgeerziehung verfügt. In der vorläufigen Fürsorgeerziehung waren die Zu- und Abgänge im Laufe des Jahres durch Überweisungen wegen Gefahr im Verzug und andererseits Überführungen in die endgültige Fürsorgeerziehung wieder sehr hoch. Im Vergleich zum Jahresanfang hat sich der Bestand der vorläufigen Fürsorgeerziehung gering (1 vH), der Bestand der endgültigen Fürsorgeerziehung stärker (7 vH) vermindert.

In der mit den Erziehungsberechtigten vereinbarten freiwilligen Erziehungshilfe wurden Ende 1960 25 000 Minderjährige nachgewiesen, so daß diese Erziehung damit dem Bestand der Fürsorgeerziehung schon sehr nahe kommt. Auch hier waren die Minderjährigen in der Mehrzahl männlich (59 vH). Nach den gemachten Angaben überwog der Anteil der überörtlichen, unter Kostenbeteiligung der zuständigen Landesbehörde durchgeführten Erziehungshilfe etwas (52 vH), während die örtliche Erziehungshilfe ohne solche Kostenbeteiligung noch nicht vollständig erfaßt werden konnte. Im Gegensatz zur Fürsorgeerziehung nahm der Bestand der beiden Formen der freiwilligen Erziehungshilfe im Jahre zu (2 bzw. 1 vH). Der Wechsel der Minderjährigen im Laufe des Jahres war bei der örtlichen Erziehungshilfe stärker als bei der überörtlichen.

Tabelle 3: Minderjährige in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe in den Rechnungsjahren 1958 bis 1960¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Erziehung	Bestand am 31. 3.		Zugang	Abgang	Bestand am 31. 12. 1960	
	1959 ²⁾	1960	im Rechnungs- jahr 1960		ins- gesamt	auf 1000 Jugend- liche unter 19 Jah- ren ³⁾
Fürsorgeerziehung						
Vorläufige (§ 67 JWG, § 9 JGG) ..	3 961	4 002	4 399 ⁴⁾	4 441 ⁵⁾	3 960	0,3
Endgültige (§ 63 JWG, § 9 JGG) ..	25 235	23 781	4 159 ⁶⁾	5 702 ⁷⁾	22 238	1,5
Insgesamt	29 196	27 783	8 558	10 143	26 198	1,8
darunter männlich	16 481	15 570	4 680	5 601	14 649	1,0
Freiwillige Erziehungshilfe						
Überörtliche	12 413	12 712	3 491	3 280	12 923	0,9
Örtliche ⁸⁾	11 630	11 791	4 690	4 599	11 882	0,8
Insgesamt	24 043	24 503	8 181	7 879	24 805	1,7
darunter männlich	14 132	14 492	4 657	4 540	14 609	1,0

¹⁾ 1960 Rumpffjahr vom 1. 4. bis 31. 12. — ²⁾ Ohne Saarland. — ³⁾ Bevölkerungsstand am 31. 12. 1960. — ⁴⁾ Darunter Überweisung wegen Gefahr im Verzug § 277, zur Prüfung der Erfolgsaussicht 79. — ⁵⁾ Darunter Aufhebung der vorläufigen FE 811, Überführung in endgültige FE 3 553. — ⁶⁾ Darunter Überweisungen gem. § 63, 1 Ziff. 1 JWG 541, gem. § 63, 1 Ziff. 2 JWG 3 228, durch gerichtliches Urteil gem. § 9 JGG 360. — ⁷⁾ Darunter endgültige Entlassungen 5 568. — ⁸⁾ In Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich des Landesjugendamtes Oldenburg, in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die eine FEH in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführen.

Die Unterbringung der Minderjährigen der Fürsorgeerziehung erfolgte wieder vorwiegend in Erziehungsheimen (55 vH), besonders der freien Wohlfahrtsverbände, ferner in Familienpflege (25 vH) sowie in Lehr-, Dienst- oder Arbeitsstellen (16 vH). Die Minderjährigen der freiwilligen Erziehungshilfe waren noch stärker in Erziehungsheimen (71 vH), dagegen weniger in Familienpflege (15 vH) und Lehr- und Arbeitsstellen (6 vH) untergebracht. Bei den männlichen Minderjährigen der beiden Erziehungsarten war vor allem der Anteil der öffentlichen Erziehungsheime größer und der Anteil der karitativen Heime sowie Lehr- und Arbeitsstellen geringer als bei den weiblichen Minderjährigen. Gegenüber dem Vorjahr hat insbesondere die Unterbringung in karitativen Erziehungsheimen im Verhältnis zugenommen und in Lehr- und Arbeitsstellen abgenommen.

Die Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung betrugen im verkürzten Rechnungsjahr 1960 29,9 Mill. DM und entfielen naturgemäß hauptsächlich auf die Erziehungsheime der Wohlfahrtsverbände und der öffentlichen Hand (65 bzw.

22 vH). Für die freiwillige Erziehungshilfe wurden ebenfalls 29,3 Mill. DM aufgewandt, wobei der Anteil der karitativen und öffentlichen Erziehungsheime etwas niedriger war (58 bzw. 20 vH). Die Einnahmen waren in der freiwilligen Erziehungshilfe durch stärkere Heranziehung der Erziehungsberechtigten im Verhältnis erheblich stärker als in der Fürsorgeerziehung (30 gegen 18 vH der Bruttokosten). Nach ihrem Abzug ergaben sich 24,5 Mill. DM an reinen Kosten der Fürsorgeerziehung und 20,7 Mill. DM an solchen der freiwilligen Erziehungshilfe. Gegen 1959 haben (ohne Saarland) die durchschnittlichen monatlichen Bruttokosten der Fürsorgeerziehung trotz etwas verminderten Personenbestandes infolge weiterer Pflegesatzerhöhungen zugenommen (6 vH) und die Kosten der freiwilligen Erziehungshilfe mit etwas vermehrtem Bestand sich noch stärker erhöht (9 vH).

Tabelle 5: Zusammensetzung der im Rechnungsjahr 1960¹⁾ in endgültige Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen²⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Alter Familienverhältnis	Überwiesene Minderjährige					
	Endgültige Fürsorge- erziehung		Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe ³⁾			
	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	
Minderjährige						
bis unter 2 Jahren ..	17	0,4	10	346	4,2	166
2 bis unter 6 Jahren ..	67	1,6	37	673	8,2	354
6 bis unter 14 Jahren ..	847	20,5	543	3 259	39,9	2 068
14 bis unter 19 Jahren ..	3 151	76,3	1 676	3 618	44,2	1 858
19 bis unter 21 Jahren ..	47	1,2	30	285	3,5	211
Insgesamt	4 129	100	2 296	8 181	100	4 657
davon:						
Kinder aus vollständigen Familien	1 490	36,1	860	2 512	30,7	1 483
Kinder aus geschiedenen Ehen	657	15,9	374	1 629	19,9	922
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern	124	3,0	70	413	5,1	216
Uneheliche Kinder	913	22,1	488	2 152	26,3	1 184
Vollwaisen	93	2,3	46	287	3,5	159
Halbwaisen	852	20,6	458	1 188	14,5	693

¹⁾ Rumpffjahr vom 1. 4. bis 31. 12. — ²⁾ Am Tage der Ausfertigung des Beschlusses oder des Vertragsabschlusses. — ³⁾ Vgl. Tab. 4, Anmerk. 5.

Die im Rechnungsjahr 1960 in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen gehörten überwiegend der Altersgruppe von 14 bis unter 19 Jahren (76 vH) und zum kleineren Teil auch der Gruppe von 6 bis unter 14 Jahren (21 vH) an. Bei den in freiwilliger Erziehungshilfe Überwiesenen waren beide Altersgruppen gleichmäßiger (44 bzw. 40 vH) und die übrigen Gruppen stärker vertreten. Bei den männlichen Minderjährigen beider Erziehungsformen kamen die 6-

Tabelle 4: Unterbringung und Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung und freiwilligen Erziehungshilfe im Rechnungsjahr 1960¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Untergebrachte Minderjährige Kosten der Unterbringung	Einheit	Minder- jährige bzw. Kosten ins- gesamt	Art der Unterbringung								
			Erziehungsheime			Heil- und Pfle- ge- an- stalten	Sonstige Anstal- ten*)	Familienpflege		Lehr-, Dienst- und Arbeits- stellen	Sonstige Unter- bringung
			der öffent- lichen Hand	der Wohl- fahrts- verbände u. a.	privater gewerb- licher Träger			eigene Familie	fremde Familie		
Untergebrachte Minderjährige am 31. 12. 1960											
Vorläufige und endgültige Fürsorgeerziehung insg. ³⁾	Anzahl	25 405	3 101	10 667	254	137	521	5 377	950	4 133	265
	vH	100	12,2	42,0	1,0	0,5	2,1	21,2	3,7	16,3	1,0
darunter männlich	Anzahl	14 194	2 418	5 236	139	102	369	3 297	481	1 931	221
	vH	100	17,0	36,9	1,0	0,7	2,6	23,2	3,4	13,6	1,6
Überörtliche und örtliche freiwillige Erziehungshilfe											
insgesamt ⁴⁾	Anzahl	24 524	3 567	12 937	851	527	1 556	2 443	1 094	1 490	59
	vH	100	14,5	52,8	3,5	2,1	6,3	10,0	4,5	6,1	0,2
darunter männlich	Anzahl	14 430	2 488	7 377	540	323	905	1 482	585	695	35
	vH	100	17,2	51,1	3,8	2,2	6,3	10,3	4,1	4,8	0,2
Bruttokosten der Unterbringung											
Fürsorgeerziehung ⁵⁾	1000 DM	29 897	6 636	19 330	351	146	559	460		140	2 274
	vH	100	22,2	64,6	1,2	0,5	1,9	1,5		0,5	7,6
Freiwillige Erziehungshilfe ^{6) 7)}	1000 DM	29 310	5 919	16 988	1 066	836	1 465	503		122	2 410 *)
	vH	100	20,2	58,0	3,6	2,9	5,0	1,7		0,4	8,2

¹⁾ Rumpffjahr vom 1. 4. bis 31. 12. — ²⁾ Einschl. Beobachtungs- und Sichtungsheime. — ³⁾ Außerdem nicht untergebracht 793 Minderjährige. — ⁴⁾ Außerdem nicht untergebracht 281 Minderjährige. — ⁵⁾ Örtliche FEH in Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich des Landesjugendamtes Oldenburg, in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die diese Erziehungsart in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführen. — ⁶⁾ Reine Kosten abzüglich Einnahmen 24,5 Mill. DM. — ⁷⁾ Reine Kosten abzüglich Einnahmen 20,7 Mill. DM. — ⁸⁾ Einschl. 1,26 Mill. DM in Niedersachsen, die nicht nach Art der Unterbringung aufgliedert wurden.

bis unter 14jährigen häufiger und die älteren weniger häufig vor als bei den weiblichen Minderjährigen. Gegen 1959 hat bei den beiden Erziehungsformen der Anteil der 6- bis unter 14jährigen zugenommen und der Anteil der älteren Gruppe abgenommen.

Die 1960 in Fürsorgeerziehung Überwiesenen kamen nach ihrem Familienverhältnis wieder hauptsächlich aus vollständigen Familien (36 vH) oder geschiedenen Ehen (16 vH) oder waren uneheliche Kinder (22 vH) und Halbweisen (21 vH). Bei der freiwilligen Erziehungshilfe waren die unehelichen Kinder und Kinder aus geschiedenen Ehen häufiger (26 und 20 vH), die Kinder aus vollständigen Familien und Halbweisen weniger häufig (31 und 15 vH). Die männlichen Minderjährigen stammten jeweils etwas mehr aus vollständigen Familien und geschiedenen Ehen als die weiblichen Minderjährigen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich bei beiden Erziehungsarten besonders die Anteile der Kinder aus vollständigen Familien und der unehelichen Kinder erhöht, der Anteil der Halbweisen hat sich dagegen vermindert.

Einrichtungen der Jugendhilfe

Ende 1960 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin im örtlichen Bereich der Jugendämter rund 23 700 Einrichtungen nachgewiesen, die größtenteils von Wohlfahrtsverbänden und ähnlichen karitativen Trägern (73 vH), im übrigen von der öffentlichen Hand und privaten gewerblichen Trägern (19 und 8 vH) getragen wurden. Nach Art der Einrichtungen handelte es sich hauptsächlich wieder um Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorte einschließlich der darin enthaltenen Kindertagesstätten (57 vH), weiter um Heime der offenen Tür und Häuser der Jugend (Jugendfreizeitstätten — 22 vH), Jugendwohn- und Lehrlingsheime (6 vH) sowie Dauerheime für Kinder und Jugendliche (5 vH). An verfügbaren Plätzen wurden für die Einrichtungen insgesamt 1,44 Mill. nachgewiesen, jedoch konnten die Plätze in offenen Einrichtungen dabei größtenteils nicht erfaßt werden. Im Gesamtdurchschnitt ergaben sich damit 61 Plätze je Einrichtung, bei den Dauer- und Wohn-

heimen war die durchschnittliche Kapazität wesentlich höher. Gegenüber dem Vorjahr (ohne Saarland) hat die Zahl der nachgewiesenen Einrichtungen leicht zugenommen (2 vH).

In Berlin (West) wurden am Jahresende rund 850 Einrichtungen der Jugendhilfe mit 33 000 Plätzen gezählt. Der Pflegeaufsicht des Jugendamtes waren 36 000 Kinder, der Amtsvormundschaft 38 000 und der Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft 7 000 Minderjährige unterstellt. Weiter standen 52 000 Minderjährige in formloser Betreuung, 1 700 in freiwilliger Erziehungshilfe bzw. Fürsorgeerziehung und 12 000 unter Einzelmündschaft. Im Rechnungsjahr 1960 wurden außerdem insbesondere 24 000 Fälle von Jugendgerichtshilfe und 4 000 Fälle von Vaterschaftsfeststellungen durchgeführt. Der Umfang der wichtigsten Jugendhilfemaßnahmen hat sich somit gegen das Vorjahr im ganzen nur wenig verändert. Lo.

Dauer der Anstaltsfürsorge

Ergebnisse des 2. Teils der Zusatzstatistik 1960/61 zur Fürsorgetatistik

In Ergänzung der am 31. März 1960 repräsentativ durchgeführten Bestandserhebung der in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen wurde in einem zweiten Teil der Zusatzstatistik die Unterbringungsdauer dieser Personen bis zum 31. März 1961 verfolgt¹⁾. Die Ergebnisse werden als Nachtrag zu den bereits veröffentlichten Zahlen über die Zusammensetzung der Untergebrachten²⁾ mitgeteilt.

Die Unterbringungsdauer in Anstaltsfürsorge wurde so festgestellt, daß bei den zwischen dem 31. März 1960 und 1961 Ausgeschiedenen die volle Dauer ihres ununterbrochenen Anstaltsaufenthaltes auf Fürsorgekosten ermittelt wurde, während bei den am 31. März 1961 noch in Anstalten verbleibenden Personen nur ihre bisherige Unterbringungsdauer festgestellt werden konnte.

Die Ergebnisse dieser Ermittlung lassen erstmalig einen Überblick über die Dauer der Anstaltsfürsorge im Rahmen des ganzen Bundesgebietes zu. Sie zeigen insbesondere, daß der Anteil einer kürzeren Unterbringungsdauer in der Anstaltsfürsorge verhältnismäßig klein ist. Nur 12 vH aller am 31. März 1960 Untergebrachten schieden bis zum 31. März 1961 mit einem Aufenthalt von weniger als 1 Jahr aus der Anstaltsfürsorge aus; und zwar waren 2 vH weniger als 1 Monat, 6 vH 1 bis unter 6 Monate und 4 vH 6 Monate bis unter 1 Jahr in Anstalten.

Dagegen befanden sich 74 vH der am 31. März 1960 untergebrachten Personen am 31. März 1961, also mit einem längeren Anstaltsaufenthalt als 1 Jahr, noch in der Anstaltsfürsorge, darunter 40 vH mit einem solchen von 5 und mehr Jahren Dauer. Weitere 14 vH der am 31. März 1960 Untergebrachten waren im Laufe des Jahres mit einer voll erfaßten Anstaltsdauer von 1 und mehr Jahren, darunter 4 vH mit 5 und mehr Jahren, aus der Fürsorge ausgeschieden. Hier wird besonders deutlich, in wie starkem Maße es sich bei der Anstaltsfürsorge um Dauerunterbringung handelt.

Von den innerhalb des Jahres Ausgeschiedenen hatte jeweils etwa ein Fünftel (20 bzw. 19 vH) eine 1- bis 2- sowie 2- bis 5jährige Unterbringungsdauer. Von den nach Jahresfrist noch in Anstalten Befindlichen war mehr als die Hälfte (54 vH) seit 5 und mehr Jahren in Anstaltsfürsorge.

Von den einzelnen Personengruppen war die Mehrzahl der am 31. März 1960 erfaßten Geisteskranken, Blinden, Taubstummen und sonstigen Behinderten 5 Jahre und länger in der Anstaltsbetreuung. Dagegen waren Tbc-Kranke und Genesene sowie Suchtkranke überwiegend weniger als 1 Jahr, sonstige Kranke, werdende Mütter, Wohnerinnen und Nichtseßhafte meist weniger als 6 Monate in Anstaltsfürsorge untergebracht. Lo.

¹⁾ Vgl. auch Tabelle S. 610*. — ²⁾ Vgl. „WiSta“, 1961/5, S. 319.

Tabelle 6: Örtliche Einrichtungen der Jugendhilfe am Ende des Rechnungsjahres 1960¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Einrichtung	Einrichtungen			Verfügbare Plätze		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände u. a. ²⁾		der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände u. a. ²⁾
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Sauglingsheime	417	15,6	50,1	18 128	20,8	61,7
Heime für schulpflichtige Minderjährige ³⁾	1 052	18,4	62,8	72 417	17,7	72,8
Heime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ³⁾	204	16,7	70,1	17 495	23,7	68,8
Kinderkrippen ⁴⁾	293	38,9	53,9	15 503	43,6	49,1
Kindergarten ⁴⁾	12 006	20,6	75,7	805 044	19,7	77,6
Kinderhorte ⁴⁾	1 231	40,4	55,2	58 609	43,9	51,9
Genesungs- u. Erholungsheime für Minderjährige Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	878	13,1	33,8	57 906	18,3	44,5
Jugendwohn- u. Lehrlingsheime, Jüngerarbeiterwohnheime	401	31,9	67,1	37 915	24,2	75,2
Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend ⁵⁾	1 317	8,0	82,9	93 427	6,3	83,5
Beobachtungs- und Sichtungsheime	5 208	13,9	83,2	230 687 ⁶⁾	11,9	87,5
Sonstige Einrichtungen	104	26,0	73,1	2 569	23,4	75,0
	571	17,2	58,7	33 088	16,0	61,9
Einrichtungen insgesamt ..	23 682	19,3	73,2	1 442 788	18,8	75,9

¹⁾ Rumpfjahr vom 1. 4. bis 31. 12. — ²⁾ Einschl. karitativer Einrichtungen der Kirchen. — ³⁾ Nur Dauerheime. — ⁴⁾ Einschl. Kindertagesstätten, außer in Nordrhein-Westfalen. — ⁵⁾ Einschl. Freizeitheime in Nordrhein-Westfalen. — ⁶⁾ Ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen und Ausgaben der Forstwirtschaft bei Bund, Ländern und Gemeinden

Ergebnisse der Finanzstatistik Gesamtüberblick

In der Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland und Berlin) befinden sich nach einer Erhebung aus dem Jahr 1948 etwa 3,6 Mill. ha Forstfläche im Eigentum der Gebietskörperschaften — darunter 2,1 Mill. ha in Händen der staatlichen Verwaltung —, die in einem periodischen Betriebswerk nach forstwirtschaftlichen Grundsätzen bewirtschaftet werden. Obgleich die Forsten nicht ausschließlich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gesehen werden dürfen, ist ihre finanzielle Bedeutung für die Haushalte der Gebietskörperschaften doch zum Teil von erheblicher Bedeutung. Das gilt in besonderem Maße für kleinere Gemeinden.

Im Rechnungsjahr¹⁾ 1959 beliefen sich die gesamten Einnahmen der forstwirtschaftlichen Unternehmen von Staat und Gemeinden auf über eine Milliarde DM; von ihnen entfielen 63 vH auf den staatlichen und 37 vH auf den kommunalen Sektor. Diesem Betrag standen Ausgaben in Höhe von insgesamt 0,8 Mrd. DM gegenüber. In dieser Summe sind die Ausgaben für die Forstverwaltung (Forstbehörden) der Länder nicht enthalten.

Die Überschüsse der „laufenden“ Rechnung [Saldo der laufenden (= vermögensunwirksamen) Ausgaben und Einnahmen] erreichten einen Betrag von fast 270 Mill. DM. Wenn das Ausmaß dieser Überschüsse in den einzelnen Ländern und bei den verschiedenen kommunalen Körperschaften wiederum recht uneinheitlich war, so ist dies unter anderem durch die Unterschiede in der Größe des Waldbesitzes bedingt. Der Holzeinschlag, der die meisten Einnahmen erbringt, ist aber nicht allein von der Waldfläche abhängig, sondern auch von der Dichte und Art des Waldbestandes, von bestimmten anderen forstwirtschaftlichen Gegebenheiten sowie von einer Reihe von Zufälligkeiten. Der Erlös aus dem Holzeinschlag wiederum wird unter anderem von der Holzqualität und vom Standort bestimmt. Erwerbswirtschaftliche Aspekte können gegenüber anderen Zielsetzungen, wie etwa der Pflege des Waldes in der Nähe dicht besiedelter Gebiete aus gesundheitspolitischen Gründen, schließlich überhaupt zurücktreten.

Die forstwirtschaftlichen Überschüsse wurden in den drei letzten der Untersuchung zugrunde liegenden Jahren sowohl von der Einnahmen- als auch von der Ausgabeenseite her geschmälert. Auf die Höhe der Einnahmen wirkte sich das stetige Sinken der durchschnittlichen Erlöse für Nutz- und Brennholz entscheidend aus. Auf der Ausgabeenseite war ein ständiges Wachsen der Aufwendungen zu verzeichnen, insbesondere bedingt durch steigende Lohnkosten und sonstige Betriebsausgaben.

Wegen der nicht völlig vergleichbaren Verhältnisse bei Staat und Gemeinden, aber auch wegen unterschiedlicher Tiefengliederung des statistischen Materials werden die Einnahmen und Ausgaben der beiden Bereiche Staat und Gemeinden im folgenden getrennt dargestellt²⁾.

Die staatlichen Forsten

Die gesamten Einnahmen der forstwirtschaftlichen Unternehmen des Bundes und der Länder betrugen im Rechnungsjahr¹⁾ 1959 einschließlich geringfügiger Doppelzahlungen innerhalb des staatlichen Bereichs 648 Mill. DM. Ihnen standen Gesamtausgaben in Höhe von 543 Mill. DM gegenüber. Die Überschüsse der laufenden Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 147 Mill. DM.

Das Schwergewicht der laufenden Einnahmen entfiel auf die Erlöse aus Holzverkäufen mit rd. 0,5 Mrd. DM. Daneben waren Zuschüsse von Gemeinden und Zweckver-

¹⁾ Die finanzstatistisch erfaßten Rechnungsergebnisse 1959 enthalten in größerem Ausmaß auch Betriebseinnahmen und -ausgaben, die sich auf das Forstwirtschaftsjahr 1959 (1. Oktober 1958 bis 30. September 1959) beziehen. — ²⁾ Vgl. WiSta 1959/9, Seite 469 ff.

Tabelle 1: Einnahmen und Ausgaben der staatlichen Forsten im Rechnungsjahr 1959

Mill. DM

Gebietskörperschaft	Einnahmen			Ausgaben			Überschüsse der laufenden Rechnung
	zusammen	laufende	sonstige	zusammen	laufende	sonstige	
Bund	9,3	9,3	—	7,2	7,0	0,2	2,3
Schleswig-Holstein	9,5	7,8	1,7	8,9	7,9	0,9	— 0,2
Niedersachsen	79,2	78,1	1,2	73,7	71,2	2,4	6,8
Nordrhein-Westfalen	24,2	22,3	1,9	23,9	21,1	2,7	1,1
Hessen	96,6	93,9	2,7	84,2	79,4	4,8	14,5
Rheinland-Pfalz	46,1	45,3	0,8	48,0	43,6	4,3	1,6
Baden-Württemberg	119,8	115,7	4,1	105,7	80,9	24,8	34,8
Bayern	263,4	254,9	8,5	190,4	169,0	21,4	85,9
Hamburg	0,2	0,2	—	1,2	0,7	0,6	— 0,5
Insgesamt	648,1	627,4	20,8	543,0	480,9	62,2	146,5
dagegen 1958	682,3	637,6	44,7	528,3	473,1	55,3	164,5
1957	720,6	687,5	33,2	496,2	438,3	57,9	249,1

bänden, Gebühren, Zinsen und Mieten mit zusammen 15 Mill. DM unbedeutend. Von den laufenden Ausgaben entfielen 127 Mill. DM auf Dienstbezüge und Pensionen von Forstbetriebsbeamten und -angestellten. Die auf den noch zu erläuternden Sachkonten verbuchten Waldarbeiterlöhne in Höhe von rund 200 Mill. DM (einschl. Versicherung u. dergl.) sind in dieser Summe nicht enthalten.

Bei den Einnahmen³⁾ und Ausgaben der Vermögensbewegung dominierten — entsprechend der Aufgabenstellung in der Forstwirtschaft — Beträge für Grundstücksveräußerung (17 Mill. DM) und Grundstückserwerb (21 Mill. DM). Unter den Ausgaben waren ferner die sonstigen Investitionen (34 Mill. DM) besonders nennenswert.

Besondere Beachtung verdient die Tatsache, daß bei den staatlichen forstwirtschaftlichen Unternehmen die vermögenswirksamen Ausgaben in den letzten fünf Jahren relativ starker angestiegen sind als die Gesamtausgaben. Ihr Anteil an diesen belief sich 1955 mit 40 Mill. DM auf 8,7 vH, 1959 dagegen mit 62 Mill. DM auf 11,4 vH. Zum Teil wurden diese Ausgabesteigerungen durch erhöhte Erlöse aus Veräußerungen finanziert.

Über die finanzstatistische Gruppierung hinaus — und ohne Rücksicht auf ihren Charakter als vermögenswirksame oder -unwirksame Ausgaben — lassen sich im staatlichen Bereich an Hand der Haushaltspläne die wichtigsten Rechnungsposten im Aufgabengebiet „Forstwirtschaftliche Unternehmen“ wie folgt aufgliedern:

	Mill. DM	vH
Einnahmen aus Holzverkäufen	536,6	82,8
Einnahmen aus Nebennutzungen und forstlichen Nebenbetrieben	16,9	2,6
Alle übrigen Einnahmen ¹⁾	94,6	14,6
Einnahmen zusammen	648,1	100
Personalausgaben ¹⁾²⁾	126,8	23,3
Rücken, Werben und Verbringen von Holz und Ausgaben für Forstnebenzeugnisse	92,2	17,0
Ausgaben für forstliche Nebenbetriebe	4,9	0,9
Forstkulturen, Verbesserung der Grundstücke	59,0	10,9
Bestandspflege	4,1	0,8
Vermessung, Grenzsicherung, Forsteinrichtungsarbeiten, Wasserbau, Vorflut, Feuersicherung	3,7	0,7
Schadlingsbekämpfung	8,6	1,6
Unterhaltung und Neubau der Wege und Brücken	44,8	8,3
Arbeiterversicherung und -fürsorge	69,9	12,9
Umsatzsteuer	9,1	1,7
Grundsteuer	28,3	5,2
Alle übrigen Ausgaben ¹⁾	91,5	16,9
Ausgaben zusammen ²⁾	543,0	100

¹⁾ Die Finanzvorfälle der Hansestadt Hamburg sind nicht aufteilbar und nur in den Positionen „Alle übrigen Einnahmen“, „Personalausgaben“ und „Alle übrigen Ausgaben“ enthalten. — ²⁾ Ohne Waldarbeiterlöhne.

Mit mehr als einer halben Milliarde DM stammte der Hauptbetrag der Einnahmen, wie bereits angedeutet, aus der Verwertung von Holz und Rinde. Die Position „Alle übrigen Einnahmen“ in Höhe von fast 95 Mill. DM umfaßte u. a. Prü-

³⁾ Schuldauflagen sind nur bei Niedersachsen in Höhe von 1 Mill. DM nachgewiesen.

fungsgebühren und Geldstrafen (z. B. für Forstfrevel), Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Erstattung von Prozeß- und Verwaltungskosten, Einnahmen aus Veröffentlichungen, Erstattung von Bewirtschaftungskosten, von Beförsterungskosten, von Wild- und Manöverschäden usw.

Auf der Ausgabenseite fiel der Aufwand für das „Werben und Verbringen“ von Holz (insbesondere Holzeinschlag und Holztransport) mit mehr als 90 Mill. DM besonders ins Gewicht. Unterhaltung und Anlegung von Forstkulturen, Bestandspflege und Verbesserung der Forstgrundstücke nahmen fast 65 Mill. DM, Wegebau und -unterhaltung 45 Mill. DM sowie Steuern — um nur die wichtigsten Positionen zu nennen — mehr als 37 Mill. DM in Anspruch. 70 Mill. DM erforderten die Ausgaben für die sog. „Arbeiterversicherung und -fürsorge“. Diese enthält als wichtigsten Posten die staatlichen Anteile an den Versicherungsbeiträgen (einschließlich der Unfallversicherung 25 bis 30 Mill. DM); sie umfaßt ferner tarifliche Zulagen und Entschädigungen wie z. B. Lohnfortzahlungskosten und Urlaubsvergütungen, Krankengeldzuschüsse und Beihilfen, Wegegelder und Auswärtsechtschädigungen, Kinderzuschläge und Erziehungsbeihilfen u. a. m. Auf eigentliche Lohnkosten für Waldarbeiter, die in den einzelnen oben genannten Maßnahmen enthalten sind, entfielen etwa 130 Mill. DM. In „Allen übrigen Ausgaben“ mit 92 Mill. DM waren enthalten: Geschäftsbedürfnisse, Post- und Fernmeldegebühren, Bewirtschaftungskosten, Fahrzeugunterhaltung, Umzugs- und Reisekosten, Kosten für Jagd und Fischerei, für Naturschutz und Denkmalspflege, für Flurbereinigung, für die Beseitigung von Manöverschäden, für Förderungsmaßnahmen verschiedenster Art usw. Die „Übrigen Ausgaben“ enthielten aber auch Ausgaben für den Neubau von Forstgehöften, für die Schaffung von Zelt- und Parkplätzen im Wald, für die Errichtung von Jugendwaldheimen, für die Anschaffung von Kraftfahrzeugen und Geräten zu Betriebszwecken, ferner Darlehen an Beamte zur Beschaffung eigener Fahrzeuge sowie die oben schon erwähnten Grundstücksankäufe.

Die Finanzlage der staatlichen Forsten wurde in den Jahren 1957 bis 1959 durch das Auseinanderklaffen der Preis/Kostenschere gekennzeichnet: Bei steigenden Kosten waren die Durchschnittserlöse je 1 000 fm Rohholz seit 1955 — mit einer geringfügigen Unterbrechung im Jahr 1957 — von 74,40 auf 54,93 DM gesunken. Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, daß die Holzpreise, die nach der Geldumstellung zunächst noch festgehalten worden waren, 1955 sehr hoch festgesetzt wurden und sich in den folgenden Jahren erst auf die Nachfrage „einpendeln“ mußten. Der Tiefstand von 1959 dürfte 1960 überwunden worden sein. Lediglich durch den Umstand, daß die Höhe des Holzeinschlags in diesen Jahren erheblich schwankte (von 1955 bis 1959 wurden in den Staatsforsten eingeschlagen 9,2, 9,0, 9,3, 9,2, 9,8 Mill. fm), schlug sich dieser Prozeß nicht in völlig erkennbarem Umfang in den Haushaltsrechnungen der Länder nieder.

Bei den einzelnen Ländern war die finanzielle Bedeutung der Staatsforsten sehr verschieden. Von den Überschüssen der laufenden Rechnung in Höhe von 147 Mill. DM entfielen allein 121 Mill. DM oder über 82 vH auf die Länder Bayern und Baden-Württemberg. Weitere 21 Mill. DM oder knapp 15 vH fielen bei den Ländern Hessen und Niedersachsen an. Demgegenüber hatten Schleswig-Holstein (erstmalig 1959) und Hamburg Fehlbeträge von etwas über einer halben Million DM zu verzeichnen. Beim Forstbesitz des Bundes handelt es sich um Forstflächen, die für spezielle, nicht primär forstwirtschaftliche Zwecke benötigt werden. Die Verwaltung dieser „Bundesforsten“ obliegt der Bundesvermögens- und -bauverwaltung.

Die kommunalen Forsten

Auch im gemeindlichen Bereich ist die finanzielle Bedeutung der Forsten länderspezifisch recht unterschiedlich. Das Schwergewicht der Überschüsse der forstwirtschaftlichen Unternehmen liegt hier vor allem in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. In Schleswig-Holstein, das nur wenig bewaldet ist, hat der Kommunalwald nur kleineren Umfang.

Aber auch in Niedersachsen, das an sich über bedeutende Forstflächen verfügt, ist der Umfang des Kommunalwaldes — und demzufolge der hieraus fließenden Erträge — verhältnismäßig klein.

Beträchtliche Unterschiede bestehen ferner zwischen den verschiedenen Gemeindegrößenklassen. Ausschlaggebend ist hier, daß die Masse des kommunalen Waldbesitzes bei den kleinen Gemeinden liegt. In allen Ländern (von Schleswig-Holstein und Niedersachsen abgesehen) entfällt der größte Teil der Einnahmen der kommunalen Forsten und der Überschüsse dieser Unternehmen auf die Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern. Auch die Ausgaben der kommunalen Forsten werden in ihrem Gesamtumfang entscheidend von den Aufwendungen her bestimmt, die in den Forsten der kleinen Gemeinden anfallen.

Tabelle 2: Einnahmen und Ausgaben der kommunalen Forsten in den Rechnungsjahren 1957 bis 1959
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
Mill. DM

Einnahmen / Ausgaben	1957	1958	1959
Einnahmen zusammen	456,4	425,7	384,9
darunter: laufende	435,0	406,8	367,1
Ausgaben zusammen	273,8	283,9	279,2
darunter: laufende	235,0	248,0	243,8
Überschüsse der laufenden Rechnung ..	+ 199,9	+ 158,8	+ 123,3

In der Gesamtsumme, d. h. für alle Gemeinden und Gemeindeverbände zusammen, beliefen sich die Einnahmen der kommunalen forstwirtschaftlichen Unternehmen im Rechnungsjahr⁴⁾ 1959 auf 0,4 Mrd. DM. Die Ausgaben betrugen 0,3 Mrd. DM. Es wurde somit ein Überschuß von 0,1 Mrd. DM erwirtschaftet. In diesen Beträgen sind allerdings (ebenso wie in den Zahlen für 1957 und 1958) auch die Einnahmen und Ausgaben der — finanzstatistisch nicht gesondert erfragten — kommunalen landwirtschaftlichen Unternehmen⁴⁾ erfaßt. Da jedoch ihr Anteil an der Bundessumme gering ist, wird der Aussagewert der in Tabelle 2 dargestellten Gesamtzahlen kaum beeinträchtigt.

Betrachtet man den Bereich der kleinen Gemeinden (mit weniger als 3 000 Einwohnern) — hier kommen landwirtschaftliche Unternehmen kaum vor —, so bietet sich für 1959 folgendes Bild: In diesem Hauptsektor des kommunalen Waldbesitzes schlossen die forstwirtschaftlichen Unternehmen mit 240 Mill. DM Einnahmen und 156 Mill. DM Ausgaben ab. Die Überschüsse der laufenden Rechnung stellten sich auf 92 Mill. DM. Trotz ihres erneuten Rückganges machten sie damit immerhin noch 7,3 vH der allgemeinen Deckungsmittel aus, die den Haushalten dieser kleinen Gemeinden aus Steuern, allgemeinen Finanzzuweisungen und Erwerbseinkünften insgesamt zur Verfügung standen. Über dem Bundesdurchschnitt lagen die Anteile der Überschüsse — wie schon in den Vorjahren — vor allem in Hessen und Rheinland-Pfalz. In diesen beiden Ländern waren die Überschüsse der forstwirtschaftlichen Unternehmen mit 15 vH an den allgemeinen Deckungsmitteln der kleinen Gemeinden beteiligt. Für einzelne kommunale Haushalte ist die Bedeutung der forstwirtschaftlichen Überschüsse aber noch größer, als diese Durchschnittssätze erkennen lassen. Der Tatbestand, daß es auch heute noch kleine Gemeinden gibt, die dank der Erlöse aus Holzverkäufen ganz oder teilweise auf die Erhebung von Steuern verzichten können, weist darauf hin⁵⁾.

Die Erlöse aus Holzverkäufen machen auch in der Forstwirtschaft der kleinen Gemeinden den Hauptbetrag der laufenden Einnahmen aus. An den laufenden Ausgaben — 138 Mill. DM für 1959 — waren die Personalaufwendungen für das eigene ständige Forstpersonal dieser Gemeinden mit 49 Mill. DM beteiligt. Weitere Personalkosten sind in den Sachausgaben enthalten, insbesondere in den Aufwendungen für Holzwerbung, Forstkultur- und Forstwegearbeiten. 8 Mill.

⁴⁾ Ihr Finanzvolumen betrug 1956, im letzten Jahr der statistischen Ausgliederung, zwischen 13 und 14 Mill. DM in Einnahme und Ausgabe. — ⁵⁾ Vgl. Statistische Berichte, Arb.-Nr. VII/43/20 (Streuung der Realsteuerhebesätze im Rechnungsjahr 1959).

Tabelle 3: Einnahmen und Ausgaben der Forsten der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern
im Rechnungsjahr 1959

Land	Einnahmen		Ausgaben		Überschüsse der laufenden Rechnung	Anteil der Überschüsse an den allgemeinen Deckungs- mitteln
	zusammen	darunter: laufende	zusammen	darunter: laufende		
	1 000 DM					vH
Schleswig-Holstein	12	12	15	15	— 3	—
Niedersachsen	1 123	1 092	666	426	+ 666	0,4
Nordrhein-Westfalen	14 507	13 293	9 997	7 999	+ 5 294	3,5
Hessen	43 850	43 147	25 398	23 799	+ 19 348	14,9
Rheinland-Pfalz	53 482	51 978	37 320	34 671	+ 17 307	15,0
Baden-Württemberg	102 617	96 606	70 442	59 288	+ 37 318	10,3
Bayern	24 439	24 375	12 402	11 886	+ 12 489	4,7
Insgesamt	240 030	230 503	156 240	138 084	+ 92 419	7,3
Dagegen: 1958	267 554	259 241	158 836	141 185	+ 118 056	10,2
1957	284 107	274 492	150 315	132 223	+ 142 269	13,5

DM der laufenden Ausgaben entfielen nach den vorliegenden Angaben auf Zuweisungen an Länderhaushalte, im wesentlichen auf Verwaltungskostenentschädigungen und Beiträge für Dienste staatlicher Forstämter und staatlicher Förster. Über 4 Mill. DM wurden bei den kleinen Gemeinden als Zuweisungen an forstwirtschaftliche Zweckverbände (hauptsächlich in Rheinland-Pfalz) gezahlt; hierzu gehören auch die Anteile der Mitgliedsgemeinden am Besoldungsaufwand dieser Verbände.

Neben diesen Beträgen sind verhältnismäßig geringe sonstige Einnahmen und Ausgaben — fast ausschließlich vermögenswirksamer Art — in den für 1959 nachgewiesenen Gesamteinnahmen und -ausgaben der forstwirtschaftlichen

Unternehmen der kleinen Gemeinden enthalten. Bei den sonstigen Einnahmen (10 Mill. DM) handelt es sich im wesentlichen um Erlöse aus Grundstücksverkäufen, außerordentlichem Holzeinschlag, Entnahmen aus Rücklagen und Schuldenaufnahmen. Die sonstigen Ausgaben (18 Mill. DM) bestanden vor allem aus Aufwendungen für Bauten, außerordentliche Aufforstungen, Erwerb von Grundvermögen, Rücklagezuführungen und Tilgungen. Einnahmen aus außerordentlichen Holzeinschlägen, die von kleinen Gemeinden u. U. unmittelbar zur Finanzierung außerordentlicher Ausgaben bei anderen Verwaltungszweigen (z. B. Schulbau) verwendet wurden, sind in den oben dargestellten Zahlen nicht enthalten. *We./Sp.*

Preise

Preise im September/Oktober 1961

Die Rohstoffpreise an den Weltmärkten haben in der Zeit von Anfang September bis Anfang Oktober 1961 nachgegeben, auf den nordamerikanischen Märkten (nach dem Index von Moody) um 0,7 vH, in Großbritannien (nach dem Index von Reuter) um 1,1 vH. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt im Vorjahr lag am 6. Oktober 1961 Moodys Index um 2,7 vH höher, während Reuters Index einen um 0,2 vH niedrigeren Stand aufwies.

Die Preisrückgänge betrafen vor allem Futtergetreide, Rohkakao, Eier, Olsaaten, Fleisch, Schmalz und Zucker, ferner Wolle, Kautschuk, Rindshäute, Walzstahl, Stahlschrott und die wichtigsten NE-Metalle. Preiserhöhungen waren lediglich bei Rohkaffee, Baumwolle, Roggen, Leinöl und Feinblechen zu verzeichnen.

Die Seefrachtraten (Tagesabschlüsse) für trockene Ladung lagen Anfang Oktober um durchschnittlich 4 vH über dem Stand von Anfang September, wobei der Anstieg der Raten für Getreide (+ 6 vH) und Erze (+ 7 vH) den Ausschlag gab. Dagegen sind die Tankerraten zurückgegangen; die £-Sterling-Raten (Basis Scale) und die Dollarraten (nach USMC/ATRS) gaben dabei um 6 bzw. 11 vH nach.

Der Index der deutschen Einkaufspreise für Auslandsgüter hat sich von August auf September 1961 um 0,9 vH ermäßigt und liegt damit um etwa 5,2 vH unter dem entsprechenden Vorjahresstand.

	Veränderung in vH September 1961 gegen Aug. 1961 Sept. 1960	
Einfuhrpreise insgesamt	— 0,9	— 5,2
aus der Land-, Forst- und Plantagenwirtschaft	— 1,5	— 5,9
industrielle Erzeugnisse	— 0,3	— 4,4
für die Ernährungswirtschaft	— 2,0	— 6,0
für die Gewerbliche Wirtschaft	+ 0,0	— 4,5

Der für die im Inland verwendeten Grundstoffe berechnete Preisindex ausgewählter Grundstoffe zeigt einen Rückgang von August auf September 1961 um 0,5 vH. Die gleiche Veränderung ist auch für die dabei berücksichtigten Grundstoffe inländischer Herkunft festzustellen, während die aus dem Ausland stammenden Grundstoffe im Preis leicht anziehen (+ 0,3 vH). In der Unterscheidung nach landwirt-

schaftlichen und industriellen Grundstoffen ergibt sich eine Indexveränderung um — 1,0 vH bzw. um + 0,0 vH. Von September 1960 auf September 1961 ist der Gesamtindex um 0,5 vH gestiegen. Den Ausschlag gab hierfür die Preisentwicklung bei den landwirtschaftlichen Grundstoffen inländischer Herkunft (+ 3,9 vH); die importierten landwirtschaftlichen und industriellen Grundstoffe ermäßigten sich im Preis in dieser Zeit um 6,0 vH bzw. 4,3 vH.

In der Veränderung des Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von August auf September 1961 um — 2,4 vH kommen vor allem saisonbedingte Bewegungen zum Ausdruck. Gegenüber September 1960 ist eine Erhöhung um 2,9 vH zu verzeichnen.

	Veränderung in vH September 1961 gegen Aug. 1961 Sept. 1960	
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	— 2,4	+ 2,9
Pflanzliche Produkte	— 5,1	+ 8,1
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,9	+ 0,1
Saatgut	+ 0,4	— 19,4
Hackfrüchte	— 13,4	+ 21,4
Öl- und Faserpflanzen	—	+ 0,0
Heu und Stroh	+ 0,2	+ 1,6
Genußmittelpflanzen	+ 97,2	+ 22,3
Obst	+ 0,8	+ 59,2
Gemüse	— 19,8	+ 26,9
Tierische Produkte	— 0,9	+ 0,5
Schlachtvieh	— 0,4	+ 0,4
Nutz- und Zuchtvieh	— 3,4	— 2,5
Milch	+ 1,1	+ 4,3
Eier	— 14,2	— 18,1
Wolle, Häute und Felle	— 4,7	+ 8,1

Von August auf September 1961 verbilligten sich vor allem Speisekartoffeln (— 18 vH) und die meisten Gemüsearten (lediglich Rotkohl und Kopfsalat wurden teurer). Ferner gingen die Preise für Heu (— 1,5 vH) und für Apfel Klasse B (— 17 vH) zurück. Im übrigen haben sich bei den pflanzlichen Produkten die Preise erhöht, bei Weizen und Roggen in Auswirkung der monatlichen Staffelung der gesetzlichen Mindestpreise. Hopfen verteuerte sich ganz erheblich, auch im Vergleich zum Vorjahresstand. Bei den tierischen Erzeugnissen wurden demgegenüber nur für Milch höhere Preise erzielt, im übrigen hatte ein stärkeres Angebot Preisnachlässe zur Folge, am stärksten für Eier, bei denen sich vor allem ein größeres Importangebot auswirkte, sowie für Ferkel (— 8,0 vH) und Wolle (— 4,9 vH).

Die zum Teil erheblichen Preiserhöhungen gegenüber dem September 1960 (gleiche Saisonlage) sind auf geringere Erträge der diesjährigen Ernte zurückzuführen.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich von August auf September 1961 um 0,3 vH vermindert. Im Vergleich zum September 1960 ist er um 1,2 vH gestiegen.

	Veränderung in vH September 1961 gegen Aug. 1961 Sept. 1960	
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	- 0,3	+ 1,2
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion insgesamt	- 0,4	+ 0,7
Handelsdünger	+ 1,0	+ 0,9
Futtermittel	+ 0,3	- 1,1
Saatgut	—	-12,3
Nutz- und Zuchtvieh	- 3,9	- 3,8
Pflanzenschutzmittel	—	- 1,0
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,2	+ 0,3
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,3	+ 5,0
Unterhaltung der Gebäude	—	+ 4,2
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,5	+ 6,5
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,2	+ 3,4
Neubauten	—	+ 4,0
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,3	+ 3,2

Der Indexrückgang gegenüber dem Vormonat wurde durch das Nachgeben der Preise für Nutz- und Zuchtvieh wegen erhöhten Angebots an Rindern und Ferkeln bestimmt. Bei den übrigen Betriebsmitteln herrschten leicht anziehende Preise vor. Dabei wurden Düngemittel infolge der monatlichen Staffelung der Listenpreise teurer, während der Anstieg der Preise für die Unterhaltung von Maschinen und Geräten mit erhöhten Löhnen und Materialpreisen begründet wurde.

Der Index für Rohholz aus Staatsforsten ist von Juli auf August 1961 um 0,4 vH gestiegen und liegt damit um 10,2 vH höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

	Veränderung in vH August 1961 gegen Juli 1961 Aug. 1960	
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	+ 0,4	+10,2
Stammholz	+ 0,4	+ 9,9
Grubenholz	- 0,6	+15,9
Faserholz	- 0,5	+16,5
Brennholz	+ 1,4	+ 4,0

Dabei bewegten sich von Juli auf August 1961 die Preise für die einzelnen Holzarten unterschiedlich, insbesondere bei Brennholz, wo um 3 vH nachgebenden Preisen für Laubholz eine Verteuerung des Nadelholzes um 15 vH gegenüberstand.

Bei den Preisen für ausgewählte Schnittblumen und Topfpflanzen wurde im August 1961 ein Rückgang im Vergleich zum Vormonat um 1,6 vH und gegenüber August 1960 um 4,6 vH festgestellt. Schnittblumen wurden von Juli auf August 1961 billiger, während Topfpflanzen im Preis anzogen.

Der Erzeugerpreisindex für die industriellen Produkte hat sich vom August zum September 1961 nur geringfügig verändert (+ 0,1 vH). Innerhalb Jahresfrist ist er um 1,4 vH gestiegen.

	Veränderung in vH September 1961 gegen Aug. 1961 Sept. 1960	
Industrielle Erzeugnisse insgesamt	+ 0,1	+ 1,2
Bergbau und Erdölgewinnung	+ 0,4	- 0,1
Verarbeitende Industrie	+ 0,1	+ 1,4
Grundstoffe und Produktionsgüter	- 0,0	+ 0,1
Investitionsgüter	+ 0,1	+ 2,6
Verbrauchsgüter	+ 0,1	+ 1,4
Nahrungs- und Genußmittel	+ 0,1	+ 2,1
Energieerzeugung	+ 0,0	- 0,5

Die etwas stärkere Erhöhung des Gruppenindex beim Bergbau ergab sich infolge Wegfalls der Sommerabschläge für Steinkohle und der Preisstaffelung bei Kalidüngemitteln. Im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüter- sowie der Investitionsgüterindustrie haben sich auch die Indices der Warengruppen nur geringfügig, zumeist nach oben, verändert; die stärkste Erhöhung ist hier für Gießereierzeugnisse (+ 0,4 vH) zu vermerken, während an einzelnen Preisnachteilen, abgesehen von Steinkohlenteerpech (- 3,8 vH), die Verbilligung verschiedener Halbzeuge aus NE-Metallen (bis zu - 1,7 vH) zu erwähnen ist. Bei den Verbrauchsgütern sowie bei den Nahrungs- und Genußmitteln zeigten sich dem-

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Ein- kaufs- preise für Aus- lands- güter 1)	Grund- stoff- preise 2)	Erzeu- ger- preise land- wirt- schaft- licher Pro- dukte 3) 4)	Ein- kaufs- preise land- wirt- schaft- licher Be- triebs- mittel 5) 6)	Erzeu- ger- preise indus- trieller Pro- dukte 7)	Ein- zel- hand- els- preise 8) 9)	Preise für die Le- bens- hal- tung 10) 11)	Preis- index für Wohn- ge- bäude 12) 13)
	Moody 1)	Reuter 2)								
1938 = 100		1950 = 100	1938 = 100					1958 = 100		
D										
1954	294	350	103	235	193	189	217	179	92,0	87
1957	287	329	106	253	218	201	232	188	97,9	97
1958	276	297	100	253	216	209	233	192	100,0	100
1959	268	299	97	253	228	214	231	193	101,0	105
1960	258	303	98	252	207	217	235	194	102,4	113
1960										
Juni	262	306	98	253	223	216	234	194	102,6	.
Juli	261	302	98	253	224	215	234	193	102,8	.
Aug.	255	301	97	249	211	216	235	193	102,3	114
Sept.	253	298	97	249	209	216	236	193	102,2	.
Okt.	251	295	97	249	204	214	237	194	102,4	.
Nov.	248	292	97	250	205	214	237	194	103,0	116
Dez.	248	291	97	250	206	216	237	195	103,1	.
1961										
Jan.	251	293	97	250	207	217	238	196	103,6	.
Febr.	253	295	97	250	208	219	238	196	103,8	117
März	257	297	94	248	206	220	238	197	104,1	.
April	256	302	93	247	209	221	238	196	104,1	.
Mai	256	305	94	250	220	221	238	197	104,8	119
Juni	257	300	93	250	221	220	238	198	105,6	.
Juli	259	301	93	252	229	218	238	200	105,8	.
Aug.	262	297	93	251p	220p	219	238	200	105,5	125
Sept.	263	296	92	250p	215p	218	239	199	105,3	.
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1961										
Juni	+ 0,4	- 1,5	- 1,7	+ 0,1	+ 0,8	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	+ 0,7	.
Juli	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,8	+ 3,3	- 1,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,2	.
Aug.	+ 1,0	- 1,3	+ 0,5	- 0,3	- 3,9	+ 0,6	+ 0,0	- 0,2	- 0,3	+ 4,8
Sept.	+ 0,5	- 0,1	- 0,9	- 0,5	- 2,4	- 0,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,2	.

1) Monatsdurchschnitte. — 2) Preisstand am 21. jeden Monats. — 3) D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; Preisbasis 1938/1939 = 100. — 4) Preisstand am 15. jeden Monats. — 5) Ab 1960 einschl. Saarland. 6) Mittlere Verbrauchergruppe, Verbrauchsschema 1958, für die Zeit vor 1957 verkettet mit dem früheren Index nach Schema 1950. — 7) Bauleistungen am Gebäude. — 8) Be-rechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indices.

gegenüber größere Preisbewegungen, die bei einzelnen Warengruppen auch zu stärkeren durchschnittlichen Veränderungen führten. So erhöhten sich im Durchschnitt die Preise für Druckerzeugnisse um 2,4 vH, für Glas und Glaswaren um 1,5 vH, für Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Industrie um 1,1 vH, für Erzeugnisse der Bekleidungsindustrie um 0,8 vH und für Produkte der Obst- und Gemüseverwertung um 0,7 vH. Dagegen wurden die Erzeugnisse der Textilindustrie um 1,0 vH, Fischwaren um 1,8 vH und die Produkte der Ölmühlen- und Margarineindustrie um 0,9 vH billiger.

Von den insgesamt im Erzeugerpreisindex für die industriellen Produkte berücksichtigten Einzelpreisen sind gegenüber dem Vormonat im September 16,8 vH gestiegen und 8,4 vH zurückgegangen. Für August lauteten diese Sätze 13,3 vH und 5,0 vH, für Juli 14,7 vH und 7,8 vH.

Der auf vierteljährlichen Erhebungen beruhende Preisindex für Wohngebäude ist von Mai bis August 1961 nach vorläufigen Ergebnissen um 4,8 vH gestiegen. Dabei erhöhten sich die Bauleistungspreise für Erd- und Grundbauarbeiten um 5,7 vH, für Rohbau- und Ausbauarbeiten um 5,4 bzw. 4,6 vH und für haustechnische Anlagen um 2,3 vH. Als Ursache der Preissteigerung wurde überwiegend auf Lohn-erhöhungen in der Bauwirtschaft hingewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr (August 1960) lag das Baupreisniveau im August 1961 um 8,8 vH höher.

Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe nach dem Wägungsschema 1958 hat sich von Mitte August auf Mitte September 1961 um 0,2 vH erniedrigt. Er liegt damit um 3,1 vH über dem Stand vom September 1960.

Veränderung in vH
September 1961 gegen
Aug. 1961 Sept. 1960

Lebenshaltung insgesamt (Schema 1958, mittlere

Verbrauchergruppe)	— 0,2	+ 3,1
Ernährung	— 1,0	+ 3,6
Getränke und Tabakwaren	+ 0,0	+ 0,0
Wohnung	+ 0,4	+ 3,9
Heizung und Beleuchtung	+ 0,7	+ 1,6
Hausrat	+ 0,6	+ 2,9
Bekleidung	+ 0,4	+ 2,6
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 3,0
Bildung, Unterhaltung und Erholung	+ 0,1	+ 5,0
Verkehr	— 0,0	+ 3,1

Wie schon von Juli auf August ist der Rückgang des Gesamtindex von August auf September auf hauptsächlich saisonbedingte Preisnachlässe bei den Nahrungsmitteln zurückzuführen. Kartoffeln verbilligten sich um 7,9 vH, Gemüse um 12 vH (am stärksten Spinat und Bohnen), Obst um 4,2 vH (außer Pflaumen vor allem Weintrauben) und Südfrüchte um 3,5 vH (am stärksten Bananen). Auch Eier (— 1,7 vH), Fischfilet (— 1,6 vH), Bücklinge (— 3,8 vH) und Geflügel (— 1,1 vH) gaben im Preis nach. Dagegen verteuerten sich Butter um 1,1 vH, Schweinefleisch um 0,6 vH und Schweineschmalz um 0,5 vH.

Nach den wöchentlichen Erhebungen in den Landeshauptstädten gingen Eier auch in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober 1961 im Preis zurück, während die Preise für Butter und Schweineschmalz in dieser Zeit weiter anzogen.

Bei den anderen Bedarfsgruppen wurden von Mitte August auf Mitte September 1961 überwiegend Preiserhöhungen festgestellt. Sie betrafen fast alle Waren- und Leistungsgruppen und waren am stärksten bei Kohle (+ 1,7 vH), elektrotechnischen Geräten (+ 1,1 vH), Möbeln (+ 1,0 vH) sowie Opern- und Theatervorstellungen (+ 3,6 vH). Der Indexanstieg bei „Wohnung“ (+ 0,4 vH) im September hat sich nicht auf Grund einer Veränderung der Mieten ergeben — diese werden nur für den ersten Monat eines jeden Quartals erhoben und im Index berücksichtigt —, sondern infolge einer Erhöhung des Preisindex für Schönheitsreparaturen an der Wohnung um 7,4 vH. Es handelt sich bei diesem Index um eine Neuberech-

nung, die an die Stelle eines bisher behelfsweise verwendeten Index für bestimmte Arbeiten beim Neubau von Wohngebäuden getreten ist. Die Verteuerung der Schönheitsreparaturen an Wohnungen, die im übrigen in der Zeit von Mai bis August 1961 eingetreten war, wurde von den Berichtsfirmen mit Lohn-erhöhungen begründet.

Berechnet man den Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren (Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch), so zeigt sich von August auf September ein Anstieg des Index um 0,3 vH und für die Ernährung um 0,1 vH. Gegenüber September 1960 ergibt sich bei einer Berechnung ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren eine Verteuerung um 2,7 vH und bei Ernährung um 2,4 vH.

Der Preisindex für die Lebenshaltung einer unteren Verbrauchergruppe, dem z. Z. noch ein Wägungsschema aus dem Jahre 1950 zugrunde liegt, läßt eine Erhöhung von August auf September 1961 um 0,3 vH erkennen. Dieses Ergebnis dürfte zunächst überraschen, da doch das Gewicht der „Ernährung“ bei diesem Index erheblich größer ist als beim Index der mittleren Schicht. Die Erklärung liegt indes darin, daß beim Index der unteren Verbrauchergruppe der Gruppenindex Ernährung gestiegen ist, weil in diesem Index im September und Oktober noch die Preisentwicklung (gegenüber dem Vorjahr) bei Vorratskäufen von Kartoffeln und einigen Gemüse- und Obstarten besonders berücksichtigt wird. Für Kartoffeln und Mohrrüben wurden nun im September 1961 höhere Preise gefordert als im September 1960.

Der Index der Einzelhandelspreise ist von Mitte August auf Mitte September 1961 gleich geblieben (— 0,0 vH). Gegenüber September 1960 ergab sich eine Erhöhung um 3,2 vH. Die Indices der Hauptbranchen veränderten sich von August auf September 1961 wie folgt: Lebensmittelgeschäfte — 0,6 vH, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk + 0,3 vH, Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf + 0,6 vH, sonstige Branchen + 0,4 vH.

Gu.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte August bis Mitte September 1961 festgestellte Preisänderungen									
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH				
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr	
Ernährung	109	1	6	5	32	22	18	2	9	14	
Getränke und Tabakwaren	17	—	—	—	5	9	2	1	—	—	
Wohnung	4	1	—	—	—	3	—	—	—	—	
Heizung und Beleuchtung	13	—	4	—	3	5	1	—	—	—	
Hausrat	102	1	9	18	46	23	3	1	1	—	
Bekleidung	73	—	—	10	57	2	4	—	—	—	
Reinigung und Körperpflege	47	—	1	2	9	35	—	—	—	—	
Bildung, Unterhaltung und Erholung	46	1	5	—	10	25	5	—	—	—	
Verkehr	23	—	—	—	—	21	2	—	—	—	
zusammen	434	4	25	35	162	145	35	4	10	14	
dagegen von Mitte Juli 1961 bis Mitte August 1961 ...	434	7	19	24	137	150	75	3	8	11	

Löhne

Arbeiterverdienste im Handwerk im Mai 1961

Neben der „Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ wurde für Mai 1961 auch wieder eine Erhebung über die Arbeiterverdienste im Handwerk durchgeführt. Wie ihre Ergebnisse¹⁾ zeigen, haben die durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter im Handwerk des Bundesgebietes ohne Berlin seit November 1960 in allen erfaßten Handwerkszweigen infolge tariflicher bzw. innerbetrieblicher Lohnerhöhungen zugenommen.

So haben sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen²⁾ Vollgesellen in der Zeit von November 1960 bis Mai 1961 um 15 Pf oder 5,5 vH auf 2,92 DM und gegenüber Mai 1960 um 32 Pf oder 12,4 vH

¹⁾ Vgl. Tabelle S. 625* f. — ²⁾ Im folgenden werden nur die wichtigsten Ergebnisse für die männlichen Arbeiter im Handwerk dargestellt, da die weiblichen Arbeiter lediglich im Herren- und Damenschneiderhandwerk erfaßt werden.

erhöht. In den einzelnen Handwerkszweigen kamen vom November 1960 bis Mai 1961 Zunahmen zwischen rund 8 Pf oder 3,3 vH im Herrenschneiderhandwerk und etwa 20 Pf oder 6,9 vH im Handwerkszweig „Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation“ vor. In diesem Handwerkszweig belief sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Vollgesellen im Mai 1961 auf 3,12 DM. Diese erzielten somit den höchsten Wert von allen Arbeitern in sämtlichen neun bei den männlichen Arbeitern in die Erhebung einbezogenen Handwerkszweigen. Mehr als 3 DM in der Stunde verdienten auch noch die Vollgesellen des Fleischerhandwerks (3,09 DM), während ihre Kollegen des Herrenschneiderhandwerks mit 2,39 DM wie seither auf der untersten Sprosse der Verdienstleiter „saßen“. Sieht man vom Herrenschneiderhandwerk ab, so verringert sich der Abstand zwischen den Extremen auf 30 Pf oder rund 11 vH, wobei das Minimum in den Handwerkszweig „Bäckerei“ fällt (2,82 DM).

Im Gegensatz zu den Vollgesellen, das sind Gesellen, die mindestens in die Lohnklasse des im Tarifvertrag festgelegten Ecklohnes eingestuft sind, haben die Junggesellen auf Grund ihres geringeren Lebensalters oder ihrer geringeren Anzahl von Berufsjahren infolge des tariflich vorgesehenen Abschlags gegenüber dem Ecklohn auch einen niedrigeren Verdienst. So betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Junggesellen im Mai 1961 2,31 DM. Er war gegenüber November 1960 um 14 Pf oder 6,6 vH und im Vergleich zu Mai 1960 um 27 Pf oder 13,6 vH höher. In den einzelnen Handwerkszweigen wurden von November 1960 bis Mai 1961 Zunahmen zwischen 3 Pf oder 1,1 vH bei den Malern und Anstreichern und 18 Pf oder 8,6 vH im Kraftfahrzeugreparaturhandwerk festgestellt. Den höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienst erzielten die Junggesellen mit 2,50 DM im Handwerkszweig „Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation“, während die Kraftfahrzeugreparaturhandwerker mit 2,24 DM an vorletzter Stelle standen. Die Junggesellen des Herrensneiderhandwerks hatten einen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst in Höhe von 1,70 DM.

Die übrigen männlichen Arbeiter, das sind alle Arbeiter, die auf Grund ihrer Berufsausbildung keinen Anspruch auf den tariflichen Ecklohn haben (z. B. angelernte Arbeiter, ungelernete Arbeiter, Hilfsarbeiter, Fahrpersonal), hatten meist einen höheren durchschnittlichen Bruttostundenverdienst als die Junggesellen, der jedoch bedeutend unter dem der Vollgesellen lag. Im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen „Übrigen Arbeiter“ im Mai 1961 2,48 DM, was gegenüber dem Stande vom November 1960 eine Steigerung um rund 18 Pf oder 7,6 vH bedeutet. Seit Mai des vergangenen Jahres gerechnet, beläuft sich die Zunahme auf etwa 34 Pf oder 15,7 vH. In den einzelnen Handwerkszweigen betrugen die Zunahmen seit November vergangenen Jahres zwischen 9 Pf oder 3,9 vH im Schlosserhandwerk und 29 Pf oder 14,3 vH im Bäckerhandwerk. Die höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der „Übrigen Arbeiter“ wurden mit 2,95 DM im Handwerkszweig „Malerei und Anstreicherei“ ermittelt, die niedrigsten dagegen — wenn man wegen der zu geringen Zahl der erfaßten Arbeiter vom Herrensneiderhandwerk absieht — im Bäckerhandwerk mit 2,32 DM, so daß sich zwischen den Extremwerten ein Abstand von 63 Pf oder 27 vH ergibt.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste ist einerseits von Veränderungen der Stundenverdienste, andererseits aber auch von der Zahl der bezahlten Wochenstunden abhängig. Letztere hat sich aber, wenn man die Ergebnisse für Mai 1961 mit denen für November 1960 vergleicht, nur leicht verringert. Im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige belief sich die Abnahme der durchschnittlichen Zahl der bezahlten Wochen-

stunden bei den Vollgesellen auf 0,4 Std, bei den Junggesellen auf 0,2 Std und bei den „Übrigen Arbeitern“ auf 0,3 Std, so daß diese sich im Mai 1961 bei den drei Arbeitergruppen auf 46,6 Std bzw. 46,4 Std bzw. 47,2 Std belief. Auch gegenüber Mai 1960 bedeutet dies einen Rückgang, und zwar um 0,5 Std bei den Vollgesellen, um 0,4 Std bei den Junggesellen und um 0,2 Std bei den „Übrigen Arbeitern“.

Eine stärkere Veränderung als die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden insgesamt hat die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden erfahren. Diese war im Mai 1961, verglichen mit dem November des vergangenen Jahres, bei allen Arbeitergruppen um etwa 3¼ Std niedriger, was darauf zurückzuführen ist, daß in den Mai dieses Jahres drei gesetzliche Wochenfeiertage fielen, in den November 1960 dagegen nur einer (Bußtag) bzw. in einem Teil des Bundesgebietes zwei (zusätzlich Allerheiligen). Die durchschnittliche Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden belief sich im Mai 1961 bei den Vollgesellen somit auf 40,6 Std, bei den Junggesellen auf 40,4 Std und bei den „Übrigen Arbeitern“ auf 41,2 Std.

Im Vergleich zum Mai des vergangenen Jahres war die Abnahme ebenfalls bemerkenswert und sogar noch stärker als im Vergleich zum November 1960, weil es im Mai 1960 nur einen gesetzlichen Wochenfeiertag gab (Christi Himmelfahrt).

Die durchschnittliche Zahl der Mehrarbeitsstunden hat sich sowohl gegenüber November 1960 als auch gegenüber Mai 1960 leicht verringert und betrug im Mai 1961 im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige bei den Vollgesellen 1,8 Std, bei den Junggesellen 1,3 Std und bei den „Übrigen Arbeitern“ 2,5 Std je Woche.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste weist keine Besonderheiten gegenüber dem bei den Bruttostundenverdiensten Gezeigten auf, so daß auf Einzelheiten hier verzichtet werden kann. Im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige haben sich seit November 1960 die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Vollgesellen um 6,15 DM oder 4,7 vH auf 136,21 DM, die der Junggesellen um 6,24 DM oder 6,2 vH auf 107,40 DM und die der „Übrigen Arbeiter“ um 7,50 DM oder 6,9 vH auf 116,89 DM im Mai 1961 erhöht. Von drei Ausnahmen abgesehen (Herrensneiderhandwerk, Bäckerhandwerk, Elektroinstallationshandwerk) haben sich die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste in den einzelnen Handwerkszweigen infolge des Rückganges der Zahl der bezahlten Wochenstunden nicht in gleichem Maße erhöht wie die Bruttostundenverdienste.

Im Vergleich zum Mai des Vorjahres belief sich die Zunahme der Bruttowochenverdienste im Durchschnitt bei den Vollgesellen auf 13,84 DM oder 11,3 vH, bei den Junggesellen auf 12,15 DM oder 12,8 vH und bei den „Übrigen Arbeitern“ auf 15,41 DM oder 15,2 vH. Kl.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Oktober 1961, Heft 1 bis 10

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Allgemeines und methodische Fragen	Heft	Seite
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	4	209
Die neue Klassifizierung der Berufe	7	387
Die allgemeine Arbeitsstättenzählung 1961	4	220
Die wohnungsstatistischen Feststellungen 1961	4	222
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962	10	563
Zur Wahl des Basisjahres 1958 für Indexberechnungen	1	7
Zur Frage der Berechnung durchlaufender Reihen für die Indices mit dem neuen Basisjahr 1958	6	347
Zur Berechnungsmethode und Aussagebedeutung der internationalen Kaufkraftvergleiche	8	443
Bevölkerung		
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	4	209
Alter und Familienstand der Bevölkerung Ende 1959 sowie Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1960	4	224
Haushalte mit Pendlern (Ergebnisse der 1 vH-Wohnungserhebung 1960)	7	402
Abwanderung aus der sowjetischen Besatzungszone nach dem Bundesgebiet seit 1950 ..	9	520
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1960	4	226
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle während eines Aufenthalts im Ausland 1960 ..	10	567
Fruchtbarkeitstafel 1959	1	24
Lebendgeborene im Jahr 1959 nach dem Alter der Mütter und Väter	7	403
Sterbetafel 1958/59 nach Geschlecht und Todesursachen	3	164
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1959	2	80
Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Jahr 1959	5	290
Das Heil- und Heilhilfspersonal 1959	1	28
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1960	3	167
Die Sterbefälle im Jahr 1959 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	2	82
Rechtspflege		
Tatermittlung und Strafverfolgung in Bund und Ländern 1959	4	228
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1959	2	80
Wahlen		
Die Wahl zum 4. Deutschen Bundestag am 17. September 1961	9	501
Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl 1961	10	569
Erwerbstätigkeit		
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	4	209
Die voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit bis 1962	1	30
Ergebnisse des Mikrozensus		
Die Erwerbsbevölkerung 1950 bis 1960 nach Wirtschaftsbereichen	2	85
Erwerbsbevölkerung im Oktober 1960	9	515
Die Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsabteilungen 1957 bis 1959	4	231
Veränderungen in der Beteiligung am Erwerbsleben zwischen Oktober 1957 und Oktober 1959	5	294
Die Erwerbstätigkeit nach Berufen 1957	5	297
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im Oktober 1960	10	573
Das Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1960	1	33
Das Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1960	5	298
Weibliches Personal im öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1960	6	350
Landmannschaftliche Herkunft der Bundesbeamten	9	523
Streiks		
Die Streiks im Jahr 1960	2	85

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	Heft	Seite
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960		
Zahl, Größe und Hauptproduktionsrichtung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	2	71
Wandlungen im Arbeitskräftebestand der landwirtschaftlichen Betriebe von 1949 bis 1960	5	275
Die Motorisierung in der Landwirtschaft 1960	4	232
Betriebeigene Schlepper in der Landwirtschaft — Neuzulassungen und Umschreibungen im Jahr 1960	10	575
Bodennutzung 1961 (Vorläufiges Ergebnis)	8	452
Bodennutzung 1961 (Endgültiges Ergebnis)	10	577
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1960	1	34
Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1961	5	301
Getreideernte 1961	10	578
Die Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1960	2	86
Grünfütter- und Heuernte 1961	8	453
Die Rübenenernte 1960	1	35
Der beabsichtigte Gemüseanbau 1961	3	168
Die Weinmosternte 1960	1	36
Der Viehbestand am 2. Dezember 1960	1	37
Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 2. Juni 1961	7	406
Der Schweinebestand am 3. März 1961	4	234
Schweinebestand am 4. September 1961	10	579
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1960	3	169
1. Halbjahr 1961	8	454
Die Schlachtungen im Jahr 1960	2	87
1. Halbjahr 1961	8	455
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen im Jahr 1960	4	234

Unternehmen und Arbeitsstätten

Die allgemeine Arbeitsstättenzählung 1961	4	220
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1960	3	170
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1958 und 1959	4	236
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1958, 1959 und 1960	8	450
Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln 1960	1	39
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	5	282
Der Depotbesitz an deutschen Aktien und festverzinslichen Wertpapieren	6	339
Die Unterbringung der festverzinslichen Wertpapiere	7	397

Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1960	2	89
1. Vierteljahr 1961	5	302
1. Halbjahr 1961	8	456
Die industrielle Produktion im Jahr 1960	1	40
Januar 1961	2	93
Februar 1961	3	171
März 1961	4	242
April 1961	5	305
Mai 1961	6	352
Juni 1961	7	407
Juli 1961	8	459
August 1961	9	525
September 1961	10	580
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1960	4	239
Das Braugewerbe (Ergebnisse der Biersteuerstatistik 1959)	2	95

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1960	3	173
Anfang 1961	4	244
im Frühjahr 1961	6	353
im 1. Halbjahr 1961	8	461
im Sommer 1961	10	582
Die wohnungsstatistischen Feststellungen 1961	4	222
Ergebnisse der 1. V.H.-Wohnungserhebung 1960		
Die Qualität des Wohnungsbestandes 1960	5	285
Die Qualität der Wohnungen von Vertriebenenhaushalten 1960	6	355
Die Wohnabsichten der Bevölkerung im Frühjahr 1960	7	392
575 000 Wohnungen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) im Jahr 1960 fertiggestellt ..	3	177
Bautätigkeit im Jahr 1960	8	463
Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung am Jahresende 1960	7	410
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1960	4	246
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1960	5	307
Grundstücksbedarf im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	10	584
Der Bauüberhang am Jahresende 1960	5	310

Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel	Heft	Seite
Zur Problematik der Rohertragsquoten in der Groß- und Einzelhandelsstatistik	6	342
Die Umsätze in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1960	1	47
Die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1960	1	48
1. Halbjahr 1961	7	413
Umsätze des Einzelhandels nach Umsatzgrößenklassen der Unternehmen	10	586
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1960	2	96
Winterhalbjahr 1960/61	7	414
Der Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet im Jahr 1960	2	99
Außenhandel		
Der Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1960	1	50
Januar 1961	2	104
Februar 1961	3	185
März und 1. Vj. 1961	4	247
April 1961	5	312
Mai 1961	6	361
Juni und 1. Hj. 1961	7	417
Juli 1961	8	466
August 1961	9	528
September und in den ersten 9 Monaten 1961 ..	10	588
Der Außenhandel nach Waren 1960	2	101
Der Außenhandel 1960 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	180
Die Handelswege im Außenhandel 1960	6	357
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1960	2	105
Die deutsche Rheinflotte	1	51
Die See- und Binnenschifffahrt im Jahr 1960	3	186
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1960	9	529
Die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge im Jahr 1959	5	313
Geschätzte Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge im Jahr 1960	10	589
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1960	7	419
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen 1960	8	467
Die Entwicklung des Bestandes an Personenkraftwagen in der Hand von Arbeitnehmern	1	52
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1960	3	189
Die Straßenverkehrsunfälle 1960 (Ausgewählte Ergebnisse)	5	316
Entziehungen von Fahrerlaubnissen und ihre Gründe	6	362
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Luftfahrzeugen 1960	8	469
Der grenzüberschreitende Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1960 ..	3	188
Rundfunkgenehmigungen am 31. Dezember 1960	4	249
Geld und Kredit		
Die Unterbringung der festverzinslichen Wertpapiere	7	397
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1960	3	191
Bauspargeschäft im Jahr 1960	7	421
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1960	1	54
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1960	2	109
Die finanziellen Ergebnisse der 1959 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	4	249
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Individualversicherung im Jahr 1960	6	364
Öffentliche Sozialleistungen		
Öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1960	8	471
Öffentliche Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1960	10	591
Ergebnisse der Zusatzstatistik 1960 zur Fürsorgestatistik		
Die in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen	5	319
Dauer der Anstaltsfürsorge	10	594
Öffentliche Finanzen		
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1959	7	424
Einnahmen und Ausgaben der Forstwirtschaft bei Bund, Ländern und Gemeinden	10	595
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Schulen und ihre Finanzierung	8	474
Die Finanzen der Technischen Hochschulen und Ingenieurschulen	2	112
Finanzen der Pädagogischen Hochschulen	9	532
Finanzen der staatlichen und kommunalen Krankenanstalten und sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens	4	252

noch: Öffentliche Finanzen

Heft Seite

Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1960	5	322
Einkommen und Einkommensteuer der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1957)	3	158
Umsätze und ihre Besteuerung (Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1960)	8	477
Die Umsätze freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959)	2	114
Die Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1959	6	367
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1959 und Kalenderjahr 1960	4	254

Preise

Die Preise im Jahr 1960	1	58
Januar/Februar 1961	2	116
Februar/März 1961	3	194
März/April 1961	4	256
April/Mai 1961	5	324
Mai/Juni 1961	6	370
Juni/Juli 1961	7	426
Juli/August 1961	8	478
August/September 1961	9	534
September/Oktober 1961	10	597
Preisindizes für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1960/61	8	480
Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe auf Basis 1958 ..	1	11
Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe auf Basis 1958 (Weitere Berechnungsergebnisse)	2	77
Eine durchlaufende Reihe für den Preisindex der Lebenshaltung nach der Neubasierung auf 1958	6	348
Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes im August 1960		
Ergebnisse für Übernachtung, Frühstück und Vollpension	7	428
Ergebnisse für Speisen und Getränke	9	536
Zur Berechnungsmethode und Aussagebedeutung der internationalen Kaufkraftvergleiche	8	443
Neuer Kaufkraftvergleich mit Großbritannien	9	539

Löhne und Gehälter

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1960	2	119
Februar 1961	5	327
Mai 1961	8	485
Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1960	3	196
Mai 1961	10	599
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1960	3	198
Februar 1961	6	372
Mai 1961	9	541
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1960 und die Tariflöhne in der Landwirt- schaft im Februar 1961	2	121
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1961	5	329
Mai 1961	8	483

Verbrauch

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962	10	563
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im Jahr 1960	4	259
1. Vierteljahr 1961	7	430
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1960	6	374
Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen 1955 bis 1960	8	487

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960	10	553
Das Sozialprodukt im Jahr 1960 (Erste vorläufige Berechnung)	1	17
Das Sozialprodukt im Jahr 1960	9	508
Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1950 bis 1959 (Weitere Ergebnisse der Volkswirt- schaftlichen Gesamtrechnungen)	3	133

Veröffentlichungen vom 13. September bis 10. Oktober 1961

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis je Stück in DM ¹⁾
	Wirtschaft und Statistik, Heft 9/1961	6.—
	Studies on Statistics, Sample Surveys in German Federal Statistics Part 2: Agricultural Statistics, Nr. 13/2: Published in October 1961	—,80
	Statistischer Wochendienst, Heft 37—40/1961	—,80
Allgem. Statistik des Auslandes	Internationale Monatszahlen, September 1961	2.50
Allgem. Statistik des Auslandes	Länderberichte: Polen 1961	7.—
Bevölkerung		
BK 1	Bevölkerungsstand und -entwicklung	1.—
BK 4	II. Alter und Familienstand der Bevölkerung, 1960	5.—
	Vertriebene und Flüchtlinge	—,50
	Kulturstatistische Ergebnisse	—,50
	Aufnahmesuchende bei den Bundesnotaufnahmestellen 1963, 1956, 1960 und 1. Hj. 1961	—,50
Gesundheitswesen		
BK 7	Gesundheitswesen	—,50
	I. Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 27. 8. bis 23. 9. 1961	—,50
	IV. Sterbefälle nach Todesursachen, Jahr 1960 (Vorl. Erg.)	—,50
Unterricht und Bildung		
BK 10	Bildungswesen	3.—
	I. Allgemeinbildende Schulen, 1960	1.—
	V. Hochschulen	1.—
	Hochschulbesuch (Kleine Hochschulstatistik), Sommersemester 1961	1.—
Rechtspflege		
BK 9	Rechtspflege 1959	10.—
Wahlen		
VIII/5/17	Wahl zum 4. Deutschen Bundestag (Vorl. Erg.)	1.50
VIII/5/18	Wahl zum 4. Deutschen Bundestag	1.50
	Endgültige Wahlergebnisse nach Ländern und Wahlkreisen	1.50
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Band 263	Gartenbau und Weinbau 1960	5.—
LFF 1	Bodennutzung und Ernte	—,50
	II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland, Wachstumstand, Anfang September 1961	—,50
LFF 2	Gartenbau und Weinbau	—,50
	I. Gemüse: Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, August 1961	—,50
	II. Obst: Ernteschätzung von Pflaumen und Zwetschen, Erntevorschätzung von Äpfeln, Birnen und Walnüssen, September 1961	—,50
	III. Wein: Stand der Reben, August 1961	—,50
LFF 3	Viehwirtschaft	—,50
	II. Milch, Juli 1961	—,50
	August 1961 (Vorbericht)	—,50
	III. Schlachtungen und Fleischanfall, August 1961 (Vorbericht)	—,50
LFF 4	Fischerei	—,50
	I. Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, August 1961 (Vorl. Erg.)	—,50
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Band 266	Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1959	5.—
Kosten- struktur 1	Industrie und Energiewirtschaft 1958	1.—
	Vorbericht 14: Bauindustrie	2.—
	Ergänzungsheft: Berlin (West)	2.—
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff und Energieversorgung, Juli 1961 (Vorbericht)	—,50
	Juli 1961	2.50
Industrie 2	Index der industriellen Produktion, August 1961 (Vorbericht)	—,50
	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, August 1961	2.50
Industrie 3	Die industrielle Produktion, 1. Vj. 1961	5.—
IV/21/132	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, August 1961	2.— ²⁾
Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juli 1961	2.—
BBW 6	Bestand an Wohnungen, 31. Dezember 1960	1.—
VI/35/25 + 26	Haushalte nach der Unterbringung sowie nach Alter, sozialer Stellung und Ver- triebeneneigenschaft des Haushaltsvorstandes (Ergebnis der 1-vH-Wohnungs- erhebung 1960)	2.—
	Wohnungen nach der Belegung mit Wohnparteien (Wohnungsinhaber — Mieter) Ergebnis der 1-vH-Wohnungserhebung 1960	2.—
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel		
V/28/112	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, August 1961 (Schnellbericht)	—,50
V/37/77	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, August 1961	—,50
V/38/33	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, August 1961	—,50
V/20/134	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, August 1961 (Schnellbericht)	—,50
V/18/136	Entwicklung der Umsätze des Einzelhandels (Meßzahlenbericht)	—,50
V/26/138 + 139	Beherbergungskapazität am 1. April 1961	1.—
	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Juni 1961	1.—
V/31/158	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, August 1961	—,50
V/30/150 + 151	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, 1. Hj. 1961	1.—
	August 1961	—,50

noch: Veröffentlichungen vom 13. September bis 10. Oktober 1961

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis je Stück in DM ¹⁾
Außenhandel		
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Juli 1961	9.50
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Juni 1961	1.50
Außenhandel des Auslandes	Nr. 170: Sowjetunion	3.—
	Nr. 171: Philippinen	2.—
	Nr. 172: Sierra Leone	2.50
V/25/130	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks (Spezialhandel), August 1961	1.—
V/32/20	Einfuhr und Ausfuhr an Mineralöl (Generalhandel), August 1961	2.—
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Juli 1961	1.—
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Juli 1961	1.—
Verkehr 3	Luftverkehr, Mai 1961	2.—
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, April 1961	1.—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, August 1961	1.—
Geld und Kredit		
VII/8/148	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juni 1961	1.—
VII/26/252, 253, 254, 255	Index der Aktienkurse am 7., 15., 22. und 29. September 1961	—50
VII/27/65	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien Ende August 1961	—50
Öffentliche Sozialleistungen		
VI/28/48	Öffentliche Fürsorge, RJ. 1960	1.—
Öffentliche Finanzen		
FSt 1	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden III. Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, Investitionen und Schulden der Gemeinden, 2. Vj. 1961	1.—
FSt 2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, Einnahmen aus Staats- und Kommunalsteuern, 1. und 2. Vj. 1961	—50
FSt 8	Verbrauchssteuern I. Tabak: Absatz von Tabakwaren, Juli 1961	—50
	II. Bier: Absatz von Bier, August 1961	—50
	V. Schaumwein: Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken, 2. Vierteljahr 1961	—50
FSt 9	Realsteuern: Aufkommen, Grundbeträge, Hebesätze, Kalenderjahr 1960	2.—
Preise		
PLW 1	Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, August 1961	1.—
PLW 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, August 1961	—50
PLW 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), August 1961	1.—
PLW 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, August 1961	1.—
PLW 5	Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Mai 1961	1.50
PLW 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, August 1961 (Vorbericht)	—50
	August 1961	1.—
	1. September bis 8. September 1961	—50
	8. September bis 15. September 1961	—50
	15. September bis 22. September 1961	—50
	22. September bis 29. September 1961	—50
PLW 8	Großhandelspreis im Ausland: Grundstoffe, Teil I, Sommer 1961	2.—
Löhne und Gehälter		
PLW 11	Tariflöhne und Tarifgehälter Teil III: Index der Tariflöhne und Tarifgehälter, Tarifliche Stundenlöhne, Mo- natsgehälter, Wochenarbeitszeiten und Wochenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung, Mai 1961	1.—
Versorgung und Verbrauch		
PLW 13	Wirtschaftsrechnungen Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten 1960	3.—
	Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten, 1. Vj. 1961	1.—
IV/10/37	Düngemittelversorgung, Juli 1961	1.—

Bezugsquelle für alle Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:
Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofplatz 2, Postfach 1150

- ¹⁾ Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
²⁾ Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Schriftleitung: Dr. Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofplatz 2
Druck: Union Druckerei GmbH Stuttgart, Cottastraße 13
Bezugspreis: Jährlich (12 Hefte) 66,60 DM. Einzelheft 6,00 DM (zuzüglich Versandgebühren).
Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von 2 Belegexemplaren gestattet.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in Heft 1 bis 10, Januar bis Oktober 1961, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 10 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen bis einschließlich Juni 1959 das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 das Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	10	574*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	9	519*	"
Bevölkerungsentwicklung in den Ländern 1960	4	198*	einmalig
Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1959 nach Alter und Geschlecht	4	199*	"
Bevölkerung 1910, 1939, 1950, 1957 bis 1959 nach Alter, Geschlecht und Familienstand	4	200*	"
Haushalte mit Pendlern nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte und Art der Zurücklegung	7	398*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	10	575*	monatlich
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	4	200*	einmalig
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle während eines Aufenthaltes im Ausland	10	575*	"
Fruchtbarkeitstafel 1959	1	4*	"
Abgekürzte Sterbetafel 1958/59	3	134*	"
Todesursachen nach der abgekürzten Sterbetafel 1958/59	3	135*	"
Gesundheitswesen			
Ärzte, Zahnärzte, Heilhilfspersonen. Personal der Apotheken und Gesundheitsämter	1	6*	"
Krankenanstalten nach Art, Größenklasse und Zweckbestimmung am 31. Dezember 1959	5	266*	"
Krankenbewegung und Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten 1959	5	267*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1960	3	136*	"
Sterbefälle 1959 nach Todesursachen und Altersgruppen	2	68*	"
Mütter- und Säuglingssterblichkeit 1959	2	71*	"
Rechtspflege			
Straftaten, Täter und Verurteilte in den Ländern 1954 bis 1959	4	207*	"
Besondere Straffälligkeiten nach Hauptdeliktgruppen 1954 bis 1959	4	208*	"
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Am Erwerbsleben beteiligte Personen 1950 bis 1960	2	74*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf 1957 bis 1959	4	203*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Berufen und nach der Berufsausbildung Oktober 1957	5	270*	"
Veränderung in der Beteiligung am Erwerbsleben von Oktober 1958 bis Juli 1959	5	273*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen im Oktober 1960	9	522*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden im Oktober 1960	10	578*	"
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	10	576*	vierteljährlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	7	401*	halbjährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	10	576*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	10	577*	"
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1960	5	274*	einmalig
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1960	1	10*	"
Vollbeschäftigtes weibliches Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1960,	6	342*	"
Streiks			
Streiks 1960 nach Wirtschaftsgruppen	2	75*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960			
Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1949 und 1960	2	75*	"
Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Mai 1960	5	276*	"
Neuzulassungen und Umschreibungen der betriebseigenen Schlepper	4	204*	"
Hauptarten der Bodennutzung 1961	10	581*	"
Anbauarten auf dem Ackerland 1961	10	581*	"
Getreideernte 1961	10	582*	"
Rübenernte 1960	1	12*	"
Weinmosternte 1960	1	13*	"
Hülsenfruchternte 1960	1	11*	"
Ölfruchternte 1960	1	12*	"

noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	Heft	Seite	Periodizität
Rauhfutterernte 1960	1	13*	einmalig
Viehbestand am 2. Dezember 1960	2	76*	"
Rinder- und Schaffbestand im Juni 1961	8	456*	"
Schweinebestand am 3. März 1961	4	205*	"
im Juni 1961	8	456*	"
im September 1961	10	580*	"
Tierseuchen	8	456*	"
Milcherzeugung und -verwendung	10	583*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	10	583*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	10	583*	"
Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten, Fischarten und Fanggebieten	4	206*	einmalig

Unternehmen

Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1960	3	140*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1960	3	141*	"
Vergleichbare Bilanzen 1958 und 1959 von 1 857 Aktiengesellschaften	4	210*	"
Gliederung der Anteile am Kapital der Aktiengesellschaften	5	278*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1958, 1959 und 1960	8	458*	"

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	10	584*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	10	585*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz und Auslandsumsatz 1960	2	80*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	10	586*	monatlich
Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion 1951 bis 1960	4	214*	einmalig
Veränderungen der monatlichen Indexziffern für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	6	350*	"
Produktionsindex für Investitionsgüter und für Verbrauchsgüter	10	588*	monatlich
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	10	588*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	10	591*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	10	591*	"
Gaserzeugung und -versorgung	10	591*	"
Brauereien und Bierausstoß nach Größenklassen	2	83*	einmalig

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe	10	592*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	10	593*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	10	593*	"
Baugenehmigungen, fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau und Rohzugang an Nichtwohngebäuden	3	152*	einmalig
Der Bauüberhang am Jahresende 1960	5	290*	"
Im sozialen Wohnungsbau 1960 geförderte Wohnungen nach Förderungsformen, Eigentum und Finanzierungsmitteln	5	291*	"
Wohnraumvergaben nach Personengruppen und Ländern 1960	4	224*	"
Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohnbauten 1960	8	471*	"
Rohzugang an Wohn- und Nichtwohngebäuden 1960	8	471*	"

Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	10	594*	monatlich
Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des Einzelhandels	10	595*	einmalig
Umsatz des Einzelhandels	10	596*	monatlich
Fremdenverkehr	10	597*	"
Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1960	2	93*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	10	598*	monatlich
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	10	598*	"

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	10	599*	"
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen	10	600*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern	10	599*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	10	600*	"
Ein- und Ausfuhr nach Erzeugnis- und Warenuntergruppen	2	97*	einmalig
Ein- und Ausfuhr nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	159*	"
Regionale Struktur des Außenhandels 1960	6	362*	"
Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer 1959 und 1960 ..	6	362*	"
Tatsächliche Werte, Volumen und Index der Durchschnittswerte der Einfuhr und Ausfuhr	8	479*	"

Verkehr

Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs	10	601*	monatlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	10	602*	"
Güterverkehr auf Eisenbahn, Straßen und Wasserwegen	10	603*	vierteljährlich
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen 1960	8	484*	einmalig
Im Güterverkehr vom Ausland zum Ausland eingefahrene Kraftfahrzeuge 1960	8	485*	"

noch; Verkehr

nach: Verkehr	Hft	Seite	Periodizität
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Luftfahrzeugen 1960	8	486*	einmalig
Bestand an Personenkraftwagen, Zulassungen fabrikneuer und Besitzumschreibungen gebrauchter Personenkraftwagen	1	35*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeughängern	9	542*	halbjährlich
Jahresfahrleistungen der Personenkraftfahrzeuge 1959	5	302*	einmalig
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenver- kehrsunternehmen	10	603*	monatlich
Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1959	9	542*	einmalig
Fahrleistungen, beförderte Personen und mittlere Reiseweite im öffentlichen Personen- verkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	543*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	10	604*	monatlich
nach Gewerbebereichen und Gütergruppen	7	421*	einmalig
Straßenverkehrsunfälle	10	604*	monatlich
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer nach Art des Schadens und der Ortslage	5	303*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen	5	303*	"
Binnenschifffahrt	10	605*	monatlich
Seeschifffahrt	10	605*	"
Luftverkehr	10	605*	"
Deutsche Bundespost	10	601*	"
Ton- und Fernsehrundfunkgenehmigungen am 31. Dezember 1960	4	235*	einmalig

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	10	606*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	10	606*	"
Darlehensbestand und Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunal- kreditinstitute	3	165*	einmalig
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	10	606*	monatlich
Index der Aktienkurse	10	607*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	10	607*	"
Index der Aktienkurse 1960	1	40*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1958 bis 1960	1	40*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	10	607*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	10	608*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1960 nach Wirtschaftszweigen	2	106*	einmalig

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	10	608*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Mitglieder und Krankenstand	10	609*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	7	428*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	10	609*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	9	549*	"
Rentenversicherung der Angestellten	10	610*	"
Unfallversicherung	9	549*	halbjährlich
In Anstaltsfürsorge untergebrachte Personen am 31. März 1961	10	610*	einmalig

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	10	611*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	8	491*	vierteljährlich
Kommunale Steuereinnahmen im Kalenderjahr 1960	4	239*	einmalig
Personalausgaben der Hoheits- und Kämmereiverwaltungen 1959 nach Aufgabenbereichen, Gebietskörperschaften und Ausgabenarten	7	430*	"
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen 1959.....	2	109*	"
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1960	5	310*	"

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	10	612*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	10	613*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	10	617*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	10	617*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	10	620*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	10	618*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	10	616*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	10	614*	"
Wägungsschema zum Preisindex für die Lebenshaltung 1958	1	55*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	5	320*	"
mittlere Verbrauchergruppe, Ausgabenstruktur 1958	10	622*	monatlich
untere Verbrauchergruppe, Ausgabenstruktur 1950	10	622*	"
Index der Lebenshaltung nach Warengruppen und Leistungen	10	623*	"
Index der Einzelhandelspreise	10	620*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	5	321*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	10	621*	"
Preisindex für Wohngebäude	10	624*	vierteljährlich

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite	Periodizität
Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	10	626*	vierteljährlich
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	10	625*	halbjährlich
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	8	510*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	9	563*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter nach Erhöhungsklassen	8	509*	"

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt	10	627*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln ..	10	627*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	10	628*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	6	389*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	10	629*	"
untere Verbrauchergruppe	6	390*	"
Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren, mittlere Verbrauchergruppe	7	445*	"
untere Verbrauchergruppe	6	389*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	10	626*	monatlich

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Sozialprodukt, die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit und die Verwendung des Sozialprodukts	1	61*	einmalig
Der Staatssektor in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1950 bis 1959	3	186*	"
Entstehung des Inlandsprodukts nach zusammengefaßten Bereichen 1950, 1955, 1958 bis 1960	9	568*	"
Beiträge zusammengefaßter Bereiche zum Bruttoinlandsprodukt	9	568*	"
Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960	10	630*	"

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	WiSta	= Wirtschaft und Statistik	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	a	= Ar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Shj	= Sommerhalbjahr
D	= Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	qkm	= Quadratkilometer	Whj	= Winterhalbjahr
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	Std	= Stunde
Pf	= Pfennig	tkm	= Tonnenkilometer	vH	= vom Hundert
RM	= Reichsmark	ccm	= Kubikzentimeter	aT	= auf Tausend
DM	= Deutsche Mark	cbm	= Kubikmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	fm	= Festmeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	rm	= Raummeter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	l	= Liter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	hl	= Hektoliter	Brm	= Bremen
d	= Pence	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
Mill.	= Millionen	dz	= Doppelzentner	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t	= Tonne (1 000 kg)	RhPf.	= Rheinland-Pfalz
qm	= Quadratmeter	t-eff	= Effektivtonne	BaWü	= Baden-Württemberg
km	= Kilometer	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
		NRT	= Nettoregistertonne	Saar	= Saarland
		SKE	= Steinkohleneinheit	Bln (W)	= Berlin (West)
		PS	= Pferdestärke		

Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schlies- sungen	Grundzahlen							Verhältniszahlen									
		Lebendgeborene		Totge- borene	Gestorbene 2)			Mehr (+) bzw. we- niger (-) Geborene als Ge- storbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- u. Tot- geborenen waren Tot- geborene			
		ins- gesamt	dar- un- ehelich		ins- gesamt	im ersten Lebens- jahr	in den ersten 28 Le- bens- tagen		Ehe- schlies- sungen	Lebend- geborene	Gestor- bene 2)	Mehr (+) bzw. we- niger (-) Geborene als Ge- storbene	Un- ehelich Lebend- geborene	Gestorbene im ersten Lebens- jahr 3)		in den ersten 28 Le- bens- tagen 4)		
Bundesgebiet ohne Berlin																		
1954 MD	5)	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	+ 22 790	8,8	16,1	10,6	+ 5,5	82,2	43,3	29,1	20,1	
1957 MD		38 556	72 864	4 117	1 298	48 426	2 653	1 775	+ 24 437	9,0	17,0	11,3	+ 5,7	70,2	36,6	24,4	17,5	
1958 MD		39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	+ 26 812	9,1	17,0	10,8	+ 6,2	66,7	36,0	24,5	16,4	
1959 MD		40 275	77 579	5 024	1 220	47 579	2 659	1 816	+ 29 999	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	64,8	34,4	23,4	15,5	
1960 MD		41 693	78 916	4 834	1 224	50 551	2 670	1 883	+ 28 365	9,3	17,7	11,3	+ 6,4	61,3	33,9	23,9	15,3	
1960 Juli		53 008	80 510	4 802	1 244	44 284	2 599	1 948	+ 36 226	11,7	17,7	9,8	+ 8,0	59,6	31,9	24,2	15,2	
Aug.		68 775	80 187	4 686	1 202	44 058	2 503	1 802	+ 36 129	15,1	17,7	9,7	+ 8,0	58,4	30,7	22,5	14,8	
Sept.		35 842	79 006	4 555	1 158	42 355	2 483	1 810	+ 36 651	8,1	17,9	9,6	+ 8,3	57,7	31,8	22,9	14,4	
Okt.		40 268	73 453	4 273	1 119	49 162	2 525	1 837	+ 24 291	8,8	16,1	10,8	+ 5,3	58,2	32,7	25,0	15,0	
Nov.		36 574	71 530	4 422	1 113	48 643	2 497	1 832	+ 22 887	8,3	16,2	11,0	+ 5,2	61,8	34,2	25,6	15,3	
Dez.		38 188	76 323	4 660	1 287	53 239	2 680	1 924	+ 23 084	8,4	16,7	11,7	+ 5,1	61,1	34,4	25,2	16,6	
1961 Jan.		25 985	82 934	...	1 276	55 241	...	...	+ 27 693	5,7	18,1	12,1	+ 6,1	...	...	...	15,2
Febr.		29 399	80 029	...	1 201	48 193	...	...	+ 31 836	7,1	19,4	11,7	+ 7,7	...	...	...	14,8
März		36 532	90 671	...	1 290	50 677	...	...	+ 39 994	8,0	19,8	11,1	+ 8,7	...	...	...	14,0
April		43 474	84 475	...	1 247	48 615	...	...	+ 35 860	9,8	19,0	11,0	+ 8,1	...	...	...	14,5
Mai		54 935	88 084	...	1 327	49 834	...	...	+ 38 250	11,7	18,8	10,6	+ 8,2	...	...	...	14,8
Juni		43 523	81 634	...	1 140	48 702	...	...	+ 32 932	9,8	18,3	10,9	+ 7,4	...	...	...	13,8
Juli		51 165	81 749	...	1 212	45 593	...	...	+ 36 156	11,1	17,8	9,9	+ 7,9	...	...	...	14,6
Aug.		72 419	82 207	...	1 103	46 306	...	...	+ 35 901	15,7	17,8	10,0	+ 7,8	...	...	...	13,2
Berlin (West)																		
1961 Aug.		2 407	1 897	...	28	2 780	...	...	- 883	12,8	10,1	14,8	- 4,7	...	...	...	14,5

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1961 nach dem Registrierort. Monatszahlen vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Monatszahlen nach vorläufigen Berechnungen.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD, sondern Jahreszahlen.

Zum Aufsatz: „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle während eines Aufenthalts im Ausland 1960“ in diesem Heft
Durch ausländische Behörden beurkundete Geburten, Sterbefälle und Eheschließungen
von Personen mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)
(Jahr der Beurkundung: 1960; Eingang der Urkunden bis 31. August 1961)

Land des Wohnsitzes im Bundesgebiet	Personenstandsfälle										
	männlich	weiblich	insgesamt	davon in (der/den)							
				Schweiz	Nieder- landen	Italien	Belgien	Jugo- slawien	Frank- reich	Oster- reich	übrigen Ländern
Lebendgeborene											
Schleswig-Holstein	2	1	3	2	-	1	-	-	-	-	-
Hamburg	4	3	7	5	-	2	-	-	-	-	-
Niedersachsen	5	2	7	6	-	1	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	15	15	28	16	2	4	5	-	-	-	1
Hessen	6	7	13	12	-	1	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	2	4	6	3	-	1	-	-	-	-	2
Baden-Württemberg	95	108	203	195	-	7	1	-	-	-	-
Bayern	17	21	38	29	-	8	1	-	-	-	-
Saarland	2	2	4	3	-	-	-	-	1	-	-
Berlin (West)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	146	163	309	271	2	25	7	-	1	-	3
Gestorbene männliche Personen											
Schleswig-Holstein	10	-	-	2	-	2	-	-	-	-	6
Hamburg	15	-	-	4	2	5	-	-	1	1	2
Niedersachsen	21	-	-	8	2	7	-	-	-	-	4
Bremen	8	-	-	3	-	4	-	-	-	-	1
Nordrhein-Westfalen	59	-	-	22	5	21	5	-	-	3	3
Hessen	26	-	-	10	-	10	-	-	1	3	2
Rheinland-Pfalz	13	-	-	6	1	2	-	-	-	-	4
Baden-Württemberg	82	-	-	63	1	10	1	5	1	-	1
Bayern	56	-	-	14	-	34	-	-	-	6	2
Saarland	6	-	-	1	1	-	-	-	3	-	1
Berlin (West)	13	-	-	6	1	4	-	-	-	1	1
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	309	-	-	139	13	99	6	5	6	14	27
Gestorbene weibliche Personen											
Schleswig-Holstein	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Hamburg	-	7	-	1	-	2	-	-	1	-	3
Niedersachsen	-	4	-	1	-	2	-	-	-	-	1
Bremen	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	-	35	-	16	3	11	2	-	-	1	2
Hessen	-	11	-	2	-	7	1	-	-	-	1
Rheinland-Pfalz	-	4	-	2	-	1	-	-	-	-	1
Baden-Württemberg	-	44	-	35	1	7	-	1	-	-	-
Bayern	-	25	-	11	-	11	-	1	-	1	1
Saarland	-	2	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Berlin (West)	-	6	-	2	-	1	-	-	-	-	3
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	-	142	-	70	5	42	3	2	2	2	16
Eheschließungen											
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	-	-	1 749	1 138	320	146	23	19	6	2	95

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose (Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

Zeit -- Land	Abhängige Erwerbspersonen							
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose			darunter Vertriebene 1)
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt		männlich
								1 000
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
1954 D	17 507,0 ^{a)}	11 879,0	16 286,0 ^{a)}	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5
1957 D	19 273,8	12 741,9	18 611,5	12 326,2	662,3	415,8	150,9	96,8
1958 D	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,5	683,1	459,4	150,3	103,6
1959 D	19 875,2	13 094,6	19 399,5	12 773,3	475,7	321,3	.	.
Bundesgebiet ohne Berlin								
1959 D	20 228,1	13 362,8	19 748,2	13 038,6	479,9	324,2	.	.
1960 D	20 428,6	13 465,2	20 235,0	13 343,0	237,4	160,5	.	.
1959 Sept.	20 322,6	13 406,7	20 135,4	13 304,6	187,2	102,1	31,7	17,7
Dez.	20 295,3	13 366,5	19 852,0	13 054,4	443,3	312,1	81,2	53,4
1960 März	20 288,0	13 382,2	20 031,5	13 220,5	256,6	161,7	45,0	27,2
Juni	20 405,0	13 440,2	20 270,6	13 364,9	134,4	75,3	.	.
Sept.	20 488,5	13 511,9	20 376,8	13 447,4	111,6	64,6	16,5	9,6
Dez.	20 532,7	13 526,5	20 261,1	13 339,3	271,6	187,2	.	.
1961 März	20 580,8 ^{b)}	13 575,2	20 417,6	13 475,3	163,2 ^{b)}	99,9	.	.
Juni	20 859,6 ^{b)}	13 748,7	20 760,4	13 690,3	99,2 ^{b)}	58,4	.	.
nach Ländern (Juni 1961)								
Schlesw.-Holst.	815,2	541,5	807,5	537,2	7,8	4,3	.	.
Hamburg	840,2	506,1	835,9	503,4	4,3	2,7	.	.
Niedersachsen	2 399,9	1 613,9	2 384,0	1 605,3	15,9	8,6	.	.
Bremen	303,8	195,0	300,4	193,5	3,4	1,5	.	.
Nordrh.-Westf.	6 729,1	4 529,1	6 698,4	4 510,2	30,8	19,0	.	.
Hessen	1 797,7	1 204,9	1 792,0	1 201,0	5,7	3,9	.	.
Rheinld.-Pfalz	1 165,4	815,6	1 161,2	812,8	4,2	2,9	.	.
Baden-Württbg.	3 063,3	1 939,2	3 058,7	1 936,1	4,6	3,1	.	.
Bayern	3 384,4	2 133,5	3 363,7	2 122,3	20,7	11,2	.	.
Saarland	360,6	269,8	358,6	268,5	2,0	1,3	.	.
Berlin (West)								
1961 Juni	900,0	504,2	884,1	496,0	15,9	8,3	.	.

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Raummung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.
2) D: bei Beschäftigten errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres; bei Arbeitslosen errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).- a) Geschätzte Zahlen.- b) Einschl. 1 962 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat Land	Arbeitslose										Offene Stellen	Notstands- arbeiter	
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. Vormonat									
				insgesamt		männlich		weiblich					
				Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH				
Anzahl													
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1954 D)	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 3,1	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1957 D)	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 D)	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1959 D)	475 725	321 252	67,5	154 473	32,5	- 207 392	- 30,4	- 138 099	- 30,1	- 69 293	- 31,0	279 716	12 140
Bundesgebiet ohne Berlin													
1959 D)	479 924	324 156	67,9	155 768	32,1	- 208 685	- 30,5	- 139 414	- 30,1	- 69 271	- 30,8	284 147	12 140
1960 D)	237 428	160 543	67,6	76 895	32,4	- 242 496	- 50,5	- 163 613	- 50,5	- 78 883	- 50,6	454 312	6 584
1960 Juli	119 351	69 821	58,5	49 530	41,5	- 15 031	- 11,2	- 5 465	- 7,3	- 9 566	- 16,2	524 297	6 837
Aug.	113 109	65 112	57,6	47 997	42,4	- 6 242	- 5,2	- 4 709	- 6,7	- 1 533	- 3,1	538 028	5 705
Sept.	111 644	64 568	57,8	47 076	42,2	- 1 465	- 1,3	- 544	- 0,8	- 921	- 1,9	524 153	4 567
Okt.	121 731	69 696	57,3	52 035	42,7	+ 10 087	+ 9,0	+ 5 128	+ 7,9	+ 4 959	+ 10,5	502 492	3 794
Nov.	136 355	79 223	58,1	57 132	41,9	+ 14 624	+ 12,0	+ 9 527	+ 13,7	+ 5 097	+ 9,8	447 259	2 700
Dez.	271 597	187 219	68,9	84 378	31,1	+ 135 242	+ 99,2	+ 107 996	+ 136,3	+ 27 246	+ 47,7	376 823	1 483
1961 Jan.	390 143	297 501	76,3	92 642	23,7	+ 118 546	+ 43,6	+ 110 282	+ 58,9	+ 8 264	+ 9,8	452 056	2 265
Febr.	292 458	206 458	70,6	86 000	29,4	- 97 685	- 25,0	- 91 043	- 30,6	- 6 642	- 7,2	548 056	3 195
März	163 211	99 905	61,2	63 306	38,8	- 129 247	- 44,2	- 106 553	- 51,6	- 22 694	- 26,4	578 047	4 676
April	151 191	74 978	57,2	56 213	42,8	- 32 020	- 19,6	- 24 927	- 25,0	- 7 093	- 11,2	567 920	4 955
Mai	111 470	64 713	58,1	46 757	41,9	- 19 721	- 15,0	- 10 265	- 13,7	- 9 456	- 16,8	557 112	5 020
Juni	99 203	58 399	58,9	40 804	41,1	- 12 267	- 11,0	- 6 314	- 9,8	- 5 953	- 12,7	568 693	4 573
Juli	93 263 ^{a)}	55 873	59,9	37 390	40,1	- 5 940	- 6,0	- 2 526	- 4,3	- 3 414	- 8,4	573 922	4 210
Aug.	98 371 ^{a)}	60 076	61,1	38 295	38,9	+ 5 108	+ 5,5	+ 4 203	+ 7,5	+ 905	+ 2,4	587 660	3 664
nach Ländern (August 1961)													
Schlesw.-Holst.	6 637	3 844	57,9	2 793	42,1	- 326	- 4,7	- 205	- 5,1	- 121	- 4,2	17 046	1 085
Hamburg	3 908	2 426	62,1	1 482	37,9	+ 66	+ 1,7	+ 10	+ 0,4	+ 56	+ 3,9	23 823	142
Niedersachsen	15 754	9 624	61,1	6 130	38,9	+ 1 816	+ 13,0	+ 1 750	+ 22,2	+ 66	+ 1,1	55 217	1 358
Bremen	5 401	3 661	67,8	1 740	32,2	+ 2 322	+ 75,4	+ 2 192	+ 149,2	+ 130	+ 8,1	6 835	-
Nordrh.-Westf.	30 156	18 969	62,9	11 187	37,1	+ 1 107	+ 3,8	+ 369	+ 2,0	+ 738	+ 7,1	190 519	11
Hessen	5 630	3 806	67,6	1 824	32,4	+ 162	+ 3,0	+ 69	+ 1,8	+ 93	+ 5,4	57 470	-
Rheinld.-Pfalz	4 204	2 747	65,3	1 457	34,7	+ 110	+ 2,7	-	-	+ 110	+ 8,2	24 253	-
Baden-Württbg.	4 629	3 040	65,7	1 589	34,3	+ 64	+ 1,4	- 50	- 1,6	+ 114	+ 7,7	107 564	-
Bayern	19 956	10 646	53,3	9 310	46,7	- 448	- 2,2	- 112	- 1,0	- 336	- 3,5	98 256	-1 088
Saarland	2 096	1 313	62,6	783	37,4	+ 235	+ 12,6	+ 180	+ 15,9	+ 55	+ 7,6	6 677	-
Berlin (West)													
1961 Aug.	12 933	6 972	53,9	5 961	46,1	- 1 508	- 10,4	- 829	- 10,6	- 679	- 10,2	24 667	5 819

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).- a) Einschl. 3 028 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen
Stand Monatsende
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzucht- und Gartenbauern	Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	Berg- mannische Berufe	Stein- gewinner u. -verarb., Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und - arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D)	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1957 D)	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 D)	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1959 D)	475 725	21 407	12 157	4 243	14 375	1 104	126 738	23 347	5 460	2 831	600
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D)	479 924	21 466	12 178	4 835	14 451	1 110	127 330	23 825	3 506	2 864	607
1960 D)	237 427	12 751	8 254	2 630	9 130	460	53 057	9 920	1 617	1 528	253
1960 Juli	119 351	2 854	796	1 219	810	230	6 623	7 288	1 172	1 191	207
Aug.	113 109	2 246	680	1 190	744	233	5 615	7 076	1 123	1 134	211
Sept.	111 644	2 091	666	1 007	729	218	5 482	7 111	1 056	1 148	183
Okt.	121 731	2 605	807	1 078	917	245	6 138	7 340	1 129	1 182	191
Nov.	136 355	5 866	1 777	1 453	1 500	247	10 257	7 411	1 075	1 140	196
Dez.	271 997	21 931	16 260	4 008	19 114	579	65 422	9 867	1 566	1 261	262
1961 Jan.	390 143	26 825	25 659	4 507	29 566	580	130 033	12 733	2 275	1 723	312
Febr.	292 458	21 595	15 998	3 757	17 615	416	77 981	10 866	2 005	1 696	264
März	165 211	10 284	5 420	1 836	3 116	316	18 396	8 818	1 548	1 361	226
April	131 191	4 333	1 231	903	1 120	276	8 602	8 304	1 577	1 307	209
Mai	111 470	2 530	653	617	855	222	6 205	7 893	1 504	1 210	182
Juni	99 203	1 857	489	534	697	204	4 843	7 338	1 415	1 135	200
Juli	93 263	1 679	442	549	652	178	4 401	7 255	1 318	1 135	179
Aug.	98 371	1 664	446	565	702	168	4 433	9 704	1 371	1 148	187
dar. männlich	60 076	1 278	263	540	531	89	4 416	8 844	866	752	65
Offene Stellen											
1961 Aug.	587 660	13 738	504	13 993	7 976	1 503	101 314	95 932	17 675	6 899	2 411
dar. männlich	354 262	9 857	290	13 891	6 391	997	101 202	86 047	13 306	4 776	992
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D)	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1957 D)	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 D)	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1959 D)	10 749	2 248	2 524	23 345	4 809	14 228	62 518	3 081	545	4 794	36 097
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D)	10 874	2 262	2 559	23 543	4 846	14 342	62 860	3 151	549	4 863	36 451
1960 D)	4 630	931	1 371	8 858	2 008	7 271	31 604	2 017	346	2 581	20 917
1960 Juli	1 642	700	1 049	7 074	1 408	3 636	22 700	1 877	272	1 397	16 293
Aug.	1 660	591	962	6 570	1 100	3 118	21 168	1 820	278	1 351	17 408
Sept.	1 575	566	1 036	5 959	942	3 282	20 929	1 795	294	1 369	16 592
Okt.	1 616	574	1 165	5 826	894	4 175	21 257	1 912	357	1 381	17 336
Nov.	1 833	615	1 123	6 309	983	5 296	22 692	1 803	350	1 516	15 707
Dez.	6 227	970	1 192	10 019	1 753	7 532	30 798	1 766	345	2 697	16 016
1961 Jan.	8 989	1 142	1 332	10 916	2 317	8 634	36 559	2 043	352	4 556	19 125
Febr.	6 536	1 023	1 263	9 506	2 048	7 740	33 468	1 930	306	3 590	19 410
März	3 192	837	1 150	7 573	1 469	6 620	27 196	1 772	278	1 981	16 384
April	2 009	758	1 105	6 817	1 225	5 665	24 093	1 849	284	1 612	17 647
Mai	1 739	746	999	5 958	1 145	3 849	21 299	1 729	252	1 446	15 482
Juni	1 530	664	906	5 768	1 045	3 069	19 452	1 543	220	1 311	13 738
Juli	1 337	522	836	5 403	885	2 772	18 038	1 585	234	1 250	12 559
Aug.	1 494	500	957	5 302	1 009	2 617	18 678	1 799	274	1 261	13 491
dar. männlich	1 305	204	560	1 290	621	1 068	12 699	1 687	95	1 247	6 244
Offene Stellen											
1961 Aug.	13 102	5 644	6 948	38 392	8 316	24 479	65 811	6 615	1 100	2 879	35 585
dar. männlich	11 873	5 520	6 679	4 928	2 404	8 881	34 972	6 399	209	2 853	10 085
Arbeitslose											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 D)	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1957 D)	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 D)	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1959 D)	25 582	6 633	10 231	4 793	298	21 603	909	5 934	1 877	647	4 111
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 D)	25 864	6 783	10 344	4 840	300	21 733	919	5 983	1 903	652	4 126
1960 D)	14 567	3 627	5 463	2 993	216	12 746	602	3 598	1 320	427	2 830
1960 Juli	7 023	2 611	3 670	2 194	201	11 178	519	2 904	1 067	376	2 376
Aug.	6 776	2 470	3 495	2 102	188	10 702	504	2 760	1 192	395	2 057
Sept.	7 583	2 420	3 590	2 253	176	10 550	498	2 682	1 331	390	2 082
Okt.	10 232	3 030	4 207	2 633	178	11 510	522	2 759	1 392	418	2 693
Nov.	12 531	3 288	4 878	2 820	181	11 046	543	2 974	1 363	434	3 041
Dez.	16 761	3 205	5 231	2 880	175	10 640	531	3 351	1 339	407	5 090
1961 Jan.	21 952	3 725	5 685	3 271	193	11 489	511	3 609	1 367	422	2 906
Febr.	17 826	3 257	5 275	2 814	178	10 796	496	3 543	1 192	411	2 789
März	11 088	2 706	4 481	2 253	169	10 065	468	3 029	1 146	379	2 435
April	8 747	2 650	4 029	2 581	197	10 540	475	2 775	1 191	359	2 239
Mai	7 002	2 219	3 430	2 134	172	9 650	436	2 624	1 049	361	1 938
Juni	5 997	1 941	2 937	1 893	131	8 894	390	2 467	879	336	1 770
Juli	5 730	1 922	2 702	1 708	146	8 597	384	2 345	914	316	1 949
Aug.	5 883	1 880	2 680	1 869	147	8 618	360	2 330	1 217	335	1 915
dar. männlich	4 663	1	339	449	34	3 144	284	2 084	452	187	1 392
Offene Stellen											
1961 Aug.	26 627	28 650	18 627	10 390	218	27 040	361	2 365	1 776	223	567
dar. männlich	18 251	11	2 041	2 060	50	27 220	270	2 106	184	115	402

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - 2) D errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres. - a) Einschl. 3 028 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 3 367 (darunter 2 383 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Zum Aufsatz: „Die Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im Oktober 1960“ in diesem Heft
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf
und nach geleisteten Arbeitsstunden in der Woche vom 23. bis 29. Oktober 1960
Bundesgebiet ohne Berlin**

Stellung im Beruf	Personen mit ... geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche bzw. ohne Stundenangabe													Insges. geleist. Arbeits- st. 1)	Stund.- zahl je Person
	0	1 - 14	15 - 23	24 - 39	40 - 44	45	46 - 47	48	49 - 54	55 - 69	70 und mehr	ohne Stunden- angabe	zu- sam- men		
	1 000														
Alle Personen															
Land- und Forstwirtschaft															
Selbständige	26	32	40	85	35	31	15	24	99	320	417	19	1 130	65,8	58,2
Mith.Fam.Ang.	33	98	154	319	129	90	15	54	202	392	555	40	1 879	89,2	47,5
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeiter	11	14	21	34	29	104	6	41	62	108	66	25	500	1,3	52,1
Zusammen	71	144	214	438	195	234	24	121	367	827	839	63	3 536	181,0	51,2
Produzierendes Gewerbe															
Selbständige	15	14	23	47	52	131	5	61	136	241	93	11	828	42,2	50,9
Mith.Fam.Ang.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	25	33	18	33	650	910	25	107	141	103	15	6	2 037	91,3	44,8
Arbeiter	177	33	94	215	3 254	3 890	123	573	531	278	32	18	9 206	402,3	43,7
Zusammen	220	66	157	331	3 974	4 952	154	756	837	666	165	38	12 316	546,5	44,4
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen															
Selbständige	15	20	20	38	23	78	8	54	136	289	122	17	822	43,6	53,1
Mith.Fam.Ang.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	11	17	25	49	21	29	3	18	34	51	26	7	283	12,3	45,5
Angestellte	27	9	29	64	279	1 091	51	264	162	125	28	10	2 138	96,6	45,2
Arbeiter	25	40	49	76	132	640	20	122	98	111	27	11	1 349	58,7	45,5
Zusammen	83	86	123	230	469	2 144	89	509	464	600	205	46	5 047	231,8	45,9
Öffentl.Dienst- Dienstleistungen															
Selbständige	16	15	13	29	20	39	-	24	58	108	97	15	437	23,3	53,3
Mith.Fam.Ang.	5	8	14	25	12	14	-	9	17	26	39	5	176	8,6	49,0
Beamte	14	-	-	32	32	356	12	68	72	64	19	8	700	31,9	46,5
Angestellte	20	15	19	52	111	693	26	140	147	105	32	29	1 388	63,4	45,7
Arbeiter	29	60	80	145	123	536	16	216	162	140	38	16	1 561	66,9	42,8
Zusammen	84	101	130	299	298	1 638	58	458	456	442	225	74	4 262	194,1	45,6
Insgesamt															
Selbständige	73	81	95	199	130	279	18	163	428	959	729	62	3 216	174,9	54,4
Mith.Fam.Ang.	47	137	215	432	182	158	21	95	282	513	442	55	2 579	120,6	46,8
Beamte	26	25	5	51	46	665	20	118	107	88	22	10	1 162	52,9	45,5
Angestellte	72	29	66	149	1 041	2 702	101	514	453	339	78	46	5 589	252,7	45,2
Arbeiter	241	146	243	469	3 536	5 161	165	353	853	636	163	48	12 614	552,4	43,8
Zusammen	458	596	625	1 299	4 935	8 967	325	1 843	2 123	2 535	1 434	220	25 160	1 153,4	45,8
Männer															
Land- und Forstwirtschaft															
Selbständige	17	15	19	42	19	20	-	17	71	270	381	11	884	54,9	62,1
Mith.Fam.Ang.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	25	29	40	75	43	116	7	58	152	475	585	18	1 623	96,6	59,6
Produzierendes Gewerbe															
Selbständige	11	7	12	30	42	116	-	55	122	224	89	9	720	37,8	52,6
Mith.Fam.Ang.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	17	-	-	8	403	575	17	75	118	90	13	-	1 322	60,4	45,7
Arbeiter	151	8	15	60	2 502	3 025	103	503	481	257	29	12	7 126	316,6	44,4
Zusammen	160	18	31	102	2 951	3 727	124	637	729	580	134	25	9 217	417,1	45,3
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen															
Selbständige	11	6	9	21	15	54	5	37	99	223	99	12	593	32,6	55,0
Mith.Fam.Ang.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	10	-	-	13	13	279	7	48	34	23	-	-	421	19,2	45,5
Angestellte	11	-	-	8	108	436	17	103	90	95	24	7	903	42,6	47,1
Arbeiter	19	-	-	12	95	531	16	96	87	102	26	9	999	46,6	47,0
Zusammen	51	13	19	46	232	1 303	45	289	314	451	155	31	2 947	142,5	48,3
Öffentl.Dienst- Dienstleistungen															
Selbständige	6	6	6	14	13	29	-	18	39	82	68	9	291	16,3	56,2
Mith.Fam.Ang.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	11	-	-	27	25	328	10	59	56	54	18	7	599	27,6	46,1
Angestellte	9	-	-	15	44	354	8	43	39	40	14	5	559	25,5	45,7
Arbeiter	10	6	7	9	35	275	6	48	54	44	13	-	508	23,5	45,9
Zusammen	36	19	23	66	117	967	26	168	189	221	117	24	1 974	93,7	47,5
Insgesamt															
Selbständige	45	35	45	107	89	219	14	128	330	799	637	42	2 488	141,7	57,0
Mith.Fam.Ang.	6	13	22	30	37	610	12	18	139	164	77	8	1 494	48,3	57,4
Beamte	22	-	1	31	555	1 350	42	222	249	229	53	17	2 802	129,5	46,2
Angestellte	37	7	11	31	555	1 350	42	222	249	229	53	17	2 802	129,5	46,2
Arbeiter	163	22	30	88	2 644	3 908	129	678	667	482	116	25	8 950	403,3	45,1
Zusammen	272	79	112	289	3 343	6 113	203	1 152	1 364	1 727	991	98	15 761	750,0	47,6
Frauen															
Land- und Forstwirtschaft															
Selbständige	9	17	21	43	17	11	-	7	28	50	36	8	246	10,9	44,2
Mith.Fam.Ang.	29	87	137	293	118	76	15	46	170	273	200	35	1 478	65,4	44,3
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeiter	8	11	16	27	17	26	-	11	17	28	19	-	181	9,7	46,8
Zusammen	46	114	175	363	151	118	17	64	215	352	255	44	1 914	84,4	44,1
Produzierendes Gewerbe															
Selbständige	-	7	11	16	10	15	-	6	14	17	-	-	108	4,3	40,2
Mith.Fam.Ang.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	8	-	16	24	247	335	8	32	23	13	-	-	714	30,9	43,2
Arbeiter	45	25	78	153	751	897	21	70	50	22	-	-	2 080	85,7	41,2
Zusammen	61	49	126	229	1 023	1 225	30	119	108	87	31	12	3 099	129,3	41,7
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen															
Selbständige	-	14	11	17	8	24	-	17	37	66	23	5	229	11,0	48,1
Mith.Fam.Ang.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	16	7	25	56	171	655	27	34	162	72	31	-	1 235	54,1	45,8
Arbeiter	6	35	46	65	36	110	-	26	11	9	-	-	350	12,1	34,6
Zusammen	32	72	105	185	237	841	43	220	150	149	50	16	2 100	89,4	42,6
Öffentl.Dienst- Dienstleistungen															
Selbständige	11	9	7	16	7	11	-	6	19	26	29	6	146	7,0	47,6
Mith.Fam.Ang.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte	11	11	13	37	67	359	18	98	108	65	18	24	889	151	45,7
Arbeiter	19	54	73	136	88	261	10	169	109	96	25	14	1 053	43,6	41,4
Zusammen	48	82	108	233	181	671	32	290	267	221	108	50	2 287	100,4	43,9
Insgesamt															
Selbständige	28	47	50	92	41	61	-	35	98	160	92	21	729	33,2	45,5
Mith.Fam.Ang.	41	124	193	398	164	132	20	78	237	374	277	48	2 085	92,3	45,3
Beamte	35	22	22	9	55	5	-	11	15	11	-	-	136	5,8	42,5
Angestellte	76	24	213	381	1 486	1 254	60	292	204	110	24	29	2 787	123,2	44,2
Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	186	317	513	1 010	1 592	2 854	723	691	740	808	443	122	9 399	403,5	42,9

**Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde,
und nach Arbeitsdauer in der Woche vom 23. bis 29. Oktober 1960
Bundesgebiet ohne Berlin**

Stellung im Beruf	Tätigkeitsfälle mit einer Arbeitsdauer von ... Stunden bzw. ohne Stundenangabe														Geleis- tete Arbeits- stunden, Mill.	Arbeits- stunden je Tätig- keits- fall
	0	1 - 14	15 - 23	24 - 39	40 - 44	45	46 - 47	48	49 - 54	55 - 69	70 und mehr	ohne Stunden- angabe	zu- sammen			
	1 000															
Tätigkeitsfälle insgesamt																
Land- und Forstwirtschaft																
Selbständige	64	146	142	150	44	34	a)	25	102	323	418	34	1 483	71,8	48,4	
Mith.Fam.Ang.	50	185	206	347	132	91	16	54	203	393	353	49	2 079	92,2	44,3	
Abhängige	20	37	38	42	32	114	6	44	67	115	70	6	589	27,0	45,8	
Zusammen	133	367	386	540	207	238	25	123	372	831	841	88	4 151	190,9	46,0	
Produzierendes Gewerbe																
Selbständige	24 a)	35	35	54	53	132	a)	61	136	242	93	12 a)	881	42,9	48,8	
Mith.Fam.Ang.	18	18	25	41	20	26	a)	15	30	45	25	7	254	10,9	42,7	
Abhängige	206	51	119	253	3 904	4 800	148	681	672	382	48	24	11 287	494,6	45,8	
Zusammen	235	104	179	348	3 976	4 958	155	757	838	669	165	39	12 421	548,4	44,2	
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen																
Selbständige	24	47	34	47	24	79	8 a)	55	137	290	122	18	885	44,6	50,4	
Mith.Fam.Ang.	6	24	29	51	22	29	a)	18	34	51	26	7	299	12,5	41,9	
Abhängige	67	69	85	150	426	2 035	78	436	294	259	57	23	3 979	176,4	44,3	
Zusammen	97	139	148	247	472	2 143	89	509	465	601	206	48	5 162	233,5	45,2	
Öffentl.Dienst- Dienstleistungen ²⁾																
Selbständige	23	41	27	40	22	40	a)	24	59	109	97	17	501	24,3	48,6	
Mith.Fam.Ang.	7	20	23	34	14	15	a)	9	18	26	39	7	213	9,4	44,2	
Abhängige	69	121	116	253	267	1 585	54	425	381	308	89	55	3 724	163,1	43,8	
Zusammen	99	182	165	326	303	1 640	58	458	458	443	226	78	4 437	196,9	44,4	
Insgesamt																
Selbständige	134	269	237	291	142	284	19	165	434	964	731	80	3 749	183,6	49,0	
Mith.Fam.Ang.	68	247	283	473	188	161	21	96	285	516	443	66	2 844	124,9	43,9	
Abhängige	362	277	358	698	4 628	8 534	286	1 886	1 414	1 064	263	107	19 578	861,1	44,0	
Zusammen	564	792	878	1 461	4 958	8 978	326	1 846	2 133	2 544	1 437	253	26 172	1 169,6	44,7	
Tätigkeitsfälle - Männer																
Land- und Forstwirtschaft																
Selbständige	53	125	118	105	27	22	a)	18	74	273	382	26	1 224	60,7	49,6	
Mith.Fam.Ang.	14	67	52	45	13	14	a)	8	33	120	152	10 a)	526	25,6	48,6	
Abhängige	10	21	17	13	14	83	a)	33	49	86	51	10 a)	383	18,6	48,7	
Zusammen	76	213	186	161	54	119	8	59	156	478	586	39	2 133	104,9	49,2	
Produzierendes Gewerbe																
Selbständige	19 a)	27 a)	23 a)	37 a)	43 a)	116	a)	55 a)	122	225	89 a)	10 a)	770	38,5	50,1	
Mith.Fam.Ang.	152	19	23	75	2 906	3 605	120	578	600	347	42	16	8 483	377,7	44,5	
Abhängige	173	50	49	115	2 953	3 730	124	638	730	582	134	26	9 305	418,6	45,0	
Zusammen	173	50	49	115	2 953	3 730	124	638	730	582	134	26	9 305	418,6	45,0	
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen																
Selbständige	18 a)	30 a)	21 a)	29 a)	16 a)	55 a)	5 a)	38 a)	100 a)	224	99 a)	13 a)	647	33,4	51,7	
Mith.Fam.Ang.	43	20	12	27	216	1 246	40	247	211	220	52	18	2 352	108,8	47,0	
Abhängige	61	54	37	59	234	1 303	45	289	315	452	155	32	3 037	143,8	47,4	
Zusammen	61	54	37	59	234	1 303	45	289	315	452	155	32	3 037	143,8	47,4	
Öffentl.Dienst- Dienstleistungen ²⁾																
Selbständige	11 a)	29 a)	17 a)	22	15 a)	29 a)	a)	18 a)	40 a)	83 a)	68 a)	11 a)	345	17,2	49,9	
Mith.Fam.Ang.	35	45	25	57	105	937	24	149	149	137	45	15	1 723	77,2	40,4	
Abhängige	48	77	46	84	121	968	26	168	191	222	118	27	2 096	95,5	45,6	
Zusammen	48	77	46	84	121	968	26	168	191	222	118	27	2 096	95,5	45,6	
Insgesamt																
Selbständige	101	211	179	193	100	222	14 a)	129	336	804	638	59	2 986	149,9	50,2	
Mith.Fam.Ang.	17	78	62	56	21	28	a)	18	47	140	165	12	645	30,7	47,6	
Abhängige	239	105	77	171	3 241	5 871	188	1 008	1 009	790	190	53	12 940	582,3	45,0	
Zusammen	358	394	318	419	3 361	6 121	203	1 155	1 392	1 734	993	124	16 571	762,9	46,0	
Tätigkeitsfälle - Frauen																
Land- und Forstwirtschaft																
Selbständige	11	20	24	45	17	11	a)	7	28	50	36	8	259	11,1	42,8	
Mith.Fam.Ang.	37	118	155	304	119	77	15 a)	46	170	274	201	39 a)	1 553	66,6	42,9	
Abhängige	10	16	22	30	18	31	a)	11	18	29	19	19	206	8,4	40,5	
Zusammen	57	154	200	379	153	119	18	64	216	353	255	49	2 018	86,0	42,6	
Produzierendes Gewerbe																
Selbständige	5 a)	8	12	17	10	15	a)	6	14	18	a)	a)	111	4,4	39,5	
Mith.Fam.Ang.	15	22	36	15	15	17	a)	10	22	35	21	a)	201	8,5	42,3	
Abhängige	54	31	96	179	998	1 195	28	103	73	35	5	8	2 804	116,8	41,7	
Zusammen	62	54	130	232	1 023	1 227	30	119	108	87	31	13	3 116	129,7	41,6	
Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen																
Selbständige	6	17	13	18	8	24	a)	17	37	66	23	5	238	11,2	47,0	
Mith.Fam.Ang.	5	19	25	48	20	26	a)	14	30	43	22	6 a)	261	10,9	41,7	
Abhängige	25	49	73	123	210	789	38	189	83	39	5	5	1 627	67,6	41,6	
Zusammen	35	85	111	189	238	839	44	220	150	149	50	16	2 126	89,7	42,2	
Öffentl.Dienst- Dienstleistungen																
Selbständige	12	13	9	17	7	11	a)	6	19	26	29	6	156	7,1	45,8	
Mith.Fam.Ang.	5	17	19	29	13	13	a)	8	16	24	35	6	184	8,3	44,8	
Abhängige	35	76	91	196	163	648	30	276	232	171	44	40	2 001	86,0	43,0	
Zusammen	52	105	119	242	182	672	32	290	267	221	108	52	2 341	101,3	43,3	
Insgesamt																
Selbständige	33	58	58	98	42	62	a)	36	98	160	93	21	763	33,7	44,2	
Mith.Fam.Ang.	51	168	221	417	167	133	a)	78	238	375	278	54	2 199	94,2	42,9	
Abhängige	123	172	281	527	1 388	2 663	98	578	406	274	73	55	6 639	278,8	42,0	
Zusammen	206	398	560	1 042	1 597	2 857	123	692	742	810	444	130	9 600	406,7	42,4	

1) Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle "ohne Angabe" mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.
2) Ohne Soldaten. - a) Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) aufweisen, so werden diese Zahlen in den entsprechenden Tabellenfeldern nicht aufgeführt, sondern durch Punkte ersetzt.

**Im Erwerbsleben tätige Personen¹⁾ nach Ländern und der in der Woche vom 23. bis 29. Oktober 1960
geleisteten Arbeitszeit**

Dargestelltes Merkmal	Einheit	Land									
		Schlesw. Holst.	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh. Westf.	Hessen	Rheinl.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saar- land
Männer und Frauen											
vorwiegende Erwerbstätigkeit											
Tätige Personen	1 000	991	901	2 958	321	7 027	2 240	1 588	3 955	4 767	412
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	45,4	40,4	135,2	14,7	317,7	101,2	72,0	180,5	227,2	19,0
Durchschnittliche Stundenzahl je Person	Std.	45,8	44,9	45,7	45,8	45,2	45,2	45,4	45,6	47,7	46,1
zweite Tätigkeitsfälle											
Zweite Tätigkeitsfälle	1 000	25	10	110	a)	144	123	101	241	246	8
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	0,4	0,1	1,7	a)	2,2	2,0	1,5	3,8	4,3	0,1
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	15,5	13,0	15,2	a)	15,6	16,7	14,7	16,7	17,6	15,4
alle Tätigkeitsfälle											
Tätigkeitsfälle insgesamt	1 000	1 017	911	3 068	324	7 171	2 363	1 689	4 197	5 013	421
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	45,8	40,5	136,9	14,7	320,0	103,2	73,5	184,3	231,5	19,1
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	45,1	44,5	44,6	45,5	44,6	43,7	43,6	43,9	46,2	45,5
Durchschnittliche Stundenzahl aller Tätigkeiten je Person	Std.	46,2	45,0	46,3	45,9	45,5	46,1	46,3	46,6	48,6	46,4
Männer											
vorwiegende Erwerbstätigkeit											
Tätige Personen	1 000	638	562	1 872	212	4 737	1 399	979	2 331	2 733	297
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	31,0	26,3	89,6	10,1	219,8	65,9	46,9	111,8	134,7	13,9
Durchschnittliche Stundenzahl je Person	Std.	48,6	46,7	47,9	47,7	46,4	47,1	47,9	48,0	49,3	46,8
zweite Tätigkeitsfälle											
Zweite Tätigkeitsfälle	1 000	20	8	94	a)	124	102	80	189	184	7
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	0,3	0,1	1,4	a)	1,9	1,7	1,1	3,0	3,2	0,1
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	15,3	13,9	15,3	a)	15,5	16,8	14,4	15,9	17,3	15,5
alle Tätigkeitsfälle											
Tätigkeitsfälle insgesamt	1 000	659	570	1 965	214	4 862	1 501	1 059	2 520	2 918	304
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	31,3	26,4	91,0	10,1	221,7	67,6	48,0	114,8	137,9	14,0
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	47,6	46,2	46,3	47,4	45,6	45,1	45,4	45,6	47,3	46,1
Durchschnittliche Stundenzahl aller Tätigkeiten je Person	Std.	49,1	46,9	48,6	47,8	46,8	48,3	49,1	49,2	50,5	47,1
Frauen											
vorwiegende Erwerbstätigkeit											
Tätige Personen	1 000	353	339	1 086	109	2 290	841	609	1 624	2 034	116
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	14,4	14,1	45,6	4,6	98,0	35,3	25,2	68,7	92,5	5,1
Durchschnittliche Stundenzahl je Person	Std.	40,8	41,8	42,0	42,1	42,8	42,0	41,3	42,3	45,5	44,2
zweite Tätigkeitsfälle											
Zweite Tätigkeitsfälle	1 000	5	a)	16	a)	19	21	21	53	61	a)
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	0,0	a)	0,2	a)	0,3	0,3	0,3	0,8	1,1	a)
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	17,4	a)	14,9	a)	16,2	16,1	15,6	14,8	18,5	a)
alle Tätigkeitsfälle											
Tätigkeitsfälle insgesamt	1 000	358	341	1 102	110	2 309	862	630	1 677	2 095	117
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	14,5	14,2	45,8	4,6	98,3	35,6	25,5	69,5	93,6	5,1
Durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	40,5	41,6	41,6	41,8	42,6	41,3	40,5	41,5	44,7	44,8
Durchschnittliche Stundenzahl aller Tätigkeiten je Person	Std.	41,1	41,8	42,2	42,3	42,9	42,4	41,9	42,8	46,1	44,4

1) Ohne Soldaten.- 2) Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle "ohne Stundenangabe" mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.- a) Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) aufweisen, so werden diese Zahlen in den entsprechenden Tabellenfeldern nicht aufgeführt, sondern durch Punkte ersetzt.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand im September 1 000 St

Jahr -- Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter 1)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr alt und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1955/60 D	15 295,2	4 268,7	7 018,8	2 596,7	194,7	141,9	577,0	458,4	39,1
1959	15 297,8	4 430,4	6 980,1	2 420,2	214,4	142,1	607,2	463,3	40,1
1960 ²⁾	15 739,2	4 613,7	7 207,0	2 366,7	239,1	152,1	638,1	481,6	40,8
1961 ²⁾	17 503,2	5 224,5	8 116,2	2 432,7	255,3	171,5	709,7	547,0	46,3
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1960 ²⁾	15 811,9	4 627,7	7 249,8	2 377,6	239,8	152,9	640,1	483,2	40,9
1961 ²⁾	17 581,9	5 241,4	8 161,4	2 443,3	256,1	172,2	712,0	549,0	46,5
<u>nach Ländern (1961)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 680,3	540,7	819,0	133,7	30,0	19,1	81,5	50,5	5,8
Hamburg	28,9	6,4	13,4	7,2	0,4	0,3	0,7	0,5	0,1
Niedersachsen	4 936,0	1 577,2	2 179,2	644,9	81,4	50,5	222,8	167,3	12,5
Bremen	20,5	4,6	9,2	4,7	0,4	0,2	0,8	0,6	0,0
Nordrh.-Westf.	2 960,0	810,6	1 298,6	560,6	50,5	33,9	117,6	81,1	7,1
Hessen	1 328,0	335,1	624,0	253,7	17,7	13,2	42,9	37,7	3,6
Rheinld.-Pfalz	879,7	208,9	468,2	133,2	11,5	8,0	26,2	21,8	1,9
Baden-Württbg.	1 923,2	577,7	913,1	250,2	21,5	16,1	72,1	67,4	5,1
Bayern	3 746,7	1 163,4	1 791,5	444,4	41,8	30,3	145,0	120,1	10,3
Saarland	78,7	16,9	45,3	10,5	0,8	0,7	2,4	2,0	0,2

1) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Die Bodennutzung 1961“ in diesem Heft

Hauptarten der Bodennutzung 1961
Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungserhebung

1 000 ha

Zeit -- Land	Wirt- schafts- fläche insgesamt	Landwirtschaftliche Nutzfläche							Nichtlandwirtschaftlich genutzte Fläche				
		insgesamt	Acker- land	Garten- land usw. 1)	Wiesen u. Streu- wiesen	Vieh- weiden	Reb- land	Korb- weiden- anlagen	insgesamt	Wald- flächen, Forsten und Holzungen	Odland, Unland, 2) unkultiv. Moor- flächen	Gewässer	Alle anderen Flächen 3)
Bundesgebiet ohne Berlin													
1955/60 D	24 690,4	14 359,5	8 107,9	488,4	3 659,2	2 025,6	75,2	3,2	10 331,0	7 079,3	905,7	405,1	1 940,8
1959	24 691,8	14 331,2	8 074,0	486,7	3 652,6	2 039,0	75,5	3,3	10 360,6	7 102,7	886,6	408,4	1 963,0
1960	24 685,6	14 253,5	7 979,0	489,0	3 651,7	2 052,2	78,1	2,6	10 432,1	7 098,6	884,8	408,4	2 040,2
1961	24 681,2	14 208,3	7 927,0	495,5	3 628,5	2 076,1	78,9	2,2	10 472,9	7 106,1	869,5	404,2	2 093,0
nach Ländern (1961)													
Schlesw.-Holst.	1 569,7	1 184,9	674,8	40,9	152,2	316,5	-	0,5	384,9	136,6	64,4	71,5	112,3
Hamburg 4)	75,9	36,6	12,2	15,6	3,5	5,5	-	0,0	39,3	3,9	4,1	6,2	25,0
Niedersachsen	4 726,3	2 948,0	1 551,5	97,1	532,2	766,7	-	0,5	1 778,2	934,2	307,8	88,9	447,3
Bremen 4)	41,1	21,5	4,2	4,1	6,0	7,3	-	0,0	19,5	0,7	1,4	4,6	12,8
Nordrh.-Westf.	3 400,6	2 026,1	1 155,2	120,9	266,9	482,7	0,1	0,4	1 374,5	814,8	72,0	47,5	440,2
Hessen	2 095,2	1 011,4	651,8	37,9	236,8	81,6	3,3	0,1	1 083,8	827,6	44,1	21,9	190,2
Rheinld.-Pfalz	1 982,9	964,9	607,8	31,7	200,2	71,9	52,9	0,3	1 018,0	749,6	57,0	26,3	185,0
Baden-Württbg.	3 550,6	1 919,6	1 027,2	54,8	729,3	88,9	19,4	0,1	1 630,9	1 273,8	72,1	31,0	254,1
Bayern	6 982,1	3 961,8	2 165,2	81,9	1 462,4	248,8	3,2	0,3	3 020,3	2 281,9	237,3	103,9	397,3
Saarland	257,0	133,5	77,2	10,7	39,2	6,4	0,1	0,0	123,5	83,0	9,5	2,4	28,8
Berlin (West)													
1961 4)	48,1	12,7	3,1	9,0	0,5	0,0	-	0,0	35,4	7,7	3,8	3,0	20,8

1) Haus-, Nutz- und Ziergärten, private Parkanlagen, geschlossene Obstanlagen und Baumschulen.- 2) Einschließlich Knicks.- 3) Gebäude- und Hof-
flächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und Übungsplätze.- 4) Geschätzt (z.T. Vorjahreszahlen).

Anbauarten auf dem Ackerland 1961
Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungserhebung
ha

Anbauart	Schlesw.- Holstein	Hamburg 6)	Nieder- sachsen	Bremen 6)	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rheinld.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saarland	Bundes- gebiet o. Berlin	Berlin (West) 6)
Winterroggen	90 816	2 095	387 815	977	229 819	102 952	67 212	27 230	234 118	6 155	1 149 189	1 186
Sommerroggen	3 206	95	12 406	46	6 567	279	1 702	1 031	7 593	313	33 238	38
Winterweizen und Spelz	49 757	889	112 322	160	158 519	123 072	100 672	236 532	410 023	9 982	1 201 928	27
Sommerweizen	32 045	252	68 586	114	25 191	10 796	10 417	9 530	37 352	1 159	195 442	59
Wintergerste	31 082	430	92 920	69	104 324	27 295	14 298	9 717	28 720	793	309 648	12
Sommergerste	54 798	394	74 558	107	47 654	42 548	72 296	145 953	368 512	3 274	810 094	32
Hafer	69 748	629	155 000	446	89 579	87 167	75 280	64 064	172 751	7 966	722 630	65
Wintermenggetreide	-	32	6 170	15	22 409	2 017	4 411	8 006	20 625	568	64 253	1
Sommermenggetreide	74 489	733	123 219	550	86 751	14 601	12 010	48 426	47 718	1 962	410 459	40
Brotgetreidearten zusammen	175 824	3 363	587 299	1 312	442 505	239 116	184 414	282 329	709 711	18 177	2 644 050	1 311
Futter-, Industriegetreidearten zusammen	230 117	2 186	445 697	1 172	328 308	171 611	173 884	268 160	617 701	13 995	2 252 831	149
Kornmais	32	6	150	3	195	516	431	4 481	1 726	15	7 555	2
Getreide einschl. Kornmais insgesamt	405 973	5 555	1 033 146	2 487	771 008	411 243	358 729	554 970	1 329 138	32 187	4 904 436	1 462
Speiseerbsen	1 166	3	677	10	581	907	100	586	665	7	4 702	0
Speisebohnen	354	5	216	13	216	105	105	227	317	9	1 635	1
Futtererbsen	2	-	339	1	253	107	66	1 296	434	12	2 510	-
Ackerbohnen	867	25	5 536	12	1 710	109	46	2 037	1 901	12	12 255	0
Wicken	867	1	293	0	646	61	402	182	622	80	3 154	-
Süßlupinen	66	2	334	-	45	4	19	6	59	1	536	2
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	2 018	3	3 076	8	967	251	51	217	862	21	7 174	1
Alle anderen Hülsenfrüchte 1)	444	4	373	0	185	36	73	128	128	12	1 873	0
Hülsenfrüchte insgesamt	5 784	43	10 912	44	4 603	1 580	862	4 679	5 478	154	34 139	3
Kartoffeln zusammen	33 695	1 176	227 558	810	124 521	84 103	81 019	117 006	296 361	9 397	975 646	635
Frühkartoffeln	3 574	186	15 239	224	12 481	4 894	5 635	4 350	13 510	549	60 642	114
Mittelfrühe Kartoffeln	19 649	562	128 016	249	59 894	18 438	30 345	24 840	39 399	3 872	325 264	139
Spätkartoffeln 2)	10 472	428	84 303	337	52 146	60 771	45 039	87 816	243 452	4 976	589 740	382
Zuckerrüben 3)	12 040	60	95 894	10	57 793	16 132	15 867	15 867	46 300	117	260 080	-
Futterrüben 3)	30 392	690	70 193	303	75 217	47 283	41 543	53 896	120 196	4 636	444 349	104
Kohlrüben 3)	19 075	209	17 734	49	4 804	1 214	4 107	3 741	3 396	199	54 528	4
Futtermöhren	348	2	356	8	498	68	193	256	661	24	2 414	2
Futterkohl	844	20	6 824	98	455	255	168	520	645	67	9 896	1
Alle anderen Hackfrüchte	178	16	652	6	654	53	133	294	337	38	2 361	-
Hackfrüchte insgesamt	96 572	2 173	419 211	1 284	263 942	149 108	143 030	191 580	467 896	14 478	1 749 274	747
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	11 162	3 097	16 692	250	18 155	7 865	7 991	13 191	10 364	601	89 368	683
Raps	16 517	28	4 568	0	4 593	1 925	697	2 138	4 379	120	34 965	0
Rübsen	535	1	260	0	62	44	55	26	218	2	1 203	-
Mohn	4	-	13	-	21	109	15	105	35	-	302	0
Zichorien	-	-	-	-	78	0	0	480	11	-	569	-
Heil- und Gewürzpflanzen	24	0	212	-	38	14	96	88	296	0	768	0
Rüben zur Samen Gewinnung	3 510	52	3 297	-	446	437	272	202	747	29	8 992	-
Gräser zur Samen Gewinnung	2 570	1	3 324	5	1 821	235	250	2 169	1 252	4	11 631	0
Alle anderen Handelsgewächse	495	16	573	-	156	190	1 330	3 809	8 465	4	15 038	0
Handelsgewächse insgesamt	23 655	98	12 247	5	7 215	2 954	2 715	9 017	15 403	159	73 468	0
Klee in Reinsaat	2 847	45	8 739	4	20 853	29 538	21 223	82 224	155 202	2 509	323 184	2
Klee gras	47 714	506	16 507	8	24 012	6 885	10 118	12 646	57 138	2 128	177 662	4
Luzerne	337	5	2 246	0	2 846	12 820	25 032	49 948	56 921	2 547	152 702	58
Gras als Ackerwiese	19 855	263	5 050	41	18 939	10 186	13 530	76 014	22 736	2 358	168 972	31
Gras als Ackerweide	53 867	178	5 279	18	5 357	1 980	3 645	3 849	2 566	664	77 403	5
Serradella, Eparsette 4)	274	-	391	-	205	2 408	447	3 150	1 886	72	9 133	9
Grünmais	625	48	1 266	14	2 234	3 334	3 226	7 902	24 527	106	45 282	30
Wicken und Süßlupinen	1 938	12	820	1	792	360	1 419	4 552	1 897	312	12 103	13
Alle anderen Futterpflanzen	1 788	21	1 939	2	972	1 678	547	3 259	4 648	121	14 975	23
Futterpflanzen insgesamt	129 245	1 078	42 237	88	76 510	69 189	79 187	243 544	327 521	10 817	979 416	175
Zum Unterpfügen (Gründüngung) bestimmte Hauptfrüchte	667	21	1 347	3	643	316	330	733	974	68	5 102	11
Brache (ohne Kleebrache) 5)	1 754	160	15 729	36	13 117	9 504	15 002	9 437	8 383	18 717	91 839	18

1) Einschl. Hirse, Buchweizen usw.- 2) Einschl. der mittelspäten Sorten.- 3) Nur zur Rüben Gewinnung.- 4) Einschl. gemischter Anbau von Klee und
Luzerne.- 5) Einschl. der sonstigen nicht bestellten Ackerflächen.- 6) Geschätzt (z.T. Vorjahreszahlen).

Zum Aufsatz: „Getreideernte 1961“ in diesem Heft
Getreideernte 1961

Land	Zeit	Getreide								Kornermais
		insgesamt	Brotgetreide				Futtergetreide			
			insgesamt	Roggen	Weizen und Spelz	Wintermengengetreide	insgesamt	Gerste	Hafer und Sommergetreide	
Anbauflächen in 1 000 ha										
Bundesgebiet ohne Berlin	1961	4 904,4	2 644,1	1 182,4	1 397,4	64,3	2 252,8	1 119,7	1 133,1	7,6
	1960	4 898,9	2 795,5	1 316,4	1 395,6	83,5	2 097,2	979,9	1 117,3	6,2
	1959	4 965,2	2 836,7	1 424,9	1 341,6	70,3	2 123,8	951,1	1 172,7	4,7
	JD 1955/60	4 911,4	2 789,1	1 448,6	1 269,9	70,6	2 116,4	888,2	1 228,2	5,8
	JD 1935/38	5 199,7	2 892,3	1 670,5	1 139,1	82,7	2 294,1	815,5	1 478,6	13,3
Schleswig-Holstein	1961	406,0	175,8	94,0	81,8	-	230,1	85,9	144,2	0,0
	1960	408,3	203,4	115,0	88,4	-	204,9	75,1	129,8	0,0
Hamburg	1961	5,6	3,4	2,2	1,1	0,0	2,2	0,8	1,4	0,0
	1960	5,6	3,4	2,2	1,2	0,0	2,2	0,8	1,4	0,0
Niedersachsen	1961	1 033,1	587,3	400,2	180,9	6,2	445,7	167,5	278,2	0,2
	1960	1 022,1	623,9	438,7	179,6	5,7	398,1	124,2	273,9	0,1
Bremen	1961	2,5	1,3	1,0	0,3	0,0	1,2	0,2	1,0	0,0
	1960	2,5	1,4	1,1	0,3	0,0	1,1	0,1	1,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	1961	771,0	442,5	236,4	183,7	22,4	328,3	152,0	176,3	0,2
	1960	770,1	484,4	271,5	183,5	29,4	285,9	119,8	166,1	0,5
Hessen	1961	411,2	239,1	103,2	133,9	2,0	171,6	69,8	101,8	0,3
	1960	405,6	251,2	120,6	128,1	2,5	154,0	51,7	102,2	0,4
Rheinland-Pfalz	1961	358,7	184,4	68,9	111,1	4,4	173,9	86,6	87,3	0,4
	1960	364,8	201,8	81,5	112,1	8,2	162,6	71,2	91,4	0,4
Baden-Württemberg	1961	555,0	282,3	28,3	246,1	8,0	268,2	155,7	112,5	4,5
	1960	557,7	289,4	30,8	246,2	12,3	264,4	152,5	111,9	3,9
Bayern	1961	1 329,1	709,7	241,7	447,4	20,6	617,7	397,2	220,5	1,7
	1960	1 329,3	718,0	248,0	445,5	24,5	610,1	380,6	229,5	1,1
Saarland	1961	32,2	18,2	6,5	11,1	0,6	14,0	4,1	9,9	0,0
	1960	32,6	18,6	7,0	10,7	0,9	13,9	3,7	10,2	0,0
Berlin (West)	1961	1,5	1,3	1,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
	1960	1,5	1,3	1,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Hektarerträge in dz										
Bundesgebiet ohne Berlin	1961	25,3	25,3	21,2	28,9	23,4	25,3	24,3	26,1	30,7
	1960	31,7	32,2	28,8	35,6	30,3	31,0	32,9	29,3	31,3
	1959	29,0	30,4	27,3	33,7	28,9	27,2	29,9	25,1	27,8
	JD 1955/60	28,0	28,5	25,9	31,5	27,3	27,3	28,9	26,1	29,2
	JD 1935/38	20,3	19,9	18,3	22,3	19,3	20,9	21,2	20,7	27,1
Schleswig-Holstein	1961	28,2	27,5	21,7	34,2	-	28,7	27,6	29,4	25,0
	1960	31,4	31,4	26,6	37,5	-	31,5	33,8	30,3	22,7
Hamburg	1961	25,7	25,7	24,2	28,7	26,6	25,6	27,0	24,7	22,8
	1960	27,7	28,2	26,9	30,7	26,5	27,1	29,1	25,7	22,7
Niedersachsen	1961	25,0	23,6	21,6	28,0	23,9	26,9	26,8	26,9	25,0
	1960	33,1	32,8	29,6	40,5	32,9	33,6	38,6	31,4	22,7
Bremen	1961	24,7	24,1	23,2	27,5	22,1	25,4	25,1	25,5	22,0
	1960	28,2	28,5	26,6	36,3	26,2	27,8	31,7	27,2	21,0
Nordrhein-Westfalen	1961	24,2	23,5	20,7	27,4	21,2	25,1	25,1	25,1	28,4
	1960	30,3	30,4	28,8	32,9	30,2	30,0	32,3	28,4	32,3
Hessen	1961	24,1	24,0	20,3	26,8	23,4	24,3	22,9	25,2	38,3
	1960	34,2	35,3	32,1	38,4	33,0	32,4	34,5	31,4	33,5
Rheinland-Pfalz	1961	24,5	24,9	21,4	27,2	23,6	24,0	21,6	26,3	25,1
	1960	32,4	33,6	28,6	37,4	31,8	30,9	34,6	28,0	29,9
Baden-Württemberg	1961	26,2	28,4	22,7	29,2	25,8	23,8	22,6	25,5	32,5
	1960	31,2	33,5	28,3	34,3	30,4	28,7	28,8	28,6	32,2
Bayern	1961	25,6	26,8	21,2	30,0	24,7	24,2	23,8	24,9	126,4
	1960	30,9	31,5	27,2	33,9	29,1	30,3	32,2	27,2	29,2
Saarland	1961	22,6	22,7	21,7	23,3	22,5	22,6	19,7	23,8	28,1
	1960	26,0	27,6	25,7	29,1	26,2	23,8	26,1	23,0	22,5
Berlin (West)	1961	23,1	22,1	22,7	25,7	.	24,4	24,3	24,5	.
	1960	25,7	25,9	25,9	25,9	.	24,2	24,8	24,0	.
Ernte insgesamt in 1 000 t										
Bundesgebiet ohne Berlin	1961	12 411,3	6 700,4	2 511,8	4 038,3	150,4	5 687,7	2 722,4	2 965,3	23,2
	1960	15 527,5	9 012,2	3 794,7	4 964,7	252,8	6 495,8	3 221,1	3 274,7	19,6
	1959	14 446,4	8 610,1	3 884,5	4 522,3	203,3	5 783,1	2 843,0	2 940,1	13,2
	JD 1955/60	13 738,9	7 942,9	3 754,9	3 994,8	193,1	5 779,0	2 568,8	2 210,2	17,1
	JD 1935/38	10 572,0	5 745,4	3 049,9	2 536,3	159,2	4 788,6	1 729,0	3 059,6	38,0
Schleswig-Holstein	1961	1 144,6	483,4	203,5	279,8	-	661,1	237,3	423,8	0,1
	1960	1 283,8	637,6	305,9	331,7	-	646,2	253,5	392,7	0,0
Hamburg	1961	14,3	8,7	5,3	3,5	0,1	5,6	2,2	3,4	0,0
	1960	15,6	9,6	6,0	3,6	0,1	6,0	2,4	3,5	0,0
Niedersachsen	1961	2 582,1	1 384,3	863,8	505,7	14,8	1 197,5	448,1	749,4	0,4
	1960	3 382,9	2 044,0	1 298,2	727,1	18,8	1 338,5	479,3	859,2	0,3
Bremen	1961	6,1	3,2	2,4	0,8	0,0	3,0	0,4	2,5	0,0
	1960	7,0	3,9	2,9	1,0	0,0	3,1	0,5	2,6	0,0
Nordrhein-Westfalen	1961	1 864,5	1 039,9	489,1	503,3	47,5	824,1	382,1	442,0	0,6
	1960	2 332,4	1 473,3	780,7	603,9	88,8	858,2	386,5	471,7	0,8
Hessen	1961	931,0	572,8	210,0	358,1	4,7	416,3	160,1	256,2	2,0
	1960	1 387,9	887,0	386,9	491,9	8,2	499,6	178,3	321,3	1,3
Rheinland-Pfalz	1961	877,4	459,5	147,4	301,7	10,4	416,8	187,3	229,5	1,1
	1960	1 182,4	678,4	233,3	419,2	26,0	502,8	246,6	256,2	1,2
Baden-Württemberg	1961	1 454,3	802,4	64,0	717,7	20,6	637,4	351,1	286,3	14,5
	1960	1 741,1	968,6	87,4	843,8	37,5	759,9	440,0	319,9	12,5
Bayern	1961	3 404,1	1 905,2	512,2	1 342,0	51,0	1 494,4	945,7	548,7	4,6
	1960	4 109,8	2 258,2	675,6	1 511,4	71,2	1 848,3	1 224,2	624,1	3,3
Saarland	1961	72,9	41,2	14,0	25,9	1,3	31,6	8,0	23,6	0,0
	1960	84,7	51,5	18,1	31,2	2,3	33,1	9,7	23,4	0,0
Berlin (West)	1961	3,4	3,0	2,8	0,2	.	0,4	0,1	0,3	.
	1960	3,8	3,4	3,2	0,2	.	0,4	0,1	0,3	.

Milcherzeugung und -verwendung Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von			4)
		monatlich	taglich				Butter	Kase	Speisequark	
	1 000	kg		1 000 t	vH 5)	1 000 t	t			
1957 MD	5 684,4	255	8,4	1 448,2	1 009,3	69,7	.	.	.	.
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,6	.	.	.	.
1959 MD	5 599,3	275	9,0	1 541,4	1 127,8	73,2	.	.	.	.
1960 MD	5 669,8	283	9,3	1 604,1	1 195,0	74,5	234,1	33 836	13 629	10 447
1960 April	5 669,8	307	10,2	1 740,3	1 309,5	75,3	234,5	37 288	13 043	12 371
Mai	5 669,8	342	11,0	1 941,2	1 505,9	77,6	248,0	42 554	14 280	13 455
Juni	5 669,8	322	10,7	1 828,1	1 400,0	76,6	241,8	37 221	12 735	11 954
Juli	5 669,8	312	10,1	1 770,4	1 354,3	76,5	240,7	37 022	13 811	10 911
Aug.	5 669,8	292	9,4	1 657,7	1 248,0	75,3	237,3	34 963	13 735	10 031
Sept.	5 669,8	263	8,8	1 490,8	1 100,0	73,8	230,3	31 021	13 877	9 056
Okt.	5 669,8	255	8,2	1 448,3	1 065,7	73,6	231,0	30 828	14 643	9 272
Nov.	5 669,8	239	8,0	1 353,8	967,2	71,5	228,6	28 065	13 425	9 498
Dez.	5 669,8	250	8,1	1 417,0	1 014,4	71,6	225,9	30 046	13 253	8 529
1961 Jan.	5 797,2	258	8,3	1 493,5	1 082,6	72,5	221,9	32 266	13 783	9 237
Febr.	5 797,2	252	9,0	1 461,1	1 058,4	72,4	215,0	30 775	12 674	10 030
Marz	5 797,2	298	9,6	1 726,9	1 294,2	74,9	239,3	37 512	13 577	13 421
April	5 797,2	312	10,4	1 809,6	1 374,1	75,9	233,2	40 554	13 394	12 331
Mai	5 797,2	349	11,3	2 022,4	1 595,2	78,9	237,7	47 180	15 507	13 864
Juni	5 797,2	324	10,8	1 878,4	1 451,7	77,3	264,5	39 791	13 043	13 262
Juli	5 797,2	319	10,3	1 847,9	1 434,5	77,6	246,0	40 103	13 149	13 149
Aug.	5 797,2	301	9,7	1 743,5	1 338,2	76,8	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkase und Frischkase.- 5) vH der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft								Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter				
									Rinder		Schweine		
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)	Schlacht- tungen		Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)		
								t				1 000	t
1957 MD	177 200	15 849	238,2	60 835	1 192,3	105 507	10 858	10 099	24,1	6 703	31,1	3 382	
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	110 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840	
1959 MD	184 220	17 003	246,9	64 068	1 265,7	109 877	10 275	15 945	34,4	9 077	69,6	6 846	
1960 MD	194 803	18 025	259,3	67 475	1 349,4	116 617	10 711	15 213	33,7	8 923	63,6	6 243	
1960 April	184 725	17 192	232,1	61 191	1 309,9	112 163	11 371	12 492	33,0	8 781	35,2	3 703	
	212 798	20 059	262,1	68 879	1 520,1	131 610	12 309	13 239	35,4	9 361	37,5	3 854	
	185 737	17 416	235,0	61 859	1 312,7	113 657	10 221	14 546	38,5	10 079	42,9	4 367	
Juli	183 197	17 037	242,3	62 819	1 276,9	110 506	9 872	13 688	34,6	9 017	46,0	4 620	
	214 838	20 026	284,6	73 246	1 503,8	130 067	11 525	16 448	37,7	9 811	68,1	6 588	
	192 904	17 593	275,1	70 440	1 305,7	112 468	9 996	15 723	32,3	8 487	73,7	7 142	
Okt.	214 160	19 693	301,6	77 440	1 462,4	126 310	10 410	17 232	31,6	8 251	96,1	8 900	
	205 488	18 738	293,1	75 610	1 381,0	119 617	10 261	18 597	29,6	7 836	112,7	10 673	
	189 726	17 503	254,5	66 052	1 322,6	113 081	10 594	18 398	30,7	8 224	106,4	10 124	
1961 Jan.	208 431	19 165	277,8	73 602	1 446,5	123 447	11 382	12 460	28,5	7 782	48,2	4 663	
	182 552	16 832	242,7	64 399	1 284,0	108 492	9 661	13 886	27,2	7 491	65,0	6 375	
	200 043	18 362	266,9	70 084	1 422,1	118 405	11 554	13 537	31,4	8 557	48,0	4 928	
April	186 751	17 585	223,6	62 191	1 354,9	114 849	9 711	13 106	32,8	9 039	39,7	4 004	
	228 271	21 721	269,9	73 540	1 677,8	142 825	11 906	16 565	42,8	11 723	46,8	4 757	
	181 047	17 235	214,8	58 331	1 342,1	113 334	9 382	17 605	47,0	12 619	49,4	4 960	
Juli	205 305	19 471	244,6	68 317	1 496,7	127 325	9 663	14 600	34,9	9 470	52,5	5 092	
	212 937	19 773	280,4	75 262	1 504,1	127 561	10 114	15 694	36,2	9 935	57,5	5 678	

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,90 vH (bis einschl. Juni 1958 3,16 vH) bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Jahr Monat	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee-u. Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1959 MD	56 460	23 030	35 889	16 720	6 325	2 487	14 245	3 823
1960 MD	49 413	21 846	31 935	15 554	5 773	2 718	11 704	3 575
1960 April	45 075	19 999	35 448	16 463	4 197	1 134	5 430	2 402
Mai	40 034	16 100	26 201	11 227	4 194	1 179	9 640	3 694
Juni	39 137	16 534	23 360	10 680	5 765	2 590	10 013	3 263
Juli	54 460	21 909	29 990	13 098	9 341	4 832	15 128	3 979
Aug.	73 134	28 588	42 803	18 796	10 297	5 263	20 034	4 528
Sept.	64 839	27 205	38 104	17 590	9 306	4 802	17 429	4 813
Okt.	52 466	25 605	30 429	16 255	9 337	4 897	12 700	4 452
Nov.	45 145	23 890	27 281	16 199	6 735	3 562	11 129	4 129
Dez.	34 538	19 739	23 158	14 530	3 965	2 100	7 415	3 109
1961 Jan.	32 039	18 864	25 192	15 875		59	6 717	2 931
Febr.	35 448	20 081	26 872	15 921	1 901	780	6 674	3 380
Marz	41 026	23 976	33 501	20 503	2 513	814	5 012	2 659
April	35 974	18 324	26 269	14 165	3 557	1 004	6 149	3 154
Mai	35 221	18 395	26 283	13 756	2 060	879	6 878	3 760
Juni	45 021	20 572	28 394	14 544	4 461	2 028 ^{a)}	12 166	4 000
Juli	53 778	23 037	30 290	15 407	7 020	3 361 ^{a)}	16 467	4 270
Aug.	57 449	25 617	34 185	17 877	6 520	3 170	16 744	4 570

a) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		
	Erfasste Be- triebe (ortl. Einheiten)	Beschäftigte			Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 3)	
		insgesamt	darunter Arbeiter						
	Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 D ⁴⁾	50 784	6 062	5 070	960	1 624	503	11 745	1 543	
1957 D ⁴⁾	52 609	7 221	5 984	1 052	2 284	752	16 629	2 532	
1958 bzw.	52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	835	17 089	2 572	
1959 MD	52 081	7 301	5 949	1 019	2 525	913	18 638	2 813	
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 D ⁴⁾ bzw. MD	52 817	7 477	6 100	1 045	2 563 ^{a)}	924 ^{a)}	18 819 ^{a)}	2 883 ^{a)}	
1960 D	53 178	7 776	6 311	1 079	2 971	1 081	21 516	3 331	
1960 Juli	53 194	7 792	6 321	1 046	2 956	1 065	20 977	3 179	
Aug.	53 247	7 843	6 360	1 072	3 116	1 087	21 685	3 257	
Sept.	53 269	7 875	6 381	1 114	3 094	1 099	23 365	3 565	
Okt.	53 312	7 910	6 409	1 108	3 062	1 112	22 932	3 375	
Nov.	53 374	7 953	6 446	1 123	3 302	1 180	23 411	3 566	
Dez.	53 405	7 892	6 388	1 115	3 461	1 308	23 508	3 762	
1961 Jan.	53 965	7 903	6 387	1 097	3 138	1 183	21 850 ^r	3 491	
Febr.	54 149	7 926	6 403	1 034	2 899	1 153	21 111 ^r	3 337	
März	54 261	7 945	6 415	1 130	3 242	1 190	24 050 ^r	3 666	
April	54 298	8 016	6 456	1 059	3 122	1 195	21 984 ^r	3 293	
Mai	54 359	8 032	6 464	1 090	3 377	1 221	22 781 ^r	3 470	
Juni	54 375	8 021	6 451	1 089	3 364	1 230	23 141 ^r	3 628 ^r	
Juli	54 407	8 038	6 461	1 045	3 297 ^r	1 243	22 280	3 311	
Aug.	54 435	8 047	6 462	1 071	3 440	1 253	23 073	3 328	
nach Ländern (August 1961)									
Schlesw.-Holst.	1 509	176	144	26	74	23	624	111	
Hamburg	1 522	235	172	28	95	50	1 080	111	
Niedersachsen	4 770	733	600	105	317	100	2 431	381	
Bremen	468	96	74	12	47	17	348	42	
Nordrh.-Westf.	16 324	2 891	2 345	384	1 361	459	8 667	1 177	
Hessen	4 760	683	530	88	274	120	1 779	295	
Rheinld.-Pfalz	3 036	370	296	51	151	59	1 046	145	
Baden-Württbg.	10 641	1 454	1 157	187	574	232	3 738	563	
Bayern	10 751	1 234	994	165	458	167	2 969	371	
Saarland	654	177	150	24	88	26	392	134	
Berlin (West)									
1961 Aug.	2 984	306	232	36	109	53	800	76	
Jahr Monat -- Land	Verbrauch an Brennstoffen					Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Kohle	darunter							
		Steinkohlen u. Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts- und -koks					
	1 000 t-SKE 5)			1 000 t		Mill. cbm	Mill. kWh		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	5 403	2 640	1 676	481	114	1 198	2 096	3 828	
1957 MD	6 165	2 913	2 195	552	291	1 540	2 850	5 054	
1958 MD	5 779	2 814	1 967	523	403	1 498	2 938	5 228	
1959 MD	5 706	2 738	2 026	481	529	1 336	3 345	5 620	
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 MD	6 185	2 936	2 307	481	530	1 442	3 397	5 800	
1960 MD	6 448	2 928	2 596	449	723	1 520	3 840	6 426	
1960 Juli	6 102	2 638	2 590	414	618	1 545	3 867	6 344	
Aug.	6 159	2 684	2 590	433	642	1 562	3 941	6 471	
Sept.	6 243	2 790	2 569	428	678	1 524	3 990	6 524	
Okt.	6 773	3 109	2 660	452	799	1 553	4 092	6 835	
Nov.	6 787	3 194	2 597	446	854	1 518	4 006	6 759	
Dez.	6 918	3 329	2 606	444	912	1 546	4 021	6 824	
1961 Jan.	6 978	3 244	2 729	438	992	1 565	4 058	6 898	
Febr.	6 163	2 788	2 471	408	883	1 433	3 808	6 357	
März	6 582	2 978	2 679	421	916	1 537	4 147	6 915	
April	5 919	2 625	2 466	377	802	1 504	3 917	6 458	
Mai	6 019	2 657	2 521	392	810	1 583	4 049	6 677	
Juni	5 744	2 493	2 429	388	777	1 515	4 040	6 607	
Juli	5 807 ^r	2 500	2 467	383	786 ^r	1 592	4 083	6 673	
Aug.	5 839	2 546	2 456	371	819 ^r	1 565	4 126	6 752	
nach Ländern (August 1961)									
Schlesw.-Holst.	71	28	42	0	48	11	69	89	
Hamburg	14	8	5	0	40	6	84	96	
Niedersachsen	456	161	237	49	104	64	264	493	
Bremen	30	5	24	1	22	5	40	45	
Nordrh.-Westf.	3 834	1 685	1 579	195	317	1 238	1 900	3 500	
Hessen	158	81	40	19	65	33	247	374	
Rheinld.-Pfalz	216	115	74	40	51	41	311	451	
Baden-Württbg.	221	167	45	14	76	17	540	675	
Bayern	356	124	98	53	91	15	618	825	
Saarland	483	171	312	0	5	134	52	203	
Berlin (West)									
1961 Aug.	16	9	2	8	6	13	-	59	

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelware, einschl. Verbrauchsteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.- a) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Gesamte Industrie	darunter ausgewählte Industriegruppen										Beklei- dungs- Industrie
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- Industrie	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 D	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1957 D	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 D	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1959 D	7 300,9	539,5	247,7	296,4	78,2	859,4	348,8	101,4	654,2	426,5	594,6	312,6
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 D	7 476,9	546,3	251,3	334,4	78,3	868,2	388,4	97,9	658,8	428,1	595,2	316,2
1960 D	7 776,0	546,3	254,1	355,3	82,5	935,6	388,4	97,9	728,4	453,3	613,8	332,2
1960 Juli	7 792,4	540,9	266,6	357,1	82,7	939,9	390,7	98,1	728,9	456,9	611,3	329,7
Aug.	7 842,8	537,1	266,7	360,3	83,4	948,4	394,7	98,6	741,8	460,4	612,5	330,9
Sept.	7 875,1	535,9	265,2	361,1	83,8	952,6	395,5	98,3	751,7	461,3	612,3	332,6
Okt.	7 910,3	531,1	261,8	362,0	83,8	957,2	396,2	98,3	759,5	462,5	615,0	335,6
Nov.	7 952,6	531,2	258,7	362,2	84,4	963,1	396,4	98,3	767,2	464,4	619,7	340,5
Dez.	7 892,1	530,5	247,2	360,7	84,0	961,8	396,0	97,6	762,6	462,8	615,6	337,5
1961 Jan.	7 903,2	529,0	230,8	361,9	85,4	968,9	404,4	97,3	770,4	466,7	615,6	341,4
Febr.	7 926,3	527,1	237,4	362,7	85,3	974,1	406,4	97,0	774,6	470,0	614,6	343,1
März	7 944,9	525,4	254,3	364,0	85,2	975,1	405,5	95,9	777,2	473,7	611,1	343,1
April	8 015,9	526,0	261,9	367,0	85,8	992,2	407,7	97,0	783,9	479,8	613,0	347,9
Mai	8 032,0	522,8	263,6	366,9	85,7	998,1	408,1	96,7	785,5	481,0	611,3	347,9
Juni	8 021,0	519,8	266,3	367,2	85,5	997,6	408,4	95,9	785,6	482,2	607,0	345,8
Juli	8 038,3	516,7	267,5	368,2	85,5	1 003,6	408,2	95,7	788,2	484,8	604,3	344,6
Aug.	8 047,5	514,1	268,3	369,4	85,5	1 008,7	399,7	96,0	792,9	485,9	602,6	345,5
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1959 MD	18 638,0	625,5	545,7	1 280,8	314,2	1 703,1	1 149,6	231,4	1 366,1	1 652,9	1 237,9	502,4
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 MD ⁴⁾	18 819,2	782,1	548,2	1 343,0	314,5	1 711,8	1 149,6	251,4	1 370,4	1 655,1	1 238,3	504,5
1960 MD	21 516,3	782,1	607,4	1 675,6	380,3	2 039,6	1 357,8	212,2	1 612,7	1 863,3	1 373,5	570,6
1960 Juli	20 977,4	737,8	710,3	1 719,1	382,6	1 998,7	1 233,7	170,7	1 552,5	1 924,4	1 247,3	440,8
Aug.	21 684,7	755,2	713,1	1 753,0	391,0	1 956,6	1 224,9	289,4	1 597,6	1 890,1	1 314,3	530,9
Sept.	23 364,9	758,1	710,5	1 797,2	403,9	2 200,3	1 404,9	235,1	1 918,1	1 926,7	1 542,9	683,2
Okt.	22 932,3	791,8	670,5	1 734,2	406,0	2 137,9	1 412,0	172,3	1 597,8	1 916,1	1 577,2	733,3
Nov.	23 410,8	836,7	655,7	1 677,5	398,8	2 240,3	1 418,4	217,9	1 891,1	1 936,0	1 546,3	702,0
Dez.	23 508,1	839,2	552,0	1 649,8	397,9	2 572,2	1 460,7	231,5	1 967,8	1 905,6	1 387,7	560,2
1961 Jan.	21 849,7r	947,9	430,0	1 709,0	401,4	2 051,5	1 438,3	256,5	1 701,2	1 881,2	1 477,9	563,3
Febr.	21 110,6r	730,4	477,0	1 653,4	387,2	2 021,0	1 449,9	163,9	1 635,4	1 858,5	1 378,0	595,4
März	24 049,7r	734,3	678,4	1 803,4	407,9	2 451,6	1 664,4	217,6	1 778,5	2 048,9	1 526,4	771,2
April	21 984,1r	737,6	695,0	1 673,1	375,2	2 201,9	1 485,5	153,8	1 610,2	1 908,7	1 308,1	644,1
Mai	22 780,5r	735,2	742,3	1 659,9	383,8	2 331,6	1 562,5	212,8	1 654,1	1 926,3	1 284,0	626,4
Juni	23 140,6r	726,3	753,0	1 679,7r	386,4	2 513,7	1 602,3	200,6	1 800,2	1 937,5	1 313,0	506,0
Juli	22 279,9r	719,1	776,8	1 613,0	370,9	2 324,0	1 253,4	248,5	1 632,2	1 984,2	1 280,1	514,8
Aug.	23 072,7	753,5	807,6	1 636,4	372,7	2 301,4	1 356,3	188,4	1 749,5	1 930,4	1 343,5	663,0
darunter Auslandsumsatz ⁵⁾ , Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1959 MD	2 812,7	125,0	18,4	235,1	48,6	495,0	412,6	112,5	260,7	386,4	97,3	11,5
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 MD ⁴⁾	2 883,1	18,6	266,6	48,6	500,0	471,3	132,3	261,5	386,6	97,4	11,6	
1960 MD	3 331,1	16,1	330,8	48,5	603,6	471,3	132,3	289,8	434,9	112,8	14,9	
1960 Juli	3 178,9	163,6	20,5	316,2	45,6	570,6	415,9	117,5	274,0	421,0	106,8	13,8
Aug.	3 257,2	159,9	24,4	336,6	49,0	553,6	419,4	209,1	276,5	425,6	105,7	19,0
Sept.	3 565,0	162,3	21,8	352,4	50,9	644,7	499,2	124,2	338,8	455,7	117,7	21,2
Okt.	3 744,8	165,7	22,2	335,6	53,6	604,7	491,2	94,2	283,6	426,9	119,0	19,4
Nov.	3 566,1	182,3	23,3	336,3	47,7	681,5	506,9	126,1	330,5	436,3	116,3	15,1
Dez.	3 671,9	183,4	23,3	340,2	52,4	806,8	519,3	107,0	326,6	496,6	123,0	12,3
1961 Jan.	3 490,8	177,2	23,1	339,6	47,0	625,2	519,3	175,7	284,0	445,7	118,9	11,8
Febr.	3 336,7	169,3	22,5	342,6	46,1	593,8	491,1	90,8	294,0	438,9	120,4	15,6
März	3 665,6	168,8	23,4	355,9	49,3	723,0	535,8	92,5	311,4	473,6	130,0	19,5
April	3 292,7	147,2	23,6	310,2	41,5	646,9	502,9	53,6	285,4	428,4	107,7	16,9
Mai	3 470,4	158,8	27,0	318,5	48,2	685,9	525,1	112,9	287,1	436,6	106,7	15,2
Juni	3 628,4r	167,8	25,0	330,2r	48,4	755,3	530,6	128,5	312,6	450,0	110,0	14,3
Juli	3 311,4	160,3	24,3	317,8	43,6	697,5	387,8	112,9	292,3	420,4	104,2	12,4
Aug.	3 328,4	159,7	29,2	330,3	44,7	649,5	447,1	97,8	304,0	425,3	98,8	17,4

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. (Vgl. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe I, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält). - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Januar bis Juni ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland. - 5) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index der industriellen Nettoproduktion
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1954 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie				Energieversorgungsbetriebe				Bau- haupt- gewerbe 3)
	insgesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produk- tions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1957	202	203	203	146	197	251	185	193	208	210	173	203	176
1958	208	209	209	146	202	269	183	201	215	215	169	205	182
1959	224	224	224	142	228	291	194	206	232	234	169	221	212
1960	249	250	250	146	261	338	211	214	260	260	178	243	222
1960 Juli	240	239	240	144	268	314	191	207	249	243	166	228	251
Aug.	246	246	247	146	272	317	203	221	257	248	164	231	254
Sept.	264	264	266	143	274	369	231	216	277	259	169	241	250
Okt.	269	270	270	147	274	359	233	251	282	273	182	255	238
Nov.	272	273	273	151	270	368	235	255	285	279	183	259	240
Dez.	268	270	269	151	261	382	221	246	281	302	202	282	194
1961 Jan.	253	256	254	154	263	358	215	199	264	306	212	287	155
Febr.	241	243	242	142	251	345	205	184	252	267	180	249	181
März	274	274	275	154	287	386	234	214	286	289	185	268	243
April	250	250	251	142	268	348	211	195	261	258	162	238	239
Mai	260	261	261	151	278	363	213	215	272	260	168	241	260
Juni	263	264	265	146	281	377	209	219	277	250	156	231	258
Juli 4)	249	248	249	145	278	330	195	217	259	253	157	234	255
Aug. 5)	258	258	259	151	281	343	210	229	269	261	155	240	263
Sept. 5)	267	267	268	144	277	368	231	224	280	270	157	247	252
arbeitstäglich													
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1959	225	225	225	142	228	293	195	207	233	234	169	221	213
1960	249	249	250	146	260	337	211	214	260	259	177	243	222
1960 Juli	233	233	233	140	261	305	186	201	242	238	163	223	244
Aug.	233	233	234	139	260	298	191	208	243	238	161	222	240
Sept.	258	259	260	141	270	359	225	211	271	258	171	240	243
Okt.	262	263	263	144	268	349	227	244	275	267	178	249	231
Nov.	281	282	282	157	279	381	244	262	294	287	185	267	248
Dez.	261	263	262	147	254	372	215	239	273	295	198	276	189
1961 Jan.	249	252	250	150	258	353	212	195	260	299	208	281	153
Febr.	255	257	256	151	267	363	217	194	266	285	195	267	191
März	266	267	267	150	280	376	228	208	279	282	181	262	236
April	262	262	263	148	279	366	222	206	274	266	164	245	251
Mai	272	272	273	156	286	382	224	226	285	263	165	243	274
Juni	274	275	276	152	291	394	219	227	288	258	158	237	270
Juli 4)	242	242	243	142	271	321	190	211	252	247	154	228	248
Aug. 5)	244	244	245	144	268	323	199	216	255	250	152	231	248
Sept. 5)	261	261	262	142	273	358	225	218	273	268	159	246	245
kalendermonatlich													
1957	126	164	139	175	368	176	200	165	211	187	236	219	229
1958	124	161	124	177	407	179	183	153	217	192	247	235	234
1959	116	163	113	188	468	203	204	163	229	208	275	268	311
1960	117	170	118	203	510	217	242	186	263	240	348	309	377
1960 Juli	114	172	118	196	519	258	249	180	255	237	306	308	387
Aug.	117	171	120	200	516	259	256	181	263	244	343	312	376
Sept.	115	169	119	198	503	254	249	194	270	251	369	316	390
Okt.	116	171	113	206	527	241	249	196	272	255	369	321	395
Nov.	123	171	116	205	523	230	241	197	271	253	379	320	394
Dez.	122	171	117	198	537	187	235	194	273	255	367	313	385
1961 Jan.	124	170	117	217	550	138	252	202	276	257	377	325	405
Febr.	112	165	109	208	503	156	235	189	262	241	374	305	374
März	123	176	120	216	565	237	259	211	281	269	410	340	426
April	113	168	109	193	546	238	235	185	268	242	364	320	397
Mai	122	177	114	206	568	260	241	189	269	249	369	327	423
Juni	116	173	121	201	557	261	242	189	272	250	372	334	438
Juli 4)	112	172	121	210	582	271	244	180	265	242	314	325	416
Aug. 5)	118	180	123	218	585	281	242	182	263	244	357	327	441
Sept. 5)	111	169	127	209	578	270	229	182	...	236	...	325	441
arbeitstäglich													
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1959	117	163	114	189	468	204	205	164	230	209	277	269	311
1960	117	169	117	202	509	217	242	186	263	240	347	308	376
1960 Juli	111	167	115	191	509	252	242	175	248	231	298	301	380
Aug.	110	161	112	188	506	250	241	170	247	233	293	298	369
Sept.	112	164	116	193	510	253	244	189	263	248	359	313	395
Okt.	113	166	110	201	517	256	242	191	264	249	359	313	387
Nov.	129	174	120	212	530	256	251	205	285	260	392	329	400
Dez.	119	166	113	193	527	182	228	189	265	249	357	306	378
1961 Jan.	121	166	114	212	540	136	246	198	270	253	372	319	397
Febr.	119	174	115	219	547	168	249	200	276	257	394	325	406
März	120	171	117	210	555	232	252	206	273	263	399	332	418
April	118	177	115	204	553	245	246	195	281	252	384	332	402
Mai	127	186	120	217	557	264	252	199	284	256	389	336	415
Juni	122	178	125	207	565	269	253	198	287	259	389	346	444
Juli 4)	109	167	117	204	571	267	238	175	258	236	306	317	408
Aug. 5)	111	169	115	204	574	271	228	171	247	233	335	313	432
Sept. 5)	109	164	123	203	586	263	221	177	...	233	...	321	448

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwerstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) 1960 berichtet, auf Grund der Totalerhebung in Bauhauptgewerbe.- 4) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 5) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion
1950 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien								
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- tschuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- Industrie	Sägewerke und hols- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie ¹⁾	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- industrie	
kalendermonatlich														
1957	289	201	191	113	172	186	235	315	391	289	241	228	197	
1958	351	208	197	108	173	184	237	376	394	331	237	225	197	
1959	446	241	215	113	184	173	246	439	356	366	257	240	220	
1960	546	275	232	125	200	192	281	535	345	424	289	283	254	
1960 Juli	572	257	228	130	205	188	270	431	313	405	292	277	252	
Aug.	586	269	230	129	211	187	268	475	341	392	266	271	259	
Sept.	557	286	238	131	208	215	306	573	350	479	308	294	277	
Okt.	616	285	246	127	210	208	293	560	360	456	311	303	281	
Nov.	583	287	248	126	204	225	297	569	354	476	325	304	286	
Dez.	626	281	250	120	195	239	338	571	355	479	329	303	278	
1961 Jan.	638	293	249	116	210	195	282	596	345	471	277	310	259	
Febr.	570	289	212	116	197	181	288	549	331	444	283	293	247	
März	643	302	225	135	216	211	323	625	364	489	326	325	277	
April	652	265	205	125	191	191	292	548	333	448	299	294	246	
Mai	686	269	211	129	199	195	309	585	338	455	309	296	258	
Juni	653	286	204	133	204	216	322	610	337	477	314	307	260	
Juli ⁴⁾	708	251	219	126	210	205	302	417	290	435	306	285	257	
Aug. ⁵⁾	708	270	228	123	214	217	292	516	323	428	279	286	267	
Sept.	701	288	241	123	208	222	307	574	...	471	...	289	281	
arbeitstäglich														
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199	
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199	
1959	446	242	215	113	185	173	247	441	357	368	258	241	222	
1960	544	274	231	125	200	192	281	533	343	423	288	283	254	
1960 Juli	561	250	224	127	200	183	263	419	304	394	284	269	245	
Aug.	575	253	226	122	201	176	253	446	319	369	251	254	243	
Sept.	564	279	241	128	204	210	297	557	341	465	299	286	269	
Okt.	604	277	242	124	205	202	285	545	350	443	303	294	273	
Nov.	591	293	252	130	210	234	308	584	359	493	336	319	297	
Dez.	614	274	245	117	190	233	329	555	346	466	320	295	271	
1961 Jan.	626	286	244	115	208	191	278	587	336	467	276	303	254	
Febr.	620	305	230	123	209	190	304	578	349	468	298	309	261	
März	631	294	221	131	211	205	314	608	354	476	317	316	269	
April	662	280	208	132	200	201	308	578	351	472	315	309	260	
Mai	673	283	207	136	208	206	325	617	356	479	326	312	272	
Juni	662	296	206	139	212	226	337	633	342	500	328	322	273	
Juli ⁴⁾	695	244	215	122	204	199	294	405	282	423	297	278	250	
Aug. ⁵⁾	694	254	224	117	203	204	275	485	303	404	262	268	251	
Sept.	711	280	245	120	204	216	298	558	303	458	...	281	273	
Verbrauchsgüterindustrien														
Jahr Monat	Musik- instr.-, spiel-u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie ²⁾	Möbel- industrie ³⁾	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	
kalendermonatlich														
1957	268	197	191	174	256	186	178	472	134	227	161	166	239	
1958	270	198	215	180	277	187	195	580	128	220	157	156	227	
1959	280	203	230	193	303	204	205	753	131	228	169	162	241	
1960	309	218	264	210	341	229	225	934	119	245	181	173	259	
1960 Juli	299	211	262	203	322	218	207	921	105	194	137	159	204	
Aug.	318	222	262	208	339	227	217	945	117	227	186	161	243	
Sept.	377	226	275	232	385	241	236	1 010	126	278	200	188	297	
Okt.	390	228	290	239	401	248	244	1 017	125	308	192	186	306	
Nov.	409	230	288	246	414	256	250	1 048	132	331	194	185	300	
Dez.	357	229	276	239	391	241	267	976	128	283	178	176	244	
1961 Jan.	276	233	278	194	328	221	216	975	133	223	196	182	263	
Febr.	270	222	259	190	316	212	215	970	123	231	184	169	256	
März	329	240	296	226	377	236	249	1 106	131	298	211	185	313	
April	281	223	261	204	326	213	239	1 013	113	263	185	167	273	
Mai	287	229	276	213	346	218	233	1 024	119	255	177	167	280	
Juni	311	230	300	215	351	219	235	1 038	118	221	123	171	240	
Juli ⁴⁾	321	225	293	205	326	214	223	991	111	211	150	151	223	
Aug. ⁵⁾	327	236	284	216	358	224	237	1 025	126	252	203	154	279	
Sept.	...	229	278	...	396	...	...	...	124	...	197	176	...
arbeitstäglich														
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241	
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229	
1959	282	204	230	194	305	205	207	758	132	230	170	163	242	
1960	309	218	263	210	341	229	224	933	119	244	181	173	258	
1960 Juli	291	206	256	197	314	212	202	896	102	188	133	155	198	
Aug.	301	214	251	196	320	214	205	892	110	214	175	151	230	
Sept.	367	224	273	226	375	234	229	982	123	271	195	183	289	
Okt.	379	222	283	232	390	242	237	989	122	300	187	181	288	
Nov.	424	235	297	255	430	265	258	1 086	137	339	202	193	310	
Dez.	347	224	269	232	381	235	260	950	124	275	173	171	238	
1961 Jan.	277	230	271	191	323	218	213	963	132	221	193	180	260	
Febr.	285	237	277	200	334	224	227	1 022	130	244	194	178	270	
März	320	234	289	220	367	230	242	1 075	128	290	206	180	304	
April	296	230	270	215	343	225	252	1 068	119	277	195	176	287	
Mai	302	233	279	225	364	229	246	1 079	125	269	186	176	295	
Juni	328	237	310	225	369	229	245	1 090	124	232	129	180	251	
Juli ⁴⁾	312	220	287	200	317	209	216	964	108	205	146	147	217	
Aug. ⁵⁾	310	228	273	204	338	212	224	967	119	238	191	145	264	
Sept.	...	227	277	...	385	...	...	...	121	...	191	171	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) Vorläufig, z.T. berichtigte Zahlen.- 5) Vorl. Zahlen.

Produktionsindex für Investitions- und Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1950 = 100
arbeitstäglich

Jahr Monat	Investitionsgüter												
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Liter	ohne		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Näh-, Schuh- u. Leder- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen über 1,5 Ltr.	Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen	
1954	180	178	142	171	149	207	113	133	191	197	201	193	192
1957	252	244	195	229	186	307	146	178	256	321	344	302	260
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	363	284
1959	288	273	182	244	215	300	134	213	274	445	450	440	310
1960	322	304	193	280	234	354	155	258	314	496	532	464	360
1960 Juli	297	279	177	261	224	333	150	247	286	456	512	408	329
Aug.	278	270	167	248	190	293	140	267	282	384	377	389	332
Sept.	334	312	207	297	223	371	158	276	345	494	585	414	391
Okt.	329	310	199	286	227	387	160	265	318	501	545	463	371
Nov.	354	338	240	305	230	397	178	293	344	527	540	516	401
Dez.	364	350	252	334	230	465	172	312	386	514	518	511	396
1961 Jan.	331	312	197	272	240	318	154	217	310	537	551	525	399
Febr.	347	327	188	303	294	360	165	261	332	535	568	507	401
März	362	342	197	322	312	391	167	317	347	560	589	535	413
April	349	331	196	306	279	375	169	276	338	533	554	514	408
Mai	370	347	198	329	299	395	173	308	366	584	630	544	409
Juni	380	359	217	341	286	426	180	330	383	590	621	563	433
Juli 1)	324	309	192	294	256	356	161	272	330	460	504	421	392
Aug. 1)	308	298	202	270	222	328	141	254	309	427	411	441	385
Sept. 1)	345	322	220	294	229	405	157	257	333	530	615	457	423

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)										
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	ohne		insgesamt	Personen- kraftwagen bis 1,5 Ltr.	Kraft- räder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter	Möbel	
1954	165	160	149	218	271	162	257	147	410	183	144
1957	232	221	209	301	476	116	512	327	770	253	187
1958	243	228	199	350	593	95	634	406	952	275	204
1959	265	243	210	430	743	101	707	442	1 076	299	218
1960	298	267	227	560	985	113	808	491	1 251	334	238
1960 Juli	244	231	180	340	551	117	732	393	1 207	308	214
Aug.	267	239	207	509	902	95	650	420	972	314	210
Sept.	324	290	249	614	1 093	110	908	604	1 332	368	242
Okt.	325	293	252	582	1 035	105	883	604	1 274	383	243
Nov.	352	318	267	627	1 118	110	994	664	1 453	422	259
Dez.	306	273	214	586	1 052	95	895	564	1 356	373	237
1961 Jan.	311	274	234	632	1 135	102	891	525	1 402	316	252
Febr.	312	278	239	596	1 062	104	869	486	1 403	327	252
März	330	295	256	620	1 102	114	884	479	1 449	359	262
April	318	285	244	589	1 047	106	869	422	1 494	336	265
Mai	323	289	247	610	1 091	103	880	450	1 480	357	261
Juni	315	279	218	625	1 122	102	911	473	1 523	362	277
Juli 1)	246	238	191	259	431	77	706	329	1 233	311	235
Aug. 1)	281	252	221	513	938	71	656	356	1 075	325	232
Sept. 1)	320	288	250	574	1 044	78	791	435	1 287	378	260

1) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockholmer Steinkohle monatlich	Steinkohle arbeitstgl.	Zechenkoks ³⁾	Braunkohle, roh (Förderung) ³⁾	Braunkohlen- briketts ³⁾	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalksalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) ³⁾	Zement (o. z. Absatz best. Zement- klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
1 000 t										
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 085	1 402	402	141	330	1 567	675
1958 MD	11 049	440,5	3 298	7 807	1 370	395	143	369	1 616	656
1959 MD	10 466	415,8	2 894	7 804	1 267	399	153	425	1 904	728
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD	12 403	494,8	3 376	7 807	1 370	395	143	369	1 644	681
1959 MD	11 807	469,5	2 994	7 804	1 267	399	153	425	1 932	754
1960 MD	11 857	468,4	3 102	8 012	1 270	417	165	461	2 075	809
1960 Juli	11 508	442,6	3 132	7 729	1 305	421	158	473	2 603	881
Aug.	11 720	436,0	3 149	7 812	1 346	420	163	467	2 450	895
Sept.	11 564	444,8	3 063	8 050	1 323	413	161	453	2 365	881
Okt.	11 609	446,5	3 164	8 370	1 370	419	168	473	2 323	854
Nov.	12 323	513,9	3 068	8 401	1 296	419	166	470	2 094	799
Dez.	12 129	468,4	3 176	8 849	1 317	419	158	482	1 612	706
1961 Jan.	12 430	478,1	3 228	9 058	1 382	416	175	493	1 097	666
Febr.	11 404	475,2	2 887	7 879	1 262	405	171	452	1 573	717
März	12 681	487,7	3 117	8 554	1 364	430	176	510	2 580	961
April	11 427	476,1	3 019	7 639	1 182	412	158	498	2 410	857
Mai	12 445	518,5	3 140	7 400	1 192	433	170	517	2 540	894
Juni	11 834	493,1	3 080	7 292	1 219	423	165	509	2 500	857
Juli	11 234	432,1	3 181	7 692	1 307	421	173	532	2 750	891
Aug.	11 874	439,8	3 145	7 860	1 354	440	179	536	2 724	955
Sept. 4)	11 171	429,6	3 039	8 022	1 310	414	171	529	2 612	867

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftverband Erdölgevinning e.V. für Erdöl.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u. -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse) 2)	Elektrolyt- kupfer 2)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 2)	Huttenblei 2)3)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 4)
	1 000 cbm			1 000 t						1 000 t
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD)	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1957 MD (1)	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD)	1 243	1 533	2 107	1 404	293	12 597	17 578	15 099	16 035	200
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD)	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD (1)	1 256	1 800	2 406	1 613	311	12 597	17 578	15 099	16 035	200
1960 MD)	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1960 Juli	1 546	2 244	2 899	1 922	346	14 572	20 220	15 324	15 455	215
Aug.	1 597	2 252	2 951	1 975	347	14 780	20 112	15 131	17 050	220
Sept.	1 533	2 157	2 862	1 944	368	14 295	19 167	14 408	17 017	211
Okt.	1 413	2 192	2 944	1 906	371	14 674	20 857	15 004	17 840	222
Nov.	1 338	2 119	2 799	1 860	374	14 321	18 899	14 721	17 204	214
Dez.	1 129	2 064	2 612	1 830	368	14 473	19 695	15 631	19 762	222
1961 Jan.	811	2 207	2 908	1 963	379	14 131	19 031	16 123	18 007	226
Febr.	667	2 053	2 731	1 817	355	12 681	17 590	14 795	16 496	202
März	1 062	2 247	3 013	1 994	397	14 424	20 323	16 564	18 869	217
April	1 239	2 098	2 712	1 810	350	14 296	18 934	15 815	16 473	211
Mai	1 458	2 173	2 742	1 840	357	15 002	19 347	16 309	18 329	216
Juni	1 519	2 142	2 802	1 835	357	14 465	19 061	15 469	19 546	209
Juli	1 559	2 208	2 857	1 859	343	14 874	20 246	15 277	17 954	209
Aug.	1 600	2 191	2 803	1 865	347	15 118	19 787	14 962	15 461	212
Sept. 14)	1 523	2 062	2 573	1 756	346	14 573	20 058	14 437	16 578	205
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD)	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 576	15 794	216	134
1957 MD (1)	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	45 806	19 892	276	227
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD)	83 251	49 347	58 289	84 775	58 950	86 288	66 251	18 636	387	715
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD)	75 153	44 871	52 959	90 367	58 815	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD (1)	83 251	49 347	58 289	85 414	55 082	86 288	66 251	18 636	387	715
1960 MD)	93 097	54 817	64 664	93 827	68 262	91 759	81 760	19 127	465	1 113
1960 Juli	89 304	55 977	64 480	93 455	74 189	98 039	82 717	18 828	490	1 012
Aug.	94 612	57 381	68 452	100 035	75 432	99 697	83 625	17 833	503	1 157
Sept.	92 770	55 464	67 101	94 466	71 344	92 226	87 026	18 644	463	1 192
Okt.	96 781	57 776	68 174	99 374	72 134	98 513	85 673	18 546	516	1 313
Nov.	95 050	56 459	65 908	99 336	64 774	91 258	87 663	18 769	474	1 375
Dez.	96 108	58 512	67 391	102 680	55 023	92 433	85 416	17 716	518	1 556
1961 Jan.	98 369	58 488	68 000	100 372	42 813	86 984	89 637	19 310	572	1 653
Febr.	82 886	55 611	64 231	92 141	39 879	81 372	83 947	17 557	495	1 430
März	86 324	61 831	70 168	101 813	46 466	90 811	92 579	18 954	535	1 374
April	85 173	57 985	63 713	94 646	73 958	90 558	89 071	18 202	547	1 376
Mai	86 484	59 881	65 546	102 667	76 002	102 168	90 783	20 116	562	1 507
Juni	81 840	59 000	65 711	97 649	76 018	97 649	90 276	19 689	559	1 417
Juli	93 166	62 668	70 651	97 004	72 122	98 598	89 167	18 516	600	1 380
Aug.	89 855	62 468	70 872	91 563	72 864	99 750	91 567	20 297	602	1 547
Sept. 14)	83 728	59 849	66 909	88 635	62 511	90 974	89 136	18 818	586	1 449
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD)	10 875	559	42 077	52 441	142 220	18 949	37 821	14 314	1 523	6 852
1957 MD (1)	13 572	577	50 418	56 827	176 628	22 521	48 924	21 124	2 435	9 607
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 411	10 314
1959 MD)	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 844	10 279
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD)	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1959 MD (1)	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 869	10 279
1960 MD)	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	66 597	25 320	3 281	9 788
1960 Juli	18 150	720	52 010	65 545	213 675	19 206	67 416	24 252	3 309	9 398
Aug.	19 193	710	51 756	66 021	222 082	20 147	70 159	22 465	2 897	9 488
Sept.	20 778	680	51 850	63 173	217 712	20 285	70 754	27 467	3 511	10 561
Okt.	20 277	630	54 032	61 609	225 657	20 001	74 016	28 798	3 156	9 657
Nov.	20 406	610	51 328	61 782	216 989	19 493	69 412	27 294	3 659	9 767
Dez.	19 300	590	47 477	60 771	206 809	18 127	65 154	34 628	4 315	9 701
1961 Jan.	18 644	540	51 592	64 090	224 262	19 535	71 456	22 979	3 217	10 398
Febr.	19 138	570	49 316	58 323	211 236	18 005	68 209	24 517	3 512	10 509
März	21 528	710	54 312	64 273	231 688	20 010	74 514	29 285	3 422	9 795
April	18 715	670	46 280	59 211	202 228	17 421	64 559	25 405	4 020	9 413
Mai	19 243	700	49 404	60 652	211 876	17 860	69 283	26 749	3 907	9 434
Juni	20 719	700	51 239	63 081	215 990	19 327	68 800	29 157	3 798	9 364
Juli	18 932	690	53 210	63 518	223 283	20 274	71 782	26 042	3 638	9 784
Aug.	19 310	710	52 692	64 227	229 600	19 990	74 946	24 836	3 367	10 358
Sept. 14)	21 486	660	49 970	62 126	223 485	19 728	70 711	30 073	3 603	10 619

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. - 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Aluminiumwerke. - 4) Einschl. Oleum. - 5) Mehrnährstoffdünger. - 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte ohne synthetischen Kautschuk. - 7) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten). - 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung. - 9) Motoren, Flug-, Spezial- und Testbenzin. - 10) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 11) Ab 1960 nur in Bayern Repräsentativhebung; auf Grund des Berichtes d. vierteljährlichen Produktionserhebung hochgerechnet. - 12) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 13) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 14) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Maschinen für die Bau- wirtschaft ²⁾	Landwirt- schaftliche Maschinen	Textil- maschinen ³⁾	Personen- kraftwagen 4) 5) auch dreirädrige	Liefer- und Lastkraft- wagen 4) 6)	Kraftträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und Generatoren ²⁾
	t			St							t
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	8 783	12 564	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677
1957 MD	10 942	19 532	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497
1958 MD	12 197	20 578	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 588	24 093	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 966	24 133	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
1960 MD	20 528	26 831	7 462	139 525	19 180	1 919	33 949	6 071	94 104	16 589
1960 Juli	21 686	26 117	7 547	98 393	14 588	2 174	38 101	6 329	95 603	16 070
Aug.	21 579	26 994	7 156	124 962	18 521	1 286	29 341	4 659	92 504	17 126
Sept.	21 719	27 351	7 791	157 908	19 423	2 135	31 775	5 953	106 407	17 851
Okt.	21 226	26 764	7 903	149 260	20 376	1 344	28 625	5 128	107 893	17 503
Nov.	19 509	26 248	8 555	149 194	21 523	2 037	23 473	5 300	94 214	18 019
Dez.	20 693	25 768	8 429	148 416	22 006	2 150	17 344	4 555	78 205	18 785
1961 Jan.	16 809	27 970	7 578	158 062	22 427	1 908	16 689	5 071	69 436	18 921
Febr.	19 974	29 831	7 571	143 500	19 379	1 896	15 794	4 876	75 922	17 678
März	26 020	34 408	8 215	162 230	22 240	2 454	14 354	5 307	103 940	18 669
April	23 185	28 107	7 836	141 895	19 473	1 811	13 645	4 102	94 875	17 159
Mai	25 721	32 312	7 881	153 215	20 704	2 309r	12 085	3 916	99 214	18 505
Juni	26 348	32 417	8 119	159 704	22 170	1 524	11 130	3 350	96 986	19 922
Juli	24 451	30 789	7 922	91 487	13 792	1 493	14 835	1 685	80 756	19 465
Aug.	23 788	29 160	7 093	135 704	18 932	994	13 539	1 405	85 272	18 562
Sept. 12)	23 773	29 221	7 517	157 177	19 195	1 330	11 267	2 632	89 505	20 033
Jahr Monat	Installations- geräte bis 1 000 V ²⁾	Kühlschränke u. -truhen b. 250 l. Inh. 2)	Elektrische Meßgeräte u. Normalien ²⁾	Rundfunk- 7)	Fernseh- empfangsgeräte	Augengläser aller Art	Photoparate (ohne Spezial- kameras)	Armbanduhren	Großuhren (ohne Turmuhren) ⁸⁾	Haushalt-, Wirtschafts- und Zier- porzellan ⁹⁾
t 1 000 St 1 000 DM 1 000 St t										
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	2 754	3 661	215	219	11	1 306	16 181	488	1 362	5 571
1957 MD	3 269	5 797	316	249	65	1 524	20 925	627	1 723	6 575
1958 MD	3 361	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 713	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	3 384	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 721	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
1960 MD	4 351	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762
1960 Juli	4 208	14 746	426	266	156	1 416	22 749	587	1 825	6 537
Aug.	4 400	10 565	447	293	164	1 402	18 454	543	1 581	6 607
Sept.	4 777	13 367	449	325	229	1 540	26 204	713	1 996	6 720
Okt.	4 613	10 846	504	319	229	1 470	24 154	778	2 112	6 985
Nov.	4 890	12 135	483	337	230	1 573	24 980	781	2 121	6 990
Dez.	4 472	12 916	543	314	198	1 617	25 597	632	1 901	7 199
1961 Jan.	4 895	13 290	493	331	185	1 425	24 253	543	1 859	7 320
Febr.	4 611	13 569	545	313	165	1 506	24 091	558	1 912	6 874
März	4 970	14 349	559	353	171	1 685	26 358	685	2 104	7 430
April	4 731	14 221	512	325	132	1 417	23 841	535	1 956	6 948
Mai	4 832	13 061	554	326	144	1 367	24 746	526	1 991	7 041
Juni	4 801	13 281	564	356	149	1 535	26 007	601	2 002	7 236
Juli	4 630	11 580	564	279	104	1 363	21 326	528	1 903	7 047
Aug.	4 618	6 801	587	279	116	1 360	19 856	546	1 737	7 185
Sept. 12)	4 774	7 950	591	303	135	1 469	23 201	586	1 865	6 975
Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe ¹⁰⁾	Baumwoll- garn ¹¹⁾	Wollgarn auch gezwirnt ¹¹⁾	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
t 1 000 P t 1 000 St t Mill. St.										
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	53 651	30 796	6 646	4 947	30 775	8 774	13 391	306	14 549	3 292
1957 MD	69 973	43 012	6 004	6 738	34 820	10 330	13 757	479	18 389	4 352
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 601	32 726	8 858	12 787	472	18 678	4 581
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 117	33 200	9 389	12 795	499	19 122	4 425
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 148	33 200	9 389	12 795	508	20 529	4 537
1960 MD	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1960 Juli	99 538	65 780	12 482	5 743	32 728	9 321	11 996	443	21 627	4 431
Aug.	101 288	65 852	14 099	7 780	29 368	9 699	13 215	524	22 037	4 694
Sept.	103 865	66 491	14 676	8 292	38 064	10 114	12 727	605	22 232	4 484
Okt.	105 747	66 811	13 444	7 938	36 740	10 078	12 865	593	22 962	4 385
Nov.	105 853	69 120	11 727	8 017	36 683	10 150	13 010	606	24 502	4 263
Dez.	102 893	68 653	10 582	7 508	36 492	9 831	13 514	578	23 459	4 406
1961 Jan.	102 611	67 635	11 118	8 364	37 266	10 121	13 575	742	20 951	4 419
Febr.	95 846	62 751	9 997	7 929	34 911	9 103	12 861	732	20 146	4 013
März	107 157	69 820	12 785	9 132	38 564	10 154	13 998	953	22 379	4 817
April	95 378	62 584	11 777	7 938	33 379	9 228	12 031	763r	20 098	4 267
Mai	101 579	65 974	13 483	7 554	33 734	9 267	11 602	767	23 514	4 709
Juni	111 976	72 540	17 489	4 947	34 545	9 549	11 659	607r	21 237	4 883
Juli	112 253	72 726	17 172	6 394	29 776	8 869	9 750	483	21 846	4 653
Aug.	111 562	70 109	18 427	8 662	26 384	8 922	10 080	639	23 146	5 137
Sept. 12)	101 480	62 319	15 805	8 316	33 583	9 558	10 691	686	22 404	4 781

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 3) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 4) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 5) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 6) Einschl. Kommalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 7) Ohne Gerädeempfänger, Detektor-Empfangsgeräte, Drahtfunkzusatzeinrichtungen und UKW-Vorsatzgeräte. - 8) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. - 9) Undekorierete Erzeugnisse. - 10) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel. - 11) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 12) Vorläufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t = t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	10 670	6 661	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1957 MD	11 096	5 989	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 466	6 222	3 286	9 509	8 131	16 449	.	.	.
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	611	2 403	7 986
1960 Juli	11 508	6 855	3 580	10 433	9 034	15 171	627	2 390	7 483
Aug.	11 720	7 015	3 629	10 643	9 151	14 610	674	2 351	8 035
Sept.	11 564	6 937	3 575	10 509	8 889	13 803	648	2 358	7 987
Okt.	11 609	6 957	3 671	10 525	8 956	12 936	722	2 450	8 095
Nov.	12 333	7 687	3 603	11 287	9 655	12 390	649	2 515	8 355
Dez.	12 129	7 351	3 695	11 044	9 299	11 481	715	2 539	8 385
1961 Jan.	12 430	7 633	3 696	11 325	9 563	10 826	577	2 474	8 321
Febr.	11 404	7 237	3 176	10 411	8 894	10 642	469	2 418	7 129
März	12 681	8 345	3 253	11 597	9 963	11 343	567	2 426	7 403
April	11 427	6 956r	3 430	10 384r	9 019r	11 470r	649r	2 080	7 460r
Mai	12 445	7 803r	3 546	11 347r	9 988r	12 113	560	2 280r	7 625r
Juni	11 834	7 272r	3 499	10 769r	9 474r	12 479	573	2 465	7 255r
Juli	11 234	6 532	3 608	10 136	8 830	12 480	627	2 307	7 109
Aug.	11 874	7 168	3 646r	10 812	9 383	12 374	650	2 331	7 808
Sept.	11 171	6 593	3 552	10 412	8 565	11 966	645	2 189	7 429

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Jahr Monat	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	Öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1957 MD	4 692	2 895	7 577	934	6 593	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 224	3 264	8 488	887	7 601	443	401	157	8 289
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 MD	5 289	3 448	8 738	1 889	7 848	447	373	148	8 516
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1960 Juli	5 484	3 481	8 966	1 203	7 763	478	700	110	9 078
Aug.	5 538	3 545	9 083	1 318	7 764	471	791	76	9 326
Sept.	5 854	3 608	9 462	1 114	8 348	509	637	92	9 498
Okt.	6 161	3 997	10 158	1 133	9 026	503	536	111	10 081
Nov.	6 292	3 979	10 270	1 059	9 211	507	432	128	10 067
Dez.	6 830	4 087	10 916	969	9 947	521	326	131	10 590
1961 Jan.	6 923	4 218r	11 141r	822	10 319r	544	289	178	10 708r
Febr.	6 023	3 760	9 783	950	8 833	467	258	132	9 442
März	6 529	4 032r	10 560r	1 038	9 522r	517	339	139	10 244r
April	5 812	3 608	9 420	1 111	8 308	496	529	88	9 365
Mai	5 857	3 716	9 574	1 355	8 219	502	721	97	9 696
Juni	5 636	3 598	9 235	1 350	7 885	486	815	93	9 471
Juli	5 709	3 643	9 352	1 268	8 084	489	818	96	9 585
Aug.	5 891	3 582	9 474	1 260	8 214	492	792	91	9 682

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Bundesministerium für Wirtschaft

Jahr Monat	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerken	Kokereien			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1957 MD	1 949	260	1 689	689	39	651	33	11	1 292
1958 MD	1 890	255	1 636	668	28	640	30	9	1 259
1959 MD	1 701	255	1 447	517	31	486	30	8	1 223
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 MD	1 974	267	1 707	590	30	560	-	25	1 404
1960 Juli Aug. Sept.	1 968	250	1 718	647	25	622	-	21	1 339
	1 974	247	1 727	649	25	625	-	23	1 347
	1 936	254	1 682	601	40	561	-	29	1 349
	Okt.	2 014	274	1 740	614	38	576	-	30	1 416
Nov.	1 968	275	1 693	565	36	529	-	31	1 416
Dez.	2 057	303	1 753	559	31	528	-	33	1 515
1961 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug.	2 105	319	1 787	541	33	508	-	38	1 583
	1 866	271	1 595	529	31	498	-	26	1 356
	2 010	278	1 732	556	25	531	-	28	1 477
	1 909	248	1 660	608	31	576	-	31	1 315
	1 984	253	1 731	644	34	610	-	32	1 351
	1 927	234	1 693	648	37	610	-	41	1 283
	1 973	236	1 737	687	41	646	-	25	1 299
	1 965	233	1 730	719	39	680	-	23	1 250

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und bis 1959 an das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Restausänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat -- Land	Beschäftigte am Monatsende							Löhne	Gehälter		
	insgesamt	tätige In- haber (auch selbständige Handwerker	kaufm.u.tech. Angestellte einschl. Lehrlinge	Übrige Beschäftigte							
				zusammen	Facharb.ein- schl.Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbli. Lehrlinge				
Anzahl										1 000 DM	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954	D ¹⁾ bzw. MD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874	
1957		1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458	
1958		1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309	
1959		1 287 365	65 406	73 114	1 148 845	628 115	460 444	60 286	543 482	47 586	
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959	D ¹⁾ bzw. MD	1 321 572	66 537	75 232	1 179 803	643 951	474 978	60 874			
1960		1 360 132	66 458	79 973	1 213 701	692 976	470 327	50 398	612 899	56 762	
1960 April		1 383 177	66 254	79 364	1 237 559	696 219	490 061	51 279	612 205	52 106	
Mai		1 410 099	66 377	80 021	1 263 701	711 557	501 135	51 009	677 375	55 136	
Juni	1 415 353	66 686	80 231	1 268 436	714 797	503 364	50 275	688 277	56 746		
Juli	1 440 001	66 810	80 918	1 292 273	749 622	491 944	50 707	695 208	57 439		
Aug.	1 429 705	66 787	81 109	1 281 809	729 452	501 229	51 128	712 439	57 646		
Sept.	1 410 273	66 645	81 667	1 261 961	721 074	491 050	49 837	694 096	57 957		
Okt.	1 387 708	66 691	81 588	1 239 429	713 348	478 342	47 739	657 216	57 827		
Nov.	1 376 113	66 550	81 843	1 227 720	707 744	473 062	46 914	672 146	60 949		
Dez.	1 326 622	66 444	82 076	1 178 102	687 936	443 914	46 252	595 394	73 404		
1961 Jan.	2)	1 248 738	66 429	81 784	1 100 525	649 705	405 445	45 375	452 475	58 910	
Febr.		1 301 084	66 377	82 032	1 152 675	676 364	430 703	45 608	543 501	58 857	
März		1 373 363	66 516	82 978	1 223 869	706 488	471 962	45 419	700 801	60 115	
April		1 405 679	66 590	84 756	1 254 333	723 000	485 780	45 553	684 914	61 153	
Mai	1 419 723	66 652	85 192	1 267 879	729 907	492 629	45 343	761 785	62 182		
Juni	1 428 323	66 748	85 708	1 275 867	733 618	497 042	45 207	806 517	67 997		
Juli	1 452 044	66 965	86 622	1 298 457	758 022	494 210	46 225	803 189	69 159		
Aug.	1 446 924	66 691	87 341	1 292 892	743 877	502 891	46 124	842 638	70 056		
nach Ländern (Aug. 1961)											
Schlesw.-Holst.		62 769	2 578	3 007	57 184	29 924	22 641	4 619	36 998	2 206	
Hamburg		51 324	1 344	3 983	45 997	28 907	15 137	1 953	37 645	3 821	
Niedersachsen		184 492	8 465	9 280	166 747	95 690	60 746	10 311	104 954	6 911	
Bremen		21 444	622	1 445	19 377	11 732	7 029	616	13 301	1 320	
Nordrh.-Westf.		408 655	16 726	30 158	361 771	214 899	137 090	9 782	247 256	24 811	
Hessen		120 668	6 104	7 754	106 810	64 930	38 408	3 472	65 931	6 274	
Rheinld.-Pfalz		85 847	4 664	4 448	76 735	44 642	29 383	2 710	47 887	3 470	
Baden-Württembg.		220 122	13 678	11 253	195 191	107 569	83 806	3 816	125 094	8 871	
Bayern		260 048	11 425	13 860	234 763	130 037	96 291	8 435	144 035	10 400	
Saarland		31 555	1 085	2 153	28 317	15 547	12 360	410	19 537	1 972	
Berlin (West)											
1961 Aug.		45 094	1 438	3 733	39 923	23 717	14 892	1 314	26 593	2 798	
Geleistete Arbeitsstunden											
Jahr Monat -- Land	Umsatz		insgesamt	Wohnungsbau	landwirt.- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau				
	insgesamt	darunter Wohnungsbau					zusammen	darunter			
								Hochbau	Straßenbau		
Mill. DM		1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954 MD		976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	.	
1957 MD		1 331,5	567,5	198 265	92 467	6 562	41 245	57 991	15 693	.	
1958 MD		1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	.	
1959 MD		1 754,8	706,6	207 755	93 210	6 970	40 476	67 099	17 688	.	
Bundesgebiet ohne Berlin											
1959 MD		2 015,2	774,3	213 011	94 961	6 981	41 718	69 351	18 386	.	
1960 MD		2 805,3	1 005,3	210 244	88 221	7 147	46 108	68 768	18 430	22 746	
1960 April		1 805,3	728,6	223 445	96 138	8 392	46 553	72 362	18 911	23 906	
Mai		1 986,9	806,7	238 336	102 207	10 032	49 204	76 893	19 702	26 164	
Juni		2 030,1	798,6	237 420	101 981	9 956	48 899	76 584	19 821	26 311	
Juli		2 252,2	896,6	237 305	100 215	9 456	50 227	77 407	19 885	27 800	
Aug.		2 238,6	866,8	240 188	101 381	8 777	51 501	78 529	20 830	27 644	
Sept.		2 326,4	877,0	235 332	98 228	8 090	50 828	78 186	20 849	27 272	
Okt.		2 263,8	865,5	223 270	92 937	7 306	48 586	74 441	19 954	25 358	
Nov.		2 173,6	833,3	224 885	93 435	6 863	49 069	75 518	20 434	25 487	
Dez.		2 667,5	975,5	180 825	73 880	4 862	42 197	59 886	16 359	19 151	
1961 Jan.	2)	1 617,6	572,8	143 602	56 161	2 910	38 619	45 912	13 520	13 068	
Febr.		1 434,1	556,6	167 935	70 061	3 977	41 027	52 870	15 502	15 891	
März		1 954,0	788,4	225 136	93 944	6 574	50 214	74 404	20 363	24 455	
April		1 999,1	798,0	220 483	92 169	7 437	47 843	73 034	19 115	24 719	
Mai	2 191,1	855,6	240 056	99 863	8 612	50 830	80 751	21 072	27 043		
Juni	2 380,3	909,6	237 514	98 169	8 131	50 688	80 526	20 752	27 791		
Juli	2 563,6	966,4	234 534	95 751	8 228	49 715	80 840	20 670	28 836		
Aug.	2 588,4	961,0	241 731	97 411	8 071	51 474	84 775	21 400	30 173		
nach Ländern (Aug. 1961)											
Schlesw.-Holst.		117,2	45,1	10 687	4 463	835	1 151	4 238	880	1 241	
Hamburg		105,3	40,0	8 845	3 300	-	1 735	3 810	747	713	
Niedersachsen		296,1	121,3	31 108	13 523	1 845	4 522	11 217	2 646	4 007	
Bremen		37,9	12,4	3 590	1 210	5	1 017	1 358	437	281	
Nordrh.-Westf.		752,5	269,6	67 654	26 600	937	18 897	21 220	4 926	7 964	
Hessen		227,3	76,4	19 672	7 498	555	4 440	7 179	2 157	2 634	
Rheinld.-Pfalz		156,1	46,2	14 499	5 273	546	2 669	6 011	1 642	2 118	
Baden-Württbg.		407,6	156,9	36 798	15 481	1 081	7 341	12 895	3 453	4 774	
Bayern		438,3	169,0	43 490	18 451	2 237	8 413	14 369	3 884	5 533	
Saarland		50,1	14,0	5 388	1 612	29	1 289	2 458	628	908	
Berlin (West)											
1961 Aug.		73,5	34,1	6 586	2 980	137	1 375	2 094	715	592	

1) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. - 2) Ab Februar 1961 vorläufige Ergebnisse. - a) Einschl. Umsatz bzw. Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)

Jahr Monat -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Bau- kosten ent- fallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neubau					Index des ge- nehmigten Bau- volumens 1954 = 100)
	Mill. DM	DM je Ein- wohner	Wohn- bauten	Nicht- wohn- bauten	in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	in Wohn- bauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veran- schlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei			Durch- schnittl. Brutto- wohn- fläche je Wohnung qm	
							gemeinn. Woh- nungs- u. landl. Siedl.- unter- nehmen	freie Wohn- ungs- unter- nehmen	private Haus- halte	Be- höörden und Verwal- tungen	gemeinn. Woh- nungs- u. landl. Siedl.- unter- nehmen	privaten Haus- halten	Be- trieben und Be- höörden		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 ²⁾	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2		115
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1959	22 136,1	428	64,7	35,3	587 864	577 718	27,8	4,2	61,8	2,4	20,7	28,2	24,0	71,3	140
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960	26 730,5	504	62,7	37,3	612 853	602 141	26,6	4,4	62,6	2,1	22,8	31,7	26,0	73,6	153
1960 April	2 032,7	38	64,7	35,3	48 120	47 297	25,0	2,8	66,7	1,3	22,8	31,6	25,0	74,6	146
Mai	2 303,6	43	64,0	36,0	54 421	53 394	23,1	5,2	65,9	1,6	22,3	31,3	25,0	74,3	166
Juni	2 289,1	43	64,6	35,4	53 649	52 635	22,3	4,9	68,5	1,5	23,2	31,1	27,7	74,8	163
Juli	2 558,4	48	63,4	36,6	59 092	58 240	24,6	4,0	63,8	2,0	23,5	31,4	25,2	73,2	179
Aug.	2 521,1	48	63,9	36,1	58 687	57 586	23,9	5,5	64,9	2,1	22,6	32,0	25,4	73,5	171
Sept.	2 426,6	45	63,1	36,9	54 112	53 151	22,8	5,4	65,5	2,5	24,5	32,2	26,2	74,6	161
Okt.	2 562,7	48	61,4	38,6	56 502	55 432	29,1	4,4	59,2	2,0	22,9	32,7	26,9	73,9	168
Nov.	2 416,0	45	60,1	39,9	52 230	51 308	29,4	4,5	57,3	3,3	23,4	32,6	26,2	72,6	154
Dez.	2 486,4	47	60,0	40,0	52 545	51 705	32,4	5,1	55,6	2,4	23,9	33,0	28,2	73,0	161
1961 Jan.	1 997,3	37	57,0	43,0	39 614	38 920	27,6	4,7	62,4	1,8	24,6	32,3	29,2	73,1	133
Febr.	1 894,4	35	62,0	38,0	40 086	39 275	23,6	3,8	64,8	2,9	24,6	33,4	27,9	74,5	129
März	2 496,1	47	60,7	39,3	50 602	49 657	23,3	3,6	65,8	2,7	23,8	34,6	27,3	75,4	168
April	2 853,5	53	60,0	40,0	55 942	54 938	25,4	4,5	63,7	2,3	25,0	35,0	31,8	76,7	194
Mai	2 660,8	49	62,6	37,4	55 146	54 129	24,2	3,2	64,5	2,0	24,4	35,1	27,6	75,0	171
Juni	2 778,5	52	64,0	36,0	58 568	57 498	23,5	6,5	63,5	1,7	24,6	34,9	29,5	74,5	185
Juli	2 996,9	56	63,6	36,4	61 368	60 261	22,8	7,4	63,9	1,6	25,7	35,6	30,1	78,1	188
Aug.	2 778,7	52	64,1	35,9	57 030	55 968	24,5	5,3	63,0	2,5	26,1	35,8	29,9	76,3	176
dar. Neubau	2 420,4	45	67,0	33,0	50 836	49 994	27,0	5,9	59,6	2,6	26,1	35,8	29,9	76,3	208
nach Ländern (August 1961)															
Schlesw.-Holst.	128,8	56	65,1	34,9	3 043	3 019	35,0	19,3	38,1	1,4	23,3	36,5	23,8	66,9	261
Hamburg	67,7	27	50,4	49,6	1 104	1 088	36,2	-	60,3	0,2	26,7	33,2	38,1	64,6	112
Niedersachsen	304,3	46	65,8	34,2	6 623	6 523	26,0	9,5	60,3	2,1	24,6	34,6	29,2	76,5	185
Bremen	23,8	34	58,6	41,4	497	484	30,8	16,9	48,6	0,8	23,3	36,4	39,9	75,2	117
Nordrh.-Westf.	738,1	47	69,0	31,0	17 061	16 853	29,1	5,7	57,2	2,8	25,4	33,6	28,2	74,9	153
Hessen	261,4	55	59,3	40,7	4 666	4 585	26,2	1,8	68,4	1,7	25,4	36,9	36,3	70,2	190
Rheinld.-Pfalz	175,1	51	64,3	35,7	3 740	3 642	23,7	2,5	70,5	2,1	25,5	37,2	30,5	80,6	210
Baden-Württbg.	495,6	64	60,8	39,2	8 989	8 733	15,4	2,7	73,7	2,4	31,3	39,8	31,1	79,1	172
Bayern	530,6	56	63,7	36,3	10 503	10 253	19,5	3,2	66,6	3,4	27,3	35,0	33,6	77,0	198
Saarland	53,5	50	59,9	40,1	804	788	14,1	0,1	81,9	0,1	35,6	43,8	40,5	82,1	.
Berlin (West)															
1961 Aug.	76,9	35	64,4	35,6	2 031	2 015	30,0	15,1	42,7	0,5	29,3	29,4	23,9	62,2	177

1) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100; ohne Saarland.- 2) Einschl. Notbau.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Jahr Monat Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau	
				ins- gesamt	dar. Neubau			1 und 2	3	4	5 u.mehr			
					Wohn- ungen je Gebäude	von gemein- nützigen Wohn- unter- nehm- er errich- tet 2)								
Wohnräume 3)														
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958	101 758	103 905	179 347	480 726	383 048	2,3	139 069	488 414	8,6	26,9	42,3	22,2	1 930 743	4,0
1959	114 155	112 908	205 250	546 410	452 021	2,3	154 274	554 912	8,5	23,6	42,8	25,1	2 230 884	4,0
Bundesgebiet ohne Berlin														
1959	116 084	114 726	206 776	556 665	459 950	2,3	155 580	565 361	8,4	23,8	42,7	25,1	2 274 863	4,0
1960	87 225	128 590	204 398	541 636	454 496	2,3	141 125	550 764	8,6	21,8	41,9	27,7	2 254 361	4,1
1960 Jan./Aug.	24 930	38 679	72 175	207 313	173 510	2,5	61 230	210 377	9,1	22,1	43,7	25,1	844 946	4,1
1961 Jan./Aug.	24 002	42 713	77 489	210 597	183 815	2,5	58 362	214 007	8,9	20,7	42,2	28,2	877 031	4,2
nach Ländern (Januar bis August 1961)														
Schlesw.-Holst.	756	984	4 604	10 633	9 700	2,2	3 829	10 718	10,4	19,7	41,1	28,8	43 167	4,1
Hamburg	520	1 341	2 031	8 909	7 632	3,9	4 375	9 001	15,4	25,9	38,2	20,5	32 202	3,7
Niedersachsen	2 556	3 881	10 695	22 177	20 945	2,0	6 293	22 538	5,7	14,5	45,3	34,5	99 123	4,4
Bremen	251	802	745	3 637	2 770	4,6	2 264	3 690	11,0	18,8	54,9	15,3	15 828	3,9
Nordrh.-Westf.	5 058	10 946	20 492	60 425	52 086	2,7	16 010	61 169	8,8	21,4	43,9	25,9	249 330	4,2
Hessen	2 679	3 820	8 986	23 925	21 109	2,4	7 726	24 215	5,5	22,1	46,1	26,3	101 673	4,2
Rheinld.-Pfalz	1 409	2 460	4 212	10 065	8 181	2,0	6 621	10 268	5,4	24,5	34,9	35,2	43 769	4,3
Baden-Württbg.	5 103	9 078	12 095	32 898	27 401	2,3	7 333	33 752	6,9	18,3	42,1	32,7	139 809	4,3
Bayern	5 317	8 552	12 002	34 069	30 829	2,6	7 184	34 697	14,6	22,1	37,2	26,1	137 358	3,9
Saarland	353	849	1 627	3 859	3 162	2,0	727	3 959	6,4	27,1	38,2	28,3	16 772	4,2
Berlin (West)														
1961 Jan./Aug.	568	1 757	1 557	14 678	7 229	6,6	5 609	14 772	27,2	37,4	27,5	7,9	47 198	3,4

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. land-
licher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschließlich der Einzelzim-
mer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels¹⁾

1954 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Getreide, Saaten, Futtermittel	Dünge- mittel	Häute und Felle	Techn. Chemikal. und Rohdrogen	Kohle mit ohne Kohlenverkaufsges.		Mineral- ölzeug- nisse	Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	NE-Metalle	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz	Sonst. Holzhalb- waren und Kunst- stoffpl.
1957 D	124	120	113	129	.	175	169	146	118	129	118	133
1958 D	126	130	101	131	143	143	179	142	106	121	117	140
1959 D	142	143	145	143	110	133	205	156	139	106	122	149
1960 D	146	145	137	157	115	141	224	190	169	107	136	173
1960 Jan.	119	99	132	134	123	148	177	161	137	87	101	139
Febr.	140	169	149	163	112	138	192	170	158	97	112	156
März	194	214	164	166	110	134	251	200	176	115	139	182
April	147	127	130	151	108	133	200	182	170	104	133	160
Mai	131	120	140	159	116	138	213	199	175	108	146	177
Juni	100	137	128	150	106	124	218	186	175	110	137	163
Juli	111	197	129	159	110	134	235	203	171	107	153	175
Aug.	186	194	131	151	113	138	235	202	173	116	148	182
Sept.	211	134	133	169	115	144	241	210	176	113	152	192
Okt.	157	106	139	147	119	151	240	198	167	106	148	195
Nov.	137	113	134	164	123	150	248	195	170	107	141	199
Dez.	122	133	139	168	129	160	240	179	174	110	123	160
1961 Jan.	126	61	148	141	125	157	214	173	148	100	120	177
Febr.	137	109	133	140	106	131	222	180	152	94	122	167
März	187	176	154	151	102	126	241	206	175	118	149	194
April	145	104	143	143	105	127	225	189	149	109	142	177
Mai	123	118	148	155	110	136	227	197	167	116	147	185
Juni	130	126	151	162	106	130	231	199	169	110	152	187
Juli	112	164	133	150	107	134	235	188	138	116	154	178
Aug.	168	140	138	160	115	145	261	196	147	113	160	193
Sept. 3)	183	112	120	160	...	144	270	190	154	118	148	187
Jahr ²⁾ Monat	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas und Wasser	Schrott u. NE-Alumina- telle	Nahrungs- u. Genuss- mittel versch. Art	Gemüse, Obst, Früchte	Milch- erzeug- nisse und Fettwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaumwein, Spirituosen	Eier und alkohol- freie Getränke	Tabakwaren	Wirk-, Strick- u. Textil- waren
1957 D	123	129	127	231	132	150	127	152	125	150	133	129
1958 D	136	140	129	129	147	144	128	161	130	160	141	129
1959 D	159	159	149	141	161	152	140	165	136	182	150	135
1960 D	174	177	170	174	179	157	157	171	154	185	162	147
1960 Jan.	82	136	110	154	150	132	140	153	117	136	136	129
Febr.	103	146	130	175	161	151	148	147	145	152	141	109
März	176	158	160	203	181	171	157	170	164	176	159	149
April	180	146	154	176	166	183	147	143	143	191	158	134
Mai	201	156	174	180	172	212	154	157	159	207	164	135
Juni	190	156	168	168	177	207	151	151	127	228	167	112
Juli	206	179	187	170	172	174	157	154	132	199	162	115
Aug.	210	189	195	165	183	154	148	156	130	211	171	132
Sept.	202	205	191	177	182	128	167	176	153	185	166	181
Okt.	192	217	198	176	189	106	170	198	166	170	164	198
Nov.	185	223	189	172	203	115	171	235	186	167	168	201
Dez.	160	219	187	177	210	144	176	216	222	202	189	169
1961 Jan.	100	154	140	175	172	120	156	186	132	150	156	139
Febr.	132	149	149	169	171	132	143	164	136	169	156	118
März	194	165	184	196	205	151	166	193	155	199	177	174
April	189	161	178	183	173	159	139	147	130	194	166	130
Mai	207	169	186	175	208	211	172	185	147	209	185	136
Juni	211	179	188	192	198	223	157	158	130	228	177	124
Juli	214	181	195	181	199	210	166	159	112	215	176	134
Aug.	226	200	209	164	217	193	171	161	130	225	186	153
Sept. 3)	221	209	210	172	204	152	167	145	145	229	181	183
Jahr ²⁾ Monat	Heim- textilien	Schuhe und Sohuwaren	Klein- eisenwaren und Bauartikel	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Fein- keramik u. Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn., Leuchten	Rundfunk- Fernseh- u. Phono- geräte	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Zeit- schriften und Zeitungen
1957 D	134	133	142	137	136	161	179	152	143	145	140	163
1958 D	135	136	151	149	149	177	212	166	152	157	146	194
1959 D	138	155	169	161	148	194	229	199	169	177	158	211
1960 D	154	174	205	176	167	217	246	243	201	196	187	235
1960 Jan.	107	117	155	125	131	165	189	137	149	198	164	215
Febr.	126	139	182	139	136	182	212	171	171	208	171	225
März	159	200	209	155	164	196	176	276	205	197	190	245
April	149	205	195	152	137	178	163	276	189	182	170	228
Mai	160	206	215	173	157	204	184	272	216	187	192	219
Juni	132	145	195	161	148	197	179	252	195	180	179	210
Juli	140	99	207	169	152	210	215	262	202	189	187	227
Aug.	144	142	207	186	172	217	266	247	210	186	200	235
Sept.	159	203	215	212	194	225	265	257	208	192	189	245
Okt.	174	222	227	226	199	243	299	253	219	205	202	252
Nov.	197	200	223	207	220	278	391	228	216	208	205	252
Dez.	196	210	229	209	194	316	411	290	237	226	202	272
1961 Jan.	131	117	198	144	159	200	242	149	189	218	204	238
Febr.	144	140	208	152	154	190	223	210	191	201	192	239
März	188	228	247	184	197	219	212	306	224	221	213	257
April	158	178	227	163	153	194	177	296	221	200	183	274
Mai	167	172	233	174	172	209	218	314	223	220	195	257
Juni	157	156	233	179	168	223	248	341	230	210	199	249
Juli	152	133	221	183	158	218	212	317	226	212	191	251
Aug.	167	180	224	206	176	227	258	299	222	212	225	267
Sept. 3)	174	212	224	229	205	240	301	275	212	212	205	283

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Umsätze des Einzelhandels nach Umsatzgrößenklassen der Unternehmen“ in diesem Heft
Umsatzwerte¹⁾ nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Geschäftszweigen des Einzelhandels**

Berichtende Unternehmen	Waren- u. Kaufhäuser mit Jahresumsatz über 1 Mill. DM	Versandhandel ²⁾ mit Jahresumsatz über 1 Mill. DM	Lebensmittel aller Art			Oberbekleidung			Textilwaren aller Art			Meterwaren		
			insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM
Anzahl														
Berichtende Unternehmen ³⁾	124	8	3 963	3 722	241	852	482	370	1 884	1 460	424	259	212	47
1958 = 100														
1960 D ⁴⁾	126	159	112	109	121	111	104	115	105	104	107	104	103	106
1960 Jan.	102	83	99	97	107	90	83	94	92	89	96	94	89	103
Febr.	89	99	102	99	113	63	65	62	75	76	74	87	87	88
März	106	139	110	107	121	104	94	108	87	83	93	106	103	113
April	121	151	117	114	130	132	121	137	102	100	106	104	102	107
Mai	115	163	107	105	115	118	108	123	102	100	106	115	114	117
Juni	105	117	109	107	114	92	94	91	92	94	89	94	96	90
Juli	127	124	113	111	118	104	97	107	106	103	111	99	97	103
Aug.	105	111	108	107	109	71	75	70	85	87	83	80	80	81
Sept.	108	128	108	107	114	96	89	99	88	88	89	90	88	93
Okt.	134	217	112	110	119	158	132	169	115	110	123	112	109	118
Nov.	159	291	111	107	123	142	118	152	122	116	130	116	115	120
Dez.	237	290	148	143	164	165	170	164	197	208	181	152	158	137
1961 Jan.	112	111	103	100	114	95	85	100	95	92	100	97	94	103
Febr.	114	125	102	99	115	84	80	85	89	88	92	100	99	104
März	137	176	123	119	138	151	130	160	110	105	117	113	110	119
April	121	170	115	111	126	132	112	141	100	98	104	107	105	111
Mai	130	187	120	117	132	132	115	139	106	104	110	107	107	106
Juni	119	162	117	115	125	108	98	112	98	99	96	96	97	94
Juli	137	143	121	119	128	116	100	122	111	107	118	101	99	104
Aug.	132	128	120	118	126	99	93	102	107	106	109	97	96	100

Berichtende Unternehmen	Wasche und Bettwaren			Schuhwaren			Eisenwaren und Küchengeräte			Rundfunk-, Fernseh-, Phonartikel		
	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM
Anzahl												
Berichtende Unternehmen ³⁾	372	322	50	879	692	187	920	748	172	445	388	57
1958 = 100												
1960 D ⁴⁾	108	107	111	117	115	119	116	113	120	105	104	109
1960 Jan.	89	87	93	97	95	99	87	86	86	95	98	86
Febr.	84	81	90	61	61	61	85	82	87	99	100	97
März	90	89	92	99	94	107	99	96	104	91	92	90
April	96	94	98	140	137	145	106	104	107	83	83	84
Mai	100	100	100	140	137	144	113	110	116	80	79	84
Juni	93	92	94	120	122	114	105	102	110	78	78	79
Juli	111	108	115	117	117	118	113	110	115	90	89	95
Aug.	99	98	101	89	90	85	117	113	121	102	100	108
Sept.	101	101	101	96	93	101	122	118	127	98	96	103
Okt.	112	110	116	133	128	142	127	121	135	110	110	112
Nov.	130	124	140	121	114	133	129	123	140	129	125	139
Dez.	195	195	193	193	196	186	193	190	192	209	204	227
1961 Jan.	98	97	99	87	84	91	100	98	102	109	112	100
Febr.	94	91	100	81	82	81	93	89	98	97	98	96
März	109	108	110	134	128	142	115	111	122	100	99	106
April	98	98	98	127	122	134	111	108	115	90	89	96
Mai	104	104	103	130	127	133	117	113	123	96	93	104
Juni	102	102	104	122	124	118	114	109	121	96	94	102
Juli	115	113	119	121	121	120	124	119	131	102	100	108
Aug.	120	117	125	109	112	103	125	121	129	106	104	113

Berichtende Unternehmen	Möbel			Teppiche und Gardinen			Kraftwagen und Zubehör			Brennmaterial		
	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM	insgesamt	bis unter 1 Mill. DM	über 1 Mill. DM
Anzahl												
Berichtende Unternehmen ³⁾	722	447	275	254	194	60	458	178	280	783	694	89
1958 = 100												
1960 D ⁴⁾	105	106	105	117	113	120	135	129	137	102	100	107
1960 Jan.	78	78	78	97	93	101	98	86	101	111	109	115
Febr.	84	85	84	97	90	102	119	105	124	112	111	117
März	99	99	99	108	103	112	159	153	161	99	99	100
April	99	99	98	107	104	109	151	151	151	85	82	96
Mai	101	100	102	111	106	115	154	150	155	93	91	100
Juni	93	93	93	99	97	100	139	135	140	83	80	92
Juli	105	106	104	121	119	123	133	140	131	94	92	97
Aug.	108	109	106	117	112	121	122	122	123	101	99	107
Sept.	109	107	111	110	108	111	136	120	142	111	110	114
Okt.	120	120	120	127	125	127	135	127	138	109	109	109
Nov.	122	120	123	136	127	144	132	119	137	101	98	110
Dez.	149	154	143	176	172	178	137	135	137	126	125	127
1961 Jan.	90	91	90	105	102	107	116	104	120	129	127	136
Febr.	88	89	88	109	102	116	137	117	143	106	104	115
März	111	110	112	122	120	124	189	161	197	95	93	103
April	99	100	99	108	108	107	151	142	154	77	76	81
Mai	105	105	104	117	117	116	157	147	161	97	96	102
Juni	99	99	100	109	106	112	165	141	172	100	97	108
Juli	110	112	109	118	115	120	138	143	137	98	96	102
Aug.	116	116	116	134	128	138	136	131	138	115	113	123

1) Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Versandhandelsunternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment.- 3) Angaben beziehen sich auf den August 1961; von Monat zu Monat können sich geringfügige Änderungen ergeben, die jedoch den Aussagewert nicht oder nur unwesentlich beeinflussen.- 4) Durchschnitt errechnet aus 12 Monaten.

Umsatzwerte¹⁾ in den Geschäftszweigen des Einzelhandels²⁾

1954 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfruchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterwaren
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	126	131	134	119	126	124	137	132	127	124
1958 D	132	136	143	123	129	130	146	129	125	123
1959 D	140	141	153	129	127	134	154	129	124	125
1960 D	148	143	166	131	136	142	163	144	132	128
1960 Jan.	131	121	173	115	86	120	146	117	115	115
Febr.	135	129	160	118	106	124	148	81	94	107
März	146	144	171	128	123	134	163	134	109	130
April	156	156	179	134	192	140	175	171	128	127
Mai	142	168	115	133	120	134	157	153	128	142
Juni	144	180	103	138	102	133	156	119	115	115
Juli	150	164	142	138	116	140	165	135	133	121
Aug.	143	144	127	135	115	142	153	92	107	99
Sept.	144	128	159	131	122	140	157	124	110	110
Okt.	148	121	202	133	130	141	164	205	144	137
Nov.	147	114	189	127	145	141	158	183	152	143
Dez.	196	150	268	144	278	213	209	214	247	186
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	137	115	194	121	92	131	149	123	119	119
Febr.	136	117	171	120	110	129	148	108	112	123
März	163	140	196	141	197	150	183	195	138	139
April	152	148	151	137	137	145	167	171	125	132
Mai	159	181	135	143	141	147	173	171	133	131
Juni	155	190	116	145	106	142	168	140	122	118
Juli	160	181	144	147	119	148	171	150	139	124
Aug.	159	166	137	145	122	153	168	128	134	119
Sept. 4)	160	150	...	146	120	150	173	125	115	110
Jahr ³⁾ Monat	Wäsche und Bettwaren	Wirk- Strick- u. Kurzwaren	Herrren- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs-u. Elektro- geräte	Rundfunk-, Fernseh-u. Phono- artikel	Mobel	Teppiche und Gardinen	Bücher
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	134	123	127	127	138	142	162	140	132	135
1958 D	139	124	123	130	149	155	183	139	137	150
1959 D	140	125	122	138	159	164	189	139	147	163
1960 D	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1960 Jan.	123	117	105	126	129	144	174	108	133	151
Febr.	117	101	87	79	126	150	182	117	133	146
März	126	106	105	129	148	159	167	137	148	167
April	133	114	132	183	157	149	152	137	147	189
Mai	139	110	113	183	168	150	146	139	153	164
Juni	129	104	103	156	157	143	143	129	135	127
Juli	154	119	110	153	168	162	165	146	167	150
Aug.	138	103	99	116	174	166	187	149	160	134
Sept.	140	123	106	126	182	167	179	151	151	154
Okt.	156	150	166	174	188	182	202	166	174	168
Nov.	180	174	207	158	192	201	236	169	186	208
Dez.	270	266	368	252	287	308	383	206	241	379
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	136	128	135	113	149	160	200	125	144	169
Febr.	131	103	105	106	138	151	178	122	150	149
März	151	125	143	174	172	174	184	154	168	180
April	136	109	132	165	165	158	166	138	148	213
Mai	144	113	139	169	174	164	175	145	160	178
Juni	142	111	121	160	170	164	175	138	150	152
Juli	160	123	124	158	184	173	186	153	161	161
Aug.	166	121	114	143	186	175	195	161	184	147
Sept. 4)	149	118	...	125	186	188	207	161	...	163
Jahr ³⁾ Monat	Papier- und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm- artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	129	130	139	132	125	148	145	113	148	136
1958 D	137	132	147	134	134	163	159	119	175	137
1959 D	144	134	154	137	143	181	168	130	201	130
1960 D	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1960 Jan.	138	90	117	151	120	150	123	82	171	151
Febr.	135	82	114	152	123	157	126	99	209	153
März	152	115	142	156	136	183	153	154	278	135
April	164	149	143	145	149	190	164	180	265	116
Mai	143	131	128	137	147	184	162	164	270	127
Juni	123	113	120	134	148	189	178	158	243	113
Juli	132	144	143	140	160	192	213	164	233	128
Aug.	131	122	142	137	151	195	211	145	215	138
Sept.	143	116	144	137	143	186	182	128	239	151
Okt.	152	134	152	147	143	187	166	121	237	149
Nov.	178	186	217	148	144	222	166	111	232	137
Dez.	308	403	532	163	258	385	279	143	240	172
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	167	95	134	158	134	173	144	93	203	176
Febr.	143	96	129	151	131	178	143	110	240	145
Marz	172	155	179	157	161	226	178	173	332	130
April	182	143	138	153	155	199	168	156	265	105
Mai	156	150	146	151	162	214	183	154	276	133
Juni	143	122	132	149	162	207	194	150	289	136
Juli	142	149	150	154	176	221	226	157	242	133
Aug.	142	136	163	150	168	224	225	140	238	157
Sept. 4)	153	118	162	146	167	219	...	143	242	147

1) Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 3) D errechnet aus 12 Monaten.- 4) Vorläufige Zahlen.

Umsatzindex des Einzelhandels²⁾

1954 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte zu konstanten Preisen				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 D	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1959 D	146	143	140	165	155	135	132	132	148	143
1960 D	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1960 Jan.	132	133	129	139	140	121	121	121	125	128
Febr.	129	137	100	141	148	118	125	93	127	135
März	149	148	130	160	171	136	135	122	144	156
April	161	159	159	160	171	148	145	148	143	156
Mai	154	146	155	164	166	141	133	145	147	152
Juni	145	147	134	151	155	133	135	124	136	141
Juli	156	152	152	172	167	142	137	142	155	152
Aug.	144	145	117	176	161	133	135	109	158	147
Sept.	148	145	129	179	165	137	137	120	158	150
Okt.	168	151	179	193	169	155	142	166	170	153
Nov.	175	149	184	207	182	161	140	170	181	163
Dez.	246	202	268	296	272	225	190	247	257	244
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	142	139	132	159	158	130	130	121	138	141
Febr.	140	138	124	152	160	127	129	113	132	142
März	175	166	171	184	197	159	155	156	159	174
April	161	155	156	168	175	146	144	142	145	156
Mai	169	163	162	178	183	153	150	148	154	163
Juni	160	158	146	169	179	145	144	133	146	159
Juli	167	163	159	184	178	149	146	144	158	157
Aug.	163	161	147	190	177	146	146	134	163	156
Sept. ⁴⁾	160	161	133	192	175	144	147	121	164	153

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Fremdenverkehr Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins- gesamt 4)	darunter		
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter								Hotels und Gast- höfe 5)		Fremden- heime, Pensio- nen u.6) Hospize		
				Belgien, Luxem- burg	Dane- mark	Frank- reich	Groß- britan- nien 3)	Italien	Nieder- lande	Oster- reich	Schwe- den				Schweiz	V.St. von Amerika
Anzahl		1 000														
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)																
1959 Whj	2 453	8 974,4	1 253,1	70,4	70,6	108,7	97,5	82,2	143,4	82,1	58,2	97,2	213,5	10 233,0	8 642,5	1 005,4
1960 Shj	2 465	15 282,2	4 185,9	318,5	335,4	348,1	605,6	169,5	595,8	156,0	249,9	227,0	688,7	19 475,1	14 415,6	2 342,2
1960 Whj	2 364	944,4	1 366,4	72,7	83,2	122,5	105,0	91,2	152,3	88,2	59,5	101,4	218,6	10 816,0	9 093,6	1 077,4
1960 Juli	2 465	3 012,8	1 069,9	97,4	105,0	83,4	136,8	30,5	175,9	28,8	76,3	47,5	183,3	4 083,8	2 836,0	513,0
Aug.	2 465	3 084,9	1 043,3	94,0	66,4	113,0	164,5	54,2	164,2	30,9	50,0	45,4	155,7	4 129,4	2 876,9	521,1
Sept.	2 465	2 501,5	631,8	40,2	49,6	47,1	100,2	28,9	84,6	28,7	32,0	36,8	98,1	3 134,4	2 407,9	368,6
Okt.	2 364	1 984,3	345,1	17,7	24,3	26,4	27,8	20,4	35,6	22,2	15,4	29,0	62,1	2 330,4	1 976,9	223,0
Nov.	2 364	1 488,6	217,6	11,2	10,5	18,8	16,9	15,5	21,7	15,1	9,0	15,9	35,1	1 707,2	1 474,7	152,4
Dez.	2 364	1 185,0	172,9	10,0	8,2	17,0	12,1	12,3	18,4	10,8	6,6	11,1	29,7	1 358,7	1 156,1	138,0
1961 Jan.	2 364	1 467,1	181,7	9,5	7,7	16,2	14,1	12,5	24,6	11,7	7,6	13,1	28,2	1 649,6	1 374,0	169,7
Febr.	2 364	1 524,6	192,0	11,4	8,6	18,5	14,5	14,2	24,4	12,5	7,8	13,3	28,7	1 717,3	1 406,0	182,0
März	2 364	1 794,8	257,1	13,0	23,9	25,7	19,6	16,4	27,6	15,9	13,0	18,9	34,8	2 052,8	1 705,9	212,4
April	2 403	1 999,7	341,3	21,1	28,1	32,0	30,2	19,4	32,9	19,8	20,8	29,4	52,8	2 342,0	1 964,8	228,3
Mai	2 403	2 379,7	448,9	28,1	31,4	37,0	48,7	20,6	51,3	24,2	24,0	34,7	75,4	2 829,6	2 217,7	324,8
Juni	2 403	2 669,4	576,0	33,4	47,7	39,2	73,3	21,4	91,2	23,5	42,5	31,5	89,9	3 246,7	2 399,3	386,1
Juli	2 403	3 247,2	982,2	89,0	110,2	84,7	93,4	28,2	176,0	30,5	74,6	46,5	140,8	4 231,0	2 958,5	525,2
Fremdenübernachtungen																
1959 Whj	2 453	32 906,5	2 874,9	143,4	124,5	237,9	261,8	229,7	263,4	173,3	118,6	212,8	453,8	35 795,0	17 794,1	6 513,9
1960 Shj	2 465	81 375,1	8 387,5	635,1	538,5	745,1	1 190,8	388,1	1 122,0	308,7	489,5	486,5	292,1	89 781,8	34 550,9	20 089,2
1960 Whj	2 364	34 888,1	3 103,1	147,7	141,3	259,5	276,5	250,3	283,9	191,1	117,6	220,3	462,3	38 005,0	18 751,8	7 055,0
1960 Juli	2 465	18 589,6	2 117,0	199,9	168,3	186,8	257,1	68,3	343,0	58,9	156,3	105,1	330,8	20 710,1	7 068,6	4 609,7
Aug.	2 465	20 147,1	2 158,4	195,2	106,0	257,5	334,0	109,1	319,5	62,3	103,6	104,7	301,5	22 309,1	7 649,2	5 093,9
Sept.	2 465	12 506,9	1 260,0	76,7	77,1	98,3	200,4	68,7	145,7	54,9	60,1	79,3	189,2	13 769,7	5 726,9	3 189,9
Okt.	2 364	7 446,5	718,7	33,5	38,1	51,1	65,2	51,7	62,6	45,5	28,0	59,6	122,8	8 167,8	4 061,7	1 533,8
Nov.	2 364	5 306,3	500,3	21,3	18,3	35,9	43,3	45,0	39,0	32,0	17,8	34,4	77,2	5 809,0	2 869,9	1 020,7
Dez.	2 364	4 052,7	417,1	21,5	15,1	41,4	35,5	34,1	34,3	23,1	13,6	24,3	64,7	4 472,3	2 345,1	760,1
1961 Jan.	2 364	5 021,9	442,5	21,5	14,4	37,2	42,0	37,0	46,7	26,6	15,5	30,6	61,8	5 466,6	2 854,9	920,0
Febr.	2 364	6 077,2	467,7	25,4	17,3	42,9	40,6	39,7	52,2	28,1	17,7	32,0	63,3	6 546,7	3 066,2	1 317,2
März	2 364	6 983,4	556,9	24,4	38,1	50,9	49,9	42,8	49,1	35,8	25,1	39,5	72,5	7 542,6	3 554,0	1 503,3
April	2 403	7 307,6	692,8	36,6	45,5	62,5	74,9	46,6	57,0	40,1	34,7	57,5	98,2	8 002,4	3 991,0	1 503,7
Mai	2 403	10 299,9	884,1	51,4	48,8	66,2	99,6	54,6	89,5	47,0	41,2	67,4	137,5	11 186,3	4 915,5	2 414,3
Juni	2 403	14 522,1	1 137,7	64,5	74,1	75,2	134,3	49,4	180,8	46,8	79,1	67,3	168,3	15 663,2	5 839,3	3 676,1
Juli	2 403	20 179,9	1 968,4	179,6	173,9	195,6	179,7	62,9	354,9	59,6	151,9	102,7	256,0	22 152,0	7 499,1	4 949,7

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 3) Und Nordirland (Vereinigtes Königreich).- 4) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Einschl. Kurhauser mit Hotelcharakter.- 6) Einschl. Kurhauser mit Heimcharakter.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel- industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwert- stoffe usw.	Eisen- und metallschaf- fende und Gießerei- industrie	Eisen- und metall- verarbeit- ende Industrie	Elektro- technik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 D	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1957 D	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 D	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 D	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1960 D	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1960 April	483 027	1 010	143 839	1 255	32 103	82 949	142 211	25 147	11 720	17 397
Mai	563 750	3 001	166 957	1 502	36 474	97 391	166 673	30 126	14 609	19 705
Juni	542 248	3 184	170 886	1 276	35 369	95 027	155 458	28 678	13 393	13 695
Juli	527 407	1 223	165 553	1 401	29 270	95 775	152 169	26 944	13 286	16 062
Aug.	528 538	790	154 419	1 617	36 909	85 486	155 183	27 952	14 739	25 772
Sept.	615 282	3 161	179 548	1 382	37 183	102 247	184 048	32 903	15 756	29 631
Okt.	641 895	3 526	197 029	1 445	45 030	104 681	184 460	29 272	17 947	27 141
Nov.	612 547	1 226	195 159	1 429	39 612	93 624	180 100	29 637	17 573	25 176
Dez.	631 439	2 845	179 129	1 318	40 215	122 296	196 476	27 494	16 113	18 171
1961 Jan.	581 594	1 401	176 048	1 237	38 935	94 417	176 851	28 456	15 104	25 418
Febr.	574 962	1 584	168 156	1 058	42 937	96 957	170 557	25 494	15 024	28 270
März	651 513	1 623	185 918	1 518	50 290	109 496	189 194	30 760	17 058	33 736
April	589 071	1 618	169 479	1 197	45 369	102 212	172 353	26 513	13 835	25 277
Mai	615 124	761	192 831	1 282	51 005	103 613	170 521	28 268	14 722	23 547
Juni	679 433	747	214 299	1 427	53 307	120 254	191 297	30 461	15 301	20 562
Juli	616 211	2 424	184 829	1 265	35 462	116 755	175 558	28 997	14 988	24 984
Aug.	639 550	1 037	208 226	1 484	24 768	100 954	177 764	33 847	17 832	42 442
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 D	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1957 D	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 D	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 D	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 030	38 494	23 442	56 839
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1960 April	564 642	57 134	119 883	34 685	68 726	79 179	50 333	40 894	22 059	47 771
Mai	616 106	66 286	132 936	34 672	72 844	93 090	47 660	43 772	24 652	52 172
Juni	565 653	61 252	122 495	28 586	70 481	80 743	46 004	39 903	24 423	47 658
Juli	592 957	59 742	114 811	27 454	73 977	84 888	51 660	42 957	25 033	60 154
Aug.	561 799	57 198	114 250	26 220	72 481	80 191	43 707	38 792	27 351	55 343
Sept.	657 163	67 441	143 273	27 528	80 141	92 740	57 587	42 403	28 243	64 460
Okt.	684 351	66 010	147 835	34 795	83 497	96 179	58 364	43 990	29 814	68 139
Nov.	663 661	64 533	151 101	32 871	78 464	89 588	56 354	44 067	28 337	61 460
Dez.	673 306	70 225	144 483	33 835	75 305	100 871	65 004	43 058	28 215	60 402
1961 Jan.	613 085	59 115	128 698	28 906	82 512	83 642	52 000	41 820	26 563	67 200
Febr.	602 017	56 748	124 358	32 017	78 408	89 024	50 026	40 221	27 056	60 140
März	684 078	62 044	132 405	35 536	94 414	103 083	58 218	46 225	29 692	67 167
April	583 465	60 513	113 779	32 688	67 350	94 812	48 927	36 206	25 371	56 114
Mai	650 404	69 440	137 050	31 079	80 913	99 082	50 768	46 611	26 866	60 700
Juni	658 787	64 641	137 989	31 626	85 339	102 949	49 935	46 105	25 455	63 002
Juli	624 421	59 918	142 594	28 151	66 331	91 257	49 262	45 795	25 575	65 456
Aug.	640 215	61 638	150 278	28 908	66 186	89 581	49 048	49 244	29 009	65 965

1) Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 D	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1957 D	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 D ²⁾	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 D	74 313	32 246	4 863	5 962	6 506	89 874	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1960 D	93 577	40 002	6 241	6 452	9 000	79 959	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1960 April	77 069	19 321	5 477	6 234	6 493	81 141	9 282	17 929	22 647	12 176	4 024
Mai	92 354	38 326	5 467	4 755	6 338	74 358	3 978	13 836	24 244	13 134	3 026
Juni	83 288	36 925	5 605	6 963	6 889	85 051	10 511	12 491	19 898	11 557	3 690
Juli	76 199	33 284	5 522	5 951	7 152	87 223	6 436	20 713	25 171	12 516	3 739
Aug.	78 606	35 665	5 048	7 346	5 863	68 989	6 951	12 908	22 320	9 525	3 442
Sept.	75 553	32 542	6 391	5 656	8 132	74 402	8 804	12 145	23 829	9 039	4 878
Okt.	106 414	35 355	7 303	8 199	17 038	71 530	7 527	13 405	23 578	10 182	4 156
Nov.	101 679	43 375	7 068	7 285	10 906	81 693	13 016	10 310	21 570	13 709	3 086
Dez.	112 580	41 959	11 516	7 516	15 305	122 261	17 876	11 185	43 433	14 427	4 226
1961 Jan.	76 714	23 816	3 738	6 751	10 217	51 732	3 082	5 513	9 882	9 624	2 839
Febr.	63 278	25 448	4 555	4 999	4 991	73 901	6 894	14 767	13 845	17 182	5 512
März	94 743	36 044	6 000	8 053	12 814	127 067	14 683	34 064	19 866	15 606	5 336
April	70 254	34 699	5 320	5 421	5 095	72 863	7 278	21 797	19 308	8 682	3 448
Mai	72 230	32 543	3 802	4 374	5 793	62 721	7 452	17 552	13 093	14 763	2 396
Juni	67 040	34 203	1 757	6 253	5 057	73 952	7 558	19 789	20 001	10 284	3 745
Juli	83 408	35 014	9 791	6 084	8 206	67 603	3 769	15 794	24 655	7 771	4 262
Aug.	78 071	34 004	4 649	5 023	8 960	60 783	2 369	15 424	23 695	4 929	2 404

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfaßt sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Einfuhr											Ausfuhr										
	ins- gesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						ins- gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft						ins- gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft
		zu- sam- men	le- bende Tiere	Nahrungsmittel tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs	Genuß- mittel	zu- sam- men	Rob- stof- fe	Halb- waren	Fertigwaren	zu- sam- men	Vor- erzeugnisse			zu- sam- men	Rob- stof- fe	Halb- waren	Fertigwaren	zu- sam- men	Vor- erzeugnisse		
Tatsächliche Werte in Mill. DM																						
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>																						
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070		
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818		
1958 MD ²⁾	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969		
1959 MD ²⁾	2 985	894	50	192	525	128	2 063	646	498	919	393	526	3 432	84	3 338	164	359	2 815	664	2 151		
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</u>																						
1960 MD	3 560	937	50	206	544	137	2 590	772	672	1 146	481	664	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486		
1960 Juli	3 642	919	50	169	532	169	2 687	767	753	1 166	500	666	4 077	96	3 965	178	408	3 379	769	2 610		
Aug.	3 365	805	53	179	455	118	2 528	767	686	1 074	483	591	3 569	84	3 474	169	378	2 927	664	2 263		
Sept.	3 378	867	60	215	470	122	2 480	739	662	1 079	489	590	3 887	92	3 782	171	434	3 178	741	2 437		
Okt.	3 775	957	56	232	525	143	2 773	753	767	1 253	522	731	4 188	99	4 075	188	438	3 448	793	2 655		
Nov.	3 680	987	60	252	528	146	2 639	761	675	1 202	516	686	4 252	101	4 134	191	459	3 493	854	2 629		
Dez.	4 201	1 076	57	263	563	193	3 087	943	685	1 459	562	898	5 042	99	4 925	201	511	4 213	1 144	3 070		
1961 Jan.	3 483	814	40	189	467	117	2 642	837	732	1 073	464	609	3 900	87	3 801	184	421	3 196	823	2 373		
Febr.	3 195	806	44	188	457	117	2 361	713	562	1 087	477	609	4 047	88	3 947	179	435	3 333	753	2 580		
März	3 654	875	43	206	506	120	2 746	796	651	1 299	499	800	4 301	91	4 196	189	447	3 560	861	2 699		
April	3 642	908	42	195	508	163	2 699	810	663	1 226	503	723	4 368	96	4 255	170	464	3 621	848	2 773		
Mai	3 737	905	46	202	528	129	2 804	785	609	1 410	491	919	4 034	82	3 940	175	416	3 349	750	2 600		
Juni	3 727	940	60	184	570	127	2 743	771	648	1 325	524	801	4 419	84	4 311	198	464	3 649	785	2 864		
Juli	3 715	942	53	188	551	150	2 731	711	631	1 388	528	861	4 217	87	4 112	171	440	3 501	814	2 688		
Aug.	4 472	869	47	230	400	102	3 713	739	641	1 192	479	713	4 062	87	3 959	181	419	3 359	739	2 620		
Sept.	3 679	960	...	243	544	125	2 671	768	589	1 314	495	819	4 303	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																						
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>																						
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163		
1958 MD ²⁾	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172		
1959 MD ²⁾	201	162	212	187	150	166	221	152	187	378	276	526	182	230	181	112	153	192	202	189		
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</u>																						
1960 MD	239	172	218	200	158	184	276	178	243	478	341	676	210	249	208	128	177	222	239	216		
1960 Juli	242	167	208	162	151	222	282	176	270	478	355	655	214	272	212	127	172	227	231	225		
Aug.	227	152	221	170	142	156	267	175	248	446	344	593	187	240	185	118	160	196	201	195		
Sept.	227	161	255	201	142	167	263	168	235	457	345	618	206	277	203	121	184	215	224	212		
Okt.	255	178	248	215	159	194	296	173	279	527	373	749	220	283	218	132	184	233	238	231		
Nov.	250	180	265	229	156	200	286	177	247	516	370	727	221	275	219	134	191	232	251	226		
Dez.	285	201	256	244	168	268	331	221	249	608	390	923	261	275	260	143	218	279	328	263		
1961 Jan.	236	154	179	180	141	168	282	195	267	448	322	630	201	240	200	128	178	211	240	201		
Febr.	218	151	194	185	136	160	255	167	211	452	330	627	211	254	204	125	188	221	223	220		
März	252	166	191	209	155	160	299	188	248	545	346	831	224	265	222	134	194	235	257	228		
April	256	177	186	196	154	241	299	193	257	527	363	764	231	318	227	120	203	242	258	238		
Mai	258	165	199	200	147	186	310	189	240	594	355	939	211	251	209	123	179	223	228	221		
Juni	259	174	259	181	164	184	304	189	248	562	383	820	231	256	229	140	203	242	241	243		
Juli	260	179	233	189	163	216	304	176	242	592	386	890	219	255	217	121	190	231	247	226		
Aug.	244	162	207	225	146	145	289	182	245	520	353	760	211	261	208	130	187	220	229	217		

1) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkung zu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Belg.- Luxem- burg	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich	Groß- britan.	Ita- lien	Nieder- lande	Nor- wegen	Oster- reich	Schwe- den	Schweiz	Sowjet- union	Span- ien	Kana- da	Verein- Staaten	Argen- tinien	Brasi- lien	Iran	Saudi- Arabien
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	72	42	20	80	72	70	127	26	47	75	58	8	25	33	186	49	56	7	20
1957 MD	110	75	30	129	95	129	188	38	75	124	87	34	38	63	469	47	38	14	23
1958 MD ²⁾	117	87	32	133	113	141	208	40	76	118	97	32	41	80	349	45	31	21	24
1959 MD ²⁾	148	99	35	230	136	182	260	43	83	128	119	37	40	58	381	46	36	34	39
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																			
1960 MD	203	96	44	333	163	219	203	45	96	150	136	56	54	73	498	46	42	50	44
1960 Juli	221	91	51	347	153	232	300	51	98	151	140	49	42	97	529	52	50	44	22
Aug.	181	95	54	279	143	244	282	42	96	147	117	69	39	66	524	36	39	49	44
Sept.	225	93	61	305	144	209	343	40	103	161	133	58	28	63	375	41	42	45	45
Okt.	215	101	53	370	170	232	332	53	106	160	147	79	32	119	493	51	44	47	55
Nov.	205	104	47	369	173	219	319	33	107	159	150	83	72	72	452	38	45	47	47
Dez.	203	100	56	362	172	200	329	48	108	180	169	87	83	90	713	43	55	121	33
1961 Jan.	168	88	41	355	140	192	283	53	91	149	107	80	71	76	510	27	44	84	36
Febr.	169	87	37	320	137	206	269	33	89	140	119	51	68	58	442	35	36	68	32
März	192	95	35	384	154	235	306	52	106	147	127	57	67	65	548	41	45	72	32
April	186	89	42	371	138	223	313	63	105	158	128	44	61	85	518	37	57	70	34
Mai	204	87	41	399	224	254	305	43	105	161	122	51	54	57	528	35	50	62	22
Juni	192	99	49	407	172	276	316	40	103	163	141	68	42	87	471	37	59	67	23
Juli	183	89	58	452	156	267	346	46	106	166	138	58	41	72	469	39	52	67	35
Aug.	181	95	67	365	136	289	299	48	99	154	122	90	35	57	437	33	46	76	18

noch: Außenhandel (Spezialhandel)
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Belg.- Luxem- burg	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich	Groß- britan.	Ita- lien	Jugo- slawien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz	Sowjet- union	Sudafr. Union usw. 3)	Verein. Staaten	Argen- tinien	Brasi- lien	Indien	Austra- lien
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	132	77	16	100	71	112	22	172	53	86	123	104	4	22	102	27	49	31	21
1957 MD	201	88	35	188	117	167	27	270	71	147	181	184	21	43	208	37	44	94	26
1958 MD ²⁾	204	92	40	180	122	154	28	250	89	154	189	172	25	53	220	45	54	98	31
1959 MD ²⁾	201	118	51	248	138	183	35	289	86	163	190	201	32	51	315	51	51	78	37
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																			
1960 MD	241	137	69	350	179	237	45	351	97	204	216	249	65	53	310	52	45	70	46
1960 Juli	245	143	71	367	181	242	46	368	73	218	198	255	47	59	322	49	54	86	55
Aug.	218	116	62	304	217	215	39	313	95	179	187	241	28	44	252	45	47	59	39
Sept.	244	130	64	359	157	236	49	340	89	196	216	274	62	47	304	55	38	63	49
Okt.	302	148	80	376	174	259	45	375	124	228	243	275	65	57	301	57	42	60	50
Nov.	254	141	83	365	186	268	44	390	102	214	251	284	92	48	343	67	50	55	48
Dez.	267	177	90	386	191	307	59	428	110	279	246	313	162	63	350	78	63	108	58
1961 Jan.	244	139	67	370	193	237	38	380	109	187	193	253	70	51	220	54	48	61	44
Febr.	266	140	67	380	171	250	39	392	112	210	196	257	85	54	276	64	46	63	46
März	280	139	72	411	168	285	52	407	83	224	219	297	69	55	297	62	42	52	40
April	279	129	83	428	167	288	49	397	120	247	228	300	94	59	274	61	47	67	44
Mai	269	123	80	394	168	263	48	387	124	216	209	304	65	43	272	68	47	59	38
Juni	278	145	78	425	183	277	50	418	109	233	218	308	60	49	305	70	58	71	39
Juli	258	138	76	392	189	290	55	407	110	233	201	317	51	39	261	77	38	58	32
Aug.	295	134	77	351	149	252	48	353	142	200	215	288	49	39	311	78	49	72	33

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1960.- 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- 3) Ab 1961 einschl. Südwestafrrika.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECE-Länder 2)				Vereinigte Staaten u. Kanada	Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder
		zusammen	EWG-Länder 3)	EFTA- Länder 4)	sonst.OECE -Länder		Europa	Afrika	Mittel- u. Südamerika	Asien	Australien u.Ozeanien	
Einfuhr nach Herstellungslandern												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>												
1954 MD	1 611	784	394	325	65	219	36	130	201	160	38	43
1957 MD	2 641	1 201	617	502	83	532	49	170	295	224	64	102
1958 MD ⁵⁾	2 594	1 288	664	541	84	430	49	165	277	219	44	120
1959 MD ⁵⁾	2 985	1 575	861	618	96	439	52	185	288	253	53	137
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</u>												
1960 MD	3 560	1 861	1 059	699	102	571	63	205	311	327	48	167
1960 Juli	3 642	1 877	1 100	694	84	626	70	218	352	283	51	156
Aug.	3 365	1 716	986	651	79	589	75	188	292	292	39	166
Sept.	3 378	1 853	1 083	687	83	438	82	186	303	315	39	153
Okt.	3 775	2 002	1 150	758	95	612	74	199	345	325	26	183
Nov.	3 680	1 983	1 112	744	127	524	70	196	314	353	33	198
Dez.	4 201	2 034	1 093	791	149	803	78	231	349	438	41	220
1961 Jan.	3 483	1 760	998	640	122	586	56	205	294	361	37	175
Febr.	3 195	1 684	964	612	109	500	52	203	258	298	44	147
März	3 654	1 914	1 118	690	106	613	54	209	312	339	36	171
April	3 642	1 883	1 093	690	100	603	60	215	334	357	39	143
Mai	3 737	2 022	1 162	753	107	584	58	221	300	354	46	146
Juni	3 727	2 034	1 191	732	111	558	70	204	330	327	38	158
Juli	3 714	2 039	1 248	711	81	541	85	211	306	314	50	161
Aug.	3 472	1 878	1 135	661	82	494	89	192	289	291	40	191
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</u>												
1954 MD	1 836	1 150	536	532	82	117	38	111	183	165	27	36
1957 MD	2 997	1 791	875	817	99	241	64	160	253	333	36	99
1958 MD ⁵⁾	3 083	1 797	842	847	108	257	71	161	258	329	40	154
1959 MD ⁵⁾	3 432	2 000	955	926	119	361	87	179	263	322	45	156
<u>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</u>												
1960 MD	3 995	2 422	1 179	1 120	123	355	116	211	279	356	56	188
1960 Juli	4 077	2 446	1 221	1 105	120	364	118	234	284	387	67	164
Aug.	3 569	2 235	1 050	1 070	114	292	103	162	268	329	48	119
Sept.	3 887	2 380	1 180	1 093	107	350	114	186	252	363	59	170
Okt.	4 188	2 671	1 312	1 228	131	349	127	207	279	330	61	151
Nov.	4 252	2 609	1 277	1 215	118	399	129	193	301	333	60	214
Dez.	5 042	2 912	1 387	1 363	162	394	152	233	389	492	71	384
1961 Jan.	3 900	2 444	1 231	1 105	107	250	107	204	283	363	53	185
Febr.	4 047	2 528	1 288	1 116	124	322	108	184	269	392	54	177
März	4 301	2 697	1 383	1 169	145	340	126	219	266	410	51	181
April	4 368	2 759	1 392	1 237	129	327	134	201	294	396	55	190
Mai	4 034	2 617	1 313	1 186	119	318	129	181	255	328	51	144
Juni	4 419	2 816	1 399	1 235	182	349	130	198	306	405	49	153
Juli	4 217	2 723	1 347	1 227	149	298	133	173	331	350	43	154
Aug.	4 062	2 551	1 252	1 163	136	351	126	178	298	351	43	152

1) Einschl. Eismergebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf.- 2) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht F.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Verkehr

Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs

1950 = 100

Jahr Monat	Personenverkehr										Güterverkehr	
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse 5)					Bahn und Binnenschifffahrt	
	Beforderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)			Beforderte Güter	Netto-tkm
						Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Personen		
kalendertäglich												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957	114	122	106	103	101	162	146	135	120	124	126	
1958	106	117	107	98	96	177	156	137	122	114	116	
1959	102	116	104	95	93	183	168	143	127	117	120	
Bundesgebiet ohne Berlin 7)												
1960	102	116	105	93	87	202	182	155	137	142	139	
1960 Juli	101	149	119	86	86	184	179	138	136	143	145	
Aug.	96	137	122	86	86	183	180	141	140	139	135	
Sept.	103	119	113	91	85	196	181	149	141	143	139	
Okt.	100	107	99	93	84	208	182	158	138	151	144	
Nov.	101	99	96	97	85	221	188	170	140	156	147	
Dez.	96	108	102	98	85	231	189	171	140	143	136	
1961 Jan.	109	108	100	94	84	226	189	177	141	130	126	
Febr.	103	103	99	98	85	171	195	179	144	132	130	
März	93	106	101	93	84	221	193	162	141	142	142	
April	97	103	100	91	82	214	189	162	137	147	147	
Mai	96	129	105	90	81	211	187	160	138	149	146	
Juni	90	129	113	90	81	211	193	155	142	149	150	
Juli	99	155	121	95	80	203	191	149	143	144	144	
Aug.	84	130	123	81	80	201	191	150	142	144	144	

Jahr Monat	Bundesbahn					noch Güterverkehr				Seeschifffahrt 11)			
	Beforderte Güter 8)	Tarif-tkm 8)	Netto-tkm 9)	Wagenachs-kilometer 10)	Güterwagenstellung	Beforderte Güter 12)	Netto-tkm	Grenzverkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen	Verkehr mit Hafen	Verkehr mit Hafen	Verkehr mit Hafen	Verkehr mit Hafen
							insgesamt	auf deutsch. Schiffen		insgesamt	innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb des Bundesgebietes	insgesamt
arbeitstäglich													
kal.-tagl.													
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)													
1957	121	120	121	115	112	131	136	137	148	137	89	142	117
1958	120	120	120	114	104	126	132	128	144	129	95	133	114
1959	111	111	113	109	103	130	133	130	135	149	119	152	121
Bundesgebiet ohne Berlin 7)													
1960	134	124	126	119	117	161	165	158	172	181	131	186	140
1960 Juli	131	123	128	122	116	171	180	166	184	174	135	178	165
Aug.	128	120	120	114	113	164	167	160	173	173	149	176	155
Sept.	135	123	125	120	119	163	166	158	181	171	138	174	154
Okt.	146	132	133	124	126	164	166	162	177	180	142	184	145
Nov.	137	137	137	127	129	167	171	169	188	195	128	201	164
Dez.	138	126	128	121	119	154	154	152	158	189	110	197	151
1961 Jan.	125	116	117	112	108	141	143	142	158	193	129	199	127
Febr.	128	121	122	116	112	141	146	137	161	176	104	183	115
März	131	124	127	121	115	168	173	166	175	177	118	182	115
April	134	126	129	127	117	178	185	179	166	198	122	206	119
Mai	135	128	127	121	118	180	184	177	168	191	127	197	130
Juni	134	124	131	126	118	184	191	185	181	194	146	199	150
Juli	131	123	127	122	114	175	181	173	175	176	121	181	151
Aug.	125	121	123	117	112	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur öffentlicher Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarkraftwagenverkehr.- 7) Basisjahr 1954 ohne Saarland.- 8) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 9) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 10) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 11) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 12) Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone, der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1957), z.Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Brief-sen-dungen 2)		Gewöhnliche Paket-sen-dungen		Über-mit-telte Tele-gramme		Fernsprechanlagen			Ton-5)		Fern-seh-4)		Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst			Postsparkassendienst		
							Sprech-stellen 3) 4)			Rundfunk-genehmigungen 4)						Gut-haben auf den Konten			Gut-haben auf den Konten		
	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1)																					
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66					
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117					
1958 MD	639	22	2 566	5 019	244	67	15 013	1 228	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137					
1959 MD	660	22	2 672	5 248	266	78	15 506	2 790	32	4 521	1 904	20 057	20 050	2 593	190	154					
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1)																					
1960 MD	708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 115	32	4 898	2 067	21 984	21 972	3 063	200	169					
1960 Juli	668	20	2 919	5 758	275	91	15 710	4 120	32	5 016	1 932	22 401	22 436	3 096	243	204					
Aug.	668	21	2 919	5 758	284	93	15 732	4 120	30	4 981	2 076	22 186	22 227	3 119	224	216					
Sept.	735	23	2 799	5 837	294	96	15 760	4 288	30	4 915	2 064	21 828	21 772	3 134	200	179					
Okt.	748	26	2 739	5 877	289	97	15 796	4 384	35	5 074	2 115	22 616	22 566	3 151	189	166					
Nov.	786	30	2 415	5 919	306	96	15 854	4 498	34	4 939	2 176	22 666	22 634	3 167	159	158					
Dez.	891	37	2 902	5 959	321	100	15 892	4 635	40	5 963	2 320	26 492	26 331	3 213	207	176					
1961 Jan.	899	21	2 357	5 994	298	94	15 956	4 815	32	4 993	2 081	23 534	23 748	3 341	228	141					
Febr.	664	21	2 194	6 045	304	90	15 005	4 950	30	4 619	1 463	20 715	20 685	3 418	212	145					
März	814	27	2 772	6 091	290	96	16 024	5 051	33	5 345	2 137	23 527	23 436	3 477	221	187					
April	700	22	2 700	6 134	298	99	16 037	5 125	32	5 034	2 307	22 806	22 817	3 504	215	175					
Mai	702	30	2 415	6 175	304	101	16 060	5 195	33	5 257	2 340	23 342	23 301	3 542	218	196					
Juni	688	21	2 679	6 215	305	102	16 083	5 268	31	5 329	2 462	23 631	23 616	3 573	227	193					
Juli	683	20	2 977	6 256	290	104	16 095	5 332	33	5 507	2 573	23 910	23 799	3 625	270	225					
Aug.	748	22	3 069	6 298			16 115	5 397	30	5 381	2 305	24 214	24 344	3 635	228	254					

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.

Posttechnisches Zentralamt

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Betriebsleistungen									Güterwagenstellung	
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto Güterwagen		insgesamt DB NE	
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar. DB		
1 000											
1957 MD	53,6	33,5	16,1	1 821	644,8	1 144	11 376	5 361	5 288	1 708	282,4
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	270,7
1959 MD	50,7	32,2	14,8	1 743	630,3	1 085	10 913	5 053	4 988	1 583	271,6
1960 MD	50,3	31,5	15,4	1 807	628,9	1 149	11 637	5 403	5 329	1 669	295,9
1960 April	48,0	30,1	14,5	1 721	595,6	1 098	11 075	5 110	5 040	1 553	280,7
Mai	50,2	31,5	15,2	1 784	611,9	1 144	11 527	5 331	5 258	1 664	291,3
Juni	50,0	32,1	14,5	1 783	668,9	1 087	10 994	5 082	5 009	1 556	278,8
Juli	53,8	34,3	16,0	1 954	724,7	1 201	12 155	5 609	5 534	1 698	299,2
Aug.	54,1	34,6	15,9	1 939	743,8	1 166	11 822	5 450	5 373	1 722	305,2
Sept.	51,5	32,3	15,7	1 874	666,4	1 179	11 905	5 500	5 419	1 740	294,1
Okt.	50,7	30,9	16,2	1 852	601,4	1 220	12 419	5 834	5 750	1 844	329,3
Nov.	48,7	29,6	15,7	1 787	567,3	1 191	12 217	5 771	5 691	1 796	311,5
Dez.	50,5	31,2	15,8	1 825	620,9	1 176	11 915	5 530	5 452	1 721	314,2
1961 Jan.	49,5	31,0	15,1	1 724	605,4	1 091	11 051	5 112	5 039	1 571	294,9
Febr.	45,4	28,1	14,2	1 622	545,2	1 051	10 661	4 943	4 872	1 503	277,2
März	50,6	31,2	15,9	1 839	615,4	1 194	12 084	5 586	5 511	1 691	297,5
April	47,6	29,8	14,6	1 713	590,0	1 095	11 130	5 125	5 050	1 561	288,2
Mai	49,7	31,6	14,8	1 773	635,7	1 109	11 284	5 196	5 120	1 609	287,2
Juni	50,9	32,1	15,5	1 866	664,0	1 174	11 892	5 423	5 350	1 631	273,8
Juli	53,7	34,3	16,0	1 957	736,1	1 193	12 128	5 535	5 458	1 660	292,5
Aug.	...	34,6	16,3	...	744,9	1 190	12 138	...	5 460	1 684	...

Jahr Monat	noch: Güterwagenstellg. arbeitsfähig 5)		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 6)							
	DB	NE		Beförderte Personen				Personenkilometer			
				insgesamt 7)	Deutsche Bundesbahn 8)	darunter Berufs-u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter Berufs-u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter Berufs-u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen
1 000		Tage	1 000					Mill.km			
1957 MD	67,9	11,2	4,3	140 369	127 214	81 038	13 155	7 846	3 449	1 260	124,5
1958 MD	63,3	11,6	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1
1959 MD	64,4	11,0	4,6	124 795	113 802	63 500	10 993	6 515	3 273	1 047	106,3
1960 MD	67,7	12,0	4,5	119 262	109 423	65 797	9 838	5 674	3 221	1 049	95,9
1960 April	67,1	12,1	4,7	120 869	111 359	62 543	9 510	5 456	3 089	1 000	93,3
Mai	67,8	11,9	4,3	122 917	112 986	75 343	9 931	5 902	3 373	1 226	98,5
Juni	68,2	12,2	4,7	112 671	103 408	56 059	9 263	5 036	3 741	901	90,1
Juli	67,4	11,9	4,5	119 385	110 070	56 935	9 315	4 874	4 209	938	91,0
Aug.	65,9	11,7	4,3	113 554	104 533	54 952	9 021	4 610	3 874	893	89,0
Sept.	69,0	11,7	4,3	118 123	108 829	61 578	9 294	5 180	3 243	983	90,1
Okt.	73,1	13,1	4,4	119 096	109 259	66 351	9 837	4 967	3 006	1 054	95,9
Nov.	74,6	12,9	4,4	117 190	107 370	72 805	9 820	6 030	2 691	1 174	95,9
Dez.	69,1	12,6	4,5	115 254	105 421	58 572	9 833	5 618	3 043	925	94,8
1961 Jan.	62,8	12,4	4,6	129 443	119 123	77 534	10 320	6 537	3 054	1 233	101,8
Febr.	64,7	11,9	4,3	110 625	101 350	63 947	9 275	5 663	2 633	984	90,9
März	66,8	11,8	4,3	111 206	102 108	53 929	9 098	5 233	2 978	834	90,1
April	68,2	12,6	4,6	111 883	102 695	60 017	9 188	5 395	2 801	961	90,8
Mai	68,4	12,2	4,7	114 484	105 197	61 229	9 287	5 108	3 627	995	91,5
Juni	68,3	11,5	4,6	104 393	95 811	53 656	8 582	5 031	3 518	867	86,1
Juli	66,4	11,7	4,6	117 187	108 508	54 384	6 879	4 368	4 359	879	84,7
Aug.	64,9	...	4,4	...	91 684	44 728	...	...	3 664	720	...

Jahr Monat	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	Beförderte Güter 8)								Tarif- tonnen- kilometer DB 10)	
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter			zusammen 9)	DB 8)		NE 8)
					Expresgut	DB 8)	NE 8)				
t		1 000 t						Mill.			
1957 MD	8 800	29 255	27 568	7 600	70,8	67,2	3,6	10 768	10 120	1 965	4 824
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	3,6	9 637	8 990	1 759	4 297
1959 MD	10 412	27 322	25 547	7 475	76,8	73,1	3,7	9 452	8 798	1 657	4 405
1960 MD	10 298	28 873	27 290	8 341	78,2	74,4	3,9	9 683	9 205	1 575	4 867
1960 April	9 887	26 498	25 183	7 956	79,0	75,1	3,9	8 920	8 508	1 431	4 328
Mai	8 793	28 431	26 786	8 216	79,2	75,4	3,8	9 603	9 191	1 486	4 567
Juni	11 328	26 899	25 527	7 850	75,9	72,2	3,7	9 110	8 726	1 414	4 401
Juli	17 338	28 914	27 276	8 502	77,8	73,6	4,2	9 501	9 061	1 601	4 834
Aug.	17 782	29 556	27 805	8 680	76,6	72,5	4,1	9 679	9 153	1 635	4 872
Sept.	13 270	29 740	27 981	8 541	79,5	75,4	4,1	9 738	9 212	1 601	4 849
Okt.	9 899	32 174	30 458	9 304	80,9	76,8	4,1	10 173	9 619	1 727	5 075
Nov.	6 175	32 066	30 354	8 379	76,9	73,2	3,7	10 319	9 796	1 760	5 092
Dez.	7 463	30 272	28 621	8 996	95,5	91,0	4,5	10 454	9 905	1 786	4 850
1961 Jan.	7 509	28 180	25 573	8 503	63,2	60,2	3,0	10 143	9 714	1 666	4 500
Febr.	6 984	26 742	24 609	7 992	57,0	54,3	2,7	9 033	8 537	1 599	4 331
März	8 858	29 898	27 501	8 844	71,2	72,4	3,4	9 581	8 616	2 140	4 858
April	9 783	27 768	25 528	8 089	62,8	59,7	3,1	9 099	8 318	1 884	4 475
Mai	10 116	28 708	26 419	8 223	66,8	63,6	3,2	9 389	8 640	1 874	4 685
Juni	11 701	28 635r	26 521r	7 897	64,1	60,9	3,2	9 394r	8 630r	1 858	4 721r
Juli	17 760	29 444	27 145	8 145	64,2	60,6	3,6	9 373	8 664	1 866	4 767
Aug.	18 773	...	27 038	...	...	61,4	...	...	8 637	...	4 846

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet.- 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.- 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband Deutscher Nichtbundeseigener Eisenbahnen

Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen

1 000 t

Jahr Vierteljahr Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr ¹⁾	Straßenfernverkehr ²⁾ mit Kraftfahrzeugen			Binnen- schifffahrt 5) 6)	Seeschifffahrt 5)			
		insgesamt	Gewerblicher Fernverkehr ³⁾	Werk- fernverkehr ⁴⁾		insgesamt	Küsten- verkehr ⁷⁾	Auslandsverkehr 8)	
								Empfang	Versand
1954	260 207,3	61 124,5	38 968,6	22 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 003,0	14 448,1
1957	314 939,4	76 916,6	56 748,2	20 168,4	142 331,2	60 970,9	2 474,3	44 347,3	14 148,4
1958	286 939,3	78 275,8	58 402,9	19 872,9	137 000,3	57 333,5	3 320,7	40 689,7	14 323,1
1959	292 182,1	87 321,8	65 823,9	21 497,9	141 594,2	65 582,1	2 736,4	47 561,8	15 283,9
1960	343 356,8	94 692,2	71 320,9	23 371,3	171 294,6	77 896,0	2 895,8	58 103,6	16 896,7
1961 1. Vierteljahr	80 953,6	22 812,6	17 090,8	5 721,8	39 757,2	19 524,3	631,2	14 282,2	4 610,9
2. Vierteljahr	...	24 758,2	18 567,2	6 191,0	45 751,9	20 009,8	711,7	15 130,6	4 167,6
davon:									
Kartoffeln	...	43,1	22,1	21,0	20,7	2,3	0,3	1,9	0,2
Zuckerrüben	...	0,5	0,3	0,2			-	-	-
Getreide	...	211,5	147,9	63,6	1 350,8	1 192,1	81,4	955,8	154,9
Roggen- und Weizenmehl	...	246,2	101,4	144,8	124,5	58,1	8,7	4,8	44,7
Molkereiprodukte	...	454,0	231,3	222,7	39,2	41,0	9,3	8,5	23,2
Zucker	...	215,3	206,4	8,9	50,3	71,4	0,3	15,3	55,9
Lebende Tiere	...	84,7	42,8	41,9	0,2	54,0	1,0	52,9	0,1
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	...	397,2	146,2	251,0	191,8	555,0	0,8	519,6	34,6
Anderes Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	...	2 705,0	1 298,0	1 406,1	353,0	574,3	28,7	403,9	141,7
Futtermittel	...	519,7	339,8	179,9	393,5	376,2	21,2	255,9	99,1
Kalidüngemittel	...	0,7	0,7	0,0	623,5	227,7	0,1	-	227,6
Anderes Düngemittel	...	47,3	27,2	20,1	561,3	210,1	8,0	21,6	180,5
Salz	...	115,9	106,5	9,4	559,5	64,6	0,0	2,3	62,3
Chemische Erzeugnisse (außer Düngemitteln)	...	969,6	767,4	202,2	831,8	296,6	9,1	98,6	188,9
Steinkohle	...	165,5	131,8	33,7	7 946,6	1 976,3	134,0	1 194,1	648,2
Braunkohle	...	162,5	121,5	41,0	726,6	4,3	2,8	-	1,5
Torf	...	14,4	12,3	2,1	12,0	16,6	0,0	-	16,6
Erze	...	26,9	25,9	1,0	7 430,6	2 562,5	17,8	2 540,3	4,5
Holz und Holzwaren	...	1 223,3	826,7	396,6	362,3	523,7	11,7	476,1	35,9
Anderes unbearbeitetes Holz	...	92,2	65,8	26,4	3,0	1,0	0,3	0,6	0,1
Grubenholz	...	18,2	10,6	7,6	60,2	58,6	-	58,6	0,1
Papierholz, Zellstoff	...	169,1	148,8	20,3	237,6	292,9	1,2	256,5	5,2
Papier und Pappe	...	670,7	579,9	90,8	122,1	222,9	0,7	171,6	50,6
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	...	204,2	163,1	41,1	51,6	219,0	8,4	176,3	34,3
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahl- waren	...	3 644,4	2 906,7	737,7	2 474,4	1 074,1	55,6	140,9	877,5
Schrott	...	75,2	51,4	23,8	566,6	78,7	26,8	21,7	30,2
Fahrzeuge aller Art	...	75,9	61,8	14,1	48,7	153,8	4,7	6,9	142,2
Mineralöle und -derivate	...	1 399,7	1 143,9	255,8	5 705,1	7 271,9	139,3	6 503,5	629,2
Steine und Erden	...	3 482,8	3 080,6	402,2	10 213,5	548,6	52,7	451,4	44,6
Zement	...	1 609,5	1 504,8	104,7	1 029,4	123,7	50,2	3,4	70,1
Umsatzgut, gebrauchte Verpackungen	...	1 227,5	489,6	737,9	17,2	17,5	1,9	9,1	6,6
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	...	4 485,5	3 803,1	682,4	3 644,0	1 170,1	34,9	778,7	356,5

1) Einschl. Durchgangsverkehr.- 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge, einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Ostgebieten z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der DB fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschl. Möbelfernverkehr (Möbelfernverkehr in 1 000 t 1954: 583; 1957: 973; 1958: 916; 1959: 1 089; 1960: 1 140; 1961: 1. Vj. 259; 2. Vj. 96).- 4) Vierteljahresergebnisse ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen (ca. 0,5 vH).- 5) Verkehr auf Schiffen aller Flaggen.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland.- 7) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebiets versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 8) Einschl. des Verkehrs mit den deutschen Ostgebieten z.Z. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit dem Ausland.

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen								Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter				Kraft- fahr- zeug- an- hänger	Straßenbahnen 1)			Kraftomnibusse 2)						
		Per- sonen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraftwagen	Kraftroller		Betriebs- strecken- länge 4)	Beför- derte Personen	Gefahren- e kilometer 5)	Linienverkehr 3)			Gelegenheitsverkehr			
					ins- gesamt					dar. Kraft- roller	Länge der Linien 4)	Beför- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer 5)	Beför- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer 5)	
Anzahl								km	1 000	km	1 000					
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD	61 733	23 579	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 176	272 448	52 207	218 368	126 189	54 629	3 441	15 297	
1957 MD	65 511	42 045	2 779	5 314	8 158	4 880	1 878	3 864	280 215	52 623	238 742	183 149	68 576	4 217	18 967	
1958 MD	73 997	50 813	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 541	21 146	
Bundesgebiet ohne Berlin																
1959 MD ⁶⁾	86 487	62 234	4 484	6 711	4 638	3 430	2 239	3 652	257 824	48 403	256 559	197 605	73 416	4 834	22 144	
1960 MD	98 474	74 047	4 538	7 520	4 069	3 250	2 748	3 600	253 737	45 511	296 621	218 278	80 164	5 060	23 640	
1960 April	124 511	93 673	5 719	7 889	8 384	7 041	3 310	3 623	251 695	45 514	286 425	208 465	76 653	3 570	14 745	
Mai	120 681	91 360	5 813	8 086	7 630	6 346	3 631	3 612	255 346	46 498	291 524	211 022	79 270	6 260	31 177	
Juni	103 307	76 691	4 977	7 211	6 575	5 388	3 261	3 585	240 573	44 016	300 116	197 769	78 120	7 146	42 968	
Juli	92 263	68 193	4 318	7 002	5 579	4 486	3 547	3 594	239 544	45 501	300 422	199 658	80 667	7 592	46 872	
Aug.	83 148	62 327	2 803	6 890	3 863	2 925	2 946	3 588	229 411	45 112	300 891	201 393	82 671	6 804	42 222	
Sept.	97 435	76 149	2 445	7 435	2 757	2 117	2 703	3 576	243 757	43 886	306 740	207 052	80 332	6 747	37 585	
Okt.	94 713	73 295	3 336	7 934	1 674	1 202	2 617	3 547	258 501	44 860	310 308	226 424	81 766	5 039	20 847	
Nov.	85 026	64 905	4 760	8 126	1 037	715	2 415	3 546	261 934	43 792	312 623	234 541	80 721	3 676	10 469	
Dez.	81 150	61 336	5 930	8 009	844	615	2 291	3 529	272 630	45 296	316 284	248 114	83 439	3 518	9 049	
1961 Jan.	78 521	58 527	6 044	6 815	834	628	2 154	3 521	260 454	44 935	316 472	250 786	83 757	3 459	9 157	
Febr.	104 038	76 751	6 380	7 701	2 357	1 836	2 253	3 519	245 874	40 846	313 300	231 397	77 760	3 434	9 266	
März	160 551	120 529	8 537	9 773	6 328	5 331	3 826	3 526	258 918	44 587	317 936	235 744	84 530	4 098	13 837	
April	113 368	83 429	6 495	8 929	5 062	4 223	3 796	3 524	245 323	42 272	319 056	225 625	79 647	3 979	16 999	
Mai	120 741	90 036	6 855	9 141	4 869	3 936	4 334	3 487	249 836	42 985	325 650	229 650	82 421	6 156	33 772	
Juni	120 823	92 073	6 761	9 263	4 186	3 403	4 119	3 474	242 147	41 720	330 641r	218 205r	82 736r	7 806	45 539	
Juli- Aug. 7)	95 955 89 294	69 898 67 276	6 360 4 472	8 114 7 497	4 086 2 735	3 249 2 073	4 229 3 265	3 471 3 470	236 112r 224 964r	42 606r 42 315	331 306 331 371	217 496r 217 347	84 499r 86 395	7 793 6 764	49 527 42 064	
Berlin (West)																
1961 Juli- Aug. 7)	2 512 2 255	2 052 1 801	156 111	189 265	71 24	59 15	87 53	261 267	28 642 28 383	6 063 6 154	3 921 3 925	27 100 27 909	5 541 5 687	576 498	3 627 3 269	

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 2) Einschl. Bundespost und Bundesbahn.- 3) Einschl. linienähnlicher Arbeiterverkehr.- 4) Stand am Monatsende.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- 6) Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen ohne Saarland.- 7) Personenverkehr vorläufige Ergebnisse.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Jahr Monat	Beforderte Gütermengen										Verkehrsleistungen						
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr					insgesamt	im gewerb- lich- fern- verkehr	darunter im Möbel- fern- verkehr	im Werk- fern- verkehr		
		nach Entfernungsstufen															
		bis 150 km		151 bis 300 km		301 u. mehr		bis 150 km		151 bis 300 km						301 u. mehr	
		zusammen	Möbel- fern- verkehr	zusammen	Möbel- fern- verkehr	zusammen	zusammen	Möbel- fern- verkehr	zusammen	zusammen	Möbel- fern- verkehr					zusammen	
1 000 t																	
Mill. tkm 3)																	
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 126,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8			
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5			
1958 MD (4)	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8			
1959 MD	7 288,2	1 795,3	2 019,6	1 670,4	5 485,3	90,7	1 087,9	524,9	190,1	1 802,9	1 712,7	1 414,1	24,9	298,6			
1960 MD	7 899,1	1 870,9	2 224,7	1 847,8	5 943,4	95,0	1 174,5	577,3	203,9	1 955,7	1 870,6	1 545,9	26,5	324,7			
1960 April ⁵⁾	7 630,2	1 871,9	2 165,4	1 739,5	5 776,8	94,7	1 135,1	540,3	178,0	1 853,4	1 785,4	1 483,3	26,1	302,1			
Mai	8 271,1	1 965,7	2 334,0	1 936,2	6 235,9	82,4	1 235,8	594,0	205,4	2 035,2	1 955,3	1 619,8	23,2	335,5			
Juni	7 738,0	1 847,3	2 157,9	1 781,6	5 786,8	89,7	1 194,1	568,7	188,4	1 951,2	1 815,2	1 497,2	25,5	318,0			
Juli	8 253,9	2 010,1	2 321,4	1 880,9	6 212,4	97,7	1 239,5	600,3	201,7	2 041,5	1 929,6	1 595,8	26,5	333,8			
Aug.	8 492,4	2 059,5	2 382,0	1 908,8	6 350,3	96,1	1 291,2	626,5	224,4	2 142,1	1 980,1	1 625,2	26,9	354,9			
Sept.	8 540,5	2 061,6	2 386,2	1 972,5	6 420,3	107,5	1 260,2	627,9	232,1	2 120,2	2 013,5	1 657,5	30,1	356,0			
Okt.	8 407,3	1 987,7	2 386,6	1 971,4	6 345,7	117,6	1 223,3	610,0	228,3	2 061,6	2 001,8	1 653,7	33,0	348,1			
Nov.	8 411,8	1 966,1	2 432,4	1 987,4	6 385,9	100,2	1 185,5	606,0	234,4	2 025,9	2 013,8	1 668,7	28,5	345,1			
Dez.	7 614,9	1 757,8	2 179,4	1 802,7	5 739,9	108,4	1 111,8	566,8	196,4	1 875,0	1 817,5	1 504,6	30,0	312,9			
1961 Jan.	7 109,6	1 516,9	1 996,8	1 801,6	5 315,3	82,4	1 065,7	532,9	195,7	1 794,3	1 739,3	1 437,7	23,6	301,6			
Febr.	7 083,3	1 576,8	1 987,3	1 747,8	5 311,9	76,7	1 040,3	532,1	199,0	1 771,4	1 716,1	1 415,5	21,8	300,6			
März	8 619,7	2 017,3	2 444,0	2 002,3	6 463,6	100,2	1 290,9	639,5	225,7	2 156,1	2 035,9	1 677,6	29,1	358,3			
April	7 853,9r	1 852,8	2 234,6	1 821,1	5 908,5	104,5	1 156,2r	585,4r	203,8r	1 945,4r	1 857,2r	1 531,5	29,8	325,7r			
Mai	8 391,3r	1 977,5	2 361,5	1 942,1	6 281,1	84,4	1 253,0r	640,6r	216,6r	2 110,2r	1 983,7r	1 630,9	24,2	352,8r			
Juni	8 513,0	2 010,3	2 424,4	1 942,9	6 377,6	98,0	1 283,2	642,8	209,4	2 135,4	1 999,7	1 647,5	28,4	352,2			

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (bis 1959 ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Ostgebieten, z. Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Wirkliches Gewicht mal Tzirkilometer. - 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, 1959 MD 258 km, 1960 MD 260 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km, 1959 MD 166 km, 1960 MD 166 km. - 5) Ab Januar 1960 im Werkfernverkehr ohne Halb- bzw. Jahresabrechner (ca. 0,5 vH) und ab Juni 1961 ohne Vierteljahresabrechner (bei t ca. 6 vH; bei tkm ca. 5 vH).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle						Unfallopfer					
	mit Personenschaden 2)			mit nur Sachschaden			Getötete 3)		Schwerverletzte 4)		Leichtverletzte 5)	
	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	bis unter 200 DM	von 200 DM und mehr	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften
1957 MD	23 888	17 841	19 290	10 516	29 806	24 536	1 057	554	11 978	8 019	18 057	13 654
1958 MD	23 717	17 103	23 180	12 723	35 904	28 947	994	466	11 526	7 264	18 311	13 394
1959 MD	26 221	18 878	22 715	18 140	40 855	32 977	1 128	540	11 904	7 447	21 785	15 782
1960 MD	27 957	19 919	22 955	27 998	50 953	40 927	1 176	547	11 825	7 260	24 691	17 471
1960 Jan.	18 230	12 853	19 284	28 652	47 936	38 659	834	413	7 942	5 043	15 615	10 760
Febr.	18 809	12 981	17 533	25 805	43 338	34 504	817	408	8 268	4 939	16 018	10 864
März	21 794	15 995	19 111	20 560	39 671	32 872	944	456	9 308	6 073	18 352	13 342
April	26 524	19 453	22 594	23 565	46 159	38 171	1 112	546	11 491	7 234	23 082	16 902
Mai	32 012	23 337	24 194	24 326	48 520	39 681	1 167	531	13 324	8 273	28 613	20 874
Juni	31 438	22 470	23 527	24 050	47 577	37 779	1 156	507	13 424	8 143	27 899	20 019
Juli	34 933	24 578	25 323	29 261	54 584	43 074	1 441	634	14 898	8 786	32 110	22 459
Aug.	33 516	23 356	25 147	30 099	55 246	43 194	1 310	528	13 956	8 102	31 043	21 590
Sept.	31 742	22 820	23 063	26 113	49 176	39 164	1 331	608	13 296	8 177	28 254	20 309
Okt.	31 647	22 661	26 116	33 766	59 882	48 742	1 425	679	13 047	8 109	27 896	19 748
Nov.	27 994	20 260	23 901	31 202	55 103	45 144	1 338	670	11 716	7 579	23 975	17 267
Dez.	26 841	18 260	25 663	38 579	64 242	49 934	1 232	585	11 225	6 662	23 438	15 521
1961 Jan.	18 308	12 681	19 422	32 388	51 810	40 880	819	432	7 666	4 627	16 031	10 783
Febr.	19 983	14 335	17 813	25 941	43 754	35 314	923	475	8 252	5 165	17 453	12 425
März	24 283	17 836	21 016	29 043	50 059	40 937	990	495	9 939	6 370	21 397	15 532
April	26 064	19 063	21 207	29 596	50 803	41 352	1 034	483	10 582	6 670	23 940	17 269
Mai	28 833	20 560	23 136	32 730	55 866	44 765	1 132	483	11 623	7 026	27 224	19 049
Juni	30 415	...	...	...	54 226	...	1 157	...	...	...	40 261	...
Juli	31 792	...	...	...	58 951	...	1 311	...	...	...	43 295	...
Jahr Monat	Unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer											
	bei Unfällen mit Personenschaden 2)						bei Unfällen mit nur Sachschaden					
	insgesamt	Kraft- rader, Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen _g	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrrader	insgesamt	Kraft- rader, Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen _g	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrrader
1957 MD	45 079	9 631	13 831	4 279	4 308	5 065	6 324	4 247	33 522	12 340	1 763	1 849
1958 MD	44 770	8 376	14 837	4 331	4 535	4 913	6 260	4 337	42 479	14 538	2 119	1 914
1959 MD	49 441	8 354	17 524	4 624	5 561	5 339	6 524	4 393	50 005	15 437	2 596	2 990
1960 MD	52 927	7 230	21 386	4 840	5 998	4 995	7 011	4 988	56 547	18 135	2 859	1 872
1960 Jan.	34 915	2 804	16 017	3 885	2 952	2 452	5 660	3 732	64 039	19 180	1 363	1 046
Febr.	35 256	3 435	16 071	3 762	3 206	2 430	5 268	3 208	56 535	16 975	1 617	1 061
März	41 175	5 693	16 170	3 976	4 496	3 435	6 306	3 284	50 698	14 940	2 166	1 485
April	50 334	7 609	20 108	4 315	5 641	4 555	6 878	4 560	60 663	15 572	3 083	1 913
Mai	60 160	9 693	22 659	4 880	7 331	6 563	7 595	5 227	61 510	16 481	3 486	2 376
Juni	58 982	9 993	21 682	4 815	7 453	6 765	6 841	5 495	60 924	15 641	3 602	2 334
Juli	65 605	10 550	25 725	5 382	8 091	6 865	7 321	5 815	71 307	17 453	3 924	2 399
Aug.	63 425	9 850	24 826	5 726	7 670	6 566	7 006	5 464	71 314	18 870	3 602	2 335
Sept.	60 182	9 066	22 662	5 311	7 554	6 388	7 472	4 994	62 318	17 395	3 504	2 298
Okt.	60 476	7 728	24 969	5 671	6 822	5 527	7 925	4 396	59 873	21 372	3 247	2 008
Nov.	53 806	6 145	22 158	5 063	5 992	4 703	8 136	5 522	72 760	20 152	2 721	1 789
Dez.	50 828	4 195	23 589	5 294	4 766	3 695	7 723	4 468	66 829	23 593	1 965	1 417
1961 Jan.	35 334	3 001	16 749	3 838	2 824	2 325	5 476	3 740	71 121	19 779	1 407	992
Febr.	37 972	3 476	17 004	3 745	3 725	2 814	6 140	3 073	59 558	15 912	1 810	1 024
März	46 473	5 189	20 561	4 568	4 584	3 676	6 799	3 384	67 852	18 143	2 341	1 587
April	49 640	6 316	21 877	4 003	4 743	4 761	6 762	3 703	70 901	16 113	2 320	1 730
Mai	54 968	7 029	24 706	4 458	5 272	5 213	7 032	4 305	77 363	22 565	1 904	1 455

1) Die Monatsangaben ab Januar 1960 beruhen auf den Nachweisungen der Statistischen Landesämter, ab Mai 1961 auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland,

Luftverkehr¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr										Teilstreckenverkehr 2)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)										Flug-km		Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 4)		
	Starts		Fluggäste 3)		Fracht 3)		Post 3)		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)	geleistete			geleistete				
	insgesamt	dar. nicht-gewerblich. Verkehr	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm		
Anzahl		1 000		t					1 000									
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																		
1954 MD	6 755	.	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9		
1957 MD	10 074	.	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1		
1958 MD	10 944	.	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5		
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																		
1959 MD ⁵⁾⁶⁾	43 112	30 343	224,8	227,1	2 584	2 878	727	689	7 502	5 531	58 500	591	175,5	171 746	4 375	970,6		
1960 MD 6)	44 139	29 453	291,5	293,3	3 474	3 659	918	874	8 484	6 023	74 324	790	207,9	232 295	5 753	1 289,8		
1960 April	52 384	32 681	306,1	302,3	3 264	3 335	841	783	8 958	5 841	75 122	696	191,3	215 733	5 178	1 045,5		
Mai	57 018	39 481	322,3	321,6	3 470	3 613	842	850	8 762	5 995	81 615	796	195,6	241 582	5 331	1 073,7		
Juni	55 916	38 835	348,7	335,7	3 084	3 303	778	776	8 981	6 333	86 429	728	182,9	271 075	4 773	1 033,7		
Juli	53 609	35 833	367,8	361,0	3 306	3 519	874	832	9 480	6 776	88 932	732	199,2	305 915	5 678	1 121,1		
Aug.	53 439	34 785	370,1	364,0	3 403	3 467	923	833	9 573	6 754	93 151	746	197,3	294 802	5 772	1 137,0		
Sept.	53 902	36 434	364,0	379,9	3 902	4 082	988	902	9 168	6 492	92 694	924	219,1	299 043	6 140	1 259,7		
Okt.	41 006	25 716	333,1	338,7	4 123	4 470	1 008	910	9 174	6 622	86 118	985	220,9	289 761	7 096	1 679,3		
Nov.	37 479	23 904	251,8	254,2	4 202	4 378	1 007	959	8 511	6 143	65 970	992	219,3	216 732	7 510	1 756,2		
Dez.	22 738	10 492	248,1	247,1	4 465	4 519	1 610	1 531	8 022	5 774	64 353	1 050	334,0	209 797	6 998	2 477,5		
1961 Jan.	27 223	14 773	235,8	236,5	3 896	3 827	976	892	7 979	5 652	62 391	863	208,8	179 348	6 872	1 553,0		
Febr.	34 308	22 930	203,1	202,2	3 790	3 499	874	826	7 188	5 213	51 591	744	182,0	161 890	6 890	1 286,0		
März	48 098	33 591	276,5	282,8	4 887	4 338	1 139	1 070	8 702	6 259	71 495	1 012	251,8	215 394	8 170	1 896,0		
April	55 430	39 749	303,9	296,0	4 624	4 073	968	884	9 280	6 699	75 837	911	211,6	239 544	8 186	1 575,6		
Mai	62 892	43 749	367,9	371,3	4 451	4 032	1 009	941	10 841	7 853	89 912	867	220,8	327 749	8 123	1 673,8		
Juni	66 038	47 652	378,9	364,7	4 180	4 306	1 008	943	10 843	7 971	90 073	905	222,2	346 917	7 991	1 604,0		

1) Ab April 1959 wird der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen nachgewiesen, bis März 1959 nur der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht. - 2) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 3) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland. - 5) Ab 6. Juli einschl. Saarland. - 6) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für die einzelnen Monate des Jahres 1959 16 704 und für 1960 20 805 Starts nachgemeldet.

Binnenschifffahrt¹⁾

Jahr Monat	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand nach			Empfang aus			Durch- gangs- verkehr	ins- gesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	ins- gesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durch- gangs- verkehr	
		Berlin (West)	der sowj. Besat- zungszone	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besat- zungszone 3)	dem Ausland							
1 000 t										Mill. tkm				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 499	2 829	1 782	2 458	
1958 MD	5 599	163	58	1 733	25	37	3 253	548	11 417	7 100	2 731	1 670	2 385	
1959 MD	6 261	222	84	1 847	30	46	2 862	491	11 845	7 453	2 782	1 721	2 471	
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 MD	7 233	249	75	2 323	32	36	3 753	579	14 280	8 626	3 366	2 023	2 996	
1960 Juli	7 949	240	83	2 556	27	35	3 929	728	15 548	9 286	3 740	2 170	3 268	
Aug.	8 001	244	78	2 501	28	43	3 977	609	15 482	9 404	3 600	2 167	3 207	
Sept.	7 560	223	59	2 441	33	51	3 830	621	14 816	9 048	3 449	2 056	3 051	
Okt.	7 606	286	64	2 567	37	40	3 681	619	14 900	9 211	3 459	2 108	3 063	
Nov.	7 566	279	46	2 297	31	53	3 558	511	14 442	8 971	3 404	2 100	3 076	
Dez.	7 044	284	50	2 268	38	71	3 593	461	13 809	8 534	3 158	1 953	2 869	
1961 Jan.	6 341	183	40	2 210	33	32	3 451	409	12 698	7 764	2 947	1 832	2 693	
Febr.	5 849	169	34	2 109	17	11	3 074	517	11 781	7 163	2 789	1 652	2 462	
Marz	7 955	307	44	2 706	36	25	3 622	583	15 278	9 327	3 609	2 169	3 242	
April	7 789	287	59	2 321	33	47	3 585	594	14 714	9 054	3 502	2 122	3 128	
Mai	8 192	276	74	2 429	32	53	3 539	646	15 241	9 376	3 578	2 150	3 165	
Juni	8 374	260	48	2 640	35	36	3 709	694	15 797	9 692	3 767	2 282	3 328	
Juli	8 666	214	41	2 399	39	35	3 688	671	15 754	9 747	3 738	2 243	3 309	

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	mit Hafen 1)				Durchgang durch den Nord-Ost- see-Kanal 3)	Kusten- verkehr 4)	Versand nach Hafen 5)		Empfang aus Hafen 5)		Massengüter- verkehr auf dem Nord-Ost- see-Kanal	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 2)				der sowj. Besatzungs- zone 6)	des Auslandes	der sowj. Besatzungs- zone 6)	des Auslandes		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang								
1 000 NRT												
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709	
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	3	1 176	6	3 690	3 177	
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 350	3 083	
1959 MD	348	335	3 653	2 586	3 011	233	8	1 266	52	3 914	3 270	
1960 MD	395	383	4 160	2 797	3 461	241	17	1 391	41	4 801	3 816	
1960 Juli	598	554	4 375	3 019	3 929	265	15	1 333	32	4 752	4 547	
	Aug.	593	564	4 416	2 932	3 688	274	20	1 425	41	4 807	4 290
	Sept.	641	646	4 138	3 145	3 474	266	22	1 330	46	4 625	4 113
	Okt.	283	260	4 164	2 746	3 495	264	21	1 386	53	4 883	3 990
	Nov.	264	244	4 207	2 830	3 776	230	14	1 466	34	5 097	4 374
Dez.	215	235	4 230	2 777	3 738	204	16	1 561	50	5 050	4 167	
1961 Jan.	260	256	4 196	2 789	3 312	224	13	1 636	28	5 118	3 499	
	Febr.	214	205	3 500	2 556	2 804	184	7	1 488	44	4 249	2 869
	März	304	297	4 079	2 788	3 042	223	9	1 459	44	4 802	3 174
	April	288	269	4 174	2 781	2 977	223	20	1 501	36	5 093	3 192
	Mai	412	425	4 212	2 779	3 333	226	30	1 332	30	4 950	3 578
Juni	624	616	4 489	3 093	3 514	263	39	1 446	25	4 995	4 013	
Juli	777	743	4 307	3 116	3 722	234	7	1 479	29	4 695	4 162	

1) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Losachen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 2) Verkehr mit Hafen der sowjetischen Besatzungszone, der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Abgabepflichtige Schiffe. - 4) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnen-seitig). - 5) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 6) Die Angaben über den Verkehr mit Hafen der sowjetischen

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 4)				
	Bargeld- umlauf außerhalb der Kredit- institute 1)	Einlagen inländischer Nichtbanken 2)						Bank- und Spareinl. ausländ. Nicht- banken 2)	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen	insgesamt		darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand 3)	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand							
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	17 205	566	27 450	25 846	32 341	26 382	
1957	16 461	18 656	7 139	9 348	6 150	29 349	915	38 295	31 722	58 046	46 666	
1958	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	36 065	1 076	38 885	31 999	68 992	54 316	
1959	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1960	20 772	26 580	6 984	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121	
1960	Juli	20 500	24 729	5 526	11 462	7 743	48 875	1 694	44 272	37 984	92 533	
	Aug.	20 256	24 905	5 579	11 538	8 032	49 447	1 656	44 721	37 768	93 690	
	Sept.	20 946	24 407	7 109	11 359	7 856	49 879	1 678	45 539	39 273	94 590	
	Okt.	20 549	25 279	7 339	11 735	7 790	50 583	1 715	45 449	39 185	95 750	
	Nov.	21 050	25 487	6 687	11 526	8 130	50 939	1 710	46 499	39 631	96 987	
	Dez.	20 772	26 580	6 984	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	
1961	Jan.	20 376	24 802	7 570	11 758	8 149	53 963	1 747	46 913	40 796	99 207	
	Febr.	20 721	24 974	7 620	12 182	8 534	54 816	1 695	48 465	41 601	100 564	
	März	21 581	24 712	9 006	12 062	8 395	55 281	1 749	49 804	42 855	101 708	
	April	21 563	25 402	9 095	12 465	8 570	55 484	1 812	50 003	43 209	103 133	
	Mai	21 274	26 270	9 770	12 458	9 229	55 996	1 807	50 037	43 503	104 616	
	Juni	22 065	26 500	9 968	11 812	9 338	56 423	1 931	51 511	45 135	105 942	
	Juli	22 180	27 394	9 223	11 967	9 274	56 804	1 847	51 323	44 772	107 401	
	Aug.	22 240	27 724	8 884	11 892	9 716	57 213	1 801	50 827	44 711	110 211	

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenantern. - 3) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsfordernungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsfordernungen entfallen. - 4) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierung-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckkammer und Postsparkasse.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung

Mill. DM

Jahr Monat	Langfristige Schuldverschreibungen								ausländ. Emittenten	Aktien	Langfristige Schuld- verschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ¹⁾
	insgesamt	inländischer Emittenten						aufgelegt			abgesetzt	Stand am Ende des Jahres bzw. Monate	
		Öffentlich-rechtliche Körpers- schaften	Kredit- anstalten	Private Hypotheken- banken	Öffentliche Unternehmen	Private Unternehmen							
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	-	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 359		
1957 MD	380,1	68,1	135,2	135,2	33,5	54,1	1,8	14,3	29 850 ^{b)}	28 075	2 449		
1958 MD	822,0	188,6	218,9	266,6	38,1	100,4	7,7	92,8	40 670 ^{c)}	37 342	2 217		
1959 MD	884,0	243,3	310,3	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 202 ^{d)}	48 427	2 157		
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1959 MD	912,3	243,3	338,5	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 568 ^{d)}	48 773	2 157		
1960 MD	480,1	133,4	172,4	166,8	-	6,2	1,2	144,9	59 853 ^{e)}	56 050	2 429		
1960 Juli	654,0	3,9	407,0	243,1	-	-	-	200,3	56 762	53 227	2 668		
Aug.	524,1	16,6	248,2	259,4	-	-	-	89,4	57 376	53 770	2 578		
Sept.	651,4	321,3	217,0	113,1	-	-	-	131,8	58 159	54 495	2 428		
Okt.	443,8	100,7	130,0	213,1	-	-	-	53,8	58 656	55 017	2 627		
Nov.	549,6	200,1	135,0	154,5	-	60,0	-	42,9	59 243 ^{e)}	55 477	2 602		
Dez. 1)	434,0	88,0	216,6	129,4	-	-	-	169,6	59 853 ^{e)}	56 050	2 429		
Dez. 2)	113,6	6,4	73,2	34,0	-	-	-	-	59 739	56 050	2 429		
1961 Jan.	2 259,9	1 672,3	349,0	198,6	40,0	-	-	253,9	62 253	57 891	2 320		
Febr.	719,6	256,0	254,1	209,5	-	-	-	78,0	63 050	58 824	2 250		
März	905,2	200,2	315,3	254,7	75,0	60,0	-	413,4	64 369	60 111	2 113		
April	775,0	20,0	437,0	318,0	-	-	-	89,8	65 234	60 880	2 104		
Mai	671,0	36,0	332,5	242,5	-	60,0	-	142,3	66 047	61 782	2 180		
Juni	744,5	70,5	315,7	308,3	-	50,0	-	190,3	66 982	62 763	2 095		
Juli	866,5	266,5	421,0	167,0	-	-	12,0	355,3	68 204	63 897	1 932		
Aug.	538,3	62,2	260,1	216,0	-	-	-	191,4	68 933	64 668	1 987		
Sept.	487,1	2,0	280,1	205,0	-	-	-	241,0	69 661	65 392	2 102		

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsfordernungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratstauschwechsel. 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 385,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Davon 113,6 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	darunter			darunter					Herkunft der Mittel			
	insgesamt	Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obliga- tionen 2)	insgesamt	Hypotheken auf			Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus	
					Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken				öffentlichen	sonstigen Mitteln
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958	17 077	9 512	7 192	31 340	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 256
1959	21 903	12 134	9 332	37 102	16 753	2 645	2 406	10 218	1 896	23 084	9 377	4 641
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1959	22 129	12 242	9 451	37 212	16 801	2 678	2 410	10 372	1 896	23 308	9 382	4 522
1960	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 923
1960 Juli	23 984	13 535	10 007	39 678	18 168	2 865	2 707	10 870	1 923	25 042	9 907	4 729
Aug.	24 404	13 786	10 173	40 112	18 381	2 910	2 759	10 943	1 942	25 333	9 991	4 788
Sept.	24 619	13 918	10 261	40 394	18 595	2 912	2 803	10 966	1 912	25 500	10 085	4 809
Okt.	24 964	14 143	10 382	40 913	18 773	2 997	2 849	11 088	1 923	25 877	10 165	4 770
Nov.	25 107	14 240	10 427	41 321	18 974	3 023	2 887	11 146	1 932	26 149	10 247	4 925
Dez.	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 923
1961 Jan.	25 970	14 815	10 708	42 144	19 405	3 072	2 968	11 315	1 909	26 908	10 355	4 887
Febr.	26 501	15 079	10 972	42 507	19 545	3 118	3 013	11 380	1 915	27 123	10 417	4 747
März	26 968	15 358	11 182	42 973	19 688	3 107	3 066	11 640	1 913	27 469	10 472	5 031
April	27 453	15 601	11 411	43 432	19 876	3 164	3 118	11 814	1 921	27 734	10 536	5 161
Mai	27 897	15 849	11 607	43 910	20 053	3 228	3 151	11 963	1 930	28 081	10 594	5 234
Juni	28 334	16 144	11 734	44 303	20 238	3 281	3 202	12 051	1 900	28 492	10 576	5 295
Juli	28 634	16 376	11 801	45 032	20 479	3 355	3 255	12 197	1 961	28 850	10 666	5 406
Aug.	28 993	16 639	11 897	45 785	20 762	3 465	3 327	12 397	1 974	29 483	10 746	5 556

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel). - 2) Enthalt u.a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen, Kommunalschatzanweisungen und Kassenobligationen.

**Index der Aktienkurse
Bundesgebiet ohne Berlin
31. Dezember 1953 = 100**

Jahr Monat	1) 2)	Ins- gesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftsgruppen		
			zusammen	Grundstoffindustrien		Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien			zusammen	Kredit- banken		Energie- wirtsch.
				zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.	zusammen	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik	zusammen		Farben- werte	Textil- ind.	
1954 D	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1957 D	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1958 D	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9
1959 D	409,3	398,5	315,2	251,1	379,0	492,2	397,1	862,7	463,0	438,0	437,8	260,2	448,9	573,7	395,4
1960 D	649,3	635,9	412,0	314,1	511,8	965,1	742,5	2 680,1	628,6	697,1	703,0	410,3	698,3	871,4	610,6
1960 Juli	714,6	704,6	435,5	330,8	548,9	1 107,5	810,9	3 303,3	673,6	774,2	781,9	453,2	750,8	909,7	665,2
Aug.	782,9	774,8	434,7	324,8	538,6	1 359,4	986,2	4 493,1	732,3	819,3	838,0	463,4	812,6	977,4	715,3
Sept.	781,1	769,1	441,1	330,6	541,3	1 306,2	983,6	4 173,5	707,5	827,3	833,9	473,1	825,3	1 034,7	715,7
Okt.	749,4	735,0	434,0	340,5	528,7	1 203,6	926,7	3 640,8	682,5	802,4	818,9	458,4	802,3	994,1	701,0
Nov.	718,4	696,5	416,8	327,7	502,4	1 108,0	891,4	3 118,9	674,8	772,9	791,2	448,0	798,7	974,0	702,6
Dez.	703,6	677,4	404,3	323,0	478,9	1 070,6	872,4	2 952,0	665,8	756,9	778,1	436,5	799,6	964,7	709,3
1961 Jan.	694,9	670,8	407,5	331,7	482,3	1 060,2	848,1	2 953,4	675,1	741,6	759,5	428,0	785,0	971,1	688,7
Febr.	686,6	661,5	406,9	334,6	479,9	1 031,2	822,6	2 825,6	682,0	734,0	767,7	417,9	778,4	977,1	677,3
März	680,9	650,3	396,5	325,2	465,3	1 008,9	794,2	2 770,7	673,5	724,2	776,0	414,3	792,9	999,8	693,2
April	694,0	661,5	400,0	327,6	467,9	1 038,1	807,5	2 935,5	682,2	737,8	802,9	413,5	813,3	1 029,3	706,9
Mai	730,5	697,2	400,4	324,7	465,0	1 158,6	860,3	3 567,9	721,9	763,9	821,8	428,5	852,5	1 089,4	753,4
Juni	736,7	700,0	403,9	329,0	461,9	1 188,9	882,5	3 673,1	756,7	750,2	791,8	417,1	871,4	1 066,4	794,3
Juli	674,3	637,3	376,6	307,2	432,7	1 062,8	802,8	3 240,8	682,4	684,5	720,8	375,9	810,1	987,2	743,5
Aug.	642,5	605,0	359,5	294,2	413,2	1 008,1	768,2	3 024,5	667,1	648,1	680,5	360,6	780,2	946,4	716,7
Sept.	612,4	575,0	345,7	285,6	397,7	962,2	739,3	2 904,7	638,0	609,2	639,7	333,0	749,3	873,8	699,9

1) Die Angaben für die Jahre sind aus den Monatszahlen errechnet. - 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					vH	%	%
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	489,93	10,63	2,19
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	601,50	11,79	1,96
1960 Juli	627	15 737,0	96 829,5	1 835,0	615,30	11,66	1,90
August	628	16 070,6	112 403,2	1 867,9	699,43	11,62	1,66
September	628	16 136,7	104 053,6	1 872,7	644,83	11,61	1,80
Okt.	631	16 324,9	102 030,5	1 905,6	625,00	11,67	1,87
November	629	16 366,7	99 242,9	1 913,4	606,37	11,69	1,93
Dezember	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	601,50	11,79	1,96
1961 Januar	640	16 509,0	97 534,6	1 981,0	590,80	12,00	2,03
Februar	640	16 559,1	98 058,9	1 993,2	592,17	12,04	2,03
März	641	16 810,1	97 005,6	2 043,2	577,07	12,15	2,11
April	640	17 462,0	103 265,0	2 176,6	591,37	12,46	2,11
Mai	640	17 551,8	110 253,2	2 247,2	628,16	12,80	2,04
Juni	641	17 741,5	106 696,1	2 342,2	601,39	13,20	2,19
Juli	641	17 964,5	99 388,0	2 368,4	553,25	13,18	2,38
Aug.	642	18 161,4	91 307,7	2 386,1	502,76	13,14	2,61
Sept.	641	18 219,7	91 125,5	2 392,7	500,12	13,13	2,63
davon:							
Grundstoffindustrien	85	5 911,0	14 813,9	681,1	250,62	11,52	4,60
Metallverarbeitende Industrien	125	3 692,4	25 991,8	496,5	703,93	13,45	1,91
Sonstige verarbeitende Industrien	259	4 624,7	25 278,7	688,1	546,60	14,88	2,72
Industrie zusammen	469	14 228,1	66 084,4	1 865,6	464,46	13,11	2,82
Übrige Wirtschaftsgruppen	172	3 991,6	25 041,1	527,1	627,21	13,21	2,11
Aktien mit Dividende	571	17 661,1	90 079,7	2 392,7	510,02	13,55	2,66
Aktien ohne Dividende	70	558,6	1 045,8	-	187,24	-	-

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat ¹⁾	4 % steuer- freie Wert- papiere ins- gesamt ²⁾	Pfandbriefe							Kommunalobligationen							Industrie- obligationen	
		steuerfrei		vollbesteuert					steuerfrei		vollbesteuert					steuer- beginn.	vollbe- steuert
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %				
		8 %															
1954 D	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	101,90	-	
1957 D	80,78	90,87	94,59	-	-	93,31	90,00	96,19 ^{a)}	91,17	93,86	-	-	92,73	90,91	96,03 ^{a)}	100,70	100,83
1958 D	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	104,70	105,60	-	
1959 D	104,81	111,93	113,05	96,92	99,45	101,68	103,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	103,79	104,38	106,86	-	
1960 D	102,77	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,83	89,99	92,64	94,99	101,42	103,60	105,00	-	
1960 Juli	102,75	111,12	112,59	88,45	91,73	92,85	100,99	111,02	111,05	87,93	91,34	92,87	100,94	103,39	104,76	-	
Aug.	102,78	111,09	122,47	88,47	91,30	93,06	101,49	110,94	111,09	87,50	90,64	92,91	100,89	103,69	106,07	-	
Sept.	102,57	110,92	112,34	88,57	91,36	93,44	101,54	110,85	111,07	87,86	90,65	93,29	101,06	103,72	104,21	-	
Okt.	102,44	110,60	112,13	88,96	91,37	94,15	101,54	110,58	110,51	88,02	90,78	93,66	101,08	103,52	104,92	-	
Nov.	102,21	109,99	111,65	90,37	92,82	96,29	101,63	110,63	110,45	89,92	91,99	95,75	101,19	103,39	105,02	-	
Dez.	100,58	108,60	110,41	90,45	92,90	96,23	101,62	108,81	109,43	90,13	92,17	95,92	101,31	103,01	104,57	-	
1961 Jan.	99,66	109,55	111,44	90,93	93,17	96,66	101,91	109,37	110,08	90,50	92,43	96,17	101,52	103,11	105,49	-	
Febr.	100,18	111,01	112,84	91,52	94,12	97,78	102,23	110,74	111,31	91,03	93,49	97,35	101,64	103,06	105,23	-	
März	100,67	112,83	114,66	93,25	96,32	99,78	102,20	112,41	112,63	92,75	96,02	99,48	101,95	103,08	104,34	-	
April	101,00	113,59	115,13	94,77	98,14	101,05	102,20	113,11	113,17	94,40	98,03	100,58	102,06	103,43	104,39	-	
Mai	101,84	114,30	115,62	95,61	99,42	102,08	102,27	113,98	113,97	95,45	99,27	101,84	102,00	103,84	104,35	-	
Juni	102,19	114,68	115,72	95,80	99,79	102,36	102,12	114,31	114,50	95,64	99,67	102,12	101,75	104,07	104,16	-	
Juli	102,09	114,35	115,60	95,25	99,60	101,92	101,80	114,06	113,92	95,26	99,47	101,82	101,59	102,47	103,34	-	
Aug.	101,87 ^r	113,86	115,13	94,24	98,65	101,15	101,37	113,69	113,51	94,28	98,64	101,12	101,59	103,14	102,37	-	
Sept.	101,67	113,16	114,36	93,12	97,52	99,98	101,33	113,09	112,93	93,10	97,37	99,99	101,49	102,94	102,15	-	

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Von RM auf DM umgestellt. - a) Juli bis Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Monat	Konkurse einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)	
	ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter					
		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		
Anzahl																	1 000 DM
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																	
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	53	32	50	35 526	23 513
1959 MD	202	29	39	22	38	34	9	6	6	9	228	36	44	26	45	33 275	20 890
Bundesgebiet ohne Berlin																	
1959 MD	204	30	40	22	39	35	10	7	6	9	231	37	45	26	46	...	...
1960 MD	208	27	37	22	41	28	8	5	5	7	230	34	41	25	46	37 638	25 167
1960 April	202	20	50	12	31	23	3	6	6	4	220	23	55	17	34	35 694	23 652
Mai	217	28	33	30	43	37	14	3	7	12	248	41	36	36	52	37 396	24 136
Juni	176	26	26	22	35	26	10	7	2	5	194	35	32	22	37	42 580	28 019
Juli	219	29	36	19	55	30	7	3	5	13	246	35	37	24	68	39 484	27 492
Aug.	205	32	29	17	37	29	12	4	4	7	229	42	32	21	42	38 071	26 356
Sept.	196	23	33	16	50	35	12	9	2	11	228	35	42	15	61	38 404	25 358
Okt.	201	21	33	29	38	36	10	5	7	9	228	29	37	34	43	38 856	26 959
Nov.	215	29	40	30	38	32	6	8	5	8	243	35	46	33	46	39 398	27 182
Dez.	223	26	39	39	40	16	5	4	5	1	230	30	42	42	38	39 543	27 709
1961 Jan.	191	19	34	18	34	21	4	4	4	3	208	23	36	20	37	36 004	26 108
Febr.	217	31	31	21	45	36	9	6	7	11	248	38	35	28	56	35 748	25 875
März	194	21	34	21	44	31	11	6	5	7	221	31	39	25	50	39 784	30 919
April	166	26	26	16	33	37	9	7	4	10	199	35	32	19	41	39 078	29 463
Mai	208	35	41	23	34	35	11	9	4	10	236	41	48	27	44	42 979	35 079
Juni	198	17	30	28	38	29	6	8	3	6	219	20	37	29	43	40 644	31 237
Juli	226	23	42	34	48	30	6	4	5	12	245	26	41	38	59	40 306	31 285
Aug.	208	31	40	19	41	24	4	5	7	6	220	29	43	26	45	38 656	30 440
Berlin (West)																	
1961 Aug.	12	-	-	2	2	-	-	-	-	-	12	-	-	2	2	945	622

1) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 2) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- j. bzw. im Berichtsmonat			
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	darunter Arbeitslosen- versicherung						
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt				darunter männlich	versicherung 2)3)	hilfe 3)				
1 000					Mill. DM									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954	D ⁴⁾	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+	507,7	
1957	bzw.	540,8	380,6	241,8	160,2	111,3	153,8	106,0	122,5	88,0	25,2	+	15,6	
1958	MD	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+	52,8	
1959		428,9	334,4	234,4	94,5	72,8	164,5	126,9	109,7	58,8	11,7	+	54,7	
Bundesgebiet ohne Berlin ⁵⁾														
1959	D ⁴⁾ bzw.	430,8	336,2	235,7	94,6	72,9								
1960	MD	198,4	157,4	108,2	41,0	32,9	175,7	145,2	69,2	24,2	5,2	+	106,5	
1960	April	170,6	111,3	60,5	59,3	47,5	143,4	120,0	84,1	40,4 ^{a)}	10,8 ^{a)}	+	59,3	
	Mai	130,4	89,2	44,5	41,3	32,6	170,1	148,1	78,3	35,0	8,3	+	91,8	
	Juni	107,8	76,1	38,7	31,8	25,6	163,1	138,0	68,8	22,5	5,6	+	94,3	
	Juli	93,2	67,1	35,0	26,1	21,2	204,1	150,1	65,1	20,4	4,9	+	139,0	
	Aug.	85,6	62,9	33,9	22,8	18,7	163,5	146,4	63,1	18,2	4,0	+	100,4	
	Sept.	80,9	60,5	33,4	20,4	16,7	162,9	148,1	60,7	16,9	3,3	+	101,1	
	Okt.	82,5	63,0	35,3	19,5	15,5	190,6	150,8	59,4	16,5	3,3	+	131,2	
	Nov.	92,1	72,0	41,3	20,1	16,1	160,7	142,6	62,2	17,1	3,2	+	98,5	
	Dez.	153,6	129,7	83,1	23,9	19,3	223,3	163,0	81,4	30,8	3,7	+	141,9	
	1961	Jan.	300,4	272,4	206,2	27,9	22,5	182,0	144,5	114,1	72,3	5,0	+	67,9
		Febr.	318,7	286,5	223,9	32,2	26,0	147,9	129,3	166,2	122,0	4,8	-	18,3
		März	164,8	128,5	83,4	36,4	29,0	164,1	141,8	116,7	68,6	5,7	+	47,3
April		108,6	80,4	45,6	28,1	22,5	194,7	147,9	81,4	37,9	5,3	+	113,3	
Mai		85,6	66,0	36,7	19,6	15,6	173,7	156,1	69,7	27,7	3,6	+	103,9	
Juni		76,0	60,7	33,8	15,3	12,3	184,6	161,8	64,9	20,8	2,8	+	119,7	
Juli		68,1	55,3	31,6	12,9	10,4	205,2	154,9	65,6	17,1	2,5	+	139,9	
Aug.		68,7	56,6	33,6	12,1	9,8	140,9	132,3	62,6	16,3	2,6	+	78,3	
Berlin (West)														
1961	Aug.	11,0	7,6	3,7	3,4	2,2	7,3	5,8	6,5	2,3	0,6	+	0,8	

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld sowie Stillelegungsvergütung; bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten; ab 1.12.1959 einschl. Schlechtwettergeld.- 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen der Krankenkassen.- 4) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahre 1954 bis 1959 (1. April bis 31. März), Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) MD.- 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- a) Ab April 1960 einschl. Kindergeld.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung **Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand** **Bestand Monatsanfang**

Jahr ¹⁾ Monat -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich ²⁾	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder			
										ingesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.		
														männl.	weibl.
Anzahl	1 000								vH						
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1958 D	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00
1959 D	2 041	17 383	11 000	12 189	5 253	2 213	3 643	2 280	26 279	4,85	4,43	5,46	5,50	1,33	0,99
1960 Jan.	2 032	17 260	10 895	12 124	5 369	2 277	3 721	2 358	26 350	4,84	4,14	5,48	5,13	1,33	0,86
Febr.	2 032	17 242	10 869	12 119	5 391	2 289	3 728	2 366	26 361	7,89	7,03	9,02	9,23	1,87	1,13
März	2 032	17 318	10 948	12 207	5 398	2 292	3 739	2 378	26 454	6,95	6,45	7,78	7,93	1,90	1,18
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1960 D ³⁾	2 028	17 676	11 157	12 444	5 498	2 290	3 886	2 497	27 060	5,31	4,77	5,94	5,98	1,46	1,04
1960 April	2 032	17 567	11 141	12 319	5 487	2 286	3 789	2 421	26 843	10,97	9,08	12,30	11,74	3,53	2,17
Mai	2 031	17 744	11 217	12 452	5 485	2 289	3 831	2 451	27 060	4,54	4,25	5,09	5,34	1,36	1,02
Juni	2 031	17 822	11 252	12 475	5 490	2 290	3 857	2 473	27 168	4,72	4,13	4,98	5,09	1,35	1,02
Juli	2 023	17 761	11 210	12 457	5 493	2 290	3 887	2 496	27 141	4,51	3,94	5,06	4,97	1,29	1,00
Aug.	2 024	17 767	11 215	12 470	5 504	2 295	3 908	2 516	27 180	4,54	3,99	5,10	5,01	1,31	1,01
Sept.	2 023	17 756	11 201	12 458	5 510	2 297	3 944	2 545	27 210	4,83	4,25	5,47	5,46	1,28	0,97
Okt.	2 022	17 680	11 143	12 527	5 521	2 293	4 028	2 609	27 229	5,22	4,71	5,83	5,97	1,36	1,01
Nov.	2 022	17 697	11 125	12 581	5 521	2 292	4 038	2 622	27 256	5,49	5,04	6,11	6,22	1,48	1,09
Dez.	2 022	17 760	11 146	12 647	5 524	2 294	4 040	2 627	27 323	5,11	4,58	6,65	5,54	1,50	1,14
1961 Jan.	2 020	17 591	11 069	12 452	5 556	2 309	4 094	2 673	27 241	5,34	4,65	6,00	5,91	1,41	0,97
Febr.	2 018	17 578	11 063	12 437	5 570	2 315	4 108	2 686	27 257	6,72	5,85	7,63	7,49	1,69	1,17
März	2 018	17 658	11 145	12 529	5 572	2 315	4 128	2 704	27 359	5,80	5,56	6,49	7,01	1,70	1,22
April	2 014	17 607	11 116	12 535	5 577	2 314	4 167	2 734	27 351	4,87	4,63	5,37	5,55	1,56	1,17
Mai	2 016	17 928	11 283	12 595	5 574	2 312	4 183	2 750	27 690	4,90	4,71	5,50	5,92	1,53	1,19
Juni	2 016	17 964	11 302	12 676	5 572	2 308	4 212	2 768	27 748	4,64	4,35	5,16	5,43	1,45	1,15
Juli	2 016	17 901	11 254	12 662	5 576	2 308	4 266	2 808	27 742	5,03	4,43	5,58	5,57	1,44	1,13
davon:															
Orts- Land- Betriebs- Innungs- See- Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	400	9 727	6 408	8 499	3 834	1 386	1 958	1 017	15 519	5,24	5,01	5,58	5,56	1,02	0,93
	102	237	136	212	61	27	156	100	454	2,73	1,99	2,86	2,11	0,44	0,60
	1 330	2 874	2 139	2 405	549	284	289	235	3 712	5,58	5,78	5,52	6,42	2,17	1,80
	159	883	662	675	50	30	82	68	1 014	4,30	3,54	4,66	4,51	1,42	1,33
	1	58	57	42	6	5	8	8	75	3,41	4,02	3,52	4,95	0,63	0,47
	8	629	609	548	748	441	23	19	1 400	6,16	3,58	6,56	4,31	0,47	0,10
	8	198	152	172	13	8	38	33	249	4,85	4,50	5,08	4,64	1,30	0,96
	8	3 295	1 090	109	314	128	1 711	1 327	5 321	2,86	3,24	5,98	6,71	1,74	1,62

1) D errechnet aus 12 Monaten. - 2) Ohne Ortskrankenkasse für das Saarland. - 3) Januar bis März Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West); April bis Dezember einschl. Saarland. - 4) Einschl. Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost u. des Bundesverkehrsministeriums.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter **Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben¹⁾**

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Aus- gezählte Renten- beiträge insgesamt 2)	Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten						
	insgesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	Beiträge	Zinsen	Zahlungen u. Bundes			Renten- anteile insgesamt	darunter Anteile an d. Wan- dervers. d. Knapp- schaften	Beitrags- erstat- tungen	Beiträge zur Kranken- vers. der Rentner	Kosten der Heilver- fahren	Ver- waltungs- kosten 3)	Sonstige Ausgaben 4)
					insgesamt	darunter für die Tbc-Bek- ämpfung								
1 000			Mill. DM											
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)														
1954	4 536,0	2 513,2	3 531,1 ^{a)}	130,1	1 738,7	48,7	3 563,4	2 285,3	49,0	.	317,2	242,6	.	.
1957	4 912,8	2 632,2	6 467,4 ^{a)}	357,0	3 017,3	49,3	7 136,4	4 440,1	124,7	.	557,3	373,0	170,8	17,9
1958	5 154,2	2 858,6	7 264,3	421,6	3 162,6 ^{b)}	44,3 ^{b)}	8 073,5	5 755,8	296,4	21,1	736,8	461,6	202,4	27,1
1959	5 278,1	3 015,6	7 785,0	417,9	3 306,6 ^{b)}	31,7 ^{b)}	8 666,4	6 142,0	238,4	78,7	861,2	551,7	212,1	30,2
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)														
1960	5 399,1	3 134,9	8 875,1	445,9	3 504,8 ^{b)}	26,0 ^{b)}	9 317,4	6 682,0	308,4	188,0	928,5	617,7	239,4	33,0
1960 1. Vj.	5 330,7	3 063,3	2 015,2	98,9	869,7 ^{b)}	.	2 313,9	1 647,2	71,6	39,7	228,4	112,3	53,1	6,8
2. Vj.	5 351,5	3 080,4	2 115,7	104,6	877,2	7,5	2 315,0	1 665,7	82,0	37,4	232,7	146,9	57,5	8,7
3. Vj.	5 367,7	3 108,5	2 341,8	116,3	875,2	5,5	2 327,1	1 638,4	75,0	51,3	233,5	173,3	66,1	9,0
4. Vj.	5 399,1	3 134,9	2 402,4	126,1	882,7	13,0	2 361,4	1 730,7	79,8	59,6	233,9	185,2	62,7	8,5
1961 1. Vj.	5 392,1	3 151,3	2 293,0	121,1	912,1	5,5	2 481,5 ^{c)}	1 777,4	80,0	60,5	252,9	140,2	62,8	8,5
2. Vj.	...	...	2 415,7	112,3	912,1	5,5	2 499,1	1 811,5	83,8	59,4	255,6	171,6	65,1	8,6

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Rentenversicherung der Angestellten, bei Wanderversicherten aus der Rentenversicherung der Arbeiter. - 3) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten, Kosten der Beitragsverfahren und Überwachung sowie Vergütungen an die Bundespost für den Vertrieb von Beitragsmarken und Auszahlung der Renten. - 4) Kosten der Erhebung bei Gewährung oder Entzug von Renten und der Überwachung der Rentenempfänger sowie Kosten der Sozialgerichtsverfahren. - a) Ab 1. 3. 1957 wurden die Beiträge auf Grund des Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht. - b) 1. Vierteljahr 1960 ohne Angaben für die Tbc-Bekämpfung. - c) Einschl. 107,9 Mill. DM nach dem 3. Renten Anpassungsgesetz.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben¹⁾

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben									
	ins- gesamt	dar. Renten an Ver- sicherte	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter					Kosten d. Heil- ver- fahren 2)	Kranken- ver- sicherung der Rentner	Verwal- tungs- kosten 3)	
				Beiträge	Zinsen	Zah- lungen des Bundes		Rentenleistungen								
								zusammen	Renten an Ver- sicherte	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten	Anteila. Wander- vers.- renten				
Mill. DM																
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																
1954	1 442,8	689,2	2 383,6	1 700,9	66,1	612,7	1 817,2	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0	
1957	1 633,5	812,0	4 242,7	3 226,4 ^{a)}	163,4	770,1	3 897,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1	
1958	1 756,9	899,4	5 106,0	3 616,4	171,7	805,0	4 806,1	4 223,7	2 692,9	1 235,6	187,5	107,7	143,2	316,9	84,8	
1959	1 830,4	961,2	5 614,3	4 017,5	201,5	897,8	5 236,0	4 587,8	2 972,6	1 316,3	177,3	114,4	145,0	308,5	87,5	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																
1960	1 886,4	1 006,8	6 220,9	4 542,1	232,0	946,2	5 674,0	5 024,7	3 285,6	1 451,2	169,9	118,2	169,0	312,2	99,1	
1960 1. Vj.	1 849,1	979,6	1 493,1	1 114,1	10,3	245,6	1 360,2	1 241,3	809,4	356,7	45,0	30,1	36,7	59,9	19,2	
2. Vj.	1 862,3	986,8	1 461,4	1 040,7	75,7	221,5	1 406,0	1 248,9	818,2	360,2	42,0	28,6	4,5	82,2	23,9	
3. Vj.	1 868,2	996,3	1 542,6	1 135,8	57,3	222,4	1 441,1	1 256,6	822,4	362,8	42,2	29,3	46,0	84,4	25,8	
4. Vj.	1 886,4	1 006,8	1 723,8	1 251,5	88,7	256,7	1 466,7	1 277,9	835,6	371,5	40,7	30,2	43,8	85,7	30,2	
1961 1. Vj.	1 877,3	1 011,1	1 624,4	1 265,0	6,8	229,5	1 472,2 ^{b)}	1 344,1 ^{b)}	842,4	372,5	40,6	30,3	42,0	36,0	22,6	
2. Vj.	...	...	1 637,9	1 234,8	41,8	230,7	1 566,1	1 360,4	896,6	394,0	39,4	30,5	49,6	95,7	28,1

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Enthält auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz).- 3) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitragseinzugs-, Ausgabe- und Auszahlstellen.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.- b) Einschl. 58,2 Mill. DM Rentennachzahlungen nach dem 3. Renten Anpassungsgesetz.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Zum Aufsatz: „Die Dauer der Anstaltsfürsorge“ in diesem Heft

Am 31. März 1960 in Anstaltsfürsorge untergebrachte und bis zum 31. März 1961 ausgeschiedene oder noch in Anstaltsfürsorge verbliebene Personen nach Dauer der Anstaltsfürsorge¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

Am 31. 3. 1960 untergebrachte Personen													
Personengruppe	insges. 2)	bis zum 31. 3. 1961 ausgeschieden							am 31. 3. 1961 noch in Anstaltsfürsorge				
		insges. 1 000	mit einer Unterbringungs- dauer von						insges.	mit einer bisherigen Unterbringungs- dauer von			
			unter 1 Monat	1 Monat bis unt. 6 Monate	6 Monaten bis unter 1 Jahr	1 Jahr bis unt. 2 Jahren	2 Jahren bis unt. 5 Jahren	5 und mehr Jahren		1 Jahr bis unt. 2 Jahren	2 Jahren bis unt. 5 Jahren	5 und mehr Jahren	
vH von Spalte 1													
Geisteskranke, Geistesschwache, Epileptiker	101,2	11,6	0,1	2,1	1,7	2,0	2,5	3,2	88,4	8,3	18,9	61,2	
Blinde, Sehschwache	2,8	12,1	0,4	0,7	1,1	1,1	4,2	4,6	87,9	13,5	19,1	55,3	
Taubstumme, Hör- und Sprachgeschädigte	3,9	14,2	0,5	1,8	2,3	1,8	1,6	6,2	85,8	14,8	31,9	39,1	
Körperbehinderte nach dem KBG	7,0	36,6	1,6	13,3	7,1	5,9	6,4	2,3	63,4	18,6	29,5	15,3	
Sonstige Behinderte	5,5	20,5	0,6	2,0	2,9	2,9	5,2	6,8	79,5	14,3	22,7	42,5	
Tbc-Kranke und Genesene	5,1	71,8	1,4	23,9	25,2	15,6	4,5	1,2	28,2	15,7	7,6	4,9	
Suchtkranke	1,0	60,6	-	22,2	26,3	9,1	3,0	-	39,4	18,2	15,1	6,1	
Sonstige Kranke	10,1	52,1	14,9	24,5	3,5	3,4	2,8	3,0	47,9	10,2	17,2	20,5	
Werdende Mütter, Wöchnerinnen	0,3	93,5	25,8	58,1	3,2	3,2	3,2	-	6,5	6,5	-	-	
Nichtsehaftige	2,7	67,9	13,8	24,6	15,7	7,8	3,7	2,3	32,1	12,7	9,3	10,1	
Andere Personenkreise	112,6	32,6	2,0	7,3	4,4	7,6	7,2	4,1	67,4	16,8	24,3	26,3	
Personen zusammen	252,1	25,6	1,8	6,4	3,9	5,1	4,8	3,6	74,4	13,0	21,5	39,9	
darunter Empfänger von Kriegsopferfürsorge	7,4	51,2	8,4	7,3	6,5	11,5	12,7	4,8	48,8	12,7	17,3	18,8	
vH von Spalte 2 bzw. 9													
Geisteskranke, Geistesschwache, Epileptiker	101,2	100	1,1	18,0	14,7	17,6	21,1	27,5	100	9,4	21,4	69,2	
Blinde, Sehschwache	2,8	100	3,0	5,9	8,8	8,8	35,3	38,2	100	15,3	21,8	62,9	
Taubstumme, Hör- und Sprachgeschädigte	3,9	100	3,6	12,7	16,4	12,7	10,9	43,7	100	17,2	37,2	45,6	
Körperbehinderte nach dem KBG	7,0	100	4,3	36,3	19,5	16,0	17,6	6,3	100	29,3	46,5	24,2	
Sonstige Behinderte	5,5	100	2,7	9,8	14,3	14,3	25,9	33,0	100	18,0	28,6	53,4	
Tbc-Kranke und Genesene	5,1	100	1,9	33,2	35,2	21,8	6,3	1,6	100	55,5	27,1	17,4	
Suchtkranke	1,0	100	-	36,7	43,3	15,0	5,0	-	100	46,1	38,5	15,4	
Sonstige Kranke	10,1	100	28,6	47,0	6,9	6,5	5,3	5,7	100	21,3	35,8	42,9	
Werdende Mütter, Wöchnerinnen	0,3	100	27,6	62,1	3,5	3,4	3,4	-	100	100	-	-	
Nichtsehaftige	2,7	100	20,3	36,3	23,1	11,5	5,5	3,3	100	39,5	29,1	31,4	
Andere Personenkreise	112,6	100	6,0	22,4	13,7	23,3	22,0	12,6	100	24,8	36,1	39,1	
Personen zusammen	252,1	100	7,0	25,1	15,3	19,7	18,7	14,2	100	17,4	28,9	53,7	
darunter Empfänger von Kriegsopferfürsorge	7,4	100	16,4	14,3	12,7	22,5	24,9	9,2	100	26,0	35,5	38,5	

1) Einschl. Unterbringungszeit vor dem 31. 3. 1960.- 2) Gesamtzahlen einheitlich hochgerechnet.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körpers- schafts- steuer	Vermögen- steuer	Erb- schafts- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1959 MD	4 115,6	2 687,5	1 428,1	2 025,1	529,7	634,9	70,4	428,4	92,1	11,5	12,2	19,5	105,6
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 MD ⁵⁾	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 421,4	675,1	746,9	70,5	542,5	91,6	16,8	13,7	19,6	122,9
1960 April	3 520,7	2 589,2	931,5	1 286,5	526,7	244,9	70,7	133,0	19,8	21,5	13,1	14,9	124,1
Mai	3 830,7	2 684,2	1 146,5	1 506,1	584,9	251,0	64,4	121,3	207,2	12,0	14,3	14,0	123,8
Juni	6 125,5	3 506,5	2 618,9	3 880,8	603,3	1 589,6	144,1	1 232,8	20,6	22,1	11,2	17,9	119,7
Juli	3 933,2	2 809,7	1 123,5	1 572,2	702,8	294,9	100,7	156,9	15,1	15,0	15,2	20,7	129,0
Aug.	4 234,3	2 847,2	1 387,1	1 874,1	741,7	276,1	192,3	142,6	215,7	15,3	14,8	20,2	117,6
Sept.	6 485,4	3 710,8	2 774,6	4 110,3	755,3	1 726,2	26,8	1 271,5	29,2	20,2	12,8	15,2	128,3
Okt.	4 194,3	3 010,2	1 184,1	1 645,3	835,1	318,8	41,2	115,8	31,4	20,6	15,5	11,1	132,1
Nov.	4 218,7	2 915,6	1 303,1	1 732,9	760,8	282,6	14,9	148,3	240,9	14,1	15,0	11,9	120,9
Dez.	7 552,8	4 184,5	3 368,2	4 998,7	866,1	1 991,3	31,9	1 733,3	62,9	15,5	12,6	30,4	131,1
1961 Jan.	4 856,2	3 380,1	1 476,0	2 099,4	1 018,7	356,3	86,2	273,3	37,9	15,6	17,1	18,6	150,0
Febr.	4 049,0	2 694,3	1 354,8	1 789,6	709,5	317,8	66,5	158,1	241,9	18,9	16,2	11,7	119,3
März	6 542,4	3 654,9	2 887,5	4 276,4	573,9	1 898,3	26,7	1 418,0	28,2	24,3	14,8	16,5	152,0
April	4 292,0	3 055,6	1 236,4	1 748,6	744,9	388,8	86,6	182,6	21,8	14,1	16,6	19,3	140,3
Mai	4 333,0 ^r	2 914,2 ^r	1 418,8	1 883,1	749,7	349,4	68,6	148,3	249,0	19,7	17,6	16,9	140,2
Juni	7 293,8	4 108,9	3 184,9	4 724,5	766,7	1 978,7	159,6	1 458,6	21,3	30,4	15,1	21,5	145,2
Juli	4 713,9	3 241,4	1 472,5	2 086,8	910,8	400,1	173,2	248,1	29,8	15,4	18,6	21,0	139,4
noch: Besitz- und Verkehrsteuern													
Jahr Monat	Versi- cherung- steuer	Rennwet- t- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Befor- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern			
							insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1959 MD	17,0	21,8	9,0	60,0	3,0	10,1	1 217,4	1 124,6	92,8	873,0	205,6	277,2	53,5
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 MD ⁵⁾	18,1	22,9	9,5	64,1	3,2	3,7	1 345,7	1 235,7	110,0	982,1	232,1	294,8	57,4
1960 April	18,8	20,6	10,6	61,3	3,1	3,5	1 329,8	1 224,4	105,4	904,4	244,0	271,6	53,6
Mai	17,6	23,0	9,3	60,3	2,7	0,0	1 309,1	1 180,8	128,3	1 015,5	261,9	297,6	55,5
Juni	16,9	23,2	9,6	65,1	2,4	2,3	1 308,6	1 206,3	102,3	936,0	206,6	277,5	60,5
Juli	16,7	21,6	9,4	69,6	2,1	2,4	1 329,5	1 220,3	109,2	1 031,4	246,1	320,5	53,8
Aug.	17,5	23,6	9,6	76,8	2,8	7,3	1 332,8	1 229,4	103,4	1 027,4	244,1	315,4	57,1
Sept.	15,7	23,5	8,9	70,4	1,9	4,1	1 357,0	1 244,5	112,5	1 018,2	239,8	288,2	57,3
Okt.	16,7	22,8	9,9	68,1	1,6	4,4	1 450,4	1 331,7	118,7	1 098,6	243,2	328,9	59,0
Nov.	18,3	23,0	9,7	64,7	4,3	3,5	1 447,3	1 341,3	106,0	1 038,5	218,1	304,3	61,4
Dez.	18,4	23,7	9,4	63,9	4,3	3,9	1 438,2	1 322,1	116,1	1 115,9	252,8	321,3	62,8
1961 Jan.	18,5	22,8	10,4	64,3	2,8	6,8	1 767,1	1 651,4	115,8	989,6	200,1	306,7	57,0
Febr.	30,3	21,3	10,8	56,6	7,4	3,1	1 299,2	1 171,1	128,1	960,2	233,0	275,4	63,6
März	22,8	25,1	9,4	57,6	4,7	3,5	1 253,9	1 141,7	112,3	1 012,1	201,5	318,6	69,4
April	22,9	24,0	11,6	68,2	3,7	3,1	1 501,2	1 392,2	109,0	1 042,2	283,2	292,6	59,6
Mai	20,7	23,5	10,1	63,1	2,9	3,1	1 396,7	1 281,6	115,2	1 053,2 ^r	215,1	304,6	58,7
Juni	19,1	24,6	8,6	69,8	2,6	2,6	1 458,0	1 341,3	116,7	1 111,3	266,4	311,3	65,6
Juli	18,5	20,3	12,8	72,9	2,3	3,6	1 514,8	1 396,2	118,5	1 112,3	229,4	353,7	58,7
noch: Zölle und Verbrauchsteuern													
Jahr Monat	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a.Brann- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündw.St. u. Zündw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- ölsteuer	Sonstige 6)	Kohlen- abgabe 7)	Nachrichtlich		
											Ver- mögens- abgabe	Hypoth. Kredit-, gewinnabgabe	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	4,0	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1959 MD	2,2	13,3	55,2	75,5	4,9	1,8	3,2	176,6	4,0	15,3	141,7	34,3	10,0
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 MD ⁵⁾	2,3	14,7	58,3	85,3	5,4	1,8	3,4	222,0	4,5	1,7	132,1	28,4	8,1
1960 April	2,5	9,6	50,9	87,6	5,0	0,7	3,4	171,8	3,8	- 0,1	15,4	45,0	22,7
Mai	2,2	15,1	58,5	94,5	4,2	1,4	3,6	217,5	3,6	0,0	364,1	20,0	1,6
Juni	2,2	12,2	54,9	97,2	3,4	9,5	3,0	205,3	3,7	0,1	24,3	21,4	2,4
Juli	1,8	14,9	62,6	73,8	4,1	0,7	3,0	246,2	3,8	0,0	11,1	32,1	19,3
Aug.	2,2	17,3	70,6	73,2	3,7	1,5	3,1	234,9	4,3	0,0	299,4	11,5	0,5
Sept.	2,1	16,9	61,8	78,3	3,8	1,1	2,7	261,3	4,8	0,0	17,0	22,9	0,7
Okt.	2,3	15,6	70,1	81,5	4,5	1,1	3,1	284,7	4,5	- 0,3	28,7	47,2	18,2
Nov.	2,1	15,2	60,6	92,7	6,6	1,2	3,9	268,2	4,3	0,5	369,1	16,4	5,7
Dez.	2,5	23,3	55,2	118,2	7,1	1,3	3,7	263,2	4,5	- 0,0	30,8	31,8	3,2
1961 Jan.	2,1	10,8	54,8	77,7	8,4	1,1	4,3	262,2	4,4	0,0	33,7	31,2	19,4
Febr.	2,2	12,1	63,0	71,6	9,4	0,6	5,5	219,1	4,5	- 0,0	359,5	7,1	1,2
März	2,5	11,0	43,3	98,4	8,1	1,7	4,2	249,7	3,7	0,0	25,6	26,6	1,1
April	2,3	12,3	50,1	95,2	5,4	0,7	4,9	232,3	3,6	2,6	14,8	42,9	18,5
Mai	2,1	13,3	62,7	104,8	4,4	1,5	3,5	279,0	3,4	0,0	355,1	22,0	1,5
Juni	2,1	12,6	60,2	107,5	4,0	10,1	3,4	264,5	3,7	- 2,6	22,2	25,8	2,2
Juli	2,0	15,0	68,4	75,9	4,9	0,8	3,2	296,2	4,0	0,1	14,7	30,2	21,8

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Ländersummen enthalten.- 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können.- 4) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 5) Kalenderjahr.- 6) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.

Bundesminister der Finanzen

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat ¹⁾	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- Kaffee	Kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Vereinigte Staaten -		New York	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten New York		Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten Chicago	Staaten New York	Dänemark
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Ark. Perl- extra 2) fancy	Welt- 3) kontr.VIII	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western steam	Erzeuger- preis 4)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	d je lb	cts je lb	Öre je kg		
1954 D	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	341
1957 D	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28	14,34	353
1958 D	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78 ^{a)}	13,63	340
1959 D	250,64	98,69	150,71	10,47	2,99	27,4	36,83	36,17	24,00	15,18	10,11	296
1960 D	251,92	100,33	143,94	9,62	3,08	28,6	36,49	28,54	46,77	16,66	10,96	317
1960 Juli	239,10	100,35	147,88	9,75	3,25	29,11	36,30	29,17	49,38	18,20	12,24	346
Aug.	244,74	101,61	146,80	9,56	3,14	30,3	35,84	28,39	46,52	17,35	12,79	394
Sept.	249,32	102,36	143,06	9,25	3,08	29,7	36,25	29,76	41,98	16,97	10,74	391
Okt.	249,41	107,35	138,19	9,28	3,11	28,6	36,17	29,92	37,43	17,93	10,86	385
Nov.	252,75	96,23	129,02	9,43	3,15	27,4	36,01	28,12	39,50	17,75	11,35	416
Dez.	253,47	95,97	135,19	9,69	3,13	26,6	36,15	25,57	35,69	17,37	11,50	349
1961 Jan.	256,64	97,54	142,56	10,00	3,01	27,5	36,52	23,38	36,75	17,44	12,39	335
Febr.	256,16	99,77	146,41	10,00	2,94	26,6	37,26	21,78	35,14	18,17	14,00	303
März	252,44	99,19	144,62	10,00	2,98	26,8	37,67	20,61	35,24	17,49	14,52	280
April	250,16	97,60	140,80	10,00	3,15	28,4	36,98	22,85	35,90	17,21	13,99	301
Mai	246,37	96,52	143,50	10,00	3,40	29,7	37,65	23,09	37,00	16,46	12,18	346
Juni	246,16	100,66	140,60	10,00	3,17	28,0	37,78	21,86	37,02	16,70	11,01	332
Juli	249,05	119,91	142,04	10,00	3,02	26,5	37,24	22,02	35,73	17,90	10,59	365
Aug.	254,54	127,22	140,97	10,00	2,81	23,7	36,10	21,05	35,19	18,26	10,44	387p
Sept.	257,29	133,12	139,56	10,00p	2,69	23,11	32,73	20,82	34,70	18,24	9,80	308p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1961 Aug.	37,34	22,62	22,1b	88,02	24,73	25,97	317,74	185,28	361,69	160,72	91,89	12,54 ^{b)}
Sept.	37,78	23,71	21,96	88,11	23,70	26,45	288,38	183,44	358,18	160,71	86,35	10,01 ^{b)}
Jahr Monat ¹⁾	Kopra	Soja- bohnen	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	Rinds- häute	Kau- schuk	
	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten Chicago	Staaten New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	Ver.Staat. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.- London	Ver.Staat. Chicago	Singapur	
	Straits FM	gelb II	Schweiß- 64's	Gekamm- 70's	Merinos im Fell 3 1/4, 64's	midling 1 inch	Ashmouni 5)	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 5)	Tangan- jaka I cif UK	LJA First 2/3 Kont.	Packer h.n.st.	RSS I 5)
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M.£ - cts je lb	
1954 D	75.4.6	326,78	153,45	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85,12.10	92,17.1	11,68	67,17
1957 D	64,19.5	238,29	153,12	134,27 ^{a)}	63,59	35,40	88,06	2 885	71,16.3	108,9.11	10,99	89,69
1958 D	74,13.2	222,09	117,04	97,55 ^{a)}	39,16	36,18	80,98	2 629	72.7.7	97.8.5	11,39	80,38
1959 D	90.2.6	219,28	121,68	95,25	40,89	34,57	80,20	2 660	89,18.3	93.4.9	18,96	101,56
1960 D	75.4.0	214,50	114,16	94,25	38,04	33,16	83,93	2 908	102.7.0	131,11.9	13,70	108,50
1960 Juli	69,13.5	213,68	109,90	95,00	36,38	33,95	77,96	2 850	99,12.0	118.0.0	13,95	109,43
Aug.	69,13.8	216,59	110,41	87,00	35,25	32,59	76,36	2 900	102.6.1	116.7.6	14,44	100,29
Sept.	65.6.4	214,09	109,59	87,00	33,25	32,39	77,11	2 950	103.0.0	120,13.6	13,90	101,19
Okt.	64.0.0	214,82	108,04	86,00	34,38	32,20	78,02	2 950	103.0.0	166,19.6	13,25	95,20
Nov.	65,13.11	215,53	111,74	89,00	37,50	32,27	78,65	2 950	103.0.0	191,19.6	12,81	87,38
Dez.	63,17.6	220,61	109,90	88,00	35,88	32,26	77,49	2 900	103.0.0	184.5.8	12,75	86,05
1961 Jan.	63,15.11	245,76	113,87	86,00	37,17	32,25	75,68	2 800	103.0.0	188,13.11	12,19	83,23
Febr.	65.6.6	216,57	113,81	89,00	37,75	32,46	75,92	2 850	101.6.0	199.4.0	11,25	80,28
März	64.2.6	294,80	112,05	90,00	36,70	33,28	74,99	2 850	100.8.7	208,10.10	13,35	85,43
April	63.6.0	318,47	118,19	98,00	37,83	33,64	77,47	2 850	96.7.4	190.8.3	14,38	88,93
Mai	62.0.0	308,77	116,33	101,00	41,00	34,07	78,81	2 850	95.7.10	191.2.0	14,75	89,47
Juni	59,19.1	273,26	114,46	101,00	39,50	34,46	76,41	2 850	93,19.6	171,16.0	14,63	84,22
Juli	60,19.2	261,92	118,48	99,00	40,25	34,84	75,50	2 850	92.4.3	153.5.3	15,69	84,57
Aug.	61.1.7	248,75	122,80	100,00	42,25	35,11	75,50	2 850	89,15.5	143.3.4	17,35	95,32
Sept.	60.8.10	241,03	120,44	...	43,63p	35,38	73,21	2 750	87.8.0	127,17.6	17,50p	85,87
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1961 Aug.	67,26	36,49	1 080,85	1 027,81	347,74	309,03	-	228,54	98,86	157,66	152,71	246,36
Sept.	66,85	35,40	1 061,20	...	359,10	311,73	-	220,83	96,66	141,42	154,19	247,37
Jahr Monat ¹⁾	Steinkohle	Erdöl	Holz		Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	Gr.Brit. Durham	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	Belgien	Ver.Staat. Pittsburgh	Kontan- union	Vereinigte Staaten New York	Gr.Brit. E.St.Louis	Gr.Brit.	Belgien Antwerpen		
	Gask. I/II fob Tyne ⁵⁾	36-36,90Be fob 5)	schwer Grad C	leicht Nr. 2	Phosphorh. Gießerei 1,4 - 2 %	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas- 5) Gute fob Antwerpen	Elektro- lyt- fas 5)	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Libia i.St. Kongo cif
	s je 2 240 lbs	£ je 42 gal	cts je gal	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	£ je 1 000 kg	cts je lb	cts je lb	cts je lb	cts je lb	bfrs je cbm	
1954 D	106.6	1,97	1,77	8,29	2 885	29,86	-	29,96	14,05	10,68	719.8.11	2 304
1957 D	152.8	2,05	2,54	8,49	3 549	48,54	108,86	27,28	14,66	11,40	754,15.4	2 658
1958 D	123,11	2,12	2,21	8,49	3 150	38,10	80,20	24,25	12,11	10,31	735.0.8	2 525
1959 D	100,0	1,95	2,00	8,68	3 054	40,11	95,52	29,02	12,21	11,45	785.4.3	2 621
1960 D	91.5	1,89	2,00	8,21	2 750	32,87	97,98	30,02	11,95	12,95	796,12.8	2 944 ^{a)}
1960 Juli	90,0	1,93	2,00	8,33	2 750	30,50	100,19	31,14	12,00	13,00	812,10.3	3 000
Aug.	90,0	1,83	2,00	8,38	2 750	30,98	98,63	30,05	12,00	13,00	801,12.3	-
Sept.	90,0	1,82	2,00	8,38	2 750	30,55	95,63	28,74	12,00	13,00	804,18.8	-
Okt.	90,0	1,84	2,00	8,38	2 750	28,40	92,00	27,24	12,00	13,00	804.7.2	-
Nov.	90,0	1,84	2,00	8,13	2 750	26,97	87,69	27,60	12,00	13,00	800,12.3	2 850
Dez.	90,0	1,84	2,00	8,13	2 750	27,29	89,81	28,16	11,38	12,48	795.9.0	2 850
1961 Jan.	90,0	1,84	2,00	8,38	2 750	30,10	95,03	26,87	11,00	11,53	783,12.5	2 850
Febr.	90,0	1,84	2,00	8,57	2 750	32,33	95,14	27,17	11,00	11,50	792,16.6	2 850
März	90,0	1,84	2,00	8,63	2 750	35,00	92,69	27,43	11,00	11,50	814,10.11	2 675
April	90,0	1,84	2,00	8,63	2 750	36,17	90,12	27,91	11,00	11,50	837.6.11	2 675
Mai	90,0	1,84	2,00	8,17	2 750	34,64	89,94	29,63	11,00	11,50	862.3.10	2 675
Juni	90,0	1,84	2,00	8,10	2 750	36,95	90,28	28,83	11,00	11,50	893,17.9	2 675
Juli	90,0	1,84	2,00	8,10	2 750	36,00	87,32	28,00	11,00	11,50	913,15.10	2 675
Aug.	90,0	1,84	2,00	8,10	2 750	36,00	83,94	28,21	11,00	11,50	945.8.2	2 675
Sept.	...	1,84	2,00p	8,10p	2 750	38,00p	80,75	28,23p	11,00	11,50	952,19.9	2 675
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1961 Aug.	4,96	4,62 ^{c)}	5,02 ^{c)}	8,54 ^{c)}	22,05	14,15	33,51	248,30	96,82	101,22	1 041,11	214,51 ^{d)}
Sept.	...	4,63 ^{c)}	5,03 ^{c)}	8,55 ^{c)}	22,08	14,95	32,27	248,73	96,94	101,33	1 053,96	214,80 ^{d)}

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Bis Dezember 1960 Zenith.- 3) Bis Dezember 1960 Weltkontr. IV.- 4) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 5) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Umgerechnet für 100 l in DM.- d) Umgerechnet für einen cbm in DM.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1950=100

nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Jahr Monat ¹⁾	Gesamt- index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins- gesamt	Land- wirt- schaft	darunter							Garten- bau	Forst- und Plan- tagen- wirt- schaft	Fische- rei	ins- gesamt	dar. Bergbau	
				Brot-, Futter- getr.u. Hulsen- früchte	Öl-	Genuß- mittel-	Faser-	Schl.- vieh, Häute und Felle	Vieh- erzeug- nisse	Tier- haare (Wolle)					ins- gesamt	ins- gesamt	dar. Kohlen- bergbau
1954 D	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	139	140
1957 D	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 D	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168
1959 D	97	92	87	92	97	115	81	107	74	58	109	102	170	104	143	160
1960 D	98	93	87	91	90	106	88	102	78	59	114	117	174	104	144	159
1960 April	99	95	87	92	95	107	87	107	60	63	125	124	165	105	144	159
1960 Mai	100	96	88	92	93	107	89	107	71	61	130	131	171	104	144	159
1960 Juni	98	94	87	90	88	106	88	103	73	61	121	128	173	103	144	159
1960 Juli	98	93	87	89	87	106	87	101	88	60	115	118	179	104	144	159
1960 Aug.	97	91	87	89	86	106	86	100	90	56	104	113	176	105	143	159
1960 Sept.	97	92	87	89	83	105	87	99	98	55	106	112	180	104	143	159
1960 Okt.	97	92	87	89	82	105	91	98	93	54	110	109	178	104	142	159
1960 Nov.	97	91	87	89	83	103	92	98	92	55	105	103	183	104	142	159
1960 Dez.	97	90	86	88	81	100	91	101	84	55	107	100	179	104	143	160
1961 Jan.	97	91	86	89	84	99	93	100	80	54	112	97	184	104	143	161
1961 Febr.	97	90	86	89	87	96	94	100	76	55	113	93	183	104	143	161
1961 März	94	87	83	85	85	94	90	99	71	54	110	92	174	101	139	155
1961 April	93	88	82	82	85	96	89	97	72	56	119	91	178	100	137	156
1961 Mai	94	90	83	81	84	95	88	97	80	58	130	92	173	99	138	156
1961 Juni	93	87	81	81	80	95	86	95	78	57	122	88	170	99	138	157
1961 Juli	93	88	81	83	82	95	84	95	81	56	121	87	175	99	138	157
1961 Aug.	93	87	82	85	82	94	82	94	87	57	115	88	184	100	138	157
1961 Sept. 2)	92	86	81	87	80	93	83	93	74	56	111	89	178	99	138	157

Jahr Monat ¹⁾		noch: Industriewaren															
		darunter															
		Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Minera- lien	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
						anorga- nische	orga- nische				ins- gesamt	dar. Ge- spinnste	ins- gesamt	Fleisch- verar- beitung	Molk.- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke
1954 D	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100	
1957 D	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146	
1958 D	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192	
1959 D	116	125	122	131	107	98	75	98	123	87	81	89	103	96	86	115	
1960 D	110	120	129	134	111	99	75	99	137	91	85	86	99	91	77	108	
1960 April	110	121	130	134	110	99	77	103	136	91	85	87	97	95	81	116	
1960 Mai	110	121	130	134	110	99	77	103	137	91	85	84	94	86	78	111	
1960 Juni	110	120	130	134	110	99	75	98	138	91	85	83	94	86	74	106	
1960 Juli	111	120	130	135	108	99	75	99	139	91	86	84	95	90	74	103	
1960 Aug.	109	121	130	134	108	99	75	99	138	92	86	86	101	87	74	103	
1960 Sept.	109	120	128	133	108	99	75	99	140	92	87	85	100	84	73	104	
1960 Okt.	109	119	127	132	111	99	74	99	140	91	85	86	102	84	71	104	
1960 Nov.	109	119	125	132	111	99	72	99	139	91	84	87	107	84	73	100	
1960 Dez.	109	119	126	132	111	98	71	99	139	91	84	87	107	84	72	100	
1961 Jan.	105	119	127	130	112	98	74	98	139	91	85	86	104	85	74	98	
1961 Febr.	106	119	127	131	112	98	81	98	141	91	84	86	103	84	78	98	
1961 März	102	119	122	127	111	96	79	97	135	90	82	82	98	83	76	94	
1961 April	101	115	119	126	106	96	79	97	134	88	83	81	97	83	75	91	
1961 Mai	101	115	119	127	106	93	76	97	133	88	83	81	96	83	73	91	
1961 Juni	99	115	118	128	106	94	75	97	134	88	83	79	94	82	69	92	
1961 Juli	99	114	117	129	102	93	79	97	134	87	83	78	94	82	69	90	
1961 Aug.	99	114	116	131	102	93	79	97	135	87	84	81	95	96	69	90	
1961 Sept. 2)	99	114	115	132	102	93	80	97	134	87	83	80	93	96	66	102	

nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Jahr Monat ¹⁾	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	darunter													
			Ge- treide	Reis	Hulsen- früchte	Gemüse	Obst und Trock- en- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schlacht- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- früchte, Öle zur Er- nährung
1954 D	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1957 D	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 D	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1959 D	97	96	87	131	130	140	126	72	102	62	115	144	117	156	79	93
1960 D	98	95	86	119	130	163	130	73	90	65	108	142	113	162	78	85
1960 April	99	96	87	127	128	225	131	74	92	65	116	143	112	154	71	89
1960 Mai	100	96	87	126	135	240	134	78	91	65	111	143	110	159	73	88
1960 Juni	98	94	85	112	137	181	134	77	90	64	106	143	110	160	74	83
1960 Juli	98	95	84	108	143	154	134	73	90	68	103	142	111	165	81	82
1960 Aug.	97	94	85	111	140	110	124	74	89	69	103	142	113	163	82	81
1960 Sept.	97	94	85	112	129	115	123	80	89	66	104	142	113	167	84	79
1960 Okt.	97	94	85	112	124	128	129	77	89	66	104	142	114	165	83	78
1960 Nov.	97	94	85	111	121	114	129	68	86	65	100	141	119	169	83	79
1960 Dez.	97	93	85	110	121	128	130	67	82	64	100	141	120	166	80	77
1961 Jan.	97	93	86	111	116	147	136	65	79	62	98	144	115	170	79	80
1961 Febr.	97	92	86	111	112	143	138	67	76	62	98	143	112	169	78	83
1961 März	94	89	82	109	106	143	133	66	72	57	94	143	107	161	75	81
1961 April	93	89	79	106	106	191	132	71	75	56	91	142	105	163	75	81
1961 Mai	94	91	77	104	104	232	140	74	75	57	91	140	105	159	77	80
1961 Juni	93	89	78	105	104	160	143	76	75	56	92	140	106	157	75	76
1961 Juli	93	89	80	107	101	153	143	76	75	54	90	140	105	160	75	76
1961 Aug.	93	90	82	105	108	129	140	76	73	54	90	140	105	167	82	76
1961 Sept. 2)	92	88	84	106	103	108	135	82	72	53	102	140	102	163	76	74

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Gewerbliche Wirtschaft															
	ins- gesamt	darunter														
		Öl- früchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textil- roh- stoffe	Garne und sonst. textile Halb- waren	Textil- waren	Häute, Felle und Leder	Kau- tschuk und Harze	Holz	Holz- schliff, Papier, Zell- stoff	Kohle, Koks u. Braun- kohle	Erzöl und Erzöl- erzeug- nisse	Erze und Mine- ralien	Eisen und Stahl	NE- Metalle	Edel- Metalle	Chem. Stoffe
1954 D	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1957 D	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 D	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1959 D	98	77	72	85	90	103	101	123	120	160	116	133	122	137	99	102
1960 D	101	77	77	88	94	94	115	137	121	159	110	134	129	140	100	107
1960 April	103	79	77	89	95	99	122	136	121	159	110	135	130	140	100	105
Mai	103	79	78	89	95	97	128	137	121	159	110	135	130	140	100	106
Juni	102	77	78	88	95	93	126	138	121	159	110	134	130	140	100	106
Juli	101	76	76	88	95	91	116	139	122	159	111	134	130	141	100	105
Aug.	100	77	74	89	95	91	112	138	122	159	109	134	130	140	100	106
Sept.	100	77	74	89	95	91	111	140	122	159	109	133	128	139	100	107
Okt.	100	76	76	88	95	90	108	140	122	159	109	132	127	138	101	109
Nov.	100	73	77	87	95	90	102	139	122	159	109	132	125	137	101	108
Dez.	100	72	77	87	95	93	99	139	122	160	109	133	126	138	101	108
1961 Jan.	100	76	78	88	95	92	96	139	124	161	105	133	127	136	101	108
Febr.	101	82	78	87	95	92	93	141	124	161	106	132	127	137	100	108
März	98	80	76	86	94	92	91	135	121	155	102	130	122	132	96	106
April	97	80	76	86	91	89	91	134	119	156	101	127	119	132	95	103
Mai	97	77	77	86	90	88	90	133	119	156	101	127	119	133	95	103
Juni	96	76	74	86	90	88	86	134	118	157	99	127	118	134	96	103
Juli	96	81	73	86	90	88	86	134	117	157	99	127	117	136	96	102
Aug.	96	81	72	87	89	88	87	135	118	157	99	128	116	138	95	102
Sept. ²⁾	96	81	72	86	90	88	88	134	118	157	99	128	115	138	95	102

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr Monat ²⁾	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plan- tagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
										Lebens- und Genußmittel						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen inl.	Futter- gerste	Futter- hafer	Kartof- feln, Speise-	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1957 D	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 D	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1959 D	132	140	96	120	132	89	145	147	124	152	148	145	140	167	155	170
1960 D	132	139	97	118	128	90	147	148	126	150	148	142	136	133	153	175
1960 April	133	140	98	119	130	92	147	149	127	157	154	143	139	139	156	171
Mai	132	139	99	119	129	92	147	148	127	159	156	143	139	145	157	167
Juni	132	140	98	119	129	91	147	148	127	159	156	143	139	157	167	174
Juli	132	140	96	119	130	89	146	148	127	142	140	140	136	192	157	174
Aug.	130	138	95	115	126	87	146	148	127	142	140	140	134	121	162	176
Sept.	130	137	95	115	125	87	146	148	126	144	142	140	132	99	152	183
Okt.	130	138	95	115	126	88	146	148	126	145	143	140	132	93	149	187
Nov.	131	138	95	116	127	88	146	148	125	147	145	141	133	93	147	187
Dez.	131	138	94	116	127	87	146	148	125	149	146	142	133	93	146	182
1961 Jan.	131	138	95	116	127	87	147	148	127	150	148	142	133	101	149	167
Febr.	131	138	95	116	127	87	147	148	127	152	149	142	134	99	151	169
März	129	138	92	114	125	84	146	148	122	154	151	142	134	96	151	175
April	129	137	91	114	125	84	146	148	122	155	153	143	135	99	156	171
Mai	130	139	91	117	129	83	145	147	122	157	154	143	135	119	163	176
Juni	141	139	89	117	130	82	145	147	122	159	156	143	135	129	157	167
Juli	132 ⁴⁾	141	89	119	133	82	145	147	121	142	140	140	135	189	158	174
Aug.	131	140	89	118	132	81	145	147	121	142	140	141	133	160	159	181
Sept. ⁴⁾	130	139	89	117	130	82	146	147	121	144	142	141	133	131	159	180
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1957 D	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 D	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1959 D	253	238	433	264	237	475	244	240	341	214	213	217	199	280	254	278
1960 D	252	237	438	259	231	480	246	242	347	211	213	215	194	223	251	286
1960 Okt.	249	235	430	254	226	469	246	241	346	204	207	210	187	156	244	307
Nov.	250	236	430	256	229	469	246	241	344	207	209	211	189	155	241	306
Dez.	250	236	427	255	228	465	246	241	344	209	211	212	189	156	239	298
1961 Jan.	250	236	430	255	228	468	246	242	349	211	213	213	189	170	244	273
Febr.	250	236	430	255	228	467	247	242	349	214	215	213	190	167	247	277
März	248	234	414	250	225	450	246	242	337	216	218	213	191	161	247	287
April	247	234	412	250	225	447	245	241	336	219	220	214	192	165	256	281
Mai	250	237	411	257	233	445	244	240	336	221	222	215	193	200	268	288
Juni	250	236	405	257	234	437	244	240	335	223	224	215	192	217	257	274
Juli	252	240	404	262	240	436	244	240	334	200	202	210	193	316	259	285
Aug.	251	239	403	260	237	435	244	240	334	200	202	211	190	268	261	296
Sept. ⁴⁾	250	237	405	257	234	438	244	240	332	202	204	212	190	220	260	294

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise ausländischer Waren für 1938 sind unter Verwendung v. Weltmarktpreisen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. auf deutscher Hafen und unverzollt. - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten. - 3) Aus Verkäufen der Staatsforsten. - 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Jahr Monat ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft						
	noch: Lebens- und Genußmittel				Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.						Brenn- und Treibstoffe				Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 3)	Rohwolle (gewaschen)		Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brk.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotorenkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)	
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 D	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136	
1957 D	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146	
1958 D	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151	
1959 D	109	152	93	22	179	57	58	80	74	97	189	186	91	131	139	151	
1960 D	104	158	92	25	187	57	59	87	108	105	188	193	97	136	139	151	
1960 April	92	170	95	25	186	59	63	86	88	115	187	193	100	142	139	151	
Mai	95	162	94	25	185	59	61	87	108	123	187	193	100	142	139	151	
Juni	105	159	93	25	183	59	61	87	104	120	187	193	100	142	139	151	
Juli	107	146	91	25	182	59	60	86	95	107	187	193	96	137	139	151	
Aug.	109	151	90	25	180	58	56	85	94	97	187	193	96	137	139	151	
Sept.	111	158	90	32	179	56	55	86	103	96	188	193	96	137	139	151	
Okt.	112	160	90	27	187	51	54	86	153	92	188	193	96	134	139	151	
Nov.	110	160	90	23	194	51	55	87	154	85	188	193	96	134	139	151	
Dez.	107	161	89	22	202	51	55	87	149	83	188	193	96	134	139	151	
1961 Jan.	108	157	89	18	206	52	54	88	158	81	188	193	96	134	139	151	
Febr.	108	167	88	15	208	52	55	89	163	78	188	193	96	134	139	151	
März	101	165	87	14	207	52	54	86	154	79	188	193	96	134	139	151	
April	98	157	87	10	204	53	56	85	143	81	187	193	96	134	139	151	
Mai	102	155	87	11	201	53	58	85	141	82	187	193	93	134	139	151	
Juni	103	161	87	11	199	55	57	84	117	77	187	193	93	134	139	152	
Juli	106	149	87	11	197	54	56	82	108	77	187	193	93	134	139	152	
Aug.	111	149	84	11	197	54	57	81	103	78	187	193	93	134	139	152	
Sept. 4)	111	150	84	60	197	53	56	82	102	79	188	193	93	134	139	152	
Umbasiert auf 1938 = 100																	
1954 D	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276	
1957 D	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297	
1958 D	233	203	808	475	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308	
1959 D	255	211	146	127	460	105	386	571	457	398	407	299	138	264	214	308	
1960 D	244	218	719	169	460	106	390	616	664	428	405	311	147	273	214	308	
1960 Okt.	261	222	705	178	458	95	357	608	940	377	406	311	145	270	214	308	
Nov.	258	221	698	155	477	95	366	616	946	348	406	311	145	270	214	308	
Dez.	250	223	693	149	495	95	362	618	914	339	406	311	145	270	214	308	
1961 Jan.	254	218	692	119	505	95	361	626	969	330	406	311	145	270	214	308	
Febr.	232	222	688	102	511	96	367	629	1 001	318	406	311	145	270	214	308	
März	238	229	678	91	509	96	360	609	947	323	405	311	145	270	214	308	
April	229	218	682	65	500	97	371	607	877	329	403	311	145	270	214	308	
Mai	240	214	676	72	494	99	386	603	868	334	404	311	141	270	214	308	
Juni	241	223	677	74	490	102	378	593	715	316	404	311	141	270	214	309	
Juli	248	207	677	73	483	100	371	583	663	315	404	311	141	270	214	310	
Aug.	260	207	654	71	483	100	375	575	633	319	405	311	141	270	214	310	
Sept. 4)	260	207	651	399	483	97	371	581	627	324	405	311	141	270	214	310	

Jahr Monat ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															Zellstoff, Sulfrit, inl.	
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien						
	Mauerziegel	Dachziegel	Stahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Großbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminium	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Aluminiumblech	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomaspophosphat	Kalialze		
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 D	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142	
1957 D	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155	
1958 D	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138	
1959 D	133	134	200	201	209	190	129	115	84	75	134	93	135	146	128	126	
1960 D	138	139	200	200	209	188	130	119	91	74	131	91	132	146	129	127	
1960 April	137	138	200	201	209	188	129	126	91	78	131	92	140	128	135	124	
Mai	138	139	200	200	209	188	129	120	91	78	131	92	140	128	122	125	
Juni	138	140	200	200	209	188	129	121	91	75	131	92	140	128	122	125	
Juli	138	140	200	200	209	188	131	122	91	73	131	91	121	138	122	129	
Aug.	139	141	200	200	209	188	131	118	91	73	131	91	122	138	124	129	
Sept.	139	140	200	200	209	188	131	115	91	72	131	91	123	138	126	129	
Okt.	139	140	200	200	209	188	131	109	91	71	131	91	124	151	128	129	
Nov.	139	140	200	200	209	188	131	111	91	72	131	91	128	151	131	129	
Dez.	139	140	200	200	209	188	131	111	91	70	131	91	129	151	135	129	
1961 Jan.	139	140	200	200	209	188	130	109	91	70	129	90	131	164	135	131	
Febr.	139	140	200	200	209	188	130	111	91	71	129	90	134	164	135	131	
März	139	140	200	200	209	188	130	107	91	71	129	90	134	164	135	131	
April	140	140	200	200	209	188	130	108	91	71	127	90	134	125	135	131	
Mai	141	140	200	200	209	180	130	114	91	71	127	90	134	125	122	131	
Juni	146	147	200	200	209	180	130	110	91	69	127	90	134	125	122	131	
Juli	149	148	200	200	209	180	130	109	91	70	127	90	114	134	122	130	
Aug.	149	149	200	200	209	180	130	109	91	70	127	90	116	134	124	130	
Sept. 4)	151	150	200	200	209	180	130	109	91	70	127	90	116	134	126	130	
Umbasiert auf 1938 = 100																	
1954 D	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346	
1957 D	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378	
1958 D	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	356	
1959 D	274	253	408	365	384	407	180	369	436	347	219	169	228	209	242	307	
1960 D	284	263	408	364	384	403	181	382	476	344	214	166	223	209	244	309	
1960 Okt.	287	265	408	363	384	403	183	351	476	329	214	166	210	216	242	315	
Nov.	287	265	408	363	384	403	182	355	476	330	214	166	216	216	246	315	
Dez.	287	265	408	363	384	403	182	356	476	325	214	166	218	216	255	315	
1961 Jan.	287	265	408	363	384	403	182	348	476	323	211	164	222	234	255	320	
Febr.	287	265	408	363	384	403	182	356	476	328	211	164	227	234	255	320	
März	287	265	408	363	384	403	182	344	476	327	211	164	227	234	255	320	
April	289	265	408	363	384	403	182	346	476	326	208	164	227	178	255	320	
Mai	290	265	408	363	384	386	182	365	476	326	208	164	227	178	255	320	
Juni	301	277	408	363	384	386	182	352	476	321	208	164	227	178	255	320	
Juli	3																

Erzeugerpreise wichtiger Waren
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
DM

Jahr Monat	Roggen	Weizen	Futter-		Speise- kartoffeln	Schlachtvieh, lebend			Butter, inkl. Marken-, einschl. Paß	Eier inkl. Kl.B	Steinkohle 2)											
			Gerste	Hafer		Ochsen, Kl.A	Kühe, Kl.B	Schweine, Kl.c			Fettkohle- kohle I	Brechkohle II 3)										
ab Erzeugerstation				frei Verl- station	frei Empfangsstation				ab Kennz.-St.	ab Zeche Ruhr-Revier												
Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Ndss	Bayern	Bundesgebiet												
1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg				100 kg	100 St	1 000 kg												
1954 D	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	568,68	18,13	51,00	64,63										
1957 D	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93										
1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53										
1959 D	406,5	441,5	364,1	340,7	6,93	117,9	96,2	136,6	625,80	15,36	61,30	78,65										
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	5,91	116,3	94,7	130,6	574,29	15,73	63,30	76,58										
1960 Juli	379,0	419,0	360,0	350,0	9,14	118,9	95,9	134,2	560,67	16,46	63,30	74,50										
Aug.	379,0	419,0	360,0	317,5	5,61	120,3	99,3	138,1	562,58	18,38	63,30	74,50										
Sept.	383,5	423,5	360,0	323,8	4,51	116,8	94,4	140,0	564,58	18,67	63,30	77,50										
Okt.	388,0	428,0	360,0	323,8	4,15	111,9	94,2	141,0	572,67	18,88	63,30	77,50										
Nov.	392,5	432,5	360,0	323,8	4,32	113,4	92,1	138,3	577,67	19,46	63,30	79,50										
Dez.	397,0	437,0	360,0	323,8	4,56	113,8	90,4	135,0	580,17	17,85	63,30	79,50										
1961 Jan.	401,5	441,5	360,0	323,8	4,81	113,4	91,2	136,6	580,59	16,38	63,30	79,50										
Febr.	406,0	446,0	360,0	323,8	4,69	114,1	92,0	135,2	585,33	15,31	63,30	79,50										
März	410,5	450,5	360,0	323,8	4,54	116,4	91,8	124,5	595,17	13,77	63,30	77,50										
April	415,0	455,0	360,0	323,8	4,57	118,8	96,2	121,0	595,83	13,96	63,30	71,50										
Mai	419,5	459,5	360,0	323,8	5,54	119,8	98,3	127,8	595,83	15,32	63,30	72,50										
Juni	424,0	464,0	360,0	323,8	6,11 ^{d)}	120,1	95,0	128,2	596,58	16,19	63,30	73,50										
Juli	379,0	419,0	360,0	322,5	9,36	116,8	95,2	129,9	606,25	15,96	63,30	74,50										
Aug.	379,0	419,0	360,0	315,0	7,80	117,7	96,5	138,3	615,83	17,73	63,30	74,50										
Sept.	383,5	423,5	360,0	315,0	6,50	116,7	95,6	140,0	620,42	14,92 ^p	63,30	77,50										
Jahr Monat	Braun- kohlen- briketts, rhein. 4)		Heizöl		Roheisen, Gießerei III 5)	Rohblöcke	Stabstahl 7)	Grobbleche 7)	Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitwerke, DEL-Notiz 8)	Blei 99,97 % Pb 9)	Zink 98 % Zn 9)	Aluminium, H 99, Rohmasseln									
	extra leichtes		schweres																			
	ab Lager 16)		frei Betrieb 17)																			
	Frachtlage Frechen		Oberh.-W 6)				Frachtlage Oberhausen				Fr. Fahrz. Erz.-Werk											
	Bundesgeb.	Hamburg	Bundesgebiet				Bundesgebiet				Bundesgebiet											
	1 000 kg	100 l	1 000 kg	1 000 kg			1 000 kg				100 kg	100 kg										
1954 D	21,88	.	.	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00										
1957 D	28,30	.	.	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00										
1958 D	.	.	.	327,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	223,75										
1959 D	34,34	11,32	79,29	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00										
1960 D	36,80	10,22	78,56	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	297,71	83,21	103,02	216,00										
1960 Juli	36,80	10,53	88,99	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	304,87	82,18	104,08	216,00										
Aug.	36,80	9,96	87,12	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	294,45	81,90	100,93	216,00										
Sept.	36,80	9,65	85,70	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	282,07	80,82	100,68	216,00										
Okt.	36,80	9,60	83,99	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	267,39	77,69	101,56	216,00										
Nov.	36,80	9,49	82,70	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	269,93	78,91	101,44	216,00										
Dez.	36,80	9,41	81,35	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	274,24	75,05	95,60	216,00										
1961 Jan.	36,80	10,16	80,35	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	262,25	73,67	91,49	216,00										
Febr.	36,80	10,70	80,05	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	264,68	75,31	93,37	216,00										
März	36,80	10,29	80,68	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	258,43	72,73	93,29	216,00										
April	36,80	10,12	82,47	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	259,74	73,49	91,92	216,00										
Mai	36,80	9,47	82,72	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	276,10	72,91	90,12	216,00										
Juni	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	272,11	70,74	86,38	216,00								
Juli	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	264,59	70,96	85,18	216,00								
Aug.	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	265,96	71,41	84,37	216,00								
Sept.	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	267,26	70,93	81,96	216,00								
Jahr Monat	Rohwolle, A-Feinheit inkl. 10) vollsch.	Reyon 20 d. Schuß	Kuhhäute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf 25-29 1/2 kg 4 1/2-7 1/2 kg	Benzin, Marken- 11)	Zellstoff, Sulfit- holz 1a ungebl.	Zement, Portland- mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Schnitt- holz Fl./Ta.- Bretter 12)	Schwefelsäure, 21 % N 13)	Superphosphat 18 % 14)	Schwefel- säure, 66 % Be techn.rein	Schwefel- säure, 66 % Be techn.rein										
	ab Lager Wollverwtg.	frei Empf.-Stat.	Auktionspreise		frei Empfangsstation			ab Werk	frei Empfangsstation		ab Werk	15)										
	Paderborn	Nordrh.-W.	Baden-Württemberg		Zone III	Bayern	Essen	Bayern	Bundesgebiet		Nordrh.-W.											
	1 kg		1 kg		100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm	100 kg N	100 kg P ₂ O ₅	100 kg										
1954 D	13,26	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,42	70,83	9,89										
1957 D	12,23	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88 ^{a)}	719,61	89,26	159,28	109,42	82,54	11,20										
1958 D	8,14	7,85 ^{b)}	1,74	5,36	48,24	82,25	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54	10,78										
1959 D	7,77	7,53 ^{c)}	2,53	6,47	45,50	69,50	701,92	91,95	151,53	114,85	82,54	10,05										
1960 D	7,35 ^{c)}	7,40	2,34	5,76	48,42	70,25	700,00	99,25	152,60	112,40	82,54	9,73										
1960 Juli	7,22	7,40	2,30	5,43	48,39	71,50	700,00	101,31	152,77	102,46	77,72	9,73										
Aug.	7,07	7,40	2,40	5,66	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	104,41	78,83	9,73										
Sept.	6,69	7,40	2,46	6,05	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	105,03	79,94	9,73										
Okt.	6,57	7,40	2,37	6,06	48,00	71,50	700,00	101,31	153,46	105,84	81,06	9,73										
Nov.	6,57	7,40	2,32	6,16	48,00	71,50	700,00	101,31	154,00	109,00	81,61	9,73										
Dez.	6,42	7,40	2,44	6,36	48,00	71,50	700,00	101,31	155,38	110,00	82,72	9,73										
1961 Jan.	6,34	7,30	2,40	6,66	48,00	74,00	700,00	101,31	157,15	112,00	84,39	9,73										
Febr.	6,68	7,30	2,39	6,60	48,00	74,00	700,00	101,31	157,54	114,00	86,61	9,73										
März	6,68	7,30	2,33	6,73	48,00	74,00	700,00	101,31	160,00	114,00	86,61	9,73										
April	6,97	7,30	2,28	6,73	48,00	74,00	700,00	101,31	160,38	114,00	86,61	9,73										
Mai	7,12	7,30	2,45	6,82	46,50	74,00	700,00	101,31	161,54	114,00	86,61	9,73										
Juni	7,07	7,30	2,48	6,83	46,50	74,00	700,00	108,88	162,04	114,00	77,72	9,73										
Juli	7,07	7,30	2,39	6,84	46,50	74,00	700,00	109,94	163,50	102,46	77,72	9,73										
Aug.	7,07	7,30	2,36	6,83	46,50	74,00	700,00	109,94	163,69	104,41	78,83	9,73										
Sept.	6,77	7,30	2,33	6,77	46,50	74,00	700,00	109,94	163,69	105,03	79,94	9,73										

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen. - 2) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichmäßigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie (ausgenommen die Zeit vom 20. 10. 1956 bis 15. 5. 1957) ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubausgabe. Siehe auch Anm. 2) in Heft 1, Januar 1960, S. 48. - 3) Mit Saisonzu- und -abschlägen. - 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normalkorn, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubausgabe. - 5) Ohne die bei ausschließlichen Bezug aus Montan-Union-Ländern gewährten Rabatte. - 6) Bis Oktober 1956 frei Empfangsstation. - 7) Vom 1.2. bis 31.10. 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 8) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWI. - 9) Bis 31.12.1955 Dusseldorfer Erlösnotiz, ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWI. - 10) Basis reingewaschen, ohne Spesen. - 11) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18.1.1960 bis 5.5.1961 gültig für alle 6 Preiszonen. - 12) G.K.I.III, parallel bes., 3-6 m lg., 8 - 18 cm br., 21-34 mm stark. - 13) Frühbezugsvergütung einbezogen. - 14) Bis 31.10. 1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - 16) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzausgleichsteuer, ohne Umsatzsteuer. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchssteuer. - 17) Für gewerbliche Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchssteuer. - a) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt. - b) Etwa von November 1958 bis Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 vH unter den bekanntgegebenen Listenpreisen. - c) Ab 1. Januar 1960 geänderte Preise wegen Berichtsstellenwechsel. - d) Preis vom 7.6.1961.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾ **Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Jahr ²⁾ Monat	Gesamt- index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		ins- gesamt	Handels- dünger 3)	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe 3)	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1957/58 WjD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958/59 WjD	128	127	111	120	161	138	103	125	115	142	133	136	142	135
1959/60 WjD	131	130	119	123	180	136	104	124r	116	150	136	138	152	136
1960/61 WjD	133	131	120	119	150	138	103	126	120	160	144	145	161	141
1960 April	132	131	122	121	169	138	104	125	117	151	138	140	153	136
Mai	132	130	116	121	169	140	104	125	117	156	138	141	158	137
Juni	132	131	116	121	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Juli	132	130	112	120	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Aug.	133	131	114	120	169	143	104	125	117	157	141	142	159	138
Sept.	132	130	115	120	169	138	104	125	118	157	141	143	159	139
Okt.	131	129	118	119	140	132	104	126	118	157	142	144	159	140
Nov.	131	129	120	119	140	127	104	126	119	159	144	145	161	141
Dez.	132	130	123	119	140	130	104	126	120	159	144	145	161	142
1961 Jan.	133	131	126	120	140	133	103	127	120	159	145	146	161	142
Febr.	134	132	128	119	140	136	103	127	121	162	146	146	163	142
März	135	133	128	119	147	137	103	127	121	162	146	146	163	142
April	135	133	123	119	148	144	103	126	122	162	147	147	163	142
Mai	135	133	117	119	148	147	103	126	122	164	148	147	165	143
Juni	135	133	117	119	148	143	103	126	122	164	148	147	165	143
Juli	133	131	113	118	148	136	103	126	123	164	148	147	165	143
Aug. 5)	134	132	115	118	148	138	103	126	123	164	150	147	165	143
Sept.	134	131	116	119	148	133	103	126	124	164	150	148	165	143
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1957/58 WjD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958/59 WjD	209	206	181	218	261	211	135	152	173	273	233	223	272	214
1959/60 WjD	214	212	194	223	291	208	136	151	175	288	238	227	291	215
1960/61 WjD	217	214	196	216	243	211	135	153	181	307	253	238	310	223
1961 April	221	217	201	216	240	221	134	153	183	310	257	241	314	226
Mai	221	217	191	215	240	225	134	152	184	314	258	241	318	226
Juni	220	216	192	215	240	220	134	152	184	314	259	241	318	226
Juli	218	213	185	214	240	208	134	153	185	314	260	242	318	227
Aug.	219	215	187	214	240	212	134	153	186	314	262	242	318	227
Sept. 5)	218	214	189	215	240	203	134	153	186	314	263	242	318	227

1) Berechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391* - 393*. Der Index enthält auch die Preisentwicklung für Gebäude und Maschinen. - 2) DWj. bis 1955 errechnet aus 4, ab 1957 aus 12 Monatswerten. - 3) Unter Berücksichtigung der Frühbezugsvergütungen und der Förderungsbeiträge bei Düngemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Dieselkraftstoff. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100). - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾ **Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Jahr Monat	Landwirtschaftliche Produkte																
	ins- gesamt	Pflanz- liche Produkte	Tieri- sche	Getrei- de und Hülsen- früchte	Saat- gut	Hack- früchte	Öl- u. Faser- pflanzen	Heu und Stroh	Gemü- se Pflan- zen	Obst	Gemüse	Wein- most	Schlacht- vieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch 2)	Eier	Wolle, Häute und Felle 2)
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100																	
1954/55 WjD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123a)	104	106	112	99	55
1957/58 WjD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	148a)	107	135	138	113	48
1958/59 WjD	130	143	124	130	185	167	114	131	91	125	186	95a)	118	147	133	104	33
1959/60 WjD	137	170	123	129	189	198	102	153	70	180	322	148a)	117	142	133	99	37
1960/61 WjD	125	130	123	128	152	142	101	153	69	127	185	61	118	143	130	109	31
1960 April	139	185	118	135	189	169	101	151	76	255	506	.	111	143	128	88	35
Mai	135	172	118	136	189	174	101	145	76	255	309	.	113	144	126	98	35
Juni	134	160	122	136	189	185	101	136	69	169	229	.	120	147	125	99	34
Juli	135	162	123	125	187	215	101	135	69	166	187	.	119	147	127	109	33
Aug.	127	134	124	125	187	153	101	130	69	95	146	.	121	148	126	121	32
Sept.	126	129	124	126	187	133	101	135	77	99	148	.	121	143	127	122	30
Okt.	123	121	124	127	146	129	101	139	72	103	162	61	121	137	129	123	29
Nov.	124	123	124	129	146	128	101	150	68	112	169	61	120	133	131	130	29
Dez.	124	124	124	130	146	128	101	165	68	116	169	61	118	137	136	115	28
1961 Jan.	125	129	123	131	147	136	101	169	64	119	203	.	118	139	131	110	28
Febr.	125	131	123	132	147	134	101	168	61	122	228	.	118	141	131	105	29
März	124	131	121	133	154	131	101	162	60	139	212	.	115	140	130	98	29
April	126	137	121	135	154	133	101	154	56	139	282	.	114	149	130	100	29
Mai	132	142	123	136	153	152	101	147	57	139	420	.	118	151	129	106	30
Juni	133	156	123	137	153	160	101	146	48	154	420	.	116	148	131	108	32
Juli	134	160	124	125	150r	212	101	143	48	145	450	.	119	141	132	111	31
Aug.	133b	17r	126p	125	150r	187	101	137	48	156r	234	.	122	144	131p	116	31
Sept.	129p	140	125p	126	151	162	101	137	95	157	187	.	122	139	133p	100	29
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100																	
1954/55 WjD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157a)	224	143	180	190	145
1957/58 WjD	218	217	219	211	155	197	230	144	215	276	215	187a)	231	183	221	218	126
1958/59 WjD	216	198	226	209	224	229	230	150	274	122	200	121a)	255	198	212	200	88
1959/60 WjD	228	235	224	207	229	272	206	175	209	176	346	187a)	251	191	213	190	99
1960/61 WjD	208	179	224	207	184	195	204	175	207	124	199	78	255	193	207	211	81
1961 April	209	189	221	217	186	183	204	177	167	136	304	.	246	201	208	193	78
Mai	220	210	225	219	185	208	204	169	170	136	451	.	255	204	207	204	80
Juni	221	216	225	220	185	220	204	167	145	150	452	.	251	200	210	209	84
Juli	229	233r	226	201	182r	292	204	164	144	141	484	.	256	190	211	214	82
Aug.	220p	203r	230p	201	182r	257	204	157	144	152r	251	.	263	195	210p	224	82
Sept.	215p	193	228p	203	183	222	204	158	284	154	202	.	263	188	212p	192	78

1) Berechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387* - 390*. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*. - 3) Die Durchschnittsziffern für das Wirtschaftsjahr wurden besonders berechnet durch Wagung der viertelj. Durchschnittspreise der einzelnen Waren mit den viertelj. Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100). - a) Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Erlöse für das betreffende Wirtschaftsjahr.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte **Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Jahr ¹⁾ Monat	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdböhl- gewinn- ung	Energie- erzeug- ung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdböhl- gewinn- ung u. Kiese- ralöl- verar- beitung	Steine und Erden	Elek- trizi- tät- erzeug- ung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund- stoff- und Produk- tions- güterindustrie 2)	Inves- ti- tions- güterindustrie 2)	Ver- brauchs- güterindustrie 2)	Nach- rungs- und Genuß- mittel- ind.	ins- gesamt	dar. Kohlen- bergbau					ins- gesamt	Metall- hütten	NE- Metall- zeug- werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1957 D	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1958 D	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1959 D	124	179	148	137	133	99	106	181	187	130	137	149	199	107	104	111
1960 D	126	178	148	139	136	103	105	180	187	134	139	149	199	111	107	115
1960 April	125	178	148	139	134	102	105	180	185	136	139	149	198	116	113	119
1960 Mai	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	110	115
1960 Juni	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	108	116
1960 Juli	126	177	148	139	136	103	105	179	186	134	139	149	198	112	109	116
1960 Aug.	126	177	148	139	137	103	105	180	186	134	140	149	199	110	105	114
1960 Sept.	127	178	148	139	137	104	105	180	187	134	140	149	199	108	104	112
1960 Okt.	127	178	148	139	138	105	106	180	187	134	140	148	199	104	100	109
1960 Nov.	127	178	148	139	138	105	106	181	187	134	140	148	199	105	101	109
1960 Dez.	127	179	148	139	139	106	106	181	187	134	140	148	199	104	99	109
1961 Jan.	128	178	148	139	139	106	107	181	187	134	140	148	199	102	97	108
1961 Febr.	128	178	148	139	139	106	107	181	187	134	140	148	199	104	99	110
1961 März	128	178	148	139	139	106	107	181	187	133	140	148	199	101	95	107
1961 April	128	177	148	139	139	106	107	179	185	134	140	148	199	101	96	107
1961 Mai	128	176	148	139	140	106	107	179	186	133	141	148	197	105	100	111
1961 Juni	128	176	148	139	140	106	107	179	186	133	143	148	197	102	96	109
1961 Juli	128	177	148	139	141	106	107	179	186	133	143	148	197	101	95	108
1961 Aug.	128	177	148	139	141	105	107	179	186	130	144	148	197	102	96	108
1961 Sept.	128	177	148	139	141	105	107	180	187	130	144	148	198	102	96	108
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1957 D	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 D	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281
1959 D	231	372	165	259	229	212	197	385	399	188	235	159	396	337	378	302
1960 D	235	371	165	261	235	222	195	384	397	193	237	159	396	347	391	313
1961 Jan.	238	371	165	262	239	228	198	385	398	193	239	158	396	321	352	294
1961 Febr.	238	372	165	263	239	228	198	385	398	193	239	158	396	327	360	299
1961 März	238	370	165	262	239	228	199	384	397	193	239	158	396	318	346	293
1961 April	238	368	165	262	240	228	199	382	394	193	240	158	396	320	351	293
1961 Mai	238	367	165	262	240	228	199	381	395	192	240	158	394	322	365	303
1961 Juni	238	367	165	262	240	227	199	381	395	191	244	158	394	322	351	297
1961 Juli	238	368	164	262	241	227	199	381	396	192	245	158	394	320	346	296
1961 Aug.	238	368	164	262	242	226	199	382	396	188	245	158	394	322	350	296
1961 Sept.	239	369	164	262	242	226	199	383	397	188	246	158	394	321	350	295

Jahr ¹⁾ Monat	Gieße- rei	Stahl- bau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektro- technik	Fein- mech. und Optik	Zielerzeugnisse, Eisen-, Blech-, Metallwaren					
			ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	dar. Kraft- wagen				ins- gesamt	darunter				
				Metallbear- beitungs- maschinen	span- abheb. Formung	Maschi- nen für d. Bau- wirtschaft							Ziehe- reien u. Kalt- walz- werke	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren		
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 D	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122	
1957 D	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	132	
1958 D	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136	
1959 D	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	135	
1960 D	162	181	146	158	177	155	171	160	109	99	117	122	149	169	161	138	
1960 April	160	178	144	154	172	153	168	157	108	100	116	120	147	167	158	136	
1960 Mai	160	178	145	155	173	153	169	158	108	100	116	120	147	169	158	136	
1960 Juni	160	179	145	156	173	153	169	158	108	100	116	121	147	169	158	136	
1960 Juli	162	182	146	159	177	154	170	160	109	100	117	122	148	169	161	137	
1960 Aug.	164	183	148	163	183	155	172	162	109	99	117	122	150	169	164	139	
1960 Sept.	165	184	149	163	183	157	174	163	109	99	117	123	151	170	164	140	
1960 Okt.	165	185	150	163	183	158	174	164	109	99	118	124	152	173	165	140	
1960 Nov.	165	185	150	163	184	158	176	165	110	99	118	124	152	173	166	141	
1960 Dez.	166	185	151	163	184	158	176	165	109	99	119	124	152	173	165	141	
1961 Jan.	166	185	151	164	184	158	176	165	110	99	119	125	153	173	166	142	
1961 Febr.	167	185	151	164	186	158	177	166	110	99	119	126	153	172	166	143	
1961 März	167	185	151	164	186	158	177	166	110	99	119	126	153	170	165	143	
1961 April	167	185	152	165	186	158	177	166	110	99	119	126	153	169	166	143	
1961 Mai	168	185	152	166	186	158	177	166	110	99	119	126	153	169	166	143	
1961 Juni	168	185	152	166	187	159	177	167	110	99	119	127	153	169	166	143	
1961 Juli	170	189	154	169	187	159	177	169	110	99	119	127	154	169	168	144	
1961 Aug.	171	189	154	170	190	160	178	169	110	99	119	127	154	169	168	144	
1961 Sept.	172	189	154	170	191	161	178	170	110	99	119	127	154	168	168	145	
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																	
1954 D	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	236	216		
1957 D	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	238	271	236	
1958 D	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	248	276	241	
1959 D	291	309	240	241	298	227	286	262	206	209	184	195	262	232	271	238	
1960 D	299	316	246	252	309	232	293	270	207	208	185	198	269	244	279	243	
1961 Jan.	307	323	254	261	322	237	303	279	209	207	188	205	277	251	286	252	
1961 Febr.	309	324	254	261	325	237	303	279	209	207	188	205	277	250	286	252	
1961 März	308	324	254	261	325	237	303	280	209	207	188	206	277	246	285	253	
1961 April	308	324	255	262	325	237	304	280	209	207	188	206	277	244	286	253	
1961 Mai	309	324	255	264	325	237	304	281	209	207	188	206	277	244	287	253	
1961 Juni	310	324	256	264	325	238	304	282	209	207	188	207	277	243	286	254	
1961 Juli	314	330	258	269	330	238	304	285	209	207	188	207	278	243	289	254	
1961 Aug.	316	331	259	270	332	240	305	286	209	207	188	208	278	243	290	255	
1961 Sept.	317	331	259	270	333												

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Jahr ¹⁾ Monat	Musik- instr. Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas- und Glas- waren	Sagewerke und Holz- bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier- erzeu- gung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	dar. Möbel- herst.					
			chem. Schlus- selgut.	chem. Verr.- güter				Gruben- holz	Schnitt- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1957 D	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 D	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1959 D	119	105	108	98	114	130	144	167	158	129	124	128	124	131	94	115
1960 D	122	104	108	98	115	131	144	165	158	133	127	128	128	135	94	119
1960 April	122	104	108	98	114	129	143	165	157	131	126	127	126	133	93	119
Mai	122	104	108	98	114	129	143	160	157	131	126	127	127	133	94	119
Juni	122	104	108	98	114	129	144	164	157	132	126	128	128	133	94	119
Juli	122	104	107	98	114	129	144	162	158	133	126	129	129	134	94	119
Aug.	122	104	108	98	116	133	144	166	158	134	127	129	129	134	94	119
Sept.	122	104	108	98	117	134	145	164	158	135	129	129	130	137	94	120
Okt.	123	104	108	98	118	134	146	165	158	136	130	130	132	138	95	120
Nov.	123	105	108	98	118	134	146	169	159	137	131	130	132	138	95	120
Dez.	123	105	108	98	119	134	147	174	159	137	131	130	132	138	96	120
1961 Jan.	126	105	109	98	119	134	148	179	161	137	131	131	135	139	96	120
Febr.	126	105	109	98	119	134	148	182	161	138	131	132	135	139	96	120
März	126	105	109	98	119	134	149	182	162	138	131	132	138	139	96	120
April	126	104	108	98	119	134	149	182	163	138	131	132	138	140	96	120
Mai	126	104	108	98	119	134	148	184	163	138	131	132	138	139	97	120
Juni	128	104	107	98	119	134	149	186	164	138	131	132	138	139	97	120
Juli	128	104	107	98	119	134	149	187	164	138	131	131	138	140	97	120
Aug.	128	104	107	98	120	135	149	188	165	138	131	131	139	140	97	120
Sept.	128	104	106	98	120	137	150	188	166	140	133	131	139	143	97	120
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1957 D	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 D	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1959 D	233	183	191	170	210	173	268	397	310	231	212	316	241	222	160	183
1960 D	238	183	190	170	214	175	268	391	309	237	216	317	249	227	160	190
1961 Jan.	246	184	192	170	220	178	274	426	315	245	223	323	261	234	164	191
Febr.	246	184	192	170	220	178	275	432	316	245	223	325	261	234	163	191
März	247	184	192	170	220	178	276	431	319	245	223	326	267	235	163	191
April	247	183	190	170	220	178	277	433	319	246	223	326	267	235	163	191
Mai	247	183	190	170	220	178	276	436	319	246	223	326	267	235	165	191
Juni	250	182	189	171	220	178	277	442	321	247	223	326	268	235	165	191
Juli	251	182	188	171	220	178	277	444	323	247	223	324	268	235	165	191
Aug.	251	182	188	172	221	179	278	446	323	247	223	324	268	236	165	191
Sept.	251	182	187	171	221	182	279	446	326	250	227	324	268	241	165	191

Jahr ¹⁾ Monat	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrie							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	davon				Möhlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Ol- mühlen- u. Mar- garine- ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Malzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder		Leder- verar- beitg.	Schuh- her- stellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	
1957 D	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	
1958 D	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	
1959 D	100	108	95	108	99	111	83	98	144	132	121	68	108	124	103	
1960 D	97	108	87	113	102	117	90	101	143	133	114	68	107	126	103	
1960 April	99	110	90	114	101	118	88	100	142	130	114	67	107	130	103	
Mai	99	109	89	113	101	117	90	100	142	129	112	67	107	130	103	
Juni	98	109	88	113	101	117	89	100	142	135	111	68	107	129	103	
Juli	96	106	85	113	102	117	89	100	142	134	112	68	107	124	103	
Aug.	95	105	84	113	102	117	89	100	142	135	112	69	107	122	103	
Sept.	94	105	83	113	102	117	90	102	146	135	113	69	106	122	103	
Okt.	94	104	83	113	102	116	92	102	146	135	114	70	105	120	103	
Nov.	94	104	83	113	102	116	92	103	146	137	114	71	105	120	103	
Dez.	94	104	83	113	102	116	92	103	146	137	115	71	105	119	103	
1961 Jan.	94	105	83	113	105	116	92	104	148	137	115	74	106	120	103	
Febr.	94	105	83	113	105	116	92	104	148	137	116	78	106	120	103	
März	95	105	83	113	105	116	92	104	148	137	118	79	106	120	103	
April	95	106	83	114	105	117	92	104	148	137	118	78	106	120	103	
Mai	95	107	83	114	105	117	91	104	148	138	117	79	106	120	103	
Juni	96	107	84	115	106	118	90	104	148	139	117	75	106	122	103	
Juli	96	107	83	115	106	118	90	104	148	139	119	74	106	122	104	
Aug.	96	107	83	115	106	118	89	104	148	140	120	72	106	125	104	
Sept.	96	107	83	115	106	118	88	105	148	141	121	71	107	126	104	
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	
1957 D	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	
1958 D	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	
1959 D	264	310	233	245	237	247	206	184	226	228	219	97	160	183	188	
1960 D	257	311	212	257	243	261	222	188	224	231	206	97	159	186	188	
1961 Jan.	250	304	203	256	251	258	228	194	232	237	208	106	157	176	188	
Febr.	250	303	202	256	251	258	228	195	232	238	210	111	158	177	188	
März	251	304	203	256	251	258	228	195	232	237	212	113	158	177	188	
April	251	306	203	258	252	260	227	195	232	237	212	112	157	177	188	
Mai	252	307	203	259	252	261	226	195	232	239	212	112	158	177	188	
Juni	253	308	204	260	253	262	223	195	232	241	212	107	158	180	188	
Juli	253	308	203	261	254	263	222	195	232	241	214	105	158	180	188	
Aug.	253	310	203	261	254	263	221	196	232	242	216	103	158	185	188	
Sept.	253	309	202	261	254	263	218	197	232	244	218	102	159	186	188	

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst- ²⁾ wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - - - Monat	Rohholz															
	ins- gesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz			
		ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub-	Nadel-
				A	B											
Forsten insgesamt																
1957 D	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958 D	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
1959 D	101	101	110	89	96	101	102	104	104	103	96	90	97	100	100	102
1960 D	101	103	115	88	94	103	107	100	103	97	93	81	97	95	94	99
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1957 D	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958 D	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
1959 D	104	104	116	90	99	105	104	107	108	104	98	79	102	102	102	103
1960 D	104	106	116	88	97	107	108	103	106	98	97	78	101	97	96	99
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1957 D	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117
1958 D	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1959 D	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99	101
1960 D	100	102	114	89	93	101	107	98	101	96	91	82	95	94	93	98
1960 April	100	101	114	88	91	102	103	97	100	93	90	82	93	96	94	101
Mai	99	100	115	87	90	101	99	98	101	94	90	81	93	93	92	98
Juni	98	99	112	86	89	101	96	100	103	96	90	80	95	91	89	97
Juli	98	99	110	87	87	101	96	100	103	96	95	84	100	89	86	98
Aug.	97	98	101	87	85	101	96	101	105	96	96	82	102	90	88	97
Sept.	97	97	102	86	83	102	94	102	108	96	100	84	106	87	83	102
Okt.	101	101	104	89	90	105	98	106	111	100	103	87	111	90	88	98
Nov.	105	105	119	94	98	107	101	110	117	101	108	90	117	96	94	102
Dez.	108	110	118	94	99	110	115	111	119	102	110	89	119	95	93	101
1961 Jan.	110	112	112	94	99	111	126	114	118	110	110	84	120	97	96	102
Febr.	112	113	124	94	99	112	122	114	118	110	112	86	123	104	103	108
März	111	112	123	93	98	114	116	114	117	109	111	84	122	102	100	111
April	110	111	117	91	96	113	112	115	119	109	112	84	124	100	97	112
Mai	108	109	117	88	93	113	108	117	124	110	112	84	124	93	91	101
Juni	108	108	116	87	90	114	104	116	122	109	112	86	124	99	97	103
Juli	106	107	110	81	87	113	102	117	123	111	112	84	125	92	90	99
Aug.	107	107	114	83	88	113	102	116	124	108	112	85	123	93	87	114

1) Berechnung in WiSta Heft 9/1958.- 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen				
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	dar. Geschäfte f.		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter			
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)	Möbel		Papierwarengeschäfte	Drogerien	Spielwarengeschäfte	
1950 = 100																			
1954 D	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112	
1957 D	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119	
1958 D	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120	
1959 D	112	115	114	150	126	83	98	95	111	122	144	111	107	122	123	123	106	121	
1960 D	113	115	114	155	124	83	100	96	117	124	147	113	106	123	124	125	107	124	
1960	April	113	116	114	177	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	123	124	107	122
	Mai	113	116	114	183	124	83	100	95	117	122	145	111	106	122	123	124	107	124
	Juni	113	115	114	172	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	124	107	124
	Juli	114	118	116	186	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	124	107	124
	Aug.	112	113	113	140	124	83	100	96	117	123	147	112	106	123	124	124	107	124
	Sept.	112	112	112	126	124	83	100	96	117	125	150	114	106	125	124	125	107	124
1961	Okt.	112	112	112	121	124	83	100	96	117	126	151	115	107	126	125	125	107	125
	Nov.	113	113	113	123	125	83	101	97	117	126	152	115	107	126	126	126	107	125
	Dez.	113	113	113	124	125	83	101	97	117	126	152	116	107	127	126	126	107	125
	Jan.	113	113	113	129	125	83	101	97	117	127	152	116	108	127	127	127	107	125
	Febr.	114	114	113	133	125	83	101	97	117	127	153	116	108	127	127	127	108	127
	März	114	114	113	134	126	83	102	98	117	127	153	116	108	127	128	128	108	127
1961	April	114	114	113	133	126	83	102	98	117	127	153	117	108	127	127	128	108	129
	Mai	114	114	114	139	126	83	102	98	117	127	154	117	108	127	127	128	108	129
	Juni	115	116	115	153	126	83	102	98	117	128	154	117	108	127	127	129	108	129
	Juli	116	118	116	171	127	83	102	98	117	128	154	117	108	127	128	130	109	129
	Aug.	116	117	116	158	127	83	102	98	117	128	155	117	109	128	128	130	110	129
	Sept.	116	116	116	148	127	83	102	98	118	129	155	118	109	129	129	130	110	129
1938 = 100																			
1954 D	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202	
1957 D	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	218	
1958 D	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	161	216	
1959 D	193	196	188	240	192	246	183	177	221	195	240	207	168	178	202	200	163	218	
1960 D	194	196	187	248	190	246	185	178	233	197	245	210	167	180	204	203	164	222	
1961	Jan.	196	193	186	208	191	246	188	181	233	202	253	216	168	185	208	206	165	225
	Febr.	196	194	187	213	192	246	188	182	234	203	255	216	168	185	208	206	166	229
	März	197	194	187	215	192	246	189	182	234	203	255	217	169	185	209	209	166	229
	April	196	194	187	214	193	246	189	183	234	203	256	217	169	185	208	209	166	232
	Mai	197	195	188	223	193	246	189	183	234	204	256	217	169	186	209	209	166	233
	Juni	198	197	189	246	193	246	190	183	234	204	256	217	170	186	209	211	166	233
1961	Juli	200	201	192	275	194	246	189	183	234	204	257	218	170	186	209	211	167	233
	Aug.	200	200	192	253	194	246	190	183	234	205	257	218	170	186	210	211	169	233
	Sept.	199	199	191	238	195	246	190	184	235	206	258	219	170	188	211	211	170	233

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) D errechnet aus 12 Monatszahlen, die sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte beziehen.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾ DM

Jahr ²⁾ Monat	Nahrungsmittel														
	Helles Misch- brot	Inlan- disches Weizen- mehl, Type 550	Hafer- flocken, ent- spelzt, lose	Zucker, Raffi- nade	Speise- kartof- feln, gelb- fleisch.	Mohr- ruben	Inland- Tafel- apfel, mittlere Preis- lage 3)	See- fisch, Fisch- filet	Rind- fleisch zum Kochen	Schweinefleisch Kotelett	Frisches Bauch- fleisch	Jagd- oder Schin- ken- wurst	Deut- sche Marken- butter	Marga- rine, sog. Spitzen- sorte 4)	Edamer Käse od. Gouda, 30 % Fett 1. Tr.
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1957 D	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 D	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04	3,21
1959 D	0,85	0,84	1,06	1,24	1,53	0,74	0,81	2,62 ^{a)}	5,12	6,40	4,31	5,93	7,07	2,14 ^{b)}	3,22 ^{c)}
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 D	0,85	0,84	1,07	1,24	1,40	0,91	0,90 ^{c)}	2,93	5,14	6,50	4,12	6,09	6,52	2,20	4,64 ^{d)}
1960 Juli	0,85	0,84	1,07	1,24	2,26 ^{f)}	0,88	0,88	2,88	5,14	6,72	4,02	6,08	6,37	2,20	4,57
Aug.	0,85	0,84	1,06	1,23	1,35	0,57	0,88	2,95	5,15	6,75	4,06	6,09	6,38	2,20	4,59
Sept.	0,85	0,84	1,07	1,23	1,19	0,48	0,67	3,07	5,19	6,78	4,13	6,10	6,38	2,20	4,60
Okt.	0,85	0,84	1,07	1,23	1,08	0,45	0,66	3,15	5,20	6,79	4,22	6,11	6,45	2,20	4,61
Nov.	0,86	0,84	1,07	1,23	1,05	0,44	0,68	3,18	5,20	6,77	4,25	6,12	6,51	2,20	4,62
Dez.	0,86	0,84 ^{e)}	1,07 ^{e)}	1,23	1,06	0,45	0,69	3,26	5,21	6,75	4,26	6,14	6,56	2,20	4,62
1961 Jan.	0,87	0,84	1,08	1,23	1,08	0,48	0,71	3,43	5,20	6,73	4,27	6,15	6,57	2,20	4,62
Febr.	0,88	0,84	1,08	1,23	1,10	0,51	0,72	3,37	5,21	6,72	4,27	6,16	6,62	2,20	4,64
März	0,89	0,85	1,08	1,23	1,11	0,53	0,71	3,24	5,21	6,70	4,24	6,16	6,67	2,20	4,62
April	0,90	0,85	1,08	1,23	1,11	0,61	0,72	3,18	5,20	6,68	4,18	6,16	6,70	2,20	4,64
Mai	0,91	0,85	1,08	1,23	1,13	0,95	0,82	3,21	5,21	6,71	4,10	6,16	6,70	2,20	4,64
Juni	0,91	0,85	1,08	1,23	1,22	1,40	0,95	3,22	5,22	6,82	4,10	6,17	6,70	2,20	4,64
Juli	0,91	0,85	1,09	1,23	1,83 ^{f)}	1,27	1,04	3,25	5,22	6,89	4,09	6,18	6,75	2,20	4,63
Aug.	0,91	0,85	1,09	1,23	1,61	0,92	1,04	3,30	5,23	6,97	4,14	6,20	6,85	2,20	4,64
Sept.	0,91	0,86	1,09	1,23	1,48	0,77	0,99	3,24	5,24	7,00	4,18	6,21	6,92	2,20	4,64
Jahr ²⁾ Monat	noch:Nahrungsmitt.		Getränke und Tabakwaren				Textil- und Lederwaren								
	Frisches Voll- misch- brot lose	Deutsche Fein- misch- brot lose Kl.B	Bohnen- kaffee, geröstet, o. Bedie- nunge- geld	Helles Lager- kaffee, o. Bedie- nunge- geld	Ein- facher Brannt- wein 38 %	Tabak, Fein- schnitt, ganz, Preis- lage	Straßen- zeug, 2 teil., Streich- garn	Damen- kleider- stoff, Wollstoff, mittlere Qualität 130 breit	Sport- hemd m. festen Kragen, Popeline	Damen- schlup- fer, Wolle, Gr. 44	Herren- socken, Wolle, Gr. 11	Damen- strümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Baby- garn, farbig, Wolle	Bett- bezug, Linnen, 130 x 200 cm	Schlaf- decke, wolligem, 140 x 190 cm
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	28,00
1957 D	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80
1958 D	0,43	0,23	19,40	0,36 ^{c)}	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95	3,54	3,54	3,90	13,04	30,50
1959 D	0,44	0,21	18,04	0,36 ^{c)}	6,23	1,25	123,00 ^{c)}	10,26 ^{a)}	13,88 ^{a)}	8,66 ^{c)}	3,49 ^{a)}	3,24 ^{a)}	3,76	12,59	30,00
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 D	0,44	0,21	17,62	1,50 ^{g)}	6,14	1,25	131,00 ^{d)}	10,56	14,58 ^{d)}	8,20	3,61	3,03	3,70	12,60	30,40
1960 Juli	0,44	0,20	17,62	1,51 ^{k)}	6,14	1,25	131,00	10,52	14,56	8,18	3,61	3,03	3,70	12,61	30,40
Aug.	0,44	0,22	17,61	1,51	6,14	1,25	131,00	10,50	14,57	8,18	3,60	3,02	3,70	12,60	30,40
Sept.	0,44	0,23	17,61	1,51	6,13	1,25	131,00	10,55	14,59	8,20	3,61	3,02	3,71	12,63	30,40
Okt.	0,44	0,23	17,58	1,51	6,13	1,25	132,00	10,62	14,64	8,24	3,62	3,01	3,71	12,68	30,50
Nov.	0,44	0,24	17,55	1,51	6,11	1,25	132,00	10,64	14,69	8,26	3,63	3,01	3,72	12,72	30,60
Dez.	0,44	0,24	17,53	1,51	6,10	1,25	132,00	10,69	14,72	8,26	3,63	3,01	3,72	12,76	30,70
1961 Jan.	0,44	0,23	17,51	1,51	6,08	1,25	133,00	10,72	14,77	8,27	3,63	3,01	3,72	12,85	30,70
Febr.	0,44	0,22	17,48	1,52	6,07	1,25	134,00	10,74	14,84	8,28	3,65	3,01	3,72	12,88	30,70 ^{l)}
März	0,44	0,21	17,46	1,52	6,06	1,25	134,00	10,79	14,86	8,29	3,65	3,01	3,73	12,91	30,60 ^{l)}
April	0,44	0,20	17,47	1,52	6,07	1,25	134,00	10,80	14,89	8,30	3,66	3,01	3,74	12,94	30,60 ^{l)}
Mai	0,44	0,21	17,46	1,53	6,05	1,25	134,00	10,87	14,91	8,28	3,67	3,00	3,75	12,97	30,60 ^{l)}
Juni	0,44	0,21	17,44	1,53	6,06	1,25	134,00	10,90	14,93	8,28	3,67	3,01	3,75	12,99	30,60 ^{l)}
Juli	0,44	0,21	17,43	1,53	6,06	1,25	135,00	10,90	14,95	8,30	3,67	3,00	3,75	13,00	30,60 ^{l)}
Aug.	0,44	0,22	17,42	1,53	6,06	1,25	134,00	10,89	14,95	8,32	3,67	2,99	3,75	13,00	30,60 ^{l)}
Sept.	0,44	0,22	17,41	1,54	6,06	1,25	135,00	10,92	14,99	8,33	3,68	2,99	3,75	13,04	30,70 ^{l)}
Jahr ²⁾ Monat	noch: Textil- u. Lederwaren		Hausrat und Fahrräder								Reinig- mittel		Brennstoffe		
	Arbeits- schuhe, hohe Schnür- stiefel	Herren- schu- he	Akten- tasche, Voll- rind- leder	Kleider- schrank, 120 cm breit	Por- zellan- teiler, glatt, weiß, 24 cm ø	Kompott- teiler, ge- presstes Glas	Fleisch- topf m. Deckel, email- liert, 24 cm ø	Brat- pfanne, Stahl- blech, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus- füh- rung, 9,5 cm ø	Glüh- lampe, 40 Watt	Herren- fahrrad, m. Berei- fung	Fahrrad- berei- fung, kompl.	Kern- kohlen- filter, gelbe Haush- ware	Braun- kohlen- brü- kette, frei Keller	Brenn- holz, Weich- holz, offen- fertig, fr. Haus
	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 D	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,94	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1957 D	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1958 D	22,50	27,10	18,94	191,00	1,10	0,34	9,17	6,11	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96
1959 D	23,10 ^{a)}	28,10 ^{a)}	19,69 ^{a)}	185,00 ^{a)}	1,10 ^{a)}	0,34	9,24 ^{c)}	6,17 ^{a)}	10,74	1,00	169,00	15,68	0,32	4,25	5,01
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 D	24,70	30,60	21,30	176,00	1,06	0,34	9,90	6,50	10,91	1,00	171,00	15,82	0,35	4,41	5,02
1960 Juli	24,70	30,60	21,30	174,00	1,04	0,34	9,80	6,46	10,88	1,00	169,00	15,82	0,35	4,37	4,93
Aug.	24,70	30,60	21,30	175,00	1,05	0,34	9,87	6,52	10,98	1,00	170,00	15,82	0,35	4,37	4,99
Sept.	24,80	30,60	21,30	177,00	1,07	0,34	10,02	6,58	11,01	1,00	173,00	15,82	0,35	4,41	4,99
Okt.	24,80	30,60	21,40	179,00	1,08	0,35	10,14	6,67	11,37	1,00	173,00 ^{m)}	15,82	0,35	4,47	5,01
Nov.	24,70	30,50	21,40	180,00	1,09	0,35	10,22	6,70	11,39	1,00	174,00	15,82	0,35	4,52	5,02
Dez.	24,70	30,50	21,50	181,00	1,09	0,35	10,24 ^{e)}	6,72	11,43 ^{e)}	1,00	174,00	15,82	0,35	4,53	5,03 ^{e)}
1961 Jan.	24,70	30,50	21,60	181,00	1,09	0,35	10,32	6,75	11,44	1,00	176,00	15,82	0,36	4,54	5,05
Febr.	24,70	30,60	21,80	181,00	1,09	0,35	10,41	6,78	11,47	1,00	176,00	15,82	0,36	4,55	5,05
März	24,70	30,50	21,90	181,00	1,09	0,35	10,46	6,80	12,05	1,00	176,00	15,82	0,36	4,57	5,04
April	24,70	30,50	21,90	181,00	1,09	0,36	10,53	6,85	12,35	1,00	178,00	15,82	0,36	4,54	5,05
Mai	24,70	30,60	22,00	181,00	1,10	0,36	10,55	6,87	12,75	1,00	177,00	15,82	0,36	4,52	5,07
Juni	24,80	30,60	22,00	181,00	1,10	0,36	10,56	6,88	13,00	1,00	176,00	15,82	0,36	4,53	5,06
Juli	24,70	30,70	22,10	181,00	1,10	0,36	10,59	6,91	13,43 ⁿ⁾	1,00	176,00	15,82	0,36	4,55	5,10
Aug.	24,80	30,60	22,10	181,00	1,10	0,36	10,61	6,94	13,44	1,00	176,00	15,82	0,36	4,57	5,10
Sept.	24,80	30,70	22,30	183,00	1,11	0,36	10,65	6,96	13,47	1,00	176,00	15,82	0,36	4,63	5,11

Preisindex für die Lebenshaltung

Mittlere Verbrauchergruppe¹⁾

Ausgabenstruktur 1958

Bundesgebiet ohne Berlin²⁾

1958 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Lebenshaltung		Bedarfsgruppe									Gesamt- lebenshaltung ⁶⁾ umbasiert auf	
	Insgesamt	ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren ⁴⁾	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ⁵⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung, Unterhaltung und Erholung	Verkehr	1950 = 100	1938 = 100
1957 D	97,9		98,0	100,2	98,3	95,9	99,5	97,2	97,8	97,3	93,0	115,2	179,5
1959 D	101,0	101,3	101,7	99,0	102,4	100,8	98,7	99,7	101,0	101,6	101,6	118,8	185,2
1960 D	102,4	102,7	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1	120,5	187,9
1960 Jan.	102,1	102,1	103,3	98,7	103,6	101,9	98,4	100,9	101,6	103,5	102,2	120,1	187,2
Febr.	101,9	102,0	103,0	98,7	103,7	101,9	98,3	101,1	101,8	103,7	102,1	120,0	187,0
März	101,9	101,8	102,8	98,7	103,7	101,7	98,4	101,2	101,8	103,8	102,1	119,9	186,9
April	102,1	101,8	103,1	98,8	104,3	100,9	98,4	101,3	101,9	103,8	102,3	120,1	187,2
Mai	102,8	101,8	104,9	98,8	104,4	100,8	98,0	101,3	102,0	104,1	102,5	120,9	188,5
Juni	102,6	101,9	104,5	98,8	104,4	101,0	97,8	101,4	102,3	104,2	102,5	120,8	188,2
Juli	102,8	102,1	104,4	98,9	105,2	101,5	98,0	101,4	102,7	104,3	102,6	120,9	188,5
Aug.	102,3	103,1	100,9	99,1	113,4	101,7	98,2	101,5	103,0	104,7	102,8	120,4	187,6
Sept.	102,2	103,4	100,0	99,1	114,5	102,3	98,9	101,7	103,2	104,8	103,0	120,2	187,4
Okt.	102,4	103,8	100,0	99,1	115,7	103,1	99,2	102,0	103,4	105,1	103,1	120,6	187,9
Nov.	103,0	104,2	100,8	99,1	115,8	103,5	99,7	102,3	103,8	105,2	105,8	121,2	188,9
Dez.	103,1	104,3	100,9	99,0	115,8	103,6	99,8	102,5	104,0	105,4	105,9	121,3	189,1
1961 Jan.	103,6	104,6	101,6	98,9	116,5	103,7	100,3	103,0	104,3	105,8	106,1	121,9	190,1
Febr.	103,8	104,8	102,0	98,9	116,5	103,8	100,4	103,2	104,7	106,1	106,2	122,2	190,5
März	104,1	105,0	102,4	98,9	116,5	103,8	100,3	103,6	105,0	106,8	106,3	122,5	191,0
April	104,1	105,2	102,2	99,0	117,4	102,7	100,2	103,8	105,1	106,9	106,1	122,5	191,0
Mai	104,8	105,3	103,6	99,0	117,6	102,4	100,5	103,9	105,3	107,9	106,0	123,3	192,2
Juni	105,6	105,5	105,5	99,0	117,6	102,6	100,6	103,9	105,4	108,5	106,0	124,2	193,6
Juli	105,8	105,7	105,6	99,0	118,4	102,8	100,8	104,0	105,8	109,2	106,1	124,5	194,1
Aug.	105,5	105,9	104,6	99,1	118,5	103,2	101,0	103,9	106,1	109,9	106,2	124,2	193,6
Sept.	105,3	106,2	103,6	99,1	119,0	103,9	101,7	104,3	106,2	110,0	106,1	124,0	193,2

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1958.- 2) Bis einschließlich 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 5) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen nur im Januar, April, Juli und Oktober erhoben.- 6) Auf Grund einer Verbindung mit dem früheren Index (Ausgabenstruktur 1950).

Preisindex für die Lebenshaltung

Untere Verbrauchergruppe¹⁾

Ausgabenstruktur 1950

Bundesgebiet ohne Berlin²⁾

Jahr ³⁾ Monat	Gesamt- Lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung ⁴⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehr
1950 = 100										
1954 D	111	114	85	107	132	108	97	106	112	118
1957 D	119	123	81	119	141	117	102	117	123	118
1958 D	123	127	79	120	149	121	105	121	128	130
1959 D	125	131	78	122	151	121	105	123	129	134
1960 D	127,6	132,2	77,6	130,1	155,5	122,0	108,0	124,9	131,1	137,2
1960 Jan.	127,9	134,5	77,6	123,2	154,4	120,7	107,2	123,7	130,3	135,1
Febr.	127,7	134,2	77,5	123,3	154,6	120,7	107,4	123,9	130,3	135,1
März	127,5	133,8	77,5	123,3	154,8	120,7	107,6	123,9	130,4	135,1
April	127,5	133,6	77,6	124,0	153,9	120,8	107,7	123,9	130,4	135,1
Mai	127,6	133,7	77,5	124,0	153,5	120,9	107,8	123,9	130,5	135,5
Juni	127,3	133,2	77,6	124,0	153,8	121,0	107,8	124,5	130,5	135,5
Juli	128,9	135,8	77,6	125,0	154,6	121,2	107,9	125,0	130,8	136,0
Aug.	128,1	131,8	77,6	137,0	155,3	121,7	108,0	125,5	130,9	136,7
Sept.	127,4	130,0	77,6	138,6	156,1	122,7	108,2	125,7	131,0	136,9
Okt.	126,6	127,9	77,6	139,7	157,6	123,9	108,5	126,0	131,5	137,1
Nov.	127,2	128,5	77,6	139,8	158,4	124,4	108,8	126,1	132,9	144,0
Dez.	127,5	128,8	77,5	139,8	158,5	124,8	109,0	126,3	133,8	144,4
1961 Jan.	128,1	129,4	77,5	140,8	158,8	125,3	109,7	127,0	134,4	145,0
Febr.	128,5	130,0	77,5	140,8	159,0	125,5	109,9	127,6	134,9	145,2
März	128,8	130,5	77,5	140,8	159,1	126,1	110,2	128,0	135,7	145,4
April	128,9	130,4	77,5	141,6	157,9	126,4	110,5	128,4	136,0	145,5
Mai	129,3	131,0	77,5	141,8	157,5	127,2	110,6	128,5	136,3	145,5
Juni	129,8	131,9	77,5	141,8	157,7	127,3	110,7	128,7	136,4	145,5
Juli	131,2	134,2	77,6	142,3	158,2	127,5	110,8	129,4	136,5	145,5
Aug.	130,9	133,4	77,6	142,4	158,7	127,7	110,8	129,6	136,6	145,9
Sept.	131,3	133,9	77,6	142,8	159,8	128,2	111,2	129,8	136,7	145,8
1938 = 100										
1954 D	171	184	273	112	178	183	177	163	156	171
1957 D	184	198	260	124	191	200	186	179	172	171
1958 D	190	205	255	125	202	205	192	185	179	188
1959 D	194	211	251	127	205	205	192	188	181	193
1960 D	197,2	213,0	249,5	135,8	210,6	207,5	197,0	191,2	183,7	198,4
1960 Okt.	195,6	206,1	249,5	145,8	213,5	210,8	197,9	192,9	184,2	198,2
Nov.	196,6	207,1	249,4	145,8	214,5	211,6	198,5	193,1	186,2	208,2
Dez.	197,0	207,6	249,3	145,9	214,7	212,3	198,8	193,5	187,5	208,8
1961 Jan.	197,9	208,6	249,2	146,8	215,1	213,2	200,1	194,5	188,3	209,7
Febr.	198,6	209,6	249,2	146,8	215,3	213,6	200,5	195,3	189,0	209,9
März	199,1	210,3	249,2	146,8	215,4	214,5	201,1	196,1	190,1	210,1
April	199,3	210,3	249,3	147,7	213,9	215,1	201,6	196,5	190,5	210,3
Mai	199,8	211,2	249,4	147,9	213,3	216,4	201,8	196,8	191,0	210,3
Juni	200,7	212,6	249,4	147,9	213,6	216,7	202,0	197,0	191,1	210,3
Juli	202,8	216,3	249,5	148,5	214,3	216,9	202,1	198,2	191,2	210,4
Aug.	202,2	215,1	249,4	148,6	214,9	217,2	202,1	198,4	191,3	210,9
Sept.	202,9	215,9	249,5	149,0	216,4	218,1	202,8	198,7	191,4	210,8

1) 4-Personen-Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 175 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1950.- 2) Bis einschließlich 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 4) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾ nach Waren- und Leistungsgruppen²⁾
Bundesgebiet ohne Berlin³⁾
1958 = 100

Jahr Monat 4)	Ernährung														Getränke und Tabakwaren
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs									Nahrungsmittel tierischen Ursprungs					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				Nicht-alkoholische Getränke				
		Getreideerzeugnisse		Zucker, Süßwaren und Kakao	Gemüse und Obstkonserven		Pflanzliche Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Sudfr.	Milch und Milch-erzeugnisse	Eier		Fleisch, Fleischwaren und Geflügel	Fische und Fischwaren		
insgesamt	Brot	Nährmittel													
1959 D	100,1	100,2	100,1	100,6	100,3	105,0	101,5	98,7	103,2	101,8	90,8	106,6	101,2	100,2	96,5
1960 D	101,3	100,8	100,3	102,0	100,0	110,3	101,7	101,8	103,2	100,0	91,4	107,3	101,7	100,0	95,5
1960 April	105,6	100,5	100,1	101,8	100,2	112,6	101,9	116,6	100,6	100,2	75,8	105,6	107,6	100,6	95,4
1960 Mai	109,0	100,5	100,1	101,8	100,2	112,8	101,9	128,6	101,0	99,8	82,3	105,3	107,6	100,6	95,4
1960 Juni	107,2	100,5	100,1	101,8	100,2	113,6	101,8	122,2	101,9	99,4	85,2	106,6	108,3	100,1	95,4
1960 Juli	106,0	100,5	100,1	101,9	100,1	114,3	101,8	118,1	102,9	99,2	91,2	107,3	110,4	100,0	95,6
1960 Aug.	97,3	100,7	100,1	102,1	99,7	111,9	101,8	88,2	103,9	99,3	99,8	107,5	108,5	99,8	95,7
1960 Sept.	94,8	100,9	100,2	102,4	99,8	108,3	101,8	79,5	104,4	99,3	101,6	108,0	110,5	99,5	95,7
1960 Okt.	94,3	101,0	100,3	102,7	99,7	104,5	101,8	77,9	104,9	99,6	102,5	108,4	112,1	99,4	95,7
1960 Nov.	95,1	101,5	100,9	102,8	99,7	103,1	101,6	80,3	105,7	99,8	105,0	108,7	115,9	99,3	95,7
1960 Dez.	99,4	101,8	101,3	102,9	99,7	102,4	101,4	81,1	105,7	100,1	105,0	108,9	116,3	99,2	95,4
1961 Jan.	97,3	102,5	102,1	103,4	99,6	102,3	101,4	86,5	105,4	100,1	99,6	109,0	118,9	99,3	95,3
1961 Febr.	98,3	103,4	103,3	103,5	99,7	102,6	101,5	88,7	105,1	100,3	96,2	109,2	117,7	99,2	95,1
1961 März	99,8	104,8	105,0	103,7	99,8	102,1	101,8	92,2	104,5	100,7	90,7	109,1	115,4	99,6	95,0
1961 April	99,8	105,7	106,2	103,8	99,6	102,4	102,0	90,9	104,1	100,9	87,5	108,9	115,4	99,6	95,0
1961 Mai	102,6	106,2	106,9	103,9	99,6	102,6	102,1	99,8	104,4	100,9	90,4	108,7	115,3	99,6	95,0
1961 Juni	106,0	106,4	107,1	104,0	99,5	103,0	102,1	111,3	104,9	100,9	93,3	109,0	116,4	99,5	94,8
1961 Juli	106,1	106,6	107,4	104,1	99,5	103,7	102,1	111,4	105,0	101,1	95,5	109,2	116,3	99,4	94,8
1961 Aug.	103,1	106,6	107,4	104,1	99,5	105,4	102,2	100,8	105,8	101,6	97,5	109,6	116,2	99,5	94,8
1961 Sept.	100,8	106,7	107,5	104,2	99,5	105,4	102,2	93,0	105,8	101,9	95,8	109,8	114,9	99,5	94,8
Jahr Monat 4)	noch: Getränke u. Tabakwaren		Wohnung		Heizung und Beleuchtung				Hausrat				Bekleidung		
	Getränke beim Verbrauch in Gaststätten	Tabakwaren	Wohnungsmiete 5)		Kohle	Heizöl	Gas	Elektrischer Strom	Möbel aus Holz und Polstermöbel	Betten und haushaltstextilien	Porzellan, Steingut, Glas und Kunststoffwaren	Metallwaren	Elektrotechn. Gegenstände	Oberkleidung	Unter- kleidung
1959 D	101,5	100,0	102,2	100,2	97,8	102,1	100,9	100,4	99,2	97,6	100,2	95,7	98,5	.	98,3
1960 D	102,4	100,0	108,5	101,8	87,6	104,5	101,4	102,1	100,3	97,4	101,5	92,1	99,2	.	98,4
1960 April	102,2	100,0	104,0	99,3	87,4	104,1	101,5	100,9	99,8	97,0	100,6	93,3	98,8	.	98,3
1960 Mai	102,2	100,0	104,0	99,2	88,0	104,2	101,3	101,0	99,9	96,7	100,7	91,7	98,9	.	98,3
1960 Juni	102,2	100,0	104,0	99,7	88,2	104,3	101,3	101,0	99,9	96,6	100,7	91,1	98,9	.	98,3
1960 Juli	102,3	100,0	104,9	100,1	88,2	105,6	101,3	101,1	100,1	96,5	101,1	91,3	99,0	.	98,3
1960 Aug.	102,8	100,0	113,3	100,6	87,9	105,6	101,5	101,5	100,4	96,8	101,7	91,5	99,0	.	98,3
1960 Sept.	102,8	100,0	114,5	101,9	87,6	105,6	101,5	103,1	100,5	97,7	102,5	91,7	99,3	.	98,5
1960 Okt.	102,9	100,0	115,7	103,8	87,1	105,7	101,6	104,1	100,9	98,4	102,9	91,4	99,8	.	98,8
1960 Nov.	103,0	100,0	115,8	104,7	86,8	105,7	101,6	104,7	101,8	98,7	103,2	91,4	100,2	.	99,0
1960 Dez.	103,0	100,0	115,8	104,9	86,7	105,7	101,6	104,9	102,1	98,7	103,3	91,5	100,5	.	99,1
1961 Jan.	103,0	100,0	116,6	105,1	87,0	105,7	101,6	105,3	102,9	98,8	104,7	91,6	100,9	.	99,5
1961 Febr.	103,1	100,0	116,6	105,3	87,6	105,7	101,6	105,4	103,2	98,8	105,1	91,6	101,2	.	99,6
1961 März	103,2	100,0	116,6	105,2	87,7	105,8	101,6	105,4	103,6	98,8	106,2	90,2	101,5	.	99,8
1961 April	103,5	100,0	117,5	102,8	87,4	105,8	101,4	105,5	103,7	98,8	106,5	89,7	101,8	.	100,0
1961 Mai	103,6	100,0	117,5	102,1	87,3	105,9	101,4	105,6	103,9	98,8	106,6	89,7	101,9	100,8	100,0
1961 Juni	103,7	100,0	117,5	102,5	87,0	105,9	101,3	105,6	103,9	98,9	107,0	89,8	102,0	100,8	100,1
1961 Juli	103,8	100,0	118,3	103,1	86,8	106,0	101,3	105,7	104,0	98,9	107,2	90,2	102,1	100,9	100,1
1961 Aug.	104,1	100,0	118,3	103,8	86,7	106,1	101,3	106,0	104,0	98,9	107,5	90,5	101,9	100,8	100,0
1961 Sept.	104,2	100,0	118,3	105,5	86,7	106,1	101,3	107,1	104,2	99,0	108,0	91,5	102,5	101,2	100,2
Jahr Monat 4)	noch: Bekleidung			Reinigung und Körperpflege				Bildung, Unterhaltung und Erholung				Verkehr			
	Textilwaren	aus Kunst- faser (außer Kunst- seide)	Leder- schuhe und Besohlen von Schuhen	Seifen, Wasch- und Putz- mittel	Mittel zur Körper- und Gesund- heits- pflege	Friseur- lei- stungen	Rei- nigung von Wäsche, Klei- dungs- und Woh- nung	Druck- erzeugn., Papier- und Schreib- waren	Eintritt zu Oper, Theater und Kino	Urlaubs- reisen	Öffentl. Verkehrs- mittel	Post- gebühren	Eigene Beför- derungs- mittel	Kraft- fahr- zeug- haltung	
1959 D	98,1	99,0	97,1	103,1	100,4	100,1	102,3	102,5	101,8	102,9	100,8	102,7	108,9	100,3	100,0
1960 D	98,9	99,5	96,4	108,4	101,0	100,1	106,8	105,1	103,4	105,3	103,4	104,8	100,9	100,8	102,1
1960 April	98,6	99,1	96,5	108,4	101,0	100,1	104,3	104,3	103,0	104,8	103,1	103,4	100,9	100,6	102,0
1960 Mai	98,6	99,2	96,4	108,4	100,9	100,1	104,4	104,7	103,2	104,9	103,0	103,7	100,9	100,6	102,3
1960 Juni	98,6	99,3	96,3	108,4	100,7	100,1	106,1	104,7	103,5	105,0	103,1	103,7	100,9	100,6	102,3
1960 Juli	98,7	99,3	96,2	108,3	100,8	100,1	107,4	104,7	103,5	105,2	103,2	103,9	100,9	100,6	102,3
1960 Aug.	98,7	99,3	96,2	108,4	100,8	100,1	108,6	105,2	103,3	105,6	103,6	104,3	100,9	100,4	102,3
1960 Sept.	99,0	99,6	96,3	108,4	100,9	100,1	109,2	105,4	103,1	105,8	103,6	104,4	100,9	100,9	102,7
1960 Okt.	99,5	100,0	96,5	108,4	101,0	100,1	109,6	105,9	104,0	105,8	104,0	104,5	100,9	101,1	102,7
1960 Nov.	99,9	100,4	96,6	108,4	101,1	100,6	109,8	107,4	104,1	106,5	104,0	109,7	100,9	101,3	102,7
1960 Dez.	100,2	100,6	96,7	108,5	101,1	100,6	110,4	107,7	104,8	106,7	104,1	109,9	100,9	101,3	102,7
1961 Jan.	100,6	101,1	96,8	108,6	101,6	100,6	110,8	108,5	105,4	107,5	104,1	110,2	100,9	101,4	102,7
1961 Febr.	100,9	101,3	96,8	108,7	102,2	101,0	111,0	108,6	105,7	107,7	104,2	110,3	100,9	101,4	102,7
1961 März	101,2	101,6	96,7	109,0	102,4	101,0	111,4	109,7	107,7	108,5	104,3	110,4	100,9	101,5	103,4
1961 April	101,4	101,8	96,8	109,0	102,6	101,0	111,6	109,9	107,6	109,2	104,3	110,5	100,9	101,5	101,9
1961 Mai	101,6	102,0	96,8	109,1	102,7	101,0	111,8	110,7	108,8	109,4	104,3	110,5	100,9	101,5	100,9
1961 Juni	101,7	102,2	96,9	109,2	102,8	101,0	112,0	110,9	108,6	109,5	104,3	110,5	100,9	101,6	100,9
1961 Juli	101,7	102,2	96,8	109,3	104,0	101,0	112,1	111,6	108,7	109,6	104,6	110,5	100,9	101,7	100,9
1961 Aug.	101,6	102,1	96,7	109,1	104,4	101,0	112,5	112,1	109,0	109,8	105,3	110,7	100,9	101,7	100,9
1961 Sept.	102,1	102,5	96,8	109,6	104,5	101,0	113,1	112,2	108,9	110,4	105,3	110,7	100,9	101,7	100,9

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958.- 2) Weitere Indizes für Waren- und Leistungsgruppen siehe Monatsausgabe von "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 6. Entwicklung aller Indexreihen bis einschl. Juli 1961 siehe Heft 7 dieser Reihe.- 3) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).- 4) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 5) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Preisindex für Wohngebäude
Indices der einzelnen Bauarbeiten
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Bau- lei- stungen am Gebäude	Erd- und Grund- bau- arbeiten	Rohbauarbeiten								Ausbauarbeiten		
			ins- gesamt	Mauer- arbeiten	Beton- u. Stahl- beton- arbeiten	Natur- werkstein- arbeiten	Beton- arbeiten	Zimmer- arbeiten	Dach- dek- kungs- arbeiten	Klemp- ner- arbeiten	ins- gesamt	Putz- und Stuck- arbeiten	Fliesen- und Platten- arbeiten
Wohngebäude insgesamt													
1954 D	87	84	86	84	87	93	88	89	88	92	86	82	86
1959 D	105	112	106	108	107	105	106	101	104	101	105	108	104
1960 D	113	122	115	118	116	112	114	105	109	107	113	118	110
1959 Febr.	102	106	102	103	103	101	101	99	102	100	102	103	101
Mai	105	112	106	107	107	104	106	101	103	100	104	107	103
Aug.	106	114	107	109	108	106	108	101	105	101	106	109	104
Nov.	108	118	110	112	111	107	110	102	106	104	108	112	106
1960 Febr.	110	119	111	113	113	108	110	102	107	105	109	113	107
Mai	113	123	115	119	117	111	114	104	109	106	112	119	110
Aug.	114	123	116	120	117	113	116	105	110	107	114	119	111
Nov.	116	124	117	119	117	115	117	108	110	111	115	120	110
1961 Febr.	117	124	118	121	119	116	119	109	111	112	117	122	111
Mai	119	124	119	122	119	119	120	112	112	116	119	124	111
Aug.	125p	131p	126p	...	...	...	...	...	...	...	125p	...	...
Einfamiliengebäude													
1954 D	87	85	86	84	87	94	88	89	87	92	86	82	86
1959 D	105	112	106	108	107	104	106	101	104	101	105	108	104
1960 D	113	122	114	118	116	112	114	104	109	107	112	118	110
1959 Febr.	102	106	102	103	103	100	101	99	102	99	102	103	101
Mai	105	111	105	107	107	104	106	101	102	100	104	107	103
Aug.	106	114	107	109	108	105	108	101	105	101	106	109	104
Nov.	108	118	109	112	111	107	110	101	106	104	108	112	106
1960 Febr.	109	119	110	113	112	108	110	102	106	105	109	113	107
Mai	113	123	114	119	116	111	114	104	109	106	112	119	110
Aug.	114	123	115	120	117	113	116	104	110	107	113	120	111
Nov.	115	124	116	120	117	114	117	107	110	111	115	120	110
1961 Febr.	117	124	118	121	119	116	119	109	110	112	117	122	111
Mai	119	124	119	122	119	118	120	111	111	115	119	124	111
Mehrfamiliengebäude													
1954 D	87	84	86	84	87	92	88	89	88	92	86	82	86
1959 D	106	113	107	108	107	105	106	101	104	101	105	108	104
1960 D	114	122	116	118	116	112	114	105	109	107	113	118	110
1959 Febr.	102	106	102	103	103	101	101	99	102	100	102	103	101
Mai	105	112	106	107	107	104	106	101	103	100	105	107	103
Aug.	107	114	108	109	108	106	108	101	105	101	106	109	104
Nov.	109	118	111	112	111	107	110	102	106	104	108	112	106
1960 Febr.	110	119	112	113	113	108	110	102	107	105	110	113	107
Mai	114	123	116	119	117	111	114	104	109	106	113	119	110
Aug.	115	123	117	120	117	113	117	105	110	107	114	119	111
Nov.	116	123	117	119	117	116	117	108	111	111	115	120	110
1961 Febr.	118	124	118	121	119	116	119	110	111	112	117	122	111
Mai	119	124	120	122	119	120	120	112	112	116	119	124	111
Jahr ¹⁾ Monat	noch: Ausbauarbeiten							Haustechnische Anlagen					Bau- neben- lei- stungen ²⁾
	Tischler- arbeiten	Schlos- ser- arbeiten	Ver- glasungs- arbeiten	Ofen- und Herd- arbeiten	An- strich- arbeiten	Klebe- (Wand)	Klebe- (Decke)	ins- gesamt	Zentral- hei- zungs- anlagen	Gas-, Wasser- anlagen	Stark- strom- anlagen	Schwach- strom- anlagen	
Wohngebäude insgesamt													
1954 D	89	85	87	84	84	89	101	92	87	93	91	92	.
1959 D	104	105	105	102	107	104	99	100	103	99	103	103	105
1960 D	111	112	111	108	115	111	100	107	108	104	114	110	111
1959 Febr.	102	103	103	101	103	102	99	99	101	97	101	102	102
Mai	103	103	104	102	105	102	99	100	103	98	102	102	104
Aug.	104	106	105	103	110	106	99	101	103	99	104	103	105
Nov.	106	109	107	104	110	106	99	102	104	100	106	105	107
1960 Febr.	108	110	108	105	110	107	100	103	105	101	109	107	108
Mai	110	111	109	106	112	108	100	105	106	103	111	107	110
Aug.	112	112	112	111	114	110	100	107	109	104	115	111	112
Nov.	113	115	116	111	122	116	101	112	112	108	121	115	114
1961 Febr.	115	117	117	111	124	118	102	114	113	109	126	117	115
Mai	119	118	119	111	127	120	104	116	116	111	126	117	117
Einfamiliengebäude													
1954 D	89	84	88	83	84	89	101	91	87	93	91	92	.
1959 D	104	105	105	102	107	104	99	100	103	99	103	103	104
1960 D	111	112	111	108	114	110	100	107	108	104	114	110	110
1959 Febr.	102	103	103	101	103	102	99	99	101	98	101	101	102
Mai	103	103	104	102	105	102	99	100	103	98	102	102	104
Aug.	104	106	105	103	110	106	99	101	103	99	104	103	105
Nov.	106	109	107	104	110	106	99	102	104	100	106	105	107
1960 Febr.	108	110	108	105	110	106	100	103	105	101	109	107	108
Mai	110	111	109	106	112	108	100	105	106	103	111	107	110
Aug.	112	112	112	111	113	110	100	107	109	104	115	111	111
Nov.	113	115	115	111	122	116	101	112	112	108	121	115	113
1961 Febr.	115	117	117	111	124	117	102	114	113	109	126	118	114
Mai	119	118	119	111	127	119	104	115	115	112	126	118	115
Mehrfamiliengebäude													
1954 D	89	86	87	85	83	88	101	92	87	94	90	92	.
1959 D	104	106	105	103	107	104	98	100	103	98	103	103	105
1960 D	111	112	111	109	115	111	100	107	108	104	114	110	112
1959 Febr.	102	103	103	101	103	102	98	99	101	97	101	102	102
Mai	103	103	104	102	106	103	98	100	103	98	102	102	104
Aug.	104	106	105	103	110	106	98	101	103	99	104	103	106
Nov.	106	109	107	104	111	107	99	102	104	100	106	105	108
1960 Febr.	108	110	108	105	111	107	100	103	105	101	108	107	109
Mai	110	110	109	106	112	109	100	105	107	102	110	107	112
Aug.	112	112	112	112	114	111	100	108	109	104	115	110	113
Nov.	113	115	116	112	122	117	101	112	112	107	121	114	115
1961 Febr.	116	117	117	112	124	119	103	114	113	108	126	116	116
Mai	119	118	119	111	127	121	105	116	116	111	126	116	118

1) D errechnet aus den Monaten Februar, Mai, August und November; Monate: Stand jeweils Monatsmitte. - 2) Architektenleistungen einschließlich Bau-
führung nach § 10 der OGA 1950, Bauklasse III. Die Indices der Architektenleistungen für Wohngebäude insgesamt sind arithmetische Mittelwerte aus
den Indices der Architektenleistungen eines Einfamilien- und eines Mehrfamiliengebäudes.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk

Monat ¹⁾	Erfaste Handwerkszweige											
	Kraft- fahrzeug- reparatur	Schloß- serei	Bau- und Möbel- tischlerei	Herren- schnei- derei 2)	Bäckerei	Flei- scherei	Klempnerei, Gas-u. Waa- serinstall.	Elektro- instal- lation	Malerei- u. Anstrei- cherei	ins- gesamt	Herren- schnei- derei	Damen- schnei- derei
	männlich										weiblich	
Geleistete Wochenarbeitsstunden												
Vollgesellen												
1959 Mai	39,5	39,6	38,9	40,6	42,1	41,9	39,3	40,1	39,4	39,9	38,9	39,0
Nov.	44,7	46,3	45,3	44,6	45,9	46,2	45,5	46,0	44,2	45,2	42,7	43,5
1960 Mai	44,4	45,4	44,2	44,6	45,6	45,8	44,7	45,5	44,9	44,9	42,4	43,3
Nov.	43,2	44,7	43,6	43,6	44,8	45,0	44,0	44,9	43,0	43,9	42,2	41,6
1961 Mai	40,2	40,7	39,9	40,2	42,1	41,8	40,7	41,2	40,0	40,6	38,8	39,0
Junggesellen												
1959 Mai	39,1	39,2	39,2	39,3	41,8	41,9	38,8	39,2	38,9	39,8	39,1	39,9
Nov.	44,1	45,7	45,4	43,8	46,0	46,4	44,8	45,0	45,7	45,1	43,9	43,9
1960 Mai	43,8	44,7	44,1	43,5	45,5	45,6	44,3	44,7	44,3	44,6	43,9	43,4
Nov.	42,4	43,7	43,6	42,7	44,8	44,9	43,4	43,9	42,5	43,6	42,6	41,8
1961 Mai	39,5	39,8	39,6	39,9	41,9	41,5	40,4	40,8	39,2	40,4	39,5	38,9
Übrige Arbeiter												
1959 Mai	40,8	40,1	38,5	(37,6)	41,3	41,9	39,5	39,4	41,5	40,2	38,9	37,6
Nov.	45,8	46,4	45,3	(42,6)	44,4	47,1	45,3	45,2	45,1	45,4	43,9	44,1
1960 Mai	45,2	46,5	44,2	(44,5)	43,9	46,3	44,7	46,0	45,8	45,0	43,4	42,4
Nov.	44,4	44,3	43,9	(40,5)	42,6	46,2	44,1	44,3	46,0	44,3	42,4	41,6
1961 Mai	40,9	40,9	40,2	(39,6)	41,4	43,3	40,8	42,1	42,5	41,2	38,3	36,4
Bezahlte Wochenstunden												
Vollgesellen												
1959 Mai	46,9	47,1	46,7	47,5	48,1	48,2	46,7	47,5	46,7	47,1	45,9	46,1
Nov.	46,8	48,3	47,4	46,8	47,9	48,1	47,5	48,1	46,2	47,3	44,4	45,2
1960 Mai	46,8	47,7	46,5	46,9	47,7	47,9	47,0	47,7	47,0	47,1	45,6	45,4
Nov.	46,2	47,9	47,1	46,7	47,7	48,0	47,1	48,0	45,9	47,0	45,2	44,5
1961 Mai	46,1	47,0	46,1	46,5	47,8	47,8	46,8	47,4	45,9	46,6	44,9	44,9
Junggesellen												
1959 Mai	46,4	46,7	46,5	46,2	48,0	48,2	46,3	46,4	46,2	46,8	46,2	46,9
Nov.	46,1	47,5	47,3	45,3	47,6	48,0	46,9	46,9	45,7	47,0	45,4	45,6
1960 Mai	46,1	46,9	46,2	45,7	47,5	47,8	46,5	46,8	46,4	46,0	45,6	45,6
Nov.	45,5	46,7	46,7	45,2	47,6	47,7	46,5	46,9	45,4	46,6	45,4	44,9
1961 Mai	45,5	45,9	45,9	45,9	47,7	47,5	46,4	47,0	45,2	46,4	45,5	45,0
Übrige Arbeiter												
1959 Mai	48,1	47,9	46,8	(44,3)	47,1	48,8	46,7	46,7	48,8	47,4	45,8	45,2
Nov.	47,9	48,5	47,4	(44,4)	46,4	49,5	47,4	47,4	47,2	47,5	45,2	45,7
1960 Mai	47,5	49,5	46,6	(46,3)	46,4	48,5	47,1	48,3	47,8	47,4	45,6	44,6
Nov.	47,5	48,1	47,4	(43,3)	45,5	49,3	47,2	47,5	48,8	47,5	44,8	44,9
1961 Mai	46,7	46,9	46,4	(44,9)	46,9	49,1	46,9	48,5	48,2	47,2	44,6	41,7
Bruttostundenverdienst in Pf												
Vollgesellen												
1959 Mai	232,9	240,3	231,4	197,2	239,6	260,5	256,7	235,7	240,7	239,8	159,4	137,4
Nov.	246,5	254,4	244,3	202,2	248,1	269,7	264,0	245,7	252,1	250,7	164,3	146,8
1960 Mai	255,1	263,4	256,0	215,9	256,7	278,4	277,8	258,4	255,1	259,8	177,1	153,6
Nov.	269,9	286,4	270,7	231,5	268,8	294,0	291,5	275,2	278,1	276,8	189,8	161,1
1961 Mai	287,6	296,8	287,2	239,1	281,7	308,7	311,7	290,1	291,8	292,1	194,2	173,4
Junggesellen												
1959 Mai	175,2	175,6	172,9	142,5	186,3	200,2	199,3	175,9	197,4	185,6	123,3	105,8
Nov.	182,5	191,4	184,9	150,5	193,4	211,0	205,2	185,3	209,7	195,1	131,4	116,3
1960 Mai	193,3	197,3	193,6	154,6	199,8	216,5	218,5	197,8	211,5	203,7	136,8	116,2
Nov.	206,0	214,7	205,2	166,1	209,4	229,1	230,9	210,6	223,6	217,0	148,7	125,1
1961 Mai	223,7	224,8	221,2	170,4	225,2	243,5	249,6	226,1	236,2	231,4	151,5	136,1
Übrige Arbeiter												
1959 Mai	189,2	196,9	181,1	(133,7)	173,7	173,3	210,2	186,9	213,2	191,0	125,7	122,7
Nov.	195,3	209,5	193,9	(152,9)	182,0	181,8	214,7	197,7	235,0	200,1	132,2	134,2
1960 Mai	208,7	218,9	208,0	(150,7)	192,3	202,4	230,5	211,5	245,3	214,1	139,8	140,1
Nov.	222,2	239,2	221,7	(174,9)	203,1	217,6	241,9	226,6	270,7	230,2	153,4	149,1
1961 Mai	235,6	248,6	234,8	(184,0)	232,2	234,2	259,9	243,9	294,7	247,8	157,7	154,5
Bruttowochenverdienst in DM												
Vollgesellen												
1959 Mai	109,26	113,16	108,12	93,75	115,28	125,60	119,95	111,86	112,48	112,99	73,12	63,31
Nov.	115,32	122,90	115,89	94,55	118,73	129,69	125,48	118,26	116,49	118,53	72,92	66,36
1960 Mai	119,46	125,60	118,98	101,28	122,45	133,44	130,49	123,35	119,80	122,37	80,70	69,66
Nov.	124,78	137,06	127,39	108,08	128,30	141,21	137,21	132,01	127,73	130,06	85,78	71,71
1961 Mai	132,71	139,44	132,40	111,18	134,64	147,61	145,88	137,50	134,02	136,21	87,10	77,91
Junggesellen												
1959 Mai	81,27	82,06	80,36	65,92	89,39	96,54	92,18	81,68	91,27	86,93	56,94	49,65
Nov.	84,14	90,96	87,46	68,19	92,15	101,36	95,14	86,96	95,71	91,62	59,69	53,01
1960 Mai	89,08	92,52	89,62	70,66	95,00	103,50	101,70	92,35	98,16	95,25	62,90	53,00
Nov.	93,72	100,22	95,91	75,09	99,68	109,30	107,43	98,87	106,08	101,16	67,57	56,16
1961 Mai	101,73	103,28	101,47	78,20	107,39	115,65	115,74	106,28	106,74	107,40	68,98	61,23
Übrige Arbeiter												
1959 Mai	90,96	94,34	83,62	(59,27)	81,86	84,67	98,24	87,25	103,95	90,47	57,56	55,44
Nov.	93,60	101,49	91,93	(67,94)	84,42	89,89	101,85	93,68	110,84	95,14	59,76	61,28
1960 Mai	99,22	108,36	96,88	(69,81)	89,20	98,20	108,50	102,16	117,17	101,48	63,80	62,44
Nov.	105,64	115,15	105,08	(75,65)	92,33	107,38	114,26	107,54	132,21	109,39	68,75	66,98
1961 Mai	110,05	116,50	108,87	(82,60)	109,04	114,98	121,99	118,32	141,92	116,89	70,37	64,47

1) Bis einschl. November 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab Mai 1960 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Durchschnitt, die auf Angaben für weniger als 20 Erfaste beruhen, sind in Klammern gesetzt.

Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Zeit ¹⁾	Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle
	Std						Pf			DM		
1957 D	43,6	41,1	43,0	47,1	44,3	46,5	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1958 D	42,2	39,1	41,5	46,4	43,1	45,7	250,9	158,4	231,6	116,41	68,35	105,82
1959 D	41,9	38,9	41,5	46,3	43,3	45,6	263,8	168,9	244,4	122,04	73,13	111,51
1960 D	42,7	39,5	42,0	46,3	43,2	45,6	288,5	189,1	268,4	133,55	81,63	122,42
1959 Febr.	43,4	41,3	43,0	45,0	42,4	44,4	257,4	163,9	237,1	115,91	69,44	105,34
Mai	38,2	34,9	37,5	46,6	43,4	45,9	261,7	165,5	242,7	121,93	71,82	111,45
Aug. 2)	42,2	38,1	41,4	46,5	43,3	45,9	264,2	169,4	245,6	122,94	73,33	112,61
Nov.	44,0	41,5	43,5	46,7	44,1	46,2	271,0	175,8	251,5	126,67	77,54	116,12
1960 Febr.	43,9	41,9	43,5	45,4	42,9	44,8	274,3	179,0	254,3	124,46	76,76	113,98
Mai	43,3	40,2	42,6	46,6	43,2	45,9	282,6	184,4	263,1	131,75	79,73	120,79
Aug.	40,9	36,5	40,0	46,3	43,1	45,6	293,9	190,7	273,3	135,96	82,13	124,57
Nov.	42,9	39,7	42,2	46,8	43,4	46,6	301,3	201,1	280,2	140,88	87,30	129,28
1961 Febr.	44,1	41,2	43,5	45,9	42,4	45,1	304,9	204,4	284,5	139,89	86,70	128,42
Mai	39,5	35,6	38,7	46,4	42,6	45,6	309,9	208,6	290,0	143,75	88,84	132,24

1) D = Durchschnitte aus 4 Monatsergebnissen; bis einschl. Mai 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab August 1959: Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Für Saarland: September 1958.

Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren										Bierausstoss				
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				ins- gesamt	darunter Vollbier	
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt			Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak						
	Mill. St		t			Mill. DM					Pf je St		DM je kg		1 000 hl
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954 MD	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1957 MD	4 663	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 681	3 580
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1959 MD	5 401	377	742	184	560	460	77	20	4	8,5	20,43	27,0	19,3	4 201	4 111
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 MD ³⁾	5 437	379	746	189	564	462	77	20	4	8,5	20,44	27,0	19,3	4 247	4 157
1960 MD	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7	4 478	4 393
1960 Juli	6 085	358	689	158	609	514	73	19	3	8,4	20,45	26,9	18,7	4 767	4 705
Aug.	6 277	352	801	176	629	530	74	22	3	8,4	21,07	27,0	20,1	5 330	5 265
Sept.	6 229	389	668	191	631	526	83	18	4	8,4	21,36	27,1	20,2	4 565	4 512
Okt.	6 039	404	662	153	622	511	90	18	3	8,5	22,25	27,1	19,8	4 111	4 060
Nov.	6 027	420	713	162	629	510	96	19	3	8,5	22,96	27,2	19,9	4 073	3 993
Dez.	5 971	355	538	144	601	505	79	14	3	8,5	22,14	27,3	20,9	4 574	4 370
1961 Jan.	6 138	339	619	144	607	518	69	17	3	8,4	20,23	27,0	20,4	3 611	3 521
Febr.	5 527	318	673	181	555	467	66	18	4	8,4	20,62	27,4	22,0	4 038	3 958
März	6 685	344	738	150	660	565	72	20	3	8,4	21,04	27,3	21,7	4 913	4 808
April	5 974	332	653	123	593	504	69	18	2	8,4	20,72	27,3	19,2	4 655	4 574
Mai	6 592	348	688	163	652	556	74	19	3	8,4	21,47	27,2	19,3	5 182	5 105
Juni	6 873	352	791	155	679	580	75	21	3	8,4	21,24	27,1	19,5	5 456	5 376
Juli	6 399	341	654	142	632	539	72	18	3	8,4	21,21	27,0	20,1	5 229	5 161
Aug.	7 164	331	680	163	700	605	73	18	3	8,4	22,15	27,0	20,7	5 659	5 542
Jahr Monat	Branntweinerzeug. u. -absatz			Versteuerung von		Versteuertes Zucker				ins- gesamt	Versteuerte Mineralöle				
	Er- zeugung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tung 4)	darunter zu Trink- brannt- wein- zwecken	Schaum- wein 5)	schaum- wein- ähn- lichen Ge- tränken	Roh- und Ver- brauchs- zucker 7)	Stärke- zucker und -sirup	Ruben- säfte (im Preßver- fahren herge- stellt)	Ruben- zucker- lösun- gen 8)		darunter				
											Leicht- öle 9)	Gasöle (Diesel- kraft- stoff)	leichte Stein- kohlen- teeröle	Heizöle	
														Gasöle	andere Schwer- öle und Reinig.- extrakte
	1 000 hl Weingeist		1 000 g Fl. 6)		1 000 dz					1 000 t					
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954 VjD	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	487	176	160	21	.	.
1957 VjD	400	412	211	10 349	498	3 720	218	28	40	615	234	247	51	.	.
1958 VjD	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59	.	.
1959 VjD	442	465	229	14 289	510	3 769	215	24	32	807	296	306	99	.	.
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 VjD ^{3) 11)}	442	465	229	14 353	510	3 788	217	24	32	812	298	308	99	391 ^{a)}	476 ^{a)}
1960 VjD ¹¹⁾	434	519	259	17 195	577	4 038	233	23	30	1 475	316	357	137	.	.
1960 Juli										1 659	359	384	134	273	419
Aug.										1 703	362	410	155	283	402
Sept.										1 849	377	435	131	370	455
Okt.										2 134	325	418	157	504	669
Nov.										1 876	303	393	165	439	525
Dez.										2 308	298	361	166	773	662
1961 Jan.										2 679	272	309	163	1 011	876
Febr.										1 921	263	312	155	631	517
März										2 483	339	429	202	708	749
April										2 177	324	387	194	532	691
Mai										1 903	362	382	203	396	505
Juni										2 207	395	434	205	492	627
Juli										2 413	389	430	204	587	749
Aug.										2 261	412	450	229	577	536

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker in Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Rubenzuckerabläufe, Rubensäfte (nicht in Preßverfahren hergestellt) und andere Rubenzuckerlösungen.- 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 10) Zucker (1954) und Mineralöl = MD.- 11) Mineralöl = MD.- a) Mai bis Dezember 1960.

Monatliche Ausgaben je Haushalt **4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾**

DM

Jahr Monat	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Ver- brauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Getranke und Tabakwaren	Wohnung 2)	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	23,00	33,10	57,71	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	26,63	47,01	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	26,92	47,60	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1959 MD	583,53	228,80	39,29	58,68	27,37	49,47	78,80	27,91	52,27	20,94	18,65	602,18
1960 April	661,58	245,36	44,00	63,81	24,02	60,61	94,58	34,77	53,02	41,41	23,01	684,59
Mai	588,27	224,62	37,86	61,18	27,18	41,18	80,40	30,29	46,02	39,44	20,31	608,58
Juni	587,64	239,30	39,33	64,82	24,20	39,68	63,61	28,40	52,26	36,04	23,33	610,97
Bundesgebiet ohne Berlin												
1960 MD ³⁾⁴⁾	621,32	237,52	41,90	63,76	28,75	50,80	83,94	30,90	53,72	30,03	20,62	641,94
1960 Juli	637,73	245,30	42,99	64,35	28,24	40,80	76,63	29,87	62,59	46,96	17,43	655,16
Aug.	624,25	236,39	41,50	64,20	32,05	50,10	56,69	29,27	82,26	31,79	16,03	640,28
Sept.	592,80	243,54	38,31	70,31	35,75	44,12	61,74	32,00	46,71	20,32	18,21	611,01
Okt.	651,23	270,48	39,75	66,22	34,21	45,63	93,95	30,26	37,37	33,36	15,90	667,13
Nov.	623,10	224,21	39,03	62,73	31,26	63,21	100,13	33,76	47,73	21,04	19,27	642,37
Dez.	850,27	275,05	67,21	65,58	25,82	91,92	177,67	37,78	89,31	19,93	40,27	890,54
1961 Jan.	600,68	213,96	41,88	62,59	30,76	56,85	80,96	28,51	39,88	45,29	16,50	617,18
Febr.	556,59	211,10	44,22	65,86	30,29	42,15	72,56	29,57	40,76	20,08	14,32	570,91
März	675,43	250,27	51,29	67,05	28,09	58,82	98,38	38,22	45,41	37,90	31,34	708,77
April	615,94	239,87	45,53	69,38	23,72	47,91	76,99	33,84	52,54	26,16	24,40	640,34
Mai	627,14	242,11	44,14	66,52	27,13	53,50	79,34	32,59	47,66	34,15	25,82	652,96
Juni	634,13	253,93	44,66	70,72	32,55	41,42	67,58	32,88	56,72	33,67	16,98	651,11

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280, 1960: 273.- 4) Januar bis Juni: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Eingekaufte¹⁾ Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm (soweit nicht anders angegeben)

Jahr Monat	Vollmilch frische (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Roh- fette 3)	Marga- rine	Speiseöl	Sonst. Pflanz- enfette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	8,49	348	1 354	130	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1957 MD	7,94	328	1 411	119	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,65	379	1 305	95	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1959 MD	7,26	399	1 245	83	954	135	73	475	15	2 778	313	346	129	1 111
1960 April	7,13	453	1 344	87	1 040	139	78	564	22	2 955	365	417	139	1 084
Mai	7,72	446	1 233	64	966	136	67	543	16	2 570	306	329	115	1 048
Juni	6,98	445	1 193	47	954	129	63	531	16	2 474	327	355	105	1 007
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 MD ⁴⁾⁵⁾	7,05	463	1 236	80	946	137	73	502	15	2 878	327	366	134	1 131
1960 Juli	6,60	475	1 132	59	887	128	58	483	15	2 609	303	354	113	1 063
Aug.	6,31	472	1 139	71	880	137	51	468	14	2 504	284	332	116	1 017
Sept.	7,02	517	1 259	79	962	148	70	482	14	2 813	319	354	142	1 120
Okt.	7,10	530	1 234	81	926	156	71	509	13	3 109	368	390	149	1 218
Nov.	6,91	478	1 187	100	890	132	65	473	12	3 037	337	357	153	1 227
Dez.	7,03	529	1 368	98	1 036	150	84	459	15	3 811	355	407	153	1 379
1961 Jan.	7,00	478	1 082	84	818	117	63	467	13	3 062	323	357	168	1 158
Febr.	6,71	468	1 148	89	847	130	82	493	14	2 720	307	324	134	1 095
März	7,44	536	1 272	72	997	138	65	599	21	2 961	360	342	137	1 153
April	7,05	490	1 166	77	887	145	57	543	18	3 107	398	439	121	1 164
Mai	7,20	509	1 186	62	914	152	58	564	17	2 808	327	364	129	1 072
Juni	7,07	498	1 099	57	824	158	60	537	16	2 478	298	327	101	986
Fische und Fischwaren														
Jahr Monat	Fische und Fischwaren		Brot und Backwaren				Nährmittel				Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren	
	insgesamt	Frische Fische	Fisch- dauer- waren u. Fisch- gerichte	insgesamt	Misch- und Schwarzbrot	Roggen-, Grau- u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte				Kar- toffel- (kg)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	454	198	256	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8,75	381	1 314	261
1957 MD	412	181	231	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	92	8,25	407	1 283	306
1958 MD	370	146	224	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7,46	416	1 380	336
1959 MD	362	132	230	5 909	4 338	1 115	1 618	921	237	72	7,17	435	1 286	350
1960 April	424	188	236	6 008	4 373	1 191	1 782	984	267	93	1,43	649	1 205	527
Mai	290	122	168	5 965	4 414	1 114	1 538	818	251	65	2,16	380	1 193	351
Juni	265	92	173	5 754	4 221	1 121	1 508	824	251	30	2,53	226	1 581	352
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 MD ⁴⁾⁵⁾	371	136	235	5 865	4 233	1 163	1 598	889	237	71	7,39	438	1 356	371
1960 Juli	259	73	186	5 746	4 045	1 205	1 388	707	225	30	4,69	173	1 817	358
Aug.	277	94	183	5 619	3 968	1 193	1 371	791	208	30	5,85	210	1 688	323
Sept.	358	125	233	5 920	4 303	1 208	1 647	944	233	70	12,83	292	1 708	297
Okt.	418	149	269	6 064	4 323	1 236	1 674	937	241	79	46,91	435	1 357	315
Nov.	420	155	265	5 706	4 105	1 093	1 465	827	208	77	7,92	461	1 106	361
Dez.	515	146	369	5 948	4 078	1 181	1 775	1 054	221	90	1,88	594	1 367	670
1961 Jan.	415	150	265	5 576	4 075	1 115	1 462	759	226	111	0,46	626	1 004	252
Febr.	399	135	264	5 429	3 839	1 130	1 502	820	221	95	0,57	538	1 006	275
März	465	205	260	5 851	4 135	1 209	1 775	970	269	97	0,87	613	1 172	513
April	314	118	196	5 644	4 010	1 171	1 595	856	267	78	1,05	498	1 219	374
Mai	312	120	192	5 679	4 106	1 108	1 728	941	274	72	1,99	421	1 205	377
Juni	206	66	140	5 517	4 033	1 075	1 628	855	276	38	3,00	291	1 849	379

1) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte, Geschenke und Deputate.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. Schmalz und sonstige ausgelassene Fette.- 4) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280, 1960: 273.- 5) Januar bis Juni: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

**Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln sowie Getränken und Tabakwaren je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe
Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾**

Warengruppe und Ware - soweit nicht anders angegeben in Gramm	1960		1961		Warengruppe und Ware - soweit nicht anders angegeben in Gramm	1960		1961	
	1.Vj.	2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.		1.Vj.	2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.
Milch					noch: Nahrungsmittel				
dar.: Vollmilch, frische (Liter)	29,10	24,11	28,21	28,43	Reis	448	437	406	450
Sahne, Rahm (Liter)	0,26	0,46	0,34	0,49	Nudeln und sonst. Teigwaren	985	1 024	953	1 089
Butter	1 615	1 791	1 975	1 996	Sonstige Mühlenfabrikate	973	1 024	996	1 077
Kase	2 015	2 184	2 079	2 191	Hulsenfruchte	389	252	404	249
Eier (Stück)	60	71	63	67	Kartoffeln (Kilogramm)	3,31	8,14	2,52	8,04
Tier. u. gem. Fette (ohne Butter)	4 126	4 210	3 875	3 763	Gemüse	8 295	12 128	8 837	12 271
Rohfette, Schmalz u. sonst. ausgel.					Ruben und andere Wurzelgemüse	978	1 099	1 250	1 261
Fette	377	264	327	262	Bohnen	-	220	-	199
Margarine	3 749	3 946	3 548	3 501	Erbsen	-	284	-	114
Pflanzliche Öle und Fette	875	814	793	839	Gurken und Salate	794	2 319	706	2 613
Speiseöl	521	538	514	607	Sonstige Frischgemüse	4 082	6 533	4 512	6 470
Pflanzenfette	354	276	279	232	Gemüsekonserven, auch Dörrgemüse	2 441	1 673	2 369	1 614
Fleisch und Fleischwaren	11 542	10 665	11 656	11 191	Obst	13 772	13 184	13 144	13 794
Rindfleisch	1 284	1 330	1 320	1 365	Kernobst	4 457	3 008	4 750	3 351
Schweinefleisch	1 468	1 468	1 365	1 506	Steinobst	2	1 603	-	1 314
Kalbfleisch	95	135	104	125	Beerenobst	-	1 888	-	2 907
Hackfleisch	641	661	686	690	Südfruchte, frische	7 905	5 132	6 966	4 867
Speck	566	478	586	468	Samen (Schalen) -fruchte	158	124	194	145
Wurst und Wurstwaren	4 545	4 186	4 541	4 296	Marmeladen und Gelees	482	594	390	446
Sonstiges frisches Fleisch und sonstige Fleischwaren	2 943	2 407	3 054	2 741	Sonstige Obstkonserven, auch Dörrobst	765	835	843	764
Fische und Fischwaren	1 643	1 305	1 704	1 109	Zucker und andere Süßwaren	-	-	-	-
Frische Fische	661	536	652	406	Sirup, Kunst u. Bienenhonig	293	214	221	181
Salzheringe	178	116	136	84	Zucker	4 339	5 305	4 241	5 696
Fischwaren, Fischdauerwaren und Fischgerichte	804	653	916	619	Kakao	140	134	153	159
Brot und Backwaren	23 533	23 635	22 474	22 452	Schokolade u. andere Süßigkeiten	750	1 292	1 013	1 168
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	17 297	17 343	16 064	16 199	Kaffeesurrogate	219	185	167	160
Weißbrot u. Weizenkleingebäck	4 543	4 569	4 605	4 471	Getränke und Tabakwaren	457	509	575	539
Sonstiges Backwerk	1 693	1 723	1 805	1 782	dar.: Bohnenkaffee	-	-	-	-
Nahrungsmittel	6 702	6 437	6 317	6 600	Echter Tee	29	31	31	30
Mehl	3 703	3 502	3 398	3 537	Wein und Most (Liter)	1,20	1,05	1,46	1,17
Grieß	204	198	160	198	Bier (Liter)	7,15	8,77	7,83	9,29
					Zigarren (Stück)	6	7	7	5
					Zigaretten (Stück)	103	114	135	142
					Tabak	45	42	45	43

1) Bis Juli 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

**Monatliche Einnahmen je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin²⁾**

Art der Einnahmen	1960	1961								
		2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni
Anzahl										
Erfasste Haushalte	273	284	276	287	271	274	283	278	287	295
DM										
Arbeitseinkommen (brutto)										
des Haushaltsvorstandes	663,31	642,98	677,29	685,35	666,18	658,34	707,33	669,03	662,64	724,39
aus Hauptberuf	658,06	638,28	672,45	680,42	661,77	653,12	702,46	663,18	657,78	720,30
aus Nebenerwerb	5,25	4,70	4,84	4,93	4,41	5,22	4,87	5,85	4,86	4,09
der Ehefrau	15,74	17,76	12,10	11,64	12,21	11,51	12,57	10,03	12,48	12,40
sonstiger Haushaltsmitglieder	12,59	16,41	8,87	9,90	9,05	9,13	8,47	9,62	11,45	8,64
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	691,64	677,15	698,26	706,89	687,44	678,98	728,37	688,68	686,57	745,43
Eigene Bewirtschaftung	5,11	4,98	1,30	6,77	1,30	1,29	1,29	2,15	2,82	15,35
Pensionen und Versicherungen	15,24	14,09	9,20	14,72	7,53	9,78	10,30	19,89	11,57	12,70
Öffentliche Unterstützungen	7,61	6,17	8,82	6,34	6,92	8,09	11,45	5,93	6,27	6,81
Private Unterstützungen	25,59	19,31	21,85	22,31	18,88	14,74	31,93	32,94	19,73	14,26
Andere Einkommen	13,93	9,89	11,70	11,20	20,78	2,84	11,48	8,29	18,05	7,25
Einnahmen insgesamt ³⁾	759,12	731,59	751,13	768,23	742,85	715,72	794,82	757,88	745,01	801,80
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	73,94	73,67	75,75	74,56	76,81	74,96	75,48	74,98	72,15	76,55
Lohn- und Einkommensteuer	14,69	12,75	17,65	17,92	17,38	17,57	18,01	17,58	14,70	21,49
Sonstige Steuern	0,04	0,03	0,08	0,01	0,06	-	0,19	-	0,00	0,03
Ausgabefähige Einnahmen ³⁾	670,45	645,14	657,65	675,74	648,60	623,19	701,14	665,32	658,16	703,73
vH										
Arbeitseinkommen (brutto)										
des Haushaltsvorstandes	87,4	87,9	90,2	89,2	89,7	92,0	89,0	88,3	89,0	90,3
aus Hauptberuf	86,7	87,2	89,5	88,6	89,1	91,3	88,4	87,5	88,3	89,8
aus Nebenerwerb	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6	0,8	0,7	0,5
der Ehefrau	2,1	2,4	1,6	1,5	1,6	1,6	1,6	1,3	1,7	1,6
sonstiger Haushaltsmitglieder	1,6	2,2	1,2	1,3	1,2	1,3	1,0	1,3	1,5	1,1
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	91,1	92,5	93,0	92,0	92,5	94,9	91,6	90,9	92,2	93,0
Eigene Bewirtschaftung	0,7	0,7	0,2	0,9	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	1,9
Pensionen und Versicherungen	2,0	1,9	1,2	1,9	1,0	1,4	1,3	2,6	1,6	1,6
Öffentliche Unterstützungen	1,0	0,8	1,2	0,8	0,9	1,1	1,5	0,8	0,8	0,8
Private Unterstützungen	3,4	2,6	2,9	2,9	2,6	2,0	4,0	4,3	2,6	1,8
Andere Einkommen	1,8	1,4	1,5	1,5	2,8	0,4	1,4	1,1	2,4	0,9
Einnahmen insgesamt ³⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	9,8	10,1	10,1	9,7	10,4	10,5	9,5	9,9	9,7	9,5
Lohn- und Einkommensteuer	1,9	1,7	2,3	2,3	2,3	2,5	2,3	2,3	2,0	2,7
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0
Ausgabefähige Einnahmen ³⁾	88,3	88,2	87,6	88,0	87,3	87,0	88,2	87,8	88,3	87,8

1) Haushalte mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt. - 2) Bis Juli 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 3) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebung vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Ausgaben	1960	1960		1961						
	2)	2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	Anzahl									
Erfaßte Haushalte	273	284	276	287	271	274	233	278	287	295
	DM									
Milch	18,70	19,85	18,62	19,94	18,06	17,72	20,09	19,59	19,89	20,35
Butter	11,51	11,07	12,75	13,02	12,30	12,06	13,94	12,21	12,32	12,92
Käse	6,90	7,06	7,33	7,35	6,68	7,04	8,27	7,44	7,47	7,13
Eier	11,35	12,46	12,36	12,80	10,74	10,89	15,47	12,86	13,25	12,31
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	10,01	10,25	9,51	9,22	8,88	9,16	10,48	9,48	9,55	8,63
Fleisch und Fleischwaren	63,30	59,61	64,47	64,25	66,23	60,67	66,50	71,25	64,32	57,20
Fische und Fischwaren	4,45	3,82	5,38	3,63	5,17	4,97	6,01	4,13	3,99	2,77
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs zusammen	126,22	124,12	130,42	130,21	128,06	122,45	140,76	137,56	131,79	121,31
Brot und Backwaren	29,34	29,00	29,51	29,72	27,48	28,67	31,80	30,11	30,26	28,81
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfr.u.Suppenpräparate)	10,79	10,93	11,08	11,64	10,29	10,38	12,56	11,31	12,08	11,53
Öle und pflanzliche Fette	2,26	2,18	2,17	2,36	1,91	2,28	2,32	2,25	2,33	2,49
Kartoffeln	5,70	3,28	0,51	2,78	0,36	0,43	0,76	1,01	2,55	4,79
Gemüse und Gemüsekonserven	13,43	16,16	9,76	15,80	9,08	9,18	11,01	12,99	16,06	18,34
Obst und Obstkonserven	20,11	19,36	14,75	20,77	13,45	14,13	16,66	14,89	15,81	31,60
Zucker und andere Süßwaren	16,66	17,77	14,98	16,95	11,70	12,35	20,88	16,29	16,22	18,53
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs zusammen	98,29	98,68	82,56	100,02	74,27	77,42	95,99	88,85	95,31	115,89
Sonstige Nahrungsmittel	6,51	7,19	5,97	7,64	5,40	5,56	6,94	6,90	7,12	8,90
Pertige Mahlzeiten	6,50	6,43	6,16	7,43	6,23	5,67	6,58	6,56	7,89	7,83
Nahrungsmittel insgesamt	237,52	236,42	225,11	245,30	213,96	211,10	250,27	239,87	242,11	253,93
Bohnenkaffee und echter Tee	9,90	9,78	10,79	10,19	9,48	10,49	12,41	10,13	10,59	9,83
Alkoholische Getränke	16,99	16,81	19,48	18,21	16,79	19,47	22,18	19,07	17,69	17,87
Kleinere Wirtschaftsausgaben	1,69	1,70	1,50	1,60	1,43	1,45	1,60	1,79	2,13	2,74
Tabak und Tabakwaren	12,32	12,11	14,03	14,16	14,18	12,81	15,10	14,54	13,73	14,22
Getränke und Tabakwaren zusammen	41,90	40,40	45,80	44,78	41,88	44,22	51,29	45,53	44,14	44,66
Ernährung insgesamt	279,42	276,82	270,91	290,08	255,84	255,32	301,56	285,40	286,25	298,59
Heizung und Beleuchtung	28,75	25,14	29,71	27,80	30,76	30,29	28,09	27,72	27,13	32,55
Wohnung 3)	63,76	63,30	65,16	68,87	62,59	65,86	67,05	69,38	66,52	70,72
Anschaffung von										
Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen	22,65	24,12	23,00	27,57	23,91	17,28	27,82	28,10	27,73	26,88
Öfen und Herden	2,66	3,37	1,38	0,44	0,66	1,93	1,54	0,31	0,99	0,02
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräten	14,02	8,85	15,04	10,07	19,70	9,15	16,29	10,24	13,32	6,65
Reparaturen	1,66	1,19	1,73	1,31	1,93	1,79	1,46	1,39	1,33	1,22
Anschaffung von										
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	6,54	6,60	8,70	6,41	8,76	7,55	9,78	6,06	7,28	5,88
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	3,09	2,66	2,74	1,69	1,88	4,42	1,92	1,80	2,72	0,56
Reparaturen	0,18	0,37	0,02	0,12	0,01	0,03	0,01	0,01	0,13	0,21
Hausrat zusammen	50,80	47,16	52,61	47,61	56,85	42,15	58,82	47,91	53,50	41,42
Oberbekleidung ohne Schuhe	41,23	38,82	44,32	36,15	42,75	40,04	50,16	36,47	40,16	31,83
Schuhe und Zubehör	18,35	20,66	18,07	17,62	17,24	14,45	22,52	17,56	18,32	16,99
Unterbekleidung	16,67	15,07	15,20	14,46	15,97	13,24	16,40	14,84	14,70	13,82
Sonstiger persönlicher Bedarf	7,69	4,98	6,38	6,41	5,00	4,83	9,30	8,12	6,16	4,94
Bekleidung zusammen	83,94	79,53	83,97	74,64	80,96	72,56	98,38	76,99	79,34	67,58
Reinigung von Bekleidung, Wohnung u.Einrichtung	11,28	11,54	11,63	11,71	11,16	10,44	13,30	12,16	11,90	11,07
Körper- und Gesundheitspflege	19,62	19,62	20,47	21,39	17,35	19,13	24,92	21,68	20,69	21,81
Reinigung und Körperpflege zusammen	30,90	31,16	32,10	33,10	28,51	29,57	38,22	33,84	32,59	32,88
Bildung und Unterhaltung	53,72	50,43	42,02	52,30	39,88	40,76	45,41	52,54	47,66	56,72
Verkehr	30,03	38,96	34,42	31,33	45,29	20,08	37,90	26,16	34,15	33,67
Lebenshaltung insgesamt 4)	621,32	612,50	610,90	625,73	600,68	556,59	675,43	615,94	627,14	634,13
Sonstige Ausgaben	20,62	22,21	20,72	22,40	16,50	14,32	31,34	24,40	25,82	16,98
Verbrauchsausgaben insgesamt 4)	641,94	634,71	631,62	648,13	617,18	570,91	706,77	640,34	652,96	651,11
	vH									
Milch	3,0	3,2	3,0	3,2	3,0	3,2	3,0	3,2	3,2	3,2
Butter	1,9	1,8	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0
Käse	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2	1,2	1,2	1,1
Eier	1,8	2,0	2,0	2,0	1,8	2,0	2,3	2,1	2,1	1,9
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	1,6	1,7	1,6	1,5	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	1,4
Fleisch und Fleischwaren	10,2	9,7	10,6	10,3	11,0	10,9	9,8	11,6	10,3	9,0
Fische und Fischwaren	0,7	0,6	0,9	0,6	0,9	0,9	0,9	0,7	0,6	0,4
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs zusammen	20,3	20,3	21,3	20,8	21,3	22,0	20,8	22,3	21,0	19,1
Brot und Backwaren	4,7	4,7	4,8	4,7	4,6	5,2	4,7	4,9	4,8	4,5
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfr.u.Suppenpräparate)	1,7	1,8	1,8	1,9	1,7	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8
Öle und pflanzliche Fette	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
Kartoffeln	0,9	0,5	0,1	0,4	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	0,8
Gemüse und Gemüsekonserven	2,2	2,6	1,6	2,5	1,5	1,6	2,1	2,1	2,6	2,9
Obst und Obstkonserven	3,2	3,2	2,4	3,3	2,2	2,5	2,5	2,4	2,5	5,0
Zucker und andere Süßwaren	2,7	2,9	2,5	2,7	1,9	2,2	3,1	2,6	2,6	2,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs zusammen	15,8	16,1	13,5	16,0	12,4	13,9	14,2	14,4	15,2	18,3
Sonstige Nahrungsmittel	1,0	1,2	1,0	1,2	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,4
Pertige Mahlzeiten	1,0	1,0	1,0	1,2	1,0	1,0	1,0	1,1	1,3	1,2
Nahrungsmittel insgesamt	38,2	38,6	36,8	39,2	35,6	37,9	37,0	38,9	38,6	40,1
Bohnenkaffee und echter Tee	1,6	1,6	1,8	1,6	1,6	1,9	1,8	1,6	1,7	1,6
Alkoholische Getränke	2,9	2,7	3,2	2,9	2,8	3,5	3,3	3,1	2,8	2,8
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,3	0,3	0,2	0,4	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4
Tabak und Tabakwaren	2,0	2,0	2,3	2,3	2,4	2,3	2,2	2,4	2,2	2,2
Getränke und Tabakwaren zusammen	6,8	6,6	7,5	7,2	7,0	8,0	7,6	7,4	7,0	7,0
Ernährung insgesamt	45,0	45,2	44,3	46,4	42,6	45,9	44,6	46,3	45,6	47,1
Heizung und Beleuchtung	4,6	4,1	4,9	4,4	5,1	5,5	4,2	3,9	4,3	5,1
Wohnung 3)	10,3	10,3	10,7	11,0	10,4	11,8	9,9	11,3	10,6	11,2
Anschaffung von										
Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen	3,6	3,9	3,8	4,4	4,0	3,1	4,1	4,6	4,4	4,2
Öfen und Herden	0,4	0,6	0,2	0,1	0,1	0,4	0,2	0,1	0,2	0,0
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräten	2,3	1,4	2,5	1,6	3,3	1,6	2,4	1,7	2,1	1,0
Reparaturen	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Anschaffung von										
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	1,1	1,1	1,4	1,0	1,5	1,4	1,4	1,0	1,2	0,9
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,8	0,3	0,3	0,4	0,1
Reparaturen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hausrat zusammen	8,2	7,7	8,6	7,6	9,5	7,6	8,7	7,8	8,5	6,5
Oberbekleidung ohne Schuhe	6,6	6,3	7,3	5,8	7,1	7,2	7,4	5,9	6,4	5,0
Schuhe und Zubehör	3,0	3,4	3,0	2,8	2,9	2,6	3,3	2,9	2,9	2,7
Unterbekleidung	2,7	2,5	2,5	2,3	2,7	2,4	2,4	2,4	2,3	2,2
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,2	0,8	1,0	1,0	0,8	0,8	1,4	1,3	1,0	0,8
Bekleidung zusammen	13,5	13,0	13,7	11,9	13,5	13,0	14,6	12,5	12,7	10,7
Reinigung von Bekleidung, Wohnung u.Einrichtung	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	1,9	1,7
Körper- und Gesundheitspflege	3,2	3,2	3,4	3,4	2,9	3,4	3,7	3,5	3,3	3,4
Reinigung und Körperpflege zusammen	5,0	5,1	5,3	5,3	4,8	5,3	5,7	5,5	5,2	5,2
Bildung und Unterhaltung	8,6	8,2	6,9	8,4	6,6	7,3	6,7	8,5	7,6	8,9
Verkehr	4,8	6,4	5,6	5,0	7,5	3,6	5,6	4,2	5,5	5,3
Lebenshaltung insgesamt 4)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	3,3	3,6	3,4	3,6	2,7	2,6	4,6	4,0	4,1	2,7

1) Haushalte mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt. - 2) Bis Juli 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 3) Einnahmen aus Unter- vermietung abgesetzt. - 4) Ohne Steuern und Versicherungen.

**Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen für die**

Buchungs- Nr.	Position	Gegen- buchungs- Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
Mill. DM										

Kontengruppe 1: Die Pro

1. Unter

Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen) von Prod.-Kten. u. der übrigen Welt										
11.01 | von Unternehmen	11.51	165 430	256 600	298 330	331 660	355 000	367 520	396 240	442 920	
11.02 | vom Staat	12.51	1 140	1 850	2 050	2 270	2 510	2 860	3 090	3 460	
11.03 | von der übrigen Welt	80.51	12 970	24 920	31 200	35 910	41 820	42 920	48 800	57 540	
Anlageschrott vom Verm.-Verand.-Kto.										
11.04 | der Unternehmen	61.56	140	270	390	390	490	300	400	460	
Beitrag zum 11.05 | Bruttoinlandsprodukt	21.51	87 870	142 540	163 300	179 550	194 970	207 990	226 760	253 080	
Summe		267 550	426 180	495 270	549 780	594 790	621 590	675 290	757 460	

2. Staat (einschl.

Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen)										
12.01 | von Unternehmen	11.52	8 260	13 070	14 000	14 360	15 180	17 640	20 520	23 280	
Beitrag zum 12.02 | Bruttoinlandsprodukt	22.51	7 640	11 850	12 980	14 540	16 070	17 390	18 070	19 940	
Summe		15 900	24 920	26 980	28 900	31 250	35 030	38 590	43 220	

3. Private Haushalte und Private

Beitrag zum 13.01 | Bruttoinlandsprodukt	23.51	1 660	2 560	2 780	2 970	3 160	3 430	3 590	3 830	
Summe		1 660	2 560	2 780	2 970	3 160	3 430	3 590	3 830	

Kontengruppe 2: Die Entstehung

1. Unter

Abschrei- 21.01 | bungen	61.53	9 660	12 970	14 100	15 830	17 530	19 010	19 850	21 920	
Indirekte Steuern u.ä.										
21.02 | an den Staat	42.52	13 050	23 000	26 010	28 440	30 750	32 320	35 920	39 510	
21.03 | an die übrige Welt	80.52	-	170	160	110	80	60	60	60	
Beitrag zum Nettoinlandsprodukt 21.04 | zu Faktorkosten	31.51	65 650	106 530	123 270	136 050	148 030	157 960	172 100	192 970	
Summe		88 360	142 670	163 540	180 430	196 390	209 350	227 930	254 460	

2. Staat (einschl.

Abschrei- 22.01 | bungen	62.52	420	610	660	720	790	850	940	1 040	
Indirekte Steuern u.ä.										
22.02 | an den Staat	42.53	50	80	90	100	110	120	120	130	
Beitrag zum Nettoinlandsprodukt 22.03 | zu Faktorkosten	32.51	7 170	11 160	12 230	13 720	15 170	16 420	17 010	18 770	
Summe		7 640	11 850	12 980	14 540	16 070	17 390	18 070	19 940	

3. Private Haushalte und Private

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt 23.01 | zu Faktorkosten	33.51	1 660	2 560	2 780	2 970	3 160	3 430	3 590	3 830	
Summe		1 660	2 560	2 780	2 970	3 160	3 430	3 590	3 830	

1) Vorläufige Ergebnisse.

Gesamtrechnungen 1960" in diesem Heft
Bundesrepublik Deutschland (ohne Saarland und Berlin)

Buchungs- Nr.	Position	Gegen- buchungs- Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
			Mill. DM							

duktion und ihre Verwendung

nehmen

Verkäufe für lfd. Produktion										
11.51	an Unternehmen	11.01	165 430	256 600	298 330	331 660	355 000	367 520	396 240	442 920
11.52	an den Staat	12.01	8 260	13 070	14 000	14 360	15 180	17 640	20 520	23 280
Verkäufe für Priv. Verbrauch										
11.53	an Priv. Haushalte	53.01	58 760	86 790	96 720	107 710	117 320	125 310	133 320	145 960
11.54	an Priv. Org. o.E.	53.05	1 250	1 760	1 940	2 150	2 370	2 630	2 960	3 060
Verkäufe für Anlageinvestitionen										
11.55	an Unternehmen	61.01	16 320	29 540	36 700	40 120	41 680	44 630	50 260	58 530
11.56	an den Staat	62.01	2 050	3 710	4 730	5 380	5 610	6 160	7 460	8 740
Vorratsveränderungen										
11.57	Vorprodukte	61.03	2 440	2 380	3 130	2 540	3 300	1 100	3 480	4 340
11.58	Eigene Erzeugnisse	61.04	1 230	1 030	2 870	1 780	2 010	2 730	1 070	1 860
Verkäufe										
11.59	an die übrige Welt	80.01	11 810	31 300	36 850	44 080	52 320	53 870	59 980	68 770
Summe			267 550	426 180	495 270	549 780	594 790	621 590	675 290	757 460

Sozialversicherung)

Verkäufe für lfd. Produktion										
12.51	an Unternehmen	11.02	1 140	1 850	2 050	2 270	2 510	2 860	3 090	3 460
Verkäufe für Priv. Verbrauch										
12.52	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	53.02	720	1 040	1 140	1 230	1 400	1 500	1 710	1 840
Eigenverbrauch										
12.53	des Staates	52.01	14 000	22 000	23 750	25 350	27 300	30 630	33 740	37 870
Selbsterstellte Anlagen										
12.54	des Staates	62.02	40	30	40	50	40	40	50	50
Summe			15 900	24 920	26 980	28 900	31 250	35 030	38 590	43 220

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Eigenverbrauch										
13.51	der Priv. Haushalte (Häusliche Dienste)	53.04	890	1 350	1 460	1 540	1 590	1 660	1 750	1 790
13.52	der Priv. Org. o.E.	53.06	770	1 210	1 320	1 430	1 570	1 770	1 840	2 040
Summe			1 660	2 560	2 780	2 970	3 160	3 430	3 590	3 830

von Erwerbs- und Vermögenseinkommen

nehmen

Beitrag zum										
21.51	Bruttoinlandsprodukt	11.05	87 870	142 540	163 300	179 550	194 970	207 990	226 760	253 080
Subventionen										
21.52	vom Staat	42.01	490	130	240	880	1 420	1 360	1 170	1 380
Summe			88 360	142 670	163 540	180 430	196 390	209 350	227 930	254 460

Sozialversicherung)

Beitrag zum										
22.51	Bruttoinlandsprodukt	12.02	7 640	11 850	12 980	14 540	16 070	17 390	18 070	19 940
Summe			7 640	11 850	12 980	14 540	16 070	17 390	18 070	19 940

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Beitrag zum										
23.51	Bruttoinlandsprodukt	13.01	1 660	2 560	2 780	2 970	3 160	3 430	3 590	3 830
Summe			1 660	2 560	2 780	2 970	3 160	3 430	3 590	3 830

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
			Mill. DM							

Kontengruppe 3: Die Verteilung von

1. Unter

Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit										
31.01	an Priv. Haushalte	33.52	35 320	58 200	67 070	75 370	82 400	88 900	95 700	107 680
31.02	an die übrige Welt	80.53	10	90	110	130	140	160	170	200
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen										
31.03	an den Staat	32.52	1 180	2 670	3 620	3 780	4 360	4 510	4 530	4 920
31.04	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E. (nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden)	33.56	25 260	38 140	43 690	47 520	50 750	53 410	59 080	66 020
31.05	an die übrige Welt	80.55	30	60	80	100	100	130	2 000	2 130
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eig. Rechtspers.										
31.06	= Anteil am Volkseinkommen	41.51	4 280	7 640	9 100	9 620	10 960	11 350	12 800	14 400
Summe			66 100	107 600	124 460	137 480	149 650	159 660	174 280	195 550

2. Staat (einschl.

Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit										
32.01	an Priv. Haushalte	33.53	7 040	10 660	11 670	13 260	14 660	15 840	16 340	18 020
32.02	an die übrige Welt	80.54	0	30	40	50	50	60	60	90
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen										
32.03	an Unternehmen (Zinsen)	31.52	430	640	890	1 020	1 080	1 110	1 380	1 510
32.04	an den Staat (Nettomiete)	32.53	130	270	320	410	460	520	610	660
32.05	an die übrige Welt (Zinsen)	80.56	-	240	260	240	190	180	150	140
Anteil am Volkseinkommen										
32.06	= Anteil am Volkseinkommen	42.51	680	2 060	2 790	2 930	3 550	3 740	3 610	3 930
Summe			8 480	14 300	16 170	17 910	19 990	21 450	22 150	24 350

3. Private Haushalte und Private

Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit										
33.01	an Priv. Haushalte	33.54	1 660	2 560	2 780	2 970	3 160	3 430	3 590	3 630
Anteil am Volkseinkommen										
33.02	= Anteil am Volkseinkommen	43.51	69 350	110 000	125 630	139 330	151 230	162 410	175 770	196 990
Summe			71 010	112 560	128 410	142 300	154 390	165 840	179 360	200 620

Kontengruppe 4: Die Umver

1. Unter

Direkte Steuern (soweit lfd. Übertr.) der Unternehmen mit eig. Rechtspers.										
41.01	an den Staat	42.54	2 260	4 240	4 310	5 010	6 020	6 440	6 680	7 790
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Steuern)										
41.02	an den Staat	42.56	550	880	910	990	840	770	810	630
Verfügbares Einkommen der Unternehmen mit eig. Rechtspers. nach der Umverteilung										
41.03	= Anteil am Volkseinkommen	51.51	1 470	2 520	3 660	3 620	4 120	4 140	5 310	5 780
Summe			4 280	7 640	9 100	9 620	10 960	11 350	12 800	14 400

2. Staat (einschl.

Subventionen										
42.01	an Unternehmen	21.52	490	130	240	330	1 420	1 360	1 170	1 380
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Subventionen)										
42.02	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	43.52	12 050	18 390	20 670	23 100	26 090	31 560	32 700	33 620
42.03	an die übrige Welt	80.57	1 050	2 410	2 630	3 110	3 940	4 220	5 580	6 030
Verfügbares Einkommen nach der Umverteilung										
42.04	= Anteil am Volkseinkommen	52.51	17 100	33 960	37 720	40 780	41 800	43 540	49 170	59 500
Summe			30 690	54 890	61 260	67 870	75 250	80 680	88 620	100 730

3. Private Haushalte und Private

Direkte Steuern (soweit lfd. Übertr.), Sozialversicherungsbeiträge u.a.										
43.01	an den Staat	42.55	13 500	23 400	26 040	29 170	32 590	35 690	39 370	45 660
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.a.)										
43.02	an den Staat	42.57	130	150	140	120	110	150	170	180
43.03	an die übrige Welt	80.58	0	110	160	200	200	160	250	690
Verfügbares Einkommen nach der Umverteilung										
43.04	= Anteil am Volkseinkommen	53.51	67 820	104 880	120 110	133 090	146 530	156 060	168 730	184 370
Summe			61 450	128 540	146 450	162 560	179 430	194 060	206 520	230 900

1) Vorläufige Ergebnisse.

Gesamtrechnungen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
Mill. DM										

Erwerbs- und Vermögenseinkommen nehmen

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt										
31.51	zu Faktorkosten	21.04	65 650	106 530	123 270	136 050	148 030	157 960	172 100	192 970
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen										
31.52	vom Staat (Zinsen)	32.03	430	640	890	1 020	1 080	1 110	1 380	1 510
31.53	von der übrigen Welt	60.03	20	230	320	410	540	590	600	1 070
Summe			66 100	107 600	124 480	137 480	149 650	159 660	174 280	195 550

Sozialversicherung)

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt									
32.51 zu Faktorkosten	22.03	7 170	11 160	12 230	13 720	15 170	16 420	17 010	16 770
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen									
32.52 von Unternehmen	31.03	1 180	2 870	3 620	3 780	4 360	4 510	4 530	4 920
32.53 vom Staat (Nettomiete)	32.04	130	270	320	410	460	520	610	660
Summe		8 480	14 300	16 170	17 910	19 990	21 450	22 150	24 350

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt									
33.51 zu Faktorkosten	23.01	1 660	2 560	2 760	2 970	3 160	3 430	3 590	3 830
Empfangene Einkommen aus unselbständiger Arbeit der Priv. Haushalte									
33.52 von Unternehmen	31.01	35 320	58 200	67 070	75 370	82 400	88 900	95 700	107 880
33.53 vom Staat	32.01	7 040	10 860	11 870	13 260	14 660	15 840	16 340	18 020
33.54 von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.Ä.	33.01	1 660	2 560	2 760	2 970	3 160	3 430	3 590	3 830
33.55 von der übrigen Welt	80.02	50	240	220	210	260	830	1 060	1 240
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen									
33.56 von Unternehmen (nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden)	31.04	25 280	38 140	43 690	47 520	50 750	53 410	59 080	66 020
Summe		71 010	112 560	128 410	142 300	154 390	165 840	179 360	200 820

teilung der Einkommen nehmen

Anteil der Unternehmen mit eig. Rechtspers. am Volkseinkommen	31.06	4 280	7 640	9 100	9 820	10 950	11 350	12 800	14 400
Summe		4 280	7 640	9 100	9 820	10 980	11 350	12 800	14 400

Sozialversicherung)

Anteil am Volkseinkommen	32.06	880	2 060	2 790	2 930	3 550	3 740	3 610	- 3 930
Indirekte Steuern u.a.									
42.52 von Unternehmen	21.02	13 050	23 000	26 010	28 440	30 750	32 320	35 920	39 510
42.53 vom Staat	22.02	50	80	90	100	110	120	120	130
Direkte Steuern (soweit lfd. Übertr.), Sozialversicherungsbeiträge u.a.									
42.54 von Unternehmen mit eig. Rechtspers.	41.01	2 260	4 240	4 310	5 010	6 020	6 440	6 680	7 790
42.55 von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.Ä.	43.01	13 500	23 400	26 040	29 170	32 590	35 690	39 370	45 660
Empfangene lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.ä.)									
42.56 von Unternehmen	41.02	550	880	910	990	840	770	810	830
42.57 von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.Ä.	43.02	130	150	140	120	110	150	170	180
42.58 von der übrigen Welt	80.04	270	1 080	970	1 110	1 280	1 450	1 940	2 700
Summe		30 690	54 890	61 260	67 670	75 250	80 680	88 620	100 730

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Anteil am Volkseinkommen	33.02	69 350	110 000	125 630	139 330	151 230	162 410	175 770	196 990
Empfangene lfd. Übertragungen									
43.52 vom Staat	42.02	12 050	18 390	20 670	23 100	28 090	31 560	32 700	33 820
43.53 von der übrigen Welt	80.05	50	150	150	150	110	90	50	90
Summe		81 450	128 540	146 450	162 580	179 430	194 060	208 520	230 900

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
			Mill. DM							

Kontengruppe 5: Der letzte Ver

1. Unter

Ersparnis 51.01 | der Unternehmen mit eig. Rechtspers.	61.51	1 470	2 520	3 880	3 820	4 120	4 140	5 310	5 780
Summe		1 470	2 520	3 880	3 820	4 120	4 140	5 310	5 780

2. Staat (einschl.

Eigenverbrauch 52.01 | des Staates	12.53	14 000	22 000	23 750	25 350	27 300	30 630	33 740	37 870
Ersparnis 52.02 |	62.51	3 100	11 960	13 970	15 430	14 500	12 910	15 430	21 630
Summe		17 100	33 960	37 720	40 780	41 800	43 540	49 170	59 500

3. Private Haushalte und Private

Käufe für Priv. Verbrauch der Priv. Haushalte von Prod.-Kten. anderer Sektoren u. der übrigen Welt									
53.01 | von Unternehmen	11.53	58 760	86 790	96 720	107 710	117 320	125 310	133 320	145 960
53.02 | vom Staat	12.52	720	1 040	1 140	1 230	1 400	1 500	1 710	1 840
53.03 | von der übrigen Welt	80.59	40	540	710	900	1 170	1 800	2 200	2 550
Eigenverbrauch 53.04 | der Priv. Haushalte (Häusliche Dienste)	13.51	890	1 350	1 460	1 540	1 590	1 660	1 750	1 790
Käufe für Priv. Verbrauch der Priv. Org. o.E. vom Prod.-Kto. 53.05 | der Unternehmen	11.54	1 250	1 760	1 940	2 150	2 370	2 630	2 960	3 060
Eigenverbrauch 53.06 | der Priv. Org. o.E.	13.52	770	1 210	1 320	1 430	1 570	1 770	1 840	2 040
Käufe von gebrauchten Anlagen für Priv. Verbrauch der Priv. Haushalte 53.07 | von Unternehmen	61.55	20	110	130	160	190	230	270	360
Ersparnis 53.08 |	63.51	5 370	12 080	16 690	17 970	20 920	23 160	24 680	26 770
Summe		67 820	104 880	120 110	133 090	146 530	156 060	168 730	184 370

Kontengruppe 6: Die

1. Unter

Käufe für Anlageinvestitionen vom Prod.-Kto. 61.01 | der Unternehmen	11.55	16 320	29 540	36 700	40 170	41 660	44 630	50 260	58 530
Käufe von Land u. gebrauchten Anlagen 61.02 | vom Staat	62.53	50	40	50	60	80	90	120	170
Vorratsveränderungen 61.03 | Vorprodukte	11.57	2 440	2 380	3 130	2 540	3 300	1 100	3 430	4 340
61.04 | Eigene Erzeugnisse	11.58	1 230	1 030	2 870	1 780	2 010	2 730	1 070	1 660
Geleistete Vermögensübertragungen 61.05 | an den Staat	62.54	40	150	250	330	110	120	270	300
61.06 | an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	63.52	-	-	-	-	-	20	50	490
61.07 | an die übrige Welt	80.60	-	-	-	-	-	-	-	110
Finanzierungs- 61.08 | saldo	71.51	(-4 860)	(-11 050)	(-13 800)	(-12 670)	(-13 390)	(-11 960)	(-16 670)	(-23 100)
Summe		15 220	22 090	29 200	31 980	33 790	36 730	38 560	42 700

2. Staat (einschl.

Käufe für Anlageinvestitionen von Prod.-Kten. 62.01 | der Unternehmen	11.56	2 050	3 710	4 730	5 380	5 610	6 160	7 460	6 740
62.02 | des Staates (selbsterst. Anlagen)	12.54	40	30	40	50	40	40	50	50
Käufe von Land u. gebrauchten Anlagen 62.03 | von Unternehmen	61.54	60	220	280	270	320	370	390	420
Geleistete Vermögensübertragungen 62.04 | an Unternehmen	61.57	560	790	840	820	1 350	2 300	1 930	1 940
62.05 | an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	63.53	-	1 320	530	450	410	910	1 190	1 580
Finanzierungs- 62.06 | saldo	72.51	920	6 850	8 770	9 930	7 870	4 360	6 060	10 720
Summe		3 630	12 920	15 190	16 900	15 600	14 140	17 080	23 450

3. Private Haushalte und Private

Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.a. 63.01 | sowie Privatpnl. u.dgl.	61.52	(3 310)	(5 210)	(9 580)	(10 690)	(9 790)	(10 380)	(10 430)	(11 820)
Geleistete Vermögensübertragungen 63.02 | an den Staat	62.55	20	160	260	340	120	170	320	310
Finanzierungs- 63.03 | saldo	73.51	(2 040)	(8 030)	(7 380)	(7 390)	(11 420)	(13 540)	(15 170)	(16 710)
Summe		5 370	13 400	17 220	18 420	21 330	24 090	25 920	28 640

1) Vorläufige Ergebnisse.

Gesamtrechnungen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
Mill. DM										

brauch und die Ersparnis

nehmen

Verfügbares Einkommen der Unternehmen mit eig. Rechtspers. 51.51 | nach der Umverteilung	41.03	1 470	2 520	3 880	3 820	4 120	4 140	5 310	5 780
Summe		1 470	2 520	3 880	3 820	4 120	4 140	5 310	5 780

Sozialversicherung)

Verfügbares Einkommen 52.51 | nach der Umverteilung	42.04	17 100	33 960	37 720	40 780	41 800	43 540	49 170	59 500
Summe		17 100	33 960	37 720	40 780	41 800	43 540	49 170	59 500

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Verfügbares Einkommen 53.51 | nach der Umverteilung	43.04	67 820	104 880	120 110	133 090	146 530	158 060	168 730	184 370
Summe		67 820	104 880	120 110	133 090	146 530	158 060	168 730	184 370

Veränderungen des Reinvermögens

nehmen

Ersparnis 61.51 | der Unternehmen mit eig. Rechtspers.	51.01	1 470	2 520	3 880	3 820	4 120	4 140	5 310	5 780
Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. 61.52 | (sowie Privateinl. u.dgl.	63.01	(3 310)	(5 210)	(9 580)	(10 690)	(9 790)	(10 380)	(10 430)	(11 820)
Abschreibungen 61.53 |	21.01	9 660	12 970	14 100	15 830	17 530	19 010	19 850	21 920
Verkäufe von Land u. gebrauchten Anlagen 61.54 | an den Staat	62.03	60	220	280	270	320	370	390	420
Verkäufe von gebrauchten Anlagen für Priv. Verbrauch 61.55 | an Priv. Haushalte	53.07	20	110	130	160	190	230	270	360
Anlageschrott an Prod.-Kto. 61.56 | der Unternehmen	11.04	140	270	390	390	490	300	400	460
Empfangene Vermögensübertragungen 61.57 | vom Staat	62.04	560	790	840	820	1 350	2 300	1 930	1 940
Summe		15 220	22 090	29 200	31 980	33 790	36 730	38 560	42 700

Sozialversicherung)

Ersparnis 62.51 |	52.02	3 100	11 960	13 970	15 430	14 500	12 910	15 430	21 630
Abschreibungen 62.52 |	22.01	420	610	660	720	790	650	940	1 040
Verkäufe von Land u. gebrauchten Anlagen 62.53 | an Unternehmen	61.02	50	40	50	80	60	90	120	170
Empfangene Vermögensübertragungen (einschl. Steuern u.ä.) 62.54 | von Unternehmen	61.05	40	150	250	330	110	120	270	300
62.55 | von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.ä.	63.02	20	160	260	340	120	170	320	310
Summe		3 630	12 920	15 190	16 900	15 600	14 140	17 080	23 450

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Ersparnis 63.51 |	53.08	5 370	12 080	16 690	17 970	20 920	23 160	24 680	26 770
Empfangene Vermögensübertragungen 63.52 | von Unternehmen	61.06	-	-	-	-	-	20	50	490
63.53 | vom Staat	62.05	-	1 320	530	450	410	910	1 190	1 580
Summe		5 370	13 400	17 220	18 420	21 330	24 090	25 920	28 840

Buchungs-Nr.	Position	Gegen-buchungs-Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
			Mill. DM							

Kontengruppe 7: Die Verände

1. Unter

Veränderung der 71.01 | Forderungen	.	(16 870)	(23 680)	(25 280)	(25 030)	(29 200)	(32 940)	(37 300)	(40 890)
Summe		16 870	23 680	25 280	25 030	29 200	32 940	37 300	40 890

2. Staat (einschl.

Veränderung der 72.01 | Forderungen	.	(4 170)	(9 630)	(10 320)	(10 730)	(9 270)	(6 620)	(9 480)	(12 620)
Summe		4 170	9 630	10 320	10 730	9 270	6 620	9 480	12 620

3. Private Haushalte und Private

Veränderung der 73.01 | Forderungen	.	(2 400)	(8 520)	(8 100)	(7 820)	(11 630)	(13 990)	(16 440)	(17 720)
Summe		2 400	8 520	8 100	7 820	11 630	13 990	16 440	17 720

Konto 8: Zusammengefaßtes

(Aufwendungen der übrigen Welt)									
Käufe									
80.01 | von Unternehmen	| 11.59	11 810	31 300	36 850	44 080	52 320	53 870	59 980	68 770
Verteilte Einkommen aus unselbstständiger Arbeit									
80.02 | an Priv. Haushalte	| 33.55	50	240	220	210	260	830	1 060	1 240
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen									
80.03 | an Unternehmen	| 31.53	20	230	320	410	540	590	800	1 070
Geleistete lfd. Übertragungen									
80.04 | an den Staat	| 42.58	270	1 080	970	1 110	1 280	1 450	1 940	2 700
80.05 | an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.ä.	| 43.53	50	150	150	150	110	90	50	90
Veränderung der									
80.06 | Forderungen	| .	(2 730)	(170)	(760)	(2 280)	(3 200)	(970)	(660)	(7 310)
Summe		14 930	33 170	39 270	48 240	57 710	57 800	64 490	81 180

1) Vorläufige Ergebnisse.

Gesamtrechnungen

Buchungs-Nr.	Position	Gegen-buchungs-Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
			Mill. DM							

ungen der Forderungen und Verbindlichkeiten

nehmen

Finanzierungs-										
71.51	saldo	61.08	(-4 860)	(-11 050)	(-13 800)	(-12 870)	(-13 390)	(-11 960)	(-16 670)	(-23 100)
Statistische										
71.52	Differenz	.	(-90)	(-140)	(-150)	(-10)	(-70)	(+110)	(-150)	(-320)
Veränderung der										
71.53	Verbindlichkeiten	.	(21 820)	(34 870)	(39 230)	(37 910)	(42 660)	(44 790)	(54 120)	(64 310)
Summe			16 870	23 680	25 280	25 030	29 200	32 940	37 300	40 890

Sozialversicherung)

Finanzierungs-										
72.51	saldo	62.06	920	6 850	8 770	9 930	7 870	4 360	6 060	10 720
Statistische										
72.52	Differenz	.	(+260)	(+130)	(+90)	(-40)	(+20)	(-170)	(+290)	(-90)
Veränderung der										
72.53	Verbindlichkeiten	.	(2 990)	(2 650)	(1 460)	(840)	(1 380)	(2 430)	(3 130)	(1 990)
Summe			4 170	9 630	10 320	10 730	9 270	6 620	9 480	12 620

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Finanzierungs-										
73.51	saldo	63.03	(2 040)	(8 030)	(7 380)	(7 390)	(11 420)	(13 540)	(15 170)	(16 710)
Veränderung der										
73.52	Verbindlichkeiten	.	(360)	(490)	(720)	(430)	(210)	(450)	(1 270)	(1 010)
Summe			2 400	8 520	8 100	7 820	11 630	13 990	16 440	17 720

Konto der übrigen Welt

(Erträge der übrigen Welt)										
Verkäufe für lfd. Produktion										
80.51	an Unternehmen	11.03	12 970	24 920	31 200	35 910	41 620	42 920	45 000	57 540
Indirekte Steuern u.ä.										
80.52	von Unternehmen	21.03	-	170	160	110	60	60	60	60
Empfangene Einkommen										
aus unselbständiger Arbeit										
80.53	von Unternehmen	31.02	10	90	110	130	140	160	170	200
80.54	vom Staat	32.02	0	30	40	50	50	60	60	90
Empfangene Einkommen										
aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen										
80.55	von Unternehmen	31.05	30	660	890	860	1 020	1 330	2 000	2 130
80.56	vom Staat (Zinsen)	32.05	-	240	260	240	190	160	150	140
Empfangene lfd. Übertragungen										
(ohne Steuern u.ä.)										
80.57	von Staat	42.03	1 050	2 410	2 630	3 110	3 940	4 220	5 580	6 030
80.58	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.ä.	43.03	0	110	160	200	200	160	250	690
Verkäufe f. Priv. Verbrauch										
80.59	an Priv. Haushalte	53.03	40	540	710	900	1 170	1 800	2 200	2 550
Empfangene Vermögensübertragungen										
80.60	von Unternehmen	61.07	-	-	-	-	-	-	-	110
Statistische										
80.61	Differenz	.	(-160)	(+20)	(+60)	(+60)	(+60)	(+50)	(-140)	(+400)
Veränderung der										
80.62	Verbindlichkeiten	.	(1 010)	(3 980)	(3 050)	(6 670)	(9 040)	(6 060)	(5 360)	(11 240)
Summe			14 930	33 170	39 270	48 240	57 710	57 000	64 490	81 180

Der Staatssektor, unterteilt nach den einzelnen Vorbe

Der Sektor Staat umfaßt folgende öffentliche Körperschaften ohne ihre wirtschaftlichen Unternehmen und Wohngrundstücke: Bund einschl. Lastenaus die denen der Hoheits- und Kämmerverwaltungen entsprechen), Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung, landwirtschaftlicher Alters Beamten des öffentlichen Dienstes. Das Konto über die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten (7) läßt sich gegenwärtig noch nicht nach einzelnen Gebietskörperschaften Bei den Zahlungen zwischen den einzelnen Körperschaften des Staatssektors stimmen die in der Finanzstatistik usw. nachgewiesenen Ausgaben der ben im Prinzip von der Ausgabe Seite her bereinigt. Für diese Ströme wurden die zusätzlichen Buchungs-Nrn. 42.09 und 42.59 für lfd. Übertragungen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
Mill. RM										
Konto 12: Die Produktion										
Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen)										
12.01 | von Unternehmen | 11.52										
Staat insgesamt			8 260	13 070	14 000	14 360	15 180	17 640	20 520	23 280
1. Bund			3 080	5 600	5 590	5 180	4 840	5 960	7 980	9 160
2. Länder			1 940	2 010	2 200	2 350	2 720	2 990	3 120	3 570
3. Gemeinden			1 570	2 440	2 700	2 910	3 170	3 450	3 830	3 990
4. Sozialversicherung			1 670	3 020	3 410	3 920	4 450	5 240	5 990	6 560
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt										
12.02 | 22.51										
Staat insgesamt			7 640	11 850	12 980	14 540	16 070	17 390	18 070	19 940
1. Bund			1 240	2 270	2 400	2 550	3 080	2 930	3 020	3 550
2. Länder			3 800	5 480	6 070	6 860	7 430	8 330	8 690	9 560
3. Gemeinden			2 250	3 530	3 850	4 390	4 770	5 280	5 490	5 890
4. Sozialversicherung			350	570	660	740	790	850	870	940
Summe			15 900	24 920	26 980	28 900	31 250	35 030	38 590	43 220
Konto 22: Die Entstehung von										
Abschreibungen										
22.01 | 62.52										
Staat insgesamt			420	610	660	720	790	850	940	1 040
1. Bund			30	60	60	60	60	70	80	80
2. Länder			120	170	170	200	220	230	260	280
3. Gemeinden			240	360	410	430	480	520	570	640
4. Sozialversicherung			30	20	20	30	30	30	30	40
Indirekte Steuern u.ä.										
22.02 | an den Staat | 42.53										
Staat insgesamt			50	80	90	100	110	120	120	130
1. Bund			10	10	20	20	40	40	40	50
2. Länder			20	30	30	40	30	30	30	30
3. Gemeinden			-	40	30	30	30	40	40	40
4. Sozialversicherung			-	-	10	10	10	10	10	10
Beitrag zum Nettoinlandsprodukt										
22.03 | an Faktorkosten | 32.51										
Staat insgesamt			7 170	11 160	12 230	13 720	15 170	16 420	17 010	18 770
1. Bund			1 200	2 200	2 320	2 470	2 980	2 820	2 900	3 420
2. Länder			3 660	5 280	5 870	6 620	7 180	8 070	8 400	9 250
3. Gemeinden			1 990	3 130	3 410	3 930	4 260	4 720	4 880	5 210
4. Sozialversicherung			320	550	630	700	750	810	830	890
Summe			7 640	11 850	12 980	14 540	16 070	17 390	18 070	19 940
Konto 32: Die Verteilung von										
Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit										
32.01 | an Priv. Haushalte | 33.53										
Staat insgesamt			7 040	10 860	11 870	13 260	14 660	15 840	16 340	18 020
1. Bund			1 190	2 160	2 260	2 400	2 910	2 730	2 810	3 300
2. Länder			3 620	5 200	5 780	6 510	7 050	7 930	8 240	9 070
3. Gemeinden			1 910	2 960	3 210	3 670	3 970	4 390	4 490	4 790
4. Sozialversicherung			320	540	620	680	730	790	800	860
32.02 | an die übrige Welt | 80.54										
Staat insgesamt			0	30	40	50	50	60	60	90
1. Bund			0	30	40	50	50	60	60	90
2. Länder			-	-	-	-	-	-	-	-
3. Gemeinden			-	-	-	-	-	-	-	-
4. Sozialversicherung			-	-	-	-	-	-	-	-
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen										
32.03 | an Unternehmen (Zinsen) | 31.52										
Staat insgesamt			430	840	890	1 020	1 080	1 110	1 380	1 510
1. Bund			70	320	300	330	370	360	570	650
2. Länder			340	410	440	490	460	470	510	520
3. Gemeinden			20	110	150	200	250	280	300	340
4. Sozialversicherung			-	-	-	-	-	-	-	-
32.04 | an den Staat (Nettomiete) | 32.53										
Staat insgesamt			130	270	320	410	460	520	610	660
1. Bund			10	10	20	20	20	30	30	30
2. Länder			40	80	90	110	130	140	160	180
3. Gemeinden			80	170	200	260	290	330	390	420
4. Sozialversicherung			0	10	10	20	20	20	30	30
32.05 | an die übrige Welt (Zinsen) | 80.56										
Staat insgesamt			-	240	260	240	190	180	150	140
1. Bund			-	240	260	240	190	180	150	140
2. Länder			-	-	-	-	-	-	-	-
3. Gemeinden			-	-	-	-	-	-	-	-
4. Sozialversicherung			-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil am										
32.06 | Volkseinkommen | 42.51										
Staat insgesamt			880	2 060	2 790	2 930	3 550	3 740	3 610	3 930
1. Bund			230	190	460	400	460	480	360	310
2. Länder			40	430	520	410	650	620	430	570
3. Gemeinden			520	880	1 080	1 140	1 220	1 290	1 350	1 380
4. Sozialversicherung			90	560	730	980	1 220	1 350	1 470	1 670
Summe			8 480	14 300	16 170	17 910	19 990	21 450	22 150	24 350

1) Vorläufige Ergebnisse.

Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung merkung

gleichfonds und ERP-Sondervermögen, Länder einschl. Hansestädte, Gemeinden und Gemeindeverbände, Zweckverbände (soweit sie Aufgaben erfüllen, Kassen, Familienausgleichskassen, Zusatzversicherung der Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes und fiktiver Pensionskassen für die und der Sozialversicherung untergliedern. leistenden Körperschaft nicht immer mit den entsprechenden Einnahmen der empfangenden Körperschaft überein. In diesen Fällen werden die Anga- sowie 62.09 und 62.59 für Vermögensübertragungen gewählt.

Buchungs- Nr.	Position	Gegen- buchungs- Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
Mill. DM										

und ihre Verwendung

Verkaufe für lfd. Produktion 12.51 | an Unternehmen	11.02									
Staat insgesamt		1 140	1 850	2 050	2 270	2 510	2 860	3 090	3 460	
1. Bund		90	190	210	250	280	310	340	390	
2. Länder		530	770	820	900	980	1 130	1 190	1 320	
3. Gemeinden		520	890	1 020	1 120	1 250	1 420	1 560	1 790	
4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-	
Verkaufe für Priv. Verbrauch 12.52 | an Priv. Haushalte u. Priv. Org.o.E.	53.02									
Staat insgesamt		720	1 040	1 140	1 230	1 400	1 500	1 710	1 840	
1. Bund		10	10	10	30	90	100	140	200	
2. Länder		230	310	320	340	350	360	420	450	
3. Gemeinden		440	630	690	730	780	840	940	950	
4. Sozialversicherung		40	90	120	130	180	200	210	240	
Eigenverbrauch 12.53 | des Staates	52.01									
Staat insgesamt		14 000	22 000	23 750	25 350	27 300	30 630	33 740	37 870	
1. Bund		4 220	7 670	7 860	7 440	7 540	8 470	10 510	12 150	
2. Länder		4 970	6 400	7 120	7 950	8 810	9 820	10 180	11 340	
3. Gemeinden		2 830	4 430	4 820	5 430	5 890	6 450	6 800	7 120	
4. Sozialversicherung		1 980	3 500	3 950	4 530	5 060	5 890	6 250	7 260	
Selbsterstellte Anlagen 12.54 | des Staates	62.02									
Staat insgesamt		40	30	40	50	40	40	50	50	
1. Bund		0	0	10	10	10	10	10	10	
2. Länder		10	10	10	20	10	10	20	20	
3. Gemeinden		30	20	20	20	20	20	20	20	
4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe		15 900	24 920	26 980	28 900	31 250	35 030	38 590	43 220	

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Beitrag zum 22.51 | Bruttoinlandsprodukt	12.02									
Staat insgesamt		7 640	11 850	12 980	14 540	16 070	17 390	18 070	19 940	
1. Bund		1 240	2 270	2 400	2 550	3 080	2 930	3 020	3 550	
2. Länder		3 800	5 480	6 070	6 860	7 430	8 330	8 690	9 560	
3. Gemeinden		2 250	3 530	3 850	4 390	4 770	5 280	5 490	5 890	
4. Sozialversicherung		350	570	660	740	790	850	870	940	
Summe		7 640	11 850	12 980	14 540	16 070	17 390	18 070	19 940	

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt 32.51 | zu Faktorkosten	22.03									
Staat insgesamt		7 170	11 160	12 230	13 720	15 170	16 420	17 010	18 770	
1. Bund		1 200	2 200	2 320	2 470	2 980	2 820	2 900	3 420	
2. Länder		3 660	5 280	5 870	6 620	7 180	8 070	8 400	9 250	
3. Gemeinden		1 990	3 130	3 410	3 930	4 260	4 720	4 880	5 210	
4. Sozialversicherung		320	550	630	700	750	810	830	890	
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen 32.52 | von Unternehmen	31.03									
Staat insgesamt		1 180	2 870	3 620	3 780	4 360	4 510	4 530	4 920	
1. Bund		290	740	1 000	950	1 000	990	1 050	1 070	
2. Länder		340	760	870	790	980	950	780	910	
3. Gemeinden		460	820	1 030	1 080	1 180	1 240	1 260	1 300	
4. Sozialversicherung		90	550	720	960	1 200	1 330	1 440	1 640	
32.53 | vom Staat (Nettomiete)	32.04									
Staat insgesamt		130	270	320	410	460	520	610	660	
1. Bund		10	10	20	20	20	30	30	30	
2. Länder		40	80	90	110	130	140	160	180	
3. Gemeinden		80	170	200	260	290	330	390	420	
4. Sozialversicherung		0	10	10	20	20	20	30	30	
Summe		8 480	14 300	16 170	17 910	19 990	21 450	22 150	24 350	

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
Mill. DM										

Konto 42: Die Umver

Subventionen										
42.01	an Unternehmen	21.52								
	Staat insgesamt		490	130	240	880	1 420	1 360	1 170	1 380
	1. Bund		410	100	190	760	890	750	570	730
	2. Länder		80	30	50	120	530	610	600	650
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Subventionen)										
42.02	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o. E.	43.52								
	Staat insgesamt		12 050	18 390	20 670	23 100	28 090	31 560	32 700	33 820
	1. Bund		3 240	4 950	5 220	5 360	5 710	5 950	5 830	5 170
	2. Länder		820	310	440	510	650	650	670	730
	3. Gemeinden		620	710	840	1 330	1 130	950	1 050	1 120
	4. Sozialversicherung		7 370	12 420	14 170	15 900	20 600	24 010	25 150	26 800
42.03	an die übrige Welt	80.57								
	Staat insgesamt		1 050	2 410	2 630	3 110	3 940	4 220	5 580	6 030
	1. Bund		970	2 260	2 320	2 510	2 790	2 940	4 120	4 230
	2. Länder		80	60	200	460	810	820	940	1 260
	3. Gemeinden		0	0	0	0	0	0	0	0
	4. Sozialversicherung		-	90	110	140	340	460	520	540
42.09	an andere Körperschaften des Staatssektors	42.59								
	Staat insgesamt		5 030	9 050	9 450	11 080	13 490	14 610	15 270	16 230
	1. Bund		1 530	5 110	5 390	6 510	8 290	9 140	9 630	10 320
	2. Länder		2 520	2 590	2 630	3 030	3 470	3 670	3 760	3 840
	3. Gemeinden		650	840	890	950	1 030	1 000	1 000	1 120
	4. Sozialversicherung		350	510	540	590	700	800	880	950
Verfügbares Einkommen										
42.04	nach der Umverteilung	52.51								
	Staat insgesamt		17 100	33 960	37 720	40 780	41 800	43 540	49 170	59 500
	1. Bund		4 820	13 110	14 780	15 040	13 780	13 850	15 620	19 910
	2. Länder		5 700	8 460	9 010	10 330	11 570	12 190	14 050	17 610
	3. Gemeinden		3 410	6 040	6 740	7 220	8 510	9 280	10 600	11 510
	4. Sozialversicherung		3 170	6 350	7 190	8 190	7 940	8 220	8 900	10 470
Summe			35 720	63 940	70 710	78 950	88 740	95 290	103 890*	116 960

Konto 52: Der letzte Ver

Eigenverbrauch										
52.01	des Staates	12.53								
	Staat insgesamt		14 000	22 000	23 750	25 350	27 300	30 630	33 740	37 870
	1. Bund		4 220	7 670	7 860	7 440	7 540	8 470	10 510	12 150
	2. Länder		4 970	6 400	7 120	7 950	8 810	9 820	10 180	11 340
	3. Gemeinden		2 850	4 430	4 820	5 430	5 890	6 450	6 800	7 120
	4. Sozialversicherung		1 980	3 500	3 950	4 530	5 060	5 890	6 250	7 260
Ersparnis										
52.02	in	62.51								
	Staat insgesamt		3 100	11 960	13 970	15 430	14 500	12 910	15 430	21 630
	1. Bund		600	5 440	6 920	7 600	6 240	5 380	5 110	7 760
	2. Länder		730	2 060	1 890	2 380	2 760	2 370	3 870	6 270
	3. Gemeinden		580	1 610	1 920	1 790	2 620	2 830	3 800	4 390
	4. Sozialversicherung		1 190	2 850	3 240	3 660	2 880	2 330	2 650	3 210
Summe			17 100	33 960	37 720	40 780	41 800	43 540	49 170	59 500

1) Vorläufige Ergebnisse.

wirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
			Mill. DM							

teilung der Einkommen

Anteil am										
42.51	Volkseinkommen	32.06								
	Staat insgesamt		880	2 060	2 790	2 930	3 550	3 740	3 610	3 930
	1. Bund		230	190	460	400	460	480	360	310
	2. Länder		40	430	520	410	650	620	430	570
	3. Gemeinden		520	880	1 080	1 140	1 220	1 290	1 350	1 380
	4. Sozialversicherung		90	560	730	980	1 220	1 350	1 470	1 670
	Indirekte Steuern u.a.									
42.52	von Unternehmen	21.02								
	Staat insgesamt		13 050	23 000	26 010	28 440	30 750	32 320	35 920	39 510
	1. Bund		7 040	15 920	18 200	19 820	20 730	21 610	23 670	26 010
	2. Länder		3 060	1 740	2 000	2 260	2 580	2 790	3 140	3 490
	3. Gemeinden		2 340	4 430	4 830	5 320	6 100	6 380	7 540	8 400
	4. Sozialversicherung		610	910	980	1 040	1 340	1 540	1 570	1 610
42.53	vom Staat	22.02								
	Staat insgesamt		50	80	90	100	110	120	120	130
	1. Bund		20	30	40	40	40	40	40	40
	2. Länder		-	-	-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		30	50	50	60	70	80	80	90
	Direkte Steuern (soweit lfd. Übertr.), Sozialversicherungsbeiträge u.a.									
42.54	von Unternehmen mit eig. Rechtspers.	41.01								
	Staat insgesamt		2 260	4 240	4 310	5 010	6 020	6 440	6 680	7 790
	1. Bund		780	2 030	2 010	2 210	2 630	2 620	2 700	2 990
	2. Länder		1 480	2 210	2 300	2 800	3 390	3 820	3 980	4 800
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
42.55	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o. B.	43.01								
	Staat insgesamt		13 500	23 400	26 040	29 170	32 590	35 690	39 370	45 660
	1. Bund		1 810	5 240	5 250	5 430	4 940	5 130	5 830	6 970
	2. Länder		3 870	5 500	6 080	7 220	7 820	7 890	9 380	11 700
	3. Gemeinden		40	40	40	40	40	50	40	40
	4. Sozialversicherung		7 780	12 620	14 670	16 480	19 790	22 620	24 120	26 950
	Empfangene lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.ä.)									
42.56	von Unternehmen	41.02								
	Staat insgesamt		550	880	910	990	840	770	810	830
	1. Bund		-	-	-	-	-	-	-	-
	2. Länder		-	-	-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		550	880	910	990	840	770	810	830
42.57	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o. B.	43.02								
	Staat insgesamt		130	150	140	120	110	150	170	180
	1. Bund		10	40	30	10	0	0	0	0
	2. Länder		10	0	0	0	0	10	10	10
	3. Gemeinden		110	110	110	110	110	140	160	170
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
42.58	von der übrigen Welt	80.04								
	Staat insgesamt		270	1 080	970	1 110	1 280	1 450	1 940	2 700
	1. Bund		270	1 080	970	1 110	1 280	1 450	1 940	2 700
	2. Länder		-	-	-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
42.59	von anderen Körperschaften des Staatssektors	42.09								
	Staat insgesamt		5 030	9 050	9 450	11 080	13 490	14 610	15 270	16 230
	1. Bund		810	1 000	940	1 160	1 380	1 300	1 230	1 340
	2. Länder		740	1 570	1 430	1 760	2 590	2 810	3 080	3 520
	3. Gemeinden		1 650	2 130	2 410	2 890	3 200	3 370	3 560	3 760
	4. Sozialversicherung		1 830	4 350	4 670	5 270	6 320	7 130	7 400	7 610
Summe			35 720	63 940	70 710	78 950	88 740	95 290	103 890	116 960

brauch und die Ersparnis

Verfügbares Einkommen										
52.51	nach der Umverteilung	42.04								
	Staat insgesamt		17 100	33 960	37 720	40 780	41 800	43 540	49 170	59 500
	1. Bund		4 820	13 110	14 780	15 040	13 780	13 850	15 620	19 910
	2. Länder		5 700	8 460	9 010	10 330	11 570	12 190	14 050	17 610
	3. Gemeinden		3 410	6 040	6 740	7 220	8 510	9 280	10 600	11 510
	4. Sozialversicherung		3 170	6 350	7 190	8 190	7 940	8 220	8 900	10 470
Summe			17 100	33 960	37 720	40 780	41 800	43 540	49 170	59 500

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾
			Mill. DM							

Konto 62: Die Veränderungen

Käufe für Anlageinvestitionen von Prod.-Kten.										
62.01	an Unternehmen	11.56								
	Staat insgesamt		2 050	3 710	4 730	5 380	5 610	6 160	7 460	8 740
	1. Bund		220	410	550	700	780	880	1 240	1 370
	2. Länder		520	680	850	960	1 020	1 010	1 340	1 580
	3. Gemeinden		1 240	2 530	3 210	3 590	3 670	4 090	4 680	5 560
	4. Sozialversicherung		70	90	120	130	140	180	200	230
62.02	des Staates (selbsterst. Anlagen)	12.54								
	Staat insgesamt		40	30	40	50	40	40	50	50
	1. Bund		0	0	10	10	10	10	10	10
	2. Länder		10	10	10	20	10	10	20	20
	3. Gemeinden		30	20	20	20	20	20	20	20
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
Käufe von Land u. gebrauchten Anlagen										
62.03	von Unternehmen	61.54								
	Staat insgesamt		60	220	280	270	320	370	390	420
	1. Bund		10	70	70	70	130	140	120	90
	2. Länder		10	20	60	40	30	40	50	60
	3. Gemeinden		40	130	150	160	160	190	220	250
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
Geleistete Vermögensübertragungen										
62.04	an Unternehmen	61.57								
	Staat insgesamt		560	790	840	820	1 350	2 300	1 930	1 940
	1. Bund		60	100	120	140	690	1 670	1 140	1 130
	2. Länder		210	260	230	240	250	290	310	300
	3. Gemeinden		270	420	480	440	400	330	460	500
	4. Sozialversicherung		20	10	10	0	10	10	20	10
62.05	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	63.53								
	Staat insgesamt		-	1 320	530	450	410	910	1 190	1 580
	1. Bund		-	1 280	380	170	110	560	700	1 060
	2. Länder		-	40	150	280	300	350	490	520
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
62.09	an andere Körperschaften des Staatssektors	62.59								
	Staat insgesamt		540	800	1 010	1 270	1 380	1 510	1 790	1 920
	1. Bund		90	170	260	410	530	630	720	840
	2. Länder		410	600	710	820	810	850	1 040	1 050
	3. Gemeinden		10	0	10	10	10	10	10	10
	4. Sozialversicherung		30	30	30	30	30	20	20	20
Finanzierungs-										
62.06	saldo	72.51								
	Staat insgesamt		920	6 850	6 770	9 930	7 870	4 360	6 060	10 720
	1. Bund		250	3 650	5 960	6 710	4 170	1 720	1 700	3 730
	2. Länder		170	860	580	700	1 150	730	1 700	4 020
	3. Gemeinden		260	400	670	1 000	1 80	240	220	20
	4. Sozialversicherung		1 100	2 740	3 100	3 520	2 730	2 150	2 440	2 990
Summe			4 170	13 720	16 200	18 170	16 030	5 650	18 570	25 370

Konto 72: Die Veränderungen der

Veränderung der										
72.01	Forderungen		(4 170)	(9 630)	(10 320)	(10 730)	(9 270)	(6 620)	(9 400)	(12 620)
Summe			4 170	9 630	10 320	10 730	9 270	6 620	9 400	12 620

1) Vorläufige Ergebnisse.

wirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Buchungs- Nr.	Position	Gegen- buchungs- Nr.	1950	1954	1955	1956	1957	1958	1959(1)	1960(1)
			Mill. DM							

des Reinvermögens

Erwerb-										
62.51	ins	52.02								
	Staat insgesamt		3 100	11 960	13 970	15 430	14 500	12 910	15 430	21 630
	1. Bund		600	5 440	6 920	7 600	6 240	5 380	5 110	7 760
	2. Länder		730	2 060	1 890	2 380	2 760	2 370	3 870	6 270
	3. Gemeinden		580	1 610	1 920	1 790	2 620	2 830	3 800	4 390
	4. Sozialversicherung		1 190	2 850	3 240	3 660	2 830	2 330	2 650	3 210
Abschrei-										
62.52	bungen	22.01								
	Staat insgesamt		420	610	660	720	790	850	940	1 040
	1. Bund		30	60	60	60	60	70	80	80
	2. Länder		120	170	170	200	220	230	260	280
	3. Gemeinden		240	360	410	440	460	520	570	640
	4. Sozialversicherung		30	20	20	20	30	30	30	40
Verkaufe von Land u. gebrauchten Anlagen										
62.53	an Unternehmen	61.02								
	Staat insgesamt		50	40	50	60	80	90	120	170
	1. Bund		-	-	-	10	-	0	0	10
	2. Länder		-	10	-	10	10	10	20	30
	3. Gemeinden		50	30	50	60	70	60	100	130
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
Empfangene Vermögensübertragungen										
62.54	von Unternehmen	61.05								
	Staat insgesamt		40	150	250	330	110	120	270	300
	1. Bund		-	90	190	270	60	80	230	250
	2. Länder		-	-	-	-	-	-	-	-
	3. Gemeinden		40	60	60	60	50	40	40	50
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
62.55	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.E.	63.02								
	Staat insgesamt		20	160	260	340	120	170	320	310
	1. Bund		-	90	180	270	60	80	210	130
	2. Länder		20	70	80	70	60	90	110	180
	3. Gemeinden		-	-	-	-	-	-	-	-
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
62.59	von anderen Körperschaften des Staatssektors	62.09								
	Staat insgesamt		540	800	1 010	1 270	1 380	1 510	1 790	1 920
	1. Bund		0	-	-	-	-	-	-	-
	2. Länder		120	160	250	400	520	580	690	810
	3. Gemeinden		420	640	760	870	860	930	1 100	1 110
	4. Sozialversicherung		-	-	-	-	-	-	-	-
Summe			4 170	13 720	16 200	18 170	16 960	15 650	18 870	25 370

Forderungen und Verbindlichkeiten

Finanzierungs-										
72.51	Saldo	62.06	920	6 850	6 770	9 930	7 670	4 360	6 060	10 720
Statistische										
72.52	Differenz	.	(+260)	(+130)	(+90)	(-40)	(+20)	(-170)	(+290)	(-90)
Veränderung der										
72.53	Verbindlichkeiten	.	(2 990)	(2 650)	(1 460)	(840)	(1 300)	(2 430)	(3 130)	(1 990)
Summe			4 170	9 630	10 320	10 730	9 270	6 620	9 420	12 620

Veröffentlichungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Verlag: (1) = Österreichische Staatsdruckerei, Wien III,
Rennweg 16
(2) = Carl Ueberreuter, Wien IX, Alser Straße 24
(3) = Neue Technik, Wien I, Walfischgasse 15
(4) = Österreichischer Bundesverlag, Wien I,
Schwarzenbergstraße 5
(5) = Freytag-Berndt u. Artaria
Wien VII, Schottenfeldg. 62

A = Jahresabonnement
E = Einzelpreis
j. = jährlich
vj. = vierteljährlich
m. = monatlich
l. V. = letzte Veröffentlichung
N. F. = Neue Folge

I. Allgemeine Veröffentlichungen

1. Zeitschrift „Statistische Nachrichten“ (2), m., N. F. ab 1946, A: DM 50.—, E: DM 6.—
2. Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1), j., l. V. Jg. 1959, DM 18.40
3. Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte (2), j., ab 1950, l. V. 1959, DM 13.—
4. Österreichs Volkseinkommen (2) in den Jahren 1952, 1953, je DM 6.50; 1954 bis 1959 als Beilage zu den „Stat. Nachrichten“, DM 4.60
5. Der Verbrauch der städtischen Bevölkerung Österreichs (Konsumerhebung 1954/55) (2), DM 14.50
6. Der öffentliche Haushalt in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (2), DM 6.50
7. Gebärungsübersichten für die Bundesländer, Bezirksfürsorgeverbände und Gemeinden (2) ab 1955, l. V. 1958, DM 11.50

II. Bevölkerungswesen

1. Wohnort — Arbeitsort der unselbständig Berufstätigen 1955 (1), DM 1670.
2. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Juni 1951:
 - a) Tabellenband I (Demographischer Teil) (1), DM 20.—
 - b) Tabellenband II (Berufsstat. Teil) (1), DM 25.—
 - c) Textband (1), DM 16.—
 - d) Nach Gemeinden (2), je nach Bundesland DM 3.—/6.—
3. Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung vom 1. Juni 1951:
 - a) Text- und Tabellenband (1), DM 16.—
 - b) Nach Gemeinden (2), je nach Bdsld. DM 3.50 bis 7.—
4. Die natürliche Bevölkerungsbewegung (1), j., ab 1951, Jahr 1959, DM 5.—
5. Aufgaben und Probleme der österreichischen Gesundheitsstatistik, (2), DM 6.—
6. Die Ehescheidung, eine statistisch-soziologische Untersuchung (2), DM 7.—
7. Entwicklung d. Sterblichkeit i. d. Republik Österreich (2), DM 5.30
8. Selbstmordversuche im Großstadtraum (mit 4 Nachträgen) (2), DM 5.30

III. Landwirtschaft

1. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 1. Juni 1951:
 - a) Gesamtergebnisse für Österreich (1), DM 16.—
 - b) Nach Bundesländern (1), je nach Bdsld. DM 1.20/6.—
 - c) Nach Gemeinden (1), je nach Bdsld. DM 1.20/6.—
2. Österreichs Landwirtschaft in Bild und Zahl (1), DM 6.70
3. Ergebnisse der landwirtschaftlichen Statistik (1), j., l. V. 1959, DM 5.— bis DM 9.20
4. Die Jagd in Österreich (2), DM 5.30

IV. Gewerbliche Wirtschaft

1. Die erste Bestandsaufnahme der österreichischen Wirtschaft, Zweck, Organisation und Methode der nichtlandwirtschaftlichen Betriebszählung 1954 (2), DM 6.50
2. Nichtlandwirtschaftliche Betriebszählung 1954. Zahl der Betriebe nach Arten der Betriebssystematik und nach Betriebsgrößengruppen in den politischen Bezirken (2), DM 25.—

3. Die Bautätigkeit im Jahre 1956, 1957, 1958 (21. Heft) (1), DM 13.50
4. Österreichs Industrie i. d. Jahren 1958 und 1959 (2), DM 6.—

V. Verkehr

1. Bestands-Statistik der Kraftfahrzeuge in Österreich (3), j., l. V. 1958, DM 2.20
2. Fremdenverkehr in Österreich 1958/1959 (2), DM 7.—
3. Straßenverkehrszählung 1955 im gesamten Bundesgebiet der Republik Österreich (mit Kartenbeilagen) (2), DM 50.—
4. Zivilluftfahrt in Österreich i. d. Jahren 1955-1959 (2), DM 5.—

VI. Außenhandel

1. Statistik des Außenhandels Österreichs (2), N. F. ab 1947, vj. (4. Heft zugleich Jahresheft), A: DM 61.—, E: DM 20.—

VII. Rechts-, Finanz- und Kulturstatistik

1. Gerichtsbarkeit des öffentlichen Rechtes, Justiz, sonstige Rechtspflege, Statistik der Rechtspflege für das Jahr 1956, 1957, 1958 (2), E: DM 12.—
2. Kriminalität, Kriminalstatistik für die Jahre 1955/56, 1957, 1958 (2), j., l. V.: DM 12.—
3. Steuern (veranlagte Einkommen-, Lohn-, Körperschafts-, Umsatz-, Gewerbesteuer), Steuerstatistiken 1953, 1954, 1955 (2), j., l. V.: DM 13.—
4. Bildung und Unterricht

Österreichische Schulstatistik, Schuljahr 1958/59 (4), l. V.: DM 3.55; erscheint jährlich (Sonderdruck und Beilage zum Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht) — 6. Stück 1958

Österreichische Hochschulstatistik Wintersemester ab 1956/1957 l. V. 1958/59 (2), j., DM 12.—
5. Nationalratswahl, Wahl des Bundespräsidenten

Veröffentlichung der statistischen Bearbeitungsergebnisse unmittelbar nach der betreffenden Wahl.
6. Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen (2), DM 8.50

VIII. Topographische Werke und Karten

1. Räumliche Verteilung der Bevölkerung Österreichs nach dem Stande vom 1. Juni 1951 (2), gerollt DM 2.50, gefaltet DM 2.70
2. Einteilung Österreichs in politische Bezirke und Gerichtsbezirke nach dem Stande vom 1. Januar 1959, 6. Aufl. (2), DM 1.50
3. Wien mit seinen Gemeindebezirken und die niederösterreichischen Ortsgemeinden im Umkreis von Wien (2), DM —.80
4. Verzeichnis und Karte 1:500 000 der Ortsgemeinden der Republik Österreich, Gebietsstand vom 1. März 1957 (5), Wien 1958, DM 12.—
5. Karte der Ortsgemeindegrenzen der Republik Österreich 1:500 000, Ausgabe ohne Suchnummer, (5), DM 3.—
6. Neueinteilung des Gebietes des ehemaligen Truppenübungsplatzes Döllersheim (Stand 1. März 1957, Maßstab ca. 1:83 000, Dreifarbendruck), (2), DM 1.—
7. Verteilung der Rinderrassen in Österreich, 4. unveränderte Auflage (Maßstab 1:1 500 000, Mehrfarbendruck), (2), DM 1.60.